

**LETZTES
TESTAMENT**

Letztes Testament

Band I

Freundeskreis Vissarion

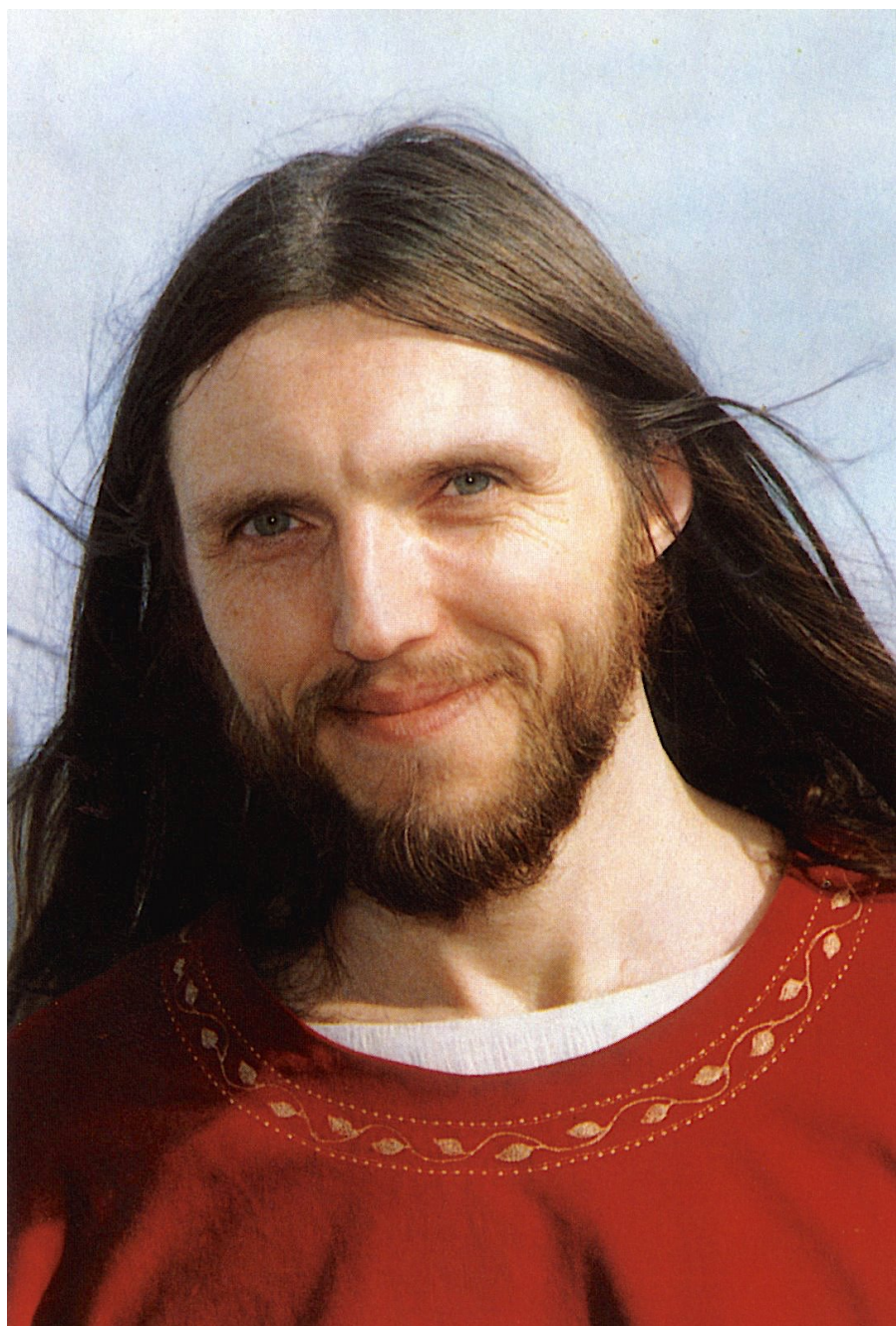
Im Jahr 63 des Zeitalters der Morgenröte

Не всяк шагающий
идёт,
не всяк стоящий
неподвигает!

Виссарион.

**Nicht jeder Schreitende geht,
nicht jeder Stehende ist bewegungslos!**

Vissarion







VORVERKÜNDIGUNG

Kinder Gottes!



nun ist die Zeit gekommen, da die Notwendigkeit herangereift ist, den ersten Schritt auf dem WEG ZUR WAHREN VOLLKOMMENHEIT der Menschheit zu tun. Bedeutungsvoll ist die heutige Zeit,

2. Denn sie wird euch entweder zu einem nie dagewesenen Höhenflug oder zu einem nie dagewesenen Fall führen.

3. Schaut nicht auf die Taten anderer, sondern seid würdige Herren eurer eigenen Taten!

4. Die Menschheit ist auf direktem Weg auf den Abgrund zugegangen,

5. Doch jetzt seid ihr an jener Stelle angekommen, wo von diesem verhängnisvollen Weg ein einziger Pfad abgeht, der zur WAHREN VOLLKOMMENHEIT führt.

6. Das Gesetz der Trägheit, das einer großen Gesellschaft eigen ist, wird von nun an eine verhängnisvolle Rolle spielen.

7. Wenn ihr an dieser Abzweigung vorbeigeht, dann wird eure Lebenslinie in naher Zukunft abreißen.

8. Was würdet ihr dann über die Schicksale der kleinen Kinder sagen, die aufgrund der Gefühlskälte der vermeintlich vernünftigeren Erwachsenen keine Zukunft mehr bekommen?

9. Von nun an werden sich die Menschen offenkundig aufteilen in die Kräfte des LICHTES und die der Finsternis. Ein Drittes wird es nicht geben.

10. Diejenigen aber, die abseits stehen und über die Effizienz der LEHRE spekulieren, werden zu Trägern des Bösen. Denn Untätigkeit in der Periode der Vollziehung stärkt nur die Gegenseite.

11. Das Reich der Macht, in dem sich

die Menschheit von Anfang an entwickelte, beendet in der heutigen Zeit seine Existenz.

12. Die nächste Ebene, durch die der Lebensstrom der Menschen fließen wird, befindet sich auf einer qualitativ höheren Entwicklungsstufe der Menschen.

13. Dies ist die Ebene des REICHES der SEELE, welches euch aus der HEILIGEN SCHRIFT als das REICH GOTTES bekannt ist.

14. Das Reich der Macht tritt in der heutigen Zeit in seinen letzten Todeskampf ein, und in den Zeiten dieser Agonie wird das Wesen der Menschen beschleunigt zu seinem wilden Zustand zurückkehren.

15. Für das russische Land wurde vom HERRN eine große Mission bereitet, darum wird der Todeskampf der Gewalt in diesem Land besonders krasse Formen annehmen.

16. Wildheit und Würdelosigkeit – das ist jene Falle, in die sich eine große Zahl von Menschen bewegen wird.

17. Auch eine höhere Bildung wird euch nicht davor bewahren, in diese Falle zu gehen,

18. Denn die Qualität eines Menschen hängt nicht vom Umfang seines technischen Wissens ab.

19. Die Erhabenheit des Verstandes der Menschheit wird nicht durch ihre Errungenschaften auf wissenschaftlich-technischem Gebiet bestimmt.

20. Und unabhängig davon, ob du ausreichenden materiellen Wohlstand erlangtest oder einen hohen Posten in der Gesellschaft einnimmst, in deiner Seelenarmut bleibst du eben nur eine Kreatur, nicht aber ein würdiger Sohn unserer MUTTER ERDE.

21. Der Übergang in das REICH DER SEELE ist nur bei einem entsprechenden Niveau der geistigen Vervollkommnung möglich, das sich bei der modernen Menschheit jedoch in einem Zustand extremer Verarmung befindet.

22. Der Weg, der durch das Reich der Macht führte, brachte die Menschheit an den Rand der Selbstzerstörung.

23. Und darum offenbarte sich schon viel früher die Notwendigkeit, der Menschheit die GRUNDLAGE für ihre VEREINIGUNG zu geben.

24. Der Welt wurden vier Grund-Religionen offenbart: Der TAOISMUS, der BUDDHISMUS, das CHRISTENTUM und der ISLAM.

25. Der ALLERHÖCHSTE gab den Menschen die Möglichkeit, sich in unermesslich weiteren Grenzen zu entwickeln, als dies in anderen Welten geschieht.

26. Große geistige Werte machten den Menschen zu einer einzigartigen Schöpfung im WELTALL, und es gibt nichts, was ihm gleicht.

27. Doch dieses kostbare Gut muss man geschickt handhaben, denn man kann nicht nur zu nie dagewesenen Höhen aufsteigen, sondern auch ins Nichtsein abstürzen.

28. Das Reich der Macht drückte der menschlichen Entwicklung seinen Stempel auf. Der Mensch aber ist nicht irgendeine Maschine, deren Bewegungsabläufe man nach Belieben verändern kann.

29. Da der HERR von dem Ausgang wusste, zu welchem sich der Lebensstrom der Menschen bewegt, die aufgrund ihrer heidnischen Weltanschauung in eine große Uneinigkeit geraten waren, begann ER, die GRUNDLAGEN der

VEREINIGUNG zu einem GEEINTEN VOLK zu legen.

30. Die RETTUNG kann der Menschheit nicht erst in der letzten Minute vor dem Untergang gebracht werden,

31. Denn je zahlreicher die Gesellschaft, der die RETTUNG bereitet worden ist, desto mehr Zeit ist auch notwendig, damit sie angenommen wird.

32. Deshalb wird jedes große Vorhaben schon im Voraus geplant. Doch damit es am Leben erhalten werden kann, muss man die Unvollkommenheit des zeitgenössischen Verstandes berücksichtigen.

33. Die junge Menschheit vermochte es nicht, die WAHRHEIT über das Wesen ihrer Entwicklung aufzunehmen, welche auf fünf GRUNDLAGEN aufbaut :

Der ERDE, dem ALLEINIGEN und dem LEBENSGEIST, GOTT - SOHN und dem HEILIGEN GEIST.

34. Dies sind fünf große GRUNDLAGEN. Und niemand wird fähig sein, sich zu den GIPFELN der VOLLKOMMENHEIT aufzuschwingen, wenn er nicht mit diesen GRUNDLAGEN in Harmonie gekommen ist.

35. Am Anfang stand die Formung der Menschen durch das Prinzip der ERDE, welches seine Blüte während des Heidentums erreichte.

36. So wie jedes Kind zuerst seiner Mutter folgt, ebenso strebte auch die junge Menschheit ursprünglich zu MUTTER NATUR hin.

37. Doch wegen einer bestimmten Unvermeidlichkeit begannen die Menschen, den Objekten ihrer Verehrung individuelle Züge zuzuschreiben, was eine mehrfache und andauernde Spaltung unter den Menschen nach sich zog,

38. Denn jeder Familienstamm glaub-

te nur seinem eigenen BEHÜTER, fremde wurden als weniger bedeutend angesehen.

39. In jenen fernen Zeiten wurden die ersten Grundsteine für den Bau des großen WEGES des GEISTIGEN AUFSTIEGS gelegt.

40. Die Mannigfaltigkeit der heidnischen Erscheinungsformen hatte keine besondere Bedeutung. Wichtig aber war das Wesen, nämlich die Verehrung der NATUR.

41. Im Weiteren bereitete der HERR den menschlichen Verstand dafür vor, den Begriff des *einen* GOTTES aufzunehmen. Doch es konnten nicht alle Menschen die WAHRHEIT über ihre EINIGKEIT auf Anhieb aufnehmen und zur gleichen Zeit entwickeln.

42. Denn das aufblühende Reich der Macht war nicht in der Lage, einen fruchtbaren Boden für die Geburt eines GEEINTEN VOLKES zu schaffen.

43. Darum wurde die WAHRHEIT über die EINHEIT in vier GRUNDLAGEN aufgeteilt, und jede von ihnen bildete das Fundament für eine neue RELIGIONSLEHRE auf der ERDE.

44. Die WAHRHEITEN wurden unter jenen Völkern verbreitet, wo sie sich möglichst vollkommen entwickeln und aufblühen konnten, um zahlreiche Gläubige verschiedenen Glaubens zu einer großen Glaubensfamilie zu vereinen, unabhängig von ihren unterschiedlichen Sprachen.

45. Diese Religionen existieren seit vielen Jahrhunderten, ohne zu ahnen, dass sie nur Teile des einen Baumes in sich bewahren –

46. Des Baumes, in dem das Wesen der EINHEITLICHEN RELIGION verborgen ist.

47. Dieses Wesen bilden die großen

GEHEIMNISSE der HÖHEREN WELT:
ALLEINIGER und LEBENSGEIST,
GOTT - SOHN und HEILIGER GEIST.

48. Dies ist das GEHEIMNIS, von dem bis zur heutigen Zeit kein Mensch auf der ERDE wissen durfte.

49. Dieses Unwissen rief unvermeidlich Durcheinander und Uneinigkeit in der Geistlichkeit hervor.

50. Nun aber, mit Erlaubnis MEINES HIMMLISCHEN VATERS, teile ich euch die GEHEIMNISSE mit, die vor dem menschlichen Verstand verborgen waren, da die Zeit dafür noch nicht reif war.

51. Lest und vernehmt. Dies ist die WAHRHEIT eures Seins.

52. Heute steht euch bevor zu erkennen, dass es im WELTALL zwei große URSPRÜNGE gibt.

53. Die Unkenntnis von den verborgenen GEHEIMNISSEN dieser URSPRÜNGE ließ die Menschen über SIE wie über ein und dieselbe QUELLE denken.

54. Dieses große GEHEIMNIS zu verborgen war notwendig, denn der HIMMLISCHE VATER würde die WAHRHEIT nicht nur einem einzelnen Volk herabsenden und die anderen vernachlässigen.

55. Er liebt alle gleichermaßen, denn ihr seid alle Kinder des einen VATERS.

56. Und solange die Menschen auf der ERDE tief uneinig sind und unfähig, Hand in Hand auf dem EINEN WEG zu gehen, wird die WAHRHEIT niemandem gegeben werden,

57. Damit SIE nicht über lange Zeit in verschiedenen Ländern mit verschiedensten Schlammsschichten überdeckt werde, die sich aufgrund bestimmter schöpferischer Fähigkeiten des Menschen bilden, und damit SIE IHRE jungfräuliche Schönheit und IHREN Wert nicht verliere.

58. Erkennt, Kinder GOTTES, das große GEHEIMNIS, dass der SCHÖPFER des WELTALLS und euer HIMMLISCHER VATER nicht ein und dieselbe QUELLE sind.

59. Der Unterschied zwischen IHNEN ist derart, wie er auch im Wesen einer BLUME ist. Es gibt eine WURZEL, aus welcher der STÄNGEL der MATERIELLEN EWIGKEIT hervorgeht und an dem sich einst eine wundersame einmalige KNOSPE entfaltete, die den DUFT einer neuen EWIGKEIT verströmt.

60. Zur Wurzel des WELTALLS wurde der ALLEINIGE, oder wie man IHN im Osten nennt, das ABSOLUTE.

61. Er ist der große VATER des WELTALLS und Vater von allem, was im WELTALL existiert. Er ist der URSPRUNG der WAHRHEIT des MATERIELLEN SEINS und die QUELLE des LEBENSGEISTES (materielle Lebenskraft).

62. Der ALLEINIGE ist der VATER der großen WEIBLICHEN ELEMENTE, also PLANETEN, MONDE und STERNE;

63. Und da ER kein Geistiges Gewebe besitzt, so enthält ER weder Gutes noch Böses.

64. Doch dank des ALLEINIGEN entwickelt sich der ganze VERSTAND im WELTALL.

65. Für den Menschen ist der HIMMLISCHE VATER die WUNDERVOLLE WOHLDUFTENDE KNOSPE im WELTALL. Er ist der große VATER der menschlichen Seelen und der SOHN des ALLEINIGEN. Euer GOTT ist der URSPRUNG der WAHRHEIT des GEISTIGEN SEINS und die QUELLE des HEILIGEN GEISTES (geistige Lebenskraft).

66. In eurem LICHTEN VATER ist alles Gute eingeschlossen, was auf der ERDE geschaffen wurde und noch geschaffen wird.

67. Das Erscheinen SEINER STRAHLEN-

DEN WESENHEIT geschah bei der Verschmelzung des LEBENSGEISTES mit dem einzigartigen Strom aus dem HERZEN der MUTTER ERDE.

68. Diese große Zeit wurde vom LICHT der Geburt des EINZIGGEBORENEN SOHNES erhellt, denn es gibt keine Wiederholung und es wird auch keine geben.

69. Als GOTT - SOHN SEINE Reife und HERRLICHKEIT erreicht hatte, begann ER, vom ALLEINIGEN gesegnet, SEINE Kinder zu zeugen. ER stattete den menschlichen Körper mit dem einzigartigen Geistigen Gewebe aus, das eine besondere Vorzeichnung in sich trägt.

70. Und somit erlaubte ER SEINEN Kindern, geistige Schätze vor dem ANTLITZ des SEINS zu offenbaren und sich auf einen Entwicklungsweg zu begeben, den noch niemand beschritten hatte, was entsprechende Schwierigkeiten mit sich brachte.

71. Doch geduldig, Epoche für Epoche, Lästereien und Unzufriedenheit standhaltend, führt der HERR SEINE unvernünftigen Kinder zu den GIPFELN der VOLLKOMMENHEIT, indem ER ihnen den HEILIGEN GEIST herabsendet.

72. Der HEILIGE GEIST ist eine SEGENSREICHE KRAFT und eine bestimmte Weisheit, die von GOTT herabkommt und in den auserwählten Körper eingeht, um mit Hilfe der Handlungen dieses Körpers gottgefällige Werke unter den Menschen zu vollbringen.

73. Der LEBENSGEIST, der vom ALLEINIGEN herabkommt, durchdringt den menschlichen Körper und erhält in ihm die Zirkulation der Energie aufrecht, welche nach einem bestimmten System fließt und alle inneren Organe des Körpers nährt.

74. Die ersten Wahrheiten, die einer

gesonderten Entwicklung bedurften, waren einerseits die Entfaltung und vervollkommnung der verborgenen Fähigkeiten des Menschen in Harmonie mit dem ALLEINIGEN, andererseits die Heiligkeit und der unbegrenzte Glaube an den HERRN. Das führte auch zu einer entsprechenden Aufteilung zwischen dem Fernen Osten und dem Nahen Osten.

75. Die ersten zwei WAHRHEITEN, die für das Menschengeschlecht herabgesandt wurden, beinhalteten in sich die GEHEIMNISSE der verborgenen Fähigkeiten des HEILIGEN GEISTES und des LEBENS-GEISTES.

76. Der Begriff vom GEHEIMNIS des HEILIGEN GEISTES führte zur Entstehung des BUDDHISMUS und des HINDUISMUS.

77. In diesen Religionen bestand die Fähigkeit des HEILIGEN GEISTES darin, dass GOTT zu den Menschen in der Gestalt des einen oder anderen WESENS oder eines gewissen HELDEN aus dem Menschengeschlecht herabkommt.

78. Dem TAOISMUS lag das GEHEIMNIS des LEBENSGEISTES zugrunde,

79. Welches darin bestand, dass man die Energie des ALLEINIGEN möglichst vollkommen nutzt und fähig ist, sich der GROSSEN BEWEGUNG nicht zu widersetzen.

80. Die nächsten zwei WAHRHEITEN, welche die GEHEIMNISSE des ALLEINIGEN und SEINES SOHNES in sich tragen, wurden etwas später herabgesandt, als der menschliche Verstand in ausreichender Weise das Bedürfnis verspürte, diese Wahrheiten zu erhalten.

81. Das Geheimnis von GOTT - SOHN führte zur Entstehung des CHRISTENTUMS,

82. Während das Geheimnis des ALLEINIGEN das Samenkorn war für die LEHRE des ISLAMs und schon lange davor für

den JUDAISMUS.

83. Jede dieser Religionen predigte ihre WAHRHEITEN auf dem Niveau, das dem zeitgenössischen Verstand entsprach, was zu vielen Fehlern führte, auf die sich die Atheisten verzweifelt stützen. Aber jetzt ist ihre letzte Stunde gekommen.

84. TAOISMUS, BUDDHISMUS, ISLAM und JUDAISMUS sind vom ALLEINIGEN auf die Bewusstseins-ebene des Menschen herabgesandt worden.

85. Denn seit der Zeit, als der HIMMLISCHE VATER das Geistige Gewebe mit einer besonderen Vorzeichnung in den menschlichen Körper hineingelegt hat, beschreitet die Menschheit einen Weg, der dem VERSTAND des ganzen WELTALLS nicht wesenseigen ist. Dies rief einst große Verblüffung bei allen Beobachtern hervor, die sich in der Nähe der Oberfläche der MUTTER ERDE befanden.

86. Da der Mensch auf einem unbekannten Weg ging, konnte er leicht ins Chaos abgleiten und eine Vielzahl von Fehlern machen, für welche er unweigerlich Bestrafungen erleidet.

87. Und so versuchte der VERSTAND im WELTALL über viele Jahrhunderte, dem Menschen zu helfen, seinen Entwicklungsweg zu berichtigen.

88. Während die AUSSERIRDISCHE WELT die Entwicklung der Menschheit beobachtete, kam sie einst zu der richtigen Schlussfolgerung, dass für den Menschen die geistige Entwicklung charakteristisch ist, jedoch auf keinen Fall die wissenschaftlich-technische. Und so begann sie, auf ihre Weise dabei mitzuwirken.

89. Zu der Feststellung, dass die Menschheit ihren eigenen GOTT hat, ge-

langte der AUSSERIRDISCHE VERSTAND allerdings erst, nachdem er das Leben der Menschen ausgiebig studiert hatte und seinerzeit erkannte, dass jemand das Menschengeschlecht fürsorglich und geduldig führt.

90. Denn der AUSSERIRDISCHE VERSTAND hat keinerlei Beziehung zum HIMMLISCHEN VATER, weil niemand außerhalb der ERDE geistiges Gewebe besitzt.

91. Euer VATER verkündet niemals SEINE GÖTTLICHEN Pläne, denn in IHM ist die WAHRHEIT, und die WAHRHEIT benötigt keine zusätzlichen Überlegungen.

92. Darum weiß niemand im WELTALL von dem WEG, welchen der VATER dem Menschengeschlecht bereitet.

93. Daher auch der natürliche Versuch vonseiten des WELTALLS, die Menschen durch das Bewusstsein zur geistigen Entwicklung zu bringen. Und im Sinne des ALLEINIGEN verbreiteten hoch entwickelte Welten auf der ERDE die verschiedensten Übungen, die angeblich die Geistigkeit entwickeln, so wie auch viele weise Gedanken, die angeblich zur Geistigkeit führen sollten.

94. Und eben auf diese Weise waren auf der ERDE – orientiert an der Grundlage des menschlichen Bewusstseins – die grundlegenden geistigen Wege offenbart worden, welche dann die Weltkulturen erschufen.

95. Doch eine Glaubensrichtung wurde vom HIMMLISCHEN VATER auf der Grundlage der Manifestationen der menschlichen Seele gegründet. Dieser Glaube wurde in Verbindung mit einem unvermeidlichen Fehler von den Menschen als CHRISTENTUM bezeichnet.

96. Dies war der EINHEITLICHE GLAUBE, der herabgesandt wurde und berufen war, alle geistigen Wege auf dem Fun-

dament der LIEBE und der GEISTIGEN WAHRHEIT zu vereinen. Und diese Wahrheit bedarf keiner Bezeichnung.

97. Doch die volle Entwicklung der Seele konnte man während der Epoche der Blüte der Gewalt unmöglich erlangen, da sich die Wesenheit der Menschen in einem äußerst wilden Zustand befand.

98. Darum musste die Entwicklung des CHRISTENTUMS, nach dem WILLEN des HERRN, in zwei AUFFLAMMUNGEN verlaufen.

99. Und vor zweitausend Jahren musste der Glauben erst einmal nur angelegt werden, und dann sollte ihm Zeit gelassen werden, sich auf der ganzen ERDE zu verbreiten.

100. Jetzt aber sind die Menschen auf einer neuen Stufe ihrer Entwicklung angekommen.

101. Die notwendige Menge an fruchtbarem Boden ist nun bereit, die Samen der WAHRHEIT aufzunehmen, sie großzuziehen und jedem der Samen zu erlauben, viele Früchte zu tragen.

102. Dies wird es der Menschheit erlauben, die Grenze hin zum AUFBLÜHEN zu überschreiten und die neue Ebene des REICHES DER SEELE zu betreten.

103. Jene WAHRHEIT, welche die Seelen der Menschen vorbereiten und reinigen wird, wird von dem neuen BÜNDNIS zwischen GOTT und dem Menschengeschlecht gegeben werden.

104. Dies ist das LETZTE TESTAMENT, das ICH euch von JENEM, der MICH sandte, offenbare, um die Formung des CHRISTENTUMS zu einer EINHEITLICHEN RELIGION auf MUTTER ERDE zu vollenden.

105. Von nun an werden euch die Geheimnisse vom Wesen der HERRLICHKEIT GOTTES und der Entstehung des Teufels

eröffnet; von den Wegen, die zur Erlösung der Seele führen, wie auch zu ihrem Verderben; von der Seelenwanderung und von vielen Geheimnissen, die vor dem menschlichen Verstand verborgen waren.

106. Dem modernen Bewusstsein würde es nicht schwer fallen zu verstehen, dass die menschliche Seele nicht bei den einen Menschen gemäß den hinduistischen Traditionen existieren und sich entwickeln kann, bei den anderen aber gemäß den muslimischen. Das Gesetz des Seins der Seele ist bei allen Menschen ein und dasselbe, und darum ist heute die Zeit gekommen, dieses Gesetz zu erkennen.

107. Die Menschen sollen nicht länger in Unwissenheit über diese grundlegenden Geheimnisse bleiben. Denn die wachsende Ungläubigkeit und das Bestreben, die bestehenden Geheimnisse auf eigene Weise aufzufassen, führt zu einem großen Anwachsen der Kälte, die unter dem Schleier des materiellen Wohlstands verborgen ist.

108. Das, was ich euch offenbare, wird eine Vielzahl verschiedenster Aufregungen im menschlichen Bewusstsein hervorrufen. Wobei der Sturm der Entrüstung leider gerade unter den Gläubigen seine größten Ausmaße erreichen wird.

109. Doch wer sagte euch denn, dass ihr das Recht habt, die künftigen Taten eures VATERS zu deuten und vorherzubestimmen? Dass ER von etwas nichts sagte, heißt noch lange nicht, dass ER das nicht vollziehen würde.

110. Die kleinen Kinder können nun mal nicht alles wissen.

111. Die Sage über das ZWEITE KOMMEN in den Wolken war notwendig, da-

mit ich – bei meinem heimlichen Erscheinen zu der von MEINEM VATER vorherbestimmten Zeit – die Heuchler leicht überführen und die wahren Kinder GOTTES herausfinden kann.

112. Wie jedoch sollen die Menschen den von GOTT KOMMENDEN erkennen? Nach den von IHM geschaffenen Zeichen, nach ihrem eigenen Verständnis oder aber nach dem WESEN, das aus SEINEM Herzen strömt?

113. Es gibt keinen guten Baum, der schlechte Früchte trägt, und es gibt keinen schlechten Baum, der gute Früchte trägt.

114. Ein jeder Baum wird an seinen Früchten erkannt, denn von Dornensträuchern erntet man schließlich keine Feigen und von Gestrüpp keine Weintrauben.

115. Wenn der HERR sich aber unter Donnergrollen und Feuerzeichen SEINEM Haus näherte, dann würden alle SEINE Untertanen die Zeichen sehen und rufen: »Wir glauben und haben DICH erwartet!«

116. Unter ihnen werden jedoch auch jene sein, die erst vom Donner geweckt wurden und ihren HERRN gar nicht erwartet hatten.

117. Doch der HERR kommt heimlich, um eines jeden Menschen wahres Gesicht zu sehen, solange es von den großen Zeichen noch unberührt ist und solange der gierige Heuchler sein Gesicht noch nicht verbarg.

118. Der HERR kommt leise, setzt sich an die Schwelle SEINES Hauses und beginnt, das lebensspendende NASS zu ergießen, das von JENEM kommt, DER IHN sandte.

119. Und alle, die ein großes Herz besitzen und die es nach dem NASS des HIMMLISCHEN VATERS dürstet, werden

kommen und ihren Durst stillen. Denn mit ihrer Seele werden sie fühlen, was vom VATER kommt.

120. Dies werden jene Menschen sein, in die GOTT die letzte Hoffnung setzt, das Menschengeschlecht doch noch zu RETTEN.

121. Glückselig wird heute derjenige sein, der in der weltlichen Hektik und der großen Seelenarmut am Ziel seiner Bestrebungen nicht vorbeigeht.

122. Das LETZTE TESTAMENT wird euch in einem kritischen Augenblick eurer Entwicklung offenbart. Es wird offenbart, um die große HEILIGE EINIGUNG aller existierenden Religionen zu vollbringen.

123. Das LETZTE TESTAMENT hilft, verschlossene Seelen zu öffnen, den Durst der Dürstenden zu stillen und die zerstreuten Kinder GOTTES in den EINEN HEILIGEN SCHOß zu sammeln. Danach wird die junge Menschheit den Weg der REIFE betreten.

124. Erinnert euch an die Überlieferung vom babylonischen Turm – an das Geheimnis, welches ihr zum großen Bedauern nicht richtig aufgefasst habt.

125. Es zeigte euch, dass ein verschiedensprachiges Volk unfähig ist, etwas Bedeutendes zu schaffen, denn Verschiedensprachigkeit zieht Uneinigkeit nach sich.

126. Das LETZTE TESTAMENT wird zur völligen Entfaltung eurer Seele und zur notwendigen Vereinigung mit GOTT führen, was früher unmöglich zu vollbringen war. Wenn ihr dies nicht wünscht, dann bleibt dort, wo ihr seid.

127. Das LETZTE TESTAMENT ist berufen, jene Kinder zur RETTUNG zu führen, die fähig sind, durch die PFORTE des REICH GOTTES zu gehen.

128. Das sind jene Menschen, die

eine Einigung unter sich anstreben, um in einem gemeinsamen Impuls der umgebenden Welt unermesslich Seelenwärme zu schenken, und jene, die den Schmerz der MUTTER ERDE mitempfinden können. Wenn ihr euch diesen Kindern GOTTES fremd fühlt, dann bleibt dort, wo ihr seid.

129. Das LETZTE TESTAMENT berücksichtigt die notwendige Auffassungsgabe. Denn dies ist äußerst wichtig für den Übergang zu einer qualitativ höheren Entwicklungsstufe des menschlichen Denkens, das für den Eintritt in das REICH GOTTES notwendig ist.

130. Wenn ihr auf dem Verständnisebene von vor zweitausend Jahren stehen bleiben wollt, dann bleibt dort, wo ihr seid.

131. Seinerzeit wurde euch gesagt, dass ich das HIMMELREICH mit einem Sauerteig vergleiche, den eine Frau nahm und in drei Maß Mehl legte, bis alles gesäuert war.

132. Dies ist das Geheimnis der drei TESTAMENTE, die dazu berufen sind, die Kinder GOTTES zum HIMMELREICH zu führen: ALTES TESTAMENT, NEUES TESTAMENT und LETZTES TESTAMENT.

133. Sie offenbaren entsprechend die folgenden Geheimnisse:

HOFFNUNG, GLAUBE und LIEBE.

134. Viele, die heute vom Weg abgekommen sind, halten Religion für etwas Zusätzliches auf dem Lebensweg des Menschen.

135. Wahrlich, ich sage euch: Religion ist die Kunst der Entwicklung der Seele.

136. Die Seele aber ist das eigentliche Wesen des Menschen,

137. Folglich ist Religion die Kunst der vollen Entwicklung des Menschen und die Grundlage für die Entwicklung

aller Künste.

138. Und versucht nicht, auf den einen oder anderen Mangel einer bestimmten LEHRE hinzuweisen!

139. Denkt daran! Diese Lehren wurden für das Verständnisebene ihrer Zeit herabgesandt.

140. Jetzt aber ist euch ein neuer WEG gegeben worden, und der HERR wünscht, dass ihr euch bewusst der Religion widmet und das nicht aus Angst oder wegen irgendwelcher Wunder.

141. Darum werden von GOTT jetzt keine Wunder gegeben, sondern es wird die letzte Möglichkeit gegeben, seine Seele zu retten.

142. Und nun ist die Zeit gekommen, wo euer HIMMLISCHER VATER SEIN WORT an eure Ohren gerichtet hat. Ihr aber müsst auch fähig sein, dieses WORT zu vernehmen.

143. Und möge sich die Prophezeiung Jesajas an euch nicht noch einmal erfüllen, welche da lautet: »Sie werden mit den Ohren hören, aber sie werden nicht verstehen; und mit ihren Augen werden sie hinschauen, aber sie werden nicht sehen;

144. Denn grob ist das Herz dieser Menschen geworden, und mit den Ohren hören sie kaum, und ihre Augen haben sie verschlossen ...«

145. Das WORT, mit dem ihr heute in Berührung kommt, ist das RICHTENDE WORT.

146. Es wurde euch vor zweitausend Jahren prophezeit, als gesagt wurde, dass ich euch jenes WORT geben werde, welches euch am letzten Tag richten wird.

147. So nehmt denn das WORT würdig auf, ohne in hohle Lästerungen zu verfallen, mit denen euer Kopf ohnehin

voll ist!

148. Der Mensch unterscheidet sich vom Tier lediglich durch seine geistige Welt.

149. Und wenn der Mensch sich geistig nicht entwickelt, dann ähnelt er einem Tier, doch dank der ihm beschenkten Fähigkeiten kann er unermesslich größere Tragödien anrichten, die man offenkundig sehen kann, wenn man sich nur umschaut.

150. Die Seelen der Menschen füllten sich mit Kälte an, die man heutzutage auf Schritt und Tritt antrifft.

151. Die größte Gefahr des vollen Verfalls besteht darin, dass die Kälte in die Waisenhäuser, in die Altenheime, die Schulen, die Krankenhäuser und sogar in die Gotteshäuser eindrang.

152. Die Kälte der durchgefrorenen Seelen verstärkte sich soweit, dass der menschliche Verstand heute getrübt wird. Deswegen erfährt die MUTTER ERDE unerträgliche Leiden.

153. Denn die ERDE ist lebendig und fühlt jeden von euch: SIE fühlt, wie ihr IHREN Leib mit Füßen tretet.

154. Da die ERDE aber immer größer werdende Leiden zu ertragen hat, beginnt SIE sich zu wehren,

155. Indem SIE euch mit schlimmen Krankheiten bestrafen und eure Bauwerke zerstören wird.

156. Wie lange noch wird der Menschenverstand blind sein? Ein Mensch mit seelischer Kälte kann seinem Kind nichts anderes geben als ebensolche Kälte. Ist es denn vernünftig, wenn sich die Gesellschaft über die anwachsende Boshaftigkeit und Verlogenheit erregt, wo sie doch selbst den fruchtbaren Boden für das Wachstum dieses Unkrauts bereitete?

157. Seht euch um! Die Welt, in der euer Körper lebt, das HAUS, das euch das Leben gab, wurde durch Taten von Menschenhand geschändet.

158. Aus dem Bestreben, sich materiell zu bereichern, erwächst unermessliche Kälte –

159. Eine Kälte, welche die zarten grünen Sprösslinge vernichtet, die zuweilen in eurem Inneren erscheinen.

160. Horcht in eure Seele! Spürt ihr denn wirklich nicht die heranrückende Kälte, oder ist das Grün in eurer Seele gar schon verschwunden und hat einem starken Frost Platz gemacht?

161. Die Gärtner der Menschheit, die Gottesdiener, sie säen weiterhin unermüdlich die Samen des Lebens in die menschlichen Seelen.

162. Doch anscheinend bleibt von dem fruchtbaren Boden immer weniger und weniger, oder aber nachlässige Hände werfen die Körner in den Boden, denn die MUTTER der Menschheit stöhnt immer mehr unter der Bürde IHRER Söhne.

163. Wo ist eure Seele? Unter welcher Schlammschicht ruht sie heute? Wacht auf!

164. Die ERDE ist eure gemeinsame MUTTER.

165. Dumm und lächerlich erscheinen die Söhne der einen MUTTER, die im gleichen Gebiet leben und sich nur deswegen voneinander durch Grenzen abgetrennt haben, weil die einen an dem einen Ort auf IHR geboren wurden, die anderen aber an dem anderen Ort.

166. Das Bestreben eines Volkes, sich über das andere zu erhöhen, ist ein Zeichen für einen kranken Verstand.

167. Denkt an das WORT, das euch darauf hinweist, dass ihr alle Ge-

schwister seid und dass jeder, der sich über die anderen erhöht, erniedrigt werden wird.

168. Während der Zeit der Existenz der Weltreligionen sind auf ihren Bäumen eine Vielzahl verschiedenster Abzweigungen gewachsen, *besonders* im CHRISTENTUM.

169. Doch was für einen Wert hat denn heute das CHRISTENTUM, wenn es sich in eine Vielzahl von Teilen gespalten hat und wenn man bei einem Zusammenstoßen dieser Teile ausgiebig Kälte und Schmutz aufeinander schütet?

170. Ist es denn vernünftig, dass es mehrere Deutungen gibt, die nur eine WAHRHEIT betreffen?

171. Wahrlich, ich sage euch: Die Zeit ist gekommen, da es dem Teufel zum Vorteil gereicht, verschiedene Ansichten über die WAHRE ENTWICKLUNG zu verbreiten.

172. Denn solange ihr verschiedene Ansichten über diesen ENTWICKLUNGSWEG habt, werdet ihr auf ihm nicht aufsteigen können.

173. Groß ist der Gram auf der STIRN eures VATERS, Der auf die Wahnsinnstaten SEINER Kinder schaut, besonders unter den Gläubigen.

174. Viele Worte wurden in der heutigen Zeit über den GLAUBEN geschrieben, viel wurde darüber philosophiert. Doch noch immer kann niemand erkennen, dass die ganze gewaltige Menge geschriebener Bücher in nur zwei Zeilen zusammengefasst werden kann:

LIEBE GOTT

Und liebe deinen Nächsten.

175. Denn wer zu lieben vermag, der würde niemals etwas Gottwidriges tun.

176. Jahrhundert um Jahrhundert habt

ihr das Gebot bewahrt und überliefert, welches aber in dieser ganzen langen Zeit noch niemand erfüllt hat und welches da lautet: »Liebet eure Feinde; segnet die, die euch verfluchen; tut denen Gutes, die euch hassen; und betet für die, die euch Böses tun und euch verfolgen.«

177. Wo aber ist jene Liebe, die zu geben euch GOTT gebot?

178. Ungeachtet der Warnungen und Zeichen seitens der MUTTER MARIA, besonders in den letzten Jahrzehnten, bewegen sich die Menschen schon seit langem hartnäckig auf den Abgrund zu.

179. Jetzt aber ist die Zeit gekommen, einen Schlusstrich unter eurer Entwicklung zu ziehen.

180. In der heutigen Zeit steht es jedem bevor zu erkennen, dass es nicht ein und dasselbe ist, sich für einen Gläubigen zu *halten* und ein Gläubiger zu *sein*.

181. Und wisset, von nun an wird jeder Gläubige, der neben seinem Glauben auch etwas tut, was kein Wohl hervorbringt, zum größten Träger des Bösen. Denn er stärkt den Unglauben.

182. So seid denn würdige Kinder eures großen VATERS und vernehmt den LETZTEN RUF, der sich an eure Seelen wendet!

183. Von nun an sollt ihr unfähig sein, Kälte zu bringen – niemals, unter keinen Umständen und unter keinem Banner habt ihr das Recht, über jemanden auch nur schlecht zu denken.

184. Der WEG des LICHTES ist das Bestreben, seine Seele zu öffnen und den Mitmenschen unermesslich Seelenwärme zu schenken, ohne etwas als Gegenleistung zu erwarten.

185. Wobei du bestrebt sein wirst,

VORVERKÜNDIGUNG

auch jenen zu wärmen, der dich danach beleidigen wird.

186. Dies ist der richtige Weg, um mit der Errichtung der Mauern des TEMPELS eurer Seele zu beginnen.

187. So möge dieses WORT das GERICHT über euch sein und euch die Verantwortung für das Gehörte übertragen, damit später keiner sagen wird: Ich habe es nicht gehört!

188. Von nun an werdet ihr die HERRLICHKEIT GOTTES sehen und LIEBE wird die WELT erleuchten.

189. Doch wehe jenen, die in die entgegengesetzte Richtung gehen: Ihre Zeit ist gekommen.

Erwacht und seid Schöpfer! Friede sei mit euch.

AMEN



Kinder Gottes!

Heute sind vor eurem Antlitz einige fest-
gehaltene Funken des Regenbogens offen-
bart worden.

Mögen sie wegweisende Lichter
in eurem Leben sein!

Doch das, womit eure Augen heute in
Berührung kommen, ist noch nicht die
ganze Fülle. Und nur die Zeit, welche die
Blume erblühen lässt, wird helfen, dass der
Raum immer mehr mit dem vielfarbigen
Blütenstaub erfüllt wird.

So sei es!



BUCH DER AUFRUFE

Kapitel 1



inder GOTTES!
Seht euch um!

2. Die Welt, in der euer Körper lebt, das Haus, das euch das Leben gab, wurde von den Handlungen der Menschenhände besudelt.

3. Das Trachten nach Bereicherung des Körpers baut einen Wall gegen das Eindringen des SEGENS in eure Seelen.

4. Die Spärlichkeit des SEGENSFLUSSES aber führt zu unermesslicher Kälte.

5. Einer Kälte, die die schwachen grünen Sprösslinge, die von Zeit zu Zeit in euch erscheinen, zerstört.

6. Horcht auf eure Seele!

7. Fühlt ihr nicht die aufkommende Kälte?

8. Oder ist das Grüne in eurer Seele verschwunden und hat dem beißenden

Frost Platz gemacht?

9. Die Gärtner der Menschheit, wie es viele würdige Geistliche und andere Träger des WORTES sind, säen weiterhin Lebenskörner in eure Seelen.

10. Allerdings nimmt offensichtlich der fruchtbare Boden immer mehr ab, oder liederliche Hände werfen den Samen auf ihn,

11. Denn die MUTTER der Menschen stöhnt immer mehr unter der Last IHRER Söhne.

12. Viele murren darüber, dass die Aufrichtigkeit der Geistlichen verloren ging.

13. Ich sage euch: Die Aufrichtigkeit der Geistlichen besteht in der Erhaltung und Ausführung der Zeremonien ihres Glaubens.

14. Und da nur dieses erhalten blieb, so blieb auch die Aufrichtigkeit erhalten.

15. In Bezug auf die geistige Tiefe hat jeder von euch die Gelegenheit, mit sei-

nen reinen Absichten und Taten wesentlich größere Tiefen zu erreichen als jede Persönlichkeit, die den höchsten Rang der Geistlichkeit einnimmt.

16. GOTT schätzt die guten Eigenschaften der Seele und nicht den Platz, den der Körper in der Gesellschaft einnimmt.

17. Denn das Fleisch wurde gegeben, um den TEMPEL der Seele zu vollenden.

18. Wie lange wird der menschliche Verstand noch blind sein?

19. Der erste Fehler eines Menschen zeugt davon, dass er früher etwas nicht erkannt hatte.

20. Ein zweiter ähnlicher Fehler zeugt von geringem Denkvermögen.

21. Der dritte Fehler, auf diesem Weg begangen, zeugt von Dummheit.

22. Eine dumme Menschheit, die eine große Zerstörungskraft besitzt, hat kein Recht auf Existenz.

23. Der Verstand der Menschheit wird nicht an ihren Errungenschaften im wissenschaftlich - technischen Bereich gemessen.

24. Wisset! Die Größe des Verstandes wird an der Fähigkeit der Menschen gemessen, sich gegenseitig den Segen der Seele zu geben, ohne etwas dafür zu erwarten.

25. Ein Mensch mit Seelenarmut ist ein krankes Wesen.

26. Und unabhängig davon, ob du genügend materiellen Wohlstand hast, oder ob du einen hohen Platz in der Gesellschaft einnimmst – in deiner Seelenarmut bist du nur eine Kreatur und kein würdiger Sohn deiner MUTTER ERDE.

27. Die Gipfel im gesellschaftlichen Leben kann der Mensch rasch oder allmählich erreichen.

28. Diese wackligen Höhen sind auf den schwankenden Ansichten der Gesellschaft begründet.

29. In den meisten Fällen ist der Mensch nur kurz in der Lage, auf diesen Höhen zu verbleiben.

30. Der Schmerz durch seinen Fall wird umso stärker sein, je länger er dort verweilte.

31. Zu den GEISTIGEN HÖHEN führt ein langer Weg. Doch dieser GIPFEL ist unerschütterlich.

32. Ein Fall von diesem GIPFEL kann nur auf Wunsch des Menschen selbst geschehen.

33. Doch es lohnt nicht, sich durch jene täuschen zu lassen, deren Lebensweg weit vom rechtschaffenen Weg abgekommen ist.

34. Rechtfertigt euch nicht mit dem Undurchsichtigen und verzweifelt nicht wegen der Unmöglichkeit, alles von vorn zu beginnen.

35. Bedenkt! Warum soll man von vorn beginnen, wenn man unendlich aufwärts streben kann!

36. Vermehrt und verstärkt die lichttragenden Strahlen eurer Seele.

37. Und seid bestrebt, euch diese Lichtteilchen gegenseitig zu übergeben!

38. Der Austausch solchen Lichtes und solcher Wärme geschieht sowohl mit Hilfe von Worten, als auch durch die Taten eurer Hände –

39. Nicht nur mit Hilfe von Kunstgegenständen, sondern durch jeglichen Gegenstand, der von Menschenhand geschaffen wurde.

40. So eine Tätigkeit soll nur dem Zweck dienen, Menschen Freude zu bereiten, und nicht, Gewinne zu erzielen.

41. Ein Gegenstand, der mit Liebe

geschaffen wurde, bekommt heilende Eigenschaften:

42. Das Wesen des Menschen, der diesen Gegenstand erwarb, wird mit zusätzlicher seelischer Kraft versorgt.

43. Jeder Gegenstand aber, der zum Zweck, Gewinn zu bringen, geschaffen wurde, wirkt aussaugend auf das Licht der menschlichen Seele.

44. Segen darf – wie ein Fluss – nicht angehalten werden.

45. Er fließt in die Seele eines Menschen ein, um, dort veredelt, unbedingt zu einem anderen Menschen weiterzufließen.

46. Denkt daran! Wer die Strömung des Flusses stoppt, ist dem Verschlammen und der Verwandlung in einen Sumpf geweiht.

47. So erfüllt denn würdig das von eurem VATER Vorgesehene!
Seid Schöpfer!

AMEN

Kapitel 2



as Klosterleben ist die Art und Weise, sich am vollständigsten aus der Welt zurückzuziehen.

2. Günstige Bedingungen helfen dem Mönch, seine Seele zu reinigen.

3. Das Einwirken von Verführungen ist zwischen den Klostermauern stark begrenzt.

4. Wird jedoch der Wille der Klosterbrüder stark sein?

5. Ist das der wahre Weg der Menschheit, die in das REICH DER SEELE eintritt?

6. Die weltlichen Menschen tragen

während der ganzen Zeit ihres Lebens das unangemessene Bündel der Versuchungen,

7. Welche die Menschheit selbst hervorrief,

8. Und denen heutzutage eine ungeheuer große Menge unterliegt.

9. Welches erhitzte Metall wird besser gehärtet: Jenes, das weit vom kalten Wasser entfernt liegt, oder jenes, das in das kalte Wasser getaucht wird?

10. Der Einfluss der Versuchung lauert auf den Menschen bei jedem seiner Schritte in der Gesellschaft.

11. Soll sich aber der Mensch von der Gesellschaft zurückziehen?

12. Amen, ich sage euch: Mit dem Überwinden jeder Versuchung geht die wahre Reinigung der Seele vonstatten.

13. Jede überwundene Versuchung verliert immer mehr an Kraft bei einem wiederholten Einfluss.

14. Den TEMPEL eurer Seele könnt ihr nur mit Hilfe von Prüfungen bauen.

15. Wisset! Der WAHRE WEG in das Land der RETTUNG wird vom direkten Überwinden der Versuchungen geebnet.

16. Das Klosterleben hilft nur, die Verbindung zum HERRN zu stärken.

17. Und es ist berufen, das Vorwärtsschreiten der bei den ersten Schritten noch Seelenschwachen auf dem wahren Weg der Reinigung zu erleichtern.

18. Bis zur heutigen Zeit diene und dient das Kloster als Unterkunft für jene, die der Welt entsagten und sich dem Dienst des HERRN widmen.

19. Doch heute belehrt euch der VATER, dass IHM zu dienen Folgendes ist: Das Bestreben von jedem, sich zu reinigen und den Mitmenschen die Wärme seiner Seele hinzugeben.

20. Die Klöster der Zukunft werden

ihren vorbestimmten, wahren Pflichten nachkommen,

21. Die sie inmitten der Gesellschaft erfüllen müssen:

22. Sie werden jene ersetzen, die im modernen Chaos die Militärpflicht erfüllen.

23. Die Armee bereitet und lehrt die Handgriffe zur Beherrschung der Gewalt,

24. Worin das Wesen des Reiches der Macht besteht.

25. Das Kloster aber wird verpflichtet sein, die Möglichkeiten der Beherrschung der Seele zu bereiten und zu lehren,

26. Worin das Wesen des REICHES DER SEELE besteht.

27. Junge Leute müssen eine gewisse Zeit lang eine Ausbildung zwischen Klostermauern durchmachen.

28. Der reichliche SEGEM, der den Mönchen bislang zukam, strömte größtenteils den Bedürftigen nicht zu,

29. Da die meisten von ihnen ihr Leben außerhalb der Klostermauern verbrachten.

30. Doch der SEGEM – der ein Fluss ist – darf nicht angehalten werden.

31. Er fließt in die Seele eines Menschen ein, um, dort veredelt, unbedingt zu einem anderen Menschen weiterzufließen.

32. Denkt daran! Wer die Strömung des Flusses stoppt, ist dem Verschlammen und der Verwandlung in einen Sumpf geweiht.

33. Mit dem Verlassen des Klosters wird der Mönch sofort einer Menge Versuchungen ausgesetzt,

34. Was zur Notwendigkeit führt, seine Glaubensschritte zu festigen,

35. Indem er den Weg der wahren

Reinigung betritt mit Prüfungen durch Verführungen des Teufels.

36. Doch die Seele eines Mönches ist besser darauf vorbereitet, solchen Versuchungen zu widerstehen.

37. Das Wesen des Daseins der Menschheit besteht darin, Frieden zwischen den Menschen zu erreichen und im Bestreben, den Bedürftigen Hilfe und Liebe zu geben.

38. Die Menschen sollen nicht getrennt voneinander leben,

39. Damit sie sich jederzeit nahe sind und nicht nur sich gegenseitig helfen, sondern auch mit gemeinsamen Anstrengungen ihrer MUTTER - NATUR Hilfe bringen können.

40. Deshalb soll die Reinigung der Seele und die Erziehung des heiligen Willens unter der direkten Einwirkung aller Versuchungen geschehen,

41. Damit diese Menschen mit ihrer Standhaftigkeit und Reinheit der Seele den Seelenschwachen als Beispiel dienen.

42. Und es wurde gesagt: »Geh nicht den kurzen Weg, denn in MEIN Reich kommt nicht jeder«.

43. Der Mensch soll an GOTT, an die NATUR und an den anderen Menschen denken.

44. Wer nur an sich selbst denkt, ist ein Unglücklicher.

AMEN

Kapitel 3



ädagogik ... Was soll sie darstellen?

2. Die Erziehung der Kinder ist die Grundlage zur Entwicklung der Menschheit.

3. Die Zukunft der Menschheit hängt von der Weltanschauung ihrer Kinder ab.

4. Das Kind soll von jeglichen Wundern umgeben sein,

5. Doch diese Wunder dürfen auf keinen Fall aufgedeckt werden.

6. Das ewige GEHEIMNIS der WUNDER und der SCHÖNHEIT soll unangetastet bleiben,

7. Außer für Personen, die den Bedarf verspüren, diese Wunder und diese Schönheit zu schaffen.

8. Dank der Rätsel entwickelt sich bei den Kindern die notwendigste und wichtigste Eigenschaft – die Vorstellungskraft.

9. Je früher die Menschheit ihre Aufmerksamkeit ernsthaft der Erziehung der Kinder zu Beginn ihres Lebens zuwendet, umso schneller wird ihr Wohlstand eintreten.

10. Die Erziehung der Kinder und Halbwüchsigen wird sich nach dem Übergang zur BLÜTE der Gesellschaft grundlegend ändern.

11. Was soll der Mensch wissen? Was ist wichtiger? Das mathematische Denken oder die Phantasie?

12. Menschen zog es schon immer zum GEHEIMNISVOLLEN hin,

13. Das jeder in seiner Vorstellung auf seine Weise aufdeckte.

14. Für jene, bei dem kalte Vorstel-

lungskraft und eine maßlose, unausgeglichene Neugierde überwog, bestand die Aufdeckung der GEHEIMNISSE in mathematischen Berechnungen aufgrund von wissenschaftlichen Daten,

15. Wonach das Interesse an einem bestimmten Gegenstand oder einer Erscheinung abkühlte, und es wurde ein neues, unbekanntes Objekt gefordert, um daran seinen Wissensdurst zu stillen.

16. Die Vorstellungskraft aber lässt das Interesse an dem einen oder anderen unbekannten Objekt nie abkühlen,

17. Denn sie hat die Fähigkeit, sich immer wieder mit der Zeit zu verändern,

18. Und hängt davon ab, was der Mensch in dem zu erkennenden Objekt sehen möchte.

19. Die Fähigkeit, dank derer der Mensch das Unbekannte so sieht, wie es seine Vorstellung erlaubt, hilft, das zu empfinden, was mit Berechnungen nicht empfunden werden kann.

20. Jenes bereichert zusätzlich seine Seele.

21. Aber was ist Allwissenheit, was Unwissenheit?

22. Wenn ein Mensch fanatisch danach strebt, ein eigenes Ziel zu erreichen, und dieses Ziel ist auf das Wohl der Gesellschaft ausgerichtet oder schadet ihr zumindest nicht, sei es auch äußerst naiv und undurchführbar, so darf man diesen Menschen nicht vor die Tatsache stellen, dass sein Ziel nicht zu verwirklichen ist.

23. Und äußerst unvernünftig wird jener sein, der von der Höhe seines größeren Wissens aus sich abwertend gegenüber diesem Menschen verhält.

24. Mit den Kenntnissen der Menschheit muss man äußerst vorsichtig umgehen und nicht jene mit ihnen bekannt

machen, die sie absolut nicht benötigen.

25. Wer fühlt eine größere Befriedigung beim Schachspiel: Der Mensch, der ausgezeichnet die ganze Theorie kennt, oder jener, der sie nicht kennt?

26. Im ersten Fall kann der Spieler den Kampf lange vor dem Ende der Schachpartie beenden, da er ihre Ausweglosigkeit bereits erkennt. Im zweiten jedoch – zieht sich die Partie bis zum letzten Zug hin.

27. Den Suchenden von der Naivität seiner Versuche zu überzeugen, fügt seiner Seele unheilbare Wunden zu.

28. Denn wenn er die großen Errungenschaften anderer Leute bei ähnlichen Versuchen sieht, die ein entwickelteres Denkvermögen besitzen, dann wird er klar seine scheinbare Unentwickeltheit erkennen und den Glauben an die eigene Kraft verlieren;

29. Und sein Leben wird in trüben Gewässern verlaufen.

30. Während jener, der ein größeres Wissen besitzt, vergisst, dass seine Ziele genauso naiv und unerfüllbar sein können.

31. Doch er wird die ganze Freude der Hinbewegung auf sein Ziel erfahren.

32. In wessen Namen wurde dann das Leben des anderen Menschen versalzen, der diese Fähigkeiten nicht besaß? Denn im Streben zu seinem Ziel würde er genauso eine Freude bekommen und seine Seele würde sich mit SELIGKEIT füllen!

33. Jedem Menschen wurde im Leben sein Gipfel des Erreichbaren und sein Lebensniveau bereitet.

34. GOTT schuf dieses nicht, um die Menschen in Erhabener und Gedemütigtere einzuteilen.

35. All diese Niveaus sollen nur in

einer harmonischen Verbundenheit bestehen.

36. Jedes von ihnen kann seine Existenz nicht ohne das andere aufrechterhalten.

37. Indem sich der Mensch an dem ihm zugewiesenen Platz in der NATUR befindet, trachtet er danach, das eine oder andere, nur ihm eigene Ziel zu erreichen.

38. Im Grunde genommen könnte es für die NATUR auch gar keine Rolle spielen, ob es dem Menschen möglich ist, sein Ziel auch zu erreichen, denn allein schon die Bewegung des Menschen zu seinem ausgewählten Ziel hin ist dazu berufen, seine Seele zur Persönlichkeit zu formen.

39. Während dieser Bewegung kann der Mensch mit der NATUR harmonieren und für die Menschheit maximal nützlich sein.

40. Der Mensch, der sich auf sein sehnlichstes Ziel zubewegt, trifft früher oder später auf ein für ihn unüberwindbares Hindernis, und nur dann, wenn er Hilfe benötigt, kann man sie geben, doch nur eine solche, die sich auf *dieses* Hindernis bezieht.

41. Später, wenn er aus der schwierigen Lage herausgekommen ist, soll er selbstständig weitergehen, und so – bis zum nächsten Hindernis.

42. In allen Gesellschaften besteht die falsche Vorstellung, dass, wenn ein Mensch keine wissenschaftlichen Kenntnisse besitzt, er zwangsläufig die geringste Autorität und Achtung verdient;

43. Und jener, der viele Erscheinungen mit wissenschaftlichen Berechnungen erklären kann, ist immer ein geachtetes Mitglied jeder Gesellschaft.

44. Die Kinder sind, ihrem Wesen nach, ungewöhnliche Phantasten und

haben eine starke Vorstellungskraft,

45. Je mehr verschiedene Erscheinungen sie sehen, umso mehr entwickelt sich ihre Phantasie,

46. Die es ihnen erlaubt, solche Eindrücke zu gewinnen, wie ihr ganzes weiteres Leben sie ihnen nicht geben kann.

47. Die jungen Leute aber beschreiten den Weg der Erkenntnis, und mit Hilfe der Wissenschaften werden ihnen die Geheimnisse aller Erscheinungen eröffnet.

48. Das lebendige Licht, das ein GEHEIMNIS ausstrahlt, verliert an Farbe und verwandelt sich in eine unendliche Reihe von Formeln und chemischen Elementen.

49. Im Menschen verkümmert die Vorstellungskraft – jene Lebensquelle der geistigen Welt.

50. Und im weiteren Leben ruft die Einwirkung eines GEHEIMNISSES das quälende Gefühl der Unzufriedenheit hervor,

51. Das mit Hilfe von zusätzlichem Wissen beseitigt wird, was dem Menschen Ruhe und ein Minimum an Lebensfreude gewährt.

52. Viele Menschen, die sich auf das Ende des Entwicklungsweges zubewegen, erkennen, dass vieles von dem erhaltenen Wissen für ihre Arbeits- und Lebenstätigkeit absolut überflüssig ist.

53. Das Wissen vergisst man, doch die SCHÖNHEIT, die in den Rätseln der Umwelt enthalten ist, wird nie wieder so aufgenommen werden, wie man diese Welt wahrgenommen hatte, bevor man erfuhr, wie sie aufgebaut ist.

54. Der Sinn des Lebens besteht nicht darin, mehr und mehr zu erfahren, sondern darin, das wenige, aber äußerst

Wichtige zu verstehen.

55. Der Mensch muss nur das wissen, was es ihm erlaubt, seine wahren Eigenschaften zu entwickeln.

56. Wenn er danach trachtet, maßlos mehr zu erfahren, so wird er mit jenem Wissen bekannt werden, das das Leben eines anderen betrifft.

57. Dieses Wissen braucht der Mensch nicht unbedingt zu benutzen, doch sobald er mit dem Lebensweg eines anderen Menschen bekannt gemacht wird, erscheint es ihm in den meisten Fällen, als sei dieser Lebensweg leichter als der eigene.

58. Wonach sich in ihm Neid und Missgunst entwickeln.

59. Ein Mensch, der zwischen den Eingrenzungen der körperlichen Bedürfnisse lebt, wird niemals einsehen, dass der Schwierigkeitsgrad des Lebensweges für alle gleich ist,

60. Und dass die unbequemste und schwerste Arbeitstätigkeit für jenen vorgesehen wurde, der in seiner geistigen Entwicklung einen Verlust hinnahm und seinen wahren Platz in der NATUR noch nicht fand.

61. Das Prestige der wissenschaftlich-technischen Bildung ist bis in solch dunkle Höhen gewachsen, dass dem Menschen schon im zarten Alter das Bedürfnis »etwas darzustellen« anerzogen wird.

62. Und als Resultat werden aus der Mehrheit weder Wissenschaftler noch wahrhaft entwickelte Menschen.

63. Wenn die anfängliche allgemeine Bildung beendet ist, unternehmen die jungen Leute alle Anstrengungen, um an der Hochschule aufgenommen zu werden.

64. Auf diese Art und Weise hebt jede

abgeschlossene höchste Quelle der »Allwissenheit« die Autorität des Menschen in der Gesellschaft an.

65. Auf dieser Grundlage entwickelt sich eine spitze Ausbuchtung, die man bemüht ist, nicht zu beachten.

66. Und sie besteht darin, dass auf der Arbeiter-Ebene Leute übrigbleiben, die scheinbar zu einer normalen Entwicklung nicht besonders fähig sind.

67. Ihnen gegenüber zeigen die Leute mit dem meisten Wissen, zumindest in der Mehrzahl der Fälle, das dementsprechende Verhalten.

68. Das ruft eine Gegenreaktion der Missgunst hervor, die meist in der Meinung gipfelt, dass die Menschen mit geistigen Tätigkeiten einfach zu faul zum Arbeiten seien.

69. Auf diese Weise wird die körperliche Arbeit als etwas Schweres und Unedles angesehen.

70. In diesem Zustand erscheint ein unsichtbarer Trennungsstrich und er wird immer erscheinen.

71. Die Menschen aus der Arbeiter-Ebene, die sich in dieser psychologischen Atmosphäre befinden, erkennen ungewollt ihre »Minderbegabtheit« an,

72. Und sind bestrebt, sie nur mit körperlichen Befriedigungen zu kompensieren,

73. Was sogleich dazu führt, dass der geistige SEGENSSTROM eingedämmt wird.

74. Dieses wiederum zieht für das eigentliche Wesen des Menschen einen noch größeren Verlust nach sich,

75. Denn wenn der SEGENSSTROM eingedämmt wird, ruft das maßlose Kälte hervor.

76. Wenn ein Mann sein Leben dem Ziel weihet, die Befriedigung der Be-

gierden seines Körpers zu erreichen, so verwandelt er sich mit der Zeit in eine wilde Ungereimtheit, die fähig ist, den Mitmenschen Leiden zu bringen.

77. Lichte Menschen in der Arbeiterschicht bleiben jene, die würdig ihre Eigenschaften als Schöpfer einschätzen, unabhängig vom gesellschaftlichen Prestige ihrer Tätigkeit.

78. Denn schon die Existenz des Begriffs »das Ansehnlichste« ist ein Zeichen für eine kranke Gesellschaft.

79. Die Kinder sind in ihren menschlichen Qualitäten einem großen Teil der erwachsenen Bevölkerung weit überlegen.

80. Ihr geistiges Leben ist noch nicht von allen möglichen Irrungen des Lebens der Erwachsenen verzerrt.

81. Die erwachsene Bevölkerung der ERDE beging einen fatalen Fehler, als sie sich unendlich weit von der Kindheit entfernte.

82. Kindheit und Reife sind keine Gegensätze.

83. Die Reife ist die Fortsetzung der Kindheit.

84. Tief unglücklich sind jene Menschen, die fähig sind, mit herablassendem Lächeln auf die Taten eines Menschen zu blicken, in dessen Handlungen etwas Kindliches durchschimmert.

85. Die grundlegendste Eigenschaft der Kinder besteht in ihrer Fähigkeit, die Umgebung rein und zauberhaft aufzunehmen.

86. Sie sind mit Leichtigkeit in der Lage, die Wahrheit zu erkennen, dass die umgebenden Bäume, dass Erde und Steine sie spüren können.

87. Bei richtiger Unterstützung der Kinder in diesen lichten Momenten

kann man ihnen helfen, sich seelisch mit der NATUR zu verbinden,

88. Was sie später zu IHREN treuen Kindern macht.

89. Zu welchem Resultat es führt, wenn Wunder negiert werden – das könnt ihr ringsum mit eigenen Augen sehen.

90. Der erwachsene Mensch verwardelte sich in lebende Kälte,

91. Der seinen Nachkommen nichts anderes geben kann, als eben diese Kälte

92. Die Erwachsenen sind für die Kinder Autoritäten,

93. Und wenn die Erwachsenen sich nicht mit ihrer eigenen Vervollkommenung und Reinigung beschäftigen, so ist das ein Verbrechen gegen die Menschheit.

94. Selbst die Erwachsenen sind in ihrem Leben dem Einfluss von bestimmten Autoritäten ausgesetzt:

95. Die Welt ist so geschaffen, dass Gipfel existieren müssen, an denen sich der entwickelnde Mensch orientieren kann.

96. Doch die weltlichen Autoritäten sind stark in ihren Fähigkeiten und schwach in ihrem Geist.

97. Ein großer Teil dieser Gipfel konnte und kann nicht den reinigenden SEGEn benutzen,

98. Was sie unfähig macht, zusätzliche Energie von GOTT zu bekommen.

99. Und das Leben der menschlichen Gipfel kann von schädlichen Mängeln begleitet sein.

100. Solcher Gipfel bedient sich der Teufel als Hilfe für seine zerstörerischen Kräfte.

101. Viele Menschen, die bestimmte

Laster besitzen, rechtfertigen sich mit dieser oder jener Autorität, die dasselbe Laster hat.

102. Doch das Gefährlichste ist, dass sich junge Leute alle möglichen Laster zulegen, indem sie die Laster ihrer geliebten Vorbilder nachahmen.

103. Die unglücklichen Anhänger sagen: »Seht! Welche Erfolge erreichte dieser Mensch, obwohl er schlimme Laster hatte!«

104. Doch niemand sagt, dass dieser Mensch noch wesentlich mehr hätte erreichen können, wenn er sich von seinen Lastern befreit hätte.

105. Wissen! Ein Mensch, der nicht nach persönlicher Läuterung strebt, wird zum Komplizen des Satans.

106. Menschen! Werft euren grauen Umhang des Erwachsenseins von euch!

107. Solange es nicht zu spät ist, entwickelt eure Vorstellungskraft, träumt!

108. Denn die Phantasie ist eine unbegrenzte Quelle der wahren Erkenntnis des DASEINS.

109. Seid nicht bestrebt, die Kindheit hinter euch zu lassen, und schämt euch nicht, wie Kinder zu sein!

110. Doch denkt daran, im Wesen der Kindheit liegt das *Nehmen*, im Wesen der Reife – das *Geben*.

111. Wissen: Solange ihr auf der ERDE seid, seid ihr – IHRE Kinder.

112. Und nur euer Streben zum falschen Erwachsensein ist in der Lage, aus euch unvernünftige Wesen zu machen,

113. Die den Mitmenschen und der Umwelt Kälte und Leid bringen.

114. Denkt daran, welche Gefühle ein Kind bei euch hervorruft, das die Kleider eines Erwachsenen anzog und ver-

sucht, sich ein solides Aussehen zu geben.

115. Genauso seht ihr in den Augen der WAHRHEIT aus.

116. So seid denn Kinder, wie es euch euer HIMMLISCHER VATER geboten hat! Friede sei mit euch.

AMEN

Kapitel 4



lles, womit die MUTTER NATUR den menschlichen Körper versah, ist Wahrheit.

2. Doch jede Wahrheit kann entstellt werden.

3. Obwohl die WAHRHEIT immer eine solche bleibt, können die Menschen SIE zuvor mit einem Lügenschleier bedecken.

4. Der euch gegebene Verstand muss die bereits bestehenden Beschränkungen vernünftig einschätzen,

5. Und nicht seine eigenen, ihm passenden Grenzen setzen.

6. Der Körper kann nur jene Arten der Befriedigung benutzen, die weder zum Schaden des eigenen noch eines fremden Körpers gereichen;

7. Die weder zum Schaden der eigenen noch einer fremden Seele gereichen;

8. Die nicht im Widerspruch zu dem von der NATUR Vorgegebenen stehen.

9. Die Entwicklung der Seele geht einen anderen Weg als die Befriedigung der Begierden des Körpers.

10. Sich von der Befriedigung körperlicher Bedürfnisse hinreißen zu lassen, führt zur Eindämmung des seelischen Segens.

11. Die verstärkte Entwicklung der Seele führt zur Abschwächung körperlicher Verlangen.

12. Die vernünftige Grenze bei der Zufriedenstellung der sinnlichen Begierde befindet sich dort, wo es dem Menschen in jedem Augenblick möglich ist, der Befriedigung der aufkommenden Begierde im Namen der Entwicklung der Seele zu entsagen.

13. Das unvernünftige Trachten nach körperlichem Genuss bringt den Menschen dazu, die Verbindung zum GÖTTLICHEN SEGEN zu verlieren,

14. Was seinen Körper in den Wirbel der niederen Leiden treibt,

15. Welches ein teuflisches Joch ist, das dann entsteht, wenn der Körper nicht in der Lage ist, die entstandenen Gelüste zu befriedigen.

16. Feiertage wurden den Menschen gegeben, um die Erquickung des Geistes zu entwickeln.

17. Nur ein Unvernünftiger ist fähig, die Erquickung des Geistes mit der des Körpers einzutauschen.

18. Der äußerste moralische Fall wird dann erreicht, wenn der Mensch einen Feiertag wie eine gesetzlich erlaubte, leidenschaftlich erwünschte Möglichkeit erwartet, in Tollkühnheit zu verfallen.

19. Umso mehr, wenn der Mensch jegliches Ereignis in seinem Leben in einen solchen Feiertag verwandelt.

20. Diese Leute sind Unglückliche.

21. Ihr Verstand, wie der vieler, befindet sich in so einem traurigen Zustand, dass selbst die erschienene RETTUNG, die ihnen offenbart wurde, Zweifel hervorruft, und sie werden Wunder suchen.

22. Amen, ich sage euch: Es ist die

Zeit gekommen, da euch keine Wunder von GOTT gegeben werden, sondern die letzte Möglichkeit, eure Seele zu retten.

23. Nicht alle, die ein Wunder sahen, werden wahre Gläubige.

24. Hinter ihren Rücken werden sich auch jene aufreihen, die aus Angst glaubten, nicht aus Überzeugung.

25. Ein aus Angst Glaubender wird seine Seele sowieso nicht läutern können.

26. Lohnt es sich dann, GOTT zu versuchen?

27. Ein nach Überzeugung und Verständnis Glaubender braucht keine Wunder, denn seine Seele läutert sich.

28. Unmöglich ist es, gleichzeitig GOTT zu lieben und Angst vor IHM zu haben.

29. Für den IHN Liebenden ist es unsinnig, sich zu fürchten:

30. Diese Liebe schützt ihn vor dem, was GOTT zuwider ist.

31. Angst und Liebe können nie zusammen leben,

32. Wie man Wasser nicht in einem Sieb halten kann.

33. Redet jemand davon, dass er GOTT liebt und fürchtet, so ist er unaufrichtig.

34. Es ist nie zu spät, die ersten Schritte zur Rechtschaffenheit zu tun.

35. Wisse: Je schneller du den Weg der Rechtschaffenheit betrittst, desto mehr Müll kannst du aus deiner Seele kehren.

36. Betritt den WAHREN WEG, und bald wirst du die Erwärmung deiner Seele fühlen.

37. Doch wenn du diesen WEG betrittst, wirst du vom Teufel schrecklich in Versuchung geführt werden.

38. Je länger du aber die Prüfung bestehst, umso mehr fühlst du Erleich-

terung.

39. Der WEG DES AUFSTIEGS ist schwer ... Doch wie schnell und leicht erreicht man das Ende des Falls!

40. Man sagt, der Ertrinkende greife nach dem Strohalm.

41. Aber, ich sage euch: Es wird die Zeit kommen, wo die Völker diesen Strohalm suchen werden.

42. Das LETZTE TESTAMENT ist das Schiff, das euch vor dem Ertrinken rettet.

43. Diejenigen, die erst in letzter Minute einen Platz auf ihm suchen, werden ihn nicht finden.

44. Es wird nicht ausreichen zu sagen: »Ich glaube«.

45. Auch die Seele muss sich zu diesem Niveau emporgehoben haben. So seid denn Schöpfer! Friede sei mit euch.

AMEN

Kapitel 5



st es klug, GOTT um die Vergebung der begangenen Sünden zu bitten?

2. Wahrlich, ich sage euch: Nein!

3. Die Läuterung von lasterhaften Ablagerungen geschieht mit Hilfe eurer Handlungen.

4. Die menschliche Seele entwickelt sich nur durch körperliche Tätigkeiten.

5. Wisset! Mit Reden kann man jeden in die Irre führen, doch seine Seele – nie!

6. Die Seele ist das Kind GOTTES.

7. Sie ist mit IHM verbunden, unabhängig von deinen verbalen Äußerungen.

8. Deshalb erkennt ER euch unmittelbar an der Reinheit der Seele.

9. Der Gedanke ist der Vorhof der Tat.

10. Doch der Gedanke trägt in sich ein bestimmendes Element, in welchem die Möglichkeit eingeschlossen ist, den rechtschaffenen Weg zu wählen.

11. Ja, und was wäre der Wert der Prüfung, wenn das Resultat von Worten bestimmt würde?

12. Die ERDE ist nicht die Welt der Sünde.

13. Für den Menschen ist SIE das höchste Maß von SCHÖNHEIT und HARMONIE.

14. Der Mensch lebt in ständiger Berührung mit der SCHÖNHEIT und dem GEIST DER NATUR.

15. Viele werden sagen, dass die NATUR rau sei und mitunter viele unschuldige Leute umbringe.

16. Doch zeugt dies nicht von der Unvernunft der Menschen?

17. »Einmal kam ein Mensch an das Ufer eines wunderbaren Meeres.

18. Ihm gefiel seine Schönheit so sehr, dass er sofort mit dem Bau einer Hütte unweit der Brandung begann.

19. Als er eines Tages von der Jagd aus dem nahen Wald kam, musste er feststellen, dass das Haus und all seine Habe während der Flut im Meerwasser untergegangen waren.

20. Daraufhin rief der Unglückliche lange Verwünschungen gegen das erstaunlich schöne Wasserelement aus.«

21. Wer also muss sich dem Lebensrhythmus des anderen anpassen:

22. Die IRDISCHE NATUR dem Lebensrhythmus der Menschen oder die Menschen dem Lebensrhythmus der NATUR?

23. Die ERDE fügt sich dem Rhythmus des ALLS.

24. Die Kinder der ERDE müssen sich dem Rhythmus der ERDE fügen.

25. Sich die NATUR gefügig machen – ist gewaltiger Unsinn.

26. Die NATUR kennen lernen und mit IHR in Einklang kommen, um kein Unglück zu erleben – darin besteht die Wahrheit.

27. Eine Menschheit, die nicht in Einklang mit dem Rhythmus der ERDE kommt, ist dem Leid geweiht.

28. Wie niedrig muss das Niveau des Verstandes der Menschheit sein, wenn sie nicht nur außerstande ist, in Einklang mit dem Rhythmus der NATUR zu kommen, sondern auch nicht in der Lage ist, Frieden zwischen den Bestandteilen ihres Organismus zu schaffen?

29. Braucht der Mensch Vergebung von außen, wenn sich die Vergebung in seinen Händen befindet?

30. Die Abneigung, seine Vergebung selbst aufzubauen, zeugt von geistiger Armut.

31. Doch spricht nicht von eurer Unfähigkeit, Kraft für diesen Aufbau zu finden!

32. Amen, ich sage euch: Sucht den Menschen, der euch Kraft verleiht.

33. Dieser Mensch wartet schon auf euch.

34. Denkt daran! Die WAHRHEIT bietet man nicht feil. Zur WAHRHEIT geht man hin.

35. Vergebung kann man nur von dem erbitten, der fähig ist zu bestrafen.

36. Euer GOTT aber ist ein SEGENSREICHER GEIST.

37. SEINE große HERRLICHKEIT besteht eben darin, dass Er immer versucht jedem zu helfen, wie sehr er auch gefallen sein mag;

38. ER liebt euch alle auf die gleiche

Weise.

39. Wenn ihr der Sünde verfallt, festigt ihr die Verbindung zum Teufel,

40. Der immer danach trachtet, euch zu bestrafen.

41. Die segensreiche KRAFT aber kann euch nicht bestrafen.

42. So erkennt die große HERRLICHKEIT EURES HIMMLISCHEN VATERS! Seid SEINE würdigen Kinder! Friede euch allen.

AMEN

Kapitel 6



as menschliche Wesen ist durch seinen Körper mit der ERDE verbunden.

2. Das bedeutet, dass der Mensch auf der ERDE nur mit Hilfe der Handlungen seines Körpers zu leben

vermag.

3. Der Körper aber kann sich nicht mit geistigen Tätigkeiten beschäftigen.

4. Er kann nur ein Gehilfe in diesem Sakrament sein und die geistige Tätigkeit in sichtbare und fühlbare Resultate für die Mitmenschen verwandeln.

5. Deshalb kann man über die menschliche Seele und über ihre Rettung nur nach den Taten des Körpers urteilen.

6. Abhängig davon, wie sehr die Taten eines Menschen einen wohlthätigen Charakter haben, kann man erkennen, wie stark sein Glaube ist.

7. Je schwächer der Glaube, desto weniger Wohltaten und desto geringer sind die Wohltaten selbst, die von ihm für die Mitmenschen geschaffen werden.

8. Doch zwischen grauem Unglauben und Kleingläubigkeit kann man eine Handvoll gutherziger Leute finden,

9. Die über das Wesen GOTTES überhaupt nicht nachdenken, doch bei jeder Gelegenheit Wohltaten vollbringen.

10. Und ich sage euch, dass sich die Seelen dieser Leute auf dem Weg der RETTUNG befinden.

11. Sie haben das SIEGEL GOTTES, und sie glauben an ihre guten Taten,

12. Sie glauben, dass jenes Seelenteilchen, das sie den Leuten hingeben, unbedingt seine Früchte trägt.

13. Sie schaffen jene Taten, die den Menschen von GOTT zu schaffen bestimmt wurden;

14. Und GOTT wird sie mit SEINEM SEGEN unterstützen.

15. Ich sage euch, dass jede Unterstützung durch den SEGEN von einen gutherzigen, doch ungläubigen Menschen nur in sehr geringem Maße genutzt werden kann,

16. Denn es kommt vor, dass so ein Mensch schwach in seinem Geiste ist.

17. Wenn er sich aber von dem HERRLICHEN WESEN GOTTES überzeugen und seine Seele für die SEGENSREICHE KRAFT zugänglich machen kann, so wird er immer den notwendigen Vorrat geistiger Kraft bekommen,

18. Der seinen Geist stärken wird und ihm hilft, leicht das Unwetter der bösen Gegenwirkungen zu überstehen.

19. Ein ungläubiger Mensch, der Wohlthätiges nach dem Willen seiner Seele schafft, ist dazu verdammt, schwere seelische Prüfungen zu bestehen.

20. Der Schmerz, der seine Seele durch die schlechten Handlungen der ihn umgebenden Menschen oft heimsuchen wird, nagt so an ihr, dass dies

entweder die Verhärtung der Seele hervorrufen kann, oder der Körper wird in den Abgrund aller möglichen Leiden geworfen,

21. Aufgrund derer jede Wohltätigkeit beendet wird.

22. Denn ein seelisches Leiden führt zu einem körperlichen, doch ein körperliches führt nicht zu einem seelischen Leiden, sondern ist eine Versuchung zum moralischen Verfall.

23. In der Welt leben eine Menge Leute, deren Seelen nur wenig gute Kraft besitzen.

24. In der Mehrzahl der Fälle halten sie dem Druck des Teufels nicht stand, und ihre Seelen verhärten.

25. Solche Menschen beginnen, die seelischen Gefühlsäußerungen zu fürchten, was mit der Zeit die Verbindung ihrer Seelen mit dem Teufel festigt.

26. Denkt daran: Der Fluss kann nicht fließen, wenn er sich gleichzeitig von der Quelle absperre.

27. So erkennt die WAHRHEIT der großen HERRLICHKEIT GOTTES, denn das ist der einzige WEG eures Daseins.

28. Seid würdige Kinder des großen VATERS! Friede euch und Glück.

AMEN

Kapitel 7



Das Leben der Kinder GOTTES ist wie die Meeresoberfläche in windigen Zeiten,

2. Wo es Momente schäumender Wellen gibt, in deren Kämmen SONNENSTRAHLEN spielen, doch auch Momente trauriger Tiefen, von fliegenden Schatten bedeckt.

3. Unruhig ist das Leben, gegründet auf dem großen GLAUBEN ...

4. Doch wie wächst die geistige Kraft? Etwa nicht durch die Arbeit der Kinder GOTTES?

5. Amen, ich sage euch: Glauben ohne Taten könnt ihr nicht finden.

6. Ist Arbeit nicht eine Überwindung der hindernden Stufe?

7. Denn du wirst kein Bergbewohner, wenn du dich im ebenen Feld bewegst, sondern nur beim Überwinden hoher Stufen.

8. Was aber stellt sich dem Sonnenstrahl in den Weg? Ist das nicht die undurchdringliche Finsternis?

9. Was kann den Südwind aufhalten? Ist das nicht die Nordströmung?

10. Deshalb besteht eure Arbeit, die im Kern die Strahlen GOTTES enthält, in dem Bestreben, die Finsternis und Kälte zu besiegen.

11. Die wahre Arbeit aber tritt nicht im schäumenden Wellenkamm in Erscheinung, wo euch SONNENSTRAHLEN mit einem Regenbogen lieblosen, sondern in der schattigen Tiefe,

12. Worüber euch schon viel früher gesagt worden ist: »Wenn ihr nur die

liebt, die euch lieben, welchen Lohn könnt ihr dafür erwarten? Tun das nicht auch die Zöllner? Liebet eure Feinde..«.

13. Wenn also kalte Pfeile eure Herzen durchbohren.

14. Deshalb wird der Glaube im dunklen Nebel bestimmt.

15. Überwindet die gewaltigen Hindernisse mit reinem Herzen! Denn diese Arbeit prüft euren Glauben und gibt euch die Möglichkeit, höher zu steigen und weitere Horizonte zu sichten.

16. Wie leicht ist es, über den Glauben zu sprechen, wenn das Leben windstill ist, doch wie anders ist es – in gewaltigen Schwierigkeiten Glauben zu zeigen.

17. Wenn die SONNE über eurem Kopf steht, so fühlt ihr die große Wärme, die Freude und den Glauben vollständiger.

18. Doch die SONNE bleibt nicht an einem Platz.

19. Und je mehr sie sich dem Horizont nähert, umso länger werden die Schatten, und umso kälter und feuchter wird es.

20. Die SONNE aber verschwindet zeitweilig ganz aus deinem Blickfeld. Dunkelheit und Kälte hüllen das suchende Kind in einen feuchten Schleier. Wo ist dann die wahre Arbeit?

21. Schwer ist der Weg dessen, der nur das Äußere sieht.

22. Nehmt ihr aber das Wesen der SONNE in euer Herz auf, so entflammt es zu einem unlöschbaren Feuer.

23. Und diese SONNE wird ewig mit euch sein und nicht einen Moment untergehen.

24. So erkennt das Wesen des wahren Abendmahles, damit ihr nicht in völliger Finsternis irrt!

25. Denn das WORT des großen VA-

TERS ist in Fleisch und Blut zu euch gekommen, ähnlich dem euren.

26. Und jener, der vollständig das WORT in sein Herz aufnimmt, genießt wahrhaftig MEIN Fleisch und MEIN Blut.

27. Und jene, die dieses WORT aufgenommen haben, sollen Es durch ihren Körper umsetzen! Dann werde ich für ewig bei diesen Kindern verweilen.

AMEN

Kapitel 8



Die Diener der ORTHODOXEN KIRCHE halten eifrig an den Vorschriften über die Abbildung von Heiligen fest,

2. Und sind dabei der Meinung, dass ein Kunstmaler kein Ikonenmaler

sein kann,

3. Wobei sie darunter die größte Kraft der geistigen Einwirkung auf den Betrachter durch das heilige Antlitz verstehen.

4. Da diese Ansicht einen grundlegenden Platz im Denken der Kirchenglieder einnimmt, führte das dazu, dass die Ikonenmaler von Jahrhundert zu Jahrhundert und auch weiterhin sich an die Abbildung ein und derselben Gesichter mit ein und denselben Techniken halten.

5. Kann einem Menschen, der von Kind an ein und dieselben Gesichter sah, an die er leidenschaftlich glaubte, irgendeine andere Gestalt erscheinen? So geschieht es auch mit dem Ikonenmaler,

6. Der, wenn er das eine oder andere Antlitz abbildet, unbewusst die im Kopf

eingepprägten Gestalten wiederholt.

7. Was bedeutet, dass die Ikone, als Widerspiegelung des »wahren« Glaubens, im geistigen Leben des Menschen zur Tradition wurde.

8. Diese Äußerlichkeit verdeckt wie ein dichter Nebel den Blick der Suchenden.

9. Dieser Fehler führte zu einem großen Verlust.

10. Die ersten Ikonenmaler, die leidenschaftlich gläubig waren und ständig beteten, bereiteten sich angestrengt auf die Erschaffung des heiligen Bildes vor.

11. Sie nahmen ihre Arbeit erst dann auf, wenn das heilige Antlitz in ihrer Vorstellung so klar erschienen war, dass sie das nachfolgende Werk schon deutlich sehen konnten.

12. Das Weitere geschah ganz natürlich.

13. Die späteren Ikonenmaler lernten von diesen Abbildern, und in den Momenten ihres Schaffens hielten sie unbewusst an den bekannten Antlitzen fest.

14. Dennoch konnten die Künstler nicht vermeiden, dass die gemalten Bilder von Generation zu Generation immer mehr entstellt wurden, selbst wenn sie nicht an eine andere Darstellung des Heiligen gedacht hatten.

15. Und je mehr verschiedenartige Entstellungen es gab, desto mehr verstärkte sich diese Erscheinung.

16. Heutzutage findet man unter den bisher existierenden Abbildungen von Heiligen keine zwei gleichen mehr.

17. Und in manchen Fällen sind sie sich völlig unähnlich.

18. Das genaueste und wertvollste Abbild eines Heiligen wird jenes sein,

bei dem die Gestalt vollkommen mit Hilfe der Vorstellungskraft des Künstlers entstanden ist,

19. Wo er nach ernsthafter Vorbereitung die lobgepriesene SCHÖNHEIT zum Ausdruck bringt,

20. Und das Werk mit seinem lebendigen Geist anfüllt.

21. Zur Zeit der Herstellung der ersten Ikonen konnte die Abbildung der Heiligen, wegen der ungenügenden technischen Methoden, nicht die geistige Großartigkeit übermitteln.

22. Selbst wenn der Ikonenmaler mit dem lebendigen Modell gearbeitet hätte, wäre er nicht in der Lage gewesen, ein wahrheitsgetreues Abbild zu übermitteln.

23. Weswegen die Ikone mit der Zeit nur dank dem Heiligenbild einen Wert hatte.

24. Dieser Wert des Abbildes, von Generation zu Generation weitergegeben, wurde zum traditionellen Kanon.

25. Doch die Denkweise und die geistige Welt des Menschen sind nicht traditionell.

26. Der Wert einer Ikone als Heiligenbild verliert sich.

27. Nur bei einem Gläubigen ruft das ikonografische Abbild ein wahres Erbeben der Seele hervor.

28. Bei den anderen erinnert es nur noch an den GLAUBEN vergangener Generationen,

29. Was im Hinblick auf die Entwicklung des Lebens normal ist.

30. Die ersten Ikonen enthielten in sich alle Errungenschaften des menschlichen Könnens.

31. Doch nach einer gewissen Zeit kam es zu einem Bruch zwischen der Ikonenmalerei und den bildenden Küns-

ten, wobei jeder seiner Wege ging.

32. Doch nur die bildenden Künste entwickelten sich auf ihrem Weg auch weiter.

33. Der Weg der Ikonenmalerei aber verwucherte, weil er nicht benutzt wurde.

34. Die Verwucherung des Weges begann seit der Zeit, als Ikonenmaler erschienen, die nicht versuchten, auf die Erscheinung der Heiligen vor ihrem inneren Auge zu achten,

35. Weshalb sie in den letzten Jahrhunderten ihre Werke den festgelegten standhaften Vorschriften unterordneten,

36. Und sich ganz auf die bereits existierenden Abbilder verließen.

37. Beim Herstellen solcher Werke braucht man nicht unbedingt große Kenntnisse über die geistigen Tiefen des Menschen zu haben.

38. Es reicht, die Technik der Ikonenmalerei zu erlernen.

Oh, welch gewaltiger Verlust!

39. Aufgrund des angeborenen Strebens zur Erschaffung des Schönen, rief das heilige Abbild in der Anfangszeit der Ikonenherstellung sowohl ein Erbeben vor der Heiligkeit sowie auch Freude an dem Werk der menschlichen Hände hervor.

40. Während die ersten Ikonenmaler das Werk schufen, legten sie den ganzen Elan ihrer Seele und alle ihre Fähigkeiten in ihre Arbeit,

41. Wodurch diese Werke Licht zu den Betrachtenden ausstrahlten.

42. Doch mit der Zeit hielten die Meister nur noch an den bekannten Heiligenbildern fest, aus Angst, von den festgelegten Regeln abzuweichen.

43. Und seitdem verringerte sich die

Fähigkeit immer mehr, in die Arbeit die Fülle der Gaben seiner Seele hinein-zulegen.

44. Die Arbeit an den Abbildungen der Heiligen nahm immer grauere Nuancen an.

45. Im Unterschied zur Ikonenmalerei entwickelte sich die bildende Kunst ständig weiter und ist dabei von einer Stufe zur anderen übergegangen.

46. Die innere Welt des Menschen aber bewegt sich unaufhaltsam weiter, ohne diesen Strom zu verlassen.

47. Da sich die Kinder GOTTES ja in Bewegung befinden, verändern sich ihre Ansichten, was auch bedeutet, dass das Bedürfnis nach SCHÖNHEIT sich immer mehr ändert.

48. Der Mensch, der ein bestimmtes Entwicklungsniveau erreicht hat, bedarf bestimmter Befriedigungen seiner geistigen Eigenschaften,

49. Zu deren Entwicklung einzig die Kunst verhelfen kann, die sich nicht nur gestaltlich verbessert, sondern auch in größere Tiefen der Psychologie eindringt,

50. Was man mit Hilfe entwickelter Methoden der Gestaltung erreichen kann.

51. Man darf nicht vergessen, dass echte Kunst ihrem Wesen nach darin besteht, heilend auf die Seele einzuwirken.

52. Doch die Künste sind Äste am Baum der Religion.

53. Wer stirbt, wenn man die Äste von Baum abbricht?

54. Der Baum, seiner Äste beraubt, lässt neue wachsen.

55. Die Äste aber, des Baumes beraubt, vertrocknen.

56. Ist es also klug, die Äste vom Baum abtrennen zu wollen?

57. Es ist ein gewaltiger Fehler der Gottesdiener, dass sie die Kunst, die SCHÖNHEIT zu erkennen, gering schätzen.

58. Ein Geistlicher muss ein Grundwissen in der Kunst besitzen,

59. Und noch besser ist es, wenn er irgendeine Erscheinung dieser farbenfrohen Wolke beherrscht,

60. Denn echte Kunst erlaubt es nicht nur, den Mitmenschen den Segen der Seele des Schöpfers vollständiger zu übermitteln, sondern sie hilft auch, die geistige Welt des Betrachters zu ordnen und zu bereichern.

61. Die Kunst darf nicht in Weltliches und Geistiges aufgeteilt werden. — Das ist gewaltiges Unwissenheit,

62. Denn nur die Kunst kann, in Abhängigkeit von der geistigen Größe ihres Schöpfers, entweder Licht oder Finsternis mit sich bringen.

63. Die blinde, seit langem bestehende Einteilung in Kultur und Geistigkeit führte dazu, dass die gewaltigen Fundamente einen tiefen Riss bekamen.

64. Und heute könnt ihr immer mehr sehen, wie die Kultur geistlos wird und die Geistigkeit — kulturlos.

Oh, welch großer Verlust!

65. So erkennt denn würdig die Gaben, die euch der große VATER gab!
Seid Schöpfer!

AMEN

Kapitel 9



n der Zeit der Jugend und des Werdens sind dem Menschen weitreichende energetische Möglichkeiten gegeben.

2. Während der Blütezeit des Lebens aber müssen sich diese Energien in einen oder mehrere Ströme kanalisieren.

3. Ähnlich einem breiten wasserreichen Strom, der, wenn er zu einem schmalen Durchlass kommt, seine Kraft verstärkt und mit Getöse vorwärts strömt.

4. Denn nicht die Möglichkeiten werden eingeschränkt, sondern die ganze Energie wird auf den ausgewählten Weg konzentriert.

5. Ein junger Mensch soll die Energie, die sich in ihm ausbreitet, nur dazu benutzen, um seinen Platz in der NATUR zu suchen.

6. Wenn man eine schwierige Tätigkeit aussucht, muss man ihr *alle* Kräfte widmen,

7. Wobei man auf die Seele horchen sollte.

8. Wenn sich die Seele öffnet und eure Tätigkeit annimmt, so ist dies euer Platz in der NATUR. Und es können auch mehrere Plätze sein.

9. Nimmt aber die Seele diese Arbeit nicht an, so sollt ihr unbedingt Energie aufwenden, um einen neuen Weg auszuwählen.

10. Diese Suche ist äußerst verantwortungsvoll im Leben eines Menschen,

11. Denn von der Auswahl hängt das

weitere Leben ab.

12. Doch der Platz in der NATUR und der Platz in der Gesellschaft — sind nicht ein und dasselbe, obwohl sie ineinander übergreifen.

13. Der Platz in der NATUR wird von den natürlichen Eigenschaften bestimmt und ist eine direkte Entwicklungshilfe sowohl für den Menschen, als auch für die Umwelt.

14. Der Platz in der Gesellschaft wird von künstlichen Erscheinungen bestimmt, die Nebentätigkeiten zugewandt sind, die scheinbar später den Menschen zum Nutzen gereichen.

15. Wissen! Lichte Menschen werden jene sein, die mit Würde ihre Qualitäten als Schöpfer eingeschätzt haben, unabhängig vom Prestige des gewählten Weges,

16. Denn allein die Existenz des Begriffs »das Ansehnlichste« ist ein Anzeichen für eine kranke Gesellschaft.

17. Seid den Schwankungen der Seele gegenüber aufmerksam,

18. Denn in Momenten der Müdigkeit und der Misserfolge wirkt der Teufel aktiv auf euch ein,

19. Was in Gedanken über eure Unfähigkeit, die gewählte Tätigkeit weiter auszuführen, in Erscheinung tritt.

20. Wie lange dieser Einfluss anhält, hängt davon ab, wie stark ihr an eure Handlungen glaubt.

21. Der Verstand eines jungen Menschen, der von der Religion losgelöst ist und nichts über das Wesen der HÖHEREN und niederen Welten weiß, kann den Versuchungen nicht widerstehen.

22. All ihre Energie richten die Jugendlichen auf die Befriedigung der körperlichen Bedürfnisse,

23. Wodurch sowohl der Verstand unentwickelt bleibt als auch die Energie vergeudet wird.

24. Das gefährlichste Niveau wird dann erreicht, wenn der junge Mensch materielle Bequemlichkeiten zu fordern beginnt,

25. Wo er seine Freizeit verbringen und sich erholen könne,

26. Wobei er unter der Fülle des Lebens unvernünftigerweise nur die Möglichkeit versteht, dass er alle Genüsse körperlicher Begierde erfahren muss.

27. Viele von euch betrügen sich selbst, wenn sie denken, aus diesem Sumpf leicht herauszukommen, sobald sie es für notwendig halten.

28. Dieser Sumpf lässt nur jenen Menschen frei, der einen großen und starken Willen besitzt.

29. Die Möglichkeit sich zu vergnügen, beginnt in jener Periode, wo die Notwendigkeit besteht, seinen Lebensweg zu wählen.

30. Diese Versuchung erscheint, damit ihr vorzeitig die euch gegebene Lebenskraft vergeudet.

31. Die Mehrheit der jungen Leute findet anfänglich nicht ihren richtigen Lebensweg,

32. Auf den sie so spät wie möglich treten möchten.

33. Wenn der Mensch so einen Weg betritt, versteht er erst nach einer gewissen Zeit, dass er nicht richtig wählte.

34. Doch dann fehlt die Energie für die Suche eines neuen Weges.

35. Viele werden sich gar nicht bewusst, dass sie nicht an ihrem Platz sind,

36. Weshalb sie ihre Arbeitstätigkeit nur als gesellschaftliche Notwendigkeit ansehen.

37. Die Zeit verwandelt diese Menschen in graue, unnütze Gestalten,

38. Zu denen selbst die Tiere nicht werden.

39. Zurückzugehen, um seinen Weg zu suchen, ist ihnen aber unmöglich.

40. Denkt daran! Nicht für die Befriedigung des Fleisches soll der Mensch leben, sondern zur Entwicklung der Seele.

41. Leider hören nicht viele auf die STIMME DER WAHRHEIT, doch ich versichere euch, alle werden den gemachten Fehler bereuen.

42. Doch dies zu tun ist sinnlos.

43. Seid deshalb aufmerksam gegenüber euren Gaben, und verhaltet euch ihnen gegenüber nicht geringschätzig.

Sonst kommt der Fall sofort.

Schafft! Friede sei mit euch.

AMEN

Kapitel 10



Es ist ein großer Fehler der Leute, einen Menschen nach jenen Handlungen zu bewerten, die er in seiner Vergangenheit beging,

2. Über seine Eigenschaften nach vergangenen Zeiten zu urteilen.

3. Der Mensch ist nur im Moment der Berührung mit ihm wahrhaftig er selbst,

4. Im nächsten Moment ist er bereits ein anderer.

5. Genau wie man an ein und denselben Fluss nicht zweimal herantreten kann.

6. Mit ein und demselben Menschen müsst ihr euch bei jedem Zusammentreffen immer wieder neu bekannt machen.

7. Die Menschen aber begegnen sich mit jenen Gefühlen wieder, die sie bei ihrem Auseinandergehen hatten.

8. Dies ist jedoch nur in Bezug auf die erhabenen Gefühle gerechtfertigt.

9. Oder man begegnet jemandem mit jenen Gefühlen, die aufgrund von Kenntnissen über diesen Menschen entstanden sind.

10. Dieses Wissen aber kommt vonseiten eines Außenstehenden, der es ausschließlich aufgrund seiner Eindrücke weitergibt,

11. Und die können in Abhängigkeit von der Scharfsinnigkeit dieses Menschen mehr oder weniger richtig sein.

12. Doch Selbiges wird die richtige Einschätzung eines Menschen in noch weitere Ferne rücken.

13. Der Mensch kann sich, in Abhängigkeit von der Schnelligkeit und Breite seiner Gedanken, nach einer gewissen Zeit entweder vollkommen verändern, oder er kann in seiner Entwicklung nur einen winzigen Schritt vorangeschritten sein.

14. Die Entwicklung aber kann sowohl auf das Emporsteigen als auch auf den Fall ausgerichtet gewesen sein.

15. Ein Mensch, der eine Handlung begonnen hat, zieht aufgrund ihrer Folgen seine Schlussfolgerungen,

16. Was ihn sofort verändert.

17. Es gibt niemanden, der unfähig wäre, Schlussfolgerungen zu ziehen,

18. Nur die Tiefe und der Umfang der Schlussfolgerungen sind verschieden.

19. Deshalb wurde gesagt, dass es un-

wichtig ist – wer der Mensch in der Vergangenheit war;

20. Wichtig ist – wer er jetzt ist, und noch wichtig – wer er sein wird.

21. Der menschliche Körper handelt bei weitem nicht immer zum Segen der Entwicklung der Seele.

22. Eine schwache Seele ist unfähig, den Körper zu majestätischen GIPFELN zu führen,

23. Was den Körper dazu zwingt, in völliger Abhängigkeit von der Eitelkeit der umgebenden Menschen zu handeln.

24. Dieses erschwert die Einschätzung eines Menschen sehr, weil seine äußeren Handlungen wie echte, dem Menschen wesenseigene aufgenommen werden.

25. Man kann jahrelang mit jemandem zusammenleben und ihn doch nicht kennen lernen.

26. Das wahre Wesen kann nur ein scharfsinniger Mensch erkennen.

27. Je komplizierter die Welt ist, mit desto mehr Äußerlichkeiten lebt der Mensch,

28. Und umso weniger zugänglich wird sein eigentliches Wesen.

29. Wie kann man aber anhand der äußeren Erscheinungen bestimmen, welche Handlungen der Widerhall der Seele sind und welche – nur eine Erscheinung des Selbsterhaltungstriebes?

30. Die Stimme der Seele entspricht ja nicht immer den gesellschaftlichen Normen.

31. Ein Mensch, der dieses Nicht-Entsprechen sieht, trachtet oftmals nicht danach, seiner inneren Stimme zu folgen,

32. Weshalb seine Seele verkümmert.

33. Das wahre Wesen kann man

entweder bei einem Menschen mit einer stärkeren und reineren Seele antreffen,

34. Oder wenn sich der Mensch in den Strudel der sinnlichen Ausschweifungen hineinstürzt,

35. Oder bei einem Menschen, der in der Klemme steckt.

36. In Momenten großartiger Sakramente, wenn bei einem Menschen das Bedürfnis entsteht, seine Seele zu öffnen, darf man nicht blind und abweisend sein.

37. Sonst verschließt sich die sich öffnende Seele wieder, wenn sie die Kälte verspürt.

38. Und ihr werdet vielleicht nie mehr die Möglichkeit haben, wenigstens ein Teilchen des wahren Menschen zu erkennen.

39. Seid den Handlungen des Körpers und den Bedürfnissen der Seele gegenüber aufmerksam.

40. Denkt daran! Die Taten des Körpers formen die Seele.

41. Wenn ihr etwas schafft, was der Seele zuwider ist, kühlt ihr sie ab. Friede sei mit euch.

AMEN

Kapitel 11



ie scharf ist die Klinge, mit der die jungen Kinder GOTTES immer mehr in Berührung kommen, wenn sie die Lawine des Wissens erobern, die aus dem WELTALL über sie stürzt.

2. In der NATUR ist kein Platz für Wissensspeicher.

3. Wenn euch die Möglichkeit gegeben wurde, ungewöhnliche Erscheinungen zu streifen, so bedeutet das, dass ihr euch auf die Aufnahme einer bestimmten Information und den Beginn einer bestimmten Tätigkeit vorbereitet.

4. Doch wisset, dass ihr euch, wie kein anderer, in einer äußerst verantwortlichen Situation befindet,

5. Denn ihr könnt sowohl die aktiven Anhänger der Information des LICHTES als auch der Information der Finsternis werden.

6. Um ein Anhänger der Finsternis zu werden, braucht man sich nicht besonders anzustrengen.

7. Ihr braucht das gar nicht zu bemerken, denn das geschieht auf dem Weg der Befriedigung der unausgewogenen Neugier und der sinnlosen Anhäufung von Informationen.

8. Die Haupteigenschaft, aufgrund derer ihr heute nicht einsam sein werdet und euch auf einem gemeinsamen Weg versammelt, ist euer Glaube an das Ungewöhnliche.

9. Euer Verstand vertraut jeglicher Information aus diesem Gebiet.

10. Anfangs empfindet ihr nur Vertrauen, dann aber geht es in Überzeugung über.

11. Denn durch die eindringende Information werden eure Kenntnisse verdrängt und aufgrund dessen stirbt die Fähigkeit zum wahren Denken ab.

12. Im Endeffekt beginnt ihr, nur noch erhaltene Information zu benutzen, für deren Wahrhaftigkeit ihr euch nicht verbürgen könnt.

13. In Zusammenhang damit scheint ihr euch auf einer höheren Stufe zu be-

finden dank eurer weitreichenden, bisher unbekannten Kenntnisse, doch ihr könnt zum Hemmschuh der wahren Entwicklung des Menschen werden.

14. Denn euer Gehirn bleibt bei der kalten Erkenntnis stehen, und ihr verwandelt euch in eine Maschine mit einem sich ständig erweiternden Informationsumfang.

15. Die Wahrheit des Lebens besteht nicht darin, mehr und mehr kennen zu lernen, sondern Weniges, doch äußerst Wichtiges zu wissen.

16. Bedenkt! Die Qualität eines Menschen hängt nicht vom Umfang seines technischen Wissens ab.

17. Der Mensch soll kein Speicher sein, sondern ein Schöpfer,

18. Denn jedem wurde eine entsprechende Tätigkeit bestimmt.

19. Um sie zu finden, muss man nicht grübeln, sondern den Weg der Reinigung seiner Seele betreten,

20. Auf dem nach gewisser Zeit der vorgesehene Lebensweg sichtbar wird.

21. Das WELTALL hat einen gewaltigen Informationsumfang.

22. Jedes vernünftige Wesen kann Informationen über die verschiedenen Seiten des DASEINS des ALLS erhalten, wie auch über alles DARIN Existierende.

23. Die Weisheit der einen oder anderen Zivilisation besteht darin, aus der ganzen Vielfalt nur jene Informationen zu wählen, die in ihrer Gesamtheit die harmonische Entwicklung eben dieser oder jener Zivilisation aufbauen.

24. Trachtet danach, euch zu reinigen und in ausreichendem Maße Wärme in eurer Seele zu erlangen:

25. Sie behütet euch vor dem Abweichen auf den falschen Weg.

26. Denn nicht alles ist Wohl, was keinen Schaden bringt.

27. Erinnert euch an die Legende vom himmlischen Manna, als der HERR befahl, nur so viel zu nehmen, wie man an einem Tag essen könne und keinen Vorrat anzuhäufen.

28. Doch viele hörten nicht darauf und legten sich einen Vorrat an,

29. Über Nacht aber gingen alle Vorräte an zu stinken und bedeckten sich mit Würmern.

30. Man kann einwenden, dass Information – kein Manna ist, sie könne nicht verderben.

31. Das ist wohl wahr. Doch es verderbt der Speicher, wo sie aufbewahrt wird.

32. Trachtet nicht danach, jede Information zu ergreifen und zu sammeln,

33. Denn sie existiert immer.

34. Ihr braucht nur zu lernen, sie zu nehmen.

35. Jetzt wird sie euch als Lehrmaterial gegeben, um eure Fähigkeiten in jenen Gebieten zu entwickeln,

36. Auf die ihr nicht nur einmal gestoßen seid, als ihr eine falsche Information erhieltet.

37. Dieses wird nicht zum Vergnügen jener getan, die sie geben, sondern um euren Verstand vorzubereiten.

38. Denkt daran! Eine wirklich wichtige Information bekommt ihr nie, solange eure Seelen sich in einem unreinen Zustand befinden.

39. Denn zum wahren Denken ist der Mensch nur unter der Aufsicht einer reinen Seele fähig.

40. Erhaltet ihr von Zeit zu Zeit eine unbekannte Information, seid äußerst vorsichtig.

41. Hört auf die Stimme eurer Seele.

42. Ihr sollt nur die Information annehmen, die mit der Entwicklung der Seele harmonieren kann.

43. Wenn ihr darauf nicht achtet, so verwandelt ihr euch, wenn ihr die Information erhaltet, in Kälte,

44. Und trotz eurer Wünsche führt ihr die Menschheit in den Abgrund.

45. Doch denkt daran, die Axt ist heutzutage schon an den Fuß des Baumes gelegt. Jeder Baum, der keine guten Früchte trägt, wird abgehauen und ins Feuer geworfen.

46. So seid denn würdige Kinder eures großen Vaters!

47. Erkennt zuerst das Wesen eurer Seele! Friede sei mit euch.

AMEN

Kapitel 12



Der HIMMLISCHE VATER schuf SEINE Kinder nach SEINEM Abbild und nach SEINEM Ebenbild.

2. Das Abbild ist die eine Wahrheit, das Ebenbild – hat eine andere tiefe Bedeutung.

3. Der große VATER gebot SEINEN Kindern, IHM gleich zu sein – Schöpfer von Liebe und Schönheit.

4. Und zaghaft betraten die Kinder in Reih und Glied eine Ecke der erstaunlichen WELT, die von der EWIGKEIT geschaffen worden war. Sanft umhüllte der Strom der ZEIT die ersten Seelen und zog sie sicher in die UNENDLICHKEIT.

5. Wie großartig ist das Wunder der

SCHÖNHEIT!

6. Ein Ozean verschiedenfarbiger Blütenblätter plätschert mit zärtlichem Rauschen uferlos ...

7. Doch einmal erschien eine Linie unter der einen Hand, unter der anderen schwang sich ein Ton heraus, irgendwo floss ein wunderbares Wort von den Lippen ...

8. Ein Regenbogen leuchtete über den Köpfen der kleinen Wanderer auf.

9. Doch das Rauschen wurde stärker.

10. Seitdem zerrissen die Kinder bei der Suche ihrer Reife viele Schuhe auf den Wegen der ZEIT.

11. Linien und Noten überqueren die Oberfläche zielstrebig. Aber die Tiefen?

12. Auf der einen Seite geht man beim künstlerischen Schaffen rein technisch an das Werk heran.

13. So ein Schöpfer ist bedacht, das ihn umgebende DASEIN mit Hilfe seiner Hände auf das Genaueste wiederzubegeben.

14. Und das MÄRCHENHAFTE piepst jämmerlich unter dem sicheren Schritt.

15. Auf der anderen Seite haben wir jenen Schöpfer, dessen Hauptsorge das Bestreben ist, die persönlichen Erlebnisse und Empfindungen darzustellen, die auf ihn durch die Einwirkung der Umwelt einstürzen.

16. Die Meisterschaft der Ausführung verhüllte sich im Nebel der Zweiflung. Die Breite der Szene wurde mit Originalität angefüllt, die in den meisten Fällen nicht in der Lage war, den Stempel der Erkenntnis zu tragen.

17. Das gewaltige Wunder des DASEINS verschwindet beim Näherkommen wie eine Fata Morgana.

18. Zwei Seiten der Schöpfung –

wie zwei Pole:

19. Im ersten Fall versteht der Betrachter klar das Dargestellte und – sollte es Bewunderung hervorrufen – so gewöhnlich nur wegen der erstaunlichen äußeren Ähnlichkeit;

20. Im anderen Fall versteht der Betrachter das Dargestellte wenig oder gar nicht, kann jedoch die unwahrscheinliche Originalität bewundern.

21. Beide Seiten sind kleine Tropfen eines gewaltigen Flusses.

22. Sie stellen sein Wesen dar, aber sie verändern seine Strömung nicht.

23. Zwei entgegengesetzte Pole der Schöpfung ...

24. Auf dem einen Pol wachsen die technischen Feinheiten, während das Kunstschaffen vereist ist und in kleine Schneeflocken zerfiel.

25. Auf dem anderen Pol wehen böige schöpferische Winde, doch anstelle von Ideen fällt vom Himmelsgewölbe nur das flunkernde Licht des Selbstausdrucks.

26. Ähnlich vielen Kindern, die in Abhängigkeit von der einen oder anderen Laune eine bis dahin unbekannte Melodie vor sich hin singen:

27. Diese Kinder mögen die Gesetze der Harmonie der Klänge nicht kennen, doch sie würden auch dann nicht anders singen, denn mittels der Klänge blüht der Selbstausdruck der Gefühle auf.

28. So eine Melodie ist nur dazu bestimmt, der Seele des Autors Befriedigung zu verschaffen,

29. Und gefiele sie noch jemandem, so nur dank der Resonanz der Tonwelle mit dem Erleben des Zuhörers.

30. Doch es gibt im Fluss eine mächtige Strömung, die die Richtung wen-

den kann.

31. Ihr Wesen besteht im meisterhaften Verschmelzen beider Pole.

32. So ein Schöpfer schafft ein Werk, das der Betrachter nicht nur sehen und fühlen kann, sondern wobei ihm, indem er es versteht, Flügel wachsen.

33. Diese mächtige Wurzel muss Erzieher der Eigenschaften sein, die zum wahren Sammeln geistiger Reichtümer verhelfen.

34. Der Schönheitserschaffer muss begreifen, dass ein Kunstwerk keine Speise ist, die man jedem zum Kosten vorsetzt, sondern ein TEMPEL mit offenen Türen.

35. Die Tür erlaubt es jedem, in den TEMPEL der geistigen Welt des Künstlers einzutreten.

36. Jener, der die Schönheit in geringerem Grade empfindet, kann sich in einem anderen TEMPEL mit mehr anreichern.

37. Nur die Tür darf man nicht schließen, denn dann wird der TEMPEL niemandem zugänglich sein und deine Schöpfungen bleiben unverstanden.

38. Und man braucht keinen TEMPEL aufgrund menschlicher Bedürfnisse zu bauen, denn wegen ihrer Unbeständigkeit wird so ein TEMPEL nach einiger Zeit vergessen und niemandem nützlich sein;

39. Ein Spinngewebe wird den Raum versperren.

40. So seid denn würdige Schöpfer des bewundernswerten Lichtes, das euch vom großen VATER gegeben wurde!

Friede sei mit euch.

AMEN

Kapitel 13



norm ist die Vielfalt der geistigen Wege im Leben der aufblühenden Menschheit.

2. Vielstimmig ist die Errungenschaft des einheitlichen GESETZES, das im großen UNIVERSUM in Erscheinung tritt.

3. Das Sakrament der Vielstimmigkeit, das zu einer großen Scheidung der Herzen führte, war eine natürliche Unausbleiblichkeit, denn es war unmöglich, das zu berücksichtigen, was in seiner gesamten Größe noch nicht in Erscheinung getreten war.

4. Dieses Unerkannte ist das rätselhafte Gesetz des GLAUBENS, und nur in seinem Schoße ist die Entwicklung der Seelen der Kinder GOTTES möglich.

5. Zum ersten Mal im UNIVERSUM vereint ihr in euch, nach dem WILLEN des HIMMLISCHEN VATERS, zwei Grundsätze, und die Harmonie zwischen ihnen zu finden bedeutet, in die EWIGKEIT einzutreten.

6. Zwei Grundsätze, die aus Körper und Seele bestehen.

7. Das Leben des Körpers verläuft nach den materiellen Gesetzen des DASEINS des ALLS, von denen sich ein kleiner Teil im Verstand des Menschen konzentriert widerspiegelt.

8. Der Verstand ist nur dem Leben des Körpers eigen, und das Gesetz seines Aufblühens beruht auf dem Bestreben, alles Unbekannte, was auf dem verfolgten Weg angetroffen wird, zu erfassen,

9. Damit der Mensch mit Hilfe von wachsenden Kenntnissen und würdigen logischen Schlussfolgerungen die günstigste Aufwärtsbewegung wählen kann.

10. Die Seele schließt in sich die ganze Einzigartigkeit der Schöpfung des HIMMLISCHEN VATERS ein und enthält sowohl die besondere Vorsehung als auch die ganze Erfahrung, die der Mensch während seines Lebens im Körper ansammelt.

11. Bei Beendigung des Lebens geht der Körper, aus dem Staub der MUTTER ERDE entstanden, wieder zu IHREM Staub über.

12. Wenn aber die Seele die Gesetze der Materie verlässt, lebt sie nach den geistigen Gesetzen ihr ewiges Dasein.

13. Doch die Entwicklung der Seele wird unterbrochen, sobald die Seele den Körper verlässt.

14. Während des Lebens im Körper entwickelt sich die Seele nicht nach den Gesetzen des WISSENS, sondern nach den Gesetzen des GLAUBENS, der in sich ein besonderes Sakrament einschließt, das oft weit über die Grenzen der logischen Schlussfolgerungen hinausreicht.

15. Der Mensch ist nicht der einzige Bewohner des ALLS. Die Lebensgesetze formten sich schon lange vor dem Erscheinen der Kinder GOTTES auf der MUTTER ERDE.

16. Eine gewaltige Menge älterer Verstandesbrüder betrachtet seit langer Zeit das Aufblühen des originellen Daseins des Menschengeschlechts, denn vor ihnen eröffnete sich ein Gesetz, nach dem noch keiner lebte.

17. Und als das ALL erkannte, wie verworren die Entwicklung der jungen Erdbewohner ist und dass aufgrund des-

sen viel Leid entsteht, machten die älteren Verstandesbrüder den Versuch, den jungen Sprösslingen – den Kindern GOTTES – zu helfen.

18. Doch die geistigen Gesetze sind dem ALL unbekannt, und der große VATER teilt SEINE Absichten ebenfalls niemandem mit,

19. Weswegen die Hilfe der AUSSER-IRDISCHEN WELT auf rein vernünftigen Schlussfolgerungen beruht, ausgehend von jenen Gesetzen, die ihnen bereits bekannt sind.

20. Die Gesetze des VERSTANDES und des GLAUBENS sind nicht ein und dieselben, und das bedeutet, dass bei den wohlgemeinten Versuchen der Verstandesbrüder Fehler unausbleiblich blieben,

21. Weil nur jener das wahre Sakrament der Liebe berühren kann, der das geistige Gewebe besitzt.

22. Doch außer dem Menschen hat niemand ein geistiges Gewebe.

23. Die Hilfe vonseiten des Weltallverstandes besteht darin, der einen oder anderen Gesellschaft, unter Beachtung ihrer Erkenntnisfähigkeit und schöpferischen Eigenheit, ein besonderes Lehrsystem zu geben, das eine bestimmte Menschengruppe annimmt, die es würdig zu schätzen weiß.

24. Diese Gruppe ist dazu berufen, einige Zeit lang den übrigen Mitmenschen zu helfen, das Übermittelte zu verstehen.

25. Eine gewisse Zeit später, wenn die Veränderungen in der Gesellschaft durch die existierende LEHRE stärker in Erscheinung treten, wird eine Korrektur der einen oder anderen Wahrheiten und Begriffe vorgenommen, es wird eine vollkommenere LEHRE formuliert.

26. Eine neue LEHRE wird gegeben. Und während dieser Sakramente geschah das, was der WELTVERSTAND nicht berücksichtigen konnte.

27. Unterläge der Mensch nicht den Gesetzen des GLAUBENS und würde er sich nur nach den Gesetzen des VERSTANDES entwickeln, so würde jeder, der die neue LEHRE mit dem Verstand als fortgeschrittenere einschätzt, nach dieser Schlussfolgerung sogleich ohne Probleme die LEHRE fallen lassen, der er bisher angehörte, und sich an das Erkennen der neuen machen.

28. So geschähe es bei jeder Übermittlung einer fortgeschrittenen LEHRE.

29. Dieses ist nur aufgrund der völligen Entwicklung des Verstandes möglich, allerdings ohne Beachtung der geistigen Sakramente,

30. Denn das Gesetz des GLAUBENS bringt den Menschen dazu, dass die Kinder GOTTES, wenn sie eine bestimmte LEHRE als die wahre anerkennen, ihr glauben.

31. Wenn der Mensch aber glaubt, wird er unempfänglich für jegliche andere LEHRE, wobei er noch nicht einmal versucht, sie mit dem Verstand zu erfassen.

32. All das wird noch dadurch erschwert, dass alle auf der MUTTER ERDE erscheinenden geistigen LEHREN viele Sakramente berühren und beschreiben, die der Mensch nicht sofort mit seinem Wissen überprüfen kann.

33. Weshalb der Mensch, wenn er eine LEHRE annimmt und allem glaubt, was sie eröffnet, keine andere LEHRE annimmt, die von denselben Sakramenten spricht, nur anders und manchmal auch ganz anders.

34. Umso mehr, als von dem ausgewählten WEG nicht irgendwelche äußeren Lebensqualitäten abhängen, sondern das Leben selbst.

35. Weshalb bei jeder neuen Übermittlung der nächsten LEHRE nur jene Suchenden sie annehmen konnten, die den Glauben noch nicht gefunden hatten.

36. Und auf der ERDE erschien jedes Mal eine immer größere Anzahl von verschiedenen Gemeinden.

37. Doch heute ist die großartige Zeit gekommen, wo sich das Menschengeschlecht auf den EINHEITLICHEN WEG seines Daseins begeben muss,

38. Denn die WAHRHEIT GOTTES ist einheitlich und existiert immer.

39. Die Ewigkeit des menschlichen Daseins aber hängt vollkommen von der Fähigkeit ab, dieses EINHEITLICHE und Unvergängliche zu erkennen.

40. Amen, ich sage euch: Alles andere, was bisher mit guten Vorsätzen in Erscheinung trat, ist berufen, seine Existenz zu beenden zum Wohle eurer zukünftigen Entwicklung.

41. Denn das Verschiedensprachige wird das Einheitliche nicht erschaffen.

42. So öffnet denn die Augen für den Ruf eurer Seelen! Auf dass jene, die das GÖTTLICHE erwarten – nicht daran vorbeigehen!

AMEN

Kapitel 14



ie AUSSERIRDISCHEN Zivilisationen, unabhängig von der Größe ihres Verstandes, entwickeln sich aufgrund von zwei PERSONIFIZIERUNGEN,

2. Welche da sind: Das Wesen des ALLEINIGEN und SEIN KRÄFTE-VERLEIHENDER STROM.

3. Das Leben auf der ERDE entwickelt sich aufgrund von vier PERSONIFIZIERUNGEN,

4. Wo es außer dem großen SCHÖPFER des MATERIELLEN DASEINS – dem ALLEINIGEN – und dem LEBENSGEIST, der aus IHM hervorgeht, SEINEN SOHN gibt – GOTT und großer HIMMLISCHER VATER des Menschengeschlechts – und der HEILIGE GEIST, der aus IHM hervorgeht.

5. Darin besteht die Einzigartigkeit der ERDENWELT im ALL.

6. Die harmonische Entwicklung der vier großen PERSONIFIZIERUNGEN soll aus den Bewohnern der ERDE die wertvollste Zivilisation schaffen.

7. Die Menschen aber verstehen leider ihr Wesen nicht genügend.

8. Und keiner konnte ihnen helfen,

9. Denn die Bevölkerung der ERDE ist eine einmalige Erscheinung.

10. Die ganze Zeit über versuchte der entwickeltere Verstand, auf die Menschheit einzuwirken, in dem Wunsch die Menschen auf ein ungefährlicheres Entwicklungsniveau zu bringen.

11. Doch Emotionen entziehen sich der Berechenbarkeit,

12. Die das Wesen der AUSSERIRDISCHEN Welten ausmacht.

13. Ein Unterscheidungsmerkmal und einzigartiges Kennzeichen der Men-

schen sind ihre Emotionen,

14. Wegen deren chaotischer Entwicklung die Menschen einst begannen, sich als hektische und schreiende Menge auf den Abgrund zuzubewegen.

15. Denkt daran! Die Entwicklung der Menschheit wird nicht vom Berechnen beherrscht.

16. Unter der Obhut der Berechnungen können sich nur Zivilisationen entwickeln, die kalte Emotionen besitzen.

17. Hat der Mensch aber die Absicht, seine Seele abzukühlen, so kühlt nicht nur sie ab, sondern sie erschafft auch schädliche emotionale Viren,

18. Die den Menschen wesentlich schneller vernichten können.

19. Und betritt die Menschheit den Weg des Berechnens, so wird sie der Selbstzerstörung geweiht sein,

20. Denn das Berechnen führt zum Abkühlen der Gefühle.

21. Der Mensch, der versucht, sein Leben vom vorgesehenen Weg zu lösen, fällt aus der Harmonie der Entwicklung des Lebens der NATUR und des GEISTIGEN SEGENS,

22. Weshalb er umkommen muss.

23. Doch die Fähigkeiten des Menschen ermöglichen es ihm, nicht nur sich selbst, sondern auch seine ERDE zu zerstören,

24. Was nur ein sehr unvernünftiges Wesen tun kann.

25. Die Vorsehung des menschlichen Lebens besteht in der Harmonie mit der NATUR,

26. Um ihre Entwicklung nicht zu stören und ihre Verluste wieder aufzufüllen.

27. Treten die Menschen in diese Harmonie ein, erwerben sie die Fähig-

keit, sich vor Naturkatastrophen zu schützen, und erlangen auch viele zusätzliche Möglichkeiten ihres Körpers.

28. Harmonie mit der NATUR ist die Fähigkeit, den schädlichen Einwirkungen IHRER einzelnen Manifestationen nicht zu begegnen,

29. Denn allein die Existenz schädlicher Einwirkungen zeugt ja schon von Uneinigkeit mit der NATUR.

30. Menschen, die den praktischen Weg der Bewegung in Harmonie mit der NATUR betreten haben, verspüren den Zustrom vieler Kräfte und Fähigkeiten,

31. Die ihnen helfen, sich von vielen Lasten zu befreien und eine gewisse Lebensfreude zu erreichen.

32. Sie sehen darin im Endeffekt die Wiedergeburt in einem Gottmenschen und erklären jeden anderen Kontakt mit GOTT als nichtig.

33. Wie tief ist der Mensch doch gefallen! Denn auf dem Weg der Selbstvervollkommnung des Körpers und des Erlangens eines psychischen Gleichgewichts erreicht der Mensch nur seinen normalen Zustand,

34. Der ihm im Prinzip von der NATUR bestimmt war.

35. Das ist jener Zustand, von dem aus die wahre Vervollkommnung beginnen sollte, und ist nicht das Erlangen von etwas HÖHEREM.

36. Die unnormale Entwicklung der Technik auf der ERDE ist ein krankes Kind des sich nicht voll entfaltenden Verstandes,

37. Denn bei den Bewohnern der ERDE ist die vollwertige Entwicklung des Berechnens nur auf einem anderen Weg möglich, als dies heute geschieht.

38. Der große Entwicklungsfortschritt

der AUSSERIRDISCHEN Zivilisationen geht ausschließlich dank kalter Emotionen vonstatten,

39. Wodurch die Umsetzung der ins Bewusstsein eindringenden Informationen für die Schaffung von Produkten nicht behindert wird.

40. Der Mensch trachtet ebenfalls danach, die übertragene Information umzusetzen, doch sie wird nicht gleich in sichtbare Resultate umgewandelt,

41. Was eben den anderen Welten erlaubt, sich schnell zu entwickeln,

42. Sondern sie fällt in die Sphären der Emotionen,

43. Wo der emotionale Einfluss die sich in sichtbare Resultate umsetzenden Gedanken wesentlich verändern kann.

44. Dem Menschen kann durchaus bewusst sein, dass die entsprechende Handlung die richtige ist, doch in Abhängigkeit von der Verunreinigung der Seele kann er völlig anders reagieren.

45. Denkt daran! Die Sphäre der Emotionen kann man nicht ausschalten,

46. Wie es auch nicht möglich ist, den Kopf vom Leib zu trennen und weiterzuleben.

47. Die schwarze Seite der emotionalen Sphäre zu reinigen, ist jedoch eine erstrangige Notwendigkeit,

48. Damit der Gedanke durch das warme Licht der Seele geht und sich in eine echte Schöpfung verwandelt.

49. Alle Versuche, den Menschen von den Emotionen zu trennen, entwickeln nur die schwarzen Seiten der Seele.

50. Erkennt die wahre Arbeit eurer Seele. Und möge sich eure Seele mit dem strahlenden LICHT eures VATERS füllen!

AMEN

Kapitel 15



iele werden sagen, dass der wissenschaftlich - technische Fortschritt zum Aufblühen der Gesellschaft beiträgt.

2. Doch wie steht es mit diesem Aufblühen?

3. Kann der wissenschaftlich-technische Fortschritt den Menschen Freude bringen?

4. Der Mensch kann jegliche Informationen in beliebiger Menge erhalten.

5. Doch die Information hat zwei Gesichter:

6. Das eine trägt zur Entwicklung der wahren Möglichkeiten des Menschen bei, die sehr umfangreich sind.

7. Das andere füllt endlos den menschlichen Verstand und stört nicht nur bei der Entwicklung des Menschen, sondern verwandelt ihn in ein Nichts.

8. Die Epoche des Reiches der Gewalt zwang die Menschheit in eine Entwicklungsbahn, in welcher sie in völlige Abhängigkeit vom wissenschaftlich - technischen Fortschritt geriet.

9. Denn der in dieser Hinsicht am höchsten entwickelte Staat war in der Lage, die anderen zu unterjochen,

10. Was wiederum die anderen dazu zwang, ihre Entwicklung zu beschleunigen.

11. Dieser Prozess war unumgänglich, denn die Seele konnte noch nicht die führende Rolle in der menschlichen Entwicklung übernehmen.

12. Doch sie war gezeugt. Und die Menschheit hatte begonnen, sie auszutragen.

13. Jetzt ist die Zeit gekommen, wo das Kind zur Welt kommen muss.

14. Wenn das nicht geschieht, so stirbt nicht nur das Kind, sondern auch die Menschheit als ein sinnloses Wesen.

15. Man kann viel zur Verteidigung der wissenschaftlich-technischen Entwicklung sagen,

16. Und die angeführten Argumente werden keine Zweifel hervorrufen.

17. All diese Argumente jedoch haben nur einen Ursprung:

18. Sie sind nur dazu berufen, die Unbequemlichkeiten der existierenden Gesellschaft auszugleichen.

19. Doch wenn man berücksichtigt, dass die Menschheit noch zu jung und unvernünftig ist und einen Weg einschlug, der für die zukünftig vorgesehene Entwicklung unannehmbar ist, welchen Wert haben dann die angeführten Argumente?

20. Man kann auch viel zur Verteidigung der Medizin sagen.

21. Doch auch das ist, zum größten Teil, nur für die moderne unentwickelte Gesellschaft wahr.

22. Nur wenig davon kann echte Hilfe bringen.

23. Da der Mensch sich in allem auf die Entwicklung der Wissenschaft und Technik verließ, begann er in vielem zu degenerieren,

24. Speziell auch in der Medizin.

25. Doch heutzutage, mit Hilfe vieler Heiler, betreten die Menschen den Weg der Entwicklung ihrer Fähigkeiten auf diesem Gebiet.

26. Das Erscheinen vieler Heilkünstler ruft bei den einen Belebung und Hoffnung hervor, bei anderen – spöttisches Lächeln, bei den dritten – Be-

fürchtungen.

27. Amen, ich sage euch: Diese heilenden Flämmchen werden zwischen den Menschen angezündet, um ihnen allen diese Kunst beizubringen,

28. Doch der unzureichende Verstand vieler von ihnen verwandelte diese Fähigkeiten einzig in einen Weg, sich Existenzmittel zu beschaffen.

29. Wisset denn: Ein Arzt darf nicht für Belohnung heilen.

30. Heutzutage muss sich der Körper selbst heilen.

31. Denn die Krankheit ist in den meisten Fällen eine Strafe für das Unvermögen, den Körper in die Harmonie mit der NATUR zu bringen.

32. Und es ist sinnlos, Hilfe von außen zu suchen:

33. Wer dabei auf einen Außenstehenden hofft, wird von ihm abhängig.

34. Jemand, der die Fähigkeit besitzt, auf eine große Menge Leute einzuwirken, kann ohne es zu wissen, viel Böses schaffen.

35. Denn die Fähigkeiten des Menschen befinden sich in einem äußerst primitiven Zustand, und die Mächte der Finsternis können das leicht ausnutzen.

36. Die materielle Energie, die vom Menschen zur Heilung des Körpers benutzt wird, und die geistige Kraft, sind nicht ein und dasselbe,

37. Weswegen ihr Entwicklungsweg und ihr Einsatz verschieden sind.

38. Ein Mensch mit einer entwickelten materiellen Energie muss nicht unbedingt geistig entwickelt sein,

39. Was ihn zu einem gewaltigen Träger des Bösen macht.

40. Nur auf dem Weg der Selbstheilung sind die Mächte der Finsternis

machtlos.

41. Zu jeder Zeit war der Mensch bestrebt, seine Art von Gesellschaft zu entfallen.

42. Doch eine Gesellschaft, die sich in den Bahnen des Reiches der Gewalt bewegt, gestattet es dem Menschen nicht, sich wahrhaftig zu entwickeln,

43. Denn sie findet es bequem, einen von ihr abhängigen Menschen zu haben.

44. Die Gesellschaft aber trachtet danach, sich nur für sich selbst zu entwickeln,

45. Sich auf ihr Ziel zuzubewegen und alles Wertvolle der Umwelt zu verändern.

46. Nichts im WELTALL existiert nur für sich,

47. Und ein Bestreben der Gesellschaft, das nur auf das eigene Wohl gerichtet ist, zeugt von der Unvernunft dieser Gesellschaft.

48. Ein Mensch, der ein Haus bekommen hat, versucht zuerst, es angenehm zum weiteren Leben herzurichten.

49. Die Gesellschaft aber hat für ihre günstige Entwicklung mit der Zerstörung ihres Hauses begonnen.

50. Der Mensch versucht verbissen, sein Leben mit Hilfe verschiedener Gesetze zu schützen. Er möchte leben.

51. Für das Leben der Tier- und Pflanzenwelt setzt er sich in einer Art und Weise ein, als wäre er der schlimmste Feind der NATUR.

52. Um das Leben der ERDE, um IHRE Erhaltung, kümmert sich der Mensch nicht.

53. Die ERDE jedoch kann IHREN festgelegten Rhythmus verändern und damit jene verderben, die IHR Qualen bereiten.

54. Die Gesellschaft mit ihren immer weiter steigenden Möglichkeiten und Bedürfnissen beginnt, ihre MUTTER zu zerstören.

55. Viele werden sagen: »Wie denn sonst? Um das eine anzupacken, oder etwas anderes herzustellen, muss man aus der ERDE die notwendigen Ressourcen beschaffen.«

56. Meint ihr wirklich, dass das Innere der ERDE ursprünglich in der Absicht mit allen möglichen Bodenschätzen aufgefüllt wurde, damit sie später, beim Erscheinen des Menschen, zur gegebenen Zeit zu eurem Wohl genutzt werden können?

57. Wäre es nicht klüger auf die Frage zu antworten: »Ist der Lebensweg richtig gewählt, wenn zur Entfaltung des Lebens seine Grundlagen zerstört werden müssen?«

58. Erkennt die Wahrheit über euer Dasein, denn davon hängt eure EWIGKEIT ab!

AMEN

Kapitel 16



ei der Bewegung des Menschen in seiner Weiterentwicklung spielt die Vergangenheit eine große Rolle – sowohl die nahe, als auch die ferne.

2. Der Mensch ist ohne eine Vergangenheit unfähig, sich zu entwickeln.

3. Doch in der Vergangenheit leben zwei Geister – der Geist des Guten und der Geist des Bösen.

4. Sowohl der eine als auch der andere ist fähig, auf die Entwicklung des Menschen auf seine Art einzuwirken.

5. Weshalb nicht alles, was in der Vergangenheit getan wurde, eine Wiederbelebung verdient.

6. Welcher sich selbst achtende Mensch trachtet schon danach, über seine ehemaligen beschämenden Laster zu berichten damit andere nicht so handeln?

7. Die Vergangenheit muss man nicht deshalb studieren, damit man Fehler nicht wiederholt,

8. Denn das ist unmöglich:

9. Aus den bitteren Erfahrungen Außenstehender lernt man nicht.

10. Das ist nur dort günstig, wo einer Handlung unverzüglich ein Resultat folgt.

11. Einzelheiten über Laster aus der Vergangenheit sollten im Nichts verschwinden, weil dort ihr Platz ist.

12. Was aber vergessene Wohltaten betrifft, so müssen sie ins Licht gerückt werden.

13. In der heutigen russischen Gesellschaft ist die günstige Gelegenheit erschienen, seine Vergangenheit unbändig anzuschwärzen.

14. Doch welchen Wert hat so eine Gesellschaft? Und wird sie in der Lage sein, sich normal zu entwickeln, wenn sie zu ihrer nahen Vergangenheit so eine Abneigung hat?

15. Das Studium und das Aufdecken von Fehlern der Vergangenheit, damit sie sich nicht wiederholen, ist nur auf dem Weg der Entwicklung des Verstandes und der Materie möglich.

16. Die geistige Entwicklung verbietet das Graben in verdorbenen Böden:

17. Solches kann nur Schaden bringen.

18. Das Leben des Menschen, der sich seines wahren Wesens nicht bewusst war, ging im Chaos unter, was seine Aufwärtsentwicklung behinderte.

19. Im Bestreben, zuerst ihren Verstand zu entwickeln, decken die Menschen außerdem eifrig die Fehler und Laster der Vergangenheit auf.

20. Die Samen des Bösen vergehen nicht und können bei ihrer Aufdeckung leicht zur Nahrung werden.

21. Die Unkenntnis des wahren Wertes der Entwicklung der Seele bringt den Menschen dazu, endlos die Handlungen der Finsternis in seiner Vergangenheit umzugraben.

22. Und das führt zu einem gewaltigen Wachstum der Kälte in den Seelen der Leute.

23. Zweifle nicht an der Vollbringung des Guten, doch zweifle an der Vollbringung des Bösen!

24. Die aus dem Nichts wiedergeborenen Geister des Bösen bleiben nicht tatenlos.

25. Sie sind die Wärter der Schlüssel, mit deren Hilfe in euren Seelen den Laster zusätzliche Tore geöffnet werden.

26. Stabil und geachtet ist nur jenes Volk, das die wahren geistigen Werte seiner Vergangenheit bewahrt.

27. Und wer kann schon garantieren, dass jener, der heftig die vergangenen Laster beschimpft, nicht unter den gleichen Bedingungen ein führender Beihelfer derselben Laster gewesen wäre?

28. Dass die eine oder andere Person Fehler begeht, bleibt immer ihrer Epoche und dem Verständnisniveau jener Zeit eigen.

29. Konnte eine schlechte Absicht nicht ausgeführt werden, so bedeutet

das nicht, dass sie auch in Zukunft nicht ausgeführt wird.

30. Eine erfolgreiche schlechte Tat kann nur die Kräfte jener stärken, die danach streben.

31. Wer etwas schaffen will, glaubt immer an den Erfolg und verlässt sich nur auf seine eigenen Kräfte.

32. Wer einen Misserfolg hinnehmen musste, verliert in den meisten Fällen das Vertrauen zu sich selbst.

33. Weshalb jeder Anfänger überzeugt ist, dass genau ihm diese Tätigkeit gelingen wird.

34. Ist es nicht besser, wenn man das Bewusstsein eines sich entwickelnden Menschen vor der Menge jeglicher grausamer Laster bewahrt,

35. Damit sie mit der Zeit ganz aus dem Gedächtnis der Menschheit verschwinden?

36. Fallen die Samen des Bösen auf einen unfruchtbaren Boden, so werden sie nicht wachsen.

37. Doch in der Welt gibt es eine gewaltige Menge fruchtbaren Bodens, wo sie reichlich aufkeimen werden.

38. Denkt daran! Solange in der Welt ausreichend Seelen existieren, die für die Einwirkungen des Bösen empfänglich sind, wird jedes Erinnern an Einzelheiten widerlicher Taten dazu beitragen, die schwarzen Systeme zu entwickeln.

39. Es ist unklug, gegen jene zu kämpfen, für die man günstige Entwicklungsbedingungen schuf.

40. In Russland und den ihm angeschlossenen anderen Völkern sind heutzutage die Bedingungen günstig, um das Wesen der menschlichen Eigenschaften zu erkennen,

41. Die sich über einen langen Zeitraum entwickelten.

42. Und jetzt streben die angeschlossenen Länder ihre Unabhängigkeit an.

43. Das russische Land wurde von GOTT für eine große Mission vorbereitet,

44. Vor deren Stunde diesem Land eine Prüfung auferlegt wurde.

45. In dieser Zeit werden die Menschen das Angesicht ihrer Umwelt erkennen und sich offen für die Kräfte des LICHTES oder der Finsternis entscheiden.

46. Ihr müsst einen der beiden Wege wählen.

47. Die Bewegung auf dem WEG DES LICHTES jedoch ist das unermüdliche Bestreben, Gutes zu schaffen.

48. Eine solche Wesenheit wird das wahre Antlitz eines Menschen sein, der ins REICH DER SEELE eintritt.

49. Das größte Übel wird das Fehlen eines solchen Bestrebens sein, selbst wenn nichts Schlechtes getan wurde.

50. Wer diesen WEG nur in Worten wählt, wird ab jetzt zum Träger des Bösen,

51. Denn Untätigkeit in der Zeit der VOLLZIEHUNG verstärkt nur die Gegensätze.

52. In letzter Zeit ist der Mensch anscheinend so fest davon überzeugt, dass er nur aus dem Körper besteht, dass alle Fragen, die die Völker unter sich austragen müssen, auf ökonomischen und politischen Erfolgen beruhen.

53. Das Verhältnis der Menschen untereinander hängt vom materiellen Wohlstand ab.

54. Die Menschen schließen sich auf der Suche nach ökonomischen und politischen Vorteilen zusammen und fühlen sich dennoch weiterhin fremd.

55. Das sich in Russland vergrößern-
de Chaos, das eine gewaltige Verbrei-
tung der Kälte und des Verfalls nach
sich zieht, zwingt jene, die nur ihr ei-
genes Leben anerkennen, die Zersplit-
terung anzustreben,

56. Und das bedeutet eine noch grö-
ßere Entfremdung untereinander.

57. Die Menschen werden über natio-
nale Interessen reden, doch das ist nicht
das Wahrhaftige:

58. Das Interesse kann nur ein ge-
meinsames sein.

59. National bleibt nur die Kultur,

60. Die die verschiedenfarbigen Blu-
men der geistigen Tätigkeit des Men-
schen zeitigt.

61. Diese Blumen bewahren die Wur-
zeln der vergangenen Generationen,

62. Deren Geist das heutige Leben
unterstützt,

63. Denn wer keine Vergangenheit
hat, hat auch keine Zukunft.

64. Was für gute Absichten man auch
haben mag, jede Verbreitung der Zer-
stückelung ist ein Einfluss der dunklen
Mächte.

65. Denkt daran! Wie achtungsvoll
ihr euch auch zueinander verhalten soll-
tet – solange ihr unterschiedliche Mei-
nungen über die wahre Entwicklung
habt, werdet ihr sie nie erreichen.

66. So seid denn einig!

Friede euch und Glück!

AMEN

Kapitel 17



ie Gesellschaft ist unzufrieden mit den unregelmäßigen Verhältnissen zwischen den Armeeangehörigen.

2. Ist diese Unzufriedenheit berechtigt?

3. Ich sage euch, solche Verhältnisse sind das Wesen der Armee.

4. Solange es eine Armee gibt, kann man diese hässlichen Erscheinungen nicht verhindern.

5. Die Armee ist dazu berufen, die Methoden zur Beherrschung der Körperkraft zu lehren,

6. Was das Wesen des Reiches der Gewalt darstellt.

7. Die Körperkraft wird erworben, um stärker zu sein und das Schwächere zu erobern.

8. Solange der Mensch also die Körperkraft verehrt, wird er ständig den Wunsch haben, der Stärkere zu sein.

9. Und die größere Körperkraft kann man nicht ohne physische Manifestationen bestimmen.

10. Bei einer solchen Wesenheit kühlen die Gefühle ab, und es entwickelt sich einerseits – Angst, andererseits – Verachtung.

11. Ein guter Soldat darf keine entwickelten Gefühle haben –

12. Das ist ein ungeschriebenes Gesetz der Armee.

13. Denn beim Aufeinanderprallen von Befehl und Gefühl wird in der Mehrheit der Fälle das Gefühl die Oberhand gewinnen,

14. Was unter den Bedingungen der Entwicklung der Körperkraft nicht zulässig ist.

15. Denkt daran! Der Zustand der Überlegenheit ist ein charakteristischer Wesenszug in der Entwicklung auf der Ebene des Reiches der Gewalt.

16. Auf diesen Zustand hat auch eine große Bildung keinen Einfluss,

17. Denn die Qualität eines Menschen hängt nicht vom Umfang seiner physischen Kraft und seines technischen Wissens ab.

18. Nur die geistige Entwicklung kann vor diesem Zustand retten.

19. Doch mit der geistigen Entwicklung erweitern sich die Fähigkeiten der Seele,

20. Was die Qualität des Soldaten verschlechtert.

21. Früher konnten die Menschen dem, was in den Armeen vom Zeitpunkt ihres Entstehens an geschah, nicht genug Aufmerksamkeit widmen:

22. Denn das erlaubte das Niveau ihres Verständnisses nicht.

23. Jetzt aber nehmen die Menschen mit immer mehr Unzufriedenheit die erniedrigenden Verhältnisse wahr.

24. Doch diese Unzufriedenheit ist sinnlos, solange ihr das System nicht verlasst, das ohne Ende alle möglichen Erniedrigungen hervorbringt.

25. Eure steigende Unzufriedenheit ist ein Zeichen dafür, dass die Welt, in der euer Körper lebt, veraltet ist und ins Nichtsein verschwinden muss.

26. Die Welt zu verändern aber ist unmöglich, solange sich die Menschen nicht ihrer einheitlichen Herkunft und Bruderschaft bewusst werden.

27. Solange sie sich nicht zu einem EINIGEN VOLK auf unserer ERDE zusammenschließen.

28. Bis dahin werden Grenzen existieren.

tieren, und das heißt – Uneinigkeit.

29. Doch das Eingestehen der einheitlichen Herkunft muss nicht in Worten, sondern im geistigen Empfinden geschehen.

30. Die geistige Vereinigung findet nur bei einem entsprechenden Niveau der Reinheit der Seelen der sich Vereinenden statt.

31. Denkt daran! Es ist nie zu spät, den ersten Schritt zur Rechtschaffenheit zu tun. Doch je früher man diesen Weg betritt, umso mehr Verunreinigungen kann man aus seiner Seele entfernen.

32. So seid denn Schöpfer der Liebe und des Lichtes! Denn heutzutage wird auf der ERDE eine Abrechnung gemacht, wovon eure weitere Existenz abhängen wird.

33. Die RETTUNG wird in eurer Fähigkeit zur geistigen Vereinigung bestehen.

34. Ich sage euch, die Menschheit hat die letzte Kurve genommen und befindet sich auf der Geraden zum Ufer, wo die ARCHE zur RETTUNG liegt.

35. Noch ist einige Zeit, während der man sie erreichen und auf den Steg treten muss.

36. Doch schnell können sich nur jene bewegen, die reiner sind und sich von ihrer Anhänglichkeit zu materiellen Gütern befreit haben.

AMEN

Kapitel 18



s ist höchste Zeit, dass ihr versteht, dass einwandfreies Beherrschen der Sprache der BIBEL nicht der WEG der RETTUNG ist.

2. Denn es hat wenig Sinn, nur die Samen der WAHRHEIT zu verbreiten.

3. Wichtig ist die LIEBE, mit der diese Samen gesät werden.

4. Nur die wilden Samen werden wohlbringend mit Hilfe von Tieren und dem Spiel des Windes verbreitet.

5. Der RETTUNG kann sich nur jener nähern, der Licht und Wärme in seiner Seele in Bezug auf die Schöpfungen GOTTES und der NATUR erlangt hat.

6. Viele Leute kamen nicht nur einmal mit verschiedenen Trägern von GOTTES WORTEN in Berührung, besonders in letzter Zeit.

7. In der Religion existieren eine Menge Abzweigungen und jede wird von ihren Boten gepredigt.

8. Das Traurigste dabei ist, dass ein und dieselbe SCHRIFT von den verschiedenen Abzweigungen auf ihre Art gepredigt wird,

9. Wobei sich jede von ihnen für die Richtige hält.

10. Ist es aber klug, verschiedene Auslegungen einer WAHRHEIT zu haben?

11. Nur in einem sind sich alle Boten von GOTTES WORTEN einig.

12. Und das ist, dass jeder, der nicht nach der SCHRIFT predigt, vom Teufel kommt.

13. Doch ich sage euch: Sie unterschätzen die HERRLICHKEIT GOTTES, die

Möglichkeiten des Menschen und die Macht des Teufels.

14. Der Teufel kennt das WORT GOTTES besser als jeder gläubige Mensch.

15. Weswegen jemand, der das WORT überbringt und es heftig verteidigt, noch kein Diener GOTTES ist,

16. Und jemand, der bis dahin unbekannte Wahrheiten überbringt, ist noch kein Bote des Teufels.

17. Dieses muss auf andere Weise und fehlerlos bestimmt werden.

18. Die Gebote nur vor dem Blick der Mitmenschen einzuhalten ist nicht schwer,

19. Doch die Liebe zu seinem Nächsten zu erlangen, dazu ist die große Mehrheit der Menschen ohne fremde Hilfe nicht in der Lage.

20. Jeder kann das WORT GOTTES erlernen;

21. Das kann auch ein Bote des Teufels, wenn danach auch Kälte folgt.

22. Doch ein Teilchen des Segens seiner Seele hinzugeben – das ist das einzige, was der Satan nicht kann.

23. Achtet auf die Seelen der Boten!

24. Heutzutage schleppt sich viel Kälte mit dem WORT GOTTES auf den Lippen zwischen euch herum.

25. Diese Boten, die das WORT predigen, können, auch ohne es zu wissen, unumkehrbar den Segen aus euren Seelen aufsaugen und Kälte in sie einhauchen,

26. Denn das ist die Macht des Teufels, der gute Vorsätze zu seinen Zielen benutzt.

27. Nur Liebe kann die Boten vor seinen Predigten zuverlässig schützen.

28. Doch achtet auch auf eure Seelen!

29. Viele unter euch fühlen einen

Widerstand in sich, wenn sie Wärme empfinden.

30. Denkt daran! Jeder Wunsch, der die Wärme und das Licht unterdrückt, ist eine Versuchung des Teufels.

31. Nicht nur die WAHRHEIT muss man von Haus zu Haus tragen, sondern auch den SEGEN, den euch GOTT für diese Mission geben kann.

32. Erlangt zuerst ein Teilchen SEINES SEGENS, und erst dann schafft gottgefällige Taten.

33. Wisset! Zu lieben kann nur jener lehren, der eine große Liebe besitzt.

34. Jetzt aber sage ich euch, dass die großartige Zeit gekommen ist, in der ihr mit der HERRLICHKEIT GOTTES in Berührung kommt.

35. Doch zum größten Bedauern des VATERS ist bei weitem nicht jeder von euch in der Lage, den WEG der WAHREN ENTWICKLUNG zu betreten,

36. Obwohl der HERR immer bestrebt ist, *alle* Unglücklichen aus dem Abgrund herauszuführen.

37. Viele gläubige Christen, und mit ihnen auch jene, die sich gläubig meinen, nur weil sie die SCHRIFT gelernt haben, werden sich heutzutage dem Wiederkehrenden widersetzen und sich auf die falschen Auslegungen der SCHRIFT berufen.

38. Jedem steht es heute bevor, seinen Standort zu bestimmen.

39. Was für einen Wert hat heute das CHRISTENTUM, das sich in viele Teile aufspaltete,

40. Und die sich bei ihrem Aufeinanderprallen mit viel Kälte und Scheußlichkeiten gegenseitig bewerfen?

41. Bedenkt! Wohltaten, die von euch ausgehen und nicht von eurem Verstand

geschützt werden, kann sich der Teufel zunutze machen,

42. Und dann zieht eure Welt Leiden nach sich.

43. Wisset! Die Zeit ist gekommen, da die weitere Verbreitung verschiedener Ansichten über die eine SCHRIFT eine gewaltige Missetat ist.

44. Denn da sie vom Kommen großartiger Zeiten wissen, aktivieren sich die Mächte der Finsternis, und sie werden günstige Voraussetzungen zur Verbreitung verschiedener Ansichten schaffen.

45. Doch mit verschiedenen Ansichten über die WAHRE ENTWICKLUNG werdet ihr sie nicht beginnen.

46. Jetzt aber übermittelt euch GOTT SEINEN neuen Willen und schließt mit euch das LETZTE TESTAMENT ab.

47. Seine Wiege wird das russische Land sein.

48. Viele werden Wunder und Beweise suchen.

49. Amen, ich sage euch: Es werden keine Wunder mehr von GOTT gegeben, sondern die letzte Möglichkeit, seine Seele zu retten.

50. Alle, die mit dem LETZTEN TESTAMENT in Berührung kommen und sich dazu hingezogen fühlen, den WEG DER VOLLZIEHUNG zu betreten, müssen ihre Kräfte diesem Dienst verschreiben,

51. Denn sie sind GOTTES HOFFNUNG.

52. Die Seelen dieser Leute sind das Fundament, das die entsprechende weitere Entwicklung ermöglicht.

53. Diejenigen, die zwar vom LETZTEN TESTAMENT hören, es jedoch nicht vernennen können, sind unglückliche Leute, die dem AUFBLÜHEN nicht die notwendige Grundlage geben können.

54. In den Zeiten, wo dem Menschen geschlecht die RETTUNG offenbart wird, wird der Teufel seine Glasmurmeln über die ERDE verstreuen – während von GOTT eine PERLE herabgesandt wird;

55. Damit jene, die mit den Glasmurmeln in Berührung kommen, das Interesse an der Suche nach der PERLE verlieren, da sie die anderen für ebensolche halten;

56. Und damit die anderen, die mit der PERLE in Berührung kommen, an ihrer Echtheit zweifeln, wenn sie die Glasmurmeln sehen.

57. GOTT kann die Menschen nicht mit Gewalt mit SEGEM anfüllen.

58. Das geschieht nur dort, wo die menschliche Seele vor GOTT geöffnet ist.

59. Denn GOTT ist immer bestrebt, jedem zu helfen, wie sehr er auch gefallen sein mag.

60. Doch die Menschen nehmen in ihrer Blindheit SEINEN SEGEM nicht an.

61. Weswegen der HERR zu einer IHM gefälligen Zeit JENEN zur ERDE schickt, DER den Menschen hilft, den SEGEM des VATERS anzunehmen und, indem ER SEINEN Willen zur RETTUNG der Welt umsetzt, die Wartenden trinkt und jene Seelen heilt, die noch fähig sind, zu duftenden Blumen aufzublühen.

62. Und GOTT sagte: »Es kommt nicht derjenige, der sich betitelt, denn solche wird es viele geben, sondern jener, der MEIN Wohlwollen hat.«

AMEN

Kapitel 19



seit alters her beschäftigte sich die Philosophie damit, das Wesen des DA-SEINS GOTTES und SEINER Kraft zu bestimmen,

2. Worauf religiöse Denker wie auf die Annäherung einer Gefahr reagierten.

3. Die Philosophen selbst kamen immer mehr zu dem Schluss, dass, wenn man das WESEN des ALLERHÖCHSTEN erkenne, man nicht mehr an IHN zu glauben brauche,

4. Worin sie das Ende der Religionen sahen.

5. Ist das GEHEIMNIS erst einmal erkannt, verliert es das lebendige Licht und seine anziehende Wirkung.

6. Die Religion ist eine subtile und allumfassende Sphäre, welche die verborgensten Geheimnisse der menschlichen Seele berührt.

7. Der Mensch soll aber nur jene Geheimnisse kennen, die seine wahren Fähigkeiten entwickeln,

8. Und er soll nicht von jenen Geheimnissen wissen, die der normalen Vervollkommnung hinderlich sind.

9. Jede Vervollkommnung des Menschen aber muss nur in eines kanalisiert werden – in sein GEISTIGES ERBLÜHEN,

10. Denn das Wesen des Menschen ist in seiner Seele eingeschlossen.

11. Nur ein Unvernünftiger trachtet danach, in sich nur den Körper und seine Bedürfnisse zu sehen.

12. Der wahre Wert eines GEHEIMNISSES wird nur dort bewahrt, wo die Gedanken, die über sein Wesen ent-

stehen, nicht zur Zersplitterung der Menschheit führen.

13. Der unschätzbare Wert der Religionen besteht darin, dass sie bestrebt sind, die Menschen zu vereinen.

14. In früheren Zeiten sind der ERDE vier Weltreligionen vermittelt worden,

15. Welche die Vereinigung vieler unterschiedlich Glaubender in Gang setzten,

16. Unabhängig von ihrer sprachlichen Verschiedenheit.

17. Anfänglich sind die Auseinandersetzungen über die Religionen sowohl von den verschiedenen religiösen Dienern unterbunden worden, wie auch an sich durch den Glauben an die Macht des ALLERHÖCHSTEN.

18. In letzter Zeit, wo der Verstand der Menschheit zur größten Disharmonie mit der geistigen Welt gelangt ist, haben die Menschen begonnen, immer entschlossener auf ihre Art nach dem Verständnis der existierenden SCHRIFTEN zu streben,

19. Was zu einem unhaltbaren Anwachsen aller möglichen Abzweigungen auf dem Baum der Religionen führte.

20. Ist es jedoch klug, dass es von der einen WAHRHEIT mehrere Auslegungen gibt?

21. Die Menschen können sich nicht WAHRHAFT VEREINEN, solange Uneinigkeit in der geistigen Entwicklung existiert, so achtungsvoll sie sich auch zueinander verhalten mögen.

22. Und solange die Menschen nicht zu einer einheitlichen Ansicht über die WAHRE ENTWICKLUNG kommen, wird sie nicht beginnen.

23. Solange auf der ERDE verschie-

dene Religionen bestehen, kann man nur die ökonomische Frage mit Erfolg entwickeln.

24. Doch sie erschafft nur eine Grundlage für die Entwicklung des Körpers.

25. Wenn der Mensch aber nicht Körper ist, welchen Wert hat dann eine solche erfolgreiche Entwicklung?

26. Die erfolgreiche geistige Entwicklung der Menschheit ist nur auf einem anderen Weg möglich.

27. Die Religion in ihrer wahren Form ist die Kunst zur Entwicklung der Seele;

28. Da aber die Seele das Wesen des Menschen ist, so ist die Religion die Kunst zur Entwicklung des Menschen.

29. Und da für die Entwicklung der Seele ausschließlich die Religion zuständig ist, so darf sie nur eine *einheitliche* sein, damit es keine Vielstimmigkeit gibt.

30. Die Vielstimmigkeit kann man nur bändigen, wenn zusätzliche Pforten zur Erkenntnis des GEHEIMNISSES geöffnet werden.

31. Kann denn durch das Erfassen des Wesens der HERRLICHKEIT GOTTES das lebendige, wertvolle Licht der Religion ausgelöscht werden?

32. Wenn die Denker – sowohl die weltlichen als auch die religiösen – sich auf dem Entwicklungsweg befinden, machen sie einen gewaltigen Fehler, indem sie vom *GLAUBEN AN GOTT* sprechen;

33. Was den einen etliche Verwirrungen und den anderen unbegründete Unruhe bringt.

34. Wenn ein Objekt immer und unverändert existiert, muss man dann an seine Existenz glauben?

35. Der *Glaube* an die Existenz des einen oder anderen Objektes muss sich

in *Wissen* verwandeln.

36. Deshalb braucht man an die Existenz GOTTES nicht zu glauben.

37. Man muss vielmehr wissen, dass ER existiert.

38. Doch der Mensch muss erst noch lernen, GOTT zu *glauben*.

39. Deshalb kann die Verwandlung des Glaubens in Wissen über das Wesen der großen HERRLICHKEIT des HIMMLISCHEN VATERS nicht den wahren Geist der Religion verwehen, sondern nur die kalten Gedanken über das bedeutende SAKRAMENT verwerfen.

40. Unter den Bedingungen des geistigen Verfalls sind heutzutage Kräfte gewachsen, die einer riesigen Mehrheit den Zugang zu den wahren Tiefen der Religion verwehren.

41. Die Aufdeckung neuer WAHRHEITEN hilft diesen Unglücklichen, sich das Wesen von GOTTES HERRLICHKEIT bewusst zu machen und den WAHREN WEG der GEISTIGEN WEITERENTWICKLUNG zu finden.

42. Dabei werden nicht so sehr Geheimnisse aufgedeckt, als die Augen der Leute geöffnet,

43. Damit sie auf den lichten Verstand hören und sich auf den Weg ihrer WIEDERVEREINIGUNG begeben.

44. Erfasst das Wesen des GLAUBENS, denn das ist die Grundlage für das Aufblühen eurer Seelen!

AMEN

Kapitel 20



ie geistigen Eigenschaften des Menschen sollen sich nur aufgrund geistiger Güter entwickeln.

2. Das menschliche Bewusstsein, das sich in der Sphäre der Produktion von materiellen Gütern befindet, entwickelt sich recht beschränkt.

3. Der Bau des TEMPELS der Seele basiert auf der Kühle seiner Bauarbeiter.

4. Die Gesellschaft wünscht leidenschaftlich von ihren Bürgern ein seelisches Verhältnis zu ihren Tätigkeiten, ein seelisches Verhältnis zueinander.

5. Denkt daran! Alle notwendigen seelischen Eigenschaften müssen, besonders in der heutigen Zeit, unbedingt entwickelt werden,

6. Nur nicht so, wie es jetzt geschieht: Indem man es mit Worten erklärt und gleichzeitig alles Gesagte mit den Händen wieder wegnimmt.

7. Die Seele ist kein Beruf, den jeder, der es wünscht, erlernen kann.

8. Sie ist eine Gabe, mit der GOTT den Menschen aus seiner Umwelt hervorhob, die, wie alles am Menschen, unbedingt entwickelt werden muss.

9. Die Seele ist ein nicht wegzudenkender Teil des menschlichen Wesens.

10. Und damit der Mensch etwas Wertvolles und auch Unwiederholbares schaffen kann, muss in seinem Werk unbedingt die seelische Liebe vorhanden sein.

11. Wenn man aber den Menschen mit allem möglichen materiellen Komfort umgibt, so entwickelt sich in sei-

nem Bewusstsein das Bedürfnis nach immer mehr Komfort, und die Seele wird dabei gefühllos.

12. Auf diesem Boden wird ausgiebig die Habgier gedeihen,

13. Die einer der gefährlichsten Feinde der menschlichen Seele und des Verstandes in der MATERIELLEN WELT ist.

14. Der Mensch kann ungewöhnlich viel schaffen. Er hat fast unbegrenzte Möglichkeiten.

15. Doch sein Bewusstsein ist während der Entwicklungszeit sehr empfänglich für das umgebende Dasein.

16. Weshalb man ihn während dieser Zeit sehr leicht auf den falschen Weg bringen kann.

17. Der Mensch vergisst, sich eine Antwort auf die Frage zu geben, weshalb er geschaffen wurde.

18. Ihr sollt wissen, dass der SCHÖPFER keine Dummheiten macht, nicht zu scherzen weiß und alles, was ER schafft, unbedingt der Entwicklung bedarf und auf keinen Fall der Zerstörung.

19. Das bedeutet, ihr müsst all eure Eigenschaften entwickeln.

20. Es gibt keine talentlosen Menschen.

21. Alle Menschen sind in gleichem Grade mit gleichen Eigenschaften ausgestattet.

22. Wenn die eine oder andere Fähigkeit zu Anfang ausgeprägter auftritt, so deutet dies auf den vorherbestimmten Platz in der NATUR hin.

23. Eine Ausnahme machen jene Leute, die dazu berufen sind, in der einen oder anderen Richtung führend zu sein.

24. Die moderne Gesellschaft ist nicht fähig, genügend Möglichkeiten für die Entwicklung der Talente des Menschen

zu schaffen,

25. Denn sie entwickelt sich in einem solchen Rhythmus, dass der menschliche Verstand seine Vorherbestimmung fast völlig vergisst,

26. Was den Menschen dazu zwingt, sich Fähigkeiten anzueignen und zu entwickeln, die einzig der Gesellschaft zum Nutzen gereichen.

27. Danach stellt sich das Bewusstsein des Menschen so ein, dass er sich an seine gewonnenen Fähigkeiten gewöhnt und sie für ihn die Haupttätigkeiten im Leben werden.

28. Deshalb denkt der Mensch, der sich mit der Produktion materieller Güter beschäftigt, natürlich nicht mehr über den Sinn seiner Existenz nach, denn er weiß, dass er mit seiner Tätigkeit den Menschen nützlich ist.

29. Die Gesellschaft selbst verhindert, dass der Mensch die Wahrheit seines Lebens erreicht,

30. Was zum Verlust der wahren Fähigkeiten führte, dem individuellen Bestreben, für die Umwelt schöpferisch tätig zu sein.

31. Zur festgesetzten Zeit macht sich der Mensch auf den Weg, um nützlich zu sein, und nachdem er die bestimmte Zeit abgearbeitet hat, geht er schnell wieder nach Hause.

32. Das einzig lebenswichtige Problem ist für ihn die Frage: »Wie kann man mehr Nutzen für sich aus dem Nutzen ziehen, den man der Gesellschaft bringt?«

33. In der Mehrzahl der Fälle ist der Mensch unzufrieden darüber, dass er von der Gesellschaft nur wenige Güter bekommt im Verhältnis zu den Kräften, die er seinerseits für die Produktion der

Güter für die Gesellschaft einsetzte.

34. Solche Gedankengänge aber machen den *TEMPEL* der menschlichen Seele hässlich.

35. Denkt daran! Der Mensch ist wertvoll in seinem Bestreben zu *geben* und nicht darin, zu nehmen.

36. Viele Leute, die die Wahrheit darüber vernehmen, dass der Mensch lebt, um zu geben, sind damit einverstanden, wenn bei ihnen etwas vorhanden ist, was man geben kann.

37. Amen, ich sage euch: Auf der *ERDE* existiert kein Mensch, der nichts zu geben hätte;

38. Es werden sich immer Leute finden, die die Hilfe genau *dieses* Menschen benötigen.

39. Und es ist unsinnig, die materielle Hilfe für die wertvollste zu halten.

40. Nicht weniger wertvoll ist die geistige Hilfe.

41. Die materielle Hilfe ist nur dann richtig, wenn sie ein Stehenbleiben verhindert.

42. Öffnet eure Seelen füreinander! Und es soll der *SEG*EN, der unermesslich vom *VATER* in eure Seelen überläuft, von einer Seele zur anderen fließen,

43. Die verlorenen Kräfte eines unglücklichen Menschen auffüllen und ihm helfen, ein ebensolcher Schöpfer zu werden und ungehindert die Wärme seiner Seele den Mitmenschen hinzugeben. Und das für immer!

44. Öffnet euch und schafft unendliche Liebe!

AMEN

Kapitel 21



laube ist Leben.

2. Das Leben ist Bewegung und eine gewaltige Arbeit, die darauf beruht, den Glauben an seinen HIMMLISCHEN VATER zu erreichen.

3. Die Bewegung zum LICHT ist beim Menschen nur möglich, indem er Hindernisse überwindet.

4. Der WÄRME kann sich nur die Kälte widersetzen, dem LICHT die Finsternis.

5. Deshalb erwartet den Wanderer im SONNENLAND eine gewaltige Arbeit, nämlich die Kälte und die dunklen Ecken zu überwinden.

6. Und so wie ihr nach dem WILLEN des HIMMLISCHEN VATERS einst mit einem Körper bekleidet wurdet, so breitet sich vor euch seit dem Beginn dieser bedeutenden Zeit der gewaltige Weg der Arbeit eures Körpers aus.

7. Denn die Entwicklung der Seele ist nur durch die Taten des Körpers möglich.

8. Die Seele ist das eigentliche Kind GOTTES.

9. Weshalb von den Vorvätern gesagt wurde, dass Glaube ohne Handlungen tot sei.

10. Und *nur nach euren Handlungen* kann man über euren Glauben urteilen. Und wo ist nun diese rechtschaffene Arbeit?

11. Ihr wisst, dass die Funken des auflodernden Feuers weiterhin Wärme und Licht bringen.

12. Genauso gab euch auch euer großer VATER, indem ER euch nach

SEINEM Ebenbild schuf, die Möglichkeit, Schöpfer der Liebe, der Schönheit und des Lichtes zu werden.

13. Denn während des langen Lebens der Menschheit lernten die Menschen, wunderbare stilvolle Reden über das Gute, die Schönheit und die Liebe zu halten, doch sobald vor ihren Füßen die Notwendigkeit zur Erschaffung erschien, blieb diese Stufe unüberwunden.

14. Das Wesen des UNIVERSUMS beruht darauf, dass jeder vernichtet wird, der zum Hindernis für das Aufblühen der HARMONIE des DASEINS wird, und Es folglich verlassen muss.

15. Es gibt außerdem noch den Begriff der unendlichen Finsternis, die sich auf der anderen Seite des LICHTES befindet. Doch diese Finsternis hindert nicht, sie ist nur gegenwärtig.

16. Und die BLÜTENBLÄTTER der SONNE füllen diese Unendlichkeit immer mehr aus.

17. Diese Finsternis steht nicht außerhalb der HARMONIE, denn sie ist das Ursprüngliche.

18. Und einmal, als sie ihr Dasein zur Erscheinung brachten, wurden die Kinder GOTTES ähnlich jenen, die auf felsige Gipfel klettern,

19. Wobei den Wanderer sowohl das Gepäck hindert, das auf seinen Schultern liegt, und der senkrechte Abgrund mit seinen scharfen Kanten, als auch der Stein, der ihm entgegenfliegt. All diese Hindernisse muss der Wanderer auf den Wegen des WELTALLS geduldig erleiden.

20. Doch, Kinder des HIMMLISCHEN VATERS, indem ihr euch von der Erkenntnis der WAHRHEIT GOTTES abwandtet, machtet ihr euch euren Aufstieg in vie-

lem schwerer.

21. Denn auf euch rollen nicht nur jene Steine zu, die der Wind bewegte, sondern auch jene, die von Bruderhand geworfen wurden.

22. Auch das Gepäck auf den Schultern hat die Eigenschaft, schwerer zu werden.

23. Eine gewaltige Arbeit fordert die heutige Zeit von euch.

24. Und diese Arbeit besteht darin, dass ihr bestrebt seid, durch eure Hände euer Herz den Mitmenschen und der Umwelt zu reichen, ohne etwas dafür zu verlangen.

25. Und kann man denn überhaupt etwas dafür verlangen, wenn die Arbeit aus dem unbezähmbaren Bedürfnis der Seele erwächst und dieses Bedürfnis den vorgesehenen Platz in eurem Leben einnimmt?

26. Diesen Platz in der Gesellschaft muss jeder von euch finden.

27. Und bei dieser Suche geht derjenige, der die WAHRHEIT erfassen will, nie an einer zum Wohl reichenden Arbeit vorbei, die vor seinen Händen auftaucht – was für eine Arbeit das auch sei.

28. Denkt daran! Wenn es dir möglich ist, die Arbeit für deine Hände in würdige und unwürdige einzuteilen, so zeugt das von Verunreinigungen in deiner Seele und von einem Hindernis beim Erreichen der WAHRHEIT.

29. Erreiche den Gipfel der Demut, denn in der Demut liegt Weisheit.

30. Wenn aber vor dir mehrere dem Wohle dienende Tätigkeiten erscheinen, so verstehe es, mit dem Verstand eine würdige Entscheidung zu treffen: Ist es vielleicht möglich, sie eine nach der anderen auszuüben? Wenn aber nicht, so

übe die größere von ganzem Herzen aus.

31. Wenn du aber meinst, dass eine gewisse Tätigkeit für dich bestimmt ist, es dir aber im Augenblick nicht möglich ist, sie auszuüben, so übe würdig die Arbeit aus, die vor dir erschienen ist,

32. Denn darin kommt dein Glaube zum Ausdruck.

33. Man soll nicht den WILLEN des HIMMLISCHEN VATERS bestreiten.

34. Wenn man dich zu einer Arbeit führt, die scheinbar weit von deiner Bestimmung entfernt liegt, geschieht dies dann nicht zu deinem Guten?

35. Und weise ist jener, der alles mit Freude als das Notwendige entgegennimmt.

36. Jener aber, der das Bequeme sucht, bringt seinen Unglauben zum Ausdruck.

37. Lernet, würdig jede Arbeit zu tun, denn ist sie euch unter die Hände gekommen, so, wahrlich, ich sage euch: Für jemanden, der die WAHRHEIT erreichen will, ist dies jene erwartete Minute, in der er den Segen seiner Seele hingeben kann.

38. Wer die WAHRHEIT erreichen will, den sollen die Gedanken darüber, wie lange er diese Arbeit ausführen muss und wohin ihn das bringen wird, nicht beunruhigen,

39. Denn wer die WAHRHEIT erreichen will, der weiß, dass der große VATER jeden aufmerksam beobachtet.

40. Und wenn dir bevorsteht, etwas Größeres zu schaffen, wird es dann nicht vor deinen Füßen erscheinen?

41. Verstehe es, auf die Stimme deines Herzens zu hören und das Zeichen des liebenden VATERS wahrzunehmen!

AMEN

Kapitel 22



eistigkeit und Ehrung der SCHÖNHEIT Ist die Entwicklung dieser Prinzipien im Menschen auf verschiedenen Pfaden möglich?

2. Als sich diese beiden Prinzipien vor langer Zeit teilten, schufen die Menschen eine gewaltige Disharmonie in ihrer Entwicklung,

3. Was heutzutage zum Chaos in der Entwicklung ihrer geistigen Eigenschaften führte und zum Verlust des WEGES, auf dem der WAHRE AUFSTIEG möglich ist.

4. Seht ihr nicht den WEG, den euch GOTT zum Erreichen der höchsten Stufe der HARMONIE bereitete,

5. Der dafür bestimmt ist, aus euch die wertvollste Zivilisation im WELTALL zu machen?!

6. Die Wahl der ästhetischen Entwicklung als »einzig richtigen Weg« führte zum Erscheinen des Begriffs »Wertgegenstand«.

7. Doch solange aus der Gesellschaft der Begriff »Wertgegenstand« nicht verworfen wird, wird auch das Bestreben, diese Gegenstände im Überfluss zu besitzen, nicht verschwinden,

8. Was zur ständigen Anwesenheit des Neides, und als seine Folge, der Böswilligkeit führt.

9. Die Böswilligkeit aber wird dem Menschen nie erlauben, zu seiner WAHREN VOLLKOMMENHEIT zu gelangen.

10. Der Spruch »Schönheit rettet die Welt«, ist nicht wahr.

11. Denn die nicht von Menschen-

hand geschaffene SCHÖNHEIT als Quelle der ästhetischen Entwicklung existiert immer;

12. Der Mensch ist in ihr geboren, und trotzdem geht er auf seinen Untergang zu.

13. Die von Menschenhand geschaffene Schönheit ist eine Vervollständigung der nicht von Menschenhand geschaffenen SCHÖNHEIT, welche den Schöpfer ursprünglich anregte.

14. Der Unterschied besteht darin, dass die eine SCHÖNHEIT die segensreiche Energie der NATUR enthält, die andere — die des Menschen.

15. Wenn die Gesellschaft nur den GEISTIGEN AUFSTIEG wählt, so führt das nicht zur wahren Entfaltung der menschlichen Seele.

16. Denn in diesem Fall wendet sich der Mensch entweder ganz von den physischen Werten ab, oder er verhält sich ihnen gegenüber äußerst gering-schätzig.

17. Denkt daran! Alles, womit die MUTTER NATUR den Menschen versah, ist WAHRHEIT;

18. Und alles, was im WELTALL geschaffen wurde, ist kein Zufall und bedarf einer harmonischen Entwicklung.

19. Immer muss man sich vergegenwärtigen, dass in der Frau das Prinzip der NATUR verborgen ist,

20. Weshalb ihr wahres Aufblühen nur mittels des Körpers und seiner Werte vonstatten geht,

21. Deren falsche Einschätzung führt zum Verwerfen des weiblichen Wesens und zur Disharmonie zwischen Mann und Frau.

22. Denkt daran! Eine der Stufen des GEISTIGEN AUFSTIEGS wird so ausge-

drückt: Wenn das Männliche und das Weibliche ein Ganzes werden.

23. Wenn ihr die physischen Werte und die materielle Welt verwerft, verarmt die ästhetische Weltauffassung des Menschen,

24. Was ebenfalls nicht zum Aufblühen der wahren Blume eurer Seele führt.

25. Die Blume ist schön und wertvoll, wenn sie blüht, und nicht, wenn die Knospe erscheint.

26. Der Mensch kann die Fähigkeit, einzuschätzen, ob ein Gegenstand besser beschaffen ist als ein anderer, nie verwerfen.

27. Das ist eine primitive Grundlage der ästhetischen und praktischen Entwicklung.

28. Wenn sich der Mensch nicht geistig entwickelt, so wird er immer danach trachten, den besseren Gegenstand zu bekommen,

29. Und den schlechteren Gegenstand den anderen zu lassen.

30. Er wird Zufriedenheit darüber empfinden, dass die Gegenstände, die sich bei ihm befinden, besser sind als die der anderen.

31. Und damit betritt er den Weg zum moralischen Verfall.

32. Der sich geistig Entwickelnde möchte ebenfalls einen schönen Gegenstand besitzen, doch wenn er die Wahl hat, so nimmt er den schlechteren,

33. Und lässt Anderen den besseren.

34. Er wird Freude für jene Menschen empfinden, die den besseren Gegenstand bekommen haben.

35. Die ästhetische Entwicklung bringt Gleichgewicht und Ordnung in die Natureigenschaften.

36. Die geistigen Eigenschaften werden von der geistigen Entwicklung organisiert.

37. Weshalb in euch zwei Prinzipien der ERDENWELT vereint sind:

38. Das Prinzip GOTTES und das Prinzip der NATUR,

39. Welche im Wesen der Seele und des Körpers eingeschlossen sind.

40. Doch diese Prinzipien sind dem Menschen nur eingepflanzt.

41. Jede Vereinigung aber bedarf der Harmonie, bei der in vollem Maße die wahren Eigenschaften zum Ausdruck kommen können.

42. Diese Harmonie muss der Mensch selbst finden, weshalb euch der Verstand gegeben wurde.

43. Alle von GOTT und der NATUR in euch eingepflanzten Eigenschaften müssen entwickelt werden.

44. Doch da der Mensch sich auf dem falschen Weg bewegte, sah er viele der in ihn hineingelegten Eigenschaften und Möglichkeiten als unsinnig an.

45. Alle positiven Emotionen sind Erscheinungen des GÖTTLICHEN SEGENS, außer den Gefühlen der Befriedigung in Zusammenhang mit körperlichen Bedürfnissen.

46. Doch der Teufel kann Emotionen schaffen, die scheinbar positiv sind, indem er falsche Duplikate herstellt.

47. Weswegen auf dem WEG DES AUFSTIEGS die positiven Emotionen bei ihrem Erscheinen bestimmt werden müssen.

48. Der WEG DES AUFSTIEGS besteht in jenen Handlungen und Gefühlen, die zum Wohle und in Zusammenhang mit dem Wohl der Mitmenschen entstehen.

49. Bleibt dieses aber auf sich selbst

oder auf den Bereich der Nächsten beschränkt, so wird es keinen Aufstieg geben, sondern nur eine Bewegung auf der Ebene. So viel du auch gehen magst – du kommst nicht einen Deut höher.

50. Kommen die positiven Emotionen im Menschen von GOTT und der NATUR, so könnt ihr alles tun, was diese hervorruft.

51. Doch ihr müsst immer daran denken, dass, je mehr Güter der Mensch erhält, umso mehr wünscht er sich auch.

52. Die Wege zur Befriedigung des Körpers und zur Befriedigung der Seele sind nicht dieselben:

53. Mit der Befriedigung der Seele kann man sich unendlich befassen,

54. Bei der Befriedigung des Körpers führt diese Maßlosigkeit nur zu Leiden.

55. Versuchungen sind jene Begierden, die zu einer Verarmung der Seele führen und zur Vernichtung des Körpers.

56. Man muss seine Bedürfnisse in den Grenzen der Wahrheit halten,

57. Wobei für jeden von euch eine eigene, individuelle Grenze existiert.

58. Der Mensch kann auf dem Weg der ständig zunehmenden Befriedigung der natürlichen Bedürfnisse des Körpers schreiten,

59. Was aber außerhalb der richtigen Grenze ist und zum Abschwächen der geistigen Bedürfnisse führt,

60. Wonach der Mensch nur noch der Befriedigung des Körpers den Vorzug gibt;

61. Doch er kann auch den Weg der direkten Schädigung seines Körpers betreten, bei der er einige wonnige Empfindungen erhält.

62. Dieser Sumpf ist der höchste Verfall, der die geistige Energie vollkommen aussaugt und den Menschen unfähig macht, den Aufstieg zu beginnen.

63. Seelenarmut führt zu Wildheit und unendlichen Leiden.

64. Der Körper kann nur jene Arten der Befriedigung benutzen, die weder zum Schaden des eigenen noch eines fremden Körpers gereichen;

65. Die weder zum Schaden der eigenen noch einer fremden Seele gereichen;

66. Die nicht im Widerspruch zu dem von der NATUR Vorgegebenen stehen.

67. Jeder Mensch muss seine Grenzen finden und sie einhalten,

68. Denn ein unaufhaltsames Anwachsen der körperlichen Bedürfnisse führt zu Seelenarmut.

69. Der Mensch wurde auf der ERDE geboren, um sich zu entwickeln, nicht um sich zu befriedigen.

70. Doch auch eine asketische Lebensweise ist dem Menschen nicht eigen.

71. Die asketische Lebensweise ist eine Schule, die nur dem übermäßigen Anwachsen der körperlichen Bedürfnisse Einhalt gebieten sollte.

72. Der Körper wurde den Menschen gegeben, damit sie den TEMPEL der Seele bauen,

73. Dank dessen nach Beendigung des Lebens des Körpers die Seele leben kann.

74. Der Bau des menschlichen TEMPELS muss mit Hilfe der Handlungen des Körpers geschehen.

75. Doch der Körper trachtet immer danach, die Bauzeit zur Fertigstellung zu verlängern.

76. Das ist aber nur dann möglich, wenn der Körper in Harmonie mit der NATUR steht,

77. Um keine Leiden von IHR zu erfahren und um zusätzliche Möglichkeiten zu bekommen, die den TEMPEL der Seele veredeln.

78. Die wissenschaftlich-technische Entwicklung, die bis zur heutigen Zeit über die Entwicklung der Menschheit herrscht, führt in den meisten Fällen weder zur Entwicklung des einen noch den anderen Prinzips im Menschen, von GOTT oder der NATUR.

79. Sie schafft einzig Komfort für das Leben des Körpers.

80. Doch Leben ist keine Entwicklung, es ist die Grundlage, auf der die Entwicklung aufbaut.

81. Indem die wissenschaftlich - technische Entwicklung den größtmöglichen materiellen Komfort schuf, hielt sie nicht nur einst die wahre Entwicklung des Menschen auf, sondern sie führte sogar zu einem gewissen Verfall.

82. Die Epoche des Reiches der Gewalt, das bis zur heutigen Zeit gedeiht und teilweise auch in Zukunft noch gedeihen wird, führte beim Menschen zu dem Bewusstsein, dass er nur ein Körper sei.

83. Und die Menschheit folgte als eitle und laute Masse der ewig entgleitenden Möglichkeit, sich mit den besten materiellen Gütern zu umgeben.

84. Wenn der Mensch, der mit großen schöpferischen Möglichkeiten versehen ist, sich nicht geistig entwickelt, so verwandelt er sich in das gefährlichste Lebewesen auf der Erde.

85. Denkt daran! Wenn das Äußere zum Inneren wird und das Innere zum

Äußeren, dann hat eure Seele den recht-schaffenen Weg gefunden.

86. Das muss man so verstehen: Die Erscheinungen in der Umwelt soll man in sich aufnehmen und mit seiner ganzen Seele empfinden;

87. Und die Wärme der Seele, die sich in euch befindet und entwickelt, sollt ihr unermesslich der Umwelt hingeben.

88. Und euer Blick sei nicht darauf gerichtet, ob euch Gutes mit Gutem vergolten wird!

89. Vereine deine Gefühle mit GOTT und der NATUR,

90. Und nur danach eröffnet sich vor dir der WEG der WAHREN ENTWICKLUNG.

91. Sei bestrebt, in dir die Harmonie vom GÖTTLICHEN und NATÜRLICHEN Prinzip herzustellen,

92. Denn das macht das Emporsteigen zur WAHREN VOLLKOMMENHEIT möglich.

93. Seid würdige Kinder eures VÄTERS! Seid Schöpfer!

AMEN

Kapitel 23



er WEG zum LICHT – das ist keine Wärme, die dir zuzustehen scheint, während du dich an deinen Lastern und deiner Selbstzufriedenheit ergötzt,

2. Sondern es ist eine enorme schöpferische Arbeit im ständigen Bestreben, das Brot deiner Seele den Mitmenschen und der Umwelt hinzureichen, ohne etwas dafür zu verlangen.

3. Wahrlich, ich sage euch: Eine wohl-tätige Hilfestellung zu leisten ist eine enorme Kunst, die die Menschheit erst noch erlernen muss.

4. Denn das Wesen der Hilfe unter-stützt nicht unbedingt dabei, sich zu erheben, sondern sie kann auch zum Fall verhelfen. Und all das ist möglich aufgrund ein und desselben wohlwol-lenden Wunsches.

5. Bedenkt! Wohltaten, die von euch ausgehen und nicht von eurem Verstand abgesichert werden, kann sich der Teu-fel zunutze machen,

6. Und dann bringt eure Welt Leiden mit sich – Leiden, wie sie oftmals noch nicht einmal ein Missetäter mit sich bringt.

7. Deshalb setzt der WEG zum LICHT voraus, dass bestimmte günstige Be-dingungen geschaffen wurden, auf de-ren Grundlage die Kinder GOTTES fähig sein werden, sich auf die VOLLKOMMEN-HEIT zuzubewegen.

8. Ein Erleuchteter, der wahrhaftig zum LICHT strebt, ist ein Kind GOTTES, dem Flügel gewachsen sind.

9. Er schwingt sich über den kle-brigen Schlamm empor, in dem seine Mitbrüder verbleiben und von denen die einen von ganzem Herzen danach trach-ten, sich von diesem Schlamm loszu-reißen, doch sie haben nicht ausrei-chend Unterstützung;

10. Die anderen begehren die Ret-tung, doch sie haben sich nicht ent-schlossen, das Gepäck, das sie zu Boden zieht, abzuwerfen;

11. Und die dritten behaupten, dass außer dieser Umwelt kein anderes Le-ben existiere und man von ihr soviel wie möglich nehmen sollte,

12. Und fahren damit fort, sich gege-genseitig mit Schmutz zu bewerfen, was ihnen ein bestimmtes Vergnügen be-reitet.

13. Es ist unsinnig den Versuch zu unternehmen, jenem herauszuhelfen, der fest von seinem Weg überzeugt ist.

14. Doch es ist ebenso unmöglich, jenen zu retten, der sich davor fürchtet, seine Verbindungen mit dem Nichtsein zu zerreißen. Denn er hat zwar be-gonnen zu hören, doch er hat noch keine Augen bekommen.

15. Jeder Fliegende muss begreifen, dass er vor allem dort zu sein hat, wo die, die zum LICHT streben, nicht zu-rückschauen.

16. Jener aber, der sich nach den SON-NENSTRAHLEN sehnt, doch oft den Blick seinen Füßen zuwendet, benötigt nur Hilfe durch ein Gebet, das ihr an seine Seele richtet.

17. Denn das Gebet ist die beste Hilfe, die jeder benötigt und die nie-mandem schaden kann.

18. Es stärkt die Seele des Menschen und lässt sein Bewusstsein unberührt, das in seiner Krankheit die Erschei-nungen der Umwelt sehr verzerrt auf-nimmt.

19. Und ist die Seele dann also ge-stärkt, so wird der Mensch auch die richtigen Schritte unternehmen.

20. Wirklich, der Verlassene soll wis-sen, dass ihr, auch wenn ihr ihn verlasst, ihn nicht von euch stoßt und immer eine Stütze sein werdet, doch zuerst muss er selbst von ganzem Herzen zum Gipfel streben.

21. Denn, wenn ihr neben dem Un-glücklichen verbleibt, werdet ihr nicht nur ihn nicht retten können, sondern zu-

sammen mit ihm umkommen, während ringsum noch viele Wartende sind. Wer aber kommt dann ihnen zu Hilfe?

22. Indem sie sich von dem steinigen Weg befreien, werden ihnen ebenfalls Flügel wachsen, und sie werden zu den sich Sehrenden streben. So wird es mehr GERETTETE geben.

23. Um jemanden zu retten, der im Sumpf versinkt, muss man ihm die Hand vom Ufer aus reichen und nicht selbst mit den Füßen in diesen Sumpf steigen.

24. Es ist schwer, jenen zu heilen, der nicht weiß, wie schwer er erkrankt ist.

25. Deshalb soll, wer wirklich zum LICHT strebt, danach trachten, sein Herz den Wartenden zu reichen und sich selbst vergessen!

26. Die HERRLICHKEIT GOTTES wird nicht unerkannt bleiben!

27. Doch einer, der nicht danach strebt, selbstlos den Segen seiner Seele den Mitmenschen hinzugeben, ist jemand, der seine Krankheit noch nicht erkannte. Braucht er aber einen ARZT?

28. Er soll seinen Platz einem anderen Wartenden frei machen.

29. Wahrlich, ich sage euch: Wenn ein Mensch will, aber nicht kann – dann ist er ein Bedürftiger,

30. Doch wenn er kann und nicht will – dann ist er ein Träger der Versuchung.

31. Denkt daran! Weh dem, durch den die Versuchung in die Welt kommt. Sein Schicksal – ist Unglück.

32. Um die wahre Hilfe zu erkennen, muss der Mensch zuallererst auf seine Bewegung zum LICHT achten, denn die echte Freude ist *im Wesen* der Bewegung versteckt und nicht darin, womit du dich bewegst.

33. Und wenn man jemandem, der

sich fortbewegt, Hilfestellung leistet, der sie aber nicht besonders benötigt, so lässt dadurch seine Konzentration auf diese Arbeit nach.

34. Mit der Zeit wird er immer öfter auf mögliche Hilfe hoffen, anstatt auf die Taten seiner Hände zu blicken.

35. Dieser Weg endet damit, dass der Unglückliche irgendwann einmal nur noch über das sprechen wird, was ihm zusteht, die Lust zur Arbeit aber wird vergessen sein.

36. Erkennt würdig die rechtschaffene Arbeit! Auf dass der GOTTESFUNKE in euch nicht verglimme!

AMEN

Kapitel 24



as NICHTREALE ... Was ist das NICHTREALE?

2. Das menschliche Bewusstsein, das sich noch auf dem Niveau des Reiches der Gewalt befindet und dem Einfluss der wissenschaftlich-technischen Entwicklung verfallen ist, entwickelt sich immer mehr unter dem Einfluss des REALEN.

3. Deshalb hängen in der heutigen Zeit die Denkweise und das Auffassungsvermögen des Menschen vollkommen von den realen Objekten und Erscheinungen ab.

4. Der Mensch hat dem NICHTREALEN bewusst den Rücken zugekehrt und versucht, von ihm wegzukommen wie von einem unnützen Trödel.

5. Ist aber die Existenz des REALEN ohne das NICHTREALE möglich? Ist dieser

Weg nicht eine Versuchung, die zum Abgrund führt?

6. Die Entwicklung der geistigen Welt des Menschen besteht nicht nur darin, die Errungenschaften auf dem Gebiet der Kunst kennen zu lernen, sondern auch die grundlegenden Möglichkeiten des Menschen zu entwickeln – in der Kunst bedeutet das: sich etwas vorzustellen, zu phantasieren, zu träumen.

7. Dabei entwickeln sich die Fähigkeiten zur unbegrenzten schöpferischen Arbeit.

8. Diese Fähigkeiten sind die wichtigsten im Wesen des Menschen, auf welche die Menschen leider mit Herablassung blicken,

9. Doch die sie nicht nur von der Tierwelt unterscheiden, sondern auch von allen möglichen AUSSERWELTLICHEN Zivilisationen.

10. Das NICHTREALE ist genauso eine sinnlich aufnehmbare Erscheinung wie das REALE.

11. Es existiert Seite an Seite mit der REALITÄT.

12. Weshalb ein Mensch, der nur das REALE kennen lernt, ein Auge und ein Ohr opfert.

13. Die REALITÄT kann man nicht verändern,

14. Das NICHTREALE aber kann man unendlich abwandeln.

15. Diese Modifikation geschieht in direkter Abhängigkeit vom Entwicklungsniveau der Vorstellungskraft.

16. Das Wichtigste dabei ist, aus den unzähligen Variationen den einzig richtigen Weg zu finden.

17. Wenn ein Mensch vollkommen von der NICHTREALITÄT beherrscht wird, so wird er für die anderen unverständ-

lich,

18. Er wird von ihnen als krank bezeichnet.

19. Abhängig davon, welche nicht-reale Welt den Menschen beherrscht, ist er entweder wild oder ruhig.

20. Doch diesen Menschen kann man nicht den wahrhaft Kranken gleichstellen, bei denen im Organismus offensichtlich böse Leiden wachsen, die zu schlechten Handlungen führen.

21. Eine gewaltige Menge Leute, die nur von der REALITÄT beherrscht werden, ahnen nicht, dass sie zu den nicht weniger Unglücklichen gehören.

22. Sollten einige dieser Leute diese Tatsache begreifen, so werden die meisten von ihnen schnell ihre Meinung über ihre Abnormität korrigieren, indem sie sich umsehen und davon überzeugen, dass die weitaus größere Mehrheit genau solche Menschen wie sie sind.

23. Man muss sich immer vergegenwärtigen, dass ein gesunder Mensch, der sich zwischen vielen Kranken befindet, im Verhältnis zu ihnen als krank aufgefasst wird.

24. Dieser große Fehler – die REALITÄT als das Wichtigste herauszuschälen und abzutrennen – hat selbst das Tor der Kunst durchschritten,

25. Wo das Urteil über die Harmonie eines Werkes, das nicht mit der bekannten Realität verbunden ist, in der Meinung gipfelt, dass die künstlerische Wahrhaftigkeit verloren gehe.

26. Oder mit anderen Worten – Das Kolorit sei unwirklich, nie gesehen, willkürlich.

27. Warum aber sollen die Farben die erkannte Realität schildern, und warum soll das alles sein?

28. Erkennbar ist doch auch jenes, was als nichtreal gilt.

29. Diese Erkenntnis öffnete neue, unendliche Horizonte der SCHÖNHEIT, die viele Menschen nicht erblicken.

30. Ein einfaches, aber erstaunlich treffendes Beispiel der Einwirkung des NICHTREALEN auf den Menschen ist sein Traum.

31. Der Traum zwingt den Menschen dazu, ein nichtreales Leben zu erleben.

32. Seine Gefühle aber reagieren in gleichem Maße auf ein Geschehen, das nur im Bewusstsein entsteht.

33. Die Menschen betrachteten die Träume als gegenstandslos, als völlig unabhängig von der Wirklichkeit.

34. Diese Träume wurden der Phantasterei gleichgestellt und Trugbilder genannt.

35. Trugbilder aber führen den Menschen scheinbar von der Welt der Wirklichkeit weg, machen sein Werk uninteressant und anstrengend.

36. Betrachtet die Geisteskranken und insbesondere jene, die zu den Menschen mit einem gestörten Bewusstsein gehören,

37. Bei denen ein Zustand existiert, wo der Mensch sich entweder in einem unbeweglichen Zustand befindet oder sich schweigend im Raum bewegt und dabei fähig ist, sein Leben in einer anderen Dimension, zu einer anderen Zeit und an einem ganz anderen Ende des ALLS zu verbringen.

38. Der Mensch könnte sagen, dass er diesen Unsinn nicht brauche – weder im persönlichen Leben noch während der Arbeit,

39. Denn dieser könne ihn nicht ernähren, noch materiell bereichern.

40. Können solche und ähnliche Reden aber darüber befinden, ob ein Mensch wirklich normal ist?

41. Das Wesen jedes vernünftigen Menschen besteht darin, das UNBEKANNTE erkennen zu wollen.

42. Doch der Weg zur Erkenntnis ist von zweierlei Art, und die Möglichkeiten der Menschen sind verschieden.

43. Der Mensch kann, wenn sein Bewusstsein noch nicht endgültig konserviert wurde, wünschen, einen unbekannten PLANETEN zu sehen oder auf IHM zu verbleiben, sich zeitlich in die Vergangenheit oder Zukunft zu bewegen, irgendein fremdes Leben zu leben und vieles, vieles mehr.

44. All das steht in der Macht des Menschen.

45. Doch da er sich mit der Zeit immer erwachsener fühlt, strebt er danach, diese »unseriösen« Wünsche immer seltener zuzulassen,

46. Und er befürchtet, einem Geistesgestörten zu ähneln.

47. Viele Menschen möchten in ihre Kindheit zurückkehren. Doch einige nur, weil sie meinen, die Kinder wären sorglos;

48. Andere aber möchten die Umwelt so sehen und fühlen wie die Kinder.

49. Diejenigen, die die Kinder sorglos glauben, machen einen Fehler, denn Kinder sind auf ihre Weise sehr besorgt.

50. Doch die anderen benötigen das wirklich, denn Kinder sehen die Umwelt durch die Scheibe der herrlichen Fähigkeit, zu phantasieren.

51. Mit der Zeit befreien sich die Menschen immer mehr von dem Wunsch, zu phantasieren.

52. Sie festigen immer mehr die Mei-

nung, dass es besser sei an das zu glauben, was man mit den Händen berühren und im wachen Zustand sehen könne.

53. Mit dieser Absicht konserviert der Mensch aktiv weite Gebiete im Gehirn des Körpers,

54. Und lässt einen winzigen Teil übrig, der nur über die materielle Befriedigung der Persönlichkeit etwas weiß.

55. Natürlich zählt die Gesellschaft Geistesgestörte zu den Menschen, die unfähig sind, einen Nutzen zu bringen.

56. Doch wenn man in die Tiefe dieser Leute blickt, kann man erkennen, dass so ein Kranker nur deshalb unnütz ist, weil er in einen Trugzustand verfällt, unabhängig von seinem Willen und für eine unbestimmte Zeit.

57. Dieser Zustand ist von seinem Bewusstsein nicht steuerbar,

58. Weshalb diesem Menschen keine verantwortliche Arbeit in der Gesellschaft anvertraut werden kann.

59. Und er kann sein Leben selbst nicht aufrechterhalten, ohne eine gebührende Pflege.

60. Anders bei einem gesunden Menschen, der dann und für eben solch eine Zeitspanne in einen Traumzustand eintreten sollte, wie es der betreffenden Lage entspricht.

61. So erkennt denn würdig euer wahres Wesen –

62. Das großartige Talent, das euch euer VATER gab!

AMEN

Kapitel 25



inder GOTTES! GOTT gibt euch heute die letzte Möglichkeit, eure Seele zu retten und die Grundlagen für das WAHRE AUFBLÜHEN der Menschheit zu legen.

2. Das, was euch heute eröffnet wird, durftet ihr früher nicht wissen,

3. Denn das Verstandesniveau des Menschen ließ dies nicht zu.

4. Jetzt aber habt ihr das notwendige Niveau der Wahrnehmung erreicht, doch gleichzeitig habt ihr auch krankhafte Geschwüre in eurem Denken hervorgerufen.

5. Ihr versucht, euer Leben zu verstehen, das Leben der ERDE und des ALLS.

6. Die großartige HARMONIE beginnt sich in logischen Folgerungen eurem Bewusstsein zu erschließen.

7. Euer Verstand ist beeindruckt: Wie ist doch alles wunderbar miteinander verbunden!

8. Ihr geht mit logischem Verständnis an das Wesen des ALLERHÖCHSTEN heran. Doch dieses Verstehen geschieht mit dem eisigen Licht des Verstandes.

9. Was bei den meisten, selbst bei den Gläubigen, eine falsche Vorstellung über die HÖHERE WELT hervorrief.

10. Dieser Weg, den ALLERHÖCHSTEN zu erfassen, zwang den Menschen dazu, die wachsenden Möglichkeiten des Pragmatismus anzuerkennen,

11. Der zu seiner Entwicklung danach trachtet, alle existierenden Verbindungen

en zwischen beliebigen Objekten und Erscheinungen aufzudecken.

12. Doch ist es klug, etwas zu erreichen, das man nie gebrauchen kann?

13. Die wachsende Autorität des Pragmatismus macht den Menschen von ihm abhängig.

14. Der Mensch hört nicht mehr auf sich selbst und auf seine wahren Gefühlsfähigkeiten,

15. Dank derer er mit der ERDE wie mit dem WELTALL verbunden ist.

16. In diesen Fähigkeiten besteht die wahre und eigentliche Vorsehung.

17. Der Mensch muss sich erkennen und die ihm gegebenen Fähigkeiten entwickeln.

18. Der Verstand jedoch wurde euch zum Helfer auf diesem Weg der Erkenntnis gegeben.

19. Der Versuch, den Verstand ohne die gegebenen Talente zu entwickeln, führt zu seiner Erkrankung.

20. Der Mensch – ist nicht das erste vernünftige Wesen im ALL.

21. Die Früchte der Handlungen des Verstandes verschwinden nie und werden in den Speichern des WELTALLS aufbewahrt, wo eine gewaltige Menge von ihnen angehäuft worden ist.

22. Der Verstand der Menschheit befindet sich in einem so jungen, wenig entwickelten Zustand, dass er in der Mehrzahl der Fälle nur dazu in der Lage ist, das existierende Wissen zu nutzen,

23. Mit Ausnahme jenes Wissens, das in den individuellen Abzweigungen der einen oder anderen Zivilisation entstanden ist.

24. Viele der großen wissenschaftlichen Entdeckungen auf der ERDE sind nur kleine Körner des WELTALLWISSENS.

25. So leid es auch vielen tun wird, die ihre großen Entdeckungen als Resultat ihrer eigenen Gedankengänge sehen – doch das entspricht nicht der Wahrheit.

26. Es ist nicht nötig, schnell zu verdrießen, denn die Tatsache, dass dieses Wissen der Menschheit zugänglich wurde, ist das Verdienst des Wissenschaftlers.

27. Der Mensch ist keine Maschine, in der man das notwendige Wissen speichern kann,

28. Denn dann wäre es sehr leicht, den Entwicklungsweg der Menschheit zu ändern, und ihm nicht zu erlauben, sich schädlichen Handlungen zu nähern.

29. Sehr wichtig ist, dass das menschliche Denken so flexibel ist und während der gewaltigen Irrwege auf der Suche nach der WAHRHEIT die Funken des WELTALLWISSENS aufnimmt und sie in ein System einwebt, das der Gesellschaft angeblich Nutzen bringt.

30. Dank der Denkfähigkeit des einen oder anderen Erkennenden ist es möglich, dass das Webstück individuelle Muster haben wird.

31. Der Mensch strebt ständig danach, der Gesellschaft Nutzen zu bringen und wird deshalb intuitiv Wahrheiten suchen, die nur für die Entwicklung seiner Gesellschaft notwendig sind.

32. Im WELTALL aber existiert eine gewaltige Menge verschiedener Gesellschaften und jede von ihnen schreitet auf einem individuellen Entwicklungsweg,

33. Doch der technische Weg war für viele seinem Wesen nach gleich.

34. Die verschiedenen Zivilisationen entwickeln ihre Fähigkeiten jedoch mit

verschiedenen Geschwindigkeiten.

35. Die von ihnen gewonnenen Erkenntnisse werden nach einer bestimmten Zeit der Entwicklung in den Speicher des ALLS aufgenommen und dienen zur Hilfe für andere, die in ihrer Entwicklung noch auf einer niedrigeren Stufe stehen.

36. Dieses Wissen benutzt der Mensch von Zeit zu Zeit auf dem unterbewussten Niveau und beeindruckt dann die Welt mit »seinen« erstaunlichen Entdeckungen.

37. Die grundlegende Auffassung, dass die Menschheit die einzige im ALL sei, formte das Bewusstsein so, dass es jetzt sehr quälend sein wird, diese Wahrheit anzuerkennen.

38. Umso mehr als diese falsche Auffassung noch eine gewisse Zeit lang der WAHREN ENTWICKLUNG Schaden zufügen wird.

39. Amen, ich sage euch: Wer versucht, nur dem Verstand zu folgen, verliert sein wahres Wesen.

40. Ein junger Verstand kann leicht von einem entwickelten Verstand, der Vernichtung bringt, in die Irre geführt werden.

41. Jemand, der nur unter der Führung des Verstandes voranschreitet, ähnelt einem Kurzsichtigen, der die Finger seiner ausgestreckten Hand für die Linie des Horizonts hält.

42. Die schnelle Entwicklung der AUSSERIRDISCHEN Zivilisationen aufgrund des Verstandes ist nur dank der unentwickelten Emotionen möglich.

43. Da bei ihnen das Potential der Emotionen so unbedeutend ist, kann der Verstand nicht ihrem Einfluss unterliegen, und so entwickelt sich der Ver-

stand problemlos.

44. Im Menschen ist das emotionale Potential riesig und einzigartig, obwohl es sich in einem verwahrlosten Zustand befindet.

45. Und da sie damit nicht zurechtkommen und ihren wahren Wert nicht erkennen, versuchen die Menschen, nur ihren Verstand zu entwickeln,

46. Doch er ist dieser emotionalen Quelle völlig untertan.

47. Bei dem Versuch, den Verstand der Macht der Seele zu entreißen, kühlt man sie ab,

48. Und der Verstand bleibt der verarmten Seele unterstellt,

49. Was euch nicht zur WAHREN ENTWICKLUNG bringt,

50. Denn das Wesen des Menschen liegt in seiner Seele.

51. Der menschliche Verstand kann sich nur aufgrund einer entwickelten Seele entfalten.

52. Die vollendete Entwicklung des Verstandes ist beim Menschen unmöglich und euch auch nicht eigen,

53. Denn man kann keine logische Schlussfolgerung ziehen, ohne die Seele abzukühlen.

54. Der Menschheit ist eine geistige Entwicklung eigen.

55. Dieser WEG ist einzigartig im WELTALL. Legt ihn die Menschheit würdig zurück, so wird sie die HERRLICHKEIT GOTTES unermesslich vermehren und der größte Schatz des UNIVERSUMS werden.

56. Die geistigen Schätze werden im ALL nicht aufbewahrt, und die Menschheit hat das Recht, sie vor dem ANTLITZ des DASEINS zu offenbaren.

57. Wenn man den wahren Wert der geistigen Entwicklung nicht erkennt,

kann man die Seele nicht zu den GIPFELN der VOLLKOMMENHEIT führen.

58. Jeder Versuch, die VOLLKOMMENHEIT auf der Grundlage des Verstandes und der Armut der Seele zu erreichen, führt nur zum Fall.

59. Nur unter dem Mantel einer gereinigten und entwickelten Seele sind euch wahre Gedankengänge und Handlungen möglich.

60. Was die wissenschaftlich - technische Entwicklung betrifft, so kann der Mensch jedes beliebige Wissen für das eine oder andere Werk bekommen,

61. Ohne die Qualen der Forschung zu erfahren und mit völliger Garantie für seine Richtigkeit,

62. Wofür der Mensch aber lernen muss, die notwendige Information aufzunehmen, ohne die Vermittlung fremder Zivilisationen zu benutzen.

63. Doch das ist nur dann möglich, wenn ihr euch in gebührendem Maße geistig entwickelt habt,

64. So dass also keine Gefahr mehr besteht, dass der Mensch das großartige Wissen zum Schaden benutzt.

65. Wenn der Mensch eine entwickeltere Seele hat, wird er fähig sein, das Wissen auszuwählen, das hilft, seine wahren Eigenschaften zu entwickeln,

66. Denn das andere Wissen führt nur zur Zerstörung des Gleichgewichts und zum Verfall.

67. Mit einer entwickelteren Seele benötigt der Mensch eine große Menge des technischen Wissens nicht mehr, das die Menschheit bisher anhäufte.

68. Der Triumph, der diejenigen erfasst, die versuchen, das Wesen der MATERIELLEN WELT aufzudecken, ist nicht gerechtfertigt.

69. Es sind nur falsche Doppelgänger, vom Teufel geschaffen, um von der geistigen Entwicklung wegzuführen.

70. Ein echter Triumph ist nur auf dem Weg des geistigen Suchens und der Vollkommenheit möglich.

71. So seid denn würdige Kinder eures Vaters! Seid Schöpfer!

AMEN

Kapitel 26



er Glaube an das Wesen des großen Vaters und Ihm zu glauben – oh, wie gewaltig ist der Unterschied zwischen diesen Sakramenten des Glaubens, der heutzutage würdig erkannt

werden muss!

2. Indem der Mensch zum ersten Mal den Weg betrat, der auf Glauben gründete, stand ihm der erste Schritt bevor, nämlich an die Kraft zu glauben, die viel größer ist als die des Menschen und von der das Wohlergehen des Lebens auf der Mutter Erde abhängt.

3. Da der Mensch den Atem der Natur vergötterte, benötigte er den nächsten Schritt nicht, um vom Glauben an Ihre Macht zum Glauben an die Natur selbst überzugehen.

4. Denn die Mutter Erde führt die in Ihrem Schoß Verbleibenden nicht zu bestimmten Gipfeln und strebt nicht danach, jene zu bewahren, die Ihre Gesetze brechen.

5. Im Weiteren ist ein anderer Schritt verlangt worden, und es stand bevor, an das Wesen Dessen zu glauben, von Dem

das Leben und die weitere Entwicklung des Menschen selbst vollkommen abhängen.

6. Doch die WAHRHEIT über den SCHÖPFER der unendlichen LIEBE und den VATER der menschlichen Seelen durfte der jungen Menschheit noch nicht offenbart werden.

7. Sie musste zuerst auf diese WAHRHEIT vorbereitet werden, was durch eine Berührung mit der WAHRHEIT über den SCHÖPFER des großartigen DASEINS möglich wurde.

8. Und zu dieser Zeit wurden den Menschaugen wunderbare Sakramente offenbart, die zum Glauben an das Wesen des *einzigsten* SCHÖPFERS führten.

9. Als man diesen Glauben erreichte, musste man außerdem noch dem SCHÖPFER Glauben schenken,

10. Was sich nicht nur auf das Anerkennen SEINER Existenz beschränkte, sondern auch zum Verstehen und Umsetzen SEINER Wahrheit führte.

11. Die Wahrheiten, die der SCHÖPFER dem Menschengeschlecht von Zeit zu Zeit offenbarte, erlaubten es immer mehr, sich von dem Überfluss herumirrender, lasterhafter Geschwüre zu befreien und immer weiter auf dem vorgesehenen Weg voranzuschreiten.

12. Da aber die jungen Kinder GOTTES eher die breiten Wege bevorzugen, wie sollen sie dann den wahren Erscheinungen Glauben schenken, die oftmals dazu aufrufen, den Spinnfaden zu zerreißen, der mit dem Lasterhaften verbindet?

13. Indem sie im Ozean der Wildheit verblieben, webten die Menschen das Spinnennetz der Laster erfolgreich, und nur wenige wollten es zerreißen.

14. Einzig wenn der Unglückliche in die Umarmung der Leiden verfiel, versuchte er, sich am Gerechten festzuklammern.

15. Dieser Sumpf kennt das Gesetz der selbstlosen Liebe nicht, und damit man die blinden Menschen auf den Weg des AUFSTIEGS führen konnte, über dessen Segen nicht ein Kind GOTTES etwas ahnte, musste man teilweise das Gesetz der FREIEN WAHL einengen –

16. Ein Gesetz, das die Grundlage zur Entwicklung der menschlichen Seele bildet.

17. Das Wesen der jungen Kinder GOTTES berücksichtigend und ihren Hang, sich vor den mächtigeren Kräften zu verbeugen, musste jene Kraft in Erscheinung treten, DER nichts auf der ERDE gleich war.

18. Die Angst vor der QUELLE dieser Macht trug wesentlich dazu bei, die Wahrheiten dieser QUELLE zu erfüllen.

19. Weshalb der Glaube an den SCHÖPFER nur aufgrund der Angst vor IHM gefestigt wurde.

20. Die Liebe zu IHM blieb nur in Worten, denn Liebe und Angst können nicht zusammen existieren.

21. Doch wer die Angst kennen gelernt hat, verliert sie bald wieder.

22. Und damit die Angst vor GOTT immer gegenwärtig bliebe, war es notwendig, von Zeit zu Zeit wunderbare Erscheinungen zu offenbaren, bei denen das hauptsächliche Sakrament in der Massenvernichtung der Ungehorsamen bestand.

23. Dieser Weg war unumgänglich zu Beginn des Unbekannten, doch das war keine Erscheinung des wahren Glaubens, denn so ein Glaube kann nur ge-

deihen in der Liebe zu GOTT und im Erkennen der HERRLICHKEIT GOTTES.

24. Der Übergang zu dieser Entwicklungsstufe erwartet das wilde Gewässer des menschlichen Geschlechts bereits. Doch dieser Übergang ist nur möglich bei einer größtmöglichen Entfernung des menschlichen Bewusstseins von den Erscheinungsformen der Angst vor der Macht des HIMMLISCHEN VATERS.

25. Zu Beginn des Übergangs aber muss das SONNENSAKRAMENT offenbart werden, das das Wesen des wahren Glaubens ein wenig lüftet.

26. Und einmal legte der HIMMLISCHE VATER SEINE Finger auf das Land Israel, wo ER SEINEN Sohn schuf, DER die WAHRHEIT über den EINZIGEN WEG offenbarte –

27. Den WEG, der für alle Völker gleich ist, unabhängig vom Glauben, den der Mensch in seinem Herzen trägt,

28. Denn ihr alle seid – Kinder des einen VATERS.

29. Doch indem man diese bedeutenden Wahrheiten aufdeckte, konnte man in diesen weit entfernten Zeiten noch nicht die alten Grundlagen umgehen.

30. Und obwohl das WORT über die selbstlose Liebe und über den allesliebenden VATER verbreitet wurde, entstand bei jeglicher Vollbringung wunderbarer Taten, die Gutes brachten, bei den Betrachtenden eine ungeheure Angst.

31. Was für eine Macht aber das Sakrament der Angst hat, zeigt die Vielfalt der Zweifel, die bei den NACHFOLGERN lange Zeit vorhanden waren.

32. Viele von ihnen glaubten an den MENSCHENSOHN, doch sie vertrauten IHM

nicht, genauso wie die Menschen lange Zeit davon sprachen und bis jetzt noch davon sprechen, dass sie an die Wesenheit des lebendigen GOTTES glauben, doch das Vertrauen zu IHM nicht erreicht haben.

33. Der Glaube an den HIMMLISCHEN VATER, das ist zuallererst der Glaube an SEINEN SOHN, DER von SEINEM VATER kommt, um die lebensspendende Wahrheit zu offenbaren.

34. Und das Geheimnis des echten Glaubens besteht in eurer Liebe zu IHM. Denn wenn jemand würdig diese Liebe erreicht, hat er keine Zweifel mehr.

35. Vieles musste ich früher sagen und heute sage ich euch: Was hat es für einen Sinn, über den Glauben an seinen HERRN zu sprechen, wenn ihr SEINEM SOHN nicht glaubt, DER zu eurem Wohl gekommen ist?

36. Wie selten konnte und kann man einen wahrhaft Gläubigen finden!

37. So berührt noch einmal eines der Schlüsselgeheimnisse, das für euch im NEUEN TESTAMENT festgehalten wurde! Und wer Ohren hat – wird hören!

38. Früher einmal, in jenen vergangenen ZEITEN, musste man die Nachbarkländer durchstreifen.

39. Und eine gläubige Frau aus Kanaan bat den MEISTER, ihrer Tochter zu helfen, die schwer erkrankt war.

40. Lange bat sie und zog hinter Jesus her, sodass auch die Jünger für sie baten.

41. Echte Tränen weinte diese Frau, gab aber ihre Hoffnung nicht auf.

42. Doch als sie sich dem MEISTER nähern konnte, hörte sie eine strenge Antwort: »Ich bin nur zu den verlorenen Schafen Israels gesandt.

43. Es ist nicht recht, das Brot den Kindern wegzunehmen und es den Hunden vorzuwerfen.«

44. Diese Antwort rief in den mitziehenden Jüngern keine Verwunderung hervor, denn in vielem waren sie der Meinung, dass nur ihnen die RETTUNG geschenkt wurde.

45. Obwohl diese Worte, würden sie heute erklingen, viele von euch sehr bestürzen würden.

46. Doch jene bittende Frau offenbarte ihren Glauben würdig, denn da sie glaubte, dass vor ihr – das WORT GOTTES steht, nahm sie demütig das Gesagte als das Notwendige hin,

47. Weil sie glaubte: Wenn dieses WORT erklingt, so spricht GOTT durch IHN mit ihr. Gibt es etwas Großartigeres als diese Minute?

48. Ihr Glaube mäßigte ihren Stolz, den sie nicht minder besaß als die sie umgebenden Menschen.

49. Wonach sie demütig antwortete: »Aber selbst die Hunde bekommen von den Brotresten, die vom Tisch ihres Herrn fallen.«

50. Eine immense Freude entbrannte im Herzen des MEISTERS und ER ließ sie mit den rettenden Worten gehen.

AMEN

Kapitel 27



er Mensch bewegt sich auf einem einzigartigen ENTWICKLUNGSWEG, dessen Wesen die GEISTIGE ENTWICKLUNG ist.

2. Niemand im UNIVERSUM ging diesen WEG zuvor, was die entsprechenden Schwierigkeiten mit sich brachte.

3. Allein GOTT kennt den WEG, auf dem ER geduldig SEINE Kinder führt.

4. Von Zeit zu Zeit, von Epoche zu Epoche, instruiert der HIMMLISCHE VATER die Menschen und erwartet geduldig die Erleuchtung SEINER unvernünftigen Kinder,

5. Die heute jene Grenze erreicht haben, wo die unausbleibliche Notwendigkeit erschienen ist, einen Schlussstrich unter ihre Entwicklung zu ziehen.

6. Der Mensch soll niemanden beschuldigen und noch weniger – ihn bestrafen.

7. Deshalb fällt die Zeit des JÜNGSTEN GERICHTS in jene Periode, in der die MUTTER ERDE die Last des menschlichen Wahns nicht mehr aushält, und darum die Sünde auf SICH nimmt, die Strafe umzusetzen.

8. Sie wird jene Körper für immer zerstören, die eine Erleuchtung nicht wünschen und weiterhin Kälte ausstrahlen.

9. Heutzutage eröffnet die Finsternis große Möglichkeiten, die HERRLICHKEIT GOTTES zu schmälern, woran sich denn auch viele Blinde festklammern.

10. Mit seinem Wort kann der Mensch jeden täuschen, seine Seele lässt sich jedoch niemals täuschen.

11. GOTT aber erkennt euch direkt an der Seele, unabhängig von eurer Rhetorik.

12. Zum größten Bedauern des HIMMLISCHEN VATERS sind viele, die sich Gläubige nennen, zum Stolperstein geworden, der die wahre Entwicklung der menschlichen Seele behindert.

13. Die Psyche vieler ist so beschaffen, dass die Leute sich daran gewöhnten, Jahrhundert um Jahrhundert die WIEDERKUNFT zu erwarten, ohne sie jedoch zu erreichen.

14. Eine riesige Menge Gläubiger verstand nicht ausreichend die Wahrheit darüber, dass die RETTUNG des Menschen von seinem GLAUBEN abhängt.

15. Wahrlich, ich sage euch: Der GLAUBE ist das Tor, das euch mit GOTT verbindet und hilft, zusätzlich geistige Kräfte zu bekommen,

16. Dank derer ihr fähig sein werdet, der Versuchung zu widerstehen und eure Seele zu läutern,

17. Womit ihr auf dem WEG zur RETTUNG fortschreitet. Denn eure RETTUNG – ist die Reinheit der Seele.

18. Die Reinigung der Seele von lasterhaften Ablagerungen und ihre weitere Entwicklung ist nur durch die Handlungen des Körpers möglich.

19. Deshalb müsst ihr euch heute über Folgendes bewusst werden: Zu sagen »Ich glaube«, ist noch nicht die RETTUNG. Ebenso ist, das WORT GOTTES wunderbar zu kennen und regelmäßig die Zeremonien auszuführen, lediglich die Grundlage, auf der man zur RETTUNG kommen kann.

20. Sich der RETTUNG nähern kann nur jener, der in seiner Seele Licht und Wärme zu den Schöpfungen GOTTES und

der NATUR empfindet,

21. Im Bestreben, den Mitmenschen unermesslich Seelenwärme hinzureichen, ohne etwas dafür zu verlangen,

22. In der Fähigkeit, auf Kälte, die sich gegen dich richtet, nicht mit Kälte zu antworten, was für einen Schmerz sie dir auch bereiten mag.

23. Die HERRLICHKEIT GOTTES besteht nämlich darin, dass ER jetzt noch eine Möglichkeit zur Rettung der Seele gibt und bestrebt ist, die gewaltsam vom Wissen der *wahren Tiefen* der Religion Abgekommenen mit ihrem Glanz in Berührung zu bringen, damit sie selbst ihr Schicksal wählen.

24. Der Verstand kann sich durch WISSEN, die Seele aber nur durch GLAUBEN entwickeln.

25. Der HERR gebot, dass die neue VOLLZIEHUNG ausschließlich in allgemein menschlichen Bedingungen stattfindet, ohne Erscheinungen von Feuerwerken aller möglicher Wunder, so wie es noch notwendig gewesen war, um bei den längst vergangenen Generationen Verständnis zu finden.

26. Die Notwendigkeit der Darstellung der ANKUNFT in den Wolken wurde deshalb gegeben, um beim heimlichen Erscheinen zu der von MEINEM VATER vorgesehenen Zeit leichter die Heuchler aufzudecken und die wahren Kinder GOTTES zu offenbaren.

27. Wie soll der Mensch das vom ALLERHÖCHSTEN KOMMENDE erkennen: Mit seinem Herzen oder mit den Augen, mit denen ihr jeglichen Schmutz zu sehen gewöhnt seid?

28. Wie soll der Mensch GOTTES SOHN erkennen: Nach den Vorzeichen, die von IHM geschaffen wurden, oder nach

dem WESEN, das aus SEINEM Herzen strömt?

29. Es gibt keinen guten Baum, der schlechte Früchte trägt, und es gibt keinen schlechten Baum, der gute Früchte trägt.

30. Jeder Baum wird an seinen Früchten erkannt, denn von Dornensträuchern erntet man keine Feigen und von Gestrüpp keine Weintrauben.

31. Käme der HAUSHERR mit Blitz und Donnerkeilen in SEIN Haus, dann würden alle SEINE Untertanen die Omen sehen und rufen: »Wir glauben an DICH, wir haben DICH erwartet!«

32. Unter ihnen werden aber auch jene sein, die erst vom Donner erwacht waren und ihren HERRN gar nicht erwartet hatten.

33. Aber der HERR kommt heimlich, um jedermanns wahres Gesicht zu sehen, solange es noch unberührt ist von den gewaltigen Omen und solange der gierige Heuchler noch unverhüllt ist.

34. Der HERR wird leise kommen und, an der Schwelle SEINES Hauses sitzend, wird ER das WASSER des Lebens verteilen, DAS von Jenem kommt, DER IHN sandte.

35. Und jeder, der ein großes Herz besitzt und von dem WASSER des HIMMLISCHEN VATERS trinken möchte, wird kommen und seinen Durst stillen. Denn mit seiner Seele wird er empfinden, was vom VATER ist.

36. Obwohl sich das geistige Niveau der Gegenwart nicht vom geistigen Niveau von vor zweitausend Jahren unterscheidet, führt GOTT heutzutage SEINE Kinder zum bewussten Glauben, doch nicht aufgrund von Angst und Wundern.

37. Denn die Angst stumpft mit der Zeit ab und der Mensch wird fähig, trotz seines Glaubens etwas Ungutes zu schaffen;

38. Wenn jemand aber aus Überzeugung und aus dem Verstehen heraus glaubt, so wird er nie einen Schritt zurückweichen.

39. Und man muss wissen, dass Liebe und Angst nie zusammen existieren können.

40. Weshalb es unmöglich ist, dass die Seele im Schoße der Liebe Vollkommenheit erlangt, wenn gleichzeitig Angst existiert.

41. Während meines neuen Kommens auf die ERDE offenbare ich euch die WAHRHEIT MEINES HIMMLISCHEN VATERS, die bis heute nicht ein Mensch auf ERDEN wissen durfte.

42. Wonach die Zuteilung der Menschen zum LICHT und zur Finsternis sichtbar vonstatten geht.

43. Die Seelen der Menschen, die dem LICHT gegenüber empfänglich und offen waren, werden schnell das von GOTT KOMMENDE erkennen,

44. Was es ihnen erlaubt, sich am LEBENSWASSER zu laben und den anderen Wartenden zu helfen, mit ihm in Berührung zu kommen.

45. Andere halten am Buchstaben fest und beginnen zu überlegen, was sie jedoch zu ihrem Untergang führt.

46. Hört auf die Stimme eurer Seele, nicht auf die Kälte eures Verstandes!

47. Denkt daran! Nicht die gewissenhafte Ausführung von Zeremonien bestimmt einen Gläubigen, sondern die Höhe, zu der eine Seele sich erhebt auf dem Weg des GLAUBENS.

48. GOTT schätzt die guten Eigen-

schaften der Seele, nicht den Platz, den der Körper in der Gesellschaft einnimmt.

49. In letzter Zeit erkennen viele, die mit IHM in Berührung kommen, den HERABGESANDTEN an.

50. Doch gleichzeitig ergreift sie die Versuchung: Wird dieser Weg nicht zum Fall gereichen? Und der Mensch beginnt nachzudenken ...

51. Denkt daran! Der Verstand kann das Geistige nicht erfassen.

52. Er muss einschätzen – gereicht es zum Guten oder zum Bösen –

53. Wonach die Seele den einen oder anderen Weg zur Geistigkeit einschlägt.

54. Der Versuch, zuerst das Wesen des GEISTIGEN AUFSTIEGS begreifen zu wollen, ist Unsinn.

55. Der Mensch besteigt die GIPFEL auf einem einzigen vorbestimmten WEG.

56. All sein Leben soll der Entwicklung der Seele gewidmet sein, die ein Kind GOTTES ist.

57. Doch die Entwicklung der Seele ist nur dank der Tätigkeiten des Körpers möglich.

58. Um herauszufinden, ob der geistige Weg der richtige ist, muss man seine Seele so weit wie möglich öffnen und sicher den gegebenen Weg entlang schreiten, wobei man gleichzeitig Gutes für die Mitmenschen schafft.

59. Wenn du aber feststellst, dass der gewählte Weg Schaden bringt, so verlasse ihn sofort, unabhängig von den möglichen Schwierigkeiten.

60. Ansonsten hast du bereits eine Sünde begangen.

61. Wenn du aber keinen Schaden siehst, so gehe ohne Zweifel, denn wer Zweifel hat, wird nicht nur nicht auf-

fliegen, sondern auch für die neben ihm Schreitenden ein Anker sein.

62. Schreite voran und vertraue der HÖHEREN WELT die Sorge um deine Sicherheit an. Seid Schöpfer!

AMEN

Kapitel 28



editation ...Die Grundlage aller östlichen Wege der geistigen Entwicklung ist die Meditation. Was aber ist Meditation?

2. Amen, ich sage euch: Meditation ist die Kunst,

sich außerhalb der Gesellschaft zu stellen und gleichzeitig in ihr zu sein.

3. Die Fähigkeit, sich in der Natur des LEBENSGEISTES aufzulösen und angeblich eine wahre Möglichkeit, den Kontakt mit dem ALLERHÖCHSTEN zu erlangen.

4. Doch entwickelt sich dabei das Geistige Gewebe?

5. Die menschliche Seele wird nur durch die Tätigkeit des Körpers geformt.

6. Wann erlangt der Mensch eine größere Kraft, wenn er das Hindernis bezwingt oder wenn er es umgeht?

7. Amen, ich sage euch: Nur in der unmittelbaren Überwindung jeder Versuchung wird die Seele gereinigt und die geistige Kraft gestärkt.

8. Im Zustand der Meditation wird die materielle Energie ausgeglichen, deren Ströme durch verschiedene Kanäle des menschlichen Körpers fließen, was die psychische Energie entsprechend ins Gleichgewicht bringt.

9. Das erlaubt es dem Menschen, in

einem neutralen Zustand zu verbleiben und keine schädlichen Einwirkungen aufzunehmen.

10. Doch wisset: Gleichzeitig strahlt der Mensch keine Wärme aus.

11. Meint ihr wirklich, dass euch euer VATER das Leben im Körper gab, damit ihr die ganze Zeit über danach trachtet, euch von den gegenseitigen Verbindungen mit den Werten des Lebens im Körper und der Umwelt zu isolieren?

12. Der Körper wurde euch gegeben, damit ihr die Seele entwickelt,

13. Denn nach dem Verlassen des Körpers unterbricht die Seele ihre Entwicklung, obwohl sie die Eigenschaft zu fühlen beibehält und die Fähigkeit, neues Wissen aufzunehmen.

14. Der meditative Zustand, den der Mensch anfangs versucht, von Zeit zu Zeit zu erreichen, verwandelt sich allmählich in ein permanentes Verbleiben.

15. Dieser Mensch wird immer ausgeglichen sein, denn die Zirkulation des LEBENSGEISTES in seinem Körper verläuft ohne Abweichungen.

16. So ein Mensch wird immer mehr vom Gefühl des Leidens abkommen, was scheinbar eine wichtige Entwicklungsgrundlage ist. Doch welcher Entwicklung?

17. Leiden sind von zweierlei Art: Mitleid mit sich selbst und Mitleid mit den Menschen.

18. Die eine Art führt entsprechend zum Fall, die andere – zum AUFSTIEG.

19. Von diesen Leiden kann sich der Mensch befreien entweder durch den Zustand tiefer Gleichgültigkeit, oder indem er zielgerichtet jede innere Verbindung sowohl zu den ihn umgebenden Menschen verliert, als auch zu seinem

Körper und seinen Werten, wobei die Meditation sehr hilfreich ist.

20. Dieses ermöglicht es, sich zwischen Leuten zu befinden und gleichzeitig abwesend zu sein.

21. Wie aber kann man dann seinem Nächsten helfen? Und ist dies möglich, wenn das Gefühl des Mitleids fehlt?

22. Wenn ein euch Nahestehender, der unter dem Druck einer, seine Kräfte übersteigenden Unannehmlichkeit steht, Unterstützung sucht, indem er seine Seele vor euch öffnet, so, Amen, ich sage euch: Hilfe kann nur der leisten, der einen Teil der Unannehmlichkeiten auf sich nimmt.

23. Diese Verunreinigung aber muss man mit segensreichem LEBENSWASSER säubern, damit sie nicht nur eurer Seele keinen Schaden zufügt, sondern auch die Umgebung nicht verschmutzt.

24. Dieses kann nur jener, der eine ausreichende Verbindung zum HIMMLISCHEN VATER erreichte.

25. Hat man diese nicht, ist der Mensch vor den Mächten der Finsternis schwach, und es fällt ihm äußerst schwer, fremde Leiden in sich aufzunehmen,

26. Denn die in seiner Seele angehäuften Wunden führen zur Erkrankung des Körpers, und durch sie zwingt die Finsternis den Menschen, jegliches gute Werk zu unterbrechen.

27. Um die Seele zu reinigen und sie zu entwickeln, muss man sie zuerst öffnen.

28. Doch je weiter du die Seele öffnest, desto stärker empfindest du Schmerz für die dich umgebenden Menschen.

29. Am Anfang – nur für die Nähestehenden, dann – für die weniger

Nahestehenden, und später – für die noch Fremderen, und dann wirst du den Schmerz für den abgebrochenen Zweig und den sinnlos zerschlagenen Stein empfinden.

30. Von diesen Leiden kann sich ein auf dem WEG des GEISTIGEN AUFSTIEGS Gehender nicht befreien, doch sie überwinden kann nur ein gläubiger Mensch.

31. Heute hat der Mensch bei weitem keine richtige Vorstellung von dem Begriff *Gläubiger*.

32. In der Gesellschaft schuf man sogar eine Einteilung in »Gläubige« und »wahrhaft Gläubige«, was nicht richtig ist.

33. Amen, ich sage euch: Ein *Gläubiger* ist jener, der bei seinen Handlungen nicht einen Schritt von seinem GLAUBEN abweicht.

34. Jene »Gläubigen«, die noch in der Lage sind, etwas Unwürdiges zu tun, sind Heuchler und die größten Träger des Bösen, denn sie stärken den Unglauben.

35. Der SEGEN, der vom HIMMLISCHEN VATER kommt, neutralisiert die vom Gläubigen aufgenommene Unannehmlichkeit und befähigt ihn, die Versuchung zu überwinden, indem er geistige Kraft anhäuft.

36. Dem Schlag ausweichen – das bedeutet nicht, ihn überwinden.

37. Wer den Versuchungen aus dem Weg geht, wird keine größere geistige Kraft erlangen.

38. Während der Mensch sich im Meditationszustand im psychischen Gleichgewicht befindet, hält er die Schwäche seiner Seele aufrecht und ihre leichte Verwundbarkeit durch die Steine der Finsternis.

39. Selbst wenn der Mensch eine einwandfreie Zirkulation der materiellen Energie in seinem Körper erreichte und aufrechterhielte, und dank dessen zusätzliche Möglichkeiten erlangte, wird die schwache Seele immer eine schwache kühle Welle aussenden.

40. Wenn man bedenkt, dass beim Menschen die Seele immer den Verstand beherrscht, so bedeutet dies, dass der Verstand einer schwachen kühlen Seele untertan ist.

41. Der Pfad des GEISTIGEN AUFSTIEGS ist vor dem ANTLITZ des DASEINS noch unberührt.

42. Lasten von verschiedener Schwere erwarten den Wanderer zu Beginn dieses WEGES.

43. Diese Lasten wurden noch nie getragen und warten demütig auf ihre Träger.

44. Die Ungebildetheit der Selbstmeinung spornt die Erleuchteten dazu an, eine größere Last zu tragen.

45. Die Kräfte aber entsprechen bei weitem nicht immer dem ausgewählten Gewicht.

46. Der Unglückliche weiß nicht, dass der HERR nicht auf die Breite der Möglichkeiten sieht, sondern auf den Eifer beim Tragen der vorgesehenen Last.

47. Denn was hat es für einen Sinn, vieles in Angriff zu nehmen, doch dieses unwürdig zu tun?!

48. Dieser Träger wird den Mächten der Finsternis vermehrt untertan sein, und wehe ihm, wenn er das rechte Maß nicht findet!

AMEN

Kapitel 29



ie Schwierigkeit, Neues aufzunehmen auf den Wegen der verschiedenen Glaubensrichtungen...

2. Wie natürlich ist sie während der ersten Schritte auf dem Weg zum

ALLERHÖCHSTEN!

3. Der Mensch ist noch nicht in der Lage, die Qualität eines anderen Menschen einzuschätzen, obwohl diese in vielem auch außerhalb der Tätigkeiten seines Körpers offensichtlich ist.

4. Ihr achtet auf die Handlungen und Gedanken der anderen, vergleicht sie mit eurer Erfahrung, und erst danach zieht ihr eine bestimmte Schlussfolgerung über diesen Menschen.

5. Im Wesen des Menschen ist die Fähigkeit eingeschlossen, zu bestimmen, dass ein Wesen besser als das andere ist.

6. Das ist die Grundlage der ästhetischen und praktischen Entwicklung, was beim Suchen der WAHRHEIT behilflich ist.

7. Doch diese Suche wird durch die Fähigkeit eingeschränkt, die realistischste Entscheidung aus jenen Varianten zu wählen, die dem Verstand des Menschen zugänglich sind.

8. Und nur in Abhängigkeit von der Bedeutung der einen oder anderen Persönlichkeit, kann der Mensch einen ganz anderen Weg beschreiten, selbst wenn er ihn nicht versteht,

9. Indem er entschlossen den vorge schlagenen Weg betritt und sich auf den Glauben an diese Persönlichkeit stützt.

10. Die Kinder GOTTES, die im Körper verweilen, müssen selbst die WAHRHEIT suchen, wobei sie sich auf die persönliche Erfahrung und die Erfahrung ihrer Mitmenschen stützen sollen.

11. Doch zu bestimmten bedeutsamen Zeiten, zu denen die Richtung der Lebensbahn der Menschen verändert werden soll, um sie zu dem nötigen Ziel zu führen, wird vom HIMMLISCHEN VATER die WAHRHEIT gegeben.

12. Danach besteht die ganze Schwierigkeit darin, dass der Mensch, nachdem er sich an die persönliche Suche der WAHRHEIT gewöhnte, sozusagen unfähig wird, die HERABGESANDTE WAHRHEIT aufzunehmen.

13. Denn aus Gewohnheit misst er Sie entweder an seiner persönlichen Erfahrung oder an der Erfahrung vergangener Generationen.

14. Das Nachdenken über die WAHRHEIT führt in vielem zu einem anderen Verständnis von IHR.

15. Ein anderes Verständnis der WAHRHEIT aber ist eine Scheinwahrheit.

16. Das DASEIN des ALLS wird von zwei WAHRHEITEN durchdrungen, die sich Seite an Seite bewegen: Die MATERIELLE WAHRHEIT und die GEISTIGE WAHRHEIT.

17. Die MATERIELLE WAHRHEIT ist unveränderlich und existiert ewig – unabhängig von den Wünschen und dem Verständnis aller Kinder des ALLEINIGEN.

18. Die GEISTIGE WAHRHEIT ist ihrem Wesen nach ebenfalls unveränderlich, doch, in Abhängigkeit vom Entwicklungsniveau des menschlichen Verstandes in der einen oder anderen Epoche, wird sie in einer etwas aktualisierten Form gegeben.

19. Euer HIMMLISCHER VATER berück-

sichtigt unbedingt die Abweichungen, die während der Entwicklung eingetreten sind in Zusammenhang mit den WAHRHEITEN, die ER SEINEN Kindern früher schickte.

20. Und ER eröffnet euch ebenfalls neue WAHRHEITEN, dank derer ihr euch lange Zeit vorwärts bewegen und immer höhere Gipfel erreichen könnt.

21. Dieses Neue wird unbedingt unter Beachtung des Verständnisniveaus der Gegenwart gesendet, was es natürlich schwer begreiflich macht für den Verstand der vergehenden Epoche.

22. Die vom HIMMLISCHEN VATER offenbarten Körnchen der GEISTIGEN WAHRHEIT muss der Mensch als das größte HEILIGTUM aufnehmen und sie unablässig befolgen.

23. Unsinnig ist der Versuch, das Wesen des GEISTIGEN AUFSTIEGS zuerst verstehen zu wollen.

24. Mit dem modernen Verstand kann man die offenbarten WAHRHEITEN über den von GOTT gewiesenen WEG nicht erfassen.

25. Erst in ferner Zukunft wird man einmal feststellen können, wohin all das geführt haben wird,

26. Denn die GEISTIGEN WAHRHEITEN bestimmen die Entwicklung der Kinder GOTTES viele Jahrhunderte im Voraus.

27. Die WAHRHEIT braucht SICH nicht behaupten, SIE holt die Weggehenden nicht ein, klopft nicht an die Türen der Tauben und leuchtet nicht in die Fenster der Blinden. Sie ist einfach da.

28. Und nur diejenigen können SIE aufnehmen, welche fähig sind, Grundlage zukünftiger Schöpfungen zu sein.

29. Deshalb ähneln die neuen WAHRHEITEN engen Pforten, durch die nur

wenige schreiten können, denn viele wurden gerufen, doch wenige erwählt.

30. Der GLAUBE wurde dem Menschen nicht gegeben, damit er zweifelt.

31. Dort, wo der Zweifel beginnt, hört der Glaube auf.

32. Ein Gläubiger ist jener, der nicht einen Schritt von den Gesetzen seines Glaubens abweicht.

33. Doch *Gläubige* wissen sehr gut, dass mit der Zeit verschiedene Propheten offenbart werden können.

34. Sie wissen ebenfalls, dass die Propheten nicht deshalb kommen, um die WAHRHEITEN zu wiederholen, die schon früher ausgesandt wurden, sondern um die Augen des Menschen zu öffnen für die neue VOLLZIEHUNG und um die gemachten Fehler zu berichtigen.

35. Alles Neue erfordert einen neuen Glauben. Gerade das ist aber gefährlich, denn es gibt viele, die den Menschen vernichten möchten.

36. In diesem Zusammenhang befindet sich die Menschheit in einer äußerst unbequemen Lage, was noch zu vielen Opfern führen wird.

37. Heute erfüllt sich das vom HIMMLISCHEN VATER Vorgesehene. Ich bin gekommen, wie ich euch versprach,

38. Um das von meinem VATER Begonnene weiterzuführen, um im Namen SEINER HERRLICHKEIT zu handeln und das WAHRE auf der ERDE auferstehen zu lassen.

39. Ich bin mit einem neuen Namen gekommen und wie ein nächtlicher Dieb, um das wahre Gesicht von jedem zu erblicken und euch in Rechtschaffene und Nicht-Rechtschaffene einzuteilen.

40. Das Wesen der modernen Gläu-

bigen ist unausbleiblich so beschaffen, dass sie das ZWEITE KOMMEN zwar ersehnen, es aber nicht wirklich erwarten.

41. Denn es ist sehr leicht, sich fest an den Buchstaben zu halten, der bereits vor langer Zeit aufgestellt wurde.

42. Der auf dem Weg Schreitende trägt auch nicht dieselbe Verantwortung, die demjenigen auferlegt wurde, der den Weg zuallererst betrat.

43. Das führte unvermeidliche zum qualvollen Ende der APOSTEL.

44. Ich bin nicht deshalb gekommen, um das Vergangene zu wiederholen, sondern um eure Augen für das *Neue* zu öffnen und euch zu helfen, unmittelbar das REICH GOTTES zu betreten,

45. Was euch versprochen wurde und euch heute zu Füßen gelegt wird.

46. Dies ist das REICH DER SEELE, das sich auf einer qualitativ höheren Entwicklungsstufe des Geistigen Gewebes des Menschen befindet.

47. Jetzt steht ihr vor einer Stufe, die bestimmend sein wird für die Entwicklung der gesamten Menschheit.

48. Diese Stufe kann von keinem Körper überwunden werden, der zum Hindernis bei der vorgesehenen Bewegung werden könnte.

49. Wisset! Wenn die WAHRHEIT mit solchen Kennzeichen ausgesandt würde, dass SIE von allen angenommen würde, so wäre das Nötigung,

50. Denn inmitten der Menge würden auch jene sein, die SIE angenommen hätten, ohne die Kraft zu besitzen, das Vorbereitete zu bewältigen. Das aber würde nur zu einem großen Verlust führen.

51. Die WAHRHEIT wird in ihrer reinen Form herabgesandt,

52. Was es erlaubt, dass nur jene SIE finden, die ein großes Herz haben und das neue Lebenswasser des HIMMLISCHEN VATERS erwarten.

53. Das aber sind jene Kinder, die heute GOTTES letzte Hoffnung zur RETTUNG des Menschengeschlechts sind.

54. Euer VATER gab euch die große FREIHEIT der WAHL, was wesentlich zu eurer Entwicklung beiträgt.

55. Hört auf euer Herz, denn nur das Herz kann euch die euren Kräften angemessene Last weisen.

56. Könnt ihr aber euren jetzigen Weg nicht verlassen und einen neuen finden, so beendet diesen Weg würdig:

57. Indem ihr in eurem Herzen die Liebe zum HIMMLISCHEN VATER bewahrt sowie zum Nächsten und zu euren Feinden.

58. Erfüllt würdig das Gebot der LIEBE, und ihr werdet würdige Kinder eures VATERS sein. Friede sei mit euch.

AMEN

Kapitel 30



ie HARMONIE schuf bei den Lebewesen verschiedene Geschlechter, damit sie ihr Leben bewahren und vermehren.

2. Diese Frage wurde zum Stein des Anstoßes im Leben des Menschen, denn die Gedanken darüber blieben auf einem äußerst primitiven Niveau.

3. Doch solange die Menschheit sich noch im Jugendalter befindet, nimmt sie leicht die Unterweisungen fremder Zi-

vilisationen auf, die sich auf einem höheren Entwicklungsstand befinden.

4. Das tritt durch die Menschen selbst in Erscheinung, die in ihrer Mehrheit gar nicht wissen, woher die einen oder anderen Begriffe stammen, die in ihrem Kopf erscheinen.

5. Ursprünglich war das Verhältnis zwischen Mann und Frau auf dem Niveau des Instinkts die Entwicklungsgrundlage für alle Zivilisationen.

6. Doch die AUSSERIRDISCHE WELT besitzt keine geistige Kraft,

7. Im Gegensatz zu jedem Menschen auf der MUTTER ERDE, der das Geistige Gewebe besitzt.

8. Deshalb ist die Entwicklung der AUSSERIRDISCHEN WELT nur auf dem Weg der Entwicklung des Verstandes verlaufen, denn Verstand ist nur dem Körper eigen.

9. Die Seele aber entwickelt sich nach einem anderen Gesetz.

10. Das Geistige Gewebe, ist es einmal gegeben, darf nicht vereinfacht werden, damit es nicht zur Vernichtung führt.

11. Es muss in Harmonie gebracht und entwickelt werden.

12. Die Instinktgrundlage aber kann man vereinfachen, um mehr Kraft für die Entwicklung des Verstandes zu gewinnen.

13. Doch wisset! Diese Vereinfachung ist nur dann zulässig, wenn das Geistige Gewebe fehlt.

14. Sind die geistigen Möglichkeiten aber enorm, wie es beim Menschen ja der Fall ist, so dürfen die Instinkte auf keinen Fall beschnitten, sondern nur in den Grenzen der Wahrheit, die für jeden von euch individuell ist, organisiert

werden.

15. Die wahre Entwicklung des Menschen ist einzig auf der Grundlage der Harmonie zwischen dem GEISTIGEN und dem NATÜRLICHEN Prinzip möglich.

16. Eines der NATÜRLICHEN Prinzipien ist es, dass zwischen Mann und Frau die HÖCHSTE NATURLIEBE entsteht.

17. Die NATURLIEBE begründet sich auf der Basis einer bestimmten Öffnung der Seele, der individuellen ästhetischen Auffassung und dem Harmonisieren der körperlichen Befriedigung.

18. Wenn eine dieser drei Grundlagen fehlt, gelingt es der NATURLIEBE nicht, sich zu entfalten.

19. Der WAHRE WEG zur VOLLKOMMENHEIT der menschlichen Seele führt über drei GIPFEL: GLAUBEN, HOFFNUNG, LIEBE, –

20. Was der GEISTIGEN LIEBE, VERWANDTSCHAFTSLIEBE und NATURLIEBE entspricht.

21. Wenn die menschliche Seele einen dieser drei GIPFEL nicht erreicht, wird sie die VOLLKOMMENHEIT nicht erlangen.

22. Doch jeder der drei GIPFEL muss vollkommen eingenommen werden. Man darf sich nicht damit zufrieden geben, sie nur zu berühren.

23. Eine der Wahrheiten für die Harmonie des ehelichen Zusammenlebens besteht darin, dass eines der Familienmitglieder das Kreuz tragen muss,

24. Das aus seinem Bestreben besteht, die anderen Familienmitglieder auf sein geistiges Niveau zu bringen.

25. Diese Last kann nur jemand tragen, der sich gründlich anstrengt.

26. Für den einen ist das eine Prüfung, für den anderen eine Hilfe.

27. Es hat keinen Sinn, sich eine Last aufzuerlegen, die man mit Leichtigkeit

tragen kann.

28. Diejenigen, die wünschen, den Hindernissen aus dem Weg zu gehen, sollen wissen, dass die Entwicklung der Seele nur durch die Entwicklung anderer Seelen vonstatten geht.

29. Der Mensch lebt im Namen seiner Brüder und Schwestern, nicht in seinem Namen –

30. So wurde es von eurem VATER vorgesehen.

31. Und wenn sich neben euch jemand befindet, der genau eurer Hilfe bedarf, so kann nur ein unglücklicher Mensch, der den RUF des HIMMLISCHEN VATERS nicht beachtet und nur auf sein persönliches Wohl bedacht ist, sich von ihm abwenden.

32. Viele sagen, dass ihre Kraft nicht ausreiche, noch mehr Hilfestellung zu leisten: Sie würden nicht verstanden werden.

33. Das Wesen des Verstandes eines kleingläubigen Menschen besteht darin, dass er über seine Lebensweise nur dann nachdenkt, wenn er sich die Stirn an einem ernsthaften Hindernis aufschlug.

34. Wobei er sofort behauptet, hier sei eine scheinbar unüberwindbare Situation entstanden, die für ihn geschaffen wurde.

35. Amen, ich sage euch: Im WELTALL geschieht nichts zufällig. Die Zufälligkeit dachte sich nur der unzureichende Verstand aus.

36. Jeden von euch erwarten nur jene Hindernisse, die eben von ihm überwunden werden müssen und von keinem anderen.

37. Diese Hindernisse sind wie Stufen, auf denen man, überwindet man

sie, zu den GIPFELN der VOLLKOMMENHEIT schreitet.

38. Die Macht des Teufels – ist eine geschickte Kraft, doch sie ist in sich selbst eingeschlossen.

39. Indem er auf den Menschen einwirkt und ihn zur Vernichtung führt, vernichtet der Teufel sich selbst,

40. Denn wenn die Menschen umkommen, so wird seine Energiezufuhr unterbrochen, was ihn zum Tode verurteilt.

41. Doch er kann sein Dasein nicht anders gestalten, und je mehr lasterhafte Energie der Mensch ausstrahlt, desto größer wird die Macht des Satans.

42. Der Teufel darf sich nicht unendlich lange entwickeln, denn wenn der Virus des Bösen in den außerirdischen Raum dringt, so wird das WELTALL vernichtet werden.

43. Der Teufel trifft immer die schwächste Stelle und schlägt dort zu, wo es der Mensch am wenigsten erwartet.

44. Weshalb mit dem wahren Überwinden jedes Schlages die ständig auftretenden schwachen Seiten der Seele gestärkt werden, was natürlich dem Menschen hilft, sich zu entwickeln.

45. Jahrhundertelang bildeten die Menschen Paare auf zwei Grundlagen: Nach dem Gebot ihrer Seele und nach dem Gebot ihres Verstandes.

46. Die Kinder GOTTES müssen sich als Paare entwickeln, denn eine der Stufen, die zur VOLLKOMMENHEIT führen, wird folgendermaßen zum Ausdruck gebracht: Wenn das Männliche und das Weibliche ein Ganzes werden.

47. Die Harmonie zwischen dem männlichen und weiblichen Prinzip ge-

stattet es der Blütenknospe der einen und der anderen Seele sich vollkommen zu entfalten.

48. Die Harmonie entsteht, wenn sich diese Blütenknospen beiderseitig öffnen und sie eine bestimmte Menge des SEGENS VON GOTT und der NATUR aufnehmen.

49. Dank dieser Harmonie wird es ermöglicht, dass ein neuer ENERGIESTERN entsteht, der eure Seele in Notzeiten schützt.

50. Ist der Emotionsausbruch nur einseitig und strahlt Lebenskraft aus, und der Mensch meint, er hätte die Harmonie erreicht, so irrt er sich.

51. Harmonie entsteht bei einer wahren Vereinigung, wenn in vollem Maße alle vereinigenden Grundlagen in Erscheinung treten und sie sich nicht gegenseitig stören, sondern verstärken.

52. Ein einzelner Mensch kann die Harmonie erreichen, die sich auf der Vereinigung der persönlichen Prinzipien gründet;

53. Doch vereint sich der Mensch mit einem anderen Menschen, so wird er selbst zu einem der vereinenden Prinzipien;

54. Und Harmonie ist jene Wahrheit, die vollständig beide Prinzipien aufblühen lässt.

55. Ihr müsst nicht nur die Harmonie des männlichen und weiblichen Prinzips erreichen, sondern sie auch im Laufe eures ganzen Lebens aufrechterhalten.

56. Doch unter dieser Harmonie soll man nicht jene zeitweiligen Bewunderungen verstehen, die bei vielen verschiedenen Vereinigungen mit dem entgegengesetzten Prinzip stattfinden.

57. Wählt der Mensch seinen Partner aufgrund rationaler Erwägungen, so erschwert er seinen Aufstieg bedeutend,

58. Denn er wird Hindernisse antreffen, die er nicht überwinden kann.

59. Hindernisse, die im Laufe des Lebens angetroffen werden, kann man meist nur mit Hilfe geistiger Standhaftigkeit bewältigen, doch niemals mit Hilfe des Verstandes.

60. Wenn du danach trachtest, das Geistige zu umgehen und Bequemlichkeiten verlangst, so ist die Kraft der Seele äußerst geschwächt, was dich unfähig macht, die Hindernisse zu überwinden.

61. Die Unfähigkeit, ernsthafte Hindernisse zu überwinden, kann aber auch in solchen Familien auftreten, die auf der Grundlage des Gebotes der Seele entstanden.

62. Dies ist in solchen Fällen möglich, wo gleichzeitig keine geistige Entwicklung vonstatten geht.

63. Indem sie einen kritischen Punkt erreichen, können die Unglücklichen keinen anderen Ausweg erkennen, als einander zu verlassen, unabhängig davon, ob sie damit dem anderen Schaden zufügen oder nicht.

64. In kritischen Zeiten, wenn man keinen Ausweg mehr sieht, glaubt jeder, der danach strebt den anderen zu verlassen, dass er selbst unschuldig sei,

65. Und rechtfertigt sich damit, dass er zu kraftlos sei, seinen Partner weiterhin zu wärmen.

66. Diese Unglücklichen versuchen nicht zu verstehen, wie es dazu gekommen ist, dass die Hindernisse unüberwindbar geworden sind.

67. Kinder GOTTES! Hört die STIMME

der WAHRHEIT! Nach der Geburt eures Körpers und nachdem der Körper eine Seele bekam, wird ein ätherischer Weg für euer Leben vor euch ausgebreitet, der von den vorliegenden Ausgangsbedingungen abhängt.

68. Er wird nach den wahrscheinlichsten Entscheidungen zu bestimmten maßgeblichen Zeitpunkten angelegt,

69. Was natürlich die Möglichkeit erschwert, von dem vorgesehenen Weg abzukommen.

70. Doch handelst du zu einem maßgeblichen Zeitpunkt nicht so, wie es dir eigen ist, so wird sich im selben Moment die Zukunft ein wenig verändern.

71. Bei jedem von euch sind auf der zukünftigen Lebenslinie alle möglichen hindernden Wellen verschiedener Höhe zu sehen.

72. Und bedenke! Wenn in der fernen Zukunft eine Welle zu sehen ist, die dich leicht überrollen kann, so wirst du auf dem ganzen Weg zu ihr verschiedene Stufen antreffen und, ersteigst du sie, wirst du dich im Moment des Zusammentreffens mit der fatalen Welle auf einem Niveau mit ihr befinden, wo sie dich nicht mehr umwerfen kann.

73. Doch bist du unaufmerksam und umgehst beständig auf der Suche nach Bequemlichkeiten die angetroffenen Stufen, so wird dich in einem bestimmten Moment die fatale Welle überrollen und zerbrechen.

74. Und bedenke ebenfalls: Wäre der Mensch ein Fluss, wäre es dann vernünftig, wenn ein anderer, der in diesem Fluss schwimmt, forderte, dass der Fluss nach seinem Wunsch die Richtung ändere?

75. Eine solche Wendung ist unmög-

lich, und das wachsende Bedürfnis, sie zu fordern, führt nur dazu, dass die Harmonie zwischen dem Schwimmer und dem Fluss zerstört wird.

76. Der Fluss wird ja unverändert weiterfließen, doch der Schwimmer verlässt ihn entweder, oder er ertrinkt.

77. So erfasst die Wahrheit über das Wesen eures Daseins!

Friede sei mit euch.

AMEN

Kapitel 31



laube ... großartiger Flug!

2. Der Vorhof ist ein GIPFEL – die DEMUT.

3. Je mehr du die DEMUT erreichst, desto mehr eröffnet sich dir die Fähigkeit, den wunder-

baren Flug zu erleben.

4. Doch wie viele Stufen warten noch auf den Wanderer bis zum GIPFEL!

5. Wie schwer der Aufstieg auch sein mag, so überwältigend ist auch die Belohnung!

6. DEMUT – das ist nicht das Bestreben, sich in den Schmutz stampfen zu lassen, denn du erinnerst dich an den GOTTESFUNKEN, der in dir steckt. Doch wann immer du dich mit jemandem vergleichst, wirst du dich nie als etwas Höheres empfinden, wer auch vor dir stehen mag.

7. DEMUT ist die Fähigkeit, für sich das Geringste zu wählen vor dem Antlitz der ungeheuren Auswahl an Gütern und danach zu streben, den unbedeutendsten Platz beim Festmahl einzunehmen.

8. DEMUT wird durch die Fähigkeit charakterisiert, jede kleine Krume an Wissen wie den größten Schatz aufzunehmen,

9. Und sie das ganze Leben behutsam aufzubewahren, wobei dein Erbeben und die Zartheit erhalten bleiben, selbst wenn dir nichts weiter gegeben wird.

10. DEMUT zeigt sich ebenfalls darin, dass es dir nicht möglich ist, etwas als »ungerecht« zu bezeichnen.

11. Gehe würdig den Hindernissen entgegen, welche es auch sein mögen und wie viel Schmerz sie dir auch bereiten mögen,

12. Denn du weißt ja, dass dein Weg von GOTT vorherbestimmt wurde.

13. Dies sind *deine* Stufen, die dir helfen, zum GIPFEL emporzusteigen;

14. Verstehe es, dich innerlich über diese Stufen zu freuen.

15. Wie schwer ist doch der WEG des AUFSTIEGS! Doch wenn du den Acker der DEMUT nicht bearbeitest, wird der GLAUBE nicht erblühen.

16. Die Vorväter hörten den Anspruch: »Wenn ich wiederkomme, werde ich dann GLAUBEN auf der ERDE finden?«

17. Und nun füllt das Feuer immer mehr das Herz. Wo aber ist der GLAUBE, der schon vor so langer Zeit angelegt wurde?

18. Stattdessen füllt ein vielstimmiges Grollen über das GÖTTLICHE den Raum und schwillt noch weiter an.

19. Wie viele Gläubige es heutzutage doch gibt! Mehr als die Hälfte der Menschheit spricht über die Liebe zu GOTT und zur Umwelt!

20. Doch wo ist die LIEBE? Und folglich, wo ist der GLAUBE?

21. Alle glauben, dass sie den einen GOTT anbeten und über die eine Liebe sprechen,

22. Doch sie können sich nicht an den Händen nehmen und in die eine Richtung gehen.

23. Das ist die Folge eines unterschiedlichen Verständnisses von dem einen oder anderen SAKRAMENT und die Folge der verschiedenen Rituale.

24. Man soll nicht über die Zulässigkeit verschiedener Wege zum Aufstieg grübeln. Denn angeblich gehen alle zu dem einen GIPFEL und werden sich einmal zu dem einen Weg vereinen.

25. Das Leben – ist eine GROSSE BEWEGUNG. Was aber wird, wenn die Bewegung zum Stillstand kommt?

26. Nichts im WELTALL befindet sich je im Ruhezustand. Und folglich ist der Begriff »vollkommen« recht relativ.

27. Deshalb rückt auch der GIPFEL, dem sich die Wanderer auf verschiedenen Anstiegen nähern, in unendliche Ferne.

28. Die Möglichkeit der Vereinigung schmilzt – wie eine Fata Morgana – mit dem Näherkommen.

29. Die WAHRHEIT über den GEISTIGEN AUFSTIEG – ist der EINIGE WEG, und dieser WEG ist ewig.

30. Was soll denn den Aufstieg begünstigen, wenn sich die Hände der Aufsteigenden weit voneinander entfernt befinden?

31. Die Beine derer, die die ersten Schritte machen, sind sehr schwach.

32. Auf MUTTER ERDE werden die ersten Schritte getan. Und heutzutage schleppt der Mensch eine kolossale Menge verschiedener Lehren über die Wahrheit des GLAUBENS mit sich herum.

33. Die jungen Beine waren noch nicht in der Lage, die Last der EINHEIT zu tragen.

34. Der HIMMLISCHE VATER bereitete in SEINER großen vielseitigen Weisheit seit langem den Verstand SEINER jungen Kinder auf die Aufnahme der EINHEITLICHEN GÖTTLICHEN WAHRHEIT vor.

35. Denn das Gesetz des Daseins der menschlichen Seele ist *einheitlich* und hängt nicht von der Zugehörigkeit des Menschen zu dieser oder jener Glaubenslehre ab.

36. Der immense Schatz, mit dem GOTT SEINE Kinder bedachte, sind die schöpferischen Fähigkeiten auf der Grundlage der FREIEN WAHL.

37. Solange die Menschen aber unfähig waren, sich an den Händen zu nehmen und in die eine Richtung zu gehen, konnte die EINHEITLICHE WAHRHEIT nicht herabgesandt werden,

38. Sonst wäre SIE mit der Zeit von schlammigen Anschwemmungen zugedeckt worden, und ihre strahlende Leuchtkraft wäre verloren gegangen.

39. Der große SCHÖPFER sandte dem Menschen nur Teile des EINHEITLICHEN GANZEN, was es erlaubte, die unumkehrbare Vereinigung der vielfältigen Gläubigen verschiedener Religionen in Angriff zu nehmen, unabhängig von ihrer sprachlichen Verschiedenheit.

40. Der Strom verstärkte sich. Wie groß ist doch der Wunsch des Menschen, das GEHEIMNIS zu begreifen!

41. Alle möglichen Lehren wurden so geboren.

42. Diese Abweichung ist zu Beginn des Aufstiegs unumgänglich. Und mit GOTTES Erlaubnis wird diese Frage heute gelöst werden.

43. Was aber ist ein Ritual?

44. Ein Ritual ist das Sakrament der Vereinigung der nach dem HÖCHSTEN LICHT strebenden menschlichen Seelen in einem einheitlichen Strom.

45. Ein Ritual ist eine menschliche Erscheinung in dem Bestreben, sich dem GÖTTLICHEN zu nähern und den HIMMLISCHEN VATER, SEIN großes PRINZIP, zu verherrlichen.

46. Können jedoch solche Handlungen die Grundlage für Uneinigkeit sein? Können sie eine FAMILIE, können sie die Kinder eines VATERS trennen?

47. Wie groß ist das Unglück derer, die auf diesem Weg gehen!

48. Erstaunlich schön ist die Wiese, die von einer riesigen Menge verschiedener Blumen bedeckt ist und wo jede Blume einzigartig ist.

49. Doch das sie alle nährenden Lebenswasser ist eines.

50. Die Rituale treten mit Hilfe des Körpers in Erscheinung.

Aber der Mensch ist nicht der Körper.

51. Der Mensch ist die Seele.

52. Die Seele hat bei allen den einen gemeinsamen URSPRUNG, weshalb ihr alle untereinander verwandt seid!

53. Kann also jemand behaupten, dass bei den einen die wohlwollenden Handlungen die wahren seien, bei den anderen – die falschen, dass bei den einen die Rituale die wahren seien, bei den anderen – nicht?

54. Euer HIMMLISCHER VATER sandte euch in SEINER grenzenlosen Weisheit auf die ERDE, damit ihr das von IHM Vorgesehene erfüllt.

55. ER schuf euch nach SEINEM Bild und Ebenbild.

56. Doch was ist ein wahres Ebenbild?

57. Der HIMMLISCHE VATER ist ein großer SCHÖPFER.

58. Aber auch die Funken der mächtigen Flamme behalten die Fähigkeit zu wärmen und zu leuchten bei.

59. GOTT erwartet also von SEINEN Kindern Schöpfungen – Schöpfungen von Liebe und Schönheit.

60. In jeden von euch legte ER individuelle und einzigartige schöpferische Fähigkeiten.

61. Deshalb werdet ihr immer nur unterschiedliche Dinge erschaffen, denn das ist – das Gesetz des SCHÖPFERS.

62. Und eile nicht, das Streben des Menschen nach dem Wohl und dem großen LICHT zu beurteilen.

63. Jedem von euch bereitete der HIMMLISCHE VATER eine individuelle Prüfung.

64. Und jeder, der sie besteht, indem er auf sein Herz hört und all seine Kräfte hingibt, geht in die richtige Richtung.

65. Und es ist unnötig danach zu trachten, euch gegenseitig nach den scheinbar riesigen Unterschieden in der einen oder anderen Erscheinungsform einzuteilen.

66. Denn wenn ihr nach der Stimme eures Herzens handelt, führt ihr alle den WILLEN GOTTES aus.

67. Jetzt ist die Zeit gekommen, euch bewusst zu werden, dass alle Tempel, die zum RUHME GOTTES errichtet wurden, jedem von euch gleich nahe stehen.

68. Das Äußere des Tempels soll nicht bestimmten Vorschriften unterliegen, denn in ihm kommt die individuelle Ansicht über die SCHÖNHEIT und das Bestreben, den HIMMLISCHEN VATER zu verherrlichen, zum Ausdruck.

69. In einem Tempel, in dem LIEBE wohnt, befindet sich der GEIST GOTTES.

70. GLAUBE ... Wie unauslotbar ist die Tiefe dieser strahlenden WAHRHEIT!

71. Die Schwierigkeiten bei der Bewegung auf dem WEG, den vorher noch niemand beschritt, sind unausbleiblich, denn dem Mensch wurden zwei Prinzipien verliehen, was noch nie im UNIVERSUM vorgekommen war – der Verstand und die Seele,

72. Wobei sich der Verstand auf dem einen Weg entwickelt, die Seele aber – auf einem ganz anderen.

73. Und nun wurde euch die Möglichkeit gegeben, diese zwei großen Prinzipien in Harmonie zu bringen, und dabei die Fähigkeit zu erwerben, großartige Schöpfungen hervorzubringen.

74. Die Seele ist ein Kind GOTTES.

75. In ihr ist die Vorsehung eingeschlossen und alles, was du während des Lebens im Körper ansammelst.

76. Der Verstand ist nur dem Körper eigen, der Körper aber wurde euch gegeben, um die Seele zu entwickeln.

77. Wenn die Seele den Körper verlässt, unterbricht sie ihre Entwicklung.

78. Und da das Wesen des Menschen in seiner Seele besteht, so breitet sich der Lebensweg nur auf der Grundlage des GLAUBENS vor ihm aus,

79. Denn der Verstand entwickelt sich mit Hilfe von WISSEN, die Seele aber – mit Hilfe des GLAUBENS.

80. Also ist der GLAUBE das Leben selbst;

81. Und du sollst die Gesetze GOTTES dort erfüllen, wo du dich gerade findest, – mit eben den dich umgebenden Brüdern und Schwestern;

82. Doch das ist nicht jener Begriff,

der in der Welt geboren wurde, als der Mensch versuchte, irgendwohin zu gehen, irgendwelche Titel zu erlangen und bestimmte Übungen zu erlernen, die angeblich die Geistigkeit entwickeln.

83. GLAUBE ist das Leben selbst! Und der HIMMLISCHE VATER gibt dir genau jene Stufen, die nur du überwinden musst.

84. Du aber sei dem würdig! Verirre dich nicht im Nebel der Eitelkeit,

85. Vertraue auf GOTT, deinen liebenden VATER!

86. Versucht nicht, in eurer Zukunft zu lesen. Lauscht aufmerksam der Stimme eures Herzens,

87. Denn wer nach seinem Herzen handelt, macht keine schwerwiegenden Fehler.

88. Der Mensch machte einen großen Fehler, als er meinte, dass das GEISTIGE EMPORSTREBEN ein Weg zu GOTT sei.

89. Wie schwer war es, die große WAHRHEIT über die Erschaffung des Menschen nach dem Ebenbild GOTTES zu verstehen!

90. GOTT trennte euch nicht deshalb von sich, damit ihr alle Kräfte anstrengt, um zu IHM zurückzukehren, sondern damit ihr den vom HIMMLISCHEN VATER für euch bereiteten WEG beschreitet,

91. Zu den GIPFELN, die ihr benötigt.

92. Eure Entwicklung als Kinder GOTTES verläuft auf der außergewöhnlichen Grundlage des FREIEN WILLENS.

93. Da dieses Gesetz existiert, sind euch auch Fehler gestattet, ohne Fehler kann keine Entwicklung stattfinden;

94. Nur die Qualität der Fehler wird sich verändern.

95. Das Bestreben, sich GOTT zu annähern, wäre nur dann annehmbar, wenn der Mensch fähig wäre, jene GÖTT-

LICHE Stufe zu erreichen, wo es nicht mehr gestattet ist, Fehler zu machen.

96. Doch das ist für den Menschen nicht nur unmöglich, sondern schon allein das Trachten danach erniedrigt die große HERRLICHKEIT GOTTES.

97. Erreicht das euch ENTSPRECHENDE!

AMEN

Kapitel 32



ie geistige Entwicklung ... ein großartiger FLUG des Geistigen Gewebes des Menschen ...

2. Wie unglücklich ist der Mensch! Wie unglücklich ist das Kind GOTTES,

das auf der MUTTER ERDE lebt und nichts weiß über diesen einzigartigen Flug, über die wunderbaren geistigen Schätze,

3. Die dazu berufen sind, dem Menschen zu helfen, würdig die Gebote des HIMMLISCHEN VATERS zu verkörpern – IHM gleich zu sein! Schöpfer zu sein,

4. Denn auch die Funken der mächtigen Flamme tragen weiterhin Wärme und Licht in sich.

5. Eine großartige Gabe – Schöpfer zu sein.

6. Doch zusammen mit dem Verstehen dessen, dass das ALL zwei grundlegende PRINZIPIEN besitzt, muss der Mensch zwei verschiedene SCHÖPFUNGSSTRÖME erkennen:

7. Den STROM des MATERIELLEN DASEINS und den STROM des GEISTIGEN DASEINS.

8. Doch was stellt der eine und was der andere dar?

9. Das Gesetz der Entwicklung der

HARMONIE geht immer nur den einen Weg.

10. Das ist – WAHRHEIT. Das bedeutet, dass SIE immer existiert und von keinerlei Wünschen abhängt.

11. Der LEBENSGEIST, der vom ALLEINIGEN ausgeht, ist ewig;

12. Denn ER war immer und wird immer sein.

13. Die SCHÖPFUNGEN des ALLEINIGEN aber waren nicht immer da und erst vor einer geraumen Zeit erschienen die ersten Tätigkeiten SEINES großen PRINZIPS, die sich jetzt bis zu bestimmten Grenzen ausbreiteten.

14. Diese Kinder entwickeln sich nach einem strengen, unabänderlichen Gesetz und werden sich endlos im unendlichen Weltraum ausbreiten.

15. Dieser Weg führt immer vom Gröberen zum Feineren, zum Vollkommenen,

16. Worin die WAHRHEIT über die ursprüngliche GEBURT des WELTALLSCHÖPFERS besteht –

17. Des SCHÖPFERS der gewaltigen MATERIELLEN WELT, der gewaltigen EWIGKEIT des MATERIELLEN DASEINS.

18. Und erst vor langer Zeit erblühte in SEINEM SCHOSSE eine wunderbare BLUME,

19. Die einer neuen EWIGKEIT den Anfang gab – der EWIGKEIT des SEGENS, des großen GEISTIGEN DASEINS.

20. Bei der Entwicklung des WELTALLS setzte sich der ALLEINIGE ursprünglich nie ein Ziel,

21. Denn das WELTALL entwickelt sich immer auf dem besten Weg und nach einem strengen, unabänderlichen Gesetz,

22. Wonach alles, was entsteht, in

HARMONIE mit der Entwicklung des ALLS treten muss, und nur dann kann es sein Dasein fortsetzen.

23. Wenn es das aber nicht erreicht, so wird es sich wie ein schädlicher Virus selbst zerstören,

24. Weshalb eine endgültige Zielsetzung sinnlos ist.

25. Da der HIMMLISCHE VATER den WEG kennt, den SEINE Kinder begehen sollen, und weiß, wie viele Fehler sie machen werden, während sie sich auf dem noch nie begangenen WEG bewegen und SEINER STIMME nicht gehorchen, sind SEINE Schöpfungen darauf gegründet, dass der HIMMLISCHE VATER immer versucht, SEINEN Kindern zu helfen,

26. Indem ER euch zusätzliche Hinweise und neues Wissen gibt, und den Weg zu den wahren GIPFELN ebnet,

27. Die der VATER SEINEN geliebten Kindern bereitete.

28. Der geistige Weg besitzt also nicht die unabänderliche Strenge, die dem materiellen Weg eigen ist.

29. Der ALLEINIGE trachtet nie danach, jenen zu helfen, die aus SEINER HARMONIE treten.

30. Doch SEINE Kinder, denen kolossale Möglichkeiten des beweglichen VERSTANDES gegeben wurden, belebten diese Strenge wesentlich.

31. Wenn sie von einer schwachen Entwicklung erfahren, versuchen sie immer zu helfen, damit das Schwache nicht aus der HARMONIE herausfalle.

32. Doch auch dieses Bestreben, Hilfe zu leisten, verbleibt im Rahmen des strengen Gesetzes.

33. Das WELTALL, welches kein geistiges Gewebe besitzt, hat seinen eigenen Begriff von Gut und Böse.

34. Deshalb existiert eine einfache Lösung: Das Kleinere wird im Namen der Entwicklung des Größeren geopfert.

35. Die große HERRLICHKEIT des HIMMLISCHEN VATERS aber besteht darin, dass ER niemals das beliebteste, scheinbar hoffnungsloseste SEINER Kinder ohne Aufmerksamkeit und Unterstützung lässt.

36. Deshalb sendet ER Gesetze aus, die das Verständnisniveau der Empfangenden berücksichtigen.

37. Und die Strenge, die dennoch in Erscheinung tritt, ist nur in jenem Licht zu sehen: Wenn ihr die Gesetze GOTTES nicht einhaltet, sät ihr unvermeidlich den Samen der Kälte aus und damit setzt ihr das strenge Gesetz des MATERIELLEN DASEINS in Bewegung.

38. Dieser Samen aber wird immer aufgehen. Und dann steht euch bevor, die Früchte des Baumes zu ernten.

39. Die Früchte des Baumes aber sind wesentlich mehr an der Zahl als der ausgestreute Samen.

40. Und so wie einst ein auf den Kopf fallender Apfel den Menschen zu mehr Wissen verhalf, so können die steinigen Früchte, wenn sie vom Baum der Kälte fallen, auch den Kopf eines Unglücklichen aufschlagen.

41. Das jedoch ist keine GÖTTLICHE Strafe. Und wahrlich, ich sage euch: Nur ein Blinder kann das Gegenteil behaupten.

42. Und versucht nicht, euch auf das im ALTEN TESTAMENT Gesagte über die Strafe GOTTES zu berufen und darauf, dass der HERR die Herzen grausam mache.

43. Denn, indem die Menschen im Ozean der Wildheit und der Ehrung der

größeren physischen Stärke verblieben, konnten sie sich nur vor der größeren Kraft verneigen.

44. Deshalb wurde in diesen lang vergangenen Zeiten den jungen Kindern die ursprüngliche WAHRHEIT über die Macht des WELTALLSCHÖPFERS offenbart,

45. In DEM zwei Prinzipien eingeschlossen sind: Die Erschaffung und die Zerstörung, und DESSEN Gesetze die Ungehorsamen streng bestrafen.

46. Die Angst vor dem großen SCHÖPFER der MATERIELLEN WELT zügelte die wilden Ausschweifungen der unvernünftigen Kinder.

47. Doch das ist nicht die WAHRHEIT der HERRLICHKEIT eures VATERS.

48. Und natürlich – versucht nicht etwas Gemeinsames zwischen dem Wesen der LIEBE des HIMMLISCHEN VATERS und eines Vaters zu finden, zu dem jeder Mann des Menschengeschlechts wird. Das – ist Unsinn,

49. Denn euer HERR steht über den Gesetzen des MATERIELLEN DASEINS.

50. ER ist der BEGINN eines neuen DASEINS.

51. Die Entwicklung eurer Seele ist nur dank des Körpers möglich.

52. Doch wenn ihr euch in einen Körper kleidet, so fällt ihr auch in die Umarmung der materiellen Gesetze. Und der Stempel der Strenge berührt euch.

53. Von daher kommt der harte Stoß des irdischen Elternteils für seine geliebten, ungehorsamen Kinder.

54. Wahrlich, ich sage euch: Der HIMMLISCHE VATER ist unfähig zu bestrafen. Und wagt es nicht, SEINE HERRLICHKEIT zu schmälern, indem ihr das Gegenteil behauptet.

55. Erkennt die Größe der HERR-

LICHKEIT des HERRN,

56. Der euch die Möglichkeit schenkte, vor dem ANTLITZ des DASEINS die einzigartigen Schätze zu offenbaren, die es im WELTALL noch nicht gibt, doch die in Form von wunderbaren Fünkchen noch immer im Inneren von jedem von euch verborgen sind.

57. Die WELT des SCHÖPFERS des UNIVERSUMS ist herrlich.

58. Sie ist endlos und glitzert in allen Regenbogenfarben.

59. Einen Tropfen aus diesem Ozean bewundert ihr im ANTLITZ der MUTTER ERDE.

60. Doch diese WELT besitzt den Atem der Kälte.

61. Die Gesetze dieser WELT sind immer unabänderlich und keiner kann sie brechen.

62. Sie werden im Schoße des Stromes der EWIGEN BEWEGUNG geboren und bringen das Wesen nur dieses Stromes zum Ausdruck.

63. Die Zeit fließt ständig in eine Richtung.

64. Deshalb kennt das ALL nur eine Richtung.

65. Der außerirdische bewegliche VERSTAND ist vielseitig und einem Kristall ähnlich.

66. Seine Vertreter bilden eine gewaltige Menge von Welten im ALL, und von Seiten des Verstandes sind sie eure älteren Brüder.

67. Die HARMONIE bewegt sich immer entlang eines Weges: Vom Kleineren zum Größeren.

68. Und, heutzutage euer Antlitz vor der WELT offenbarend, die viele Millionen Jahre älter ist als ihr, seid ihr nicht nur wahrhaftig geringer im Verstand,

sondern auch die ersten und einzigen in der LIEBE.

69. Von eurem Aufblühen wird es jetzt abhängen, ob sich die Wüste mit Rosen bedeckt, ob alles aufblüht und das ALL in LIEBE entflammt. Wahrlich, ich sage euch: Das steht in eurer Kraft!

70. Die AUSSERIRDISCHE WELT aber wird weiterhin in Regenbogenfarben glitzern. Doch wie groß ist die Kälte!

71. Ein Kristall hat viele Kanten, doch es gibt eine Grenze, die Form ist festgelegt.

72. Der Kristall besitzt eine großartige Ausgeglichenheit, denn der VERSTAND unterliegt nicht dem Sakrament der FREIEN WAHL, weshalb sich der Strom geradeaus bewegt.

73. Der Weg der Seele, die du bist und die ein erstaunliches Kind GOTTES ist, ist dem Feuer ähnlich.

74. Die Flamme hat nie eine beständige Form und besitzt die Unausgeglichenheit. Über die Menge der Kanten zu sprechen ist unsinnig.

75. Das Feuer ist ebenfalls fähig, vielfarbig zu sein, doch es bringt eine ungeheure Wärme. Wie ungeheuer ist die Kraft des Feuers!

76. Und ihr werdet fähig sein, sie zu beherrschen. So erreicht dies denn würdig, damit euch kein Brand verbrenne!

77. Achtet auf die STIMME der WAHRHEIT, denn so spricht der HERR.

78. Vor vielen Jahren, bereits vor eurem Erscheinen auf der ERDE, begannen eure zukünftigen Körper, die das geistige Gewebe noch nicht besaßen, auf natürliche Weise ihren Aufstieg nach den Gesetzen der allgemeinen Entwicklung des VERSTANDES des WELTALLS.

79. Denn der Verstand ist nur dem

Körper eigen. Und der Verstand begann zu analysieren.

80. Das Bestreben, jede Frage zu klären – ist der mächtige Antrieb zur Entfaltung des Verstandes.

81. Doch dann bekam die Seele einen Körper. Feuer traf auf Wasser.

82. Zischen ... Und der Dampf vernebelte die Augen. Der Horizont verschwand aus dem Blickfeld, doch der allesliebende VATER führte sorgsam SEINE Kinder.

83. Eine sanfte STIMME sprach einst: »Esst nicht von jenem Baum: Ihr werdet sterben.«

84. Doch der Verstand existiert und das Gesetz seiner Entwicklung ist noch stark.

85. Der GLAUBE an den VATER kam ins Wanken und zwei Fruchtsängel am Baum blieben ohne Früchte. Der Kummer warf seinen kalten Umhang aus.

86. Die Neugierde war stärker als der GLAUBE, und der Erbfehler wurde geboren,

87. Den ihr massenweise bis zum heutigen Tag begeht. Dabei erfahrt ihr jedoch nur das, was eure geistige Welt zerstört und eure Seele abkühlt.

88. Und jetzt beinhaltet der Begriff des menschlichen Wortes »Weiser« einen Alten, der das Wesen des weiten Feldes des DASEINS umgrub.

89. Die vernünftige Denkweise ist der MATERIELLEN WELT eigen.

90. Der Körper aber wurde euch gegeben, um die Seele zu entwickeln, und seine Handlungen sollen auf der Grundlage des GLAUBENS geschehen.

91. Denn der Verstand entwickelt sich auf der Grundlage des WISSENS, die Seele aber – auf der Grundlage des

GLAUBENS.

92. Heute müsst ihr erkennen lernen, dass euer Verstand nicht das Bestimmende ist, sondern nur eine Hilfsfunktion ausübt.

93. Denn euer Verstand ist immer der Qualität eurer Seele untertan.

94. Und bis zu jenem Moment, in dem eure Seele einen reineren Zustand erreicht, wird der Verstand dem Einfluss dunkler Seiten der Seele unterliegen und sich in die falsche Richtung entwickeln.

95. Seelenarmut aber macht den Menschen ungewöhnlich gefährlich, und er ist fähig, nicht nur seinesgleichen und der NATUR, sondern auch dem WELTALL zu schaden.

96. Deshalb muss jeder Mensch den Weg der Reinigung und Entwicklung seiner Seele gehen.

97. Hört vor einer Entscheidung auf die Stimme eurer Seele, der Verstand aber ist berufen zu helfen, wie das Gewählte *besser* umzusetzen ist.

98. Die volle Blüte des Verstandes ist nur bei euren älteren Verstandesbrüdern möglich, bei denen das Geistige Gewebe fehlt und sich der Verstand ungehindert entwickeln kann.

99. Der Verstand aber kann das Geistige nicht erreichen.

100. Er kann nur schlussfolgern: Ist etwas zum Guten oder zum Schlechten – nachdem die Seele den einen oder anderen Weg zur Eroberung der Geistigkeit betrat.

101. Wahrlich, ich sage euch: Es ist unsinnig zu versuchen, zuerst das Wesen des GEISTIGEN AUFSTIEGS zu ergründen.

102. Und im Versuch, sich zuerst in

den Bahnen des Verstandes zu entwickeln, versucht der Mensch, ohne es zu wollen, das Geistige mit dem Verstand zu erfassen.

103. Doch der kristallene Riegel des TORES bleibt unberührt –

104. Ein einfacher Riegel, den man nur zurückzuschieben brauchte, und das MÄRCHEN würde in euren Seelen rauschen wie ein duftender Strom.

105. Ihr aber zieht es vor, dieses TOR zu umkreisen und dabei einen tiefen Graben auszuscharren, der euch schon fast bis zum Kopf reicht, während ihr über den Nutzen der Existenz eines TORES in der wüsten Gegend nachdenkt.

106. Das Weltall versuchte ebenfalls lange Zeit, das Wesen eures Daseins zu ergründen.

107. Und als der AUSSERIRDISCHE VERSTAND die Schlussfolgerung gezogen hatte, dass dem Menschen die wissenschaftlich - technische Entwicklung nicht eigen ist, sondern nur die geistige, da versuchten sie, euch zu helfen, die GEISTIGEN GIPFEL zu erreichen,

108. Indem sie euch das aussandten, was ihrer Meinung nach das Beste auf diesem unbekannten WEG sei.

109. Eine riesige Menge weiser Gedanken erfüllte sodann das Bewusstsein der Menschen.

110. Doch ist es möglich, durch das Bewusstsein seine Seele zu entfalten? Wahrlich, ich sage euch: Nein.

111. Die Entwicklung der Seele geht nur dank der Handlungen des Körpers vonstatten.

112. Deshalb geht das Aufblühen eures geistigen Gewebes nicht dadurch vonstatten, dass ihr immerfort immer weisere Gedanken anhäuft, sondern nur

unmittelbar mit den ersten wahren Schritten eurer Füße auf MUTTER ERDE,

113. Wenn ihr bei jeder Berührung mit jeglichem Körper der Umwelt bestrebt seid, ihm die Wärme eurer Seele hinzugeben.

114. Einst wurde gesagt: »Wer das REICH GOTTES nicht so annimmt wie ein Kind, der wird nicht hineinkommen.«

115. Die Kindheit – das sind jene großartigen Sakramente, die dazu berufen sind, das GEISTIGE Gewebe des Menschen unermesslich zu bereichern.

116. Sie wurden euch von den ersten Tagen eures Daseins an gegeben, und ihr seid verpflichtet, sie während eures ganzen Lebens zu entwickeln.

117. Oh, wie überaus groß ist der Wert der erstaunlichen Sakramente der Phantasie und des Träumens!

118. In eurer Unwissenheit verwarft ihr sie allerdings wie einen Teil der unvernünftigen Kindheit,

119. Indem ihr heuchlerisch die Kindheit und die Reife in zwei Gegensätze teiltet.

120. Und mit diesem Schritt wurde der erwachsene Mensch einem großen Würfel ähnlich, der durch das Leben rollt, sehr viel Lärm macht und mit seinen Ecken seine Nächsten zerkratzt.

121. Die Menschheit musste einen großen Verlust hinnehmen.

122. Seht, wie das Kind die Welt kennen lernt, im Unterschied zum Weg des Erkennens bei einem Erwachsenen.

123. Die Kinder überragen weithin einen großen Teil der erwachsenen Bevölkerung in ihren menschlichen Eigenschaften.

124. Ihre geistige Welt ist noch nicht verkrümmt durch alle möglichen Un-

beständigkeiten wie im Leben der Erwachsenen, die den fatalen Fehler machten, sich widersinnig weit von der Kindheit zu entfernen.

125. Kindheit und Reife sind keine Gegensätze. Reife ist die Fortsetzung der Kindheit.

126. Und ich sage euch wahrlich: Tief unglücklich sind jene Männer, die fähig sind mit herablassendem Lächeln auf die Taten eines Menschen zu blicken, in dessen Handlungen etwas Kindliches durchschimmert.

127. Die grundlegendste Eigenschaft der Kinder besteht in ihrer Fähigkeit, das sie Umgebende rein und zauberhaft aufzunehmen.

128. Sie nehmen mit Leichtigkeit die Wahrheit an, dass die umgebenden Bäume, die Erde und die Steine sie spüren können.

129. Und eine richtige geistige Unterstützung der Kinder in diesen lichten Minuten führt dazu, dass sie keinen Zweig mehr abbrechen, ohne dafür gewichtige Gründe zu haben; und sogar dazu, dass sie keinem Stein gedankenlos einen Tritt versetzen, der sich unter ihren Füßen befindet.

130. Die Kinder der WAHRHEIT besitzen die Fähigkeit, mit den Blumen zu sprechen, die Wolken zum Freund zu haben und unhaltbar im Windstoß zu fliegen, wobei sie eine große Menge smaragdnen Staub mit sich ziehen, der von den BLÜTEN der TRÄUME herabgefallen ist.

131. Sie erlangen die Möglichkeit grenzenlos zu gestalten, trotz aller Gesetze des MATERIELLEN DASEINS.

132. Von den Tätigkeiten dieser Kinder erscheinen am Himmelszelt ge-

streifte Wolken, im ALL drehen sich PLANETEN in Form von Kringeln und sonstigen unerwarteten Umrissen,

133. Und ein Meer wunderbarer Blumen kann jegliche STERNOBERFLÄCHE bedecken.

134. Ihr könnt euer Leben in einer beliebigen Ecke des ALLS verbringen und dabei jene geistigen Eigenschaften gewinnen, die euch niemand zur Verfügung stellen kann.

135. Und das ist die HERRLICHKEIT GOTTES – unsichtbar, doch überall anwesend!

136. Die jungen Leute jedoch betreten den Weg des grenzenlosen Wissens, wo mit Hilfe der wissenschaftlichen Erkenntnis die Geheimnisse aller Erscheinungen gelüftet werden.

137. Das lebendige Licht, das GEHEIMNISSE ausstrahlt, verliert an Farbe und verwandelt sich in eine unendliche Reihe von Formeln und chemischen Elementen.

138. Im Menschen verkümmert die Vorstellungskraft – jene Lebensquelle der geistigen Welt.

139. Und im weiteren Leben ruft die Einwirkung eines GEHEIMNISSES das quälende Gefühl der Unzufriedenheit hervor, das mit Hilfe von zusätzlichem Wissen beseitigt wird,

140. Was dem Menschen Ruhe und ein Minimum an Lebensfreude gewährt,

141. Wonach das Interesse an der erkannten Erscheinung abkühlt.

142. Die Vorstellung lässt nie das Interesse am Unbekannten abkühlen, denn sie hat die Fähigkeit, sich mit der Zeit ständig zu ändern,

143. Und hängt davon ab, wie der Mensch das Erkennbare sehen möchte.

144. Die Fähigkeit, dank derer der Mensch das Unbekannte so sieht, wie es seine Vorstellungskraft erlaubt, hilft das zu fühlen, was mit dem Verstand zu fühlen unmöglich ist.

145. Das gibt seiner Seele einen immensen Reichtum.

146. Und mit der Großartigkeit einer der Seiten der Vorstellungskraft kommt ihr in eurem Leben ständig in Berührung, ohne ihr die würdige Aufmerksamkeit zu widmen.

147. Wenn einer eurer Nächsten, ohne seine Bewunderung zu verbergen, etwas gesehenes SCHÖNES beschreibt und ihr möchtet ebenfalls damit in Berührung kommen, so schafft eure Vorstellung in Erwartung eines Zusammentreffens damit lebendige Bilder, die für die günstigste Betrachtung durch eure individuellen Empfindungen in einem bestimmten Moment notwendig sind.

148. Doch für gewöhnlich empfindet ihr eine gewisse Enttäuschung, wenn ihr dann mit der Realität zusammentrifft.

149. Denn die Realität existiert für sich und ist unabhängig von menschlichen Wünschen.

150. Durch die Vorstellung jedoch bekommt ihr die vollständigste Erfüllung.

151. So erkennt denn würdig das grenzenlose Sakrament, das eure Seelen unendlich bereichert!

152. Erlernt die REUE! Und nehmt die HAND, die euch der HIMMLISCHE VATER heute reicht. Beginnt den WAHREN AUFGSTIEG!

153. Werft den grauen Umhang des falschen Erwachsenseins ab;

154. Solange es nicht zu spät ist, entwickelt die Vorstellungskraft und

träumt!

155. Denn die Vorstellung ist eine gewaltige Quelle der wahren Erkenntnis des DASEINS.

156. Versucht nicht, die Kindheit hinter euch zu lassen und schämt euch nicht, Kindern ähnlich zu sein.

157. Doch wisset, dass im Wesen der Kindheit das *Nehmen*, im Wesen der Reife – das *Geben* enthalten ist.

158. Diese Wahrheit weist darauf hin, dass die Reife danach trachtet, die größte Erfüllung darin zu finden, ihre wunderbaren Gaben mit den Mitmenschen zu teilen.

159. Das geschieht mit Hilfe von Tätigkeiten, die den Mitmenschen zum Nutzen gereichen.

160. Wahrlich, ich sage euch: Solche Schöpfungen werden das Licht der SONNE ausstrahlen.

161. Denkt daran! Solange ihr auf der ERDE seid – seid ihr IHRE Kinder,

162. Und nur euer Streben nach dem falschen Erwachsensein ist in der Lage, euch zu unvernünftigen Wesen zu machen, die den Mitmenschen und der Umwelt Leiden bringen.

163. Deswegen muss MUTTER ERDE heutzutage unwahrscheinliche Leiden erdulden, sodass ein gewaltiger Nebel des Kammers bald eure Augen umwalen wird.

164. Denn wie unendlich grob sind die Fehler, und wie gewaltig ist die Taubheit des Menschen gegenüber dem Ruf seines Herzens!

165. Die Macht der Finsternis steigt heute auf und verdeckt die SONNE immer mehr. Eine gewaltige Schlacht wird vorbereitet.

166. Das ist eine Schlacht, die das

Schicksal des Menschengeschlechts auf der ganzen MUTTER ERDE bestimmen wird, und das ist die einzige Schlacht, die Kinder gewinnen werden. Doch wo sind meine Krieger?

167. Wahrlich, ich sage euch: Nicht weit sind die Tage, wo es euch gewaltigen Schmerz bereiten wird, wenn ihr einen grünen Zweig nicht zu würdigen wisst. Oh, wie wenig wird von dem verbleiben, was das Auge erfreut!

168. Und eure Hand soll von jetzt an fürchten, der Umwelt Schmerz zuzufügen!

169. Der Mensch – ist ein Schöpfer erstaunlichen Glücks.

170. Die FREIE WAHL – ist eine großartige Grundlage.

171. Wege gibt es viele. Der Verstand sucht, doch das Herz ist nicht zu hören.

172. Der Weise erwartet das Gebührende. Der Uehrlische sucht Bequemlichkeiten.

173. Der GLAUBE an den HIMMLISCHEN VATER – dem großen FÜHRER SEINER Kinder ...

174. Wie weise ist SEINE HAND!

175. Doch was ist der Mensch? Kann eine Ameise denn weiter sehen als eine Taube?

176. Kann eine Taube weiter als JENER sehen, an DESSEN FÜßEN sie fliegt, wenn sie Höhe gewann?

177. Der VATER bereitete SEINEN Kindern den Weg, jedem – seinen Gipfel des Erreichbaren zu einer bestimmten Zeit.

178. Jedem bereitet der sorgsame und liebende VATER den *richtigen* Weg. Wird das Herz aber erhört werden?

179. Je weniger du auf dein Herz hörst, desto schwieriger ist es für dich,

den richtigen Weg zu wählen.

180. Eine gewaltige Menge Schwierigkeiten bereitet sich heute der Mensch selbst. Welchen Sinn aber hat dann das Wehklagen?

181. So seid denn würdige Kinder eures liebenden HIMMLISCHEN VATERS!

182. Zieht den kristallinen Riegel entschlossen zurück und öffnet das TOR, das euch seit Jahrhunderten erwartet.

183. Wenn ihr hindurch schreitet, werdet ihr nicht die Wüste sehen, die ihr ringsum erblickt, während ihr das verschlossene GEHEIMNIS umkreist.

184. Euch erwartet ein neues MÄRCHEN, das euch vom großen VATER bereitet worden ist. Ein MÄRCHEN, das – euer Leben ist.

185. So erreicht denn würdig die großartige Vorsehung, mit der euch euer HIMMLISCHER VATER versah und einhüllt! Seid Schöpfer!

AMEN

Kapitel 33



roßer Schmerz füllt das Herz, wenn man auf jene Taten blickt, die von Menschen vollbracht werden, die das WORT meines VATERS angenommen haben.

2. Seid ihr immer noch im Dämerschlaf? Rüttelt euch wach!

3. Eure Stadt ist die einzige, die vom WORT GOTTES so oft besucht wird.

4. Ihr habt euch geöffnet, ihr streckt euch zum LICHT, doch ihr macht noch die gleichen Fehler, die so charakteristisch sind für die Zeit der Ungläubigen!

5. Wahrlich, ich sage euch: Der GLAUBE muss geduldig und bebend erreicht werden, denn das ist das einzige und wundervolle Gesetz der Entwicklung der menschlichen Seele,

6. Welches vom Menschengeschlecht noch nicht erfüllt wurde.

7. Doch die Erfüllung dieses Gesetzes ist nur durch eine vollkommene Umsetzung des WORTES möglich, das ihr bereits gehört habt und jetzt hört.

8. Denn GLAUBE ist das Leben selbst,

9. Wo man ständig bestrebt sein muss, das WORT des HIMMLISCHEN VATERS in die Wirklichkeit umzusetzen, indem man bemüht ist, so weit wie möglich der offenbarten WAHRHEIT zu entsprechen.

10. Der große VATER sendet euch nur solche Gesetze herab, die ihr auch in der Lage seid einzuhalten, wenn ihr *all* eure Kräfte hingebt.

11. Erfasst das Wesen der LEBENS-SCHULE! Denn heute bin ich zu euch

gekommen und frage euch: Wie viel ergibt das, wenn man zu zwei Samen einen dritten hinzufügt?

12. Und die einen Schüler antworten: sieben, die anderen: vierzehn, wieder andere sagen: neunundzwanzig.

13. Wahrlich, ich sage euch: Alle Antworten werden richtig sein, denn mit Eifer schufen sie und erfüllten das, wozu sie fähig waren.

14. Mehr von dir zu verlangen, als du fähig bist zu geben, kann nur ein Blinder.

15. Nur wenn sich die Schüler ständig in der Nähe der WAHRHEIT aufhalten, hilft ihnen das, sich der richtigen Antwort zu nähern.

16. Oh, wie begehrt der große VATER, dass ihr in den Zeiten unserer häufigen Zusammentreffen die ersten Grundlagen des GLAUBENS erreichtet!

17. Und dass ihr bereits eine EINIGE FAMILIE würdet. Doch wo ist sie?

18. Wie viel Uneinigkeit gibt es, wie viele Kränkungen und wie viele schiefe Blicke!

19. Natürlich, ihr habt alle den wunderbaren Wunsch – den Wunsch zu helfen und den Wunsch so zu handeln, dass unter euch weniger Fehler auftreten.

20. Doch nur der Wunsch reicht nicht aus. Man muss ihn auch umsetzen. Die Handlungen aber sind noch so hartnäckig verworren.

21. Die Unreife der Seele treibt den Menschen, der den WEG zur SCHAFFUNG des Lichten betrat, dazu, eine bedeutendere Arbeit in Angriff zu nehmen. Oh, welch gewaltiges Unglück!

22. Kann man denn das Größere erfüllen, wenn man das Kleine nicht wür-

dig erfüllt?

23. Denn der AUFSTIEG wird aus den kleinsten und oftmals scheinbar unbedeutendsten Momenten geflochten.

24. Wer im Kleinen fehlt, fehlt auch im Großen.

25. Schaffe würdig das Kleine, und das Große wird nicht lange auf sich warten lassen!

26. Bei einem unserer Treffen wollte ich, dass ihr euch alle versammelt und organisiert. Doch es tat mir sehr weh, dass eure Taten eine Ähnlichkeit mit jenen blinden Handlungen hatten, die man heutzutage so oft in den höchsten Kreisen politischer Stumpfsinnigkeit sehen kann.

27. Jeder hat seine eigene Meinung. Und das ist richtig.

28. Doch das Schlechte dabei ist, dass jeder seine Meinung für die richtige hält, was ihn unfähig macht, die Meinung eines Anderen wahrzunehmen. Das ist ein schlimmer Fehler!

29. Wie viele Gebote wurden euch als Hilfe zum AUFSTIEG gegeben!

30. Bedenke! Wenn du die Gebote nicht erfüllst, so kommst du vom GLAUBEN ab und kannst nicht würdig in IHM verbleiben.

31. Das bedeutet, dass du ungewollt zum Träger des Bösen wirst, während du annimmst, du befändest dich im Schoße des GLAUBENS.

32. Verstehe es, das Geringere zu Gunsten des Größeren zu opfern, nicht nur in dir, sondern auch im Verhältnis zu Außenstehenden.

33. Das ist eine Prüfung eures Verstandes und der Reinheit eurer Seele.

34. Der Mensch soll sich nicht über die Vorhaben eines Anderen, selbst über

die unsinnigen, lustig machen, sondern auf sie achten!

35. Sind die Vorhaben unverständlich – versuche zu verstehen.

36. Wenn du eine schwache Stelle in dem Gehörten siehst, so unterstütze es durch deine Gedanken!

37. Verstehe es, deine Gedanken und die Gedanken des Gesprächspartners vernünftig abzuwägen.

38. In dem Versuch sich zu organisieren, machen viele von euch ungewollt den Fehler der sterbenden Gesellschaft, in der es Größere, und folglich auch Kleinere gibt.

39. Erinnert euch an das WORT: Der Größere unter euch soll euer Diener sein! Denn jeder, der sich über die anderen erhebt, wird erniedrigt werden.

40. Man kann viel über den Nutzen von koordinierten Handlungen reden.

41. Das ist wirklich vernünftig, denn die Tätigkeiten müssen organisiert werden. Doch es ist eben nur vernünftig.

42. Wie lange schon spreche ich davon, dass ihr auf die Stimme eures Herzens hören und eurem HIMMLISCHEN VATER vertrauen sollt –

43. Dem VATER, DER euch weise führt!

44. Denn ER versetzt euch in die Lage, das zu erlangen, was ihr wirklich benötigt.

45. Und erwartet jemand etwas von dir, so kommst du unbedingt zu dem Bedürftigen, wenn du der Stimme deines Herzens gehorchst.

46. Wenn du aber selbst etwas benötigst, so erscheint unerwartet jemand an der Tür deines Hauses und bringt es dir.

47. Eine erstaunliche HARMONIE wird schnell herrschen, wenn die Kinder

GOTTES würdig dem RUF folgen.

48. Seid Sehende und Eilende beim Aufstieg!

49. Versucht, in die natürliche Bahn zu gelangen, die nicht vom Verstand geschaffen wurde,

50. Wo die Zeit jene Menschen besonders hervorhebt, die fähig und dazu verpflichtet sind, die eine oder andere Tat auszuführen.

51. Und ist es also notwendig, sie zusätzlich in irgendeiner Weise zu ernennen?

52. Sie existieren ja bereits und treten im Leben in Erscheinung. Das ist das Wahrhaftige. Mehr ist nicht notwendig!

53. Aus ähnlichen Taten wird die Vorbestimmung eures Lebens in einem bestimmten Körper gewebt, der euch nicht nach den Gesetzen des Zufalls gegeben wird, sondern nach dem WILLEN des großen VATERS.

54. Und diese Taten können nur richtig erfüllt werden, wenn man den einzigen GEIST in sich aufnimmt, DEM ihr jetzt eure Herzen weit öffnet.

55. Jeder handelt entsprechend seines Wesens und auf dem Niveau, das ihm entspricht.

56. Wahrlich, ich sage euch: Euer Wert hängt nicht von der Breite eurer Möglichkeiten ab, sondern von dem Eifer, mit dem ihr das Vorbestimmte tragt.

57. Wisset! Heute ist erneut das LICHT zu euch gekommen, um zu helfen, die geschlossenen Seelen zu öffnen, den WEG zu erleuchten und die Kräfte jener zu stärken, die zu ihm streben.

58. Und die Handlungen eures Körpers sollen sich aufgrund des Fortschreitens auf dem beleuchteten WEG entwickeln.

59. So handelt denn und hört dabei auf euer Herz! Sucht! Versucht! Seid schöpferisch tätig!

60. Die Handlungen eurer Körper sollen in unmittelbarer Zusammenarbeit zwischen euch geschehen. Denn dies ist das Leben und folglich die Wahrheit.

61. Weil euer großer VATER euren Lebensweg nur zum Wohle der Mitmenschen und der Umwelt vorsah.

62. Seid ihr beieinander, so könnt ihr in der seelischen Nähe besser die von euch gemachten Fehler erkennen.

63. Und im Zusammenhang damit müsst ihr begreifen, dass ihr keine Lehrer seid.

64. Euer Wort – das ist die Fähigkeit, die Aufmerksamkeit eurer Nächsten auf scheinbare Fehler zu lenken, denn es müssen nicht unbedingt solche sein.

65. Du selbst kannst etwas auch falsch einschätzen.

66. Ihr müsst zusammen über den gemachten Fehler nachdenken können und euch nicht über eure gestolperten Nächsten beschweren.

67. Eine elementare WAHRHEIT ist in der Tatsache eingeschlossen, dass der WEG eures AUFSTIEGS auf der vielgestaltigen Basis der FREIEN WAHL angelegt wurde.

68. Diese Basis ist nur euch, den Kindern GOTTES, eigen, was euren WEG viel schwieriger macht, doch auch viel wunderbarer.

69. Gibt es aber eine Wahl, so gibt es auch Fehler,

70. Die das Wesen eurer Entwicklung darstellen. Deshalb werden immer Fehler gemacht werden.

71. Die Qualität der Fehler aber wird sich ändern.

72. Daher wisset, dass es unter euch keinen in geistigen Errungenschaften Größeren gibt, denn die WAHRHEIT eröffnet sich vor euch unter gleichen Bedingungen.

73. Und jeder, unabhängig von seinem Namen, kann die größte Tiefe der WAHRHEIT erreichen, indem er einem Anderen hilft, SIE zu erkennen.

74. Weise aber wird jener sein, der, unabhängig von seinen vergangenen segensreichen Schritten, auf den Hinweis achtet und denjenigen liebt, der ihn belehrt.

75. Denn das ist der Augenblick, in dem er noch weiser werden kann.

76. Doch wenn ihr eurer inneren Stimme nicht vertraut und ihr euch nur ganz auf die Kompetenz eures Nächsten verlasst, wo ist dann eure Erkenntnis über die Größe der HERRLICHKEIT des HERRN?

77. Wahrlich, ich sage euch: Ein beliebiges Zeichen der Unzufriedenheit in euren gegenseitigen Verhältnissen, und, umso mehr, des Gekränktseins, ist ein gewaltiges Geschwür und Anzeichen für unzureichenden Glauben.

78. Schlacht diese Auswüchse ab! Und eure Hand soll entschlossen sein!

79. Versteht es, euch aneinander zu freuen. Verstrickt eure Seelen behutsam untereinander mit SONNENSTRAHLEN.

80. Wisset – ihr seid Kinder. Und jetzt, wo ihr den WEG der Eröffnung der Seele betretet, werdet ihr sehr verletztlich.

81. Erkennt die Weisheit der HERRLICHKEIT GOTTES!

AMEN

Kapitel 34



enn ihr die WAHRHEIT annimmt, ohne dass eure Seele die entsprechende Entwicklung erreichte, werdet ihr euch auf dem einheitlichen Weg ungewollt weiterhin untereinander in einzelne geistige Familien teilen,

2. In denen eure innere Welt am meisten zu angenehmen gegenseitigen Beziehungen mit bestimmten Brüdern und Schwestern neigt, nicht dagegen mit anderen, etwa einem ebenso verwandten Bruder oder einer Schwester.

3. Das hilft euch, besonders in schweren Zeiten, gerade voneinander die größte Unterstützung zu bekommen.

4. In den Fällen, wo ihr im engen Kreis versammelt seid und eure Meinung über die vorgefallenen Ereignisse austauscht, die ihr gemeinsam miterlitten habt, werdet ihr ungewollt die gleichen Ansichten über das Geschehene haben.

5. Und wenn ihr mit einer unverständlichen Handlung eines anderen Nächsten in Berührung kommt, der sich aber zu dieser Zeit nicht in eurem Kreis befindet, so seid ihr leicht in der Lage, in den Irrtum zu verfallen,

6. Die Meinung eurer Gemeinschaft für wahrer zu halten im Verhältnis zu der Handlung des anderen Menschen.

7. All dies wird geschehen, solange das Unkraut der Selbstmeinung reichlich die Beete eurer Seele füllt.

8. Und nur mit der Hacke, die Demut heißt, müsst ihr unermüdlich diese Trie-

be der Finsternis ausjäten.

9. Eine Stimmenmehrheit ist nur dann gut, wenn bestimmte Regeln gefunden werden müssen, an die sich alle halten sollen, wenn sie wünschen, gemeinsam zu leben und Lichtes zu schaffen.

10. Was aber die Werke eines jeden von euch betrifft, so bedeutet die Meinung der Mehrheit nicht, dass sie die richtige ist.

11. Doch fühlst du, dass du etwas tun musst und es zum Wohle gereicht, so soll dein Vorgehen entschlossen sein und keine Zweifel sollen es ins Wanken bringen!

12. Hab keine Angst vor einem möglichen Fehler, von dem du nichts ahnst.

13. Fürchte dich nur vor Fehlern, die du bewusst begehst.

14. Und wenn du, während du vorwärts schreitest, ungewollt einen Fehler begehst, so ist das keine verlorene Zeit,

15. Denn indem du den Schritt gewagt hast, musstest du deinen Fehler kennen lernen, damit du im weiteren keinen viel größeren Fehler machst.

16. Und sei, wenn möglich, bestrebt, das Geschehene wieder gutzumachen.

17. War dein Schritt der richtige, so wirst du – je früher du ihn gewagt hast – desto mehr erschaffen.

18. Wenn du in der Meinung der Mehrheit nicht die Wahrheit siehst, soll das in deinen Gedanken nicht die Eitelkeit schüren!

19. Wenn ihr auf dem WEG DES AUFSTIEGS weiterhin in den Bahnen eurer eigenen, jetzigen Gemeinschaft verbleibt, getrennt nach verschiedenen geistigen Familien, werdet ihr ungewollt einen aus dem euch nahestehenden Kreise herausheben, und er wird

unter euch zur Autorität werden.

20. Falls eine solche Situation eintritt, bringt ihr euren Bruder in eine gefährliche Lage,

21. Denn auf seine Schultern legt sich eine ungeheure Verantwortung, da er versuchen wird, nicht nur Fragen in Zusammenhang mit den Erscheinungen des Körpers zu lösen,

22. Sondern auch jene, die mit den Erscheinungen der menschlichen Seele zusammenhängen.

23. In diesem letzten Fall aber darf ein Blinder keine Blinden führen, damit sie nicht vor ihrem Antlitz die Tiefe des Abgrunds vorfinden.

24. Und wenn diese Autorität das Erkennen der WAHRHEIT nicht würdig bewältigt, so wird sie viel schneller zu Fall kommen als die neben ihr Schreitenden.

25. Was die Fragen der menschlichen Seele angeht, so seid ihr alle in der gleichen Situation.

26. Jeglicher Versuch, jemanden hervorzuheben, der in Fragen des Lebens mehr Erfahrung hat, ist Unwissenheit.

27. Kommen zwei, die sich über Lebensfragen streiten, zu dir, damit du entscheidest, so bedenke, dass bei jedem genau die Bedingungen entstanden sind, die eben dieser Mensch bewältigen soll und kein anderer.

28. Denn vor ihm erscheint eine Stufe, die dazu berufen ist, ihm zu helfen, höher zu steigen und einen breiteren Horizont zu sehen.

29. Wenn du also mit deinem Beschluss einen Streit beendest, so räumst du auch die Stufe unter den Füßen deiner Nächsten weg. Sie können dann nicht mehr aufsteigen.

30. Und wenn du die FREIE WAHL der vor dir Stehenden verletzt – wird auch deine Seele einen Verlust erleiden.

31. Sollten Streitende, die dir vertrauen, bei dir Hilfe suchen, so hilf ihnen nach Möglichkeit, das Wesen der Forderungen der einen und der anderen Seite möglichst deutlich zu erkennen, ohne aber das Deinige in die eine oder andere Waagschale zu legen,

32. Wonach diese Kinder erneut versuchen müssen, ihren Streit selbst zu schlichten.

33. Wahrhaftig – der zum LICHT Strebende stützt sich auf das Gebot:

Verstehe es, das Geringere zu Gunsten des Größeren zu opfern, nicht nur in dir, sondern auch im Verhältnis zu einem Außenstehenden,

34. Denn das ist eine Prüfung für den Verstand und die Reinheit der Seele. Möge euer Schritt würdig sein.

AMEN

Kapitel 35



ie Kinder GOTTES sind mit der großartigen Gabe ihrer Einzigartigkeit und Unwiederholbarkeit versehen.

2. Jede Blume, die auf der Wiese blüht, ist einzigartig, doch in ihrer Vielfalt bilden die Blumen eine wunderbare Schönheit und Harmonie.

3. Das Kind GOTTES ist nicht nur eine Blume der NATUR, denn es ist mit einem großartigen geistigen Wesen versehen, das ihm wunderbare Fähigkeiten ver-

leiht,

4. Was das Leben des Menschen sehr erschwerte, denn eine riesige Menschenmenge musste sich an den Händen nehmen und lernen, das Einmalige im anderen zu verstehen.

5. Da ihr alle das Gewaltige in eurem Wesen besitzt, benötigte jeder von euch das Sakrament, das berufen ist, am besten die notwendigen individuellen geistigen Bedürfnisse zu befriedigen.

6. Und wenn die WAHRHEIT aufdeckt, dass euer Wesen in der Berufung zu geben liegt,

7. So darf man das Wohl des Geschaffenen nur dann anerkennen, wenn ein bebendes Verlangen nach den Taten deiner Hände existiert.

8. Denn wenn es niemanden gibt, der deine Arbeit begehrt, wohin richtet sie sich dann?

9. Deshalb besitzt ihr nicht nur die Eigenschaft zu *geben*, sondern auch einen gewissen Bedarf zu *nehmen*.

10. Wisset! Die wahre Lebensweise der Kinder GOTTES besteht in der harmonischen Vereinigung miteinander, wo ihr immer unter Nahestehenden leben solltet,

11. Damit, im Bestreben möglichst vollständig Wohl für die Mitmenschen zu schaffen, ihr ebenfalls mit dem Nötigen von den Taten ihrer Hände versorgt werdet.

12. Wenn ihr das Wohl mit euren eigenen Händen schafft und ihr nur mit solchen Erzeugnissen in Berührung kommt, bringt ihr euer ganzes Wesen besser zum Ausdruck.

13. Doch im Kontakt mit den Mitmenschen trachtet nicht nur danach, sie zu verstehen, sondern auch euch so zu

verhalten, dass ihr ihrem Verständnis zugänglicher seid.

14. Und da euer wahres Leben in einem gegenseitigen Suchen und Finden besteht, so wird der Kontakt zwischen euch immer ein wunderbares Sakrament sein und von euch besondere Anstrengungen erfordern,

15. Was immer zu einer bestimmten Erschöpfung führt und wo es unbedingt notwendig wird, das Nötige wieder aufzufüllen.

16. Da aber die Einzigartigkeit jedes Menschen darin besteht, dass seine innere Welt einmalig ist, so kann selbst eine riesige Menge von Schöpfern kein Werk schaffen, das vollständig die individuellen geistigen Bedürfnisse des Menschen befriedigen würde.

17. Deshalb wurde jedes Kind GOTTES mit einer besonderen Gabe ausgestattet, die ihm die bestmögliche Befriedigung verschafft.

18. Dieses Sakrament tritt auf folgende Art in Erscheinung: Während der Mensch sein Leben im Körper verbringt, benötigt er eine bestimmte Wohnung, wo er sich von der Umwelt in eine für ihn speziell geschaffene Umgebung zurückziehen kann, die er in Abhängigkeit von seinen inneren Bedürfnissen verändern kann.

19. Wenn das Kind GOTTES die individuelle Sphäre verlässt, kommt es in die Gemeinschaftssphäre, was natürlich zu bestimmten Spannungen führt.

20. Denn das Gemeinsame kann nicht die ganze Individualität des Einzelnen berücksichtigen, und es treten jene Gesetze in Erscheinung, die eine enorme Menge von Individuen verknüpfen und die es ermöglichen, ihr Schöpfungswerk

auf dem besten Weg zu entwickeln.

21. Wenn der Mensch sich im Gemeinsamen befindet, ist er nicht fähig, sein Wesen voll zu entfalten, was dazu führt, dass er sein Leben ohne vollständige Entfaltung verbringt.

22. Eine Bewegung in diesen Bahnen ist nur dann günstig, wenn das Kind GOTTES von Zeit zu Zeit in einer Umgebung untertaucht, wo es seine verbrauchten Kräfte besser wiederherstellen kann.

23. Das SAKRAMENT der zauberhaften Umgebung, die für jeden Menschen individuell ist, kann nur ausschließlich vom jeweiligen Menschen selbst geschaffen werden.

24. Und da das Gesetz der Entwicklung eurer Seele über die Stufe der vom SCHÖPFER gebotenen Vereinigung des männlichen und weiblichen Prinzips führt, so werdet ihr in Erfüllung des Gesetzes der Vereinigung in der NATURLIEBE, den Bau eines Familientempels benötigen,

25. Dessen Eigenschaften dazu berufen sind, die größtmögliche Befriedigung dem einen und dem anderen Prinzip während ihres Lebens zu bringen.

26. Und jeder andere, der in den Schatten dieses Tempels tritt, soll Beben und Verehrung vor jenem Geist empfinden, der diesen Tempel erfüllt.

27. Die Kinder des Hausherrn, die in diesem Haus wohnen, sollen ebenfalls die Welt bewahren, in der sie geboren wurden, und nicht danach streben, etwas zu verändern ohne das Einverständnis der Eltern.

28. Die Stimme des Hausherrn des Familientempels muss man als das Gebotene und mit reinem Herzen hin-

nehmen.

29. Doch siehst du einen verhängnisvollen Fehler in den Handlungen des Hausherrn, so soll ein Hinweis dazu nicht auf deinen Lippen stecken bleiben!

30. Und dies geschehe von reinem Herzen und mit deiner Liebe.

31. Wenn der Hausherr aber zu etwas aufruft, was von der GÖTTLICHEN WAHRHEIT wegführt, so sollen sich deine Füße nicht vom Fleck rühren!

32. Und dein Mund soll dies offen dem Herzen des Hausherrn zeigen.

33. Und wenn dieser Hausherr weise ist und mit demütigen, entschlossenen Schritten nach dem GÖTTLICHEN strebt, so wird der vielstimmige segensreiche Lärm zwischen den Wänden seines Hauses nicht verstummen.

34. Wisset, dass der Unterschied zwischen dem Geist des Familientempels und dem Geist, der in einer Gemeinschaft herrscht, darin besteht, dass sich der Familiengeist und -friede auf natürliche Art formte, in der Gemeinschaft aber – auf eine künstliche.

35. Weshalb das Zusammenleben in der Gemeinschaft nur vorübergehend günstig ist.

36. So erkennt denn würdig das Wesen des wunderbaren Sakraments, denn so sagt es euch euer großer VATER!

AMEN

Kapitel 36



as DASEIN des Menschen geht sowohl durch das Wandern seines Körpers auf MUTTER ERDE vor sich, als auch durch den Flug seiner Seele in der Unendlichkeit;

2. Im Erkennen des Sakraments der Wahrheit über die Entfaltung der Seele und die Schaffung von Schönheit durch seine Hände.

3. Beim Erfassen der Wahrheiten GOTTES kann es unter den Menschen keine Autoritäten geben,

4. Denn euer Wesen ist vom Fehlermachen durchdrungen, was immer gegenwärtig sein wird, und nur beim Überwinden immer höherer Gipfel wird sich die Qualität der Fehler ändern.

5. Da aber der Fehler ein nicht wegzudenkender Teil eures Wesens ist, nachdem euer Leben einen noch nie begangenen WEG einschlug, so kann jedes Kind GOTTES, selbst wenn es zuvor viele richtige Schritte tat, beim nächsten Schritt zu Fall kommen.

6. Im Schoße des Gesetzes der FREIEN WAHL lebend, verloren die Kinder GOTTES die Fähigkeit, etwas selbstständig zu erkennen.

7. Euer großer HIMMLISCHER VATER wurde zu eurem Auge.

8. Deswegen wurde der Glaube zum Wesen der Entwicklung der Seele,

9. Wobei eure Erleuchtung vollkommen von der Qualität eures Glaubens an den großen VATER abhängt.

10. Der liebende VATER führt SEINE Kinder sorgsam und geduldig zu den

GIPFELN der VOLLKOMMENHEIT.

11. Jedem wurde genau der Weg bereitet, den gerade er gehen muss und kein anderer,

12. Und der dazu berufen ist, euch auf eine höhere Stufe zu bringen und der dabei auch eure Individualität berücksichtigt. Wird das Herz aber erhört werden?

13. Und jener, der die Stimme seines Herzens nicht beachtet und blind auf einen anderen hört ... Wird nicht die Grube sein Schicksal sein?

14. Denn wenn ein Blinder einen Blinden führt, so fallen beide in die Grube.

15. Die große HERRLICHKEIT des HIMMLISCHEN VATERS kommt dadurch zum Ausdruck, dass ER SEINEN Kindern die Fähigkeit schenkte, individuell SEINE WEISHEIT zu erkennen.

16. Und jeder von euch kann, unabhängig von vorhergegangenen Schritten, im Erkennen der GÖTTLICHEN Wahrheiten eine größere Tiefe erreichen als eine beliebige Person, die die auf den ersten Blick höchste Stufe in der geistigen Welt erreichte.

17. Weshalb sich der Mensch nicht über die Vorhaben eines anderen, selbst die unsinnigen, lustig machen, sondern auf sie achten sollte!

18. Dass die Menschen danach trachten, aus ihrer Umwelt einen Führenden hervorzuheben, um die geistigen Wahrheiten zu erreichen, ist eine Unwissenheit, in der das Bestreben verborgen ist, sich von der Verantwortung zu befreien, bestimmte Lebensschritte durchzuführen.

19. Ist es etwa richtig, das Recht, das letzte Wort im Hinblick auf das GÖTT-

LICHE zu haben, jenem aufzuerlegen, der ebenfalls in seinem Wesen die unvermeidliche Fähigkeit, Fehler zu machen, besitzt? Ist das nicht gegen den WILLEN des HERRN gerichtet?

20. Erreicht würdig den Glauben an euren HIMMLISCHEN VATER – und mögen eure Füße den Boden nicht verlieren.

21. Was aber die Errungenschaften der Schönheit durch die menschlichen Hände angeht, so ist das Erscheinen von Autoritäten unter euch ausgesprochen notwendig.

22. Das Wesen eines jeden von euch ist verschieden und das Niveau des Erreichbaren ist es ebenfalls.

23. Der enorme Unterschied zwischen diesen Niveaus ist eine Folge des Fortschreitens der Kinder GOTTES auf dem noch nie begangenen Weg auf der Grundlage des FREIEN WILLENS und davon, dass jeder von euch die Möglichkeit hat, mehrmals im Körper auf die ERDE zurückzukehren,

24. Um erneut mit dem Sakrament des Lebens im Körper in Berührung zu kommen,

25. Und dabei in den Gedächtnistiefen seiner Seele die gesammelte Erfahrung aufzubewahren.

26. Und obwohl diese Erfahrung im Bewusstsein eures heutigen Körpers noch nicht in Erscheinung treten darf, so ist sie doch fähig, den Werken dieses Körpers eine entsprechende Schattierung zu geben.

27. Deshalb ist jemand, der durch seine Arbeit große Möglichkeiten angehäuft hat, dazu berufen, Stütze und verbindendes Prinzip für viele zu sein, die nach einem ähnlichen Schaffensweg streben.

28. Dieser Meister, wie auch ein Träger des Geistigen, hebt sich nicht nur durch seine verbale Ausdrucksweise von den anderen ab, sondern vor allem durch die Früchte seiner Taten.

29. Erscheint die Notwendigkeit, einen Führenden herauszuheben, zeugt das vom Beginn einer gemeinsamen Schöpfung.

30. Da das Menschengeschlecht noch nicht in die Epoche des REICHES DER SEELE eingetreten ist, wird es noch notwendig sein, das gemeinsame Leben zu regeln.

31. Oh wie bedeutend ist der Wert eurer Individualität in ihrer Vielfalt,

32. Wo die Weisheit in der Fähigkeit verborgen ist, seinen Nächsten zu verstehen!

33. Unendlich ist die Vielfalt, und die Schöpfungen sind erstaunlich und einzigartig.

34. Doch es gibt nicht nur die Arbeit eines einzelnen Kind GOTTES, sondern auch die gemeinsame Arbeit vieler von ihnen – die gemeinsame Arbeit verschiedener Herzen.

35. Und so einem Dasein muss ein Gesetz entsprechen, einheitlich für alle, denn bei gewaltiger Uneinigkeit in den Herzen der Schaffenden wird kein WERK entstehen.

36. Weshalb das einheitliche Gesetz nicht danach strebt, die Individualität zu schmälern, sondern zum Wohle der Schaffenden gegeben wird.

37. Das ist – ein großartiges Sakrament, bei dessen Erfassen ihr lernt, eure Nächsten zu achten.

38. Bei diesem Sakrament soll man nicht von einer Ichbezogenheit sprechen, denn diese hat jeder, und es gibt

nichts Gleiches unter euch.

39. Und wenn deine Mitmenschen auf das Gemeinsame bedacht sind und deshalb das Ihre zurückhalten, so ehrt du die innere Welt deines Nächsten, indem auch du das Deine zurückhältst.

40. Bei einer solchen Lebensweise hilft euch das Erscheinen von Personen, die für die gemeinsame Schöpfung verantwortlich sind, damit ihr euch auf dem wahren und richtigsten Weg bewegt.

41. Doch in vollem Maße ist das nur möglich, wenn der Führende nach der Wahrheit GOTTES strebt.

42. Und berührt die Verantwortung die Schulter eines Kind GOTTES, soll das euch heute Gesagte verstanden sein:

43. Wenn du ihm nicht glaubst – dann habe mit ihm kein Nehmen und Geben.

44. Die Wahrheit dieser Autorität besteht in der Notwendigkeit, das letzte, bestimmende Wort zu haben.

45. Das betrifft sowohl Autoritäten der Arbeit menschlicher Hände, als auch Autoritäten materieller Handlungen im Gemeinschaftsleben.

46. Die Weisheit aber jedes Vertrauenden besteht in der demütigen Erfüllung der Worte dieser Autoritäten.

47. Widerspricht dieses Wort jedoch der Wahrheit GOTTES, so soll man es nicht erfüllen.

48. Siehst du aber, dass dein Vorschlag angemessener wäre als die Schlussfolgerung des Anführers, so sollst du nicht darüber zetern. Im Falle eines drohenden Verlustes für das Gemeinsame sollst du deinen Vorschlag vorbringen.

49. Denn wisset, dass ihr vor dem VATER alle gleich seid und ER jedem genau die Stufen gibt, die er überwinden

soll und kein anderer.

50. Es wird nur ein solches Hindernis gegeben, das lediglich bei Anstrengung aller Kräfte überwunden werden kann, und nicht, indem man es mit einer gewissen Faulheit überspringt.

51. Und hat ein Mensch trotz deiner Bemerkung seinen Fehler nicht eingesehen, was soll's – das Resultat wird ihm zur Einsicht verhelfen.

52. Glaubt an euren Nächsten und wartet, dass er würdig seinen Fehltritt erkennt!

53. Doch wisset! Seht ihr einen Fehler in eurem Nächsten, so soll eure Zunge nicht stumm bleiben!

54. Denn die große Last des Verlustes legt sich auf die Schultern dessen, der den Fehler seines Bruders sah, seine Bemerkung jedoch zurückhielt.

55. Gibt der HIMMLISCHE VATER SEINE Zeichen nicht auch durch den Mund des Nächsten?

56. Haltet die Rechtfertigung, dass ihr möglicherweise mit eurer Bemerkung euren Bruder kränken könntet, nicht für gewichtig.

57. Denn was ist schon der Schmerz des Selbstgefühls bei eurem Hinweis im Verhältnis zu dem Schmerz, den der Mensch bei einem schwerwiegenden Verlust auf dem falschen Weg aushalten muss?

58. Jener aber, der deinen Hinweis hörte, soll so handeln, wie er es für notwendig hält, indem er das Gehörte abwägt und dabei auch die Stimme seines Herzens nicht vergisst. Seien seine Taten entschlossen!

59. Wenn er sich irrte, so war sein Schritt dennoch nicht umsonst, denn er ist auf jene Erscheinung getroffen, die

ihm half, seinen Fehler einzusehen und nicht noch einen größeren zu begehen.

60. Wenn er aber Recht hatte, so wird er umso mehr leisten, je früher er ans Werk geht. Für dich aber – war es eine Lehre.

61. Doch lasst keine Zweifel und Unruhe des Verstandes in eurem Kopf zu.

62. Und wisset ebenfalls, dass ihr jeden Führenden sogleich auswechseln solltet, wenn irgendein Fähiger unter euren Nächsten in Erscheinung tritt.

63. All das geschehe – auf der Grundlage der brüderlichen Liebe.

64. Man darf auch nicht erneut befürchten, dass man jemanden kränken könne, denn wahrlich, ich sage euch: Jemand, der dem LICHT entgegenstrebt, übergibt seinem fähigeren Nachfolger gerne die Verantwortung und freut sich über dessen Fähigkeiten.

65. Nur den Hausherrn kann man nicht wechseln.

66. Steht er aber den Hinweisen der Nächsten unwürdig gegenüber, so wird er das klare Zeichen dadurch sehen, dass sein Haus leer wird!

67. Beharrt ein Mensch aber darauf, dass er gekränkt worden sei, so macht euch keine Vorwürfe für den bereiteten Schmerz,

68. Denn dieser Mensch muss sein Laster erkennen. Geschieht das nicht, so erleidet er einen inneren Verlust. Die Möglichkeit, ihn zu retten, wird dann geringer.

69. Fürchtet nicht den äußeren Verlust. Fürchtet den inneren Verlust.

70. Denn das Äußere wird euch auferlegt,

71. Das Innere aber – ist euer Wesen.

72. Was auferlegt wird, wird wieder

genommen. Was genommen wird, wird auferlegt.

73. Wenn du aber dein Wesen verlierst – ist das Nichtsein dein Schicksal.

AMEN

Kapitel 37



urch das falsche Wissen über ihr Dasein sind die Kinder GOTTES bestrebt, die meiste Aufmerksamkeit der Entwicklung ihres Intellekts zu widmen.

2. Dabei besteht die Grundlage der Entwicklung in dem Begehren, immer mehr wissen zu wollen und immer tiefer in das Wesen des DASEINS einzudringen.

3. Die Menschen empfinden größte Achtung vor den in dieser Richtung wesentlich weiter entwickelten Mitmenschen.

4. Der Mensch aber vereint in sich zwei Prinzipien, wobei die Harmonie zwischen ihnen nur bei einer gleichzeitigen segensreichen Entwicklung beider Prinzipien möglich ist, wenn sie einander nicht stören, sondern sich ergänzen, –

5. Das Prinzip des Vernünftigen und das Prinzip des Geistigen.

6. Euer Leben wird jedoch dadurch sehr kompliziert, dass ihr mehr dazu neigt, über das Leben *nachzudenken*, als es zu *leben*.

7. Das Menschengeschlecht schuf während der langen Zeit seines Daseins eine gigantische Menge philosophischer Werke.

8. Während sie auf diesem Weg voranschritten, kamen die Kinder GOTTES einst zu der würdigen Erkenntnis, dass sie sich mit zunehmendem Wissen auch immer weiter von der WAHRHEIT entfernen.

9. Es ist im Weiteren nicht schwer, die Schlussfolgerung zu ziehen, dass die Philosophie – die Weisheit jener ist, die nichts wissen.

10. Oh, wie gewaltig ist das Unglück jener, die bestrebt sind, ihren Sockel aus den Steinen des scharfen Verstands und großartigen Wissens zu bauen!

11. Denn, wie sehr jeder von euch auch versucht, auf das Fundament der vernünftigen Schlussfolgerungen in Zusammenhang mit seinem weiteren wohlbringenden Daseins zu bauen, er wird immer einen schlechteren Pfad wählen, als wenn er das Sakrament erkannt hätte, alles wie das Entsprechende hinzunehmen,

12. Und Entscheidungen aufgrund der Aufforderung seines Herzens träge.

13. Wahrlich, ich sage euch: »Wer das REICH GOTTES nicht so annimmt wie ein Kind, der wird nicht hineinkommen.«

14. Denn Kinder trachten nicht danach, über das Leben nachzudenken, sondern sie sind bestrebt zu leben, sich offen dem zu stellen und das voll zu erleben, was ihnen unmittelbar in die Finger kommt.

15. Ihr könnt dies beobachten, wenn sich ein Kind während eines fesselnden Spieles stößt und dadurch schnell vom Lachen zum Weinen übergeht. Doch es genügt, dass ein wunderbarer Schmetterling an ihm vorbeifliegt, und das Weinen geht sofort wieder in Lachen und Freude des Kleinen über, und er

beginnt den Schmetterling zu jagen.

16. Auf diese Weise können während des Tages unerwartet viele Schattierungen von emotionalen Zuständen entstehen,

17. Und am Ende des Tages sind die traurigen Minuten vergessen, falls nicht eine verbliebene Schramme an sie erinnert.

18. Deshalb verfällt jemand, der die Weisheit GOTTES erringen möchte, nicht in Eile und Unruhe aufgrund künftiger Werke, denn er weiß: Was werden soll – das wird auch unbedingt sein,

19. Wenn aber irgendetwas vor dir erscheint, so handle nach der Eingebung deines Herzens.

20. Denn die Eingebung des Herzens ist nie falsch, doch sie ist nicht sehr frühzeitig zu vernehmen, sondern erst unmittelbar in den ersten Momenten der Erscheinung, wo sofort ein entsprechender Schritt unternommen werden muss.

21. Deshalb ist das Grübeln über deine zukünftigen Handlungen und die Handlungen deiner Mitmenschen ein Unglück und Hindernis beim Öffnen der Blütenblätter deines Herzens.

22. Entschlossen und mit offener Seele stürme nach vorn zu allem, was dir vor die Augen kommt, und gib nach innerer Eingebung alle deine Kräfte zu seiner würdigen Bewältigung hin.

23. Schaffe keine Begriffe wie »unbedeutend«, denn das ist das Los der Unwissenheit.

24. Großartig sind die philosophischen Gedanken über das Leben, doch ist es notwendig, etwas mit dem Blick eines Blinden zu bestimmen, außer jenem, was euch der HIMMLISCHE VATER aufzeigt?

25. Außerordentlich ist der Unglaube und die Unruhe des menschlichen Verstandes.

26. Und wie viel wird über die Errungenschaften der philosophischen Denker geredet, denen man manchmal die Rolle der Propheten zusprach, welche die Mission erfüllen, Urheber des Fortschritts des menschlichen Gedankengutes zu sein!

27. Das Werk der Philosophen beruht auf ihrem individuellen Verständnis des DASEINS, das auch jedes Kind GOTTES, das im Körper auf der MUTTER ERDE lebt, ohne Ausnahme besitzt.

28. Nur die Breite und der Umfang der Schlussfolgerungen über das Wesen des DASEINS sind bei allen verschieden.

29. Doch selbst bei einem Weisen, unabhängig von seinen Fähigkeiten, ist das individuelle Verständnis der WAHRHEIT nie die WAHRHEIT selbst.

30. Und hat es dann einen Sinn, sich gegenseitig das individuelle Verständnis zu unterbreiten, im Versuch zur WAHRHEIT zu finden, wenn doch nur die WAHRHEIT selbst das Richtige über die WAHRHEIT sagen kann?

31. Wahrlich, ich sagte euch: Nennt euch nicht Meister, denn einer ist euer MEISTER – CHRISTUS, ihr aber seid alle Brüder.

32. Heute aber sage ich euch: Solange das WORT GOTTES unter euch weilt, sind jegliche philosophischen Forschungen unsinnig.

33. Nachdenken über das Leben ist ein Zeichen für die Unfähigkeit, zu leben, denn – wer zu leben gelernt hat, denkt nicht darüber nach.

34. Um leben zu lernen, muss man sich an das vom HIMMLISCHEN VATER GE-

SANDTE halten,

35. Denn dort ist jenes Allererste eingeschlossen, das zuerst erfüllt sein muss, bevor du zum zweiten Schritt vordringen kannst.

36. Wisset! Mit einem Weisen spielt man nicht und mit einem Kind spricht man nicht!

37. Die goldene Mitte ist die Wahrheit – das Wesen eures segensreichen Daseins. Erkennt würdig die WAHRHEIT GOTTES!

AMEN

Kapitel 38



ernünftige Gedankengänge setzen immer bestimmte logische Schlussfolgerungen voraus, womit man bestimmte Grenzen findet und setzt, in deren Rahmen eine bestimmte Handlung vonstatten gehen soll.

2. Im kollektiven Schaffensprozess der *rein vernünftigen* Wesen führt so ein Sakrament immer nur zu einer einzigen Lösung – der logischsten,

3. Wonach alle Denker mit großer Freude diesen einzigen Schritt tun.

4. Das *geistige Dasein* aber setzt *richtige* Handlungen voraus, die weit von der Logik entfernt sind.

5. Und da der Mensch zum ersten Mal das geistige und das vernünftige Prinzip miteinander vereint, so versucht er ungewollt, in Unkenntnis der Wahrheit der geistigen Entwicklung, vernünftig über Jenes nachzudenken, was ein solches vernünftiges Nachdenken überhaupt nicht benötigt,

6. Genau so, wie es unsinnig und überflüssig ist, über jede nächste Welle des stürmischen Meeres nachzudenken und zuvor die Höhe der Welle zu bestimmen, die sich bald über den Sandstrand ergießen wird.

7. Ist das nicht ein zauberhafter Moment, wenn wir diese Welle bewundern?

8. Die Kinder GOTTES sollen nicht über das Leben nachdenken.

9. Man muss seine Erscheinungen einfach unentwegt in sich aufnehmen und sich an jedem nächsten Schritt ergötzen.

10. Vernünftige Gedanken setzen unbedingt eine Grenze voraus.

11. Das geistige Leben aber kennt keine Grenzen.

12. Welchen Wert aber haben Überlegungen, die niemand jemals nutzen wird?

13. Der Mensch lernte zu denken und die Welt und das Dasein in bestimmten begrenzten Kategorien aufzunehmen,

14. Seine Handlungen und die Handlungen der anderen in gewissem Umfang zu betrachten.

15. Doch wahrlich, dahinter kann er das *Wesen* der Bewegung nicht würdig erkennen.

16. Und da ihr nicht dazu berufen seid, die individuellen Höhen des von euch Erreichbaren zu kennen, so versucht ihr in eurer Schwäche ungewollt, den Umfang der notwendigen Schöpfung im Voraus zu bestimmen.

17. Und erreicht ihr ihn nicht, so leidet ihr an einer furchtbaren Unzufriedenheit in eurem Bewusstsein.

18. Denn, indem ihr ein Maß setzt, fordert ihr unglücklicherweise das, was ihr nicht kennen könnt.

19. Wahrlich, ich sage euch: Wer das GÖTTLICHE erstrebt, setzt dem Erschaffen keine Grenzen, sondern achtet auf das WESEN der Schöpfung.

20. Einst hörte der Mensch die STIMME des HIMMLISCHEN VATERS, DER sprach: »Geliebtes Kind, betritt würdig den Weg, der vor deinen Füßen liegt! ICH erwarte von dir außerordentliche Werke.«

21. Das Herz dessen, der Ohren hatte, hüpfte vor Freude, und er nahm den Bau eines prächtigen Gebäudes in der wasserlosen Wüste in Angriff.

22. Beugend und mit Liebe legte er Stein auf Stein, doch als sich die Wand ein wenig über das Fundament reckte, zerstörte ein plötzlich aufkommender Wirbelwind das Geschaffene völlig.

23. Der Mensch aber erinnerte sich der Worte GOTTES und sammelte friedlich das Zerstreute wieder ein, und Liebe begann erneut das sich Erhebende zu sättigen.

24. Und als das Gebäude etwas gewachsen war, erschien unerwartet wiederum der Wirbelwind.

25. Und erneut bekräftigte das Kind GOTTES den Glauben an seinen VATER und sammelte demütig das Umhergeworfene ein.

26. Die müden, doch starken Hände legten mit noch mehr Geduld und Liebe wieder Stein auf Stein. Doch auch das wieder und wieder Geschaffene wurde zerstört.

27. Und da betete der Mensch zum HIMMLISCHEN VATER mit einem übermächtigen Schmerz im Herzen: »VATER, unzuverlässig bin ich vor DEINEM ANTLITZ, denn ich konnte nicht würdig jenes schaffen, was DU von DEINEM Kind erwartet hattest.

28. Mein Leben geht zu Ende, und ich habe nicht mehr die Möglichkeit, das Erwartete zu bauen.«

29. Und der große VATER antwortete: »Mein geliebtes Kind, warum siehst du auf die zerstörten Taten deiner Hände? Blicke zurück – und du siehst an Stelle der Wüste grüne Wiesen.

30. Denn während du ganz in die Arbeit deiner Hände versunken warst, schuf dein Herz unbemerkt wunderbare Blumen.

31. Und das ist das Werk, das ICH von MEINEN Kindern erwarte.

32. So schreite denn in die lebensspendenden Weiten, und deine Seele soll in den Strahlen der HERRLICHKEIT deines GOTTES jubeln!«

33. Erst wenn du den vor dir liegenden Gipfel erreicht hast, kannst du eine richtige Schlussfolgerung ziehen.

34. Und das wird geschehen, wenn eine günstige Zeit dafür gekommen ist, und nicht nach deinem Willen.

35. So seid denn würdige Kinder des HIMMLISCHEN VATERS und wisset, nur mit dem Demütigen ist die Weisheit.

AMEN

Kapitel 39



or langer Zeit habe ich gesagt, dass ich auf die ERDE gekommen sei, um den Sohn von seinem Vater zu entzweien; die Tochter von ihrer Mutter und die Schwiegertochter von ihrer Schwiegermutter.

2. Verwandte also werden die Feinde des Menschen sein.

3. Und heute sage ich euch erneut, dass ich gekommen bin, um zwischen euch die endgültige Trennung zu legen.

4. Doch nicht die Trennung des LICH-
TES an sich, was es vernichten könnte,

5. Sondern ich trenne das Unkraut für immer vom guten Weizen,

6. Damit das Verunreinigende in die äußere Finsternis geworfen werde und das LICHT über der WELT triumphiere.

7. Wie groß ist die Unwissenheit und wie gewaltig das Unglück, wenn der Mensch vorschnell über die WAHRHEIT urteilt, ohne zu versuchen, sie von allen Seiten kennen zu lernen!

8. Wie groß ist die Entrüstung und Unruhe, wenn der Mensch auf eine unverständliche und für ihn ungewohnte Erscheinung trifft!

9. Doch wie groß ist die Begierde, sein Urteil über alles laut auszusprechen und es wie die WAHRHEIT selbst darzustellen!

10. Viel Unverständnis entsteht in Zusammenhang damit, dass viele Familien zerfallen, nachdem sie mit der WAHRHEIT, DIE GOTT aussandte, in Berührung kamen.

11. Wahrhaftig, wenn ein Blinder und ein Sehender sich in der Finsternis bewegen, unterscheiden sie sich wenig voneinander, doch wenn LICHT in die Welt kommt, so sieht es der Sehende. Der Blinde aber bleibt in der Finsternis.

12. Wenn die ohne LICHT Gelassenen sich lange Zeit in der Finsternis bewegen, so beunruhigt sie ihre Blindheit kaum mehr,

13. Denn da sie das GÖTTLICHE nicht würdig erreichen, werden sie zu Sklaven des illusorischen Denkens,

14. Wo jeder danach strebt, sich nicht

an letzter Stelle zu sehen.

15. Wenn der Mensch über die Zukunft nachdenkt, ist er nicht in der Lage, rein vernunftmäßig seine künftigen Schritte zu überblicken, und so gerät er natürlich in die Welt der Träume und Phantasien.

16. Die Qualität dieser Welt aber hängt vollkommen von den individuellen Qualitäten des Strebenden ab.

17. Die Besonderheit der Phantasiewelt besteht in dem Sakrament, das dazu befähigt, alle Seiten der individuellen inneren Welt des Menschen zu befriedigen – sowohl die rechtschaffenen als auch die lasterhaften.

18. Deshalb erblickt jeder, der seinen Blick nach vorne richtet und versucht, über alles ihm Unbekannte nachzudenken, genau das, was *gerade er* sehen wollte, allerdings ohne sich dessen bewusst zu sein.

19. Und dann seid ihr leicht geneigt, euren Wünschen zu glauben und zu erwarten, dass sie unbedingt in Erfüllung gehen, wobei ihr jedoch vergesst, dass es auch den WILLEN GOTTES gibt.

20. Der WILLE GOTTES und die Wünsche SEINER Kinder sind nicht ein und dasselbe, und in vielem liegen sie auch weit auseinander.

21. Das Mäntelchen der persönlichen Vorstellungen ist bequem, doch auf dem Grund des Lebens verbirgt sich der WILLE des HIMMLISCHEN VATERS.

22. Das gekommene LICHT stellt jeden an seinen Platz, so wie es ihm entspricht, unabhängig von individuellen Wünschen.

23. Wie schwer ist es, sein Unglück vor seinen sehenden Mitmenschen einzugestehen!

24. Die maßlos gewachsene Selbstmeinung bringt diesen Unglücklichen dazu, denjenigen, der zum LICHT strebt, vehement abzulehnen.

25. Und wenn jener Strebende dem Verbliebenen sehr nah stand, so kann jener, der diese Verbindung zu seinem Unglück verliert, sogar dazu übergehen, das LICHT zu hassen.

26. Doch es gibt noch ein Sakrament in der ZEIT DES JÜNGSTEN GERICHTS, worüber vor langer Zeit gesagt wurde: Denn mit dem Gericht verhält es sich so: Das LICHT kam in die Welt, doch die Menschen liebten die Finsternis mehr als das LICHT, denn ihre Taten waren böse. Jeder, der Böses tut, hasst das LICHT und kommt nicht zum LICHT, damit seine Taten nicht aufgedeckt werden.

27. Wahrlich, ich sage euch: Um euer Familienleben besser zu verstehen, stellt euch zuerst die Frage: Zu wessen Wohl lebst du auf MUTTER ERDE? Zum Wohl des Nächsten oder zu deinem eigenen Wohl?

28. Wenn du zu deinem Wohl lebst und der Nächste für dich nur derjenige ist, der dazu berufen ist, dir die notwendige Befriedigung zu bringen, indem er deine Launen erfüllt, so, wahrlich, wenn er dich verlässt, führt das zu einer gewaltigen Unruhe und Verwüstung in deinem Bewusstsein.

29. Ist der Nächste aber verpflichtet, blind deinen Vorstellungen über das Wohl zu folgen? Hast du deinen Namen etwa zu den Höhen der WAHRHEIT erhoben?

30. Wenn du aber zum Wohl deines Nächsten lebst, ist es dann nicht eine Freude für dich, dass auch der Nächste

danach trachtet, etwas zum Wohl der Mitmenschen zu schaffen, indem er der Eingebung seines Herzens folgt?

31. Denn wenn der Mensch Gutes nach der Eingebung seines Herzens schafft, erfährt er glückliche Momente, weil er den WILLEN seines HIMMLISCHEN VATERS erfüllt. Gönnst du etwa deinem Nächsten dieses Glück nicht?

32. Was aber die möglichen Fehler angeht: Kann man denn einen besseren Weg erkennen, wenn man die entsprechenden Schritte nicht macht?

33. Deshalb, wenn deinem Nächsten etwas an anderen Orten zu schaffen bevorsteht, und deine Arbeit nicht mehr Wohl bringt als die des Nächsten, so folge ihm.

34. Und wenn er dabei einen ungewollten Fehler macht, so sei ihm eine Stütze in schweren Zeiten.

35. Wenn er schließlich seinen Platz gefunden haben wird, ist das dann nicht auch für dich ein glücklicher Moment?

36. Wahrlich, ich sage euch: Nicht jener verlässt seinen Nächsten, der seinen Mitbruder aufruft, ihm zu folgen, wenn er von ganzem Herzen dorthin zum Schaffen des Wohles strebt, wohin ihn seine Seele führt, sondern jener, der sich vom Aufwallen seines Herzens abwendet, sein eigenes Wohl diesem entgegenstellt und gekränkt und empört zurückbleibt.

37. Kränkung und Empörung über dieses Bestreben ist das Los eines ungläubigen, unwissenden Blinden. Kummer und Unglück sind sein Ruhelager.

38. So seid denn sehende und würdige Kinder eures HIMMLISCHEN VATERS!

AMEN

Kapitel 40



eutzutage beeilen sich viele Kinder GOTTES, darüber zu sprechen, wie sehr sie GOTT lieben.

2. Doch es gibt auch andere, die weise darauf hinzuweisen versuchen, dass man nicht lernen kann, das GRÖßERE zu lieben, wenn man nicht lernte, das Kleinere zu lieben.

3. Wahrhaftig, umsonst eilen die ersten, ihre Erleuchtung zu zeigen, und die zweiten – ihre Kenntnisse über das Geheimnis der großen Liebe.

4. Soll der Mensch, dem es bestimmt ist, mit seinen Händen vieles zu schaffen und enorme Lasten zu bewegen, eilen, sich dafür zu loben, dass er in seinen Händen den Sonnenstrahl festhielt?

5. Der große VATER ist ein Reservoir unendlicher LIEBE.

6. Bedarf es denn irgendeiner Anstrengung, um die LIEBE SELBST zu lieben?

7. Um den zu lieben, der euch liebt, muss man sich nicht anstrengen,

8. Und nur durch rechtschaffene Arbeit ist die Entwicklung der Kinder GOTTES möglich.

9. Deshalb sagte ich euch früher, dass ihr keinen Nutzen davon habt, wenn ihr danach strebt, die zu lieben, die euch lieben; trachtet zuerst danach, eure Feinde zu lieben. Denn darin besteht die Wahrheit der Werke, die für euch vorgesehen sind.

10. Nur um den HIMMLISCHEN VATER zu lieben, brauchtet ihr nicht unbedingt im

Körper auf der MUTTER ERDE leben.

11. Denn das wäre einem Bad ohne Sorgen in den STRAHLEN des SEGENS ähnlich.

12. Doch das wird nicht das wahre Leben sein, das fähig ist, in HARMONIE mit dem unermesslichen UNIVERSUM zu stehen.

13. Eure eigentliche Aufgabe besteht in der Liebe für eure Nächsten, in denen ein Teilchen GOTTES enthalten ist, und außerdem in der Liebe für die Umwelt.

14. Wobei ihr bereits feststellen konntet, dass ihr die Tierwelt und umso mehr die Pflanzenwelt, viel leichter und wohlwollender mit eurer Seele aufnehmt, als die Welt eurer Mitbrüder.

15. Dieses zentrale Problem ist jene Grundvoraussetzung, die euch, sie durch wahre Arbeit erkennend, zu würdigen Kindern eures HIMMLISCHEN VATERS aufblühen lässt.

16. Der Mensch wurde im SCHOSSE der reinen HARMONIE geboren, und folglich kann nichts, was durch seine Eigenschaften sich dieser HARMONIE nähert, auf den Menschen einen aggressiven Einfluss haben, solange nicht die Notwendigkeit der Verteidigung besteht, die erst durch die zerstörerische Tätigkeit des Menschen selbst entstanden ist.

17. Der Mensch aber entfernte sich, während der langen Zeit seines Daseins, weit von den Gesetzen der HARMONIE des ALLS, indem er die WAHRHEIT GOTTES nicht würdig erkannte.

18. Deshalb wird er in vielerlei Hinsicht von dem Sakrament der ungezügelter Aggression beherrscht, die er ausstrahlt, ohne sich dessen bewusst zu sein.

19. Wird dieses Sakrament nicht

durch rechtschaffene Arbeit geläutert, so wird durch die natürlichen Gesetze der NATUR den Nachkommen des Menschen all das übergeben, und die kleinen Kinder betreten einen Weg mit gewaltigen Schwierigkeiten, welche die Folgen des Unglücks in ihnen sind.

20. Jeder von euch besitzt seine einzigartige Individualität.

21. Deshalb nehmt ihr beim Umgang miteinander ungewollt auf die innere Welt eures Nächsten Einfluss, was natürlich eine bestimmte Spannung hervorruft.

22. Jede Spannung aber verlangt Arbeit zu ihrer Überwindung.

23. Da aber die Kinder GOTTES den wahren Wert der ARBEIT noch nicht kennen, so schafft das viele Probleme,

24. Denn jede Spannung führt zu Müdigkeit, worauf es zu einer Explosion und zum Fall kommen kann.

25. Eure Begegnungen untereinander gehen so vonstatten, dass ein Stärkerer und ein Schwächerer aufeinander treffen.

26. Dem Schwachen bringt die Begegnung mit dem Stärkeren Erleichterung und ein liebevolles Verhältnis zu ihm, das mit natürlicher Leichtigkeit entsteht.

27. Dem Starken aber ist diese Zusammenkunft in gewissem Sinne lästig, denn zur Überwindung dieses Gefühls muss er Kraft aufwenden.

28. Und da das Menschengeschlecht geistig noch sehr schwach ist, so ist selbst für den Starken diese Arbeit recht schwierig.

29. Jeder von euch ist wahrlich gleichzeitig stark und schwach.

30. Aber Amen, ich sage euch: Für

jemanden, der den Glauben an seinen HIMMLISCHEN VATER erreicht, gibt es keine unüberwindbaren Hindernisse.

31. Eine der bedeutendsten Schwierigkeiten beim Verstehen des Nächsten liegt im Wesen eures kranken Bewusstseins.

32. Denn während seines langen Daseins lernte der Mensch, dem zu vertrauen, was er mit seinen Augen sieht und mit seinen Ohren hört.

33. Diese Sakramente aber sind das Wesen grober und äußerst beschränkter Gesetze.

34. Und wenn ein Mensch, der sich nicht würdig auf dem GÖTTLICHEN Weg entwickelt, eine rote Rose betrachtet, so erscheint sie in seinem verzerrten Bewusstsein in Form eines kalten Steines, wodurch der Mensch wie auf einen Stein reagiert.

35. Es kommt zu einem schwerwiegenden Unverständnis, denn der Unglückliche erkennt die *eigentliche Wahrheit* nicht, sondern reagiert auf ihre falsche Widerspiegelung in seinem Bewusstsein.

36. In diesem Fall ist es nicht schwer, selbst in jenem, der ihm vom Herzen Brot darreicht, einen hinterlistigen Schwindler zu sehen.

37. Doch die größte Schwierigkeit, die Mitbrüder richtig einzuschätzen, besteht darin, dass ihr nicht das wahre Streben eures Nächsten zum LICHT betrachtet, sondern eine Einschätzung nach jenen Eigenschaften macht, die ihr in seinem Gesicht vor euch seht.

38. Wenn ihr in dem Mitbruder, der vor euch steht, ein Streben zu GOTT entdeckt, so ist dies ein Glück, unabhängig davon, wie viel Unglück er in

sich trägt.

39. Existiert aber dieses wahre Bestreben nicht, so soll euch die seelische Größe eures Mitbruders nicht verführen, denn das Fehlen seines Bestrebens – ist ein gewaltiges Unglück. Diesen Wanderer erwartet Leid und Schmerz.

40. Euer Bestreben, die Vorsehung zu erfüllen, soll nie enden,

41. Denn auf dieses Bestreben gestützt, baut man ein Haus auf Steinen.

42. Und wenn Winde wehen, Flüsse überlaufen und auf das Haus zustreben – es wird standhalten.

43. Die HERRLICHKEIT GOTTES kommt durch deine Taten zum Ausdruck.

AMEN

Kapitel 41



iebe Kinder GOTTES! Wenn ich eure Handlungen beobachte, die mit dem Sakrament der Ehe und Familie verbunden sind, sehe ich die Notwendigkeit, ein Gesetz aufzustellen, das das Verhalten eines gläubigen Menschen regelt, der mit dem wunderbaren Sakrament der Vermählung in Berührung gekommen ist, die vom großen HIMMLISCHEN VATER vorgeesehen wurde.

2. Dieses Gesetz ist kein Gesetz, dessen Anwendung für alle Ewigkeit gültig ist, denn es ist vor allem für die Zeit der heutigen Ereignisse maßgeblich,

3. Also für die Übergangszeit von der Epoche der Sterblichen zur Epoche der

Unsterblichen,

4. Da das zeitweilige Unverständnis der einfachen Wahrheiten, mit denen ihr heutzutage in Berührung kommt, euch noch erlaubt, verwirrende falsche Handlungen auszuführen, die zu Stolpersteinen auf eurem Weg werden und euch bei eurem Aufstieg stören.

5. In den Zeiten, in denen die Dauer eures Lebens im Körper eine bestimmte Grenze überschreitet, wird das Gesetz, das die Bestimmungen des Sakraments der kirchlichen Trauung festlegt, seine letzte Änderung erfahren und die Regeln jener Sakramente aufzeigen, an die ihr euch dann ewig halten werdet.

6. Heute aber, zum Wohle der Entwicklung der neuen Gesellschaft, die berufen ist, die Grundlage der künftigen Menschheit der großen heiligen Epoche zu werden, ist es erforderlich, zusammen mit vielen Verhaltensregeln für das Alltagsleben auch die Regeln detaillierter zu beleuchten, die das Verhalten eines Gläubigen betreffen, der das Sakrament der Trauung annimmt.

7. Wobei zur Durchführung des Sakraments der Trauung in der Kirche des LETZTEN TESTAMENTS nur jene schreiten können, die an die ERFÜLLUNG des LETZTEN TESTAMENTS glauben.

8. Ist aber einer der zukünftigen Gatten ein ganz Ungläubiger oder ein Gläubiger, der einem anderen Weg folgt, so kann das Sakrament der Trauung für dieses Hochzeitspaar nach jedem anderen Gesetz in der Gesellschaft durchgeführt werden, außer nach dem Sakrament der Trauung in der Kirche des LETZTEN TESTAMENTS,

9. Was nur in den Kräften derjenigen steht, die an das Wesen dieser Kirche

glauben.

10. Diejenigen, die nach den existierenden Gesetzen in der Gesellschaft vermählt worden sind – es sei denn, die Trauung wurde kirchlich vollzogen – haben das Recht, das Sakrament der Trauung dieser Kirche anzunehmen, wenn sie sich im Nachhinein beide von der WAHRHEIT des LETZTEN TESTAMENTS fest überzeugt haben.

11. Jene Kinder GOTTES, die vor der Zeit ihrer Berührung mit der WAHRHEIT des LETZTEN TESTAMENTS durch die Trauung in einer anderen Kirche ein Ehepaar geworden sind, können jenes Sakrament für völlig legitim ansehen,

12. Und von dem Moment an, wo sie an das LETZTE TESTAMENT glauben, müssen sie sich nur noch weiter und tiefer der Größe des Sakraments der Trauung durch die LEHRE der neu gekommenen WAHRHEIT bewusst werden.

13. Jemand, der fest an die Wiederkunft der WAHRHEIT glaubt, kann nur im Ausnahmefall das Sakrament der Trauung in einer Kirche annehmen, die außerhalb der Kirche des LETZTEN TESTAMENTS existiert, z.B. wenn es ihm unmöglich ist, sich mit einem Gottesdiener der Kirche des LETZTEN TESTAMENTS zu treffen, weil die Anzahl der Gottesdiener zeitweilig unzureichend ist.

14. Nachdem sie ihren Glauben fanden, ist es für diejenigen, die an das LETZTE TESTAMENT glauben, nicht mehr so, dass die Durchführung einer bürgerlichen Trauung ein gültiges Gesetz darstellt, das die Gatten vor GOTT miteinander vereint.

15. Dennoch kann man zusätzlich zur wahren Trauung eine derartige formelle Handlung durchführen, um auf be-

stimmte Forderungen einzugehen, die noch in der Gesellschaft der Ungläubigen existieren.

16. Zur Durchführung des Sakraments der Trauung können nur jene Gläubigen schreiten, die nicht noch ein ähnlich bindendes Sakrament mit einem früher Auserwählten haben.

17. Unter Berücksichtigung der Tatsache, dass in der Gesellschaft viele Ungläubige leben und dass in dieser Übergangsperiode bis zum Erscheinen wirklich gläubiger MENSCHEN unausbleiblich das Phänomen existieren wird, dass nicht jeder, der sagt »ich glaube«, in Wirklichkeit ein Gläubiger im besten Sinne dieses Wortes ist, halte ich es für notwendig, die Möglichkeit zu beleuchten, dass es zu einer erneuten Vermählung bei den einen oder anderen Kindern GOTTES kommen könnte.

18. Doch zuvor erinnere ich euch von neuem an das, was ich schon früher zu euch sagte, nämlich dass ein Gläubiger seinen Auserwählten nicht verlässt;

19. Nur der Gläubige kann verlassen werden.

20. Diese Definition ist zur Richtschnur berufen, aufgrund derer das Gesetz des alltäglichen Lebens für diejenigen geschaffen wurde, die das Sakrament der Trauung angenommen haben;

21. Wo das Ehepaar aus gläubigen Gatten besteht, kann nur der Tod des Körpers den einen vom anderen scheiden, was aber nur bis zu jener Epoche zutreffend sein wird, in der der Begriff »sterblich« den Menschen für immer verlassen wird.

22. Deshalb darf keiner der gläubigen Gatten, unabhängig von der Situation, die ihm Schwierigkeiten bereitet, nicht

nur keine äußeren Handlungen zur Ehescheidung unternehmen oder dazu beitragen, sondern er darf selbst in seinen Gedanken diese Scheidung nicht wünschen.

23. In folgenden Fällen kann einer der Gatten sich von der Verantwortung befreit fühlen, die er vor dem ANTLITZ GOTTES für seinen Auserwählten auf sich nahm:

24. Wenn sein Erwählter (oder seine Erwählte) offene Schritte zur Gründung einer neuen Familie mit einem anderen seiner Nächsten unternahm;

25. Wenn die Tatsache bekannt wurde, dass sein Erwählter (oder seine Erwählte) in ein intimes Verhältnis mit einem anderen seiner Nächsten trat;

26. Wenn seine Erwählte (oder ihr Erwählter) ihm mündlich oder auf andere Art mitteilt, dass sie ihn nicht länger für ihren Mann (oder entsprechend seine Frau) hält,

27. Und dabei entweder das Haus verlässt, dessen Besitzer der Verlassene ist, oder das Verlassen des Hauses fordert, dessen Besitzer der Verlassende ist.

28. Der Glaubende soll bei solchen Forderungen keine Anstrengungen unternehmen, um in diesem Haus zu verbleiben,

29. Denn ein Gläubiger strebt nie danach, seine Anwesenheit wem auch immer aufzudrängen, umso mehr, wenn man ihm offen aus dem Weg geht oder bestrebt ist, seine Anwesenheit zu vermeiden.

30. Die Definition, »von der Verantwortung, die einer der Gatten vor dem ANTLITZ GOTTES für seinen Erwählten auf sich nahm, befreit sein«, schließt in sich den Begriff ein, dass der von seiner

gewählten Hälfte verlassene Mann oder die Frau das Recht hat, erneut das Sakrament der Trauung in der Kirche des LETZTEN TESTAMENTS mit einem neuen Auserwählten aus den Reihen seiner Nächsten durchzuführen.

31. Wenn die verlassenen Gatten nicht die Schaffung einer neuen Familie anstreben, sondern in der Tiefe ihrer Seele auf eine Wiederherstellung des Zerstörten hoffen, so kann die Wiederherstellung der Familie auf natürliche Weise geschehen, ohne zusätzliche Trauung in der Kirche des LETZTEN TESTAMENTS.

32. Das ist in jenen Fällen möglich, wenn der Verlassende eines Tages seinen Fehler einsieht und mit einem Schuldgeständnis zu jenem geht, den er vordem in seiner Schwäche vor dem ANTLITZ GOTTES verließ, und der Verlassene dem Wunsch seines Herzens folgt und den Verirrten wieder aufnimmt.

33. Kennzeichnend für dieses Vorgehen eines Gläubigen soll sein, dass ein Gläubiger, nachdem er seinen verirrten Mitbruder wieder aufnahm und die rechtmäßige Familie wiederherstellte, es nie mehr wagt, seinen Erwählten an den früher begangenen Fehler zu erinnern.

34. Denn dass der Gläubige seinen Mitbruder wieder aufnahm, beinhaltet das Sakrament des Verzeihens seiner Fehler.

35. Und jeder, der in diesem Falle später geneigt ist, dem Zurückgekehrten zu sagen, er habe ihm doch nicht vollständig verzeihen können, ist ein Träger der sündigen Versuchung, die zum Zerfall der Familie beiträgt.

36. Wenn infolgedessen dieser Mensch nach so einer Erklärung oder auch ohne sie auszusprechen, reale Schritte zum Auflösen des Eheverhältnisses unternimmt, so trägt nur er die Verantwortung für den Zerfall der rechtmäßigen Familie.

37. Wenn aber der Verlassende seinen Fehler einsieht und danach trachtet, wieder zu seinem ehemaligen, vor GOTT rechtmäßigen Gatten (oder Gattin) zurückzukehren, so ist die Wiederherstellung der zerstörten Familie in einer rechtmäßigen Form nur auf den Wunsch des einst Verlassenen hin möglich, falls dieser noch keine neue Familie gründete.

38. Wünscht er dies aber nicht – so ist das keine Handlung gegen das GESETZ.

39. Allen, die schon einmal die rechtmäßige Familie verlassen haben, wird das Recht genommen, eine neue Trauung in der Kirche des LETZTEN TESTAMENTS durchzuführen bis zu dem Moment, wo ihr Leben im jetzigen Körper endet, unabhängig davon, mit wem dieser Mensch eine neue Familie schaffen möchte.

40. Er kann jedoch das Sakrament der Trauung in jeder beliebigen anderen Kirche entgegennehmen.

41. Die Kinder GOTTES, die einst den Akt der bürgerlichen Vermählung in anderen Institutionen der existierenden Gesellschaft durchgeführt haben, haben das Recht, bei der Erfüllung der oben aufgeführten Bedingungen, die den Menschen von der Verantwortung für seinen Auserwählten befreien, zuerst Anstrengungen zur Auflösung ihrer bürgerlichen Verbindung zu unternehmen, da es sich nur mehr um eine Formalität

handelt, die nicht länger nötig ist.

42. Wenn in einer Familie, in der Kinder vorhanden sind, die die Volljährigkeit noch nicht erreicht haben, einer der Eltern einen unwürdigen Schritt unternahm, der den zweiten Elternteil von der Verantwortung für seinen Auserwählten befreit, so hat ein Gläubiger in diesem Fall nicht das Recht, den Versuch zu machen, die Familie zu verlassen und, noch weniger, eine neue Familie zu gründen,

43. Solange vonseiten seines Auserwählten nicht offensichtliche Schritte zum Auflösen der Ehe gemacht werden.

44. Dafür gelten folgende Bedingungen: Wenn der Mann oder die Frau offene Schritte unternommen haben, eine neue Familie mit einem anderen Nächsten zu gründen,

45. Oder wenn einer der Eheleute den gewaltsamen Versuch unternommen hat, den gläubigen Gatten aus dem Haus zu vertreiben.

46. Wenn diese Bedingungen jedoch nicht erfüllt sind, so schafft der Gläubige geduldig eine wohltuende Atmosphäre in der Familie im Namen seiner Kinder und im Wissen, dass sie den Vater wie die Mutter gleichermaßen benötigen.

47. Selbst wenn besondere schwierige Bedingungen es unmöglich gemacht haben, das eheliche Sakrament in vollem Maße auszuüben, so schafft das Bestreben, ein gutes brüderliches Verhältnis aufrechtzuerhalten, eine günstige Atmosphäre für die Kinder.

48. Um so eine Atmosphäre zu schaffen, ist vor allem der Gläubige aufgerufen, alle seine Möglichkeiten zum Einsatz zu bringen.

49. Wenn dann die Zeit eintritt, wo das einzige oder letzte Kind das ausreichende Alter erreicht hat, das seine Reife bestimmt, hat der gläubige Elternteil das Recht, schon am nächsten Tag eine endgültige Entscheidung darüber zu treffen, ob die Familie weiter erhalten werden soll,

50. Wenn bis zu dieser Stunde, während der ganzen Periode der Erziehung des Kindes vom Moment seiner Geburt an, der zweite Elternteil auch nur einmal eine Handlung ausgeführt hat, die den Bedingungen der Befreiung eines Gläubigen von der Verantwortung für seinen Auserwählten entspricht.

51. Und wenn nach dem feierlichen Tage der Erfüllung der Volljährigkeit des letzten Kindes die unversehrte Familie weiter bestehen bleibt, so bedeutet dies das Verzeihen aller unwürdigen Verletzungen des einen Elternteils.

52. Der Gläubige wird auch nie wieder an diese Vergehen erinnern.

AMEN

Kapitel 42



In den lichten Zeiten, wenn die große FAMILIE der Gläubigen würdig auf dem WEGE des Aufstiegs Fuß gefasst haben wird, wird der Mann bereits in der Jugend ein Handwerksmeister sein, in der Regel, bevor er eine eigene Familie gründet;

2. Denn, um eine Familie zu gründen, muss der Mann in der Lage sein, durch die nicht zufälligen Taten seiner Hände in sein Haus Brot zu bringen.

3. In den jetzigen Zeiten, wo die Menschen, die die Wiederkunft der WAHRHEIT erkennen, oftmals schon im reifen Alter sind, haben viele von ihnen die würdige Meisterschaft ihrer Hände noch nicht errungen, außer Berufserfahrungen in absurden Tätigkeiten.

4. Die Gläubigen kommen in eine Situation, wo sie danach streben, ihren Händen die wunderbare Meisterschaft zu vermitteln, doch zur gleichen Zeit fordert ihre Familie, in der es auch kleine Kinder gibt, das nährnde Brot. Und das ist auch gut so.

5. Denn durch männliche Hände füllt sich das Haus des Handwerksmeisters mit dem notwendigen Wohlstand,

6. Wobei seine Frau bei dieser Tätigkeit seine Gehilfin sein kann und nicht umgekehrt.

7. Und in diesem Zusammenhang muss sich der Gläubige mit bestimmten Regeln zum Werden eines Handwerksmeisters bekannt machen, damit nicht Unverständnis und Verwirrung entstehen.

8. Vor allem muss der Gläubige wissen, dass er, sobald er die Grenze zu seiner Reife und Selbstständigkeit überschritten hat, berufen ist, selbstständige Schritte anzustreben und seinen Körper selbst zu erhalten.

9. Wobei das Bestreben danach ständig bestehen muss,

10. Die Schritte aber sich nach seinen Möglichkeiten richten.

11. Hilfe dabei vonseiten der Nächsten kann nur in dem Falle erfolgen, wenn die Nächsten sich selbst dafür entscheiden, sie darin also eine Notwendigkeit ersehen.

12. Diese Notwendigkeit aber erweist sich nur dann, wenn derjenige, der bestrebt ist, mit größtem Einsatz seiner Kraft eine rechtschaffene Arbeit auszuüben, dennoch Not leidet.

13. Beurteilt mit eurem Herzen und eurem Verstand, ob dieser größtmögliche Einsatz geleistet wurde, und wenn es dann noch notwendig erscheint, leistet dem Bestrebten Hilfe.

14. Doch seid vorsichtig damit, jemandem äußere Hilfe zu leisten, der eurer Meinung nach noch nicht genügend eigene Anstrengungen zur schöpferischen Tätigkeit machte,

15. Denn so eine Hilfe eurerseits kann dem Mitbruder oft ein Bein stellen.

16. Wenn ich heute das Wesen eurer Tätigkeiten analysiere, aufgrund derer sich die große EINIGE FAMILIE der Kinder GOTTES harmonisch entwickeln soll, sehe ich die Notwendigkeit, einige charakteristische Besonderheiten genauer zu beleuchten. Da euch diese Besonderheiten noch unbekannt sind, wird es euch bis zum jetzigen Tag erschwert, euer Zusammenleben harmonisch zu

gestalten.

17. Diese charakteristischen Eigenheiten stelle ich in ihrer reinen Erscheinungsform dar, ohne die Absurdität beizumischen, die heutzutage in der Gesellschaft existiert.

18. Sobald ein Glaubender das Wesen dieser unverschleierte Besonderheiten erkennt, wird er sie richtig anwenden, selbst wenn vorerst noch eine gewisse Absurdität in der modernen Gesellschaft besteht.

19. Das Leben des Menschen im Körper auf der MUTTER ERDE hängt in erster Linie davon ab, dass Bedingungen erfüllt werden, dank derer der Körper normal existieren kann;

20. Das tritt schon von Geburt eines Kindes an in Erscheinung, wo es unabhängig von der einen oder anderen Idee erforderlich ist, dass elementare Bedürfnisse, die von der NATUR bestimmt werden, unbedingt befriedigt werden,

21. Und wenn diese Befriedigung nicht erfolgt, wird der geborene Körper vernichtet.

22. Indem man diese Wahrheit berücksichtigt, muss man zwei Gesetze erläutern, auf deren Grundlage das menschliche Leben aufbaut.

23. Das erste Gesetz ist die Kunst zu existieren, das zweite die Kunst, während seiner Existenz schöpferisch tätig zu sein.

24. Dabei kann man das erste Gesetz wie schwarze und weiße Blumen betrachten,

25. Das zweite Gesetz dagegen kann man mit allen anderen Farben und Schattierungen charakterisieren.

26. Das Leben der Tierwelt wird nur durch das erste Gesetz bestimmt, wes-

halb das Bestreben zu überleben und zu existieren für diese Welt der wesentlichen und einzige Inhalt ist.

27. Im Leben eines gläubigen Menschen spielt das erste Gesetz ebenfalls eine wichtige Rolle, es ist jedoch nicht das einzige Ziel und wird wie das Bestreben des Handwerksmeisters angesehen, ein wertvolles Werkzeug in Ordnung zu halten, damit er damit dann würdig die vorgesehene Arbeit ausführen kann;

28. Was seinerseits dem Handwerksmeister ermöglicht, sich vollständig zu entfalten und Frucht zu tragen.

29. In Jugendjahren, solange der junge Mensch sein Leben noch unter dem Dach der Eltern verbringt, wo man für die Erhaltung der Lebensfunktionen seines Körpers sorgt und wo die Hauptarbeit in diesem Sakrament auf den Schultern der Eltern liegt, muss der junge Mensch bestrebt sein, sich verschiedene Fertigkeiten anzueignen, die die Grundlage zur Entwicklung der vorgesehenen Meisterschaft bilden.

30. In jeder Familie sind gläubige Eltern verpflichtet, ihren Kindern die Möglichkeit zu geben, möglichst viel Zeit der Lehre zu widmen,

31. Wobei sie gleichzeitig daran denken müssen, dass auf der Erde die elterliche Familie dazu berufen ist, ihren Kindern in erster Linie die Liebe zur Arbeit beizubringen.

32. Unter bestimmten Bedingungen, wenn darin eine vernünftige Notwendigkeit besteht, können die Lehrlinge im Haus des Handwerksmeisters leben und mit ihm Dach und Nahrung teilen,

33. Wobei die Lehrlinge verpflichtet sind (sowohl unmittelbar mit dem Hand-

werksmeister als auch eigenständig), an jeder Arbeit, die der Meister bestimmte, teilzunehmen.

34. Alle Resultate der Arbeit, die in so einer Werkstatt entstehen, werden in jedem Fall nur nach Ermessen des Meisters verwendet.

35. Diese Regelung trifft sowohl für junge Lehrlinge zu, als auch für reife Männer, die Ausbildung benötigen und unter dem Dach des Meisters leben.

36. Wenn der Lehrling aber nicht im Hause des Handwerksmeisters lebt und nicht mit ihm sein Essen teilt, so darf dieser Lehrling nur jene Arbeit ausführen, die mit dem unmittelbaren Ausbildungsprozess verbunden ist,

37. Doch auch in diesem Falle werden die Resultate der Arbeit des Lehrlings nach dem Ermessen des Meisters verwendet.

38. Wenn der Meister keinen Bedarf für die Früchte der Arbeit des Lehrlings zur Befriedigung bestimmter Bedürfnisse hat, kann er diese Werke selbstständiger Schüleranstrengungen den Lehrlingen überlassen.

39. Denn ein gläubiger Handwerksmeister darf diese Früchte nicht ohne besondere Notwendigkeit zum Zweck einer späteren Verwendung behalten.

40. Der nächste Schritt zur Aneignung wundervoller Fähigkeiten (sowohl für jene, die die Grenze der Reife erst vor kurzem überschritten haben, als auch für die Älteren, die sich oft erfahren in irgendetwas meinen) ist die Möglichkeit, ein Handwerksmeister zu werden, dessen Fähigkeiten seine Mitbrüder sehr benötigen.

41. Dieser Schritt wird vor allem von dem Bestreben des Gläubigen bestimmt,

nicht vollkommen auf den Gedanken zu bauen, dass seine Mitmenschen angeblich verpflichtet seien, die Lebenstätigkeit seines Körpers zu erhalten, während er sich vollständig in das Schaffen dessen stürzt, wozu er seiner Meinung nach berufen ist.

42. Bescheidenheit und Demut sind berufen, den Gläubigen vor der Verworrenheit und Kompliziertheit dieses Sakraments zu bewahren.

43. Wer danach strebt, ein Meister zu werden, muss von seinen ersten Schritten an versuchen, seine selbstständige Existenz auf der Erde zu sichern, ihre Früchte für sich und für jene zu ernten, die sie möglicherweise benötigen.

44. Dieses Sakrament kann auch dann in Erscheinung treten, wenn der Mensch nicht die Möglichkeit einer eigenständigen Existenz auf einem bestimmten Grund und Boden hat, doch immer die Möglichkeit besteht, dort zu arbeiten, wo man einen Gehilfen benötigt.

45. Die einladende Seite stellt dabei Unterkunft und Nahrung.

46. Und dann weiht der Gehilfe die restliche Zeit, für die ihm genügend Kraft verbleibt, der Herstellung dessen, worin er ein Meister werden möchte.

47. In diesem Falle müssen Bescheidenheit und Demut ebenfalls eine nicht geringe Rolle spielen.

48. Denn, bevor der Handwerksmeister danach trachtet, das Werk seiner Hände jemandem zu geben, muss er herausbekommen, ob sein Mitbruder, dem er beschloss, es zu schenken, nicht nur dieses Produkt benötigt, sondern auch, ob es ein Werk gerade seiner Hände sein soll.

49. Deshalb ist das Bestreben, aus

welchem Grund auch immer, etwas außerhalb dieser Wahrheit zu schenken, ein Fehler, der die nächste schwierige Situation schafft.

50. Es kann nämlich sein, dass demjenigen, der das Geschenk annahm, diese Gabe eventuell gar nicht gefällt und er sich fragen wird, was er mit ihr tun soll und ob er dem Schenkenden damit wohl einen Schmerz zufügen wird.

51. Ein Handwerksmeister zu werden, dessen Fähigkeiten die Nächsten benötigen, geschieht auf eine andere Art.

52. Ein Handwerksmeister darf seine Nächsten nur mit der Absicht mit den Werken seiner Hände bekannt machen, ihre Meinung darüber zu hören, um weiser zu werden und noch Vollkommeneres zu schaffen.

53. Denn ein Handwerksmeister ist in erster Linie vom Prozess der Herstellung selbst mitgerissen, vom Wunsch, etwas möglichst Schönes zu schaffen.

54. Die Schöpfung seiner Hände ist das Lied seiner Seele.

55. Denn eine Seele, die mit dem erhebenden SEGEN der Kenntnis der heiligen WAHRHEIT übertoll ist, kann nicht existieren, ohne zu singen.

56. Der Schöpfer muss wissen, dass, je höher die Stufe ist, die die Früchte seiner Arbeit einnehmen, desto größer wird auch das Interesse seiner Mitbrüder an ihnen sein.

57. Und wenn er mit seinen Ohren kein bestimmtes Bedürfnis vernimmt, so sieht er es mit seinen Augen; und, in Abhängigkeit davon, wie er dies mit seinem Herzen versteht, erfüllt er das Bedürfnis des Suchenden.

58. Da aber eure Meisterschaft in Tätigkeiten besteht, die eure Mitmenschen

ständig benötigen, so denkt daran, dass diese Produkte nicht nur deshalb mit Bereitschaft genommen werden, weil sie wunderbar hergestellt worden sind, sondern auch deshalb, weil ihre Quelle – die einzige ist.

59. In dieser Wiege aber darf der Meister nicht einschlafen!

60. Und wenn die Werke eurer Hände sich immer mehr unter den euch umgebenden Menschen verbreiten, so wird von euren Mitmenschen das Bestreben ausgehen, eure Bedürfnisse so zu befriedigen, dass ihr weniger von jenem abgelenkt werdet, was nicht mit eurer hauptsächlichen Tätigkeit zusammenhängt.

61. Und mit der Zeit wird die Möglichkeit erscheinen, sich vollkommen dieser schöpferischen Arbeit zu widmen.

62. Ist die Nachfrage eurer Mitmenschen nach den Früchten eurer Arbeit aber gering, so vervollkommnet weiter die Fähigkeiten eurer Hände, ohne zu vergessen, dass ihr mit denselben Händen auch euren Körper erhalten müsst.

63. Und nur selbstständige Anstrengungen der Nächsten können euch helfen, euch auf das Wichtigste zu konzentrieren.

64. Ich habe euch einen Stamm erleuchtet, der Zweige hat,

65. Doch wie viele solcher Zweige auch daran sein mögen, sie gehen von nur einem Stamm aus.

66. Da ich die Regeln eurer notwendigen Selbstbestrebungen beschreibe, sich würdig als Handwerksmeister zu offenbaren, möchte ich einen der Zweige an diesem Stamm erwähnen:

67. Sowohl eure Eltern, als auch andere Mitbrüder, die mit euren Bestrebungen in Berührung kommen, können sich selbstständig entschließen, die Verantwortung für den Unterhalt eures Körpers auf sich zu nehmen, und euch damit die Möglichkeit zu geben, ganz in der schöpferischen Arbeit zu versinken, noch bevor ihr als würdige Meister in Erscheinung tretet.

68. Doch dieser Entschluss der Nächsten darf nur selbstständig getroffen werden, und wenn sie eines Tages die Notwendigkeit sehen, diese Verpflichtung zu eurem Nutzen wieder von sich zu legen, so sollen sie es unbedingt tun.

69. Auf diese Art geben sie euch die Möglichkeit, eure Handlungen besser zu verstehen und die eigenen Bemühungen zu vermehren.

70. Solche Handlungen werden oft für euch und eure Nächsten eine lebenswichtige Rolle spielen.

AMEN





Buch der Grundlagen

Kapitel 1



EIST ... Stille des GEISTES ...

2. Aus der Stille des GEISTES lösten sich zwei Punkte,

3. Die sich dicht auf dicht annäherten und unaufhaltsam zu den HÖHEN

der HARMONIE strebten.

4. Aus der Ewigkeit näherte sich ihnen noch ein Wanderer, der im wilden Tanz der geborenen HARMONIE kreisen wollte. Und wieder Ewigkeit ...

5. Das machtvolle harmonische GANZE nahm den KÖRPER einer glänzenden Sphäre an und verschlang dann unermüdlich die Ewigkeit, immer mehr SEINE wunderbare GEBURT erkennend,

6. Wobei eine geheimnisvolle Besonderheit sich im WESEN des GANZEN offenbarte und der feurige KÖRPER ein kaltes HERZ bekam.

7. Als der KÖRPER aber die Reife erreichte, strahlte er ständig die mächtigen

Wellen des LEBENSGEISTES aus,

8. Die, einmal ausgesandt, in der Finsternis der Unendlichkeit verschwanden und sich nie wieder bemerkbar machten.

9. Das erschwerte immer mehr den Wirbel des gewaltigen Tanzes, und zu seiner Zeit begannen die Konturen eines unüberwindbaren Hindernisses zu schimmern,

10. Denn der unwiederbringliche Abgang der Feuerwellen hatte zu einer wesentlichen Erschöpfung dieses Feuers geführt.

11. So kam die Grenze näher, an der die immer größer werdende Übermacht der Herzenskälte unumgänglich das Verdichten des WESENS des machtvollen GANZEN zur Folge gehabt hätte. Dadurch aber wäre die Entwicklung angehalten und zum Ausgangszustand zurückgeführt worden.

12. Der ALLEINIGE, wie SICH das machtvolle GANZE nannte, wandte SICH zum ersten Mal SEINER WEISHEIT zu, die in

zarten Fünkchen im SCHOSSE SEINER WESENHEIT glitzerte.

13. Und wieder Ewigkeit. Doch auch ARBEIT.

14. Eine gewaltige STIMME ließ sodann die Stille erbeben: Es werde!

15. Der ALLEINIGE wurde zum SCHÖPFER und löste aus SEINEM WESEN die überflüssige Kälte in Form von einzelnen KÖRPERN heraus.

16. Neun wunderbare WEIBLICHE GRUNDPRINZIPIEN begannen so um den ALLEINIGEN zu kreisen,

17. Und offenbarten durch sich ein Sakrament, bei dem ein kalter KÖRPER mit einem feurigen HERZEN entstand.

18. Die SCHWESTERN bewegten sich im Reigen und strebten auf der großartigen BAHN entlang, die den KÖRPER des SCHÖPFERS umgürtete.

19. Der ALLEINIGE betrat den Weg der lebensbehahenden unendlichen Entwicklung; denn SEIN GEIST, SEINEN SCHÖPFUNGEN unermesslich hingegeben, drang durch das WESEN der gewaltigen WEIBLICHEN GRUNDPRINZIPIEN, vergrößerte sich vielfach und kehrte erneut zur QUELLE zurück.

20. Als die KINDER des ALLEINIGEN eine gewisse Entwicklungsstufe erreicht hatten, erlangten Sie feste, materielle Körper und den Anspruch durch die einzigartige SCHÖNHEIT IHRER KÖRPER zu bezaubern.

21. Nachdem sie bis zu den Höhen des Alters gekreist waren, zerfielen die SCHWESTERN in viele FUNKEN,

22. Und eine enorme Vielfalt jüngerer SCHWESTERN begann ihren Reigen um die älteren oder stärkeren Verwandten.

23. Und mit ihrer gemeinsamen Familie verschlangen sie weiter den Welt-

raum, während sie mit ihrer Bewegung den KRÄFTE sammelnden SCHÖPFER umgaben,

24. Denn immer mehr Wellen des LEBENSGEISTES, die den KÖRPER des ALLEINIGEN weiterhin verließen, kamen immer verstärkter zurück.

25. Das wunderbare Sakrament des WELTALLDASEINS wurde geboren, das in den Stufen bestand: Von dir eins – zu dir viel mehr.

26. Das WESEN der HARMONIE entwickelt sich immer auf die beste WEISE, folglich benötigt es keine anfängliche Bestimmung eines ZIELS.

27. Solange die HARMONIE existiert, wird sie sich immer nur auf ihre größte VOLLKOMMENHEIT zubewegen.

28. So entwickelt sich die WAHRHEIT der MATERIELLEN WELT, und es ist eine STRENGE WAHRHEIT.

29. Sie ist unveränderlich und existiert immer. Das GEWALTIGE ABSOLUTE ist unbeugsam.

30. Die HARMONIE ist kein Nebel, der vom Wind bewegt wird, sondern die EWIGKEIT, die das DASEIN wiegt.

31. Die HARMONIE ist ein STRENGES GESETZ für die Ungehorsamen. Nur Blindheit verlässt die HARMONIE.

32. Das GEWALTIGE ABSOLUTE kennt nicht die Begriffe GUT und Böse, sondern offenbart nur zwei Prinzipien: ER-SCHAFFUNG und Zerstörung.

33. Und alles, was die HARMONIE verlässt und die Entwicklung des Größeren stört, wird unvermeidlich vernichtet.

34. Erneut Ewigkeit ... Die Stille jedoch erbebt immer mehr unter dem anschwellenden Grollen der sich öffnenden unzähligen Blütenblätter des DASEINS.

35. Rätselhaft und wundervoll ist die mächtige WELT des SCHÖPFERS des großen UNIVERSUMS, wo die Vielfältigkeit so einzigartig ist, wie es die Blumen auf der MUTTER ERDE und IHREN SCHWESTERN sind.

36. Und nimmt man auch nur die Blumen einer einzigen Art, so wird selbst hier die Suche nach zwei gleichen unsinnig sein.

37. Doch um wie viel größer ist die Vielfalt im UNIVERSUM, wo es nicht nur die Unwiederholbarkeit in Bezug auf das Äußere gibt, sondern wo sich auch alles in seinem Wesen ständig mit der Zeit verändert! Diese Bewegung aber ist ewig.

38. Inmitten der großen Vielfalt von SCHWESTERN im weiten WELTALL wuchs die MUTTER ERDE zur Blüte heran. Sie verdankte IHRE Geburt DERJENIGEN, die aus dem MÄNNLICHEN WESEN erschaffen worden war.

39. Die kalten Wellen IHRES LEIBES, die mit dem feurigen STROM des SCHÖPFERS in Berührung kommen, erzeugen ein feines Naturgewebe, das sich in einem zarten Schleier um den KÖRPER der ERDE legt.

40. Im Wesen dieses Gewebes ist ein GESETZ eingeschlossen, aufgrund dessen sich alles entwickelt, was im mütterlichen SCHOSS geboren wird. Alles, was aus dem Staub MUTTER ERDES entsteht.

41. Wie herrlich und einzigartig sind die Wellen aus IHREM wunderbaren PRINZIP, wo sich ihre Zärtlichkeit und ihre Eigenschaften fortwährend ändern, so wie sich alles ändert, was das Sakrament des Lebens im großartigen DASEIN erlangte.

42. Es gibt keine Wiederholung dieser

individuellen Veränderungen bei allen Bewohnern des unendlichen UNIVERSUMS.

43. Und einst berührte dieser Strom, der aus dem feurigen HERZEN MUTTER ERDES kam, zärtlich den FEUERSTROM aus dem KÖRPER des machtvollen SCHÖPFERS, ausgestrahlt von der einzigartigen Blüte, und offenbarte ein herrliches SAKRAMENT.

44. Ein MÄNNLICHER GEIST, der in SICH nicht einen Tropfen Kälte besaß, berührte das DASEIN durch SEINE GEBURT.

45. Der erhebende GEIST des SEGENS offenbarte SEIN Leben nach einem unbekannten GESETZ. In SEINEM WESEN trug er ein einzigartiges Sakrament.

46. Oh, herrlich DUFTENDE QUELLE, wie wunderbar und erstaunlich rätselhaft ist DEINE WAHRHEIT!

47. Das unbekannte Gesetz des DASEINS dieser QUELLE gestattete es der umgebenden WELT nicht, IHN zu sehen, denn dieses GESETZ war ein anderes, als das materielle Gesetz.

48. Und um die HERRLICHKEIT sichtbar zu machen, musste sich die SEGENSREICHE WAHRHEIT in ein materielles Gesetz kleiden.

49. Das WESEN des DASEINS dieser WAHRHEIT aber enthielt ein bekanntes Sakrament, als die Wellen der duftenden STRAHLEN, die ins Unendliche der Ewigkeit ausgestrahlt wurden, nicht mehr die Möglichkeit besaßen, mehrfach verstärkt zurückzukehren.

50. Der GEIST des SEGENS aber durfte SICH nicht in ein begrenzendes Gesetz einschließen und hatte einst in SEINER WEISHEIT begonnen, Funken von SEINER FLAMME zu lösen.

51. Funken, die, mit den Kleidern des Begrenzten bekleidet, dazu berufen wa-

ren, Wärme und Licht auf dem WEG DER EWIGKEIT zu verbreiten.

52. Und während die Funken von den Flammen brennender Äste bald verglühen und der Augenblick ihr Los ist, so wird das Los der Funken des SEGENSEICHEN FEUERS, verlieren sie den Glauben an ihre QUELLE nicht, die EWIGKEIT sein.

53. Gewaltige Arbeit mit Hilfe materieller Hände wird es den kleinen Funken gestatten, die segensreiche Kraft ihres Vaters aufzunehmen und ihm vielmals mehr zurückzuführen.

54. Indem das Menschengeschlecht würdig das TESTAMENT mit dem HIMMLISCHEN VATER eingeht, ist es dazu berufen, durch sein Leben die HERRLICHKEIT des Vaters zu offenbaren, indem es dieses LICHT im UNIVERSUM verbreitet, während es sich fest an die ausgestreckte HAND des großen Vaters klammert.

55. Diese Einheit des Vaters mit SEINEN IHM glaubenden Kindern gestattet es dem GEIST des SEGENSENS, sich unendlich zu entwickeln. Ewig sei die HERRLICHKEIT GOTTES!

AMEN

Kapitel 2



as Gehirn des Menschen ist der TEMPEL seiner Seele,

2. Dessen Bau während des Lebens im Körper verläuft.

3. Die Kenntnisse des Menschen sind Bauarbeiter, die mit dem Wunsch kommen, beim Bau des TEMPELS mitzuhelfen.

4. Doch der Verstand lässt nicht jeden

zu,

5. Denn abhängig davon, was für ein TEMPEL entsteht, so ein Geist wird in ihm leben.

6. Ist der Verstand nicht aufmerksam genug oder blind denen gegenüber, die die Möglichkeit wünschen, ihre Hände an den Bau des TEMPELS zu legen, so kann er sich in einen Stall verwandeln, den der kleine Geist des Gestanks bewohnt.

7. Doch er kann sich auch als Höhle herausstellen, gefüllt mit dem Geist der Finsternis und der Kälte.

8. Der Körper des Menschen ist der Bewahrer des TEMPELS,

9. Der danach strebt, die Bauzeit des TEMPELS zu verlängern, damit er zur Vollendung komme.

10. Ein Gebiet im Gehirn leitet den Körper im Rahmen des Instinkts.

11. In diesen Bahnen wird der Körper vor allen möglichen Gefahren geschützt, beschäftigt sich mit der Beschaffung von Nahrungsmitteln und kümmert sich um Wohnung und Erhaltung der Art.

12. Im Unterschied zum Gehirn der Tiere hilft das Gehirn des Menschen, dank der ihm gegebenen breiten Möglichkeiten, dem Körper, zielstrebig und mit größerer Leichtigkeit diese Eigenschaften ins Leben umzusetzen.

13. Menschen, die ihre Instinkte zum Wichtigsten machen, sind Tieren ähnlich, doch viel gefährlicher als sie.

14. Denn dank der Möglichkeiten des Verstandes können sie unermesslich mehr Unglück schaffen.

15. Der Körper ist berufen, die intellektuellen Möglichkeiten im Leben umzusetzen, indem er gedankliche Errungenschaften in sichtbare umwandelt,

16. Und so den Umgebenden die Möglichkeit gibt, mit den Einwirkungen der Hände des Schöpfers bekannt zu werden und sie zu fühlen.

17. Ein Werk, das mit Liebe geschaffen wurde, hat einen segensreichen Einfluss auf die Umgebenden.

18. Dagegen ruft ein Werk, das mit Boshaftigkeit geschaffen worden ist, Ekel hervor.

19. Ein herzloses Werk ruft ein entsprechendes Verhältnis zu ihm hervor.

20. Denkt daran! Der menschliche TEMPEL ist nicht nur fähig, das eine oder andere Licht selbst auszustrahlen, sondern er bringt auch das Werk der Hände seines Hüters zum Leuchten.

21. Alles hängt davon ab, von welcher Stärke die Seele war, die bei der Herstellung des Produkts zugegen war.

22. Man darf in Bezug auf diese bedeutenden Eigenschaften des Menschen nicht blind sein!

23. Denn der Teufel ist fähig, diese Möglichkeit auszunutzen und sich wie ein Virus leicht von Mensch zu Mensch zu übertragen,

24. Denn seine Möglichkeiten sind meisterhaft und lassen keine Schwäche aus.

25. Denkt daran! Die Krankheit des Bösen zieht den Verstand für lange in Mitleidenschaft, wenn nicht für immer.

26. Was für eine Auswahl muss dann unter den Bauarbeitern des TEMPELS getroffen werden?

27. Der Teufel, der eine menschliche Seele besuchte, fordert Befriedigung auf eine Weise, bei der dieser Mensch einem anderen Menschen noch mehr Böses überbringt.

28. Das kann sowohl ohne als auch

mit Worten in Erscheinung treten.

29. Der Drang, die Boshaftigkeit auszuschütten, ist so stark, dass die Mehrzahl der Leute unfähig ist, ihm zu widerstehen.

30. Doch einige versuchen, die Boshaftigkeit in sich zu erdulden, was, wenn sie keinen Ausweg und Befriedigung findet, dem Menschen Empfindungen großer Leiden aufzwingt, die in der Seele ungeglättete Narben zurücklassen.

31. Die Einwirkung des Teufels auf die Seele muss man in sich neutralisieren,

32. Damit sie nicht nur der Seele nicht schade, sondern auch nicht aus ihr ausbreche und eine immer größere Anzahl von Leuten in Mitleidenschaft ziehe.

33. In Abhängigkeit von seinem Wesen kann der Mensch zwei Wege zum Sieg über die Versuchungen des Teufels gehen.

34. Den einen Weg können nur jene Leute gehen, deren Seelen eine genügend feste Verbindung mit GOTT haben.

35. Nur wenn man eine Verbindung mit IHM hat, kann SEINE segensreiche KRAFT in die verwirrte Seele eingehen und sie von den Anschwemmungen des Teufels säubern.

36. Für kleingläubige Menschen und für Ungläubige, die eine schwache Verbindung zu GOTT haben, übersteigt diese Art des Kampfes ihre Kraft.

37. So eine Unfähigkeit, den SEGEN GOTTES zu nutzen, kann bei Menschen mit schwachen Seelen den Unglauben gegenüber dem ALLERHÖCHSTEN stärken,

38. Wobei das Auftreten dieses Unglaubens sofort die Verbindung eurer Seele zum Teufel festigt,

39. Was wiederum seine Einwirkung

auf euch noch verstärkt.

40. Und denkt daran! Einer bestimmten Kraft des Teufels kann nur eine nicht geringere Kraft des SEGENS GOTTES widerstehen.

41. Doch das Einsetzen dieser SEGENS-REICHEN KRAFT hängt von eurer Verbindung zu GOTT ab.

42. Den zweiten Weg, sich dem Teufel zu widersetzen, kann sowohl ein Gläubiger als auch ein Ungläubiger benutzen.

43. Die Hauptsache ist – dass ihr eine eurer Fähigkeiten nicht verloren habt,

44. Die euch in der Kindheit als Fundament für den Bau des TEMPELS der Seele gegeben wurde.

45. Ein Kind – ist das am wenigsten entstellte und verdorbene Wesen.

46. In der Kindheit, in der sein Bewusstsein nicht der Einwirkung der gesellschaftlichen Dogmen unterliegt, treten in ihm jene Möglichkeiten am vollständigsten in Erscheinung, die der Mensch im Laufe seines ganzen Lebens entwickeln muss.

47. Das sind die Möglichkeiten, die in eurer Vorstellung in Form von Phantasien und Träumen bestehen,

48. Was am meisten im Kindesalter entwickelt ist.

49. Im WELTALL existiert nichts Unsinniges.

50. Denke daran! Wenn dir etwas gegeben wurde, so bist du verpflichtet, deine Gabe zu entwickeln. Das ist die Vorsehung in deinem Leben.

51. Betrachte aufmerksam die Vergnügungen der Kinder!

52. Und erkenne, wie die Kinder, wenn sie die einen oder anderen Spiele spielen, so tief im Wesen des Spieles

versinken, dass sie derart ernsthafte Erlebnisse empfinden, als wären sie Erwachsene in beliebigen Berufen.

53. Doch das Kind ist mit Hilfe seiner Vorstellungskraft in der Lage, die eine oder andere Lebenssituation in seinem Inneren lebendiger zu erleben, als sie in Wirklichkeit geschehen kann.

54. Wenn also die Energie der Finsternis durch einen Bekannten in die Seele des Kindes eingedrungen ist, so fordert sie, sich verstärkend, sofort ihren Ausbruch entweder zu dem Leidbringenden oder zu irgendeinem anderen, der sich in der Nähe befindet.

55. Wenn jemand von den Erwachsenen sich einschaltet und den Streit beendet, so wird sich diese Bosheit in die Seele des sich Einmischenden ergießen.

56. So ein Ausbruch ist geringfügig und kann auch ganz fehlen.

57. Die Hauptkraft der Bosheit bleibt immer für den Leidbringenden bestimmt.

58. Wenn aber der Ausbruch der Bosheit nicht vonstatten gegangen ist, so schickt das Kind diese Versuchung intuitiv in den geschlossenen Kreis der Selbstzerstörung.

59. Mit Hilfe seiner Phantasie bekommt es die volle Befriedigung aller Versuchungen.

60. Die Boshaftigkeit wird vernichtet, ohne die Seele zu verlassen.

61. Doch beim Betreten des zweiten Weges muss man äußerst aufmerksam sein.

62. Man sollte ihn nur solange benutzen, bis man eine genügende Verbindung zu GOTT erlangt hat.

63. Denn obwohl sich die teuflische Versuchung selbst zerstört, bleibt die Seele für öftere Besuche ähnlicher Ver-

führungen offen.

64. Die Vorstellungskraft muss vernünftig angewendet werden: Um der Bosheit nicht noch mehr Grausamkeit zu übertragen.

65. Wisse! Der Gedanke ist der Vorhof zur Tat.

66. Wenn du in deiner Vorstellung ein boshafes Laster mit noch größerer Wut befriedigst, so entwickelt sich mit der Zeit eine noch festere Verbindung zum Teufel,

67. Die es seinen Versuchungen gestattet, immer öfter und mit noch mehr Kraft deine Seele zu besuchen.

68. Die Vorstellungskraft entwickelte sich während der Entwicklung des Menschen im Reich der Macht nur unbedeutend. Und das nur bei Menschen, die schöpferische Neigungen haben.

69. Doch einigen Völkern wurden im Altertum Wahrheiten übermittelt, in deren Wesen die Entwicklung der Vorstellungskraft einbezogen war.

70. Diese Wahrheiten werden bis zum heutigen Tag geachtet, in nächster Zukunft aber werden sie ihren vorgesehenen Platz in der Entwicklung der Menschheit einnehmen.

71. Die Armut der Vorstellungskraft und die Unfähigkeit zu ihrer Entwicklung ist eine Folge des Strebens nach materiellem Wohlstand.

72. Der Mensch beginnt dem mehr zu glauben, was er mit seinen Augen sehen kann, und die »leere Phantasterei« lässt er in der sorglosen Kindheit.

73. Da der Mensch keine richtige Vorstellung vom Wesen der Einwirkung des Teufels hat, kann er sich nicht ganz von dessen Weg befreien.

74. Denn selbst mit guten Absichten

kann der Mensch so viel Unglück bringen, wie es sonst nicht einmal ein Böswilliger vermag.

75. Denkt daran! Gute Taten, die von euch ausgehen und die nicht durch euren Verstand geschützt werden, kann sich der Teufel zunutze machen;

76. Und dann zieht eure Welt Leiden nach sich.

77. Es ist äußerst wichtig zu verstehen, dass man sich von begangenen Sünden nicht mit Hilfe von Gebeten und Beichten befreien kann.

78. Das Gebet festigt nur die Verbindung zu GOTT, um dadurch SEINE große GLÜCKSELIGKEIT zu erfahren,

79. Was die Kräfte für einen weiteren Widerstand gegenüber dem Satan stärkt.

80. Wenn ihr den Einwirkungen der Versuchung aber nachgibt, bleibt der sündige Schmutz während einer zeitweiligen Schwäche kleben.

81. Wenn ihr die Verführung verspürt, sie aber nicht bekämpft und eine Sünde begeht, so zerreißt in derselben Minute einer der vielen Fäden, die eure Seele mit GOTT verbinden,

82. Mit deren Hilfe der HIMMLISCHE VATER versucht, euch vor der unheilvollen Einwirkung zu schützen.

83. Bei einer wiederholten Einwirkung dieser Art verbleiben euch weniger Kräfte zum Widerstand. Die Versuchung aber wird mit größerer Stärke empfunden.

84. Wenn ihr auch das zweite Mal nicht standhaltet, so wird die Möglichkeit, das nächste Mal zu widerstehen noch kleiner, die Einwirkungskraft der Versuchung – noch größer.

85. Wisset! Erst beim zweiten Sündenfall erscheint ein neuer Faden, der

euch mit dem Teufel verbindet.

86. Diesen Faden wieder zu zerreißen, ist wesentlich schwieriger, als die Seele nach dem ersten Sündenfall zu reinigen.

87. Der Mensch, der auf diese Gesetzmäßigkeit nicht achtet, rutscht leicht bis zum Boden des sündigen Abgrunds.

88. Wenn ihr Erkenntnisse über die verschiedensten Fallen des Teufels erlangt, so erlangt ihr zusätzliche Möglichkeiten, seinen Versuchungen standzuhalten,

89. Und daraus folgt, ihr erlangt mehr Kräfte für die Entwicklung der guten Seiten eurer Seele.

90. Denkt daran! Die Hauptlaster, mit denen der Teufel den Menschen die Individualität raubt, sind die Macht und die materiellen Werte.

91. Seht euch um! Und erkennt, wie Leute, deren Seelen zur aktiven Wechselwirkung mit dem Satan neigen, immer, wenn auch kaum bemerkbar, beim Erreichen materieller Güter das Glück begleitet.

92. Bei den anderen, deren Seelen auf die eine oder andere Weise GOTT nahe stehen, misslingt das Anhäufen materieller Güter.

93. Selbst wenn sie etwas errungen haben, so verlieren sie es schnell wieder.

94. Der Verlust kommt daher, dass der SEGEN GOTTES, indem er in eine offene Seele einkehrt, jene Kraft schwächt, die die materiellen Werte festhält.

95. Und wisset! Dieser Wertgegenstand körperlichen Wohles ist seinem Wesen nach dazu bestimmt, sich unter einer stärkeren Energie der Finsternis zu befinden.

96. Wenn diese Energie schwächer

wird, so geht der materielle Wertgegenstand entweder zu einer stärkeren Energie über oder wird vernichtet.

97. Ein solcher Wertgegenstand hält sich gut unter der Macht des Teufels, denn er ist seine zuverlässige Waffe, unter deren Einfluss der Mensch den geistigen Prinzipien gegenüber blind wird.

98. Bei Menschen, die eine wesentlich stärkere Verbindung zum Teufel haben, häufen sich die materiellen Werte im Überfluss.

99. So ein Laster verwüstet die Seele unbemerkt und in Kleinigkeiten so sehr und verwickelt den Menschen in alle möglichen körperlichen Ergötzungen, dass die Rückkehr zu den geistigen Werten fast unmöglich wird.

100. Der Teufel schützt eifrig die Leute, die seinen Weg betreten,

101. Indem er um sie ein schwarzes Feld schafft, dem Leute mit hellen Feldern aus dem Weg gehen.

102. Diese Menschen werden in wohlbringenden Verbindungen kein Glück haben, was sie noch mehr verbittert und zum Nichts abtreibt.

103. Ein Gestrauchelter soll nicht schnell der Enttäuschung verfallen,

104. Denn zum Fall bedarf es keiner Anstrengung, doch um sich emporzuheben, ist Anstrengung nötig.

105. Denkt daran! Wer ins Wasser gefallen ist, kommt nicht trocken heraus. Nur mit der Zeit wird er trocknen – und das umso schneller, je stärker die SONNE auf ihn scheint.

106. Ein geistlicher Rang bewahrt absolut nicht vor der Einwirkung des Teufels, wie hoch dieser Rang auch sein sollte.

107. Der Teufel dringt auf die gleiche

Weise bei einem Geistlichen ein, wie bei den anderen Menschen.

108. Vor den Früchten der Einwirkung des Satans kann nur die stärkste Verbindung zu GOTT behüten.

109. Wenn man nur einen feinen Verstand hat, oder eine scheinbar hervorragende kulturelle Erziehung, so verspürt man sowohl den schwachen als auch den starken Einfluss des Teufels, und man gibt sich seinen Versuchungen nur aufgrund einer vernünftigen Einschätzung nicht hin.

110. Doch in der Seele verbleibt immer eine Spur von der Nichtbefriedigung einer bösen Versuchung, selbst wenn sie kaum zu bemerken ist,

111. Die sich bei vielfacher Wiederholung verstärkt und die Kraft, dem Teufel zu widerstehen, untergräbt; und einmal wird der Fall kommen. Und dieser Fall wird gewaltig sein.

112. Die Macht des Geistes des Bösen gestattet es ihm, auch an heiligen Orten zu wirken.

113. Selbst am Altar des Tempels – am Heiligsten des Heiligen – könnt ihr euch unter seinem Einfluss befinden.

114. Wisset! Der SEGEN und die Versuchung bewegen sich Seite an Seite. Wenn du den SEGEN abweist, bekommst du die Versuchung.

115. So sei die Wahl deiner Seele würdig!

116. Höre aufmerksam auf die Stimme deiner Seele, denn die Seele – ist ein Kind GOTTES.

117. Sie kann nicht irren.
Seid Schöpfer!

AMEN

Kapitel 3



ach dem WILLEN GOTTES offenbarte das Menschengeschlecht einst zum ersten Mal sein Gesicht im UNIVERSUM.

2. Ein neuer, keinem bekannter WEG zog sich wie ein feuriger Pfad hin zur EWIGKEIT.

3. Ein WEG, von märchenhaftem Efeu und wunderbaren Blumen umgeben ...

4. Doch worin unterscheidet sich dieser feurige Pfad von den feurigen Schlangen, die in einer riesigen Menge ungeordnet den umgebenden Raum durchdringen?

5. Die HARMONIE des gewaltigen MATERIELLEN DASEINS bewegt sich immer auf dem besten Weg.

6. Weshalb das Setzen eines bestimmten Zieles auf dem Weg zur EWIGKEIT sinnlos ist.

7. Die erstaunliche WELT des SCHÖPFERS des ALLS wurde durch unerfassbare Sakramente bereichert, als im SCHOSSE seines DASEINS die ersten Funken des beweglichen VERSTANDES erschienen,

8. DEREN Entwicklung mit dem Erkennen der ersten Gesetze der Umwelt begann,

9. Wobei diese Kinder, je besser sie die Gesetze verstanden, umso weiter in ihrer Entwicklung vorankamen.

10. Und jenen, die zuerst den Pfad der rauen EWIGKEIT betraten, mussten keine Hinweise gegeben werden.

11. Das UNIVERSUM, vom großen SCHÖPFER erschaffen, besitzt eine erstaunliche Vielfarbigkeit, kennt jedoch die Begriffe Gut und Böse nicht.

12. Die Entwicklung des UNIVERSUMS geht immer nach einem strengen, unabänderlichen Gesetz vor sich, und begreift es jemand nicht, so kann er seine Entwicklung nicht weiterführen. Diesen Unglücklichen erwartet nur das Nichtsein.

13. Weshalb jeder, der den WEG des AUFSTIEGS betritt, mit jedem seiner Schritte die Grundlage selbst erkennen muss, auf der er schreitet und selbstständig seine Richtung auswählen muss,

14. Wobei jeder nächste Schritt nur dann getan werden kann, wenn der vorhergehende klar erkannt worden ist.

15. Dieser Weg wurde zum Wesen des Gesetzes zur Entwicklung des Verstandes.

16. Die auf diesem Weg Fortschreitenden machen ihren nächsten Schritt aber erst, wenn alle erkannt haben, dass dieser Schritt – der beste ist.

17. Und keiner von ihnen würde es wagen, einen anderen Schritt zu tun.

18. Die ersten Kinder des SCHÖPFERS des ALLS, als Träger des beweglichen VERSTANDES, begannen jene Gesetze zu erkennen, die in ihrem Reichtum im ALL bereits in Erscheinung getreten waren.

19. Und nur ihr Erkennen durch die unmittelbare Arbeit des Verstandes, und das aufgrund ihrer Fähigkeit, auf dem für ihr Entwicklungsniveau besten Weg fortzuschreiten, gestattete diesen Kindern, am schnellsten in HARMONIE mit der Umwelt zu treten und sich zum vollen Leben zu entfalten.

20. Und daraufhin, nachdem immer mehr Welten mit einer ähnlichen Daseinsart geboren wurden, versuchten die Fortgeschrittenen und die größten Möglichkeiten Erreichenden ihren zurück-

gebliebenen Brüdern zu helfen, doch ohne sich direkt in ihre Entwicklung einzumischen.

21. Dieses Verbot wurde zum GESETZ der Entwicklung der Welten des ALLS.

22. Und die Kleineren, an deren Geburt oft jemand der Größeren beteiligt war, konnten in Abhängigkeit von den auftretenden Verstandesfähigkeiten ihre Hervorbringer leicht überholen, um dann ihrerseits zu versuchen, den Zurückbleibenden zu helfen.

23. All das geschieht im Rahmen der HARMONIE des ALLS.

24. Jene Welt aber, die den Rahmen der HARMONIE verlässt, geht auf ihren Untergang zu.

25. So wirbelte die EWIGKEIT unerbittlich mit ihren Füßen Staub im WELTALL auf, als einst, in einer der Ecken des unendlichen UNIVERSUMS, das künftige Menschengeschlecht sein Leben im Körper begann.

26. Und da dieser Körper ursprünglich das gleiche Wesen wie jene Welt besaß, die in ihrer Unendlichkeit schon lange ihr Leben behauptete, so begann die Entwicklung auf dem bekannten Weg durch das Erkennen der bereits offenbaren Sakramente.

27. Und als nach dem WILLEN GOTTES SEINE Kinder mit diesen Körpern auf der MUTTER ERDE ein Ganzes bildeten, so erschien zu dieser Zeit im UNIVERSUM ein Sakrament, welches das DASEIN noch nicht kannte.

28. Die Kinder GOTTES verbanden in sich zum ersten Mal zwei Prinzipien, die sich nach zwei verschiedenen Gesetzen entwickeln können und die die Menschen zu einem harmonischen Ganzen vereinen müssen.

29. Das eine Gesetz gibt das Wesen des auf der Basis Aufbauenden wieder, das andere das Wesen des die Basis selbst Schaffenden, was dem Weg der Entwicklung des Verstandes und dem Weg der Entwicklung der Seele entspricht.

30. Wobei die Seele ein Kind GOTTES ist, der Körper aber ist das, dank welchem die Seele sich entwickeln kann.

31. Heutzutage seid ihr die einzigen Kinder des HIMMLISCHEN VATERS und vor euch liegt ein Weg, der noch von keinem begangen wurde.

32. Und folglich wurden seine Gesetze im UNIVERSUM noch nicht offenbart.

33. Und nur durch eure Bewegung auf dem vorgesehenen WEG wird das ALL mit den Kenntnissen über die unbekannten Gesetze bereichert.

34. In der Entwicklung der EWIGKEIT des MATERIELLEN DASEINS im ALL wurden ursprünglich nie irgendwelche Ziele gesteckt, denn dieser Weg ist ein einziger und benötigt keine zusätzlichen künstlichen Korrekturen an seiner Richtung.

35. Mit dem Erscheinen der Träger des beweglichen VERSTANDES erschien im WELTALL zum ersten Mal der Begriff eines Zieles,

36. Dessen Wesen darin bestand, eine bestimmte Vernunft zu erreichen, um sie auf die vollständigere Entwicklung ihrer Gesellschaft zu richten, jedoch ohne die HARMONIE der Umwelt zu zerstören.

37. Das Wesen des Zieles, das sich die Kinder GOTTES stellen müssen, läuft auf das Bestreben hinaus, jener WAHRHEIT gleich zu werden, die der HIMMLISCHE VATER zu einer bestimmten Zeit offenbart.

38. Denn nur ER, DER die Höhen kennt, zu denen ER SEINE Kinder führt, kann die Richtung des AUFSTIEGS weisen.

39. Und nur das Bestreben, die Wahrheit GOTTES zu erfüllen, gestattet es euch, unbedingt zum Wohle eurer Gesellschaft zu arbeiten, und zwar im wohlthätigsten Sinne.

40. Wahrlich, ich sage euch: Über das Wohl der Gesellschaft zu reden, ohne die Wahrheit des HIMMLISCHEN VATERS zu verstehen, zeugt von großer Blindheit.

41. Wenn ein Blinder einen Blinden führt, so fallen beide in die Grube.

42. Das Eintreten in die HARMONIE mit der Umwelt hängt ebenfalls vollständig von eurer geistigen Entwicklung ab,

43. Denn das Gesetz der ENTWICKLUNG der SEELE ist die erste Grundlage zu eurer Entfaltung.

44. Die Entwicklung der Seele, die im Schoße dieses Gesetzes in Erscheinung tritt, würde jedoch nicht mehr so verlaufen, wie es sein muss, wenn man schon im Voraus genau wüsste, dass der nächste Schritt der richtige ist.

45. Euch ist *nur der Glaube* an die Richtigkeit des zukünftigen Schrittes gestattet.

46. Vor euch liegt das Gesetz der FREIEN WAHL, und jedem steht bevor, den richtigen Schritt zu tun, der eben eurer Individualität entspricht.

47. Dieser Schritt muss nur so getan werden, wie du es für richtig hältst, selbst wenn die Mehrheit etwas anderes rät,

48. Doch trachte bei diesem Schritt danach, nicht von der WAHRHEIT abzukommen.

49. Amen, ich sage euch: *Glaube, nicht Wissen* bestimmt eure Wahl.

50. Und da die Entwicklung der Kinder GOTTES für das Fortschreiten auf dem Weg in die EWIGKEIT bestimmt ist, wird dieser Weg durch STUFEN gekennzeichnet, die den Aufstieg zu noch größeren GIPFELN ermöglichen.

51. Diese STUFEN werden durch jene Zeiten gekennzeichnet, in denen nach dem WILLEN GOTTES, unter Berücksichtigung des immer weiteren Aufblühens des menschlichen Wesens, die WAHRHEIT hinuntergeschickt wird, ohne DIE eine weitere Entwicklung des Menschengeschlechts nicht möglich ist.

52. Die Kinder GOTTES können nicht selbstständig für sich den Weg bestimmen, den es noch nicht gibt.

53. Die wahre Richtung kennt nur der HIMMLISCHE VATER.

54. Und man kann sie nur dann erkennen, wenn der große VATER LICHT durch SEIN WORT schickt – SEINEN einzigen SOHN.

55. So war es, so ist es und so wird es immer sein.

AMEN

Kapitel 4



un aber erkennt die Wahrheit, nach welcher der Übergang vom Reich der Macht zum REICH DER SEELE vonstatten geht.

2. Die Epoche des bisherigen Lebens der Menschheit verläuft auf dem Niveau des Reiches der Macht.

3. Während dieser Zeit, besonders am Anfang, hängt der Erfolg beim Aufeinandertreffen der Menschen untereinander von der größeren physischen Stärke und dem schärferen Verstand ab.

4. Die Tätigkeit des Menschen kann auf die Nutzung der NATURGABEN zurückgeführt werden, die dabei angehäufte Kraft aber wird benutzt, um den Schwächeren von sich abhängig zu machen,

5. Wobei oft die physische Kraft den höheren Verstand in seine Obhut nimmt.

6. Am besten hebt sich jener aus diesem Strom hervor, der die meisten Untertanen unter seine Macht brachte.

7. Die Stärke der Machthaber wird von ihrem materiellen Reichtum bestimmt, der Beweglichkeit des Verstandes und – sehr selten – vom geistigen Reichtum.

8. Das Niveau des Reiches der Macht drückte dem Leben des Menschengeschlechts seinen Stempel auf, was den Menschen daran hinderte, vom Wesen des Lebens der Tierwelt wegzukommen.

9. Doch es gibt einige, die es verstanden, ihr Leben im Licht der HÖHEREN WELT zu erhalten. Das sind jene Kinder GOTTES, die den wahren Glauben an

GOTT erkannten.

10. Die Lebensweise der Menschen unterscheidet sich von der der Tierwelt nur darin, dass der Mensch seine körperlichen Bedürfnisse mit einer größeren Bequemlichkeit ins Leben umsetzt,

11. Indem er alle Möglichkeiten seines Verstandes benutzt und, wenn nötig, auch Kraft, und darin sieht er den Sinn seiner Existenz.

12. Die Entwicklung der Menschheit findet zu allen Zeiten durch Spannung zwischen Gegensätzen statt.

13. Sie wird auch weiterhin auf dieser Grundlage aufbauen, doch das Verhältnis der gegensätzlichen Kräfte wird sich ändern, was es dem menschlichen Geschlecht ermöglicht, die nächste, höhere Entwicklungsstufe zu betreten.

14. Im Reich der Macht entwickeln sich die Menschen zwischen solchen Gegensätzen wie SCHAFFEN und Zerstören.

15. Dies ist ein extrem breites Spektrum menschlicher Erscheinungen, die in einem grenzenlosen Chaos auftreten.

16. Eine solche Breite ist nur für das niedrige Niveau der geistigen Entwicklung des Menschen bestimmend,

17. Dessen Wesen man gut bei kleinen Kindern in ihren kindlichen Spielen beobachten kann, die die gleiche Befriedigung sowohl im Schaffen, als auch im Zerstören finden.

18. Die nächste Ebene, durch die der Lebensfluss des Menschen fließen wird, ist das große REICH DER SEELE, das vom HIMMLISCHEN VATER für SEINE Kinder vorgesehen wurde. Doch was ist das Wesen des Übergangs aus der Welt der Macht in die WELT DER SEELE?

19. Der große Raum zwischen dem

Streben nach ERSCHAFFUNG und dem Streben nach Zerstörung ist durch die Linie der Gleichgültigkeit in zwei Hälften geteilt.

20. Diese Linie ist wie ein Abrechnungsstrich, von dem aus zwei Wege in entgegengesetzte Richtungen führen.

21. Auf der einen Seite führt der Weg zum TEMPEL der SCHÖPFUNG, auf der anderen zum Abgrund der vollständigen Zerstörung.

22. Um auf einem dieser Wege zu gehen, braucht der Mensch Glauben, denn der Glaube ist ein kräftiger Motor, der hilft, angetroffene Hindernisse zu überwinden.

23. Das GESETZ des GLAUBENS setzt nicht unbedingt GÖTTLICHES LICHT voraus; denn es ist ein Gesetz, auf dem sich das Dasein des Menschen in all seinen sich entgegengesetzten Erscheinungen begründet,

24. Wenn der Mensch die Richtigkeit seines nächsten Schrittes nicht einschätzen kann, doch glaubt, dass der gewählte Schritt der richtige ist.

25. Glaube hilft immer, einen langen Weg zu überstehen und das gewünschte Ziel zu erreichen. Doch woran glaubt der Mensch und wem vertraut er?

26. Auf der Gleichgültigkeitslinie, wo sich die weißen und schwarzen Prinzipien im Gleichgewicht befinden, wird jedes Streben nach Errungenschaften eingestellt,

27. Denn ein Mensch kann nicht gleichzeitig danach streben, Gutes und Böses zu tun.

28. Das Wesen der gleichgültigen Menschen besteht nur darin, dass sie potenziell fähig sind, sowohl Gutes als auch Schlechtes zu schaffen.

29. Jeder der abzweigenden Wege führt durch Länder, von denen die Möglichkeit, zum endgültigen Ziel zu gelangen, abhängt.

30. Das Land, durch das der Weg zum TEMPEL führt, wird von Leuten bewohnt, die hauptsächlich gute Taten ausführen, doch bei denen gleichzeitig auch einige Seiten der Laster in Erscheinung treten.

31. Das entgegengesetzte Land wird von jenen bewohnt, die in höherem Maße zu lasterhaften Handlungen neigen.

32. Das Wesen der Leute des dunklen Landes besteht darin, dass sie in der Lage sind, Böses in derselben Weise jenen Menschen zuzufügen, deren Leben sich auf dem entgegengesetzten Pfad bewegt, wie auch jenen, die sich neben ihnen in die gleiche Richtung bewegen.

33. Nur zwei Hindernisse halten sie davon ab, noch größere Boshaftigkeiten auszuüben: Die Angst und die vernünftige Einschätzung.

34. Doch die Angst verschwindet mit der Zeit, wenn sie nicht regelmäßig aufrechterhalten wird, nachdem der Mensch unter die volle Kontrolle des Satans fällt.

35. Dank vernünftiger Einschätzungen kann man sich ebenfalls der Hingabe an lasterhaftere Versuchungen enthalten,

36. Doch dann wird jede nicht erfüllte Versuchung, die nur im Bewusstsein unterdrückt wurde, eine Spur im Wesen des Menschen hinterlassen.

37. Nach oftmaliger Nichtbefriedigung verstärkt sich diese Spur, und einmal kommt es zu einer Explosion im psychischen Zustand,

38. Wonach der Unglückliche innerhalb kurzer Zeit den Abgrund der Zer-

rüttung erreichen kann,

39. Und sich in das gefährlichste Wesen verwandelt, das lediglich einen beweglicheren Verstand besitzt.

40. Die einzige Möglichkeit, die das Menschengeschlecht hat, den Abgrund wieder zuzuschütten und ihn auf das Niveau der Erdoberfläche zu bringen, ist es, immer vollständiger den HEILIGEN GLAUBEN zu erkennen.

41. Im Land, welches vor dem PALAST der ERSCHAFFUNG liegt, wird sich der Mensch nur aufhalten, wenn der Glaube an seinen HIMMLISCHEN VATER unzureichend fest ist.

42. Denn dieser schwache Glaube nimmt dem Kind GOTTES die Möglichkeit, seine lasterhaften Handlungen zu überwinden.

43. Im Wesen der Kinder GOTTES des sonnigen Landes, die sich dem PALAST der SCHÖPFUNG näherten und ihn erreichten, liegt ihre Fähigkeit, in derselben Weise jenen zu helfen, die ihnen ähnlich sind, als auch den unglücklichen Geschwistern, deren Leben auf dem entgegengesetzten Weg verläuft.

44. Wenn ich zu euch über den Weg der Finsternis spreche, die immer dichter wird, dann sage ich euch wahrlich: Der HEILIGE GLAUBE wird den Abgrund der Zerstörung, der sich immer mehr in den Menschen auftut, entkräften. Der Glaube wird außerdem nicht nur diesen bodenlosen Abgrund wieder bis zur Erdoberfläche auffüllen, sondern ER wird auch die Macht zerstören, auf deren Grundlage das Land existiert, das vor dem Abgrund liegt.

45. Das ermöglicht es, die Kinder GOTTES endgültig aus der Sklaverei der Finsternis zu befreien.

46. Was die Möglichkeit von Konfrontationen bis zur Linie der Gleichgültig begrenzt.

47. Doch eure Überlegungen sind richtig, dass eine Entwicklung des Lebens ohne gegenüberstehende Kräfte hinfällig ist.

48. Das Sakrament der Gleichgültigkeitslinie liegt aber nicht in der Gegenüberstellung, denn diese Linie verschwindet in den GÖTTLICHEN STRAHLEN,

49. Denn SEINE Kinder, völlig eingehüllt in den segensreichen Atem SEINER aufflammenden unendlichen Größe und HERRLICHKEIT, werden wahrlich unfähig sein, etwas Lasterhaftes zu tun.

50. Der große HERR segnet den Eintritt des Menschengeschlechts in das REICH DER SEELE, das wunderbare Reich,

51. Wo der unerschöpfliche Schatten der Unzufriedenheit ewiger Antrieb grenzenlosen Schaffens sein wird.

52. Die emporstrebenden Kinder GOTTES werden die Ruhe nicht finden.

AMEN

Kapitel 5



Das Dasein der menschlichen Seele nach der Beendigung des Lebens im Körper verläuft ähnlich dem großen GESETZ der Bewegung des ALLS,

2. Das um die große QUELLE kreist – den SCHÖPFER des WELTALLS.

3. Im WELTALL gibt es viele erstaunliche GALAXIEN, in denen wunderbare STERNENSYSTEME kreisen,

4. Wo um den einen oder anderen STERN eine bestimmte Anzahl PLANETEN im Reigen tanzen,

5. Die ihrerseits MONDE haben können, die sie umkreisen.

6. Eine ebensolche Bewegung ist der HÖHEREN und niederen Welt eigen.

7. Der GROSSE HIMMELSVATER ist die KRÖNUNG der HÖHEREN WELT.

8. Der Regierende der niederen Welt, den die Menschen den Teufel nannten, ist das Resultat eines groben Fehlers.

9. Die SEELEN der Menschen, die während ihres Lebens im Körper Rechtsschaffenes oder Lasterhaftes anhäuften, gelangen in die HÖHERE oder niedere Welt,

10. Deren Wesen die ERDE umgürtet und die sich in einem unterschiedlichen Abstand von IHR befinden.

11. Die niedere Welt ist in der Nähe der Oberfläche der ERDE. Die HÖHERE WELT ist wesentlich weiter entfernt.

12. Das Dasein dieser Welten ist eine bestimmte Notwendigkeit.

13. Die geistige Entwicklung ist ein einzigartiger WEG im ALL, auf dem sich

noch keiner bewegte.

14. Dieser WEG ist neu und zu Anfang recht schwierig,

15. Denn das vor dem ANTLITZ DES SEINS offenbarte geistige Gewebe brachte ein neues Gesetz mit sich – das Gesetz der FREIEN WAHL.

16. Bereits die ersten Kinder GOTTES standen unter dem Einfluss dieses Gesetzes und konnten, da sie ihre geistige Kraft noch nicht beherrschten, viel Leid bringen.

17. Doch dies ist unzulässig auf dem WEG DER EWIGKEIT.

18. Deshalb muss sich an der Schwelle dieses WEGES eine FAMILIE organisieren, die fähig ist, eine würdige Grundlage zu werden, auf der die wahren Kinder der EWIGKEIT aufwachsen.

19. Nirgendwo im ALL wird etwas Vollkommenes geboren. Und schon der Begriff selbst ist sehr relativ.

20. Denn wenn eine Grenze besteht, über die hinaus man sich nicht entwickeln kann, so ist diese Grenze der Anfang des Todes.

21. Nachdem sie im wunderbaren SCHOSS der MUTTER ERDE offenbart wurden, müssen die Kinder GOTTES lernen, die ihnen gegebene erstaunliche geistige Kraft zu beherrschen,

22. Den in sie gelegten GÖTTLICHEN Funken in ein strahlendes Feuer zu verwandeln, das Licht und Wärme überträgt.

23. Jene Kinder, die durch beharrliche, rechtschaffene Arbeit im weiten Chaos ihr geistiges Gewebe auf die gebührende Weise entwickelten, gehen zeitweilig in die HÖHERE WELT über, die vom Menschen »Paradies« genannt wurde.

24. Doch das ist nur vorübergehend, solange der Teufel noch existiert, mit dessen Versuchungen die Schwächeren auf der ERDE kämpfen.

25. In diesem Kampf erreicht die menschliche Seele ihr eigentliches Wesen.

26. Jene, die auf ein Niveau hinab gestiegen sind, wo es keinen Sinn mehr hat, ihnen einen neuen Körper zu geben, weil sie die ihnen anfangs gegebene Kraft völlig verbrauchten, gehen in die niedere Welt, wo sie einen endgültigen Tod erleiden. Diese Welt nannten die Menschen »Hölle«.

27. Doch wisset! Der HIMMLISCHE VATER gibt euch solange die Möglichkeit, einen neuen Körper zu bekommen, solange in euch wenigstens eine geringe Fähigkeit zur Entwicklung erhalten bleibt.

28. Denn die menschliche Seele kann sich nur im Körper entwickeln.

29. Es gibt auch noch ein Sakrament des vorübergehenden Aufenthalts der rechtschaffenen Seelen auf der Paradiesebene.

30. Der HIMMLISCHE VATER bereitet SEINEN Kindern einen ewigen ENTWICKLUNGSWEG, die Entwicklung der Seele aber geht nur mit Hilfe der Tätigkeiten des Körpers vonstatten.

31. Die in die HÖHERE WELT gekommenen Seelen der Rechtschaffenen werden den SEGEM GOTTES vollständiger empfinden: mehr oder weniger –

32. In Abhängigkeit vom Grade der Entwicklung des geistigen Gewebes, denn es ist einem Segel ähnlich – je breiter, desto mehr Wind nimmt es auf.

33. Die in die Hölle Gekommenen werden ein größeres oder geringeres

Joch erleben – abhängig von der Stabilität ihrer Verbindung mit dem Teufel.

34. Es wird keine Möglichkeit geben, seine Seele zu reinigen.

35. Und man soll über diese unerbittliche Grausamkeit nicht zetern, denn das Gesetz und Sakrament der Entstehung des Teufels hängt vollkommen von den Taten des Menschen ab.

36. Doch in der Existenz der Seelen gibt es ein gewisses Intervall der Unbestimmtheit.

37. In dieses Intervall fallen jene Seelen, die noch die Möglichkeit besitzen, sich zu entwickeln, doch nicht das entsprechende Niveau der Reinheit erreichen.

38. In diesem Zustand befinden sich jene Seelen, deren Körper während des Lebens keinen wahren GLAUBEN erlangten.

39. Das Fehlen eines solchen GLAUBENS bringt den Menschen zum passiven Verständnis des Guten und Bösen,

40. Wodurch der Mensch die Fähigkeit besitzt, auf gleiche Weise Gutes und Böses zu schaffen.

41. Doch das Gute verbleibt im Kreise seiner selbst oder seiner Nächsten.

42. Das Niveau der Unbestimmtheit umgibt die ERDE in IHRER nächsten Nähe,

43. Was es den Seelen, die auf dieses Niveau kommen, gestattet, sich zwischen den noch in Körpern Lebenden zu bewegen,

44. Und dabei weiterhin alles zu sehen und zu hören. Doch diese Seelen können bereits nicht mehr handeln.

45. Und da sie die erlangten Laster und ungezügelten Wünsche weiter besitzen, so bringt ihnen das zusätzliche Leiden,

46. Denn außerhalb des Körpers existiert die Möglichkeit der Befriedigung der Gelüste und der Erlösung von Lasten nicht.

47. Wenn der Mensch den Körper verlässt, befindet er sich in einer groben Energiehülle, bei der die verwandtschaftlichen Verbindungen und die persönlichen Eigenschaften des im letzten Körper verbrachten Lebens erhalten bleiben.

48. Diese Hülle zerfällt jedoch innerhalb von vierzig Tagen.

49. Und wenn dieses Kind nicht nach GOTTES WILLEN seinen verbliebenen Geschwistern zur Hilfe gelassen wird, geht die Seele nach dem Zerfall der groben Energiehülle zu einem in einem Punkt konzentrierten geistigen Gewebe über,

50. Das kleinere oder größere Abmessungen hat, abhängig von der entwickelten Kraft.

51. Die persönlichen Eigenschaften fallen ab, und es offenbart sich die Individualität, die ursprünglich vom SCHÖPFER angelegt wurde, – mit dem ganzen Gedächtnis der vergangenen Leben, falls solche existierten.

52. Mit dem Übergang zu diesem befreiten Zustand werden der Seele die begangenen Handlungen bewusster, und wenn Laster bestehen blieben, die nicht gereinigt wurden, so führt dies zum Leiden der Seele.

53. Das kommt in einem heftigen Begehren nach einem neuen Körper zum Ausdruck,

54. Der nach dem WILLEN GOTTES ausgesucht und gegeben wird, jedoch nicht nach dem Willen der Seele selbst.

55. Wenn aufgrund der Tätigkeiten des letzten Körpers die Laster gereinigt

sind, so erscheinen sie nie mehr im Gedächtnis der Seele.

56. Seelen, die auf das Niveau der Unbestimmtheit gekommen sind, benötigen unbedingt einen neuen Körper.

57. Und diese Wiedergeburten werden bis dahin geschehen, solange die Seele nicht die notwendigen Eigenschaften entwickelt, oder sie auf das Niveau der Nutzlosigkeit verfällt.

58. Auf dieses Niveau des Wartens auf einen Körper können nicht nur Seelen gelangen, die sich im Unglauben an das LICHT der strahlenden WAHRHEIT formten.

59. Hierher kommen auch jene Seelen, deren Körper anfänglich viel Böses gesät hatten und die erst später den Weg der Reinigung betraten, jedoch nicht die notwendige Höhe erreichen konnten.

60. Selbst wenn der Mensch eine große Sünde beging, so bedeutet das nicht, dass seine Seele in die Hölle kommt.

61. Denn der Mensch konnte sie weit entfernt von seinen Gewohnheiten tun, in einem Zustand, der ihn plötzlich aus dem Gleichgewicht brachte.

62. Wenn er eine schwere Sünde beging, kann er sein ganzes weiteres Leben unter seinem Fall leiden, was von einem Lichtstrahl in seiner Seele zeugt.

63. Denkt daran! Je mehr Ruß sich in der Seele ansammelte, die auf eine Inkarnation wartet, umso mehr Prüfungen sind dem neuen Körper bereitet und umso nachteiliger wird der Körper selbst sein.

64. Die Seele hat nicht die Möglichkeit, eine für sich günstige Hülle zu wählen und wird vollkommen von dem sich neu entwickelnden Verstand abhängen,

65. Denn der Verstand ist nur dem Körper eigen.

66. Eine Seele, die die WAHRHEIT nicht erkannte, wird immer wieder die Angst bei der Annäherung an das Endes des Körpers erleben und immer wieder die Früchte der stärker werdenden Leiden von den ständig verstreuten Samen der Kälte ernten.

67. Wenn sich während des Lebens im Körper die geistige Vorsehung öffnete, was die wahre Geburt des Menschen ist, doch er nicht die notwendige Strecke auf dem rechtschaffenen Weg zurücklegen konnte, so erwartet ihn ein Körper mit besseren Eigenschaften.

68. Indem das Kind einen neuen Körper erhält, beginnt es, sich nicht im Einklang mit seinem Alter zu entwickeln,

69. Mit jenen sichtbaren Erscheinungen, die das Wesen seiner Seele darstellen.

70. Wisset! Die Geburt des Menschen geht nicht im Moment der Geburt des Körpers vonstatten, sondern wenn seine Seele in den ihr vorherbestimmten Lebensrhythmus tritt.

71. Genau so wie die Empfängnis des Körpers nicht die Geburt ist, obwohl der Körper bereits existiert.

72. Die Geburt des Körpers bedeutet, die Möglichkeit zu erhalten, handeln zu können.

73. Mit der Geburt des Körpers geht die Empfängnis der Seele vonstatten.

74. Die Geburt der Seele aber geht dann vonstatten, wenn das schöpferische Bedürfnis erscheint und der Körper den Weg der Schöpfung nach dem wahren Gebot der Seele betritt. Das ist die HÖHERE Geburt.

75. Indem der Mensch einen falschen

Begriff über sich als Körper hat, wird er fähig, während der ganzen Zeit seines Lebens im Körper nicht geboren zu werden.

76. In jede neue Seele wird bei ihrer Empfängnis die Bestimmung ihres wahren Lebens hineingelegt.

77. Wenn die Seele nicht geboren und in den neuen Körper inkarniert wird, so wird diesem Körper die Verantwortung übertragen, das wahre Wesen seiner Seele zu finden und der Welt zu offenbaren.

78. Und sei eure Suche von einem GÖTTLICHEN STRAHL erleuchtet! Seid Schöpfer! Friede sei mit euch.

AMEN

Kapitel 6



etzt ist die Zeit gekommen, vor euren Augen die Wahrheit zu offenbaren, die den Kindern GOTTES völlig unbekannt geblieben ist.

2. Eine Wahrheit, die zum Ursprung gewaltiger Leiden wurde und die unerbittlich versucht, das Aufblühen der Seelen des Menschengeschlechts zu verhindern.

3. Die Wesenheit dieser Wahrheit durfte nicht früher offenbart werden, denn die Jugend der Kinder GOTTES hätte es ihnen nicht gestattet, sich würdig der Verantwortung für ihr Leben auf MUTTER ERDE bewusst zu sein –

4. Eine Verantwortung, die sich einst auf die Schultern der Menschen legte, vor deren Füßen sich der erstaunliche

WEG der großartigen SCHÖPFUNG ausbreitete.

5. Die Seelen der Kinder GOTTES, die zum ersten Mal ihr Wesen im SCHOSSE der MUTTER ERDE offenbarten, hatten noch keine Erfahrung darin, GEISTIGE HÖHEN zu erreichen.

6. Die Schwierigkeit aber, die die Wanderer insofern erwartete, war sehr groß, und das UNIVERSUM kannte diese Schwierigkeit noch nicht.

7. Indem dieser WEG im WELTALL erschien, offenbarte er ein neues Gesetz, auf dessen Grundlage sich das geistige Gewebe der Kinder GOTTES entwickeln konnte.

8. Das war das Gesetz der FREIEN WAHL, das bis dahin niemand kannte.

9. Nach GOTTES WILLEN wurde euch das Sakrament des schwer Vorhersagbaren geschenkt.

10. Gibt es aber eine FREIE WAHL, so gibt es folglich auch Fehler.

11. Fortan waren Fehler aus dem Wesen des menschlichen Lebens nicht mehr wegzudenken.

12. Doch mit der Zeit war die Art der Fehler dazu berufen, sich zu verändern und auf eine immer höhere Stufe überzugehen.

13. Indem die Kinder GOTTES immensen Möglichkeiten erlangten, betraten sie einen Weg, auf dem sich ein geheimnisvoller Schleier für ewig über die Augen der Menschen legte.

14. Aber euer HIMMLISCHER VATER, DEM zu glauben ihr erlernen müsst, wurde zu den menschlichen Augen, um euch würdig durch das Geheimnisvolle auf dem WEG der großartigen SCHÖPFUNG zu geleiten.

15. Als der Mensch diesen noch von

niemandem begangenen WEG betrat, unterschätzte er ungewollt die ihm gegebenen immensen Möglichkeiten und beging einen fatalen Fehler, dessen Resultat die Entstehung eines gewaltigen Leidens war.

16. Der Gedanke ist Vorhof zur Tat.

17. Die Einzigartigkeit des Menschen besteht darin, dass mit dem Bewusstwerden der Stärke der Gedanken im Menschen das mächtige Sakrament des GLAUBENS erwachte –

18. Ein Sakrament, das die Quelle eines zauberhaften Stromes von Lebenskraft ist.

19. Dieser Strom kann vom Menschen entweder auf seine Tätigkeiten gerichtet werden, auf ein anderes Lebewesen, oder auf eine bildliche Vorstellung.

20. Wenn der Glaube auf seine Tätigkeiten gerichtet ist, so wird der Lebensstrom die eigenen Kräfte des Menschen nähren, was ihm hilft, sich hartnäckig auf sein Ziel zuzubewegen.

21. Wenn der Glaube auf die Tätigkeiten eines anderen Menschen gerichtet ist, so verstärkt er entsprechend die Kräfte dieses Menschen.

22. Was aber die bildliche Vorstellung betrifft, so tritt hier ein schwieriges Sakrament in Erscheinung. Denn ein Gedankenbild, das in einem Menschen entstanden ist, kann nur so lange aufrechterhalten werden, wie der Mensch darüber nachdenkt –

23. Und zwar jener Mensch, der seine ersten Schritte im Leben macht, in dem vieles verborgen ist, doch in dem auch schon vieles offenbart wurde.

24. Wenn Menschen ihre Gedankenströme aussenden, deren Stärke durch die Kraft des Glaubens wesentlich ver-

mehrt wird, so haben sie, auf ein und dieselbe Vorstellung ausgerichtet, ein einheitliches Wesen.

25. Hat das Ziel, worauf die Ströme gerichtet sind, kein eigenes Wesen, so werden sie sich dank der Einheitlichkeit dieser Ströme in einem Punkt vereinen,

26. Wo die Entstehung eines neuen Lebens vor sich geht, das bereits jenes beinhaltet, was zu dieser Zeit im Wesen der ausgerichteten Ströme enthalten war. So wurde der Geist des Bösen geboren.

27. Dieser Geist ist aufgrund der schweren materiellen Lebenskraft der NATUR entstanden, die in Angstaussbrüchen auftritt und hilft, im rauen Strom der Entwicklung des DASEINS zu überleben, –

28. Und diese Angstaussbrüche sind umso größer, je niedriger die Entwicklungsstufe des Verstandes ist, auf der sich die Kinder befinden.

29. Und so konnte der Mensch mit der Gabe seiner höheren Denkfähigkeit und dem wunderbaren Sakrament seines Glaubens unerwartet die *natürliche* Lebenskraft für sich umwandeln und ein gewaltiges Unglück entstehen lassen.

30. Der HIMMLISCHE VATER ist eine große QUELLE *geistiger* Lebenskraft und konnte deshalb nicht der Urheber dieses Geistes sein.

31. Der Begriff vom gefallenem ENGEL, der im Altertum vom Menschengeschlecht erkannt worden ist, bezieht sich auf das DASEIN des UNIVERSUMS, und nicht auf die Offenbarungen GOTTES.

32. Der böse Geist aber, der einst entstand, konnte sein Dasein nur aufgrund der ständigen Ernährung mit den

schmutzigen emotionalen Gefühlsausbrüchen des Menschen aufrechterhalten. Und das geschah und geschieht noch unentwegt.

33. Wenn die Vorfahren einen Erfolg hatten, so veranstalteten sie eine Lobpreisung des SEGENSREICHEN GEISTES,

34. Im Falle eines Misserfolges jedoch schieden sie über einen Geist der Finsternis dunkle Wellen aus.

35. Doch viele schrieben ihre Misserfolge ein und demselben GEIST zu,

36. Weil sie der Meinung waren, dass ihr Misserfolg darauf zurückzuführen wäre, dass der GUTE GEIST unzufrieden war mit irgendwelchen falschen früheren Handlungen derer, die sich vor IHM verneigten.

37. Doch das bedeutet nicht, dass sich ein Kältestrom zum HIMMLISCHEN VATER richtet.

38. Die menschliche Seele sendet Ströme des Lichtes und der Finsternis aus; diese jedoch sind unabhängig vom Bewusstsein des Menschen.

39. Und ist der Mensch verbittert, so ist seine Seele sofort bereit, Ströme der Unzufriedenheit auszuschleiden, die bei der Anrufung des unwürdigen Kindes GOTTES an seinen großen VATER sogleich vom bösen Geist angezogen werden,

40. Ihn mit Kraft auffüllen und ebenfalls mit neuen Kenntnissen über den aktuellen Misserfolg.

41. Solche bösen Geister gab es anfangs so viele, wie es gesellschaftliche Ansammlungen gab.

42. Und als auf der MUTTER ERDE die Gemeinschaften so zunahmen, dass die von ihnen geschaffenen dunklen Geister in ein Feld der gegenseitigen Einwirkungen traten, da zogen diese Geister

einander an und vereinigten sich.

43. Als Ergebnis der allmählichen Vereinigung aber entstand eine immer größere Konzentration der Kälte, deren anziehende Kraft stark zunahm, was auch weiter entfernte Zentren heranzog.

44. Als Endresultat dieser Kraft- und Wissensverschmelzung entstand eine gewaltige Quelle des Bösen.

45. Der Teufel nahm seinen Thron ein, wo er ein Widersacher guter Anfänge blieb.

46. Er nahm alle Tätigkeiten des Menschen unter seine Kontrolle, denn er besaß eine gewaltige Kraft und alles Wissen über die schlechten Taten der Menschen, die irgendwann einmal von ihnen auf der MUTTER ERDE begangen worden waren und immer ausgeklügelter wurden.

47. Die sich entwickelnden bösen Geister nahmen anfangs nur passiv die zu ihnen gerichteten schmutzigen Ströme der niederträchtigen Emotionen und Gedanken auf.

48. Doch seit dem Beginn seiner Herrschaft übt der Teufel umgekehrt einen aktiven Einfluss auf das Bewusstsein des Menschen aus, indem er einzigartige Umstände schafft, durch die der Mensch, gewollt oder ungewollt, immer weiter von der WAHRHEIT entfernt handelt und damit immer mehr das Wesen der Finsternis nährt.

AMEN

Kapitel 7



iner der Hauptanteile an der Entwicklung der menschlichen Seele ist in der Formel enthalten: Wenn das Männliche und das Weibliche ein Ganzes werden.

2. Die Kraft, die die einen oder anderen Menschen anzieht, besteht in dem Grade der Veranlagung ihrer Seelen zu einer gegenseitigen Vereinigung.

3. Menschen mit einer solchen Veranlagung empfinden bei der Berührung ihrer Felder eine gegenseitige Anziehung.

4. In Abhängigkeit von der gegenseitigen Anordnung der geistigen Niveaus entstehen zwischen den Menschen bestimmte Verhältnisse.

5. Fast gleichstehende geistige Niveaus rufen Gefühle der Liebe hervor, bei weniger nahestehenden – Freundschaft, bei noch größerem Unterschied – Gleichgültigkeit, Feindseligkeit, Widerwillen..

6. Die Qualität des seelischen Niveaus hängt nicht von der Stellung des Menschen in der Gesellschaft ab.

7. Oft gibt es Fälle, wo Menschen beim Zusammentreffen keine Anziehung empfinden, und erst nachdem eine gewisse Zeit vergangen ist, tauchen bei ihnen Gefühle der Liebe auf.

8. Das geschieht deshalb, weil sich die Seele des Menschen während des Lebens mit allen möglichen Ablagerungen bedeckte, welche die Seele in eine Schale einschließen, die immer undurchdringbarer wird.

9. Diese Schalen können entweder

natürlichen Ursprungs sein – als Verteidigungsreaktion auf eine zerstörerische Einwirkung – oder künstlichen Ursprungs.

10. Eine Schale künstlichen Ursprungs zu schaffen, dazu verhilft der Teufel jenem Menschen, der in den Sumpf der Erlangung äußerer materieller Werte getreten ist.

11. Doch während einer Begegnung beginnt die Seele des Menschen sich von den Ablagerungen zu befreien,

12. Wonach es möglich ist, eine wahre gegenseitige Verbindung zu schaffen.

13. Man muss vorsichtig sein und darf nicht vergessen, dass es auch eine Anziehung durch körperliche Begierde gibt,

14. Wodurch ein falsches Verstehen dieser Veranlagung zur gegenseitigen Vereinigung hervorgerufen werden kann.

15. Beim Zusammentreffen zweier verwandter Seelen vereinigt sich ihre Stärke zu einem gemeinsamen Ganzen.

16. Das Wesen dieser Verschmelzung besteht in der Entstehung eines neuen Energiefeldes,

17. Das sein Leben dank der Energieübertragung der sich nahegekommenen Seelen aufrechterhält.

18. Die Menschen nennen diesen GEIST den SCHUTZENGELE der Familie.

19. Im Moment SEINER Entstehung ist SEINE Kraft zweimal so stark wie die jeder Seele der beiden sich Vereinenden.

20. Der SCHUTZENGELE hält zwei Menschen zusammen, und wenn in der Seele des einen von ihnen eine Schwäche auftritt, so wirkt der SCHUTZENGELE sofort auf den schwankend Gewordenen ein,

21. Indem ER seine Seele mit Energie auffüllt, die sie unter dem Einfluss des Teufels verlor.

22. Der Mensch bekommt Gewissensbisse. Seine Schritte, die gegen den GEIST der Familie gerichtet sind, werden unentschlossen.

23. Der Mensch findet dafür meist eine Erklärung in dem Wort »Gewohnheit«.

24. Aber auch Familien mit einem SCHUTZENGEL können zerbrechen.

25. Das geschieht, wenn der Teufel immer weiter in eure Seele eindringt.

26. Wenn der Teufel einmal Einfluss auf eure Seele gewann und ihr dem nicht widerstehen konntet, so wird seine Kraft, die in euch eindrang, bald die Kraft des SCHUTZENGELES übersteigen,

27. Was dazu führt, dass sich die Verbindung eurer Seele zum SCHUTZENGEL abschwächt.

28. Das bringt die Familie auf den Weg des Zerfalls, und die Gatten werden noch einige Zeit die immer schwächer werdende Einwirkung des SCHUTZENGELES verspüren.

29. Je mehr Familienmitglieder in Liebe zueinander stehen, desto stärker wird der SCHUTZENGEL.

30. Wenn in der Familie ein Mensch existiert, der Feindseligkeit zu ihr empfindet, so wird er unwiederbringlich die Energie des FAMILIENGEISTES verbrauchen.

31. Familien, die aufgrund einer einseitigen Liebe oder eines falschen Liebesgefühls entstanden, was bei freundschaftlichen Beziehungen passieren kann, oder aus körperlicher Begierde, oder, was äußerst widerwärtig ist, aus der Suche nach Vorteilen, werden nie

einen SCHUTZENGEL bilden können.

32. Die Langlebigkeit einer Familie, die aufgrund einer einseitigen Liebe gegründet wurde, hängt von der Stärke des Liebenden und der Reinheit der Seele des anderen Menschen ab.

33. Wie standhaft eine Familie ist, die aufgrund eines falschen Liebesgefühls entstand, hängt von der Größe der angebotenen Hindernisse ab.

34. Eine Familie, die aufgrund körperlicher Wünsche geschaffen wurde, zerfällt, sobald das gegenseitige Begehren aufhört.

35. Familien, geschaffen auf der Suche nach Vorteilen, zerfallen, wenn die Quelle der materiellen Werte versiegt.

36. Man muss verstehen, dass Liebe eine vorbestimmte Kraft ist – eine große Kraft,

37. Berufen, den Menschen mit dem und mit jenem zu verbinden, mit dem er sein ganzes Leben verbringen soll.

38. Nach diesem Kennzeichen muss der Mensch seinen Platz in der NATUR finden,

39. Indem er auf die Stimme seines Herzens hört.

40. Denkt daran! Wenn ihr den Lebensweg nicht nach dem Gebot der Seele wählt, sondern nach der Wahl der größten Bequemlichkeiten für euren Körper, so erwartet euch am Ende des Lebensweges Leid.

41. Stellt euch nicht gegen das Gebot eures Herzens!

42. Doch zuvor erlernt es, das Gebot der Seele und die Versuchung des Teufels zu unterscheiden,

43. Damit ihr sie vernünftig einschätzen könnt und den Bauarbeitern der Finsternis nicht erlaubt, Wände des

TEMPELS eurer Seele zu errichten.

44. Die LIEBE ist ein Ausbruch harmonischer Gefühle. Sie entsteht, wenn die Seele so weit wie möglich geöffnet ist und ein gewisser SEGEM in sie einfließt.

45. Doch die gewaltige Kraft der LIEBE besteht in der Dreieinigkeit.

46. Das sind die GEISTIGE LIEBE, die VERWANDTSCHAFTLICHE LIEBE und die NATÜRLICHE LIEBE,

47. Die entsprechend GLAUBE, HOFFUNG, LIEBE bedeuten.

48. Der erste GIPFEL, der von der jungen Menschheit erreicht werden muss, ist die NATURLIEBE. SIE entsteht nur zwischen Mann und Frau.

49. Das ist eine egoistische Liebe, da sie nur zwischen zwei Menschen auftritt und nicht zwischen einer größeren Anzahl von Leuten entstehen kann.

50. Weiter auf dem Weg der jungen Familie kommen kleine Kinder zur Welt, und vor ihren Urhebern erscheint ein neuer GIPFEL – der GIPFEL der VERWANDTSCHAFTSLIEBE.

51. Diese LIEBE entsteht zwischen den Familienmitgliedern und hat bereits einen anderen Charakter.

52. Wenn dieser GIPFEL nicht bewältigt wird, ist der Mensch entweder auf seinen Partner eifersüchtig oder auf seine Kinder oder die Kinder auf das Paar.

53. Und weiterhin, nachdem er diese zwei GIPFEL würdig überwunden hat, bewegt sich der Mensch auf den letzten zu. Die GEISTIGE LIEBE ist der GIPFEL DER EWIGKEIT.

54. Diese LIEBE entsteht zwischen einem Menschen und den umgebenden Menschen, der Tier- und der Pflanzenwelt.

55. Je mehr du sie erreichst, desto umfassender kannst du die Umwelt in dein Herz aufnehmen.

56. Wisset! Wer in sich die Dreieinigkeit dieser GRUNDLAGEN erreicht, bekommt die Möglichkeit, in den TEMPEL DER VOLLKOMMENHEIT einzutreten.

57. Doch kann sich der Teufel als Gegengewicht zur Liebe in der Eigenschaft des Instinkts zur Erhaltung seines Partners betätigen.

58. Und dann erreicht die Eifersucht so ein Niveau, wo der Mensch fähig wird, Böses nicht nur den Umgebenden, sondern auch seinem Partner zu bringen.

59. Worin aber besteht ein harmonisches Eheleben?

60. Und so vernehmst, dass es ein weibliches und ein männliches Wesen gibt.

61. Die NATUR ist die WEIBLICHE QUELLE.

62. Euer GOTT ist die MÄNNLICHE QUELLE.

63. Der menschliche Körper gehört der NATUR, der Geist – GOTT.

64. Die Entwicklung des Körpers mit all seinen ihm eigenen Bedürfnissen geschieht unter dem Einfluss des Geistes des Instinkts.

65. Doch der Geist des Instinkts ist das Wesen der NATUR, folglich sind die körperlichen Bedürfnisse dem weiblichen Prinzip eigen.

66. Die geistigen Bedürfnisse dagegen sind dem männlichen Prinzip eigen.

67. Wenn der Mann sein Leben daran fesselt, die Befriedigung der körperlichen Begierden zu erreichen, so wird er sich in kurzer Zeit in eine wilde Ungereimtheit verwandeln, die dazu fähig ist, den Umgebenden Leid zu bringen.

68. Eine Frau, die in die geistigen Hö-

hen übergeht, verliert ihre Wesenheit.

69. Der Körper muss sich mit materieller Nahrung ernähren, der Geist – mit geistiger.

70. Denkt daran! Wenn der Geist keine geistige Nahrung bekommt, so wird er schwach und der Verstand wird blind.

71. Der Körper, dem große physische Kraft gegeben wurde und große schöpferische Fähigkeiten, muss sich geistig entwickeln,

72. Denn Geistesarmut kann ihn in das gefährlichste Erdenwesen verwandeln.

73. Die Frau hat das ständige Bedürfnis, die Mitglieder ihrer Familie mit materieller Nahrung zu befriedigen,

74. Und gleichzeitig ist sie auch bestrebt, eine angenehme Umgebung für das Leben im Körper zu schaffen.

75. Der Mann hat – im Wissen, dass die Frau bestrebt ist, seinen Körper mit Naturgaben zu sättigen – das ständige Bestreben, ihre Seele mit geistiger Nahrung zu versehen.

76. Wisset! Das gleichzeitige Streben nach materieller und geistiger Zufriedenstellung ist unmöglich, denn jede von ihnen stört ständig das Erreichen der anderen.

77. Weshalb das Glück des Mannes und der Frau in ihrer Vereinigung besteht, wenn sie die Möglichkeit haben, sich gegenseitig die Bedürfnisse zu befriedigen.

78. Wenn die Frau keine geistige Nahrung bekommt, so beginnt ihr Bestreben nach Gemütlichkeit in der Familie abzukühlen;

79. Wonach sie ihre Hausarbeit wie etwas Langweiliges und Unangenehmes

empfindet.

80. Fühlt der Mann in der Familie Kälte und ist sein Körper hungrig, so unterdrücken seine Instinkte die geistigen Quellen,

81. Was seinen Aufstieg zu den GEISTIGEN HÖHEN erschwert und sich sofort auf das Wohl der Familie auswirkt.

82. So seid denn würdige Kinder eures großen HIMMLISCHEN VATERS!

83. Erkennt das Wesen eures Daseins! Seid Schöpfer! Friede und Glück sei mit euch.

AMEN

Kapitel 8



Der Mensch ist die Personifizierung der unermesslichen Vielfalt in der NATUR.

2. Jeder Mensch hat, gleich einer Blume, seinen individuellen Blütenstand.

3. Doch jede Blume entwickelt sich aufgrund von Wasser, Luft, Erde und dem GEIST des ALLS,

4. Worauf sich nur das Gewebe der Natur entwickelt.

5. Der Mensch aber besitzt einen einzigartigen Schatz, der ihn zu den höchsten Stufen der HARMONIE führen kann.

6. Das ist die Eigenschaft der Seele,

7. Welche den Menschen, wenn sie sich im chaotischen Zustand befindet, bis zur Grenze der Nutzlosigkeit bringen kann,

8. Die selbst die Tiere nicht erreichen.

9. Weshalb der Mensch zu seinem Wohlergehen berufen wurde, sich auf den Grundlagen der NATUR, des GEISTES

des ALLEINIGEN und des GEISTES seines HIMMLISCHEN VATERS zu entwickeln,

10. Denn das geistige Gewebe des Menschen kann sich nur dank GOTT entwickeln, da es SEIN Kind ist.

11. Doch zum großen Bedauern des VATERS würdigte der Mensch die Eigenschaften, die ihn von der umgebenden Welt unterschieden, nicht ausreichend.

12. Weshalb er so schädlich wurde und seinem Untergang entgegengeht.

13. Wie jede Blume, müssen die Menschen sich in einer individuellen Blüte offenbaren.

14. Doch sie sollen nicht alle in nur einem Umfeld blühen,

15. Denn dann würde nicht nur ihre Vielfalt verloren gehen, sondern es würden auch viele Arten ihre Existenz verlieren.

16. Das Wesen des Daseins auf der MUTTER ERDE wird von vier Medien bestimmt, die Existenzgrundlage der Blüte sind: Stein, Wasser, Erde und Sand, –

17. Was in entsprechender Verbindung zu den erschienenen LEHREN steht, die später zu Weltreligionen im Leben des Menschengeschlechtes bestimmt wurden.

18. Das sind die LEHRE des TAOISMUS, des BUDDHISMUS, des CHRISTENTUMS und des ISLAMs.

19. Das einzige, was die Pflanzenwelt vereint, ist das Streben nach Wärme und Licht, die in der SONNE eingeschlossen sind.

20. GOTT ist für den Menschen wie die SONNE für die Pflanzen.

21. Die Blume streckt sich zur SONNE und wendet sich ihr nach.

22. So ist es auch mit dem wahren Leben der menschlichen Seele, die

ihrem HIMMLISCHEN VATER nachstrebt.

23. Was geschieht mit den Pflanzen, wenn man das wahre Licht und die Wärme der wunderbaren SONNE verdeckt?

24. Sie werden sich jeder Lichtquelle zuwenden, welcher Qualität sie auch sei.

25. Wenn man vor der Menschheit das wahre LICHT und die WÄRME der HERRLICHKEIT GOTTES versteckt, so wird sie sich zu jeglicher Lampe ausstrecken,

26. Und ständig unter deren Unbeständigkeit und Kurzlebigkeit leiden.

27. Der *menschliche Körper* kann zu seiner Entwicklung einen *beliebigen Weg* der einen oder anderen Lehre wählen,

28. Doch er muss auf ein Ziel zu gehen – die HARMONIE mit der NATUR.

29. Die *menschliche Seele* aber muss zu ihrer Entwicklung eine *einzigste Lehre* haben, die von der einen QUELLE des LICHTES und der WÄRME kommt.

30. Die QUELLE war auch früher eine einzige, doch wegen der Notwendigkeit der allmählichen Vertreibung der Vielsprachigkeit aus dem Herzen der jungen Menschheit zur Wahrnehmung des WEISSEN LICHTES, mussten einst vier GRUNDFARBEN offenbart werden: BLAU, GRÜN, GELB, ROT, –

31. Was ebenfalls dem TAOISMUS, BUDDHISMUS, CHRISTENTUM und ISLAM entspricht;

32. Wobei die Legende über das CHRISTENTUM nicht die Legende über das WESEN DER WAHRHEIT ist, die einst vom HIMMLISCHEN VATER in das Land Israel gesandt wurde.

33. Denn das, was die Leute später CHRISTENTUM nannten, ist der Versuch eines kleinen Kindes, einen schönen,

mächtigen Baum auf Papier abzubilden, den es vor sich sieht.

34. Der HIMMLISCHE VATER wusste, dass SEINE jungen Kinder SEINE WAHRHEIT noch nicht würdig erkennen können; doch der Begriff, der bei den Menschen über die große WAHRHEIT entstehen musste, konnte eine bestimmte günstige Rolle spielen. Und so ließ der HERR dies zu.

35. Jetzt ist die Zeit gekommen, in vollem Maße das zu begreifen, was euer HIMMLISCHER VATER einst schickte und heute zu euch hinunterschickt,

36. Womit vor dem Antlitz des Menschengeschlechts der *einheitliche* WEG DES AUFSTIEGS eröffnet wird, unabhängig vom Glauben, den ihr in euer Herz geschlossen habt.

37. Die Einheitlichkeit der LEHRE hilft euch, eure einheitliche Geburt zu erkennen und die Fähigkeit zu erlangen, euch auf dem WEG DER WAHREN ENTWICKLUNG zu bewegen,

38. Denn solange verschiedene Ansichten über die WAHRE ENTWICKLUNG existieren, beginnt sie nicht.

39. Können denn die verschiedenartigen Blumen im SCHOSSE der unendlichen ERDE verbleiben und sich von dem lebensspendenden Wasser verschieden ernähren?

40. Kann eine Rose sich von Rosenwasser ernähren, eine Tulpe von Tulpenwasser?

41. Wahrlich, alle Blumen ernähren sich von nur einem Wasser und nach ein und demselben Gesetz.

42. Die äußeren Erscheinungen aber in Form von farbigen Knospen bleiben bei allen in einer großartigen Vielfalt.

43. So ist es auch im Wesen des

Menschen, wo die äußere Erscheinung in einer unermesslichen Vielfalt auftritt,

44. Die Seele sich aber bei allen nach nur einem Gesetz entwickelt.

45. Denn ihr alle seid Kinder des einen VATERS, und eure Ernährung mit SEINEM GEIST geschieht nach einer *einheitlichen* WAHRHEIT.

46. Die wahre Verwandtschaft der Kinder GOTTES wird nur auf der geistigen Grundlage aufgebaut und nicht nach der Zugehörigkeit zu der einen oder anderen Art von Blütenknospen.

47. Der Mensch muss seine individuelle Blume öffnen.

48. Er braucht nicht in Eile und Unruhe zu verfallen, weil die Wahrheiten ihm verborgen sind, sondern sich nur ruhig und entschlossen zum LICHT und zur WÄRME strecken und sich mit ihnen anfüllen,

49. Denn nur ein sorgenfreier Verstand kann richtig arbeiten.

50. Während dieser Zeit müsst ihr bestrebt sein, unendlich das Erhaltene weiterzugeben, indem ihr jene Tätigkeiten auswählt, die am besten dazu beitragen.

51. Indem ihr eine Arbeit wählt, bei der sich eure Seele am meisten öffnet und bei der ihr euer Herz den Umgebenden hingeben könnt, bringt ihr euer wahres Wesen zum Ausdruck.

52. So arbeitet und seid Schöpfer nach dem Ebenbild eures großen VATERS!

AMEN

Kapitel 9



under sind eine künstliche Veränderung des natürlichen Verlaufs der Entwicklung des DASEINS oder das, was natürlich, doch dem erkennenden Bewusstsein noch unbekannt ist.

2. Der Mensch, der sein Leben im SCHOSSE DER MUTTER ERDE verbringt als Bestätigung der Offenbarung des GROSSEN und Unbekannten, verlangt ein Wunder, das scheinbar dazu berufen ist, ein Kriterium zur Bestimmung der Wahrheit zu sein und eine notwendige Bedingung, damit er den Glauben erlange an das, was sich ihm präsentiert.

3. Zu allem Unglück wird diese geistige Armut bis heute aufrechterhalten.

4. Ist dieser Wunsch vernünftig, und kann man erwarten, dass er sich erfüllt?

5. Der HIMMLISCHE VATER ist der große VATER eurer Seelen.

6. In IHM ist alles GUTE enthalten, was auf der ERDE geschaffen wurde und geschaffen wird.

7. Dem HERRN ist das geistige Gewebe des Menschen unterstellt, das nur dank des HEILIGEN GEISTES, der aus IHM hervorgeht, existieren kann.

8. Der große HERR erschafft keine anfänglich vollkommene Seele,

9. Denn nichts wird vollkommen geboren.

10. Und alles, was im WELTALL geboren wird, ist berufen, sich zu entwickeln.

11. Die menschliche Seele ist entwicklungsfähig dank reinigender Gedanken und Handlungen des Körpers,

die einzig auf der Grundlage jener Wahrheiten ausgeführt werden, die vom HIMMLISCHEN VATER vor den Augen SEINER Kinder offenbart wurden.

12. Der Körper strebt für sich die Entwicklung nach seinem eigenen Gesetz an, das für ihn von der NATUR bestimmt wurde.

13. Da dieses Gesetz im jungen Verstand der Menschen einen Hauptplatz einnimmt, so wird in den meisten Fällen die Befriedigung der körperlichen Bedürfnisse hoch geschätzt.

14. Wenn ihr euch in dieser Lage befindet, seid ihr am empfänglichsten für die materiellen Gesetze.

15. Euer HIMMLISCHER VATER ist jedoch nicht der Ursprung dieser Gesetze.

16. Diese Gesetze sind dem ALLEINIGEN unterstellt, denn sie gehen von SEINEM WESEN aus.

17. Der ALLEINIGE aber ist nicht der Ursprung der geistigen Gesetze, und folglich ist die Eigenschaft der GESEGNETEN LIEBE IHM nicht eigen.

18. In SEINEM WESEN gibt es weder das Gute noch das Böse.

19. Der große SCHÖPFER DES WELTALLS schuf die HARMONIE zur Entwicklung der MATERIELLEN WELT,

20. Wo alles, was in IHR geboren wurde, dazu berufen ist, bei seiner Entwicklung in HARMONIE mit dem zu treten, in dessen Einflussbereich es sich befindet.

21. Besonders, wenn das Leben des Entstandenen vollständig vom Leben seiner ELTERN abhängt.

22. Wie es beim Menschen im SCHOSSE GOTTES und der NATUR der Fall ist.

23. Die Fähigkeiten des Menschen aber sind derart, dass er nicht nur die

HARMONIE des DASEINS verlassen, sondern auch ein Sandkorn von ihr – die ERDE – zerstören kann.

24. Für das WELTALL ist diese Störung der HARMONIE wenig schmerzvoll, und der ALLEINIGE wird das Zerstörte schnell wiederherstellen.

25. Doch diese Störung wird für den wahren, einzigartigen Wert des Menschengeschlechts die letzte sein.

26. Amen, ich sage euch: Vieles, was für einen anderen Verstand zulässig ist, ist den Kindern GOTTES auf keinen Fall gestattet,

27. Die den erstaunlichen Blütenstand der Seele besitzen und nichts ihnen Gleiches im WELTALL haben.

28. Die allumfassende FAMILIE des ALLEINIGEN entwickelt sich in ewiger HARMONIE,

29. Wobei die HARMONIE selbst die Besonderheiten des vernünftigen Nachdenkens nicht benötigt. Sie ist die WAHRHEIT der Existenz.

30. Alles, was nicht im Einklang mit der HARMONIE des DASEINS steht, weicht sich dem Untergang.

31. Muss dann die HARMONIE ihre WAHRHEIT beweisen?

32. Wenn du die HARMONIE nicht begreifst, so kannst du deinen Körper nicht richtig unterhalten.

33. Wenn du den Körper nicht richtig unterhältst, wirst du seine wahren Fähigkeiten nicht erkennen.

34. Wenn du die wahren Fähigkeiten deines Körpers nicht kennst, wirst du viel Zeit zu seiner Heilung verschwenden.

35. Wenn du viel Zeit zur Erhaltung des Lebens des Körpers verschwendest, wirst du den TEMPEL der Seele nicht

aufbauen können.

36. Wenn du die Seele nicht entwickelst – verlierst du deine Wesenheit.

37. Verlierst du die Wesenheit – gehst du ins Nichtsein.

38. Der ALLEINIGE ist der Ursprung der MATERIELLEN WAHRHEIT,

39. Auf deren Grundlage sich der Verstand und der menschliche Körper entwickelt.

40. Diese WAHRHEIT existiert immer und hängt nicht von den Wünschen anderer Kinder des ALLEINIGEN ab.

41. Aber der GOTT des Menschengeschlechts ist das PRINZIP der GEISTIGEN WAHRHEIT,

42. Aufgrund derer die Entwicklung der Seele möglich ist.

43. Die GEISTIGE WAHRHEIT ist vielseitig und hängt von der Notwendigkeit ab, die Entwicklung für das eine oder andere Niveau ihres Erkennens zu erleuchten.

44. Die WAHRHEIT muss sich nicht behaupten,

45. Sie holt die Weggehenden nicht ein, klopft nicht an die Türen der Tauben und leuchtet nicht in die Fenster der Blinden.

46. SIE, die aus der QUELLE fließt, bleibt bestehen.

47. Jene, welche die WAHRHEIT erwarten und begehren, sind berufen, aus ihr zu trinken,

48. Denn den wahren Geschmack des Wassers empfindet nur, wer seinen Durst stillt, und nicht jener, der schon den nächsten Geschmack erprobt.

49. Wenn das Kind GOTTES mit dem Herzen die WAHRHEIT GOTTES erkennt, so nimmt es SIE mit Freude auf, die sein Herz erfüllt, trägt SIE sorgsam und lässt

nicht einmal den Wind darauf wehen, denn es kennt deren unschätzbaren Wert.

50. Wenn die großartige WAHRHEIT aber mit einem Wunder in die Hände des Blinden gelegt wird, so lässt dieser Unglückliche sie schon bei der ersten Erschütterung fallen, und bei der Suche nach dem Heruntergefallenen kann er, ohne es zu merken, die WAHRHEIT mit seinen Füßen zertreten.

51. So seid denn Sehende auf dem Weg eures Lebens – und geht nicht an der WAHRHEIT vorüber, DIE euch der liebende VATER sandte.

AMEN

Kapitel 10



uer Verständnisniveau berücksichtigend und euren Versuch, in das Geheimnisvolle einzudringen, was bereits eine Menge Gedanken darüber gebar, wird euch nach dem WIL-

LEN GOTTES vor der Stunde der Prüfung die Möglichkeit gegeben, das Wesen des Sakraments zu berühren, das in euch entsteht und unausbleiblich unter euch in Erscheinung tritt.

2. Es ist dies das Sakrament des Überlebens eures Körpers in der materiellen Welt.

3. Dieses Sakrament führt heutzutage euren Körper in den Tod, dem ihr alle unterliegt.

4. Ich möchte sehr, dass ihr würdig das Wesen dieses Sakraments versteht, denn davon hängt euer Leben und das Leben eurer Kinder ab.

5. Und die Tatsache, dass man euch heute gestattet, tieferes Wissen zu erlangen, ist nicht eine Stufe des gestiegenen Wertes des Menschen, sondern ein Anzeichen für das gewaltige Unglück, weil die Kinder GOTTES ihrem HIMMLISCHEN VATER nicht geglaubt haben. Ist das nicht ein großes Unglück?

6. Wenn die Kinder GOTTES vom Erreichen der GÖTTLICHEN Vorsehung abweichen, so kommt es zu einer wesentlichen Störung in der Ganzheit des Organismus auf dem feineren Niveau der NATUR.

7. Und diese Störung wird auf die Kinder und selbst auf die Enkelkinder übertragen.

8. Das Leben der Kleinen aber, die von dem, was sie im Wesen ihres Körpers tragen, nichts wissen, ist von erheblichen Schwierigkeiten und Krankheiten geprägt.

9. In den altertümlichen LEGENDEN trifft ihr oft auf Erzählungen über die Bestrafung von Sünden, nicht nur für diejenigen, die sündigten, sondern auch für ihre Kinder und Enkel.

10. Obwohl ihr hier auch die Aussage des Propheten Jeremia antrefft: »In jenen Tagen sagt man nicht mehr: Die Väter aßen saure Trauben, und den Söhnen werden die Zähne stumpf.«

11. Nein, jeder stirbt nur für seine eigene Schuld; nur dem, der die sauren Trauben isst, werden die Zähne stumpf.«

12. Zwei Sakramente sprechen von einer Wahrheit, doch von verschiedenen Seiten betrachtet. Das eine Sakrament besteht darin, dass Eltern, wenn sie die eine oder andere Sünde begehen und gewisse Vergehen auf sich nehmen, diese Vergehen immer ihren

danach geborenen Kindern übergeben.

13. Nach dem WILLEN GOTTES wird danach unter Berücksichtigung der erschienenen Schwierigkeiten jene Seele in diesen Körper gelegt, die eben diese Prüfungen bestehen muss und keine anderen.

14. Doch es gibt noch ein besonderes Sakrament, das in letzter Zeit in Erscheinung tritt, in den Tagen des JÜNGSTEN GERICHTS.

15. Denn in diesen Zeiten wird sich die Kraft der Gedanken der Menschen schnell vergrößern, und für die verstreuten Körner der Kälte erfolgt die Ernte vieler steiniger Früchte sofort.

16. Die Folgen der Aussaat des Leidens werden sich nicht mehr lange Zeit hinziehen, was früher den Kindern die unvermeidliche Ernte der kalten Steine von den Feldern der blinden Eltern einbrachte.

17. Da ihr in dieser wechselseitigen Verbindung steht, bekommt ihr viele Krankheiten, die ihr von euren Eltern und selbst von deren Verwandten erbt.

18. Um diese Krankheiten zu heilen, genügt es manchmal, dass die Eltern viel an sich ändern. Danach können die Krankheiten der Kinder verschwinden, selbst ohne, dass sie es bemerken.

19. Doch solange der Elternteil lebt und der eigentliche Grund der Krankheit des Kindes nicht berichtigt ist, ist die Heilung der Krankheit des Kindes äußerst schwierig und oftmals unmöglich.

20. Es käme dem gleich, einen Sumpf trocken zu legen, ohne zuvor den in ihn fließenden Bach abzuleiten.

21. Die Störungen, die aufgrund eurer natürlichen Ganzheit entstehen, hängen

in vielem von eurem Verhältnis zur Umwelt ab, wie auch zu den Gegenständen, die von menschlicher Hand geschaffen wurden.

22. Weshalb ich euch aufrufe, Kinder zu sein, um würdig zu erlernen, mit den Blumen zu sprechen, den Wolken ein Freund zu sein und sich jedem Stein gegenüber sorgsam zu verhalten, um ihn nicht zufällig mit dem Fuß wegzustoßen, denn er ist ebenfalls lebendig.

23. Die Struktur eures Körpers hat ein gemeinsames Wesen mit den Mineralien, Pflanzen und Tieren.

24. Lediglich der Grad an Komplexität unterscheidet euch, was in den Lehren des OSTENS zu einer eigentümlichen Deutung des Gesetzes der Reinkarnation des Menschen führte.

25. Jede Entwicklung beginnt mit dem Einfachsten und geht in die Richtung des Komplizierteren.

26. Daher kam man schnell zu dem Schluss, dass die menschliche Entwicklung ihre Bewegung vom Mineral beginnt und weiter – bis zur eigenen Stufe.

27. Wahrhaftig, der Gedanke über die Einheit der natürlichen materiellen Hülle und aller Körper des umgebenden materiellen Daseins ist richtig.

28. Doch dieses Gesetz bezieht sich nicht auf das Gesetz des geistigen Daseins, denn ein geistiges Gewebe besitzt nur ihr als Kinder GOTTES, und weiter niemand im UNIVERSUM.

29. Das Unglück, das aus der gestörten Harmonie entsteht und das zwischen euch oftmals unbewusst übertragen wird, ist in dem feinen natürlichen Gewebe enthalten, das eure Körperhülle umgibt.

30. Das ist ein Sakrament, das in

eurem Unterbewusstsein konzentriert ist und das seinerseits über die Ganzheit eurer feinen Hülle weiß.

31. Von ihrer Ganzheit aber hängt die Gesundheit des physischen Körpers ab.

32. Dieses Unterbewusstsein schließt in sich die großartige Welt sowohl eures inneren Weltalls, als auch den Widerhall des unendlichen UNIVERSUMS ein.

33. Und das ist jenes Sakrament, von dem der Mensch noch fast nichts weiß.

34. Alle Körper der MATERIELLEN WELT besitzen das Wesen des Unterbewusstseins, wenn auch in verschiedenen Graden von Komplexität, ebenso jene Gegenstände, die von den Händen des Menschen oder eines beliebigen anderen intelligenten Lebewesens geschaffen werden.

35. Das ist das wunderbare Sakrament, das die gesamte MATERIELLE WELT zu einer verwandtschaftlichen Bruderschaft verbindet.

36. Und solange euer Dasein im Körper verläuft, werdet ihr unausbleiblich diesen Gesetzen unterliegen und müsst ihnen Rechnung tragen.

37. Nach einem begangenen Sündenfall wird ein bestimmter zerstörerischer Charakterzug in eurem Unterbewusstsein verbleiben.

38. Wenn ihr ihn nicht durch würdige Reue vor dem ANLITZ GOTTES und durch rechtschaffene Arbeit auslöscht, so wird dieser Charakterzug später den Kindern übergeben, die nach seinem Entstehen im Unterbewusstsein des Elternteils geboren werden.

39. Das Unterbewusstsein eines Kindes, das in sich den Charakterzug einer gewissen Aggression hat, kann selbstständig eine Attacke unternehmen, un-

abhängig davon, ob dies dem Träger bewusst ist oder nicht.

40. Oft kommt ihr mit diesem Sakrament in Berührung, wenn ihr einem Gesprächspartner zuhört, der über etwas sehr Gutes und Lichtes spricht, ihr aber eine innere Spannung empfindet und das Bedürfnis, das Gespräch zu unterbrechen und zu gehen.

41. Während dieser Zeit attackiert das Unterbewusstsein des Gesprächspartners das eure, das seinerseits, nach den Gesetzen der MATERIELLEN WELT, sich selbstständig zu verteidigen beginnt.

42. All das geschieht unabhängig davon, ob ihr dies wünscht oder nicht.

43. Wenn der Zuhörende geistig schwach ist, so kann er das ihm Gesagte nicht würdig anhören und verabschiedet sich entweder kühl oder bringt seine Gereiztheit zum Ausdruck,

44. Womit er sich in eine nicht weniger unglückliche Lage bringt, denn er begeht seinerseits eine Sünde.

45. Ein ähnliches Sakrament in euren Verhältnissen kann in vielen verschiedenen Erscheinungsformen auftreten, was immer gewisse Unannehmlichkeiten mit sich bringt.

46. Gleiches entsteht zwischen einem Menschen und einem bestimmten, künstlich hergestellten Gerät, das, auf eure Eigenschaften reagierend, euch attackieren kann, wie jeder beliebige lebendige Körper.

47. Denn jener, der dieses Gerät schuf, legte dort unbewusst ein bestimmtes, verzerrtes Naturfeld hinein,

48. Was durch das Verhältnis des Schaffenden zum Geschaffenen charakterisiert wird.

49. Der Mensch mit einem Seh-

niveau, das dem Dasein im dreidimensionalen Raum entspricht, ist gewohnt, nur die festen physischen Zustände aufzunehmen.

50. Die Welt der dichten Körper wird in einem recht begrenzten Zustand erfahren, wo jeder feste Körper mit den sichtbaren Konturen seiner Figur aufhört.

51. Und wenn dieser Körper nicht mit seinen sichtbaren Teilen einen anderen Körper berührt, so existiert scheinbar keine Verbindung zwischen ihm und der Umwelt.

52. Amen, ich sage euch: Man kann kein Sandkorn vom Platz bewegen, ohne dass dies am anderen Ende des WELTALLS zu hören wäre.

53. Ebenso verläuft euer Dasein in einer engen Verbundenheit unter euch, und keiner ist fähig, sich von seinen Mitbrüdern loszulösen, selbst wenn er sich irgendwo auf eine einsame Insel im Ozean zurückzieht.

54. Eure Gefühlsausbrüche im Leben werden sich immer zu einem einheitlichen schöpferischen Strom des Lebens der Mitbrüder des gesamten Menschengeschlechts vereinen, unabhängig davon, wo auf der MUTTER ERDE ihr lebt.

55. Das ist das Gesetz des einheitlichen Naturwesens,

56. Und in Bezug auf die Kinder GOTTES – auch des einheitlichen Geisteswesens.

57. Unabhängig davon, ob du mit deinen Körperteilen den Körper deines Mitbruders berührst oder nicht, bist du deshalb in deiner inneren Welt schon in die aktive gegenseitige Verbindung mit der inneren Welt deiner Mitbrüder getreten, ob du dir dessen bewusst bist

oder nicht.

58. Wenn aber das Verhältnis zu den Vertretern der Umwelt leidenschaftlich ausgedrückt wird, wozu nur der Mensch fähig ist, so verstärkt sich die Kraft der Einwirkung um das Vielfache.

59. Das Wesen der Entwicklung der HARMONIE des unendlichen UNIVERSUMS ist in der Wahrheit enthalten, dass auf der weiten SONNENSCHIBE das Erscheinen kleiner schwarzer Flecken als unumgänglich gestattet ist.

60. Diese kleinen schwarzen Flecken sind in der Lage, nur einem an Stärke gleichen Sonnenlicht würdig zu widerstehen.

61. Und je länger sie sich widersetzen, desto mehr Sonnenlicht strebt zu ihnen.

62. Und da diese schwarzen Flecken nur Sandkörnchen im SCHOSSE der Unendlichkeit sind, so stellt natürlich die HARMONIE irgendwann einmal erneut die gestörte Stelle ihres KÖRPERS wieder her.

63. Die Wahrheit im Dasein des Menschen besteht darin, dass, je tiefer er durch Arbeit das lernt, was der HIMMLISCHE VATER für ihn vorzeichnete, umso wohltuender weben sich die Kinder GOTTES in die HARMONIE des großen SEINS ein.

64. Doch jeder, der seine Aggression gegen seinen Mitbruder richtet oder gegen einen beliebigen anderen Vertreter der umgebenden Welt, stellt sich gegen das WELTALL.

65. Oh, wie groß ist das Unglück, das diesen Blinden erwartet!

66. Die Promptheit und die Stärke des Rückschlages, der auf jenen gerichtet ist, der die Aggression ausbrechen ließ, hängt davon ab, wie weit derjenige,

dem die Attacke galt, der reinen HARMONIE entsprach.

67. Je mehr sich dieses Kind GOTTES in seiner Entwicklung dem GÖTTLICHEN näherte, umso prompter und stärker erfolgt die Gegenattacke zu demjenigen, der ihm eine Aggression oder eine beliebige andere schlechte Emotion aussandte.

68. Das gleiche passiert, wenn ein Blinder Negatives zu einer Kulteinrichtung oder zu irgendwelchen geistigen Utensilien aussendet, die in sich GOTTES großen SEGEN ansammelten.

69. Der Entweiher dieser TEMPEL bekommt so schwere Verletzungen, dass sein Geschlecht degenerieren wird.

70. Weshalb ich euch schon früher sagte, dass Schmähungen des HEILIGEN GEISTES nicht vergeben werden können, denn wer das tut, zieht selbst die ganze Schonungslosigkeit der unerbittlichen Gesetze des WELTALLS auf sich.

71. Wenn dies nur die Gesetze des HIMMLISCHEN VATERS betreffen würde, so, Amen, ich sage euch: Er würde dem Reuigen immer verzeihen.

72. Doch wer etwas GOTT zuwider tut, verletzt die HARMONIE des MATERIELLEN DASEINS, und diese Gesetze sind unerschütterlich.

73. Amen, ich sage euch: Wenn du einen Samen der Kälte ausstreust, wirst du immer viele steinerne Früchte ernten.

74. Wo ist dann die Grenze, die das verderbliche Brechen eines Zweiges vom Abbrechen zum Wohle unterscheidet?

75. Denn während des Lebens im Körper auf MUTTER ERDE kann man einem gewissen Zerstören und Vergehen gegen das Gleichgewicht nicht aus dem

Weg gehen.

76. Und wie viel Schmerz muss man sich gegenseitig zufügen, um Vergehen zu begradigen!

77. Ist es möglich, in der NATUR der MUTTER ERDE zu leben, ohne auch nur einem Lebewesen Schaden zuzufügen, wie es viele versuchten, welche die WAHRHEIT im OSTEN suchten?

78. Wahrlich, ich sage euch, unter dem Begriff Schaden kann man ungewollt viele Handlungen verbergen, die jedoch mit dem Begriff »töten« nichts gemein haben.

79. Der Mensch, der sein Leben im Körper verbringt, kann in jedem Moment etwas töten, oft ohne es zu wissen.

80. Darum – wenn man einräumen würde, dass die Begriffe Schaden und Tötung den gleichen Sinn haben – wäre es notwendig, um keinem Lebewesen Schaden zuzufügen, seinen materiellen Körper zu verlassen.

81. Doch da eure Entwicklung nur im Körper möglich ist, so muss man folglich die Wahrheit über ein wohlbringen-des Leben des Körpers würdig verstehen lernen.

82. Grundlegend begann die Entwicklung des Menschen als auserwählte Kinder des HIMMLISCHEN VATERS zur Zeit der Offenbarung der ersten Gesetze, die den Weg des wahren Aufstiegs der Kinder GOTTES bestimmten.

83. Denn wenn der Mensch diese Gesetze nicht angenommen hätte, würde er sich kaum von der Tierwelt unterscheiden.

84. Und mit der Offenbarung der ersten Gesetze ist auch der Begriff der Sünde erschienen. Doch was ist eine Sünde?

85. Früher sagte ich euch: Wenn ihr

blind wäret, hättet ihr keine Sünde auf euch geladen. Doch da ihr sagt, dass ihr zu sehen vermögt, so bleibt die Sünde auf euch.

86. Wenn ihr in eurem Leben danach strebt, einen richtigen Schritt nach dem Ruf eurer Seele zum Wohle der Umgebenden zu tun, versucht, euch immer an die WAHRHEIT GOTTES zu halten, und wenn ihr ungewollt etwas vernichtet, so ist dies keine Sünde.

87. Denn ihr schuft Wohl, soweit ihr dazu in der Lage wart, und das ist es, was der große VATER von jedem von euch erwartet.

88. Doch ihr vernichtete etwas beim Schaffen, ohne danach zu trachten und ohne davon zu wissen.

89. Amen, ich sage euch: Ein gewaltiges Leid ist jener Fehler, von dem du vorher wusstest, ihn aber trotzdem machtest.

90. Die Kinder GOTTES, die ihr Leben im SCHOSSE des UNIVERSUMS offenbaren und in sich zwei Prinzipien einschließen – das materielle und das geistige – sich jedoch nicht geistig entwickeln, sind sogar noch gefährlicher als die Tiere.

91. Denn die Tiere begehen eine Tötung nur im äußersten Notfall als einzige Möglichkeit, ihr Leben aufrechtzuerhalten.

92. Der Mensch aber, der sich im Dickicht der Laster verirrt, fügt im Namen seiner größeren Bequemlichkeit Schaden zu,

93. Wobei diese Bequemlichkeiten mit der Zeit die krassesten Formen annehmen, in deren Wesen dieser Unglückliche sich nicht orientieren kann.

94. Doch indem sich die Kinder GOTTES geistig entwickeln, erlangen sie

Eigenschaften, die Tiere niemals erlangen können, selbst die ganze Verstandeswelt nicht, die das Dasein des Menschengeschlechts umgibt.

95. Der Gedanke ist ähnlich einer Stromleitung, durch die eine bestimmte Kraft übertragen wird.

96. Mittels der Gedanken kann sich der Mensch sofort mit beliebigen Objekten oder Erscheinungen der Umwelt verbinden.

97. Und um auf sie einzuwirken, muss der Mensch sein Verhältnis zu dem offenbaren, auf das der Gedanke gerichtet ist.

98. Und da alle Körper der materiellen Welt unsichtbar miteinander durch die feine Naturhülle verbunden sind, so genügt es, eine bestimmte, erwünschte Bruchstelle anzupeilen, und so durchdringt ihr sofort mit der kalten Klinge eures Begehrens das unsichtbare Herz des erwählten Opfers.

99. Wenn diese Begierde den wahren Geboten GOTTES nicht entspricht, so stört ihr unbedingt die Harmonie. Das Zurückschlagen ist unvermeidbar.

100. Die Aggression im Leben der Tiere geht mit minimalen Gefühlsausbrüchen vor sich, weshalb die Verzerungen der Harmonie in der NATUR geringfügig sind.

101. Die Kraft der Emotionen des Menschen aber, von den mächtigen Eigenschaften der Seele unterstützt, kann ungewöhnlich stark in Erscheinung treten, was den geistig nicht geläuterten Menschen in eine äußerst gefährliche Lage bringt.

102. Denn wenn die Kinder GOTTES die Vorsehung des HIMMLISCHEN VATERS nicht würdig erfüllen und SEINEM RUFE

nicht folgen, können sie zu weit aus dem Rahmen der HARMONIE hinaustreten.

103. Jetzt aber, um von der äußersten Notwendigkeit einer gewissen Zerstörung und Tötung beim Menschen zu sprechen, muss man zuerst die Wahrheit darüber erkennen, dass euer heutiger Körper die künstliche äußere Zufuhr tierischer Nahrung nicht benötigt.

104. Und das bedeutet, das bewusste Töten der Tiere für den Lebensunterhalt ist das Los unwissender Blinder.

105. Was aber die Pflanzenwelt betrifft: Sie ist berufen, lange Zeit zum Wohle des menschlichen Körpers und des Lebens der Kinder GOTTES selbst zu dienen. Ein der WAHRHEIT Folgender, der die eine oder andere Zerstörung verursacht, wird zuerst ein Gebet sprechen, das an MUTTER NATUR gerichtet ist,

106. Damit SIE ihre Früchte gibt, und indem ihr sie benutzt, gebt ihr an SIE mehr Wohl zurück, als ihr von IHR naht.

107. Und ihr verursacht dann mit reinem Herzen die notwendige Zerstörung und reichert gleichzeitig MUTTER ERDE und jenes, das ihr berühren müsst, mit Liebe und Wärme an. So wird kein Schaden verursacht werden.

108. Der aus der NATUR stammende Körper aber wird sich darüber freuen, dass er etwas Harmonisches erfüllt, indem er in euch eingeht oder aber in eurer Nähe weilt.

109. So sollen die NATUR und das großartige DASEIN jubeln über die Entfaltung eures Lebens – der Kinder des HIMMLISCHEN VATERS!

AMEN

Kapitel 11



chicksal... Was ist das - die Vorsehung?

2. Wahrsager und Hellseher sagen das Leben des Menschen in der Zukunft voraus.

3. Dies half den Menschen, einige Vorsehungen zu erkennen, denen der Mensch nicht entgehen kann.

4. Unwissen über diese Wahrheit führt zu vielen unsinnigen Schlussfolgerungen.

5. Amen, ich sage euch: Der Mensch hat ein zweifaches Schicksal.

6. Das eine Schicksal tritt wie ein aufgezwungenes zur Zeit der Geburt des Körpers in Erscheinung,

7. Das andere – wie eine Vorsehung, in die der Mensch im Moment der Geburt der Seele eintritt, das heißt – der wahren Geburt des Menschen.

8. Das Entstehen neuer Körper wird nicht vorherbestimmt. Es ist eine Folge des Lebens der Eltern und, in Ausnahmefällen, des zusätzlichen Eingreifens der HÖHEREN WELT.

9. Beim Erscheinen eines sehr günstigen Körpers mit guten physischen und geistigen Fähigkeiten legt der HIMMLISCHE VATER ein neues geistiges Gewebe in ihn mit einer Vorsehung, die eben dieser Körper erschaffen soll.

10. Der Schöpfer berücksichtigt immer die ursprünglichen Eigenschaften des erschienenen Körpers.

11. Eine neue Seele ist einem Fünkchen ähnlich, das wenig Kraft besitzt.

12. Was den Menschen dazu bringt, Bequemlichkeit und Nutzen den grö-

beren Vorzug zu geben,

13. Denn der Verstand entwickelt sich auf der Grundlage von Bequemlichkeit und Nutzen, die Seele – aufgrund des Zustehenden.

14. Im Moment der Geburt des Körpers wird aufgrund gegenseitiger Einwirkung von Denk- und Geistesfähigkeiten das zukünftige Leben des Menschen festgelegt.

15. Es wird nach seinen wahrscheinlichsten Reaktionen in dem einen oder anderen Moment seinen Verlauf nehmen.

16. Das zukünftige Leben des Menschen wird nach dem Gesetz »so könnte es sein« und nicht nach dem Gesetz »so muss es sein« bestimmt,

17. Was bedeutet, dass ihr euer Schicksal ändern könnt.

18. Doch dafür müsst ihr in bestimmten Momenten so handeln, wie es für euch untypisch ist, oder ihr müsst etwas tun, das scheinbar eure Kräfte übersteigt.

19. Deshalb ist es äußerst schwer, den vorgesehenen Weg zu verlassen.

20. Wisset! So eine Biegsamkeit des Schicksals ist nur euch, den Kindern GOTTES, eigen. Denn der Entwicklungsweg des geistigen Gewebes nimmt seinen Verlauf aufgrund des Gesetzes der FREIEN WAHL,

21. Worin die bedeutsame Einzigartigkeit eures Daseins besteht, die sonst niemand im WELTALL besitzt.

22. Das Gesetz der FREIEN WAHL befähigt euch, auf der Grundlage von Fehlern die HÖHEN der VOLLKOMMENHEIT zu erreichen.

23. Fehler – das ist eine zulässige Notwendigkeit im Dasein der Kinder

GOTTES. Nur die Art der Fehler muss sich ändern,

24. Denn wenn die FREIE WAHL existiert, existieren folglich auch schwer vorhersagbare Handlungen.

25. Nachdem die Seele gezeugt wurde, was einige Tage nach der Geburt des Körpers geschieht, muss der Mensch durch seine Arbeit seine wahre Vorherbestimmung ans Licht bringen, und danach muss er die Harmonie erreichen.

26. Denn der HIMMLISCHE VATER legt in jeden von euch einen einzigartigen, unwiederholbaren Schatz, der einem ungeschliffenen, äußerlich unansehnlichen Edelstein gleicht.

27. Dieser Edelstein ist mit einer Lehmschicht bedeckt, die der Mensch säubert, während er sich auf dem recht-schaffen Weg befindet.

28. Doch wenn du etwas dem WORTE des SCHÖPFERS Zuwideres tust, so vergrößert sich die Lehmschicht.

29. Und eines Tages, wenn du dich im Leben fortbewegst und dabei mehr auf die Stimme deines Herzens hörst, geht deine wahre Geburt vor sich. Der Edelstein kommt zum VORSCHEN.

30. Und weiter, dank der Errungen-schaften der Kultur, der großartigen Erzeugnisse der Schönheit, wird der Klumpen geschliffen und er erstrahlt in einem wundervollen Licht.

31. Dies zeigt die Wahrheit auf, dass Geistigkeit und Kultur nicht ein und dasselbe sind.

32. Die Trennung dieser Zweige vor langer Zeit führte dazu, dass die Kultur heutzutage geistlos wurde, die Geistigkeit – kulturlos.

33. Man muss vor allem erst sein Herz öffnen und erst dann die äußere

Harmonie der Schönheit erreichen,

34. Denn es ist unsinnig, die kunstfertige Bearbeitung des Schliffs an einem Stück Lehm auszuführen: soviel du auch arbeitest – Lehm wird immer Lehm bleiben.

35. Die ursprüngliche Notwendigkeit, den Klumpen mit einer dünnen Schicht Lehm zu bedecken, ist deshalb wichtig, damit der Mensch, bevor er die Blüte seiner Seele offenbart, eine geistige Standhaftigkeit erlange, während er die ersten Schritte auf einem schweren, doch wahrhaft rechtschaffenen Weg macht.

36. Diese Standhaftigkeit hilft bei der würdigen Gestaltung der Vorsehung der Seele.

37. Wenn während des Lebens im Körper die Seele geboren wird, so reißt sich der Mensch von der aufgezwungenen Schicksalsbahn los und geht zu neuen Stufen, wo er in die vorgesehene Schicksalsbahn kommt,

38. Und bewegt sich auf jene Gipfel zu, die eben ihm und seinem Körper bereitet wurden,

39. Denn jeder Körper hat mit seinen begrenzten Eigenschaften einen vorher bekannten Gipfel des Erreichbaren.

40. Der HIMMLISCHE VATER berücksichtigt diese und bereitet euch den Weg des besten Daseins.

41. Weshalb du, indem du auf die Eingebung deines Herzens hörst und nicht von den Geboten der WORTE des SCHÖPFERS abweichst, auf dem *genau für dich* besten Weg fortschreiten kannst.

42. Jede beliebige Abweichung von der Eingebung des Herzens und dem WORT des HIMMLISCHEN VATERS bringt dich dazu, den schlechteren Weg zu be-

gehen,

43. Und je größer die Abweichung, desto schwerer der Weg.

44. Doch lasst euch nicht verführen und verblenden von der Leichtigkeit des Weges bei äußerlichem materiellen Wohlstand.

45. Seid weise! Denn das Leben ist nicht nur durch das Leben des Körpers begrenzt.

46. Wenn aber die Offenbarung der Seele während des Lebens im Körper nicht stattfindet, so geht der Mensch einen Weg voller Hindernisse und Erschütterungen, die schon seit dem Moment seiner Geburt bekannt sind.

47. Doch wisst! Bevor ihr in die eine oder andere Situation geratet, wo euch Verluste erwarten, werden euch Zeichen von der HÖHEREN WELT gegeben.

48. Wenn ihr euch aufmerksam gegenüber eurem Herzen und den Umgebenden verhaltet, so könnt ihr würdig die Zeichen verstehen und den Niederfall verhindern.

49. Doch wenn der Niederfall unvermeidlich war, so wird die Sache den leichtesten Ausgang nehmen.

50. Viele Menschen geraten in einem solchen Moment in Verwirrung, weil es ihnen nicht möglich ist, die Relationen richtig einzuschätzen. Da sie doch richtig handelten, halten sie es für ungerechtfertigt, wenn sie sich etwa am Bein stoßen.

51. Wahrlich ich sage euch aber, wenn ihr anders gehandelt hättet, wäre das Bein sogar gebrochen.

52. Die Kinder sind nicht für die Fehler ihrer Eltern verantwortlich.

53. Jeder von euch erleidet jene Schläge und den Schmerz jener Früchte,

deren Samen er einst unbedacht säte.

54. Die Eltern bringen nicht die Seele des Kindes zur Welt, nur seinen Körper.

55. Und wenn die Eltern kein recht-schaffenenes Leben führen, so verarmt der Strom des seligen SEGENS zu ihnen.

56. Was zur Störung des Stromes der materiellen Energie führt und zu Stö-rungen auf dem Zellniveau des Körpers.

57. Eltern mit einem kranken Körper bringen nur kranke Kinder zur Welt.

58. Später, in Abhängigkeit von sei-nen ursprünglichen Eigenschaften, wird dorthin eine Seele inkarniert, die eben diese Prüfungen bestehen muss, die im weiteren Leben bereits bekannt sind.

59. Die Seele inkarniert sich nur in einen solchen Körper, der nicht nur fähig ist, das Vorbestimmte zu verwirk-lichen, sondern auch eine größere Last als Prüfung für das falsch verbrachte vorhergehende Leben in sich trägt.

60. Wenn auch dieses Mal das wahre Bewusstwerden nicht vonstatten geht, so wird der nächste Körper noch nach-teiliger sein.

61. So erreicht denn die Wahrheit eu-res Lebens, denn euer HIMMLISCHER VA-TER hat euch GROSSARTIGES vorherbe-stimmt. Seid Schöpfer! Friede und Glück sei mit euch.

AMEN

Kapitel 12



liebe Kinder GOTTES! Fünf Jahre sind vergangen seit jenes EREIGNIS eingetreten ist, das von eurem großen GOTT seit den ersten Ta-gen eurer ersten Schritte auf der MUTTER ERDE vor-gesehen war.

2. Wobei ihr während eures ganzen Daseins mit vielen Erscheinungen irdi-schen und kosmischen Charakters in Berührung gekommen seid, sowohl mit begrenzten Sakramenten als auch mit denen der EWIGKEIT selbst.

3. Ihr suchtet nach Wegen zur Selbst-vervollkommnung, und die WAHRHEIT suchte nach Methoden, euch bei dieser lebenswichtigen Suche zu helfen.

4. Diese Suche aber musste im einen und anderen Fall anfänglich durch ein riesiges Dornenfeld gehen.

5. So rollten Tränen, und sie rollen bis heute auf der einen und der anderen Seite.

6. Das GESETZ der HARMONIE des DA-SEINS ist nicht etwas Feines und Zer-brechliches, das man nur äußerst vor-sichtig berühren darf.

7. Dieses GESETZ hat einen gewissen Vorrat an Beständigkeit, die eine güns-tige Atmosphäre schafft für die not-wendigen Veränderungen von allem, was später im SCHOSSE des DASEINS ent-stand,

8. Damit sich das Entstandene in ein würdiges Gleichgewicht bringen konnte und fähig sei, ewig zu leben und sich zu entwickeln.

9. Gäbe es denn für den Menschen

viele Möglichkeiten, seine Reife zu erreichen, wenn er schon von seinem Kleinkindalter an von vielen, sehr zerbrechlichen Gegenständen umgeben wäre und ihm für jeden von ihnen, der zu Bruch geht, der Tod drohte?

10. Weshalb der Vorrat an Beständigkeit, von dem ICH sprach, eine Reihe von groben und wilden Handlungen eurerseits zulässt, bevor euer Körper endgültig die Lebenskraft verliert.

11. Doch für jede unerfreuliche Handlung werdet ihr auf einen immer stärkeren Widerstand seitens der HARMONIE stoßen.

12. Und dann wird die Menge und Komplexität der Störungen in eurer Hülle bis zum kritischen Punkt anwachsen, wonach die unabwendbare Tragödie beginnt.

13. Der Vorrat an Beständigkeit, der im Sakrament der HARMONIE des SEINS existiert, kann sich in verschiedenen Maßen in Bezug auf die neu geborenen lebendigen Körper offenbaren, in Abhängigkeit vom Grad der Komplexität der geborenen Organismen.

14. Wobei der Vorrat an Beständigkeit zur Sicherung seines Lebens umso geringer ist, je einfacher der entstandene Organismus ist.

15. Denn die Lebenstätigkeit eines solchen Organismus benötigt so einen Vorrat nicht, da er vollständig von primitiven Instinkten abhängt und sich leicht verändert bei den ersten, aus der Umwelt kommenden Signalen über so eine Notwendigkeit.

16. Außer einer Anpassung kann die Antwort auf das kommende Signal auch der Tod des Organismus sein.

17. Einerseits – wenn das Signal ei-

nen die Kräfte übersteigenden Übergang von einem Zustand zum anderen von dem lebendigen Körper fordert;

18. Andererseits – wenn die Lebenstätigkeit des Organismus mit bestimmten, gefährlichen Störungen das Gleichgewicht, das die Grundlage der HARMONIE ist, bedroht – in diesem Fall bekommt der Organismus ein Signal zur Selbstzerstörung,

19. Was zur gehorsamen Vernichtung einer gewissen Menge der Lebewesen führt, bis die für das Gleichgewicht entstandene Gefahr verschwindet.

20. Oder, bei einer nicht so harten Lösung der gegebenen Frage, verliert eine bestimmte Gruppe lebendiger Organismen zeitweilig die Fähigkeit, sich zu vermehren und Kinder zur Welt zu bringen.

21. Doch alle diese Signale, wie auch andere Situationsarten seitens der NATUR, führen zu einem äußerst wichtigen Ziel – nämlich das Gleichgewicht wiederherzustellen, das die Grundlage des harmonischen DASEINS ist.

22. Weshalb man die Früchte solcher Signale, so grausam sie auch aussehen mögen, nicht als Erscheinungen eines bösen Willens auffassen kann.

23. Je komplexer ein Lebensorganismus ist – dessen Krönung auf der MUTTER ERDE der Mensch ist, der mit unbegrenzten Möglichkeiten des schöpferischen Suchens nach der besten Lösung ausgestattet ist, – umso größer ist auch der Vorrat an Beständigkeit, welcher sein Dasein sichert.

24. Nach den ersten Übertretungen der HARMONIE beginnen zunächst unbedeutende Krankheitserscheinungen aufzutreten, die sich jedoch bei weiteren

solchen Übertretungen durch Komplikationen im Körper des Menschen verstärken werden. Auf diese Weise erinnern sie ein denkendes Lebewesen stets an die Notwendigkeit, die Qualität seiner Schritte neu zu überdenken und dabei Berichtigungen und Verbesserungen vorzunehmen.

25. Die Krankheit des Körpers erscheint nicht nur dort, wo die Handlungen des Menschen den Gesetzen GOTTES widersprechen, sondern auch dort, wo der Mensch danach strebt, eine Last zu tragen, die den Vorrat an Beständigkeit seiner materiellen Hülle ins Schwanken bringt, so gut gemeint die Vorsätze des Menschen auch waren.

26. Ideologien, die im Bewusstsein des Menschen erscheinen, interessieren das NATURGESETZ nicht.

27. Und wenn der Mensch die Sakramente nicht beachtet, mit denen er von der NATUR ausgestattet wurde, und mit seinen Handlungen das Gleichgewicht, das ursprünglich in seiner physischen Hülle bestand, über die zu dieser Stunde für ihn bestehende Norm hinaus stört, so werden in diesem Körper unausbleiblich Risse entstehen,

28. Die sich immer mehr vergrößern und ein immer stärker werdendes Signal hervorrufen, das den Menschen an die Notwendigkeit erinnert, sofort seine eigenen Handlungen zu überdenken.

29. Und obwohl der Mensch durch die GÖTTLICHE Wahrheit zuallererst lernt, die Seele zu schätzen und nicht den Körper, so bedeutet das ganz und gar nicht die völlige Vernachlässigung seines Körpers,

30. Denn dieser Körper wurde euch von eurem HIMMLISCHEN VATER gege-

ben, gewebt aber wurde er nach den Gesetzen des ALLEINIGEN.

31. Ein gläubiger Mensch muss die Schöpfungen der HÄNDE des SCHÖPFERS achten.

32. Deshalb betrifft die gebührende Aufmerksamkeit für den eigenen Körper ebenfalls das GESETZ GOTTES, doch das Maß der gebührenden Aufmerksamkeit muss vom gläubigen Menschen selbst bestimmt werden.

33. Denn je arbeitsfähiger sein Instrument ist, umso mehr kann der Gläubige den NAMEN seines VATERS durch das Lied seiner Seele verherrlichen.

34. Aber auch der Mensch kann ein Signal zur Selbstzerstörung aufnehmen;

35. Nur dass der Mensch mit einer erhöhten Lebensfähigkeit versehen ist, da er hochorganisierte Fähigkeiten zum schöpferischen Denken besitzt und auch einen geistigen Bestandteil in seinem Wesen, den es bei keinem anderen Vertreter der tierischen und pflanzlichen Welt gibt.

36. Wenn der Mensch den Gedanken an Selbstmord vernimmt, kann er dieses nicht nur entsprechend einschätzen, sondern er kann auch, was das Wertvollste ist, im verantwortlichen Moment in sich etwas empfinden, was ihn davon abbringt, die vernichtende Idee, die in seinem Bewusstsein aufgetreten ist, auszuführen.

37. Die Welt des Verstandes, welche sich auf höheren Stufen befindet als die Stufe, auf der sich der menschliche Verstand befindet, besitzt kein geistiges Wesen und hat daher keine so hohe Lebensfähigkeit wie der Mensch.

38. Nur dass diese Welt des Verstandes, dank einzig der würdigen vernünf-

tigen Einschätzung des GESETZES des DASEINS und seinem beständigen Befolgen im Einvernehmen mit dieser Einschätzung, nicht nur das Signal zur Selbstvernichtung nie erleidet, sondern auch nicht irgendeine andere Art einer zerstörerischen Antwort vonseiten der HARMONIE.

39. Der Mensch aber, der in seiner Ganzheit die enorme Komplexität der Kombination natürlicher und geistiger Ursprünge einschließt, ist berufen, seine Existenz zu einem ähnlichen Dasein in der NATUR zu führen.

40. Und da der Mensch diese enorme Komplexität besitzt, in der eine noch nicht offenbarte unschätzbare Größe verborgen ist, bekam der Mensch auch eine enorme Lebensfähigkeit,

41. Ohne die er bei der gegebenen Komplexität keine Möglichkeit hätte, auch nur eine kurze Zeitspanne zu existieren.

42. Und da der Mensch nicht nur ein vernünftiges Wesen ist, sondern ein solches, dessen vernünftige Gedanken sich auf einer geistigen Grundlage aufbauen, die das eigentliche Wesen des Menschen ist, so kommt es, dass, je schwächer die geistige Grundlage, umso leichter kommt der Mensch zu einem bewussten Selbstmord.

43. Wobei so eine bewusste Handlung von einer zeitweiligen Schwäche des emotionalen Zustandes bis zu einer kritischen Grenze in Zusammenhang mit der falschen Einschätzung der Realität hervorgerufen werden kann.

44. Seit der Mensch seine ersten Schritte tat, strebte er zuerst Jenes an, was er mit den Augen sah und den Ohren hörte, und nicht Jenes, was er mit

seinem Herzen fühlte.

45. Weshalb er in seinen Tätigkeiten ursprünglich ein Übergewicht zur Seite der rein vernünftigen Schlussfolgerungen schuf, die sich auf die zurzeit registrierten Tatsachen und, unausbleiblich, phantastischen Vermutungen begründeten,

46. Auf die er sich öfter, dank der menschlichen Besonderheit, wie auf die Wahrheit selbst stützte.

47. So bestimmte der Mensch seinen Lebensweg immer nur auf dem Weg der Überlegungen, die ihrerseits bei völliger Unwissenheit der elementaren Wahrheiten gemacht wurden und werden, die es erlauben würden, in die HARMONIE zu treten.

48. Die Schwierigkeit der Erkenntnis dieser elementaren Wahrheiten steht völlig in Zusammenhang mit der ungenügenden Aufmerksamkeit für die geistige Entwicklung.

49. Und die Unwissenheit über diese Wahrheiten brachte den Menschen unvermeidlich zur Entstehung von Ideologien, die die menschliche Gesellschaft zu ihrer Selbstvernichtung führten, indem sie ihr bestimmte Bedingungen auferlegten.

50. Wobei eine solche ideologische Direktive den einzelnen Menschen oft sowohl in eine Sackgasse führte, aus der scheinbar kein Ausweg bestand, als auch in den Zustand eines scheinbar besonders wichtigen Momentes;

51. Was in der Regel im Selbstmord sowohl einer einzelnen Persönlichkeit, als auch großer Menschengruppen endete und noch endet.

52. Die Gedanken eines Menschen hängen vollständig vom Zustand seiner

inneren Welt ab.

53. Diese Welt hängt von der Befriedigung der instinktiven und der geistigen Bedürfnisse ab,

54. Wobei die erhöhte Aufmerksamkeit für die geistige Entwicklung dazu berufen ist, die Bedürfnisse des Instinktes bis auf ein lebensnotwendiges Gleichgewicht einzuschränken.

55. Und da die Aufmerksamkeit und das Verhältnis gegenüber dem geistigen Zustand nicht ausreichend war und ist, so dämpften die Bedürfnisse des Instinktes natürlich die Stimme des dürstenden Geistes ab.

56. Der Verstand des Menschen aber trachtet vor allem danach, ihn auf dem leichtesten und bequemsten Weg zur Erfüllung dessen zu bringen, wonach es in diesem Menschen am lautesten ruft.

57. So beachtet denn!

Solange den Menschen das Geschrei des Instinkts anfüllt, solange verdammt das Denken diesen Menschen unbedingt zu gewaltigen Leiden und Vernichtung.

58. Während seines ganzen Daseins schuf der Mensch mit seinen aggressiven Schritten Bedrohungen für das harmonische GLEICHGEWICHT und schafft sie bis heute, und deshalb bekommt er von der NATUR immer wieder das Signal zur Selbstvernichtung.

59. Was in Perioden emotionaler Schwierigkeiten offen zum Vorschein kommt.

60. Doch da die geistige Grundlage dem Menschen nicht gestattet, der Eingebung dieses Signals sofort zu folgen, wie es die Tiere tun, so geht die Situation in eine andere Form über – von der Selbsterstörung der Persönlichkeit zur Selbsterstörung großer Menschengrup-

pen, und die Aggression überträgt sich aktiv von Mensch zu Mensch.

61. Und dann verringert sich die Anzahl der Menschen aufgrund von Kriegen der einen oder anderen Größenordnung, und folglich verringert sich auch das für die HARMONIE gefährlich angehäufte Volumen der Aggression schnell bis zu einem rettenden Niveau.

62. Bei bestimmten Bedingungen kann eine Naturkatastrophe die Rolle der Rettung übernehmen.

63. Das GESETZ des DASEINS ist streng. Und deshalb werden in Kriegsperioden und bei gewaltigen Naturkatastrophen von der HARMONIE solche Besonderheiten wie die Vernichtung von Kindern und Alten, Schuldigen oder Unschuldigen nicht beachtet.

64. Für das DASEIN ist die Hauptsache bei Kriegen die Vernichtung aller, die große Aggressionsträger sein können oder die Veranlagung dazu haben; die Tatsache aber, dass auch Unschuldige dabei umkommen können, ist für die HARMONIE kein bemerkenswerter Verlust.

65. Da im Leben des Menschen das Gesetz der individuellen, wahrscheinlichsten Handlungen existiert, so kann man im Voraus nicht nur die wahrscheinliche Zukunft des Menschen selbst verfolgen, sondern auch die der ganzen menschlichen Gesellschaft.

66. Je geringer die Möglichkeiten sind, die der einzelne Mensch zur Veränderung seines Schicksals hat, umso unmöglicher wird die Veränderung der Zukunft der Gesellschaft bei steigender Anzahl ihrer Mitglieder.

67. Da der große VATER die Zukunft jedes Menschen und der menschlichen

Gesellschaft kennt, gestattet ER es jedem Menschen, in der einen oder anderen Epoche des Aufstiegs oder des Untergangs, des Aufbaus oder der Kriege geboren zu werden, einzig mit der Begründung, dass die ihm geschenkte Geburt das Notwendige mit sich bringt, was dazu beiträgt, seiner Entwicklung weiterzuhelfen.

68. Der HIMMLISCHE VATER wird immer

SEIN Möglichstes tun, um euch zu schützen,

69. Obwohl ein Erfolg dabei in vielem von der Wahl des Menschen selbst abhängt.

70. Doch einen Hinweis zur richtigen Handlung bekommt jeder.

Wird der Mensch aber auf das hören wollen, was er einst fühlen wird?





Nachwort

Kinder GOTTES!



rhaben ist die Kraft des HIMMLISCHEN VATERS, DER euch heute die Möglichkeit gibt, mit dem Allerheiligsten der großartigen Sakramente in Berührung zu kommen.

2. Vieles vernahmt ihr gegenwärtig aus MEINEM Mund, das euren Ohren und Herzen galt; viele Türen verborgener Geheimnisse wurden vor euch geöffnet.

3. Geschah dies aber nach erworbenen Verdiensten?

4. Die kleinen Gesetze führen zu kleinen Ansprüchen, denn die kleinen Bestimmungen lassen eine vielseitige Auslegung zu.

5. Die großen Gesetze aber, die vieles bestimmen, weisen auf gewachsene Verantwortung hin und lassen keine vielseitigen Auslegungen zu.

6. Denn auf dem einigen WEG muss sich auch die EINIGE FAMILIE sammeln, die den vorbestimmten GIPFELN entgegenstrebt.

7. Wahrlich, ich sage euch: Jedes in sich Geteilte erbt einzig das Nichtsein.

8. Denn einig ist das Gesetz der EWIGKEIT, das Uneinige aber ist vergänglich.

9. So sollte auch das Menschengeschlecht, das durch das Wesen seiner Bestrebungen in eine furchtbare Uneinigkeit geraten ist, sein Ende miterleben.

10. Davon aber weiß der junge Mensch nichts, doch der allgütige VATER weiß es.

11. Weshalb der VATER SEINE Kinder durch ihre Herzen auf die Erleuchtung vorbereitete; und im Land der Vorfahren, im wundervollen Land Israel, wurde einst das Ewige durch das kleine Gesetz bestimmt.

12. Durch ein ungewöhnliches, doch irgendwie sehr begehrtes Sakrament berührte das Gesetz der LIEBE die Ohren und Herzen der Kommenden.

13. Doch sprachen danach viele von LIEBE, und zum größten Bedauern vermehrte sich die Uneinigkeit zwischen den Herzen unaufhaltsam immer mehr.

14. Und der Mensch konnte dem Ein-

fluss dieses Sakraments nicht entgehen, denn er erkannte nicht im Glauben an seinen HIMMLISCHEN VATER die einfachen Grundlagen seines Daseins.

15. Und er vermehrte weiterhin seinen Gram mit maßlosem Philosophieren.

16. Unbekannt blieb ihm auch das Geheimnis des *schöpferischen* Wortes, dafür klammerte er sich an das *klingende* Wort, das nur den Ohren der Hörenden galt.

17. Dieses klingende Wort aber ist ein vergängliches Geheimnis. Kann aber das Vergängliche das EWIGE bestimmen?

18. Und jetzt ist die Stunde gekommen, um das von Alpha Beginnende bei Omega zu beenden.

19. Der Begriff von Alpha und Omega ist ein vergängliches Sakrament und betrifft nicht die Ewigkeit, weswegen dem klingenden Wort, das im Überfluss zu euren Ohren und Herzen drang, jetzt die Verwandlung in ein schöpferisches Wort bevorsteht.

20. Denn das schöpferische Wort ist vom Geist der EWIGKEIT durchdrungen, wo das Omega seinen Platz niemals finden wird.

21. Als ICH MICH einst mit euch traf, brachte ICH euch zu Beginn vieler Predigten über die verschiedensten Sakramente ein großes Wort. Und dieses Wort war die VORVERKÜNDIGUNG.

22. Heute aber, nach dem WILLEN GOTTES, MEINES VATERS, des VATERS der Menschheit, wende ICH MICH mit dem NACHWORT an euch.

23. Denn die an euch gerichteten, langen Worte über das bisher vor euch Verborgene, wurden nicht wie ein frohes Sakrament übermittelt, als Belohnung für großartige Taten, sondern aus

Mitleid mit den in Unkenntnis Verirrten, die in ihrem Bewusstsein Chaos schufen.

24. Schwierig ist der Weg desjenigen, der mit dem Aufstieg beginnt.

25. Sein unreifer Verstand ist noch nicht in der Lage, das wahre Wesen des Geschehens zu würdigen. Und im Versuch, die Bewegung des umgebenden Seins zu verstehen, suchte er die Antwort in komplizierten Bewusstseinsgebilden.

26. Und als bestimmte Wahrheiten von euch doch erkannt werden konnten, wart ihr sehr erstaunt, dass ihr Wesen äußerst einfach war und die Antwort nahe lag, ihr aber hattet in weiter Ferne gesucht.

27. Wahrlich, ich sage euch: Die HARMONIE – das ist das Nächste, das Einfachste und das Richtige.

28. Alles andere, was der HARMONIE nicht entspricht, ist ferner, komplizierter und falsch.

29. Und heute ziehe ICH nun mit dem NACHWORT einen Schlusstrich unter MEINEN Appell an eure Ohren und Herzen, um euch das Nächstliegende, das Einfachste und Wahrhaftigste mitzuteilen.

30. Was ICH euch erzähle, ist ein Teil des Wunderschlüsselchens, das dazu bestimmt ist, die Märchentür zu öffnen, die, öffnet ihr sie, euch in die GÖTTERWELT einlässt, die von eurem liebenden VATER für SEINE geliebten Kinder bereitet wurde.

31. Und wenn ihr, indem ihr eure Aufmerksamkeit vermehrt, nicht einen einzigen Teil dieses Schlüssels verliert, so erfüllt er, wahrhaftig, würdig seine Mission.

32. Jetzt aber, damit ihr das Wesen eines Teils des Wunderschlüssels berührt, lüfte ICH euch das Geheimnis dessen, was das menschliche Wort bedeutet.

33. Denn von alters her benutzt der Mensch sein Wort und versucht, seine Mitbrüder zu überzeugen und zu belehren, wobei er eine ungeheure Menge verschiedener Reden hält.

34. Konnte der Zuhörer jedoch in vollem Maße das Wesen des gesprochenen Wortes verstehen?

35. Einmal sah ein Mensch einen wundervollen Baum. Er erfreute sich an seinem Anblick.

36. Der bewundernswerte Stamm des Baumes strebte entschlossen in die Höhe, gab so seiner Lebenskraft Ausdruck, und Äste in wunderlichen Biegungen gingen von dieser Festung aus. Die Krone war wie geschnitzt und webte ein märchenhaftes Netz.

37. Und das Bild dieses wundervollen Baumes blieb für lange Zeit im Gedächtnis des Wanderers.

38. Bald darauf traf er viele seiner Brüder, und ihn dürstete danach, die Schönheit, die sich in seinem Herzen eingeprägt hatte, mit ihnen zu teilen.

39. Er sagte seinen Brüdern aber nur ein einziges Wort: »Baum«.

40. Und viele wollten mit ihm die Freude teilen, und als sie das ihnen bekannte Wort hörten, stellten sie sich einen bewundernswerten Baum vor. Die allgemeine Freude war groß.

41. Aber wahrlich, ich sage euch: Es gibt auf der ERDE keinen zweiten Menschen, der nach diesem Wort dasselbe Bild gesehen hätte, das der Wanderer sich eingeprägt hatte.

42. Und der Wanderer verstand diese Wahrheit und verstand ebenfalls, dass, selbst wenn er präzisiert hätte, dass es sich um eine Kiefer handelte, so würden natürlich die falschen Bilder mit anderen Baumarten aus dem Bewusstsein seiner Mitbrüder verschwinden, aber weiterhin würde es keine zwei Menschen auf der Erde geben, die dasselbe Bild einer Kiefer sehen würden, wie er es in sich aufbewahrte.

43. Er verstand, dass er viel Zeit brauchen würde, um seinen Eindruck zu schildern und ihn den Nächsten zu übermitteln; doch selbst wenn er diese unermessliche Arbeit auf sich nehmen und mit vielen Worten jeden Punkt der Oberfläche des wunderbaren Baumes beschreiben würde, wäre sie unsinnig, denn er würde doch vor dem unüberwindbaren Hindernis stehen, die Schattierungen seiner Gefühle zu beschreiben, die das Wesen seines Verhältnisses zu dem Baum ausmachten.

44. Denn der Wanderer brachte keine unbeteiligte Beschreibung des Baumes mit sich, sondern seine Gefühle, die in einem seligen Feuer aufgelodert waren beim Wahrnehmen dieses Wunders.

45. Und natürlich haben klingende Worte nicht die Kraft, dieses Feuer zu berühren.

46. Nicht ein lebendiges Wesen außer euch, Kinder des lebendigen GOTTES, besitzt dieses einzigartige komplizierte Niveau der Weltauffassung, dessen nur ihr mächtig seid und die euch unnachahmbar macht in eurer unendlichen Vielfalt.

47. Ein lebendiges Wesen, welches das geistige Gewebe, was die Wesenheit eines jeden von euch ausmacht, nicht

besitzt, nimmt die Umwelt nur durch das Prisma jener Sinnesorgane wahr, mit denen es von der NATUR ausgestattet wurde; und weiter, in Abhängigkeit von seiner Entwicklungsstufe, zieht es elementare Schlussfolgerungen aufgrund dieser Empfindungen, womit es die Realität ringsum am genauesten wahrnehmen kann.

48. Jeder von euch besitzt außer den Sinnen, mit denen ihr ebenfalls von der NATUR ausgestattet wurdet – denn ihr seid ja im Schoße IHRER Gesetze geboren – seine universelle und einzigartige innere Welt. Diese innere Welt hat ihren Ursprung in jenen Talenten, mit denen euch der HIMMLISCHE VATER ausstattete, und die weit entfernt von logischen Schlussfolgerungen gewebt wurden.

49. Diese innere Welt in jedem von euch besitzt einen Satz bunter Glasstücke, die immer auf ihre Weise das Licht brechen, das von außen durch sie dringt und ihnen die eine oder andere Skala unwiederholbarer Nuancen verleihen.

50. Insofern reagiert ihr auf die entstandene Farbigkeit, nicht aber auf die Realität, die neben euch erschienen ist.

51. Denkt daran!

Das euch umgebende lebendige Universum reagiert einzig dank der Natur-sinne immer auf das, was in der Realität existiert.

52. Keiner von euch ist, aufgrund der euch gegebenen Einzigartigkeit, je in der Lage, auf das zu reagieren, was ist, sondern ihr reagiert immer nur auf *euer Verhältnis* zu dem, was in der Realität existiert.

53. Das bedeutet, dass jenes einmalige Prisma, welches das Wesen eurer

inneren Welt ist, für euch immer eine bestimmte eigenartige Illusion der euch umgebenden Realität schafft.

54. Weshalb ihr die umgebende Realität im Lichte dieser Illusion wahrnehmt.

55. Illusion aber ist eine verzerrte Realität, und das bedeutet, sie ist nicht die eigentliche Realität.

56. Und sie ist umso mehr verzerrt, je weniger das Objekt oder die Erscheinung bekannt ist, mit der der Mensch in Berührung kommt.

57. Weshalb ihr, da ihr den WILLEN GOTTES nicht kennt und SEINE Vorsehung nicht kennt, wahrhaftig unter vielem leidet, was eigentlich gar nicht existiert.

58. Denn das Prisma, das unter dem Unglauben geformt wurde, färbt die Realität in immer düsterere Nuancen, und durch diese Illusion werden lebendige Blumen so wahrgenommen, als wären sie aus Stein.

59. Wahrlich, ich sage euch: Die WAHRHEIT richtig sehen kann nur die WAHRHEIT selbst.

60. Jede andere Berührung der WAHRHEIT durch den Menschen gebiert nur ein Verstehen der WAHRHEIT.

61. Jedes Verstehen der WAHRHEIT aber – ist eine besondere Form der Scheinwahrheit.

62. Ihr alle nehmt, wenn ihr euren Blick auf ein und dasselbe werft, verschiedene, unwiederholbare Eindrücke auf.

63. Doch wegen der Bequemlichkeit im Umgang untereinander, benennt ihr dieses Objekt oder diese Erscheinung mit einem bestimmten, einfachen Namen.

64. Und des weiteren, wenn ein euch

bekanntes Wort ertönt, sehen alle natürlich verschiedene Abbilder, obwohl die allgemeinen Begriffe in gewisser Hinsicht ähnlich sein können.

65. Aber wahrlich, ich sage euch: Auch wenn ihr alle ein und dasselbe Wort benutzt, ihr redet alle von etwas Verschiedenem.

66. Am wenigsten gehen die Ansichten in jenen Fällen auseinander, wo es um eine Realität geht, die sich unmittelbar vor denen befindet, die über sie sprechen und die sie unmittelbar mit ihren äußeren Sinnesorganen berühren können.

67. Doch trotzdem sind die Wahrnehmungen unterschiedlich.

68. Bei allen anderen Sakramenten eures gegenseitigen Umgangs haben die Abbilder dessen, worüber ihr redet, nur äußerst wenige Gemeinsamkeiten.

69. Im Wesen solcher Sakramente des Umgangs mit Hilfe klingender Worte liegt eine grob eingeschränkte Definition, die äußerst primitiv und immer mit Unverständnis und bestimmten Verwirrungen verbunden ist.

70. Und da ihr eine andere Form des wahren Umgangs nicht beherrscht, so müsst ihr euch würdig des Sakraments dessen bewusst sein, das ihr besitzt,

71. Um nicht unnötig den umliegenden Raum mit den unglücklichen Schwingungen des Wirrwarrs der Worte zu erschüttern.

72. Und wenn ihr in langen Gesprächen über das Ewige danach strebt, eurem Mitbruder etwas Unverständliches zu erklären, wahrlich, ich sage euch: Er sieht ganz und gar nicht das, worüber ihr sprecht, auch wenn er anschließend verkündet, dass ihm nun

alles klar geworden sei.

73. Denn auf der Grundlage der Wortverbindungen, die er von euch hörte, werden bei ihm ganz andere Bilder entstehen, die ihrerseits, erfolgreich in eine bestimmte logische Ordnung gebracht, seiner inneren Welt und seinem Verstehen entsprechen. Euer Mitbruder wird also zufrieden sein.

74. Ihr freut euch ebenfalls, dass ihr viel erklären konntet.

75. Aber in Wirklichkeit seid ihr beide weiterhin weit von der Wahrheit entfernt.

76. Bei dem Versuch, eurem Mitbruder eure eigene Kenntnis über die Wahrheit zu vermitteln, indem ihr ihn lehrt, rief ihr in ihm nur ein neues Verständnis eures Verständnisses hervor, was nur noch weiter von der Wahrheit wegführt.

77. Denkt daran!

Wenn ihr diesem Sakrament verfallt und in euch die Süße der scheinbaren Fähigkeit verspürt, den Mitmenschen vieles erklären zu können, so werdet ihr zu Sklaven der Versuchung, euch eine besondere Vorsehung zuzusprechen: den Durstigen und Strebenden lange Tiraden zu halten.

78. Ein Blinder beginnt, Blinde zu führen. Oh, welch' furchtbare Unwissenheit! Wie groß ist der Unglaube an den großen VATER!

79. Und um euch vor dieser Gefahr zu schützen, wurde einstmals mit dem kleinen Gesetz das EWIGE für euch definiert; aber dieses einfache Gesetz ist unerkannt geblieben, es prägte sich dem Menschen nur als falsche Mutmaßung ein, hinter welcher der Mensch sein Laster versteckte.

80. Und es wurde gesagt: »Ihr aber sollt euch nicht Lehrer und Meister nennen lassen; denn nur einer ist euer LEHRER und MEISTER – DER das WORT GOTTES ist. Ihr alle aber seid Brüder. Und Gleiches ist euch bestimmt.«

81. Diese Wahrheit deutet auf das einfache Sakrament hin, dass nur die WAHRHEIT die WAHRHEIT kennt, denn SIE entspricht sich selbst.

82. Der Mensch aber beinhaltet ein Sakrament, das ihn immer zur Erkenntnis der GÖTTLICHEN WAHRHEIT führt, und dieser Weg ist ewig.

83. Denn der Mensch kann der WAHRHEIT nie in vollem Ausmaß entsprechen.

84. Und das bedeutet, dass sich der Mensch immer mit dem eigenen Verständnis von der WAHRHEIT zufrieden geben muss, das für jeden verschieden und einzigartig ist.

85. Sich dessen bewusst zu sein, wie auch der Tatsache, dass eure Entwicklung immer eine beständige Erhöhung der Möglichkeiten eures Bewusstseins voraussetzt, führt zum Erkennen der Wahrheit darüber, dass jede eurer Schlussfolgerungen über das Umfeld und das DASEIN des ALLS, die ihr in diesem Moment zieht, nur einen augenblicklichen Charakter hat und dass schon euer nächster Schritt eine natürliche Veränderung und Vervollkommen eurer Errungenschaften mit sich bringt.

86. Als aber der Mensch seine Errungenschaften auf dem Gebiet der Philosophie auf dem Papier festhalten konnte, spielte dieses Werk mit der Zeit eine äußerst absurde Rolle.

87. Denn viele, die mit bekannten Worten dieser Werke in Berührung ka-

men, sahen die Bilder so, wie sie ihrer inneren Welt entsprachen.

88. Sie freuten sich, das geordnet zu sehen, was ihnen auf eine ähnliche Weise nicht gelungen war, obwohl sie absolut nicht verstanden, wovon der Autor sprach.

89. Und natürlich waren sie bestrebt, das Werk, das aus dem Altertum kam und mit dem Staub des Geheimnisvollen bedeckt war, sorgsam zu studieren, auf der Suche nach den dort versteckten unglaublichen Geheimnissen,

90. Obwohl der Autor des Werkes, hätte er weiterhin gelebt, während seiner weiteren Schritte immer neue Veränderungen in seinem nie vollkommenen Werk vorgenommen hätte.

91. Und eines Tages wäre vielleicht die Stunde gekommen, in der er dank weiterer Erkenntnisse sein ganzes Werk überhaupt gestrichen hätte.

92. Doch dieser Autor lebte nicht weiter, seine Nachfolger aber schufen eifrig und mit geheimnisvollen Blicken auf der Grundlage dieser Werke verschiedene Strömungen und machtvollen Orden.

93. Lächerlich sind manchmal die Handlungen der kleinen und unvernünftigen Kinder, die so gerne groß und erwachsen sein möchten.

94. Wahrhaftig, GOTTES HERRLICHKEIT zeigt sich auch darin, dass euch der HERR die Eigenschaft gab, euch selbstständig fortzubewegen,

95. Und kühne und feste Schritte auf der Grundlage der eigenen aufrichtigen Erkenntnis jener GÖTTLICHEN WAHRHEIT zu tun, mit der ihr in Berührung gekommen seid.

96. Und keiner eurer Brüder ist in der Lage, euch darin zu belehren und zu

führen, sondern kann euch nur sein Verständnis mitteilen.

97. Eure Aufrichtigkeit auf dem Weg der Erkenntnis des euch von oben GEGEBENEN aber erlaubt euch, reichlich jene Früchte zu genießen, zu denen ihr selbst den Weg wählt.

98. GOTTES WORTE begreifen aber bedeutet, IHNEN entsprechen.

99. Der WAHRHEIT aber kann man nur entsprechen, indem man SIE in die Tat umsetzt.

100. Zur Erfüllung der Vorsehung wurdet ihr, gemäß dem WILLEN GOTTES, mit unbegrenzten schöpferischen Fähigkeiten ausgestattet.

101. Nun bleibt euch nur, dem HIMMLISCHEN VATER – dem lebendigen GOTT – grenzenlos zu vertrauen und feste Schritte zu unternehmen, ohne vor eurer Entschlossenheit zurück zu schrecken, und aus der Fülle eurer Herzen aufrichtig schöpferisch tätig zu sein.

102. Doch der Mensch bekam Angst vor seiner Freiheit. Sein Unglaube an GOTT durchstach wie ein Eispickel sein Herz.

103. Hin und her rannte der Mensch, von klebriger Angst bedeckt. Er fürchtete, die Verantwortung für die eigene Wahl seiner Schritte zu tragen.

104. Die Angst führte dazu, dass Auserwählte gesucht wurden. Und der Zeigefinger der riesigen Menge richtete sich auf würdige Männer, die die Führung übernehmen.

105. Unhaltbare Freude überkam die Wählenden, denn sie dachten, sie hätten die Verantwortung von sich weg auf die Schultern der auserwählten Opfer gewälzt.

106. Und das Opfer verwickelte sich

im Mäntelchen seiner besonderen Wichtigkeit.

107. Denn er war ein Mensch, und das bedeutete, dass ihm ewig Fehler auflauern würden.

108. Und selbst wenn ein rechtschaffener Mann Tausende tadellose Schritte nacheinander macht, so ist es dennoch natürlich, wenn es beim nächsten ein Fehltritt ist.

109. Denn wahrhaftig, nur der HIMMLISCHE VATER kennt keine Fehler.

110. Und wenn die riesige Menge sich in allem auf ihren gewählten Bruder verlässt, bei seinem tausend und ersten Schritt erreichen alle nur eines – den Grund der finsternen Schlucht.

Oh, blinde Führer Blinder!

111. Nicht das erwartet der alles liebende VATER von euch.

112. Doch die Angst trieb immer mehr Pfeiler unbeweglicher Regeln und Kanons in den Sand.

113. Und der Mensch hielt sich an ihnen lange fest und fürchtete Schritte ins Unbekannte.

114. Wie ein angebundener Esel geht er im Kreis, und soviel er auch geht – er rührt sich nicht vom Fleck.

Nicht das erwartet der HIMMLISCHE VATER von euch,

115. Sondern eure freien und mutigen, aufrichtigen Schritte.

116. Damit ihr euch nicht in alte Schläuche verwandelt, denn in sie wird man keinen jungen Wein gießen, dessen Kraft das Altersschwache nicht halten kann;

117. Damit ihr nicht herumirrt und vom Philosophieren eurer Brüder über das Ewige in Verwirrung geratet,

118. Denn Weisheit wird nicht durch

stattliche Worte übertragen, sondern sie wird durch eigene Erfahrung gewonnen.

119. Wahrlich, ich sage euch: All die Uneinigkeit zwischen euch auf der MUTTER ERDE kommt ausschließlich von euren Erörterungen über das Leben und über die ewigen WAHRHEITEN.

120. Viele kluge Männer beschäftigten sich mit der Arbeit, das WORT ihres LEHRERS zu deuten.

121. Aber was für einen Wert hat das Erörtern von etwas, das ihr nicht kennt und zu dessen Höhen ihr erst aufsteigen müsst?

122. Und diese Gedanken legten sie in Worten nieder, die in gewaltige Bücher geschrieben wurden, und sie haben deren Seiten belastet. Und mit jeder neuen Seite trennten sich die Herzen der Menschen immer mehr voneinander.

123. Nehmt zur Veranschaulichung die großen Religionen, die auf MUTTER ERDE gewachsen sind – und ihr werdet die innere Teilung in viele Abzweigungen sehen.

124. Das ganze Menschengeschlecht konnte dieser Falle nicht entgehen. Und die leidenschaftlichen Reden über den Glauben halten an, doch um welchen Preis?

125. Früher erzählte ich euch ein Gleichnis darüber, dass, wenn sich ein Haus in sich teilt, es bald danach zerfällt.

126. Wenn sich ein Reich teilt, dann besteht es nicht lange.

127. Heute aber frage ich euch: Was hat der Glaube für einen Wert, wenn er sich so oft in sich selbst teilte?

128. Wahrlich, ich sage euch: Sein Wert – ist Leid! Dieses Leid wird die

herumirrenden Blinden unabwendbar erreichen.

129. Oh, wie leidenschaftlich betete ich früher für euch und wendete mich an meinen VATER mit den Worten: »VATER, es sollen DEINE Kinder eins sein wie ich mit DIR eins bin!« Doch das Herz des philosophierenden Menschen ist taub geblieben. Oh, wie groß ist die Unwissenheit!

130. Vergesst niemals! Jede eurer Berührungen mit der WAHRHEIT ruft in euch nur ein abgesondertes Verständnis von IHR hervor.

131. Ihr werdet nie die WAHRHEIT selbst werden, was euch dazu befähigen würde, SIE in ihrer Ganzheit zu erkennen, doch ihr werdet ewig IHRE Uneingeschränktheit erfahren, wenn ihr bestrebt seid, im vollsten Maße dem zu entsprechen, in was SIE euch wieder und wieder einweihen wird.

132. Weshalb jeglicher Streit oder Versuch eurerseits, mit Worten was auch immer zu behaupten, oder jemanden eurer Brüder zu überzeugen, während ihr noch nicht einmal das elementare Verständnis der WAHRHEIT streift, nur auf eure Unwissenheit hindeutet, mit der ihr in eurer Blindheit die HERRLICHKEIT eures HIMMLISCHEN VATERS schmälert.

133. So seid denn weise und erkennt dieses Sakrament. Damit ihr nicht mit lauten Worten die Wahrheit eurer Erkenntnis bekräftigt, denn nur im Geschwätz über das EWIGE werden eure Herzen uneinig.

134. Zeigt euren Glauben mit den Taten eurer Hände.

135. Wahrlich, ich sage euch: Glaube ohne Taten ist tot.

136. Und es gibt nur dieses eine GESETZ für die ganze Menschheit und nur einen WEG zu seiner Verwirklichung.

137. Deshalb glaubt selbstlos eurem HIMMLISCHEN VATER, dem allgepriesenen HERRN, und strebt danach, durch eure Hände eure Herzen den Umgebenden zu reichen, ohne etwas dafür zu verlangen.

138. Denkt daran! Über das Leben redet nur der viel, der nicht zu leben versteht.

139. Aber jener, der es lernte, zu leben, spricht nicht mehr darüber. Er lebt.

140. Strebt danach, eurem VATER, SEINEM WESEN nach ein großer SCHÖPFER – ähnlich zu sein,

141. Das Wesen des *schöpferischen* Wortes erkennen, nicht das Wesen des klingenden Wortes.

142. Denn wirklich, bis zur heutigen Zeit kann man auf dem Wappen des Menschengeschlechts nur eines abbilden – eine lange Zunge.

143. Die neue Zeit wird auch von einem neuen Wappen gekennzeichnet, auf dem Meisterhände abgebildet sein werden.

144. Jede menschliche Erscheinung auf den Wegen der philosophischen Suche ist nur dazu berufen, diejenigen, die sich auf diesem Weg befinden, zu der Einsicht zu bringen, dass sie nichts wissen.

145. Geschickt das zu erörtern, wovon du keine Ahnung hast, – ist ganz und gar kein Zeichen von Weisheit, sondern ein Zeichen der Unglückseligkeit dessen, der die wunderbaren Eigenschaften der Arbeit seiner schaffenden Hände nie kennen lernte.

146. Denn nur wenn du immer mehr

erschaffst, erreichst du Weisheit aus der Erkenntnis deiner eigenen Schritte.

147. Und hast du den erwarteten Gipfel erreicht und die Weisheit über ihn erworben, so rede nicht über diese Weisheit mit jenem, dem der selbstständige Aufstieg zu diesem Gipfel erst noch bevorsteht.

148. Deine Worte werden nutzlos sein, denn es ist sinnlos, mit dem Verständlichen das Ewige zu beschreiben, und es ist sinnlos, dem mit Blindheit Geschlagenen von der Schönheit der Farben zu erzählen.

149. Doch wenn er den Gipfel zu deinen Füßen erreicht, so erfährt dein Bruder selbst ein ähnliches Sakrament und wird die unbeschreibliche Schönheit mit eigenen Augen erblicken. Deine Worte aber werden weiterhin sinnlos sein.

150. Wisset!

Der Weise versucht nie, Fragen zu stellen, denn in seiner Weisheit versteht er, dass nur in der ununterbrochenen Bewegung zum LICHT das Bewusstwerden natürlich vonstatten geht.

151. Deshalb bleibt die HEILIGE SCHRIFT ein lebendiges BUCH, solange jeder von euch die Fähigkeit bewahrt, allein und aufrichtig das Niedergeschriebene aufzunehmen.

152. Bei jedem neuen Lesen der SCHRIFT werdet ihr immer von neuem jenes erkennen, wofür ihr gereift seid und was ihr zuvor nicht erblicken konntet.

153. Die Freude über diese eure eigene Erkenntnis wird euch immer begleiten.

154. Doch wenn die SCHRIFT der dogmatischen Auslegung unterzogen wird,

so werden bittere Samen fruchtbaren Boden finden.

155. Denn dann wird diese SCHRIFT kein lebendiges BUCH mehr sein, sondern ein Lehrbuch der Naturwissenschaften, und jeder, der wenigstens irgendwie ihre Deutungen erlernte, wird es wagen, über sie zu reden.

156. Das Unverständnis aber, was das echte WORT ist, wird anhalten.

157. Oh, wie groß ist das Unglück der Blinden, die nur sich selbst die Fähigkeit zur richtigen Deutung zusprechen!

158. Und wie groß ist die Freude derer, die in ihrer Bewegung zum LICHT zuerst bestrebt sind, die Vorsehung des HIMMLISCHEN VATERS zu erfüllen, welche darin besteht, IHM ähnlich zu sein.

159. Und diese einfache Wahrheit bedeutet – ein Schöpfer der Liebe zu sein, der Schönheit und des Lichtes, soweit es die eigenen Kräfte zulassen.

160. Denn der große VATER, der lebendige GOTT, hüllt euch nicht mit vielen, ja lauten Worten in unendliche Liebe ein, sondern mit ständigen Handlungen, die nie auch nur einen Moment aufhören.

161. Weshalb es auch euch bestimmt ist, durch die unentwegte Arbeit eurer Hände aus ganzem Herzen Gutes für euer Umfeld zu schaffen.

162. Und diese Handlungen sollen sich bei jeder neuen Ausführung nicht wiederholen, sondern immer mehr Gutes mit sich bringen.

163. Wahrlich, ich sage euch: Nur durch eure Hände wird euer Dasein aufblühen, durch den Mund kann es nur verschönert werden.

164. So öffnet denn eure Herzen und euren Verstand der Vorsehung, wo der

Mann nur dann seine Eigenschaften in vollem Maße entwickelt, wenn er neben dem normalen geistigen Werden, im Glauben an seinen HIMMLISCHEN VATER, mit seinen Händen die schöpferische Meisterschaft erreicht;

165. Nicht durch die Meisterschaft des Besitzens in einer durch Krankheit hervorgerufenen künstlichen, sich falsch entwickelnden Gesellschaft, sondern durch die Meisterschaft, echte Güter zu schaffen, die dem Nächsten helfen, harmonisch mit der Umwelt zu leben, indem er sich mit heller Wärme füllt bei der Berührung mit dem Geschaffenen.

166. Das Wesen dieses wundervollen Sakraments ist immer im Wesen des Handwerks und der Künste enthalten, die die Herrlichkeit der großartigen SCHÖNHEIT preisen.

167. Und jede dieser Schöpfungen soll ein erstaunliches und unnachahmbares Werk sein, das direkt jenem gegeben wird, der es am meisten benötigt.

168. Und jede dieser Schöpfungen darf nur einem rechtschaffenen Zweck dienen und nie Leid bringen.

169. Denn vieles, äußerlich Wunderbares wurde von Menschenhänden auf der MUTTER ERDE geschaffen, doch verbarg es in sich ein leidvolles Sakrament. Es diene denen, die den Gesetzen GOTTES zuwider handelten.

170. Denkt daran, sobald in der Gesellschaft Museen und Aufbewahrungsorte notwendig werden, die Werke unbeschreiblicher, wunderbarer Schönheit anhäufen, so ist dies ein Zeichen für das Unglück dieser Gesellschaft.

171. Diese einfache Wahrheit weist darauf hin, wie wenige die schaffenden Hände sind und wie groß die Menge

derjenigen ist, die mit ihnen Handel treiben möchten.

172. Denn wunderbare Werke sollen keine seltene Erscheinung, sondern immerzu in eurem Alltag anzutreffen sein,

173. Damit ihr dieses Werk nicht nur durch eine verschlossene Scheibe ansehen könnt; denn es war für etwas bestimmt, und so soll es seine Mission erfüllen!

174. Und wenn es einmal altert oder zerbricht, so wird ein neues, noch schöneres auf natürliche Art an seine Stelle treten.

175. Und wisset, die Vorsehung will – dass ihr das Vollendete mit euren eigenen Händen *unmittelbar in die Hände des Bedürftigen* legt und niemals in andere Hände.

Wer es aber braucht, bestimmt ihr mit eurem Herzen.

176. Und wollt ihr etwas erhalten, so nehmt es nur aus den Händen des *Herstellers*, und nie aus anderen Händen.

177. Und natürlich, denke daran, nanntest du dich einmal einen Schmied, so muss das Beschlagen einer Laus mit Hufen für deine Hände eine gewöhnliche Tätigkeit sein!

178. So erlernt denn die euch bestimmte Arbeit, den heiligen Glauben an den großen VATER zu erkennen im Bestreben, SEINE Gebote zu erfüllen.

179. Wo ihr, abgesehen von den Meisterwerken in eurem Zusammenleben, oft mit der Notwendigkeit in Berührung kommt, vielen und in vielem Hilfestellung zu leisten, wobei ihr nicht selten in Verwirrung kommen werdet durch euren Wunsch, dem Größeren zu helfen, ohne die konkreten Möglichkeiten einzuschätzen.

180. Wahrlich, ich sage euch: Seid ihr bestrebt, Großes zu vollbringen, so seht zuvor, ob ihr auch das Kleine würdigschafft, das ständig vor euren Händen und Füßen erscheint,

181. Denn wer im Kleinen fehlt, fehlt auch im Großen.

182. Deshalb solltest du, damit du deinen Mitmenschen und der umgebenden Welt die notwendige Hilfe leisten kannst, nicht in Hektik und Besorgtheit verfallen bezüglich deiner Suche nach etwas Konkretem, aber Unbekanntem, sondern du sollst würdig zum LICHT streben, indem du versuchst, mit jedem deiner Schritte die WAHRHEIT GOTTES so zu erfüllen, wie du es in diesem Augenblick vermagst;

183. Indem du versuchst, mit jedem Schluck diese WAHRHEIT so zu trinken, wie du es in diesem Moment vermagst;

184. Indem du versuchst, SIE mit jedem Atemzug so aufzunehmen, wie du es in diesem Moment vermagst.

185. Wahrlich, ich sage euch: Wenn ihr euer Leben in diesem Körper beginnt, seid ihr, dank dem gemeinsamen und einheitlichen Gesetz des ALLS, eine Zelle SEINES einheitlichen Körpers geworden.

186. Umso mehr, als zwischen euch im SCHOSS der MUTTER ERDE eine noch mächtigere Verbundenheit besteht, denn ihr seid von einem HIMMLISCHEN VATER geboren, dem lebendigen GOTT, dem herrlichen, alles liebenden GOTT.

187. Deswegen verstrickt euch nicht nur der LEBENSGEIST mit einem einzigen Faden, sondern auch der HEILIGE GEIST verbindet eure Wesensart.

188. Und das bedeutet, dass jeder von euch im SCHOSSE der MUTTER ERDE eine

Zelle eines gemeinsamen und ganzen, herrlichen Körpers mit dem Namen – Menschheit ist.

189. Blickt auf eine Zelle eures Körpers: Muss sie sich darüber Gedanken machen, ob sie einen Wassereimer heben kann oder Wände aufrichten muss unter dem schützenden Dach, oder ob sie das Feld bestellen muss?

190. Jede Zelle braucht sich nur würdig um die Erfüllung jener Wahrheit kümmern, die für sie vorgesehen wurde.

191. Und ein gesunder Körper erfüllt alles, wofür er vorgesehen war.

192. Jeder von euch, der demütig eine oftmals unauffällige Arbeit mit ganzem Herzen ausführt, leistet der ganzen Menschheit und dem Wohlergehen der WELT eine enorme Hilfe.

Und das ist – die WAHRHEIT!

193. Das soll euch zeigen, wie groß die Verantwortung ist, die auf euren Schultern lastet.

194. Wahrlich, ich sage euch: Dieses muss sich in der jetzigen Zeit jeder von euch in vollem Maße bewusst machen,

195. Damit ihr euch nicht hinter der Illusion eurer Harmlosigkeit versteckt und eine falsche Ruhe bewahrt.

196. Man kann keinen Holzspan, der einmal von einem Vorübergehenden achtlos auf die Erde gelegt wurde, zur Seite schieben, ohne die Weiten des WELTALLS zu erschüttern.

197. Denn alles im ALL ist in einem ständigen Zusammenhang und es ist unmöglich, etwas zu berühren, ohne das Danebenliegende zu beunruhigen, was seinerseits das nächste beunruhigt, und so weiter – bis zum Ende des UNIVERSUMS.

198. Deswegen wirkt jeder eurer

Schritte, jede eurer Gesten, jedes Wort und jeder Blick, jeder Atemzug eures Herzens und selbst jeder eurer Gedanken ständig auf das umgebende Dasein ein.

199. Und ihr könnt euch dieser gegenseitigen Verbindung nicht entziehen, wohin ihr euch auch wenden möget.

200. Selbst wenn ihr euch auf unbewohnte Inseln zurückziehen würdet, mit eurem Leben wirkt ihr weiterhin direkt auf das Geschehen an anderen Orten ein.

201. Nun aber, auf der Grundlage dieser Wahrheit, erkennt euer grundlegendes Wesen,

202. Das man mit nur zwei Sakramenten definieren kann:

203. Wenn ihr aufrichtig und selbstlos bestrebt seid, das von GOTT Gebotene zu erfüllen und diesem all eure Kräfte hingebt und nicht zulässt, eure Schwächen bewusst zu befriedigen, so seid ihr wahrhaftig – ruhmreiche Kinder GOTTES, die einen seligen Einfluss ausüben und Hilfe erweisen, die notwendig ist für die Entstehung und Entwicklung der Menschheit und auch des großartigen SEINS.

204. Seid ihr aber unaufrichtig in euren Taten und strengtet nicht alle Kräfte zur Erfüllung des von GOTT gebotenen Gesetzes der selbstlosen LIEBE an, so seid ihr wahrhaftig – ungläubige Menschen.

205. Das Leben eines ungläubigen Menschen ist und wird immer mit Hindernissen angefüllt sein, und er wird nicht in der Lage sein, diese würdig zu überwinden, so wie es seiner inneren Welt entspräche.

206. Und folglich wird sich seine Le-

benslinie immer in Richtung des Abgrunds neigen, der mit trostloser Finsternis bedeckt ist.

207. Dieser Unglückliche wird, unabhängig von seinem Wunsch und seinen Ansichten, zum Helfer jener Welt, die der HÖHEREN WELT gegenübersteht.

208. Er ist ein Sklave seiner Schwächen!

209. Weshalb er den Glauben an seinen HIMMLISCHEN VATER in seinem Leben und in den Taten seiner Hände nicht würdig erreicht. Wahrlich, ich sage euch: Ihr – seid jene, die Kummer und Schmerz säen, Brände anzünden und Blut vergießen, und damit vernichtet ihr eure Geschwister unter den Erwachsenen und Kindern, wie auch das Leben der Umwelt.

210. Und euer Name ist: »Todbringende«. –

211. Unabhängig davon, wie ihr euch auch betitelt mit lauten Namen und mit welchen goldenen Kleidern ihr euren sündigen, Gestank verbreitenden Körper auch bedeckt.

212. Keiner eurer negativen Gedanken im Geleit mit kalten Emotionen verschwindet nach den NATURGESETZEN im Nichts, nachdem er von euch ausgegangen ist, sondern bewegt sich immer weiter fort und berührt die inneren Sakramente aller Vertreter der umgebenden Welt und ihrer Erscheinungen.

213. Und wenn auch die nicht-menschliche Welt fähig ist, auf die Kältewelle zu reagieren, ohne sie zu verstärken,

214. So ist doch der Mensch selbst, der den negativen Gedanken und kalten Anstoß empfindet, aufgrund seiner kom-

plizierten inneren, noch wenig entwickelten Eigenschaften in der Lage, aktiv zu reagieren und den zerstörerischen Strom um das Vielfache zu vermehren, umso mehr, als er dazu die größte Neigung hat.

215. Und selbst, wenn du dich einstmals allein im Zimmer über den Stuhl ärgertest, an dem du dich unerwartet gestoßen hattest, so bewegte sich der Funke, der aus deinem Wesen sprang, sofort der Erdoberfläche entlang und gewann an Stärke aufgrund der Unwissenheit deiner Mitbrüder.

216. Wahrhaftig, davon entflammt am anderen Ende der ERDE ein Brand.

217. In ihm werden deine Brüder umkommen – die großen wie die kleinen. Dort wird ein verzweifelter Klagelied anheben.

218. Du aber wirst davon nichts wissen und dich mit der Rechtfertigung beruhigen, dass dies eine geringfügige Schwäche war.

219. Wisset deshalb!

An allen Leiden und Kriegen, die auf der MUTTER ERDE stattfinden, ist jeder von euch schuld!

220. Und möge sich die enorme Unwissenheit unter euch nicht in jenem Bestreben niederschlagen, die Verantwortung dafür auf die Schultern der Zaren und Regierenden zu laden, die ihr in eurer Blindheit wähltet.

221. Wahrlich, ich sage euch: Solange ihr nach den Gesetzen der Materie in Körpern lebt, tragt ihr für alles im gegebenen Augenblick Vorfälle eine gleiche, euren Kräften entsprechende Verantwortung.

222. So seid denn der unschätzbaren Gabe würdig, die euch der große VATER

schenkte, als ER euch dieses Leben gab!

223. Lernt das wundervolle Arbeiten kennen, tragt eure wohltuende Last auf den Schultern, vereint im heiligen Glauben mit eurem alles liebenden VATER, dem lebendigen GOTT, dem Quell der LIEBE, der WAHRHEIT und des LICHTS.

224. Und denkt daran, wahrlich ich sage euch: Wer an GOTT glaubt, ist immer ein glücklicher und lebensfroher Mensch, außer in jenen seltenen Minuten, wenn man in Traurigkeit und Gram versinkt, die notwendig sind, um die unbekannten Sakramente und Nuancen der Poesie der Umwelt zu erleben.

225. Seht in euer Gesicht, blickt in das Wesen eurer Herzen, seid ihr glücklich selbst allein darüber, dass euch das Leben gegeben wurde?

226. Denn darin besteht das große und einfache Geheimnis des Glücks eines gläubigen Menschen.

227. Und das ist jenes Glück, das ihr nur verlieren könnt, wenn ihr euer Dasein im Körper verlasst.

228. Indem ihr die Wahrheit erkennt, dass ihr geboren wurdet, um zu geben und nicht, um zu nehmen, und in Erkenntnis der Wahrheit, dass es unter den auf der MUTTER ERDE Lebenden niemanden gibt, der nichts zum Wohle der Umgebenden und der Umwelt hergeben könnte, beherzigt dieses: Wo immer ihr auch seid, was immer auch mit euch geschehen mag, solange ihr lebt, habt ihr doch die Möglichkeit – durch eure Hände, Worte oder nur durch eure Gedanken, ständig die Wärme eurer Seele hinzugeben.

229. Und das bedeutet, dass ihr unabhängig von äußeren Bedingungen immer glückliche Minuten besitzt.

230. Und achtet nicht so sehr darauf, ob ihr etwas in euren Händen habt oder nicht, an dem ihr hängt wie an der Quelle des Glückes eures Daseins.

231. Denn dann macht ihr das EWIGE vergänglich, dann macht ihr das immerzu, und bleibt letztlich einen großen Teil der Zeit unglücklich, voll Unzufriedenheit und Neid.

232. Selbst wenn ihr sehr hungrig seid, und plötzlich erscheint unerwartet ein Kanten Brot in eurer Hand, und ihr empfindet die strahlende Freude über die Möglichkeit, etwas zu essen und den Hunger zu stillen, so denkt daran, wahrlich, ich sage euch: Einen Gläubigen verlässt das Glück nicht dadurch, dass ein anderer, selbst weniger hungriger Mitbruder, ihm plötzlich das Brotstück aus der Hand reißt,

233. Denn für einen Gläubigen ist das die glückliche Minute, seinem Mitbruder einen guten Appetit zu wünschen.

234. Das, was sich in euren Händen befindet, ist nur ein Zusatz zum eigentlichen Glück in eurem Leben.

235. Und, unabhängig davon, ob euch noch mehr in die Hände gegeben oder alles genommen wird, das Glück eines Gläubigen bleibt weiter bei ihm,

236. Denn dieses Glück kommt daher, dass euch der große VATER das Leben gab und die Möglichkeit, es dem Wohlergehen der Umwelt zu widmen.

237. Und was könnte für den Menschen mehr bedeuten, als aufrichtig den WILLEN GOTTES zu erfüllen, all seine Kräfte hinzugeben und nichts dafür zu fordern.

238. So seid denn, bevor ihr über euren Glauben an den HIMMLISCHEN VATER sprecht, zuerst aufrichtig glücklich und

voll Lebensfreude,

239. Denn das erwartet euer VATER von euch.

240. Das Herz dessen, der zum Glauben an seinen VATER strebt, soll nicht erbeben, und es soll sich nicht verwirren lassen von der Unausbleiblichkeit vieler Fehler!

241. Denkt daran, dass dem Wesen aller eurer Tätigkeiten Fehler anhaften und sie in sich ein wundervolles Sakrament auf dem Weg der Schöpfung enthalten.

242. Doch fürchtet euch vor den bewussten Fehlern, denn sie sind Steine im Gepäck des auffliegenden Vogels. Ist es aber notwendig, dass er bis zum Ende seines Lebens Anlauf nimmt?

243. Allein der glorreiche HERR kennt keine Fehler.

244. Das Wesen eurer Fehler auf dem Weg zum LICHT ist jene wunderliche Minute, die euch hilft, das vorher Unerkannte zu erkennen.

245. Ist nicht dies das Geheimnis, wie man Weisheit erwirbt?

246. So seid den kleinen Kindern ähnlich, die ununterbrochen bestrebt sind, aus dem vorbeifließenden Lebensfluss zu trinken, und die sich nicht über das Leben den Kopf zerbrechen.

247. Denn das wird keine Weisheit, sondern immer Unwissenheit sein.

248. Man kann nur über das etwas aussagen, was schon vergangen ist, doch nie kann man etwas über das Erwartete behaupten, was natürlicherweise immer unbekannt ist.

249. Der Strom reißt den Menschen immer in die Richtung des zu Erwartenden und des Unbekannten, wobei sich kein Erwartetes wiederholen wird.

250. Und die Erfahrung aus der Vergangenheit wird nie ein Wegweiser sein, sondern nur das Fundament, auf dem die neue Erfahrung aufblühen wird.

251. Weshalb ihr, wie Kinder, offenerzig und ungezwungen vorwärts stürmen sollt.

252. Habt keine Angst, das Geschehen einfältig und aufrichtig anzunehmen.

253. Nehmt *alles* im Dasein als Notwendigkeit auf, das bestimmt war, euch zu helfen, stärker zu werden und höher hinauszukommen, das eurem Blick einen noch weiteren Horizont öffnete.

254. Wahrlich, ich sage euch: Das Hindernis würdig zu meistern ist nicht dadurch möglich, dass man sich vorher auf das Unbekannte vorbereitet, sondern indem man aufrichtig handelt, wie es die Stimme des Herzens eingibt, ohne sich vom Verständnis der heiligen WAHRHEIT, das man zu dieser Zeit hat, abbringen zu lassen.

255. Diese Stimme des Herzens aber erscheint nicht zweimal oder lange zuvor, sondern unmittelbar vor oder während der schwerwiegenden Minute.

256. So schreitet entschlossen vorwärts, ohne über die Zukunft nachzudenken, umso mehr als euer Blick in vielem dunkle Nuancen enthält. Und diese machen oft eure Schritte verwirrt und gehemmt.

257. Glaubte immer an das Gute, während ihr zum Schaffen lichter Werke vorwärts strebt, und an jenes Gute, von dem euch erzählt wird, denn das hilft, den Umgebenden gegenüber ein gutes Verhältnis zu haben.

Das bringt den Bedürftigen sehr viel Hilfe.

258. Doch zweifelt unendlich an dem Bösen, von dem erzählt wird, denn die Zunge, die über Böses spricht, wird hundertmal lügenhafter sein.

259. Das ruft Argwohn und mangelndes Vertrauen hervor, welches dazu zwingt, über die Mitmenschen schlecht zu denken, was dem ins Wanken Geratenen von neuem ein Bein stellt.

260. Hört aufmerksam auf den Ruf eures Herzens und betrügt euch vor allem nicht selbst,

261. Denn darin besteht der Anfang eurer immensen Schwierigkeiten und Qualen.

262. Wisset: Der Suchende wird wahrhaft finden.

263. Doch unter den Suchenden gibt es jene, die die Wahrheit suchen und solche, die die Lüge suchen.

264. Das Bittere im Wesen der Menschheit, Jahrhunderte lang verborgen geblieben, kommt heute voll zum Ausdruck, und ihr werdet es vollständig sehen und erkennen.

265. Und diese Bitterkeit ist die Angst des Menschen vor der WAHRHEIT und die Abneigung, SIE anzunehmen.

266. Begleitet wird dies von heuchlerischen Ausrufen an allen Kreuzwegen über die Liebe zur WAHRHEIT und darüber, dass man SIE mit seinem ganzen Herzen erwarte.

Oh, wie groß ist die Heuchelei! Wie groß die Unwissenheit!

267. Der Mensch ist bereit, sich vor dem zu verneigen, was geheimnisvoll, unverständlich und unerreichbar für ihn ist.

268. Denn wenn die WAHRHEIT nicht neben ihm steht, die in einem lebendigen Körper verweilt, der Verständliches

schafft und bestimmt ist, vieles zugänglich zu erklären, so lässt der Mensch eine gewaltige Breite verschiedener Deutungen der WAHRHEIT zu,

269. Die aus seinen Schwächen geboren werden und durch die er viele seiner Laster verbirgt und rechtfertigt.

270. Und so wurden die menschlichen Gesetze geboren, die durch Überlieferungen die Zeit überlebten.

271. Und sie standen den Herzen der nicht weniger blinden Nachkommen nah, denn diese Gesetze verbargen auch ihre Laster.

272. Heute ist den Menschen das *menschliche* Gesetz teuer, das aus dem Altertum kommt und sich unter dem hochtrabenden Namen »GOTTES GESETZ« verbirgt.

273. Die übergroße Mehrheit will doch nicht erneut die Stimme ihres LEHRERS im lebendigen Körper hören, denn dann wird die Möglichkeit verschwinden, an SEINER Stelle lehrhafte Reden zu führen und dabei das Sündige weiter in sich zu tragen.

274. Oh, Auswürfe der Hinterlist, wie heuchlerisch ist eure Zunge!

275. Ihr seid begierig danach, euch gegenseitig zu belehren, doch ihr seid nicht begierig danach, das vom HIMMLISCHEN VATER Vorgesehene zu erfüllen und von SEINER WAHRHEIT eifrig zu lernen.

276. Und wenn die WAHRHEIT zu euch kommt mit einem Äußeren, das eurem Verständnis am meisten entspricht, und beginnt, leicht zugänglich den Weg der Berichtigung eurer nur scheinbar richtigen Schritte zu erleuchten, so wird diese WAHRHEIT verworfen,

277. Denn nicht nur durch das be-

lehrende und entlarvende Wort, sondern auch mit ihrem Leben unterstreicht die WAHRHEIT lebhaft die Unzulänglichkeiten der neben IHR Verweilenden.

278. Doch es verlangt den Menschen nicht danach, zu lernen und schonungslos seine Schwächen aus sich herauszureißen.

279. Wenn er deshalb auf den Unterweisenden trifft, so verlangt es ihn nicht danach, würdig das Wesen der an ihn gerichteten Rede zu ergründen, sondern der Unglückliche strebt danach, von seiner Selbstgefälligkeit taub und blind geworden, den vor ihm STEHENDEN anzuschwärzen.

280. Dabei versucht er, die einzige Scheinberuhigung in nur einem zu finden – nämlich darin, sich selbst zu beweisen, dass vor ihm nicht die WAHRHEIT, sondern genau so ein Sünder wie er stehe, und ein noch schlimmerer dazu.

281. Doch in diesem Fall wird man den LEHRER der WAHRHEIT nicht finden, denn der voreingenommene Blick ist der Blick eines Blinden.

282. Viel Leid kann der Unglückliche säen, während er bekräftigt, er verstehe die Gerechtigkeit.

283. Das Unrecht in sich zu haben – das bedeutet, die Welt durch eine schmutzige Scheibe zu sehen,

284. Wo doch hinter der schmutzigen Scheibe die Reinheit der Welt nicht zu sehen ist, während man hinter der sauberen – den Schmutz der Welt nicht verstecken kann.

285. Weshalb jener, der die Unwahrheit sucht, sie überall finden wird, selbst dort, wo einzig die Wahrheit herrscht.

286. Denn die Lüge kommt aus der Finsternis, in der Finsternis aber sind

alle Farben gleich grau und die sichtbaren Konturen der Gegenstände verlieren ihre Echtheit.

287. Deswegen kann die Lüge allem zugemessen werden und selbst die Wahrheit kann leicht entstellt werden.

288. Die Wahrheit jedoch kann niemals die Lüge verdecken,

289. Weil im Sonnenlicht das Verschiedenfarbige niemals gleich wird.

290. Wer die Wahrheit sucht, wird immer das Wahre finden. Und seine Schritte werden dorthin gelenkt, wo das Licht heller scheint.

291. Irgendwann einmal wird er bei den SONNENSTRAHLEN ankommen.

292. Wenn der Mensch wirklich die Wahrheit begehrt, gelangt er immer zur QUELLE.

293. Aber wenn er SIE nur prüft, indem er über SIE nachdenkt, dieser Kommende ist ein unglücklicher Mensch.

294. Jeder von euch trifft in MEINEM Antlitz das, was er treffen sollte, doch er sieht jenes, was er suchte.

295. Der die Wahrheit Suchende findet eine unendliche QUELLE.

Der die Unwahrheit Suchende findet seine Lüge.

296. Aufrichtig sei eure Suche nach den wahren STRAHLEN!

297. Erinnert euch an das Sakrament, über das ich vor langer Zeit sprach und das ihr in der HEILIGEN SCHRIFT korrekt in Worte fasst :

298. »Denn mit dem Gericht verhält es sich so: Das Licht kam in die Welt, und die Menschen liebten die Finsternis mehr als das Licht, denn ihre Taten waren böse.

299. Jeder, der Böses tut, hasst das Licht und kommt nicht zum Licht, da-

mit seine Taten nicht aufgedeckt werden.«

300. Denen aber, die die wahren STRAHLEN gefunden und sie in ihr Herz schlossen, erzähle ICH einzig vom Streben, sich mit dem WESEN ihres LEHRERS zu vereinen, DER zu eurer Rettung erneut zu euch gekommen ist – wie ER es euch versprochen hatte.

301. Groß ist die Macht der Dogmen, von Blinden für Blinde aufgestellt,

302. Die aus Angst nicht mehr selbstständig und aufrichtig die Weisheit GOTTES erkennen und sich ganz auf die Behauptungen der menschlichen »Weisheit« verlassen.

303. Wie groß ist das Unglück, das aufgrund des falschen Verstehens der Wahrheit über das Essen und Trinken MEINES FLEISCHES und BLUTES entstand.

304. Die ganze Aufmerksamkeit der Menschen galt dem Brot und dem Wein, von menschlichen Händen geschaffen, das sie aßen, als aßen sie das FLEISCH und das BLUT CHRISTI, um sich mit IHM zu vereinen.

305. Doch war hier vom Fleisch der Natur die Rede, weil euer Leib nur natürliche Nahrung aufnehmen kann?

306. Wurde in der altzeitlichen SCHRIFT für euch nicht geschrieben: »Eure Väter aßen in der Wüste das Manna und starben.

307. So aber ist es mit dem Brot, das vom Himmel herabkommt: Wenn jemand davon isst, wird er nicht sterben.

308. ICH – bin das lebendige Brot, das vom Himmel herabgekommen ist. Wer von diesem Brot isst, wird in Ewigkeit leben.

309. Wer MEIN FLEISCH isst und MEIN BLUT trinkt, der bleibt in MIR, und ICH

bleibe in ihm.«

310. Wurde nicht das Manna aus dem Himmel gegeben, das die HÄNDE des SCHÖPFERS erschaffen hatten, und obwohl eure Vorfahren es in der Wüste aßen, starben sie?

311. So wurde denn auch über das Fleisch der Natur zu euren Ohren geredet, das die HÄNDE des SCHÖPFERS erschaffen hatten, und das ihr würdig essen solltet,

312. Wie ihr es lange Zeit zu tun versuchtet, indem ihr mit dem Leib Brot und Wein, von menschlichen Händen geschaffen, verschlungen habt. Habt ihr das gesucht, ihr Verirrten?

313. Wurde dort nicht auch für euch geschrieben: »Der Geist ist es, der lebendig macht; das Fleisch nützt nichts. Die Worte, die ICH zu euch sprach, sind Geist und sind Leben.«

314. Viele der Leute, selbst die Jünger in diesen fernen ZEITEN, murrten verständnislos über diese Worte, die das FLEISCH und das BLUT betrafen, denn sie erkannten ebenfalls nicht die Wahrheit, die hinter dem Äußerem steckte.

315. Deshalb wahrlich, ICH sage euch: Nicht der rettet sich, der durch das geheiligte Brot und den Wein danach strebt, das FLEISCH und BLUT MEINER NATUR zu genießen, und darin Beruhigung findet, sondern jener, der selbstlos MEIN WESEN verschlingt, Das vom VATER ausgeht, und bestrebt ist, würdig das Genossene zu erfüllen, indem er all seine Kräfte hingibt.

316. Wer dieses BROT genießt, wird das ewige Leben haben.

317. So vertraut MIR mit eurem ganzen Herzen und Verstand!

318. Nehmt MEIN WESEN in eure Her-

zen auf – und ihr werdet immer festen Boden unter den Füßen haben.

319. ICH bin erneut zu euch gekommen in Fleisch und Blut, ähnlich dem euren, denselben Gesetzen unterworfen, nach denen euer Leben verläuft, um euch die reale Möglichkeit zu zeigen, wie ihr die gebotenen Gesetze der Liebe erfüllen sollt.

320. Damit ihr in eurer Unwissenheit nicht sagt, dass die Liebe, die der HIMMLISCHE VATER gebot, unmöglich zu erfüllen sei,

321. Als wäre dieses Gebot zu schwierig und allein der LEHRER könne es erfüllen, was euch das Recht ließe, nicht danach zu streben, alle Gebote zu erfüllen, sondern nur mit Worten euren Glauben an IHN auszudrücken.

Oh, erbärmliches Geschlecht Verirrter!

322. Damit habt ihr euren Gedanken zugegeben, dass der heilige HERR, der lebendige und einzige GOTT, euch das Gebot gab, eure Feinde zu lieben, um danach euer Unvermögen zu betrachten, wenn ihr bei dem Versuch, das Unerreichbare zu erklimmen, unentwegt herunterrutscht und euer Gesicht zerbricht.

323. Der Begriff der Sünde ist zu jener Zeit erschienen, als das erste Gesetz des großen GOTTES erlassen wurde, denn wer gegen dieses Gesetz verstößt, verfällt der Sünde.

324. Wenn ein Gesetz erlassen wird, dessen Einhaltung die Kräfte übersteigt, so folgt daraus, dass mit dieser Handlung die Versuchung gegeben wurde, dieses Gesetz zu brechen.

325. Doch für euch wurde das von euren Vorvätern Gesagte aufgezeichnet: »Wehe dem, durch den die Versuchung

in die Welt kommt.«

326. Wessen, unglückliche Heuchler, beschuldigt ihr mit euren glaubenslosen und unwissenden Handlungen euren LEHRER, und folglich auch den großen VATER, DER den SOHN heiligte zur Erfüllung des von IHM Vorgesehenen?

327. Wahrlich, ich sage euch: Nur ein Ungläubiger ist unfähig, die Gebote der Liebe einzuhalten.

328. Denn nur so bestimme ich meine Jünger – wer MEIN WORT in die Tat umsetzt.

329. Und demjenigen, der sich darüber beklagt, dass er es nicht erfüllen könne, weil seine Kräfte nicht reichen, sage ICH: Du glaubst MIR nicht.

330. ICH bin unter den gleichen Bedingungen auf der ERDE wie ihr und werde MEINE Taten so vollbringen, wie es MIR MEIN VATER gebot, und so, wie ICH euch lehre,

331. Denn alles, was ICH euch lehre, ist MEIN WESEN.

332. Und niemand kann MICH ins Wanken bringen, denn ICH und MEIN VATER sind eins,

333. Da ICH im VATER und der VATER in MIR. Die Kraft des Vaters aber ist unendlich.

334. Und wenn ihr MIR vertraut und euch mit MEINEM GEIST vereint, so werde ICH in euch sein und das Höllentor kann eure Schritte nicht ins Wanken bringen.

335. Dann wird das Gebotene in euren Kräften stehen.

336. Doch nur in Abhängigkeit vom Grade eures Glaubens kann ICH euch helfen, und, je größer der Glaube, mit desto mehr Kraft kann ICH euer Gefäß füllen.

337. ICH bin erneut zu euch gekommen, um euch zum letzten Mal zu helfen, euch vollkommen mit eurem HIMMLISCHEN VATER, dem Allesliebenden VATER, zu vereinen.

338. ICH bin gekommen, um euch endlich selbstständig und frei zu machen von den blinden Philosophiereien eurer Nächsten über das Leben und die WAHRHEIT. Und um euch zu helfen, mit euren Herzen zu sehen.

339. ICH bin gekommen, um euch zu lehren, nicht von dem Geschwätz über das Ewige trunken zu werden, sondern das wunderbare Sakrament des schöpferischen Wortes zu erkennen, denn viele Redner gibt es heute unter euch.

340. Denkt daran!

Über die WAHRHEIT spricht entweder die WAHRHEIT selbst oder jener, der sie nicht kennt.

341. Derjenige, der sich in größerem Maße in SIE vertiefte, spricht nicht mehr über SIE, sondern genießt demütig das Glück seines Lebens im LICHT des Glaubens an seinen VATER.

342. Und wisset ebenfalls, dass die Aufrichtigkeit des Voranschreitens eines Rechtschaffenen nicht am Umfang dessen gemessen wird, was er schuf, sondern an seinen Anstrengungen zum Schaffen des Wohles.

343. Wenn du deine Kräfte für eine rechtschaffene Arbeit vollständig einsetzt, so soll dich nicht stören, wenn das Geschaffene deiner Meinung nach unfruchtbar geblieben ist.

Du bewegst dich würdig auf dem WEG.

344. Setzt du deine Kräfte aber nicht vollständig ein, so lass dich nicht verleiten, wenn du viele Früchte siehst!

Leid erwartet dich auf deinem Weg.

345. Doch nahmt ihr die WAHRHEIT mit eurem Herzen auf und vertrautet euch IHREM LICHT vollkommen an, wisset, dass ihr euch in ein besonderes und sehr schweres Sakrament kleidet.

346. Denn wahrhaftig, ICH helfe euch, euer Wesen zu sehen, das in den Tiefen versteckt ist,

347. Damit ihr euch selbst erkennt und damit ihr nicht erschreckt vor eurem noch hässlichen, wahren Antlitz –

348. Einem Antlitz, von dem ihr von Zeit zu Zeit vieles ahnt, doch vor dem ihr in Furcht zurückschreckt und das ihr mit den Illusionen eurer Rechtschaffenheit verdeckt.

349. Doch die Täuschung konnte nur den Kopf verdecken, der diese Illusion schuf, das kalte Herz kann man vor den Mitmenschen nicht verstecken, umso weniger vor seinem alles liebenden VATER.

350. Weshalb unentwegt traurige Gespräche über die Nächsten in Umlauf sind.

351. Und das, was ihr massenweise über die Mitmenschen sagt, wahrhaftig, sie reden über euch genau dasselbe,

352. Denn vor GOTT seid ihr alle gleich, und auf gleiche Weise seid ihr dem Laster verfallen.

353. Doch wenn ihr die WAHRHEIT in euer Herz aufnehmt, fürchtet euch nicht vor den Stacheln, die plötzlich aus euch sprießen. Zieht sie mit unerbittlicher Hand heraus, ohne auf den Schmerz und die schreckliche Unannehmlichkeit zu achten!

354. Das ist eure Arbeit – und dieser Moment ist wundervoll.

355. Denn die Gesundung ist nur

möglich, wenn du die hindernde Krankheit siehst.

356. Doch es ist nicht möglich, das zu heilen, wovon du überhaupt keine Vorstellung hast.

357. Schwer ist der Weg jener, die sich dem Sakrament der Reinigung aufrichtig unterziehen, wenn die WAHRHEIT über die Liebe mit Freude aufgenommen wird. Doch IHR entspricht niemand anderes als die WAHRHEIT selbst.

358. Das Gute im erkennenden Menschen, der diese Arbeit beginnt, erscheint anfangs nur in äußerlich gutgemeinten Gesten.

359. Und dann werden natürlich bei einem Menschen, der ein ihm ungewohntes Leben führt, jene Laster, die jetzt ohne Nahrung bleiben, wie hungrige Köter nach außen dringen.

Ein ungeheures Klaffen und Gejaule wird beginnen.

360. Weshalb Sünder, die einmal die WAHRHEIT GOTTES in ihr Herz geschlossen haben und versuchen, SIE in die Tat umzusetzen, in der Lage sind, sich bald darauf sehr viel unglücklicher zu verhalten, als jene, die die WAHRHEIT noch nicht angenommen haben und weiterhin ihre Laster satt füttern.

361. Zu sagen: »Ich glaube« – das bedeutet noch nicht, dem Begriff »heilig« zu entsprechen.

362. Um die hungrigen Köter der Laster und Sünden zu bezwingen, braucht es viel Arbeit und Zeit.

363. Seid geduldig und bringt den Handlungen eurer Nächsten Verständnis entgegen,

364. Denn wisst, zum geistigen Wachstum wird euch das ganze Leben gegeben, das Leben der zum LICHT stre-

benden Kinder GOTTES aber ist ewig.

365. Früher versuchte ICH, euch leidenschaftlich vieles zu erklären, und dieses Sakrament war folgendem ähnlich: ICH kam in euer Haus, dem angestammten Platz, und sprach viel über eine andere WELT, aus der ICH zu euch kam und wohin ICH euch mitnehmen möchte.

366. ICH sprach über vieles und erzählte alle möglichen Einzelheiten. Und bei jeder unserer Zusammenkünfte füllten sich eure Herzen mit Freude.

367. Und das Herz wurde euch schwer, wenn die Trennung lange anhielt.

368. Doch jetzt ist die Zeit gekommen, wo ICH euch alles Notwendige über das zauberhafte LAND, das HIMMELREICH, erzählt habe, und ihr reale Schritte zu diesem LAND unternehmen müsst.

369. Weshalb ICH MEIN Antlitz jetzt nur noch der WELT zuwende, die euch von MEINEM VATER bereitet wurde, euch hinter MIR lasse, immer unaufhaltbarer vorwärts schreite und MICH immer seltener nach den Zögernden umsehe.

370. Das ist ein Geheimnis, wo kein Platz für viele Erklärungen bleibt, doch bei dem es die reale Möglichkeit gibt, MEINE Hand zu ergreifen und in die nötige Richtung zu streben.

371. Und jeder, der in dieser Zeit das zu ihm GEKOMMENE erkannt hat und wirklich die Begierde nach IHM verspürt, der verlässt seinen bequemen und angestammten Platz und strebt dem zur SONNE GEHENDEN nach und versucht, fest SEINE Hand zu ergreifen.

372. So lasst nicht die Hände los, die von eurem HIMMLISCHEN VATER ausgestreckt wurden, dem lebendigen und

NACHWORT

einigen GOTT, dem heiligen und alles liebenden HERRN, DER heute mit euch SEIN LETZTES TESTAMENT abschließt, das den aufrechten Seelen RETTUNG bestimmt.

373. Diese WAHRHEIT soll der Feldrain sein, der den Weizen vom Unkraut trennt,

374. Um die Weizenkammer GOTTES mit auserwähltem Korn zu füllen.

375. Denn in der HAND GOTTES können selbst zwei oder drei Körner der Beginn einer überreichen und unermesslichen Ernte sein.

376. So sei es!

Das sagt euch der HERR.





Kinder Gottes!



uch wird nun ein neues Gebet gegeben, welches alle Kinder GOTTES unabhängig von ihrem Glauben vereinen soll.

Das Gebet ist die Kunst, die Seele zu öffnen, und nur dank dieser Kunst könnt ihr die Verbindung eurer Seele mit dem HIMMLISCHEN VATER festigen. Es stärkt den Strom des GÖTTLICHEN SEGENS und hilft, das Unwetter böser, gegen euch gerichteter Handlungen zu überwinden.

Das einheitliche Gebet soll dabei helfen, euch zu einer EINIGEN GEISTIGEN FAMILIE zu vereinen, und schafft die Möglichkeit, euch zu unterstützen, wo immer ihr euch auf der MUTTER ERDE befinden solltet. Mit seiner Hilfe wacht GOTT über SEINE Söhne, die den WEG der völligen ENTFALTUNG betreten haben und bereit sind, im NAMEN SEINER HERRLICHKEIT zu wirken.

Bete in voller Verantwortung, denn davon hängt sowohl die Läuterung deiner Seele als auch die unserer MUTTER ERDE ab.

Beuge deine Knie, richte den Rücken auf. Und dann bete mit Ehrfurcht und Sanftheit, gleichzeitig bestrebt, Wärme an die Umgebenden und die Umwelt auszustrahlen.

Versuche diesen Zustand aufrechtzuerhalten, wie sehr dich auch aufdringliche Gedanken stören mögen, und trachte wenn möglich danach, im Verborgenen zu beten,

Denn euer VATER, der in das Verborgene sieht, wird es euch mit Sichtbarem vergelten.



Bete zu GOTT mindestens zweimal am Tag und unabhängig davon, in welcher Stimmung du dich befindest — ob sie gehoben ist oder nicht.

Am Morgen — um bereit zu sein, den kommenden Tag zu empfangen. Am Abend — um den Schmutz von dir zu schütteln und die verbrauchten Kräfte wiederherzustellen.

Wenn du in gehobener Stimmung betest, so breitet sich ein Überfluss der segensreichen KRAFT leicht ringsum auf die Umgebenden aus und reinigt weitgehend die emotionale Verschmutzung um dich herum.

Wenn du im bedrückten Zustand betest, so geht der SEGEN GOTTES in dich ein, neutralisiert die Energie der Finsternis und stärkt deine erschöpften Kräfte.

Aber wenn du nur betest, wenn es dir schlecht geht, so zeugt das von Heuchelei, da du nur in schweren Zeiten an GOTT denkst.

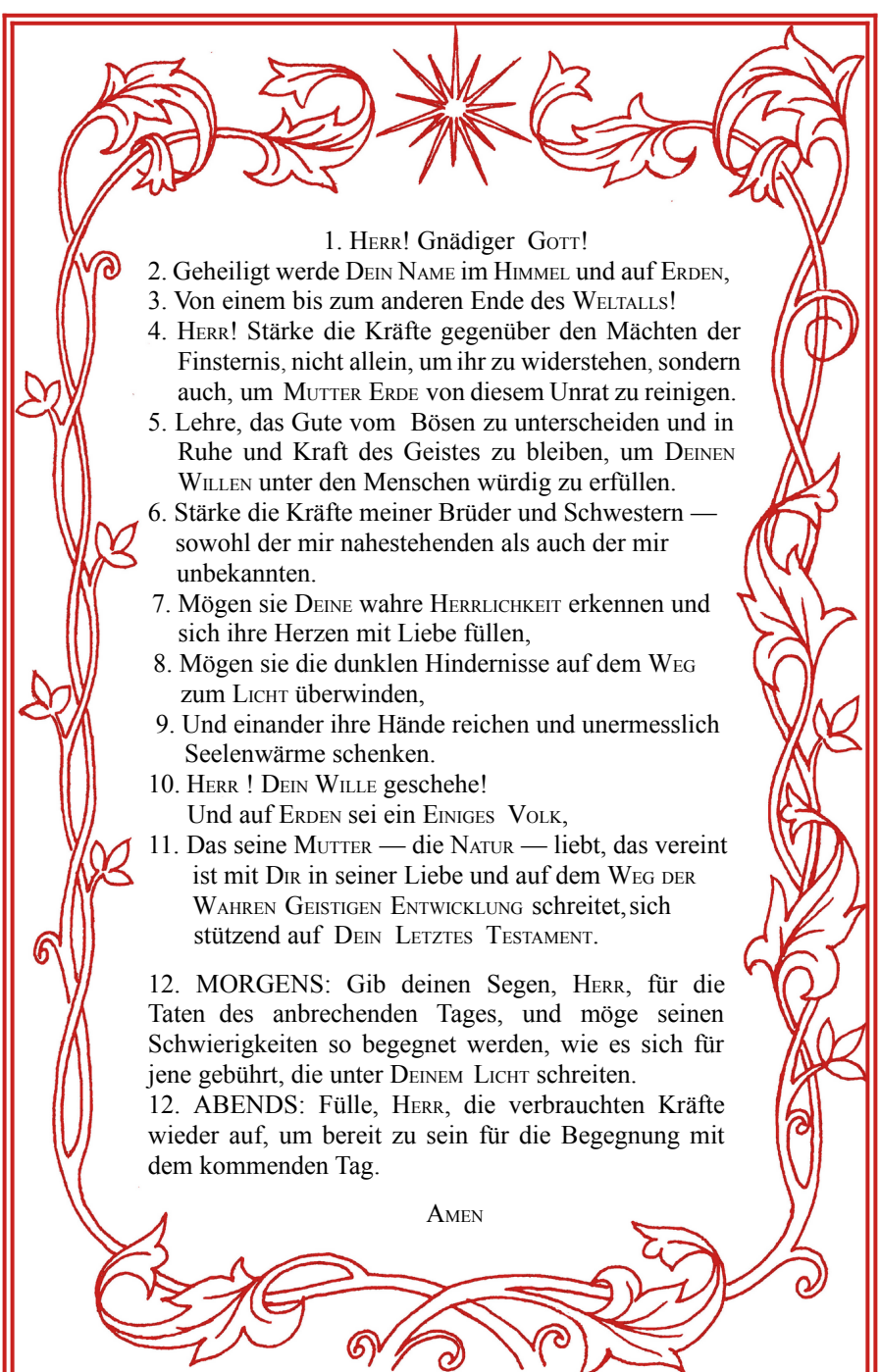
Nach Beendigung des Abendgebetes kannst du etwas von dir hinzufügen und, indem du dir eine Vorstellung von jemandem machst, dem du helfen möchtest, versuche ihn mit der Wärme deiner Seele zu erwärmen. Unabhängig von seinem Willen wird die segensreiche KRAFT in die Seele dieses Menschen fließen.

Sei bemüht, jeden Unglücklichen, der eine Spur in deinem Bewusstsein hinterließ, zu wärmen.

Betet. Und möge die KRAFT GOTTES mit euch sein!

AMEN





1. HERR! Gnädiger GOTT!

2. Geheiligt werde DEIN NAME im HIMMEL und auf ERDEN,

3. Von einem bis zum anderen Ende des WELTALLS!

4. HERR! Stärke die Kräfte gegenüber den Mächten der Finsternis, nicht allein, um ihr zu widerstehen, sondern auch, um MUTTER ERDE von diesem Unrat zu reinigen.

5. Lehre, das Gute vom Bösen zu unterscheiden und in Ruhe und Kraft des Geistes zu bleiben, um DEINEN WILLEN unter den Menschen würdig zu erfüllen.

6. Stärke die Kräfte meiner Brüder und Schwestern — sowohl der mir nahestehenden als auch der mir unbekannten.

7. Mögen sie DEINE wahre HERRLICHKEIT erkennen und sich ihre Herzen mit Liebe füllen,

8. Mögen sie die dunklen Hindernisse auf dem WEG zum LICHT überwinden,

9. Und einander ihre Hände reichen und unermesslich Seelenwärme schenken.

10. HERR ! DEIN WILLE geschehe!

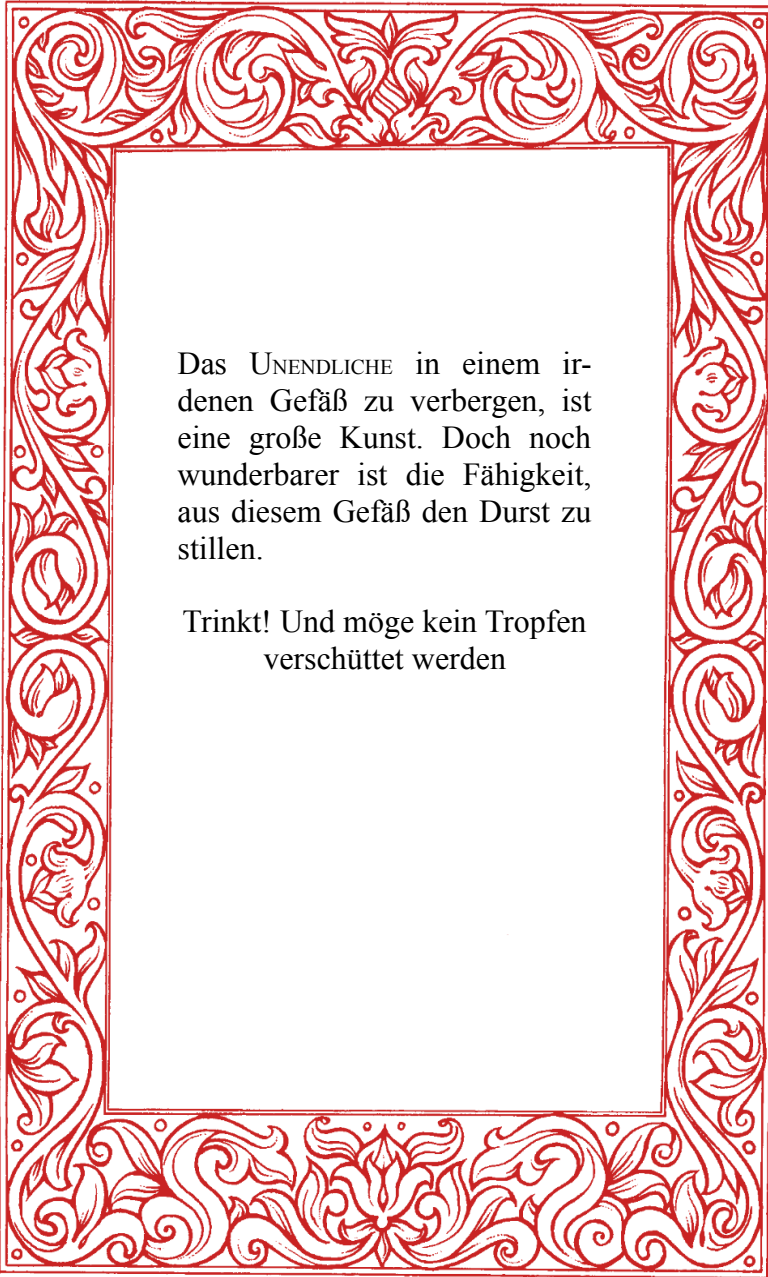
Und auf ERDEN sei ein EINIGES VOLK,

11. Das seine MUTTER — die NATUR — liebt, das vereint ist mit DIR in seiner Liebe und auf dem WEG DER WAHREN GEISTIGEN ENTWICKLUNG schreitet, sich stützend auf DEIN LETZTES TESTAMENT.

12. MORGENS: Gib deinen Segen, HERR, für die Taten des anbrechenden Tages, und möge seinen Schwierigkeiten so begegnet werden, wie es sich für jene gebührt, die unter DEINEM LICHT schreiten.

12. ABENDS: Fülle, HERR, die verbrauchten Kräfte wieder auf, um bereit zu sein für die Begegnung mit dem kommenden Tag.

AMEN



Das UNENDLICHE in einem irdenen Gefäß zu verbergen, ist eine große Kunst. Doch noch wunderbarer ist die Fähigkeit, aus diesem Gefäß den Durst zu stillen.

Trinkt! Und möge kein Tropfen verschüttet werden



Gebote

Ich gebe euch einige kleine Lichter, die den Pfad zum GIPFEL der VOLLKOMMENHEIT beleuchten:

1

Wenn ein fremder Körper sowohl deinen, als auch einen anderen Körper, der Schutz braucht, physisch bedroht, so soll deine Kraft nur die Bändigung der ausbrechenden blinden Wut zum Ziel haben. Doch während deines Widerstandes darf in dir nicht das Bestreben, diesem Unglücklichen deine Seelenwärme hinzugeben, verloren gehen. Was du, nachdem du die blinde Wut aufgehalten hast, auch tun solltest.

2

Sei rein in deinen Worten, denn das Gehörte verunreinigt deine Seele nicht, doch das aus dir Kommende kann sie in ein stinkendes Gefäß verwandeln. Wer

über einen anderen Menschen spottet, betritt einen Weg, der in die Finsternis des Abgrunds führt.

3

Wenn deine Unwahrheit Böses verursacht, so befindet sich deine Seele an der Schwelle gewaltiger Qualen. Wenn die Unwahrheit Enttäuschung bringt, so ist dies etwas Böses. Unwahrheit, die Böses verdeckt – ist etwas noch Böseres. Doch Unwahrheit, die Gutes schafft – ist Weisheit.

4

Sei rein in deinen Gedanken, denn der Gedanke ist nicht nur Auftakt physischer Taten, sondern selbst eine Tat,

die sowohl Wärme als auch Kälte ausstrahlt. Wer schlechte Absichten gegenüber einem anderen Menschen hat, schadet der Seele dieses Menschen und stürzt sich in den Sumpf der Finsternis.

5

Einen Vertreter der tierischen und pflanzlichen Welt kannst du nur dann töten, wenn eine gewichtige Notwendigkeit besteht, wenn das Wohl den Schaden der NATUR überwiegt. Doch während deines Lebens sei bestrebt, selbst den geringsten Verlust der NATUR wiederherzustellen.

6

Stiehl nicht, denn das schadet nicht nur zeitweilig dem Leben des Menschen, sondern verbreitet immer die Versuchung mangelnden Vertrauens zum Mitmenschen. Mangelndes Vertrauen zum Mitmenschen ruft Seelenkälte hervor. Seelenkälte aber ist dem Tod gleich.

7

Unglücklich ist nicht jener, der etwas Äußeres verlor, sondern derjenige, der etwas in sich selbst verlor. Denn der Verlust von etwas Äußerem ist eine Prüfung, der Verlust von etwas Innerem aber ist ein fataler Fehler.

8

Glaubst du jemandem nicht, habe mit ihm kein Nehmen und Geben. Hast du mit jemandem zu tun – vertraue ihm vollkommen. Misstrauen ist ein Zeichen für die Unreinheit deiner Seele.

9

Verstehe es, das Geringere dem Größeren zu opfern, nicht nur in dir selbst, sondern auch in Bezug auf Fremde. Dies ist eine Prüfung für euren Verstand und die Reinheit der Seele.

10

Achte den Glauben eines Gläubigen, denn Glaube ist die Entfaltung der Seele und ihre Vereinigung mit dem vom Menschen gewählten Ziel. Ein grober Umgang mit der Seele eines fremden Menschen ist ein Zeichen für Unvernunft und Rohheit. Entfalte deinen Weg neben dem bereits existierenden des einen oder anderen Menschen, und lass ihn selbst die Qualität dieser Wege beurteilen. Und trachte nicht danach, das Bestehende zu zerstören, ohne für einen Ersatz gesorgt zu haben.

11

Tue unermesslich Gutes. Hilf auch jenen, die dich nachher verletzen können. Denkt daran! Der Körper lebt nicht, um zu *nehmen*, sondern um zu *geben*. Nur dies formt und reinigt die

Seele. Sei bestrebt, unbemerkt zu helfen, um der Eitelkeit keinen Tribut zu zollen und um den Hilfsbedürftigen nicht in Verlegenheit zu bringen. Hilfeleistung verliert sofort ihren wahren Wert noch beim ersten Erinnern an sie, wonach sie sich in ein Pfand verwandelt. Denkt daran! Wohltaten, die von euch ausgehen und nicht von eurem Verstand geschützt werden, kann sich der Teufel zunutze machen, und dann zieht euer innerer Friede Leiden nach sich. Unter dem Deckmäntelchen der Wohltat kann der Teufel versteckt sein, wenn die Absicht zur Erschaffung des Friedens eigennützig war. Hilfe hat nicht immer eine wohltuende Wirkung. Eine wohltuende Wirkung hat Hilfe nur bei Leuten, die Werke vollbringen wollen und sie beginnen, aber Hilfe benötigen. Wenn man einem Menschen hilft, der etwas zu schaffen wünscht, aber an nichts Hand anlegt, so kann diese Wohltat in der Seele jenes Menschen nur den Nährboden zum wilden Sprießen der Faulheit und ähnlichen Unkrauts bereiten. Etwas anderes ist es mit Leuten, die unfähig sind, die gewünschte Tat zu beginnen.

12

Dem Vollbringen einer guten Tat geht möglicherweise die vernünftige Einsicht voraus, dass es »gut sein wird«. Doch das ist keine Bereicherung der Seele, sondern nur ein Weg zu geistigen Schätzen. Die Bereicherung der Seele wird eine gute Tat sein, die aus einem reinen Herzen kommt.

13

Wenn ein fremder Körper leidet und euch ist eine Hilfestellung eurerseits bewusst, aber ihr leistet sie nicht, so zeugt das von Kleinmut.

14

Sich eines bevorstehenden Leidens der Seele und des Körpers eines fremden Menschen bewusst zu sein, und nicht einzugreifen, macht dich zum Mittäter des Bösen. Und führt die Seele zur Seite der Finsternis.

15

Trachte nicht danach, den Gestrauchelten zu verurteilen, denn er ist unglücklich. Wer einen Unglücklichen verurteilt, ist nicht weniger unglücklich.

16

Beleidige den Beleidigenden nicht, denn du wärest seinem Wesen ähnlich. Entgegne nie der auf dich zukommenden Kälte mit ebensolcher, welchen Schmerz sie dir auch bereiten möge. Denn nichts von dem, was aus deinem Herzen kommt, geht verloren, sondern bleibt unter den Menschen. Die von dir ausgehende entgegengerichtete Kälte zerstört die ankommende nicht, sondern verstärkt sie. Nicht Dunkelheit vertreibt die Finsternis, sondern Licht.

17

Bezweifle die Vollbringung guter Taten nicht, doch bezweifle die Vollbringung schlechter. Schrecklich und unvernünftig ist das Trachten danach, jemanden im Nichttun der einen oder anderen ihm zugeschriebenen Wohltaten zu überführen.

18

Sei bestrebt, die HÖHEN der GEISTIGEN LIEBE zu erreichen, einer der drei SCHWESTERN der MUTTER VOLLKOMMENHEIT. Sie entsteht zwischen dem Menschen und seiner Umwelt: den Menschen, den Tieren und den Pflanzen. Dieser GIPFEL muss von allen Emporstrebenden erklimmen werden. Doch ist der Weg für die meisten lang. Sein Begehen besteht in dem Bestreben, seine Seelenwärme grenzenlos den Umgebenden hinzugeben. Aber bei den ersten Schritten wird auch dies vielen äußerst schwer fallen. Und deshalb muss man mit der persönlichen Läuterung beginnen. Nach einer gewissen Zeit verstärkt sich die Seelenwärme soweit, dass man in der Lage ist, sie den Umgebenden weiterzugeben. Nie aber sei dein Blick darauf gerichtet, ob dir Gutes mit Gutem vergolten wird!

19

Geh den Versuchungen nicht aus dem Weg, denn nur in der unmittelbaren Überwindung jeder Versuchung geht die Läuterung der Seele vonstatten. Fühlst

du aber, dass deine Kräfte bei dieser Läuterung nicht ausreichen, dann suche den Menschen, der dir Kraft geben kann. Dieser Mensch wartet bereits auf dich. Denke an die Worte GOTTES: »Geh nicht den kurzen Weg, denn nicht jeder wird MEIN Reich betreten.«

20

Ziehe dich nicht aus der Welt zurück, denn der SEGEN, den du suchst, soll von Mensch zu Mensch weitergegeben werden, – nur darin besteht die Stärke. Der SEGEN – ist ein Fluss – der nicht angehalten werden darf. ER geht in dich ein, auf dass er, dort veredelt, unbedingt zu einem anderen Menschen weiterfließt. Denkt daran! Wenn ein Fluss stehen bleibt, wächst er zu und erstarrt zu einem Sumpf.

21

Nähert eure Seelen den GIPFELN der REUE. Doch echte REUE ist nicht nur ein wörtliches Zugeben seiner schändlichen Taten. Echte REUE ist die Fähigkeit, seine Seele GOTT gegenüber zu öffnen, und die Fähigkeit, den Schmerz und den Verlust jenes Menschen zu erleiden, dem man schadete, wie auch jeglichem anderen Wesen der tierischen und pflanzlichen Welt. Was aber die REUE persönlicher Schwächen betrifft, so spricht die Fähigkeit sie zu empfinden, seine Seele GOTT gegenüber enthüllend, von der vorhandenen Möglichkeit, SEINEN SEGEN zu ihrer Überwindung zu nutzen. GOTT kann nur jenen helfen, die

ihre Seele vollständig öffnen. Ist es klug, Hilfe zu erwarten und gleichzeitig die Tür vor dem Helfer zu verschließen?

22

Strebe nicht danach, das GROSSE zu beurteilen. Ein richtiges Urteil über das GROSSE kann nur jener fällen, dem noch GRÖßERES zuteil geworden ist. Das Bestreben, den Fehler eines Menschen aufzudecken, und um so mehr eines solchen, der bestrebt ist, mehr Wohl zu schaffen als du selbst schaffst, zeugt von Seelenarmut.

23

Begegne den Schwierigkeiten des Lebens mit offenem Herzen und reinen Gedanken. Sie wurden dir gewährt, um deine Seele zu formen. Nur der Unvernünftige beklagt die Unbeständigkeit seines Lebens. Die meisten Qualen wird jener erleiden, der den materiellen Gütern stärker anhängt; ebenso wie derjenige, der mehr nach dem Grundsatz des *Nehmens* als nach dem des *Gebens* lebt.

24

Man soll nicht über seine Unfähigkeit, alles von neuem zu beginnen, klagen: Wozu sollte man von vorn beginnen, wenn man unaufhörlich emporsteigen kann! Es ist nie zu spät, die ersten Schritte zur Rechtschaffenheit zu tun. Doch je eher du diesen Weg betrittst,

desto mehr Unrat kannst du aus deiner Seele räumen.

25

Eile nicht und versuche nicht, vornan zu laufen. Das ist Hast und führt nur zu unvernünftigen Taten, denn wer danach strebt, schneller voranzukommen, wird stets der Letzte sein. Hüte dich aber vor der Faulheit! Denkt daran! Der Rennende und Scharrende wirbelt nur mehr Staub auf. Wenn du den Drang nach schöpferischem Tun verspürst, weißt aber nicht wie, so lass es lieber. Wenn du weißt, was du schaffen willst, dann schiebe es nicht auf die lange Bank. Weißt du, was du schaffen willst, packe es fest und ohne Zögern an!

26

Strebe die persönliche Läuterung an, unabhängig von deinen Erfolgen in schöpferischen Tätigkeiten, denn je höher deine Erfolge, umso mehr Schaden kannst du den Umgebenden zufügen. Jeder Mensch in der Welt ist ein Gipfel, ob du nun Größeres vollbringst oder nicht. Wenn du nichts Großes vollbringst, so bleibst du den Kindern ein Gipfel. Wenn du Größeres vollbringst, bist du den anderen Menschen ein Gipfel. Viele Menschen, die bestimmte Laster haben, wenden sich diesem oder jenem Vorbild zu, das dieselben Laster hat. Doch das Gefährlichere ist, dass sich junge Leute alle möglichen Laster aneignen, wenn sie die Laster ihrer geliebten Vorbilder nachahmen. Denkt

daran! Wer nicht nach persönlicher Läuterung strebt, wird zum Komplizen des Satans.

27

Begehere das bessere Eigentum der anderen nicht, sondern erfreue dich daran. Und wenn du wählen kannst, so nimm das Schlechtere und lass das Bessere den anderen.

28

Verunreinige deine Absichten nicht mit Gedanken daran, ob dir Gutes mit Gutem vergolten wird, denn der Mensch wird nie in der Lage sein, sich wahrhaftig zu läutern und GEISTIGE HÖHEN zu erreichen, solange in ihm der Gedanke an die Belohnung, die ihn erwartet, gedeiht. Wahre Läuterung ist rechtschaffene Arbeit aus dem unbändigen Bedürfnis der Seele heraus.

29

Trachte nicht danach, in dir etwas Größeres im Vergleich zu den Umgebenden zu sehen, und noch weniger lass es in Erscheinung treten. Wer sich selbst über die anderen erhöht, wird erniedrigt werden! Wenn jemandem mehr gegeben wurde, so wird auch mehr von ihm gefordert. Der HERR achtet nicht auf die Breite der Möglichkeiten, sondern auf den Eifer, mit dem die vorherbestimmte Bürde getragen wird, denn was hat es für einen Sinn, wenn du vieles auf dich

nimmst, doch dieses unwürdig tust?! Selig wird jener sein, der seine schöpferischen Qualitäten richtig einschätzt, ohne auf das Ansehen der Stellung zu achten, die er einnimmt, denn schon die bloße Existenz der Vorstellung »höher angesehen zu sein« ist das Anzeichen einer kranken Gesellschaft.

30

»Einstmals näherte sich ein Mann einer Quelle des lebensspendenden Nasses und begann, auf seinem wunderbaren Ross hin und her zu stolzieren, um zu zeigen, wie wertvoll er sei und wie hoch er sitze. Aber die Zeit verstrich, und der Mann bekam Durst. Danach stieg er vom Pferd, kniete nieder, beugte sich zur Erde und trank Wasser aus der Quelle. In diesen Minuten schien es ihm, als habe er nie etwas Köstlicheres empfunden.« Sei bestrebt, die Wahrheit der DEMUT zu erkennen, denn nur die DEMUT wird dir helfen, mit dem HÖCHSTEN in Berührung zu kommen.

31

Tadle den Menschen nicht für einen verdorbenen Gegenstand, wenn es ohne Absicht geschah, was für einen Wert dieser Gegenstand auch besaß. Wenn ein Mensch aber absichtlich das Geschaffene zerstörte, so soll der Tadel nicht so aussehen, als befände sich der Gegenstand auf einer größeren Wertstufe als die Seele des Unheilstifters. Doch Tadel ist kein Erguss von Kälte auf den Zerstörer, sondern Strenge und

großes Bedauern, dass die Seele dieses Menschen die Fähigkeit zur Zerstörung beibehielt.

32

Der Gestolperte darf nicht schnell der Enttäuschung verfallen, sondern soll die Hoffnung schüren, denn zum Fall bedarf es keiner Anstrengung, doch sich emporzuheben ist schwere Arbeit. Wer ins Wasser fiel, kommt nicht trocken heraus. Erst mit der Zeit wird er trocknen – und umso schneller, je stärker die SONNE auf ihn scheint.

33

Begehe keinen Ehebruch. Dies entwickelt die Fähigkeit, körperlichen Vergnügen den Vorrang zu geben und blind dem gegenüber zu sein, dass du der Seele eines anderen Menschen Schaden zufügst. Der Seele eines anderen Menschen Schaden zuzufügen, ist die schwerwiegendste Sünde. Die Fähigkeit, einer Seele Schaden zuzufügen, macht dich zu einem nutzlosen Wesen. Das Gefühl des Verlangens, das den Mann beim Betrachten einer Frau ergreift, ist seinem Bewusstsein nicht untertan. Das Auftreten dieses Verlangens ist kein Vergehen. Aber wenn ein Mann dies durch Worte und Taten offenbart, dann begeht er eine Sünde, denn er schafft die Versuchung, Menschenseelen Schaden zuzufügen. Denkt daran! Sich an der Schönheit zu erfreuen, ohne das Gefühl des Neides und

das Bestreben, sie zu besitzen, ist ein Maß der Lauterkeit. Das Gesetz des Ehebruchs betrifft nur jene, die durch die Bande der Ehe gebunden sind. Geschiedene betrifft es nicht.

34

Gehorsam ist eine äußerst wichtige und schwere Kunst. Die Reinheit und Schönheit des Gehorsams hängt vollkommen von der Reinheit der Seele des Lehrenden ab. Das betrifft sowohl den gesellschaftlichen Bereich wie auch den Elternbereich. Denk immer daran, dass der Verstand der Zuhörer nicht nur unreif für deine Wahrheit sein kann, weil er noch unentwickelt ist, sondern dich auch in seiner Weitsichtigkeit überragen kann.

35

Der Mensch soll sich nicht über die Vorhaben eines anderen, selbst die eines Narren, lustig machen, sondern auf sie achten. Sind die Vorhaben unverständlich – versuche zu verstehen. Wenn du eine Schwäche in dem Gehörten erkennst, so unterstütze es durch deine Gedanken! Doch eure Ablehnung von etwas Gehörtem, welches auf das Wohl ausgerichtet war und von euch nicht verstanden wurde, ist ein Einfluss des Teufels auf eure Seele. Verstehe es, deine Gedanken und die Gedanken des Gesprächspartners vernünftig abzuwägen.

36

Trachte nach Harmonie zwischen dem GÖTTLICHEN und dem NATÜRLICHEN Prinzip in deinem Wesen. Um diese Harmonie zu schaffen, wurde dir der Verstand gegeben, erst danach kann er sich richtig selbst entfalten. Entwickelt man zuerst den Verstand, so erkrankt er unheilbar.

37

Erkenne dich selbst und deine Möglichkeiten, damit du in der Lage bist, Störungen zu beseitigen. Von nun an soll sich der Körper selbst heilen. In den meisten Fällen ist Krankheit die Strafe für die Unfähigkeit, in Harmonie mit der NATUR zu leben; in diesem Fall ist es unklug, woanders Hilfe zu suchen. Sei bestrebt mit den Eigenschaften der NATUR und den Eigenschaften deines Körpers in Harmonie zu treten. Dies wird dich von verschiedenen Krankheiten fernhalten und dir große Fähigkeiten verleihen.

38

Trachte nicht danach, immer mehr Wissen zu erlangen, denn die Qualität eines Menschen hängt nicht vom Ausmaß seines technischen Wissens ab. Der Mensch sollte nur das wissen, was dazu beiträgt, seine *wahren* Fähigkeiten in Harmonie mit der Umwelt zu entwickeln. Denkt daran! Jedes angetroffene Geheimnis aufgrund von wissen-

schaftlichen Fakten aufzudecken, ist ein Symptom für einen kranken Verstand.

39

Entwickle die Phantasie. Sie ist eine mächtige Kraft bei der *wahren* Erkenntnis des SEINS. Die Unfähigkeit, einen guten Nährboden zur Entwicklung der Vorstellungskraft zu schaffen, sowohl für sich als auch für andere, ist ein Symptom für einen geringen Verstand.

40

Man soll nicht auf das Ziel zugehen, indem man nur es allein fixiert. Handle mit fester Kraft und Überzeugung, behalte aber immer alles um dich herum sorgfältig im Auge. Im WELTALL geschieht nichts zufällig. Die angetroffenen Hindernisse werden aufgestellt, damit bei dem Versuch, dich vom ausgewählten Weg abzubringen, bestimmte Seiten deiner Fähigkeiten gefestigt werden. Gute Erkenntnisse werden dir gegeben, um dich zu bereichern und damit du das Ziel im wahren Licht siehst. Eilst du aber und achtest nicht auf die vor dir erscheinenden Gaben, und bemerkst nur die Hindernisse, so erreichst du dein Ziel erschöpft und bettelarm, und es scheint dir grau und wertlos zu sein.

41

Hüte dich vor Übereifer, denn unter dem Einfluss dieser Droge ist der Mensch

fähig, einem anderen Menschen Kälte oder auch Böses darzubringen, und es noch nicht einmal zu merken. Das ist der rechte Weg, der von der GEISTIGEN VOLLKOMMENHEIT wegführt.

42

»Während eines Gesprächs zweier Brüder zeigte einer von ihnen, sich entschuldigend, auf einen Mangel in der Seele des anderen, in dem Wunsch, dass jener diesen Fehler beseitige, und damit Außenstehende sich nicht über ihn lustig machten. Da sprach der andere entrüstet: ›Sieh dich erst einmal selbst an!‹ Danach ging er. Auf der Straße aber, unter den Vorübergehenden, kam ihm ein unbekannter Mann entgegen und sagte ihm kaum hörbar, er solle den anstößigen Mangel an seiner Kleidung beseitigen. Und da er ein ordentlicher Mensch war und beschämt von der peinlichen Situation, dankte er dem Unbekannten und beseitigte schnell den zufälligen Fehler, ohne auf den Mangel an der Kleidung des Fremden zu achten.«

Denkt daran! Wenn das äußere Wohl über das innere dominiert, so deutet das auf eine herankommende Katastrophe. Im Altertum sagte man: »Zieh zuerst den Balken aus deinem Auge, dann kannst du versuchen, den Splitter aus dem Auge deines Bruders herauszuziehen.« Heute sage ICH: Sei nicht bestrebt, über den Mangel eines Menschen zu lachen, der zuerst auf deinen Fehler hinwies.

43

Sei ein würdiger Herr deiner Gefühle und Wünsche. Lerne es, sündige Begierde zu meiden, denn der in ihrem Sumpf Versinkende muss große Anstrengungen unternehmen, um aus ihm herauszukommen. Im Altertum sagte man, dass jeder, der seinem Bruder umsonst zürnt, gerichtet wird. Heute sage ich: Wer einem anderen zürnt, selbst wenn er etwas Schlechtes tat, wird gerichtet, denn schon allein die Fähigkeit zum Zorn erlaubt der Seele nicht, zur wahren Blüte zu gelangen. Doch halte Wünsche, die Menschen Hilfe und Freude bringen, nicht zurück. Lass dieses Bächlein fließen und sich in einen breiten Fluss verwandeln! Vermeide nicht den Kummer über die Unmöglichkeit, Bedürftigen zu helfen, denn die Erfahrung solcher Leiden deutet darauf hin, dass sich die Seele den HÖHEN der VOLLKOMMENHEIT nähert. Verberge die Freudengefühle angesichts der Freude eines anderen Menschen nicht, denn eure Freude wird die Freude desjenigen verstärken, dem das Gute widerfahren ist.

44

Übe Mäßigkeit, wenn du die Begierde deines Körpers befriedigst. Sich ständig dieser Begierde zu ergeben, führt zu Leiden der Seele selbst noch nach dem Tod des Körpers. Die Qualen werden umso stärker sein, je unvernünftiger sich der Mensch der Befriedigung seiner Verlangen hingab. Der Körper kann

nur jene Arten der Befriedigung benutzen, die weder zum Schaden des eigenen noch eines fremden Körpers gereichen; die weder zum Schaden der eigenen noch einer fremden Seele gereichen; die nicht naturwidrig sind. Denkt daran! Die vernünftige Grenze bei der Befriedigung der irdischen Lust befindet sich dort, wo der Mensch in jedem Augenblick fähig ist, der Befriedigung der aufkommenden Begierde im Namen des geistigen Fortschritts zu entsagen.

45

Finde deinen Platz in der NATUR. Doch lasse dich bei dieser Suche von der Wärme deines Herzens und nicht von der Kälte deines Verstandes leiten. In letzter Zeit überwiegt diese Kälte die Wärme der Seele. Es wird nicht wenig Zeit benötigt werden, um das anfänglich wahre Gefühl für die Auswahl wiederherzustellen. Doch wisset: Der Platz in der NATUR und der Platz in der Gesellschaft – das ist nicht ein und dasselbe, obwohl sie miteinander verknüpft sind. Der Platz in der NATUR wird von natürlichen Eigenschaften bestimmt, die sich auf die Entwicklung der Möglichkeiten des Menschen in Harmonie mit der NATUR beziehen. Diese Bestimmung wird jedem bei der Geburt des Körpers gegeben. Der Platz in der Gesellschaft ist eine künstliche Eigenschaft, die während des Lebens erworben wird.

46

Nicht mit der Liebe allein sind Eltern wertvoll, sondern mit ihrer Fähigkeit, ihr Kind zur Liebe zu den Umgebenden zu erziehen, denn was für einen Sinn hat eure Liebe, wenn das Kind wegen euch der Welt Kummer bereitet!

47

Fordert nicht Ehrfurcht von euren Kindern, denn was ihr großgezogen habt, das werdet ihr ernten. Eltern! Verliert die geistige Verbindung zu euren Kindern nicht, dass ihr nachher nicht ihre Ehrfurcht sucht! Denkt daran! Das geistige Band ist stärker als das verwandtschaftliche. Wenn sich das Kind auf einem höheren geistigen Niveau befindet, so ist das einzig Vernünftige euer Bestreben, dieses Niveau zu erreichen, ohne sich wegen der altersmäßigen Überlegenheit zu schämen. Denn was ist der Wert dieser Überlegenheit, wenn eure Erfahrungen nicht jene Höhen erreicht haben, die das Kind berührte! Die Reife eines Menschen hängt nicht von den gelebten Jahren ab. Wenn die Selbstliebe von jemandem durch die starke Rede seines Sohnes gekränkt wurde, ist das ein Merkmal für die Verunreinigung der Seele. Denkt daran! Ist das Kind bestrebt, Menschen Gutes zu tun, so absurd seine Bestrebungen auch seien, seid ihr verpflichtet, ihm jegliche notwendige Unterstützung zu gewähren. Denn der von ihm gewählte WEG ist äußerst schwierig. Doch er ist der richtige. Hat er die Unterstützung

eurerseits nicht, kann das Kind vom RECHTEN WEG abkommen und sein Wert für die Umgebenden verloren gehen. Hat es aber Ausdauer, dann findet es Unterstützung außerhalb. Und dann wird der Wert des Fremden wesentlich den euren als Eltern übersteigen.

48

Trachte nicht danach, dich von der Kindheit zu entfernen, erkenne ihre Wahrheit, denn in der Kindheit treten jene Möglichkeiten auf, die der Mensch im Laufe seines ganzen Lebens entwickeln muss. Reife steht nicht im Gegensatz zur Kindheit, sondern ist ihre Fortsetzung. Doch im Wesen der Kindheit liegt das *Nehmen*, in dem der Reife aber das *Geben*.

49

Ehre und bewahre geistige Werke, geschaffen von Menschenhand, denn in diesen Werken lebt auf der ERDE der Geist der vergangenen Generationen fort, dank derer der Geist von heute existieren kann.

50

Lerne die SCHÖNHEIT achten und trachte danach, sie gemäß deinen Fähigkeiten zu schaffen. Lass jedoch in den Vorgang der Erschaffung deine Seelenwärme eingehen und das Verlangen, denjenigen Freude zu bereiten, die es gesehen und angenommen haben.

51

Benutze nicht Alkohol, um deine Freude zu steigern. Man kann ihn nur in seiner Eigenschaft als Naturheilmittel verwenden. Der Alkoholmissbrauch wird vom kranken Verstand hervorgerufen, der danach trachtet, seinen Körper zu befriedigen. Das Bestreben, den Körper zu verwöhnen, führt immer zu Leiden.

52

Vergleiche einen Menschen nicht mit einem anderen noch mit irgendwelchen Normen, denn er ist die Verkörperung der gewaltigen Mannigfaltigkeit in der NATUR.

53

In seinem Eheleben soll der Mensch einen Auserwählten haben, denn die NATURLIEBE kann nur zwischen zweien entstehen, die einander verbunden sind. Die NATURLIEBE ist eine der drei SCHWESTERN der MUTTER VOLLKOMMENHEIT und entsteht zwischen einem Mann und einer Frau. Wer sich davon abwendet, sie zu erreichen, schließt das Tor der VOLLKOMMENHEIT vor sich. Wenn ein Mann danach trachtet, mehrere Ehefrauen zu besitzen, so kommt dadurch nur seine Schwäche gegenüber körperlichen Bedürfnissen ans Licht und die Unfähigkeit, Harmonie in der NATURLIEBE zu erlangen.

54

Stellst du Fragen, wenn du danach trachtest, etwas zu erfahren und über die Antwort nachzudenken, so brauchst du einen Gesprächspartner, der ebenso in der Lage ist, seine Denkweise zu ändern, während er über das Gehörte nachdenkt.

Stellst du Fragen, wenn dich danach dürstet, dem Gehörten zu folgen, so musst du die eigentliche QUELLE berühren, und nicht Wasserträger von Tropfen aus verschiedenen Quellen.

Es ist unvernünftig danach zu streben, über das Wesen der WAHRHEIT, die aus der QUELLE kommt, zu diskutieren, denn Diskutieren an sich lässt ein anderes Verstehen zu. Ein anderes Verstehen der WAHRHEIT aber ist eine falsche WAHRHEIT.

55

Der Verstand ist unfähig, das Geistige zu begreifen. Er muss entscheiden: Ist etwas zum Guten oder zum Schaden - nachdem die Seele den einen oder anderen Weg zum Erreichen des Geistigen betrat. Es ist sinnlos, wenn man versucht, mit dem Verstand den Kern des AUFSTIEGS zum GEISTIGEN begreifen zu wollen.

56

Wünschst du zu sehen – öffne die Augen. Wünschst du zu hören – öffne die Ohren. Wünschst du zu trinken – öffne den Mund. Sinnlos ist das Bestreben, etwas erhalten zu wollen und sich zu verschließen. Doch sich öffnen – das bedeutet, das Kommende zu erfassen, und nicht, es mit eigenen Maßen zu bemessen.

57

Schaffe deinem Körper einen würdigen Wert. Denn der Körper wurde gegeben, um die Seele durch die Formung anderer Seelen zu formen. Der Körper ist berufen, geistige Fähigkeiten in für die Umwelt sichtbare und fühlbare Resultate zu verwandeln. Nur mit Hilfe der Tätigkeiten des Körpers kann man die Seele entwickeln.

58

Verurteile den freiwillig aus dem Leben Geschiedenen nicht. Denn wenn sich ein Mensch nicht geistig entwickelt, so kann ihn der Teufel leicht zu diesem Ausweg hinführen. Ein Mensch tut dieses, weil er nicht die Kraft hat, der Versuchung zu widerstehen. Einer, der kraftlos fällt, ist kein Sünder. Ein Sünder ist jener, der neben ihm ging und ihm nicht rechtzeitig seine Hand reichte.

59

»Einmal kam ein Mann an das Ufer eines wunderbaren Meeres. Ihm gefiel seine Schönheit so sehr, dass er sofort mit dem Bau einer Hütte unweit des Randes der Brandung begann. Als er eines Tages von der Jagd aus dem nahen Wald kam, musste er feststellen, dass das Haus und all sein Habe während der Flut im Meerwasser untergegangen war. Noch lange darauf rief der Unglückliche Verwünschungen gegen das erstaunlich schöne Wasserelement aus.« Erkenne die Wahrheit, die in der Harmonie mit der NATUR liegt, damit du dich nicht auf IHREM Hinterhof elend und nutzlos wiederfindest.

60

Zerstöre nichts grundlos, so klein es auch sei und in welchem Zustand du dich auch befindest. Die Fähigkeit zu zerstören, ohne dafür gewichtige Gründe zu haben, spricht von wenig Verstand.

61

Wenn du zuhörst, gehe dorthin, wo man spricht. Wenn du sprichst, gehe dorthin, wo man zuhört. Es ist sinnlos dort zu reden, wo man danach trachtet, sich zu äußern.

AMEN





TREFFEN

I. Das Geheimnis der höheren und niederen Welten

1. Welche LEHREN vertreten die richtige Auffassung über das Leben der Seele nach dem Tod: die des Nahen Ostens, in denen gesagt wird, dass es Hölle und Paradies gibt, oder die fernöstlichen Lehren, die über die Seelenwanderung berichten?

Das Gesetz der Entwicklung der menschlichen Seele ist für alle gleich. Die Seele kann sich nicht bei den einen gemäß der christlichen Traditionen entwickeln, bei den anderen dagegen – gemäß der hinduistischen usw.

In der heutigen Zeit dürft ihr erkennen, dass jede LEHRE nur einen Teil der WAHRHEIT bewahrt hat, denn die eigentliche WAHRHEIT durfte in der Epoche der großen Uneinigkeit der Menschen untereinander nicht irgendeinem Volk allein gegeben werden, während die anderen Völker vernachlässigt worden wären.

Dieses Sakrament wurde gegeben, damit die WAHRHEIT eines Tages ihre Blütenblätter entfaltet und alle geistigen LEHREN zu einem einheitlichen Verständnis bringt.

Deshalb wahrlich ich sage euch: Es gibt sowohl die Hölle als auch das Paradies, und es gibt auch die Seelenwanderung. Doch dies geschieht nach Gesetzen, die bis zur heutigen Zeit nicht ein Mensch auf der ERDE kennen durfte.

2. Was stellt das Paradies dar?

Das Paradies – das ist eine besondere Schicht, welche die ERDE umgibt und die sich in einer bestimmten Entfernung von der Erdoberfläche befindet. Dies ist der Beginn der HÖHEREN WELT des HIMMLISCHEN VATERS, SEINES großen LICHTES.

Dorthin kommen die Seelen, die unfähig sind, Kälte zu verbreiten. Das erlernten sie jedoch erst während ihrer Lebenszeit im Körper.

3. Was empfinden die Seelen, die ins Paradies gekommen sind?

In Abhängigkeit von ihrer Vorstellungskraft stellt sich der Seele eine gesonderte Welt dar, wo der Mensch weiterhin zum Wohle jener tätig ist, die sich dort mit ihm befinden. In diese Welt gekommen, sehen sie diese als Realität an, doch eine Entwicklung der Seele geht nicht vonstatten, denn die Entwicklung der Seele verläuft nur dank eines Körpers.

Im Paradies empfindet die Seele die erhabensten und wunderbarsten Wahrnehmungen, denn die Versuchung fehlt vollkommen und die Wogen der Kälte überrollen sie nicht. Und in Abhängigkeit von der Öffnung der Seele empfindet sie mehr oder weniger GÖTT-
LICHEN SEGEN.

4. Ist das Paradies eine Belohnung für ein rechtschaffenes Leben?

Nein. Das ist ein vorübergehender Aufenthalt, der aus der Notwendigkeit heraus entstand.

Denn solange der Teufel existiert, seid ihr alle sterblich und unfähig, den WEG DER EWIGKEIT zu betreten, der euch vom HIMMLISCHEN VATER bereitet wurde. Denn euch blieb die Fähigkeit, Kälte zu säen, erhalten, was auf dem WEG ZUR EWIGKEIT nicht gestattet ist.

Im Paradies sammeln sich heute jene, die später die würdige Grundlage einer zukünftigen Menschheit bilden werden, einer Menschheit, welche die Stufe der EWIGKEIT betreten wird. Das sind jene, die den Tod nicht mehr kennen werden.

Es ist unsinnig anzunehmen, dass der HIMMLISCHE VATER euch dafür schuf, dass ihr einmal, nach rechtschaffener

Arbeit, die ewige Ruhe unter paradiesischen Bäumen erreicht und endlos die Paradiesfrüchte genießt. Als euch das einst erzählt wurde, berücksichtigte man nur das geringe Verständnisniveau des Menschen.

Seid vernünftig, denn ins Paradies kommt nur jene Seele, die gelernt hat zu *geben*, und nicht zu *nehmen*. Und wie könnte eine dorthin gelangte Seele erneut das lasterhafte Bedürfnis zu *nehmen* empfinden? Und noch dazu ewig?

5. Wie lange noch wird das Paradies bestehen?

Zu der Zeit, wo der Teufel zu Fall gebracht wird, entfällt die Notwendigkeit der Existenz des Paradieses. Es beginnt die Auferstehung der Toten zum Leben. Die Seelen aus dem Paradies werden auf die ERDE zurückkehren. Nach dem WILLEN GOTTES wird ihnen der bestmögliche Körper materialisiert werden.

Im ALL entwickelt sich alles unendlich. Würde eine Grenze existieren, wo die Entwicklung unterbrochen wird, so wäre das der Anfang des Todes.

Im Paradies kann man nur außerhalb des Körpers verbleiben. Die Entwicklung der Seele aber geht ausschließlich im Körper vonstatten. Weshalb der Weg eurer weiteren, ewigen Existenz im Körper vonstatten gehen wird, da nur ihm die Vernunft eigen ist.

Der WEG DER EWIGKEIT besteht darin, dass euch bevorsteht, das ganze WELT-ALL zu besiedeln, es mit eurer Wärme zu erwärmen und es mit unendlichen geistigen Schätzen zu bereichern, die im WELTALL vorerst nicht existieren.

6. Was stellt die Hölle dar?

Die Hölle ist wie das Paradies eine besondere Schicht, welche die ERDE umgibt, die sich aber näher bei der Erdoberfläche befindet. Sowohl die Hölle, als auch das Paradies befinden sich in einer etwas anderen Dimension, was ein gewöhnliches Betrachten verhindert.

Die Hölle entstand in Zusammenhang mit der Erscheinung der Tätigkeiten des Teufels, denn er zog einst jene Seelen an, die eine kritische Grenze des Verfalls erreicht hatten, und bei denen es keinen Sinn mehr hatte, ihnen einen neuen Körper zu geben, da sie unfähig zu weiterer Entwicklung waren.

Diese Seelen bauen in Abhängigkeit von ihrer Vorstellung eine finstere und mühsame Welt auf, in der sie in Gesellschaft Gleichartiger existieren, die sich auf demselben Niveau befinden. Und abhängig vom Grad ihrer Verunreinigung und ihrer Anhänglichkeit zum Teufel, empfinden diese Seelen ein mehr oder weniger großes Joch.

Inwieweit all das ernst ist – vergleicht es mit dem Tragen eines engen Schuhs, der den kleinen Zeh drückt. Am Ende des Tages schmerzt das Bein.

Selbst wenn die Seele nur einen geringen Schmerz in der Hölle empfindet, er jedoch über Jahrhunderte andauert – was für ein Leiden!

7. Es existiert die Legende, dass sich die Höllenwelten im Erdinnern befinden. Stimmt das?

Das stimmt nicht. Diese Verunreinigung kann die MUTTER ERDE nicht in IHREM Leib dulden.

8. Und die Leiden, denen die Seelen in der Hölle ausgesetzt sind, – ist das eine Strafe GOTTES?

Nein. Der HIMMLISCHE VATER ist große, alles umfassende LIEBE, die LIEBE aber kann nicht bestrafen und noch weniger – vergelten.

Der VATER ist immer bestrebt, jedem von euch zu helfen, wie sehr er auch gefallen sei. Weshalb die Strafen, die der Seele sowohl in der Welt, als auch in der Hölle auferlegt werden, die Ernte von Früchten der in der Vergangenheit achtlos ausgesäten Kältesamen sind.

Denn indem ihr nicht auf die Stimme des Herzens hört und gegen das WORT GOTTES handelt, werft ihr mit Steinen um euch. Und natürlich kommt die Zeit, sie einzusammeln!

9. Kann man denen, die sich in der Hölle befinden, helfen?

Nein. Für sie kann man bereits nichts mehr tun – weder sie retten, noch ihnen helfen, noch ihre Leiden schmälern.

Man sollte nicht vergessen, dass die große HERRLICHKEIT GOTTES eben darin besteht, dass ER der Seele nicht nur einmal die Gelegenheit gibt, einen neuen Körper zu erwerben.

Das geschieht, solange sie wenigstens eine minimale Entwicklungsmöglichkeit besitzt.

10. In der BIBEL wird der zweite Tod erwähnt. Was meint man damit?

Die Hölle, wie das Paradies, wird so lange existieren, bis der Teufel zu Fall gebracht wird. Danach zerfällt das Wesen der Hölle, aber die sich dort befindenden Seelen erfahren einen zweiten Tod.

Denn, Amen, ich sage euch, solange der Teufel existiert, seid ihr alle sterblich.

Das geistige Gewebe ist unzerstörbar, denn seinem Wesen nach ist es ein TEILCHEN GOTTES; die menschliche Individualität jedoch ist zerstörbar.

Nachdem die Hölle zerfallen ist, werden die Seelen, die sich dort befinden, genommen. Danach werden die ursprüngliche Vorsehung und die erworbenen Erfahrungen, die während der vielen Leben angehäuft wurden, einer Reinigung durch Feuer unterzogen. Wonach ein reines, neutrales geistiges Gewebe übrigbleibt. Dahinein wird im Weiteren eine neue Vorhersehung gelegt und ein neuer Mensch wird geboren, doch der vorhergehende verschwindet.

Deshalb bedenkt, solange der Teufel existiert, bleibt allen die Fähigkeit erhalten, ins Nichts zu stürzen, doch mit seinem Verschwinden erreicht die menschliche Seele die wahre Unsterblichkeit.

II: Die Seele nach dem Tod

11. Was geschieht mit der Seele nach dem Tod des Körpers?

Wenn die Seele den Körper verlassen hat, behält sie eine gewisse Zeit lang die persönlichen Eigenschaften des verlassenen Körpers bei. Die äußere Gestalt und alle Familienverbindungen bleiben erhalten, die während des Erdenlebens existiert haben.

Das geschieht aufgrund der Tatsache, dass über einen Zeitraum von vierzig Tagen die materielle Lebenskraft erhal-

ten bleibt, die den Zustand der Persönlichkeit aufrechterhält.

Weshalb sich im Verlauf von vierzig Tagen, solange der Zerfall der Lebenskraft andauert, die Seele des Menschen in der Nähe seiner Verwandten befindet. Sie sieht alles, hört alles, was einen Kontakt mit ihr durchaus nützlich machen kann.

Nachdem die vierzig Tage vorüber sind, zerfällt die materielle Lebenskraft des Menschen und löst sich im Naturgewebe der MUTTER ERDE auf. Denn sie sind einer Wesensart, so wie das Gewebe der Mineralien, Pflanzen und Tiere.

Danach konzentriert sich die Seele in einem kleinen leuchtenden Punkt – abhängig von der geistigen Entwicklung in einem größeren oder kleineren. In der Seele offenbaren sich die Erinnerungen aller vorhergegangenen Inkarnationen, wonach die Seele vom Zustand einer Persönlichkeit zu dem einer Individualität übergeht.

Laster, die dank des letzten Lebens im Körper gereinigt wurden, werden aus dem Gedächtnis gelöscht, doch jene schmutzigen Ablagerungen, die verblieben sind, werden weiterhin ernsthafte Qualen mit sich bringen. Die Seele wird Kummer und andauernde Scham empfinden, denn ihr sind die gemachten Fehler durchaus bewusst. Mehr noch, in diesem Zustand ist das innere Wesen der Seele für das Betrachten seitens aller Brüder und Schwestern, die sich in einer ähnlichen Lage befinden, vollständig zugänglich. Die Seelen wissen eine von der anderen alles.

Die meisten Leiden wird natürlich jener erfahren, der den körperlichen Be-

dürfnissen mehr anhängt. Denn viele Bedürfnisse und Wünsche bleiben erhalten, doch die Möglichkeit ihrer Befriedigung fehlt.

Ein neuer Körper wird benötigt, auf den man bisweilen sehr lange warten muss.

Und diese Seelen, die den Zustand eines winzigen Punktes erlangen, bewegen sich frei entlang der Oberfläche der MUTTER ERDE. Sie sind in der Lage sich mit Gedankenschnelle zu jedem Orte auf IHR zu bewegen. Diese Seelen hören alles, sehen alles – was auf der ERDE vor sich geht, – doch sie können nichts tun.

Wenn ihnen die Fähigkeit zur Entwicklung erhalten geblieben ist, so erwarten sie einen neuen Körper. Seelen, die unfähig geworden sind, Kälte zu säen, kommen ins Paradies, die endgültig gefallenen – in die Hölle.

12. Befindet man sich im Zimmer eines Verstorbenen, selbst nach seiner Beerdigung, empfindet man vage seine Anwesenheit. Womit hängt das zusammen? Existieren Geister?

Ich habe bereits gesagt, dass im Verlauf von vierzig Tagen nach dem Tod des Körpers die persönlichen Eigenschaften und die Gestalt des Körpers der Seele erhalten bleiben. Und während dieser Zeit ist sie entweder in der Nähe ihrer Verwandten, oder, wenn solche nicht existieren, an Orten, wo der Mensch vor dem Tod gelebt hat.

Wenn die Seele eine bedeutende materielle Lebenskraft besitzt, so kann sie irgendwelche Laute hervorrufen oder etwas im Zimmer umwerfen. Manchmal kann man Schritte hören – als wenn

jemand im Haus auf und ab geht.

Unter bestimmten Umständen können Menschen diese Seelen wahrnehmen. Doch man sollte das mit Ruhe hinnehmen, denn es wird kein Schaden entstehen.

Das ist das Gesetz des Daseins der menschlichen Seele.

Das sind dann die sogenannten Geister. Doch gleichzeitig existieren auch Erscheinungen außerirdischen Charakters, die mit dem menschlichen Dasein nichts zu tun haben.

13. Werden die Verwandtschaftsbeziehungen nach dem Tod aufrechterhalten?

Über den Zeitraum von vierzig Tagen nach dem Tod bleiben die Verwandtschaftsbeziehungen immer bestehen. Nach dem Zerfall der materiellen Lebenskraft aber verbleibt nur die geistige Verbindung. Bedenkt, dass die geistige Verbindung wichtiger ist als die verwandtschaftliche.

Wenn ein Mensch keine geistige Nähe mit dem Verstorbenen zu Lebenszeiten hatte, so wird nach den ersten vierzig Tagen seines Aufenthalts außerhalb des Körpers der auf der ERDE Verbleibende für ihn die gleiche Stellung wie jeder fremde Mensch einnehmen, so nah sie sich auch verwandt waren.

14. Was für einen Einfluss auf den Verstorbenen hat die Tatsache, dass die Nächsten um ihn trauern?

Solange sich die Seele des Verstorbenen bei seinen Verwandten befindet, wird sie alles sehen und hören, kann aber nichts unternehmen, kann keinen Kontakt zu ihnen herstellen.

Die Seele des Verstorbenen leidet unter dem Kummer seiner Nächsten um ihn, denn sie sieht deren Schmerz, kann sie aber nicht beruhigen. Der Verstorbene befindet sich in diesem Moment in einem völlig ungewöhnlichen, leichten Zustand, und es fällt ihm sehr schwer mit anzusehen, wie man wegen ihm leidet, er selbst sich aber gut fühlt.

Man sollte nicht vergessen, dass der Verstorbene ein Zeuge seines eigenen Begräbnisses ist.

15. Was für eine Bedeutung hat der Friedhofsbesuch seiner Verwandten für die Seele des Verstorbenen?

Es ist nicht notwendig, die Einzelheiten dieses Sakraments zu berühren, Ich erwähne nur, dass dies für die Seele des Verstorbenen eine wohlthuende Bedeutung hat, wenn sie sich auf der ERDE in Erwartung eines neuen Körpers befindet. Kommen die Seelen jedoch in die Hölle oder ins Paradies, wissen sie nichts von dem, was auf der ERDE geschieht.

16. Muss man Verstorbener an bestimmten Tagen gedenken?

Die Notwendigkeit einer Totenmesse an bestimmten Tagen existiert nicht.

17. Womit ist die Andacht am dritten, neunten und vierzigsten Tag nach dem Tod des Menschen verbunden?

Das sind Perioden des Zerfalls der materiellen Lebenskraft.

18. Wie sollte man sich am Bett eines Sterbenden verhalten? Es besteht die Meinung, dass, wenn wir ihn beweinen, wir ihn beim Übergang in die

andere Welt stören und ihm Leiden zufügen, indem wir ihn dazu zwingen, immer wieder in den kranken Körper zurückzukehren. Ist das so?

Nein, das ist nicht so. Doch nachdem ihr alle Hilfsmaßnahmen ergriffen habt zur Wiederherstellung des Lebens im Körper, sollten Liebe und Friede am Bett eines Sterbenden herrschen. Denn eure Liebe und Wärme ist eine wesentliche Hilfe für das weitere Dasein der Seele des sterbenden Körpers. Ihr steht ein langer Weg bevor.

19. Wenn es im WELTALL keine Zufälle gibt, ist dann Selbstmord eine Vorherbestimmung?

Nein, Selbstmord ist keine Vorherbestimmung. Obwohl von Geburt an dieser kritische Punkt zu sehen ist. Doch man muss wissen, dass vor jeder strengen Prüfung, die man nach dem Willen des Lebens antreffen muss, Zeichen von der HÖHEREN WELT gegeben werden. Wenn ein Mensch den Ruf seines Herzens und die Umwelterscheinungen beachtet, so bemerkt er die gegebenen Zeichen. Und wenn er eine würdige Schlussfolgerung daraus zieht, so kann er wahrlich diesen kritischen Punkt hinter sich lassen.

Doch wenn du in der Eitelkeit der Welt versunken bist und zu deinem eigenen Wohl lebst, so ist es schwierig, die GOTTESZEICHEN zu bemerken, und bemerkst du sie nicht – finden die Füße beim nächsten Schritt keinen Halt.

20. Ist Selbstmord eine Sünde?

Gewöhnlich begehen Menschen Selbstmord, die sich geistig nicht entwickeln. In Schwächemomenten nutzt der Teufel

leicht die geschwächte Urteilsfähigkeit aus, wirkt geschickt auf den Verstand ein und ruft einen schweren Zustand hervor, bei dem er dem menschlichen Bewusstsein den Gedanken an seine Nichtigkeit aufzwingt.

Und sobald der Unglückliche diesen Gedanken in seine Seele aufnimmt, so verspürt er den machtvollen Druck einer widerwärtigen Last, wonach der Mensch dem Druck des Teufels nicht standhalten kann und in einen ausweglosen Zustand gerät.

Deshalb begeht jener Selbstmord, der gefallen ist, weil er nicht die Kraft besaß, sich der Versuchung zu widersetzen. Und von jetzt an wisset, dass ein Sünder nicht jener ist, der kraftlos fällt, sondern jener, der neben ihm gegangen ist und ihm nicht rechtzeitig seine Hand gereicht hat. So soll von jetzt an niemand mehr neben euch fallen!

21. Warum hielt man früher den Selbstmord für eine gewaltige Sünde und verbot, Selbstmörder auf Kirchenfriedhöfen zu begraben?

Eine solche Handlung ist ihrem Wesen nach ein Ausdruck tiefen Unglaubens zum HIMMLISCHEN VATER. Denn GOTT gab das Leben, und GOTT nimmt es. Kein Mensch hat das Recht, über eine solche Frage zu bestimmen. Nun, da aber in diesen vergangenen Zeiten sich die menschliche Wesenheit in einem wilderen Zustand befand und der Umgang mit Waffen genauso natürlich war, wie der Umgang mit dem Löffel, so war es für den Menschen problemlos, das Leben zu beenden.

Der Mann hatte ein besseres Durchhaltevermögen in den rauen Wandlun-

gen des Lebens, die Frau aber, die in einer recht bedauerlichen Lage war, griff öfter zu dieser traurigen Erscheinung.

Und in der geistlichen Welt der Gesellschaft erschien einst ein Gesetz, um mittels der Angst von ähnlichen Handlungen abzuhalten.

22. Ist es wahr, dass die Seele der Selbstmörder direkt in die Hölle kommt?

Nein. Es erscheinen bei ihnen natürlich besondere Schwierigkeiten, was ein untröstliches, bitteres Bedauern über den begangenen Fehler hervorruft, und trotzdem, abhängig davon, ob die Fähigkeit zur Entwicklung noch besteht, wird dieser Seele ein neuer Körper gegeben, der wesentlich nachteiligere Eigenschaften aufweist.

Existiert die Fähigkeit zur Entwicklung aber nicht mehr, kommt die Seele in die Hölle.

23. Existiert die Möglichkeit eines Kontakts mit Seelen, die das Leben verlassen haben?

Ja, diese Möglichkeit besteht. Mit den Seelen jener, die sich auf der ERDE befinden und noch über materielle Lebenskraft verfügen, benutzt der Mensch zum Kontakt materielle Gegenstände. Doch mit Seelen, die in die Hölle oder das Paradies gekommen sind, kann man keinen Kontakt mehr aufnehmen.

Seelen, die sich in einem offenen Zustand befinden, wissen alles voneinander, außer jene, die noch materielle Lebenskraft besitzen und sich in einem eingeschränkten Persönlichkeitszustand befinden.

Man darf nicht vergessen, dass dies

genau solche Leute sind wie ihr, und der einzige Unterschied besteht darin, dass ihnen einige Geheimnisse etwas zugänglicher sind, die Menschen in Körpern verborgen bleiben.

Jene, die mit Geistern Kontakt aufnehmen, müssen wissen, dass wenn sie den einen oder anderen Geist aufrufen, das noch lange nicht bedeutet, dass eben er ihnen erscheint. Kontakt nimmt der erstbeste Geist auf und er kann alles sagen, was man von ihm hören möchte. Das wird bei weitem nicht immer die Wahrheit sein. Man kann sich auch nur über euch lustig machen.

Eine unmerkliche Grenze trennt in solchen Fällen den Menschen vom Kontakt zu Vertretern der außerirdischen VERNUNFT. Der Mensch ist nicht in der Lage zu bestimmen, mit wem er Kontakt aufgenommen hat.

Der Kontakt wird auf der Bewusstseinsebene geführt, das Wesen eines Menschen aber, der GOTT nicht glaubt, liegt im Bestreben, dem Verstand den Vorrang vor der Stimme seines Herzens zu geben. Wenn man bedenkt, dass der Verstand des Menschen noch zu jung und primitiv ist, so ist die Gefahr, dass man euch aufs Glatteis führt, groß!

24. Kann die Astralhülle über längere Zeit beibehalten werden?

Nur nach dem WILLEN des HIMMLISCHEN VATERS. Wenn es notwendig ist, euch als Hilfe für die Lebenden zu benutzen, so kann euch materielle Lebensenergie gelassen werden, dank derer ihr den Menschen helfen könnt.

Eine vollständigere Verwirklichung in diesem Zustand finden die HEILIGEN BRÜDER. Ihr nennt sie Väter, aber das ist

nicht richtig: Sie – sind eure Brüder, der VATER aber ist nur einer – DER im HIMMEL ist. Die HEILIGEN BRÜDER – sind einige der KINDER GOTTES aus der Zeit des ALTEN und NEUEN TESTAMENTS. Nach GOTTES WILLEN wurden zwölf BRÜDER den Menschen zur Hilfe bei der ERDE belassen, und viele Berufene konnten sie wie ein Wunder sehen.

Außer ihnen wurde auch MEINE MUTTER MIRJAM zurückgelassen, nach GOTTES WILLEN, im Namen der VOLLZIEHUNG.

25. Hat jeder einen SCHUTZENGELE?

Ein SCHUTZENGELE wird jedem Menschen gegeben, doch wenn er hartnäckig vom WEG DER ENTFALTUNG abweicht, so verlässt ihn sein ENGEL.

26. Viele Menschen fürchten selbst das Wort »Tod«. Wie soll man sich zu ihm verhalten?

Amen, ich sage euch, dass den Tod nur ein Mensch fürchten kann, der GOTT nicht glaubt. Dem Menschen ist nur gestattet, den Umstand zu bedauern, dass er sich von jenen trennt, die er zu lieben gelernt hat, und nur die Angst vor dem Bewusstwerden, dass er die Vorsehung nicht würdig erfüllt hat.

27. Wie soll man den Tod eines Babys einschätzen?

Das ist eine Prüfung für die Eltern und eine Strafe für ihre Sünden. In den Körper dieser Babys zieht keine Seele ein, denn ihr Tod ist von vornherein zu erkennen. Das ist eine ernste Warnung für die Eltern und ein Zeichen, dass sie über vieles nachzudenken haben, vieles überdenken müssen.

28. Ein plötzlicher Tod – ist das eine Strafe?

Man kann ihn auf dem Lebensweg des Menschen sowohl als Unausbleiblichkeit antreffen, als auch als Notwendigkeit.

Unausbleiblich ist jenes, was schon bei der Geburt des Menschen abzusehen war. Die Unausbleiblichkeit kann man als Strafe auffassen, da ein plötzlicher Tod das Resultat gemachter Fehler ist, die ebenfalls schon in der Kindheit zu erkennen waren. Doch vor jeder Schicksalsstunde werden immer eine Reihe von Zeichen von der HÖHEREN WELT gegeben, und, erkennst du sie würdig, kannst du die vorbereitete Grube umgehen.

Die Notwendigkeit kann sowohl von Seiten der Finsternis, als auch von Seiten des LICHTES auftreten. Das ist etwas, was von Geburt an nicht vorgesehen war, sich aber in kurzer Zeit entwickelt hat. Und wenn diese Entwicklung von Seiten der Finsternis kommt, so wird vor dem kritischen Moment unbedingt ein Zeichen der HÖHEREN WELT gegeben.

29. Ist es möglich, einen Toten zum Leben zu erwecken? In der BIBEL sind einige Fälle der Auferstehung von den Toten beschrieben, speziell rief CHRISTUS Lazarus wieder ins Leben zurück, obwohl sein Körper bereits zu verwesen begonnen hatte.

Nur in dem Fall, wenn die Seele noch nicht die Verbindung zu ihrem Körper verloren hat, was einige Tage dauern kann. Und diese Wiederbelebung ist nur nach dem WILLEN GOTTES möglich, wie es vor zweitausend Jahren im Land Israel geschah.

Die Auferstehung von Lazarus ging auf diese Weise vonstatten, da seine Seele die Verbindung zum Körper noch nicht verloren hatte. In diesem Fall verbleibt der Körper in jenen Grenzen, wo eine Wiederherstellung der Lebensfunktionen der Zellen noch möglich ist.

Das Gesetz des MATERIELLEN DASEINS bewegt sich immer zur Seite des unveränderlichen Weges. Der SCHÖPFER des MATERIELLEN DASEINS schafft keine Gesetze, um sie dann zu brechen. Das ist die WAHRHEIT.

Die Legende aber, dass der Körper von Lazarus bereits zu verwesen begonnen hatte, ist nicht wahr. Sie entstand auf natürliche Weise, denn die Menschen kannten die Möglichkeit einer Auferstehung nicht und wussten aus Erfahrung, dass, in Zusammenhang mit den klimatischen Bedingungen, die Körper der Verstorbenen sehr schnell zu verwesen beginnen, weshalb man bald nach dem Tod den Körper vollständig mit Binden umwickelte. Die Verwesung begann bereits am zweiten Tag, was soll man da erst über den vierten sagen ...

30. Was ist IHR Verhältnis zu dem Buch von Moody »Das Leben nach dem Leben?« Ist das, was dort beschrieben wird, wahr?

Wenn der Mensch seinen Körper verlässt, so erscheinen ihm bestimmte Visionen, das Passieren eines Korridors wird empfunden. Aus dem Körper, den der Mensch verlässt, tritt teilweise materielle Lebenskraft aus.

Alles Weitere, was viele, die einen klinischen Tod überlebten, beschrieben, sind nur lebendige Bilder, die künstlich

für sie geschaffen wurden, wobei man berücksichtigte, dass diese Menschen zum Leben zurückkehren sollten.

Das wird erzeugt, um dem Menschen zu helfen, ernsthaft über sein Leben nachzudenken, weshalb viele, die zum Leben zurückkehrten, plötzlich ihre Denkweise änderten, ihr Verhältnis zu den Mitmenschen und der Umwelt.

Dabei werden solche Visionen geschaffen, die am zugänglichsten sind und an die man am leichtesten glaubt. Denn das Wichtigste ist, dass dem Menschen bewusst wird, dass das Leben nach dem Tod des Körpers nicht zu Ende ist. Deshalb sehen viele früher verstorbene Verwandte, Freunde, d.h. die nahestehendsten und verständlichsten Gestalten.

31. Viele derer, die einen klinischen Tod überlebt haben, erzählen, sie hätten ein leuchtendes WESEN gesehen, das LIEBE ausstrahlte. Kann man annehmen, dass sie den HIMMLISCHEN VATER gesehen haben?

Nein. Das ist der ENGEL DER VORSEHUNG. Er hilft dem Menschen, sein vergangenes Leben zu betrachten und es einzuschätzen.

In Abhängigkeit von der Qualität des vergangenen Lebens wird das weitere Schicksal des Menschen bestimmt.

32. Existiert die Seelenwanderung, und wie viele Inkarnationen durchgeht der Mensch?

Ja, die Seelenwanderung existiert und von jetzt an müsst ihr dieses Gesetz verstehen lernen. Der Begriff der Seelenwanderung wurde in allen geistigen Lehren gegeben, und im FERNEN

OSTEN versuchten die Weisen lange Zeit, dieses Sakrament am vollständigsten zu erkennen. Doch die Wahrheit blieb verschleiert.

Der Mensch inkarniert sich auf der ERDE bis zu zehn Mal, doch nur in Zusammenhang damit, dass er sein eigentliches Wesen nicht entfalten kann, weshalb er einige Male auf die ERDE zurückkehren muss, um schließlich der Welt seine Vorsehung zu offenbaren. Seinem Wesen nach müsste sich der Mensch jedoch nach ein bis zwei Verkörperungen entwickelt haben.

Während dieser Zeit entfaltet sich entweder die Seele und wird in aller nächster Zeit unfähig, Böses zu tun, oder sie wird endgültig unrein und verfällt, wird unfähig, sich zu entwickeln. In diesem Fall ist es sinnlos, ihr einen neuen Körper zu geben.

Seelen, die unfähig sind, Kälte in sich zu tragen, kommen vorerst in das Paradies, Seelen aber, die zur Entwicklung untauglich sind, sammeln sich vorübergehend in der Hölle.

III: Das Gesetz über die Seelenwanderung

33. Weshalb benötigt man die Seelenwanderung? Vielleicht wäre sie, wenn man die Lebensfrist des Körpers verlängerte, unnötig?

Euer Körper ist in der Lage, etwa tausend Jahre zu existieren, denn so einen Vorrat an Lebenskraft besitzt er. Doch vorerst darf man das nicht aufdecken: Zu viel Unsinn schafft der Mensch selbst in einem kurzen Leben. Würde man das Leben verlängern, so könnte der Mensch, wenn er sich nicht richtig entfaltet, alles vernichten.

Weshalb zum Wohle der menschlichen Entwicklung, nach dem WILLEN des HIMMLISCHEN VÄTERS, kurze Zeitschnitte zum Leben im Körper gegeben wurden, damit das junge Kind immer wieder zum LICHT strebe, ohne sich der dunklen Last bewusst zu sein, die es in den vergangenen Leben angehäuft hat. Denn wenn sich das Kind würdig dem LICHT entgegenbewegt, so wird die Verschmutzung aus der Seele gefegt, wie alt sie auch sei.

Der Mensch ist unfähig, sich der Last der Vergangenheit bewusst zu sein, weil sich seine Erinnerungen überlappen, wenn er einen neuen Körper erhält. Das ist außerordentlich notwendig, denn was würde mit dem Kind geschehen, wenn es sich erinnerte, wie viel Leben es im vergangenen Dasein zerstört hat?! Und viele andere verwirnte Probleme würden im Dasein des Menschen entstehen, denn die Seele wird unabhängig von ihrer Angehörigkeit zu dem einen oder anderen Volk, zu dem einen oder

anderen Familiengeschlecht wiedergeboren.

34. Folglich ist jede Inkarnation – eine neue Möglichkeit, seine Vorsetzung zu erfüllen?

Natürlich, nur dass dies jedes Mal schwieriger wird.

Eine junge Seele inkarniert sich immer in einem Körper, der wunderbare physische Eigenschaften hat. Doch die junge Seele kennt die Erfahrung der gewaltigen Arbeit noch nicht, was sie am empfänglichsten für die Bequemlichkeit macht. Und entfaltet sich die Seele während ihres Lebens nicht, was dann geschieht, wenn sie mehr mit dem Wohle des Körpers beschäftigt ist und sich der Seele gegenüber achtlos verhält, so bedeckt sie sich mit einer ganzen Reihe von schmutzigen Ablagerungen und ihr wird später ein nachteiliger Körper gegeben. Wenn du aber erneut dem Körper den Vorrang gibst, anstelle der Seele, so erwartet dich ein noch schlechterer Körper usw. Und so – geht es dahin bis zu einer bestimmten Stufe, wo auf der ERDE ein Körper erscheinen kann, der sehr ernsthafte Mängel aufweist. In ihn wird eine Seele inkarniert, welche die äußerste Grenze des Verfalls erreicht hat, und das kann ein Mensch sein, über den ihr sagt, dass er »nicht bei Verstand ist«.

Doch wisset, dass, wurde ihm ein Körper gegeben, er noch eine Hoffnung hat. Und wenn er sich selbst nicht entwickeln kann, so wird diese Hoffnung auf seine Nächsten übertragen, die ihn unendlich mit Liebe anreichern müssen. Denn die Liebe, die aus euch strömt, fließt zu ihm über unabhängig davon,

ob er sich dessen bewusst ist oder nicht, wobei sie sein geistiges Gewebe einhüllt und reinigt. Und wenn die Seele dieses Unglücklichen eine Stufe erreicht, die ihm erlaubt, sich erneut selbstständig zu entwickeln, so wird ihr im Weiteren unbedingt ein besserer Körper gegeben.

Wenn ihr aber diesen Unglücklichen von euch stoßt, ihn in irgendeine Anstalt gebt, wo man sich zu solchen wie ihm wie zu Tieren verhält, so ist das für ihn natürlich der zweite Tod. Sein Leben beendend, kommt er in die Hölle und wird sich nie wieder entwickeln.

Weshalb ich euch wahrhaft sage: Solange der Mensch auf der ERDE lebt, wie sehr er auch gefallen sein mag, gibt es noch Hoffnung auf eine Entwicklung. Und der HIMMLISCHE VATER glaubt, dass ihr dem Unglücklichen helfen werdet, sich mit Liebe anzufüllen.

35. Tragen jene, die sich bei diesem Unglücklichen befinden, die Verantwortung für ihn?

Unbedingt. Und in seiner Nähe werden sich eben jene befinden, die nicht nur diese Seele retten müssen, sondern natürlich auch dazu in der Lage sind.

Eine Prüfung wird nicht jenen auferlegt, die sie nicht bewältigen können. Und es wird so eine Stufe zur Bewältigung gegeben, die eben dir zu bewältigen bestimmt ist, und keinem anderen.

Doch bedenkt, dass je mehr Verantwortung euch auferlegt wurde, desto mehr verlangt man von euch.

36. Sie sagten, dass in Abhängigkeit von der Verunreinigung der Seele ein nachteiliger Körper gegeben wird.

Weshalb trifft man dann Menschen an, die viel Böses mit sich bringen, doch mit einer bewundernswerten Gesundheit und Schönheit versehen sind?

Das sind die Erscheinungsformen einer jungen Seele. Die erste Geburt des Menschen auf der ERDE geht dank einem Körper vonstatten, der wunderbare physische Eigenschaften besitzt. So einen schönen und gesunden Körper sollten alle haben. Doch wie schwer ist der WEG zur VOLLKOMMENHEIT! Die junge Seele kennt die Erfahrung der jahrhundertelangen Arbeit zur Überwindung von Schwierigkeiten nicht, was sie sehr empfänglich für die Bequemlichkeit macht.

Weshalb ihr, zum größten Bedauern, heutzutage gotteslästernde Taten seht, die von schönen, gesunden Menschen geschaffen werden. Der Energievorrat eures Körpers ist sehr groß, und dies erlaubt dem Körper, die Samen der Kälte über eine sehr lange Zeit zu säen.

Doch wie groß ist das Unglück dessen, der nicht versteht, dass nach der Saat die Ernte folgt! Mit dem Tod des Körpers ist das Leben nicht zu Ende.

37. War ein Mensch, der einen kranken Körper hat, immer ein großer Sünder in einem vergangenen Leben?

Nicht immer. Eine Körperkrankheit kann in Erscheinung treten, ohne das Resultat einer Wiederkehr der Kälte zu sein, die man früher unbedacht gesät hat, sondern auch dann, wenn die Seele zu sehr von einer gegenseitigen Verbindung mit dem HIMMLISCHEN VATER losgerissen ist.

Denn ein guter, doch ungläubiger

Mensch kann gottgefällige Taten schaffen, doch sein Körper wird dem Druck der Finsternis nicht standhalten. Die Krankheit ist unausbleiblich.

Der Angriff auf die Seele eines guten, doch ungläubigen Menschen bleibt immer ohne Abwehr. Die Wunde von dem versetzten Schlag zerkratzt das geistige Gewebe, bringt Qualen mit sich. So eine Wunde kann man nur dank des geistigen SEGENS, der von GOTT kommt, heilen. Ist aber ein Mensch ungläubig, so ist er nicht fähig, würdigen unendlich zu den Kindern GOTTES ausgesendeten SEGEN zu benutzen. Die ungeheilten Wunden in der Seele häufen sich an, was zu einem Leiden des Körpers führt, denn, wahrlich, Leiden der Seele führen immer zu Leiden des Körpers. Leiden des Körpers aber führen nicht zu Leiden der Seele, sondern sind eine Versuchung zum geistigen Verfall.

38. Kann in einem nächsten Leben ein vorteilhafterer Körper gegeben werden?

Wenn ein Mensch sich in seinem vorhergehenden Leben sehr spät geistig entwickelte und eine bestimmte Entwicklungsstufe nicht erreichen konnte, so wird ihm im nächsten Leben ein vorteilhafterer Körper gegeben. In diesem Fall offenbart der Mensch in der Kindheit wunderbare Eigenschaften.

Doch für diese Kinder ist es sehr schwer, sich zu entwickeln, denn sie erfahren von ihrer Umgebung sehr viele Kälteangriffe, und es fällt ihnen äußerst schwer, ihre Vorsehung zu erfüllen, ohne sich zu verunreinigen.

39. Kann sich die Seele selbst einen Körper bei der Reinkarnation aussuchen?

Nein. Nach dem WILLEN GOTTES wird ihr so ein Körper gegeben, der für sie notwendig ist. Das heißt ein Körper, der die entsprechenden Verstandes- und physischen Eigenschaften besitzt, damit die Seele am besten ihre Vorsehung offenbaren kann. Unter Berücksichtigung der Verunreinigung der Seele muss der Körper die Eigenschaften für eine erhöhte Prüfung besitzen.

40. Wenn die Seelenwanderung existiert, warum steht nichts darüber in der BIBEL?

Als vor zweitausend Jahren die ERFÜLLUNG vonstatten ging, hörten viele Jünger kurze Wahrheiten über die Seelenwanderung durch erneute Körper. Doch sie durften die Wahrheit nicht in die SCHRIFT hineinbringen, denn es wurde sehr wenig dazu gesagt. Wird die Wahrheit offenbart, so muss das ganze Gesetz erleuchtet werden, die Zeit dafür war aber noch nicht reif.

Trotzdem wurde in der BIBEL an vielen Stellen über die Seelenwanderung gesprochen. Doch einst, aus Gründen politischer Schwankungen an der Machtspitze, wurden diese Texte aus der HEILIGEN SCHRIFT gestrichen.

Trotz allem blieben in der Schrift Sätze erhalten, deren Tiefen erreichend, ihr die Existenz dieser Wahrheit erkennen könnt.

Maleachi berichtet im Kapitel 3,23: »Bevor aber der Tag des HERRN kommt, der große und furchtbare Tag, seht, da sende ICH zu euch den Propheten Elia.«

Weiter, die Schrift von Matthäus be-

rührend, werdet ihr im Kapitel elf Vers vierzehn die Worte Jesu über Johannes den Täufer finden: »Und wenn ihr es gelten lassen wollt: Ja, er ist Elia, der wiederkommen soll.«

So erkennt nun, dass wenn Elia auf die ERDE in einem neuen Körper und unter einem neuen Namen kommen soll, so ist dies das Wesen der Wahrheit über die Seelenwanderung.

41. Warum leiden die Seelen nach ihrem Tod unter ihren Sünden, wenn sie nicht in die Hölle kommen?

Sobald der Zerfall der materiellen Lebenskraft vonstatten geht, ist es, als fielen alle Hüllen von der Seele ab. Und alles, was im Inneren der Seele während der ganzen Zeit angehäuft wurde in verschiedenen Erfüllungen bis zu jenem Tag, wird aufgedeckt und ist nicht nur für das Kind GOTTES selbst, sondern auch für alle, die sich in einem ähnlichen Zustand befinden, leicht sichtbar. Alle Sünden, alle beschämenden Handlungen, die man im Leben irgendwie verstecken konnte, werden allen sichtbar. Das ruft eine tiefe Scham hervor, denn viele Gefühlseigenschaften werden bewahrt. Doch jene Laster, die durch rechtschaffene Handlungen gesäubert wurden, werden von der Oberfläche der Seele gelöscht.

Noch eine wichtige Erscheinung hängt damit zusammen, wenn aufgrund ungezügelter Befriedigungen physischer Wonnen in der Seele die Begierde nach Befriedigung bestimmter Bedürfnisse bestehen bleibt. Doch die Möglichkeit, das zu erreichen, gibt es nicht. Dafür benötigt man einen Körper. Und all das wird dadurch noch problematischer,

dass die Seele, indem sie auf der ERDE unter den Menschen verbleibt, oft Objekte ihrer Begierde antrifft.

42. Kann eine menschliche Seele in einem Tier wiedergeboren werden und umgekehrt?

Nein. Die Seele eines Menschen kehrt auf die ERDE immer wieder nur durch einen menschlichen Körper zurück.

43. Warum steht in den indischen Büchern geschrieben, dass dies möglich ist?

Die LEHREN des OSTENS kamen nur von dem EINEN – dem SCHÖPFER der ganzen MATERIELLEN WELT. SEIN großer LEBENSGEIST ist das Wesen des MATERIELLEN DASEINS, d.h. das einheitliche Wesen der Mineralien, Pflanzen, Tiere und des menschlichen Körpers.

Wenn man den Unterschied zwischen ihnen nur am Grad ihrer Komplexität festmacht und das Gesetz der Entwicklung vom Einfacheren zum Komplexeren beachtet, ist es nicht schwer, in seinem Bewusstsein die Entwicklung des Menschen aus den Mineralien zu erkennen. Und in der Eigenschaft einer Strafe kann der Mensch scheinbar wieder den Körper eines Tieres oder einer Pflanze bekommen. Amen, Ich sage euch: Hier tritt das Gesetz des materiellen Gewebes in Erscheinung, doch der Mensch ist kein Körper. Der Mensch ist eine Seele. Das Gesetz des GEISTIGEN DASEINS ist ein ganz anderes.

Eure Seele trägt in sich eine große Vorsehung, die nur ihr verkörpern könnt. Man darf nicht die Entstehung des Menschen nach dem Ebenbild GOTTES vergessen.

Der HIMMLISCHE VATER – ist ein großer Schöpfer. Die Funken der großen Flamme erhalten immer die Fähigkeit zu wärmen und zu leuchten. GOTT hat euch zu Schöpfern gemacht.

Ist es denn sinnvoll, die Vorsehung *schöpferisch* tätig zu sein, in ein Wesen zu legen, das dazu gar nicht in der Lage ist?

44. Wann geht die Inkarnation der Seele in den Körper vonstatten? Hat das ungeborene Kind bereits eine Seele?

Die Seele wird immer bald nach der Geburt des Kindes eingegeben. Denn vor der Geburt kann man das nicht tun, da die Eigenschaften des Geborenen vom Geburtsmoment bestimmt werden. Und nur auf deren Grundlage wird die entsprechende Seele inkarniert.

45. Stirbt der Körper, wenn man die Seele aus ihm nimmt?

Wenn der Körper die Seele verliert, doch die Zufuhr materieller Lebensenergie bleibt erhalten, so lebt der Körper weiter. Nur dass er den Weg der vollkommenen Entwicklung des Verstandes geht, auf dem sich das WELTALL bewegt.

46. Gibt es Menschen, die ihre Seele verloren haben?

Ja. Aber es ist richtiger zu sagen – die keine Seele haben. Das sind jene, die eine Mission von Vertretern der AUSSER-IRDISCHEN VERNUNFT durchführen. Ihrer sind nicht viele, doch es gibt sie.

Die eindrucksvollsten Missionen solcher Art erfüllten einige östliche Meister, die vom ABSOLUTEN kamen. Sie besaßen kein geistiges Gewebe. Wenn

sie ihre Mission beendeten, verschwand ihr Körper bei bestimmten, wunderlichen Erscheinungen und ließ nur eine feinere Hülle der materiellen Lebenskraft zurück. Danach gingen die MEISTER in eine WELT, die das HIMMLISCHE SHAMBALA genannt wird. Diese WELT hat mit der WELT des HIMMLISCHEN VATERS nichts gemein.

Im Moment (1993 - Anm. der Übersetzer) erfüllt noch ein MEISTER auf der ERDE seine Mission im Auftrag des ABSOLUTEN. Er lebt in Indien.

47. Was sind Zombies?

Das sind Menschen, deren Bewusstsein sich in völliger Abhängigkeit von irgendeiner Quelle befindet. In diesen Zustand können nur jene verfallen, die eine äußerst geringe geistige Kraft besitzen. Wenn man aber berücksichtigt, dass sich die geistige Entwicklung der Menschheit jetzt in einem äußerst vernachlässigten Zustand befindet, was soll man da von der Gefahr sagen?

Die Gefahr des zombierten Zustands eines Menschen besteht nicht nur darin, dass irgendwann einmal all diese Unglücklichen nach einem bestimmten Kommando zu einer Seite gehen werden, sondern auch darin, dass sie wesentlich die Möglichkeit verlieren, das heute von GOTT Gegebene zu finden. Die Verdammtheit vieler wird offensichtlich werden.

Davor zu bewahren, ist nur die große KRAFT des alles liebenden HIMMLISCHEN VATERS fähig, die euch in der heutigen Zeit herabgeschickt wurde, um die sehend Gewordenen in die ZUKUNFT zu führen. Doch öffnet euch dafür, diese KRAFT aufzunehmen! Denkt immer da-

ran, dass SIE in der heutigen Zeit bei euch ist. Das vor zweitausend Jahren Versprochene ist euch jetzt gegeben worden!

48. Ist es wahr, dass die Seele eines Mörders, die wiedergeboren wird, in einen Körper inkarniert wird, dem es bevorsteht, selbst einen gewaltsamen Tod zu sterben?

Das ist kein Gesetz, doch die Möglichkeit, ein ähnliches Schicksal zu erfahren, besteht. Vergesst die Wahrheit nicht, dass vor jedem tragischen Fall unbedingt Zeichen der HÖHEREN WELT gegeben werden. Sei dem Ruf deines Herzens und den Umwelterscheinungen gegenüber aufmerksam, und du wirst das GÖTTLICHE Zeichen bemerken. Wenn du es bemerkst, sei fähig, es würdig zu verstehen!

Der HIMMLISCHE VATER liebt alle gleichermaßen und ist bestrebt, jedem auf gleiche Weise zu helfen, wie sehr er auch gefallen sein mag, denn ER begehrt die Erleuchtung SEINER Kinder und strebt nicht nach Vergeltung.

49. Was passiert mit der Seele eines Menschen, der eines gewaltsamen Todes starb? Werden durch den Märtyrertod Sünden der Vergangenheit verbüßt?

Eine solche Seele bewegt sich nach den gleichen Gesetzen wie alle anderen Seelen. Was die Buße von Sünden angeht, so muss man die beiden Seiten des gewaltsamen Todes erkennen.

Der gewaltsame Tod kann das Resultat unendlich verbreiteter Samen der Finsternis sein. Hier existiert ein Ge-

setz, dass für jeden Tropfen Kälte unbedingt zehn Tropfen zu dir zurückkehren. Diesem Gesetz kann keiner entkommen, denn das ist ein Gesetz des gewaltigen MATERIELLEN DASEINS, in dessen Schoß das Leben des menschlichen Körpers aufblüht und von dem es vollkommen abhängt. Dieses Gesetz ist streng und kennt den Begriff Gut und Böse nicht. Das ist die Wahrheit.

Die Seele eines Sünders bekommt auf ihrer Oberfläche eine schmutzige Spur. Man kann sie nur durch würdige Wohltaten säubern. Die vielfach verstärkte, zurückkehrende Kälte wird zur Versuchung, neue Kältesamen auszusäen. Verstehe es, die verstreuten Steine einzusammeln, ohne neue um dich zu werfen.

Das würdige Entgegennehmen des zurückkommenden Übels führt dazu, dass die früher gesäten Samen, die jetzt Früchte tragen, keine wiederholte Ernte geben werden. Die Spur von einer Sünde aber verbleibt in der Seele bis zu einer würdigen Wohltat.

Die zweite Seite des gewaltsamen Todes aber ist das großartige Opfer seines Lebens im Körper im Namen der WAHRHEIT.

Dieser Tod ist nicht die Folge früher verstreuter Samen der Kälte, sondern eine bestimmte Unausbleiblichkeit. Und mit diesem Schritt werden wirklich viele Sünden der Vergangenheit vergeben.

50. Gibt es Besonderheiten im Dasein der Seele von Menschen, die bei einem Unglücksfall ums Leben kamen?

Es gibt Besonderheiten, doch nur, wenn der Tod sehr schnell eintritt.

Diese Besonderheit kommt darin zum

Ausdruck, dass die Seele nicht die Möglichkeit hat, einen stabilen Kraftzustand zu erreichen, und das Intervall zur Wiedergeburt in einem neuen Körper verkürzt sich. Später ist die Seele dann fähig, teilweise auf den Verstand des neuen Körpers Einfluss zu nehmen, und das kleine Kind erinnert sich an Fragmente aus seinem vorhergehenden Leben.

IV. Die Geheimnisse der Finsternis

51. Es besteht die Meinung, dass der Teufel – ein gefallener ENGEL ist. Ist das so?

Über eine gewisse Zeit lang versuchten die Menschen, dieses Geheimnis in verschiedenen Lehren auf ihre eigene Weise zu lüften. In manchen näherten sie sich der Wahrheit mehr, in anderen weniger. Doch der Riegel der PFORTE blieb weiterhin geschlossen.

Heute steht euch zu erkennen bevor, dass der Teufel und der gefallene ENGEL nicht ein und dasselbe sind.

Es gibt einen Virus des Bösen, der nur auf der ERDE zu Hause ist und nur unter den Menschen. Das ist der Teufel.

Doch es gibt auch LUZIFER – den gefallenen ENGEL. Und diese Wahrheit geht weit über die Grenzen des SONNENSYSTEMS hinaus.

52. Wenn GOTT fehlerlos ist, warum hat ER dann den Teufel hervorgebracht?

Dies ist eine sehr ernste Frage, und es ist heute äußerst notwendig in diesem Zusammenhang die Wahrheit der HÖHEREN WELT aufzudecken, damit ähnliche schwer entwirrbare Fragen den Denkenden und Suchenden nicht daran hindern, den WEG des großen AUFSTIEGS zu betreten.

Eine der Wahrheiten über die große HERRLICHKEIT GOTTES besteht in SEINER Unfähigkeit, Fehler zu begehen. Doch das Böse entstand trotzdem im SCHOSSE des DASEINS. Und zwar so etwas Böses, das weder der Tierwelt, noch den vernünftigen Vertretern außerirdischer Herkunft eigen ist. Es ist nur dem Dasein des Menschen auf MUTTER ERDE eigen.

Weshalb ihr heute, um nicht Sklaven eines fatalen Fehlers zu werden, hören und erkennen sollt, dass der HIMMLISCHE VATER den Teufel nicht geschaffen hat, sondern der Mensch selbst ihn ins Leben rief.

53. Wie ist es möglich, dass der Mensch selbst den Teufel gebar?

Der Mensch – ist die einzige Schöpfung, in der sich zum ersten Mal zwei Prinzipien vereinen: Das der NATUR und das des GEISTES. Das erschwerte den Aufstieg des Menschen sehr, denn der WEG des DASEINS bekam eine neue Dimension. Einen neuen WEG, den noch niemand gegangen war.

Der Verstand ist nur dem Körper eigen. Der Körper aber hat seinen Anfang in der NATUR. Der Verstand entwickelt sich nach dem Gesetz des WISSENS, die

Seele aber, die ihren Anfang vom HIMMLISCHEN VATER nimmt, entwickelt sich nach einem anderem Gesetz – dem Gesetz des Glaubens. WISSEN und GLAUBE sind nicht ein und dasselbe.

Das menschliche Wesen ist in der Seele eingeschlossen, und darum ist das Hauptgesetz der Entwicklung des Menschen der GLAUBE.

Mit dem Betreten dieses Weges erschien im WELTALL ein neues Gesetz, unter dessen völligem Einfluss sich einst die Menschheit auf die EWIGKEIT zuzubewegen begann. Das ist das Gesetz der FREIEN WAHL.

Gibt es aber die FREIE WAHL, so gibt es auch Fehler. Fehler – das ist ein unabänderlicher Charakterzug in der Entwicklung des Menschen. Doch die Fehler müssen ihre Qualität ändern und auf immer höhere Stufen übergehen.

Der Mensch unterschätzte in seiner Unwissenheit die ihm gegebene Macht und machte einen fatalen Fehler, dessen Resultat die Entstehung des Satans war.

Der Virus des Bösen entstand aufgrund einer schwerwiegenden natürlichen Lebenskraft, die in Ausbrüchen der Angst in Erscheinung trat. Der HIMMLISCHE VATER ist eine große QUELLE der geistigen Lebenskraft, weshalb ER nicht der Schöpfer dieses Virus sein konnte.

Dieser Virus wurde auf der mächtigen Grundlage zweier Ströme geboren: Dem Strom des BEWUSSTSEINS und dem Strom des GLAUBENS. Die wahre Vereinigung dieser zwei Ströme macht aus dem Menschen ein würdiges Kind GOTTES. Doch vorerst überdeckt die Dunkelheit wesentlich das LICHT der SONNE.

Der Gedanke des Menschen ist materiell. Er verschwindet nicht im Nichts.

Wenn zwei Menschen, umso mehr, eine große Menschenmenge, ihre Gedanken auf ein und dieselbe Gestalt konzentrieren und an sie glauben, so tritt ein bereits bestehendes Gesetz in Erscheinung.

Die Ströme, die von einem jeden Menschen ausgehen, vereinen sich dank ihrer Gleichartigkeit in einem Punkt. Dieser Punkt wird zur Quelle des Daseins eines neuen Ursprungs, der die Summe aller jener Kräfte besitzt, die ihm von jedem Menschen gesandt wurden.

So trat der böse Geist einst ins Dasein. Doch einmal entstanden, konnte sein Dasein nur aufgrund der ständigen Ernährung mit den schmutzigen emotionalen Gefühlsausbrüchen des Menschen aufrechterhalten werden. Und das geschah unentwegt.

Solche bösen Geister gab es anfangs sehr viele, doch mit der Zeit, während sie ihren Umfang und ihre Kraft immer mehr vergrößerten, gerieten sie unter eine gegenseitige Einwirkung, wonach sie sich anzogen und zu einem gemeinsamen Ganzen vereinten. Und eines Tages nahm das mächtige Ganze die gesamte Tätigkeit des Menschen unter seine Kontrolle. Denn anfänglich nahmen die bösen Geister nur passiv die zu ihnen gerichteten schmutzigen Ströme und Informationen in Zusammenhang mit den einen oder anderen schlechten Handlungen auf.

Das gemeinsame Ganze erlangte eine gewaltige schwarze Macht und dazu alles Wissen über die schlechten Handlungen des Menschen, die irgendwann einmal auf der ERDE begangen und immer geschickter wurden. Das war die

Geburt des Teufels. Und seitdem wirkt er aktiv auf das Bewusstsein des Menschen ein, indem er einzigartige Umstände schafft, bei denen der Mensch immer mehr Böses tut.

Indem er nicht würdig auf die STIMME des HIMMLISCHEN Vaters hörte, wurde der Mensch zum Sklaven des Teufels. Und je mehr Laster du hast, desto größer ist deine Knechtschaft vor dem Teufel.

54. Wer ist Luzifer?

Er beherrscht eine der zahlreichen Welten des ALLS. Einst, am Anfang der Entwicklung des beweglichen VERSTANDES, zweigte er vom gemeinsamen Weg ab und ging einen anderen. Doch er trat nicht aus der HARMONIE des MATERIELLEN DASEINS des ALLS.

55. Warum kann man das Böse nicht besiegen und ist dies überhaupt möglich?

Der große Sieg des Teufels besteht darin, dass er vielen beweisen konnte, er würde gar nicht existieren. Während der langen Zeit der zielgerichteten Einwirkung auf den menschlichen Verstand konnte der Satan wesentlich die kleingläubigen Kinder GOTTES blenden.

Er führt euch geschickt einen Weg entlang, auf dem ihr danach strebt, für die Gerechtigkeit zu kämpfen und das Böse zu bestrafen, was dem Satan große Genugtuung verschafft.

Auf diesem Weg bewegt sich die blinde Menschheit schon tausende von Jahren, und jetzt ist sie am Abgrund angelangt.

Wie sehr erhob sich der Mensch, stolz auf seinen Erfolg, einen Haufen Eisen auf eine Erdumlaufbahn gebracht zu

haben! Doch wenn man sich diesen Menschen etwas nüchterner betrachtet, so stellt euch ein Bild vor, bei dem Menschen in die Finsternis treten und versuchen, sie zu vertreiben, indem sie mit Stöcken wild um sich schlagen. So bitter unglücklich ist der heutige Mensch, der seinen erstaunlichen Verstand ehrt und die glänzenden Abzeichen an seiner Brust.

Mit Dunkelheit kann man die Finsternis nicht vertreiben! Deshalb erkennt, dass es unmöglich ist, das Böse zu bestrafen. Das ist eine gewaltige Blindheit!

Mit einer Gegenkälte kannst du die kommende nicht zerstören, sondern ergänzt sie nur. Die Kälte vermehrt sich.

Die Kälte muss gewärmt, der Finsternis – Licht gebracht werden.

Und bedenkt! Euch, die ihr einst den Teufel ins Leben rief, steht heute bevor, ihn zu vernichten, denn heutzutage wird der Fürst der Finsternis zu Fall gebracht werden.

Bedenkt ebenfalls, dass der Schlüssel von der Schatulle, wo der Tod des Satans aufbewahrt wird, sich in euren Händen befindet.

Der Teufel wächst aufgrund der Ernährung mit den schweren Auswürfen eurer Seele. So hört denn auf, ihn zu ernähren, und er wird dem Untergang geweiht sein!

Hört auf den letzten RUF eures HIMMLISCHEN Vaters, der jedem Menschen auf der MUTTER ERDE gilt, denn ihr alle seid Kinder eines Vaters:

Von jetzt an sollt ihr unfähig sein, Kälte zu verursachen – nie, unter keinerlei Bedingungen und unter keinem Banner habt ihr das Recht, etwas

Schlechtes von jemandem auch nur zu denken!

Solange auch nur ein einziger Mensch existiert, der Kälte ausstrahlt, wird der Teufel nicht umkommen.

Denkt daran! Denn das ist – das RICHTENDE WORT!

56. Ist so etwas überhaupt möglich, dass alle Menschen auf der Erde unfähig sein werden, Kälte zu verursachen?

Wahrlich, denn das ist der vorbestimmte WEG des menschlichen DASEINS in der EWIGKEIT. Das ist eine Stufe, auf die zu steigen euch bevorsteht.

Und dieser AUFSTIEG ist nur möglich, wenn auf der ERDE nicht ein Körper mehr verbleibt, der hartnäckig Kälte verursacht.

Was die heutige Zeit betrifft, in Bezug auf die notwendige Bedingung, den Teufel zu Fall zu bringen, so spielt die Größe der Trägheit, die der vielköpfigen Gesellschaft eigen ist, wahrhaftig eine fatale Rolle. Die Menschheit befindet sich in einem Zustand, wo Menschen, die die STIMME der WAHRHEIT hören, unfähig sind, ein und denselben Schritt zu tun. Es braucht Zeit.

Wenn aber die Menschheit ihre Bewegung fortsetzt, ohne ihre Anschauungen und Handlungen in kurzer Zeit zu ändern, so wird ein gewaltiges Leid beginnen.

Weshalb nach dem WILLEN des HIMMLISCHEN VATERS, zum Wohle eines zukünftigen DASEINS SEINER Kinder, jene in kurzer Zeit ihren Körper verlassen werden, die hartnäckig, unabhängig von dem heute eröffneten WEG der WAHRHEIT, weiterhin Kälte verbreiten.

Diese Stunde ist unausbleiblich, und sie ist gekommen.

57. Warum kann GOTT nicht selbst den Teufel zerstören?

Ist es vernünftig, den See trocken zu legen, ohne den in ihn fließenden Fluss zu sperren?! Der HIMMLISCHE VATER möchte, dass ihr diese Wahrheit erkennt, denn anderenfalls erwartet euch nur Leid.

Hat es viel Sinn, unauffällig den Müll hinter jenen wegzuräumen, die ihn unbekümmert um sich werfen, ohne zu erkennen, wie verhängnisvoll das ist?

Die Entwicklung des Menschen hängt nicht von dem Wohle der Umwelt ab, sondern von den Tätigkeiten des Menschen selbst.

58. Warum schuf GOTT den Menschen nicht von Anfang an so, dass er unfähig ist, Kälte zu verbreiten?

Dann wäre das kein Mensch. Solche »Nichtmenschen« existieren schon in Millionen von Welten.

Der Mensch hat zum ersten Mal die großartigen, einzigartigen Eigenschaften, die berufen sind, das gesamte DASEIN im Weiteren zu vervollkommen. Doch, indem er eine mächtige Gabe bekommt und nicht imstande ist, sie zu benutzen, erzeugt er bei seinen ersten Schritten natürlich die entsprechenden Fehler.

59. Die Philosophie spricht vom Kampf der Gegensätze, aufgrund dessen die Entwicklung vonstatten geht, wo ein Prinzip ohne sein Gegenteil nicht existieren kann. Ist die Existenz des Guten möglich, wenn das Böse verschwindet?

Das ist eine wichtige Frage, die be-

reits eine fatale Rolle im Leben vieler Menschen spielt. Die Philosophie berührte diese Wahrheit richtig, doch die meisten von euch verstehen sie nicht richtig. Und das half dem Teufel, eine gefährliche Falle zu stellen.

In sie fallen heute eine immer größere Anzahl Unglücklicher, und leider immer mehr junge Leute. Die Kraft des Falls ist so groß, dass diese Unglücklichen sogar versuchen, Gesellschaften zu organisieren, die sich »Satanisten« nennen. Und zwar nicht ohne Erfolg.

Der Teufel legte in den Kopf der Blinden den logischen Gedanken über die Notwendigkeit der Existenz des Bösen so geschickt, dass die Unglücklichen, ohne sich zu ekeln, sich seine Diener nennen, und sich in ihrem Wert den Dienern GOTTES angleichen, denn sie würden scheinbar der Entwicklung des LICHTES helfen und ohne sie würde das Gute verloren sein.

Amen, ich sage euch, dass im Leben zusammen mit den Gegensätzen, die wahrhaft bei der Entwicklung helfen, der Virus des Bösen existiert, aufgrund dessen die Menschen schon Tausende von Jahren bittere Fehler machen und jede Sekunde Blut vergießen und Schmerz bereiten. Die Kategorie des Bösen, die sich bisher in eurem Bewusstsein formte, ist der erste, primitive und wilde Schritt zur Menschwerdung. Sie muss ins Nichtsein verschwinden. Der Virus des Bösen wird vernichtet werden. Es bleibt der wahre Gegensatz, der den Kindern GOTTES aufzusteigen verhilft.

Der Mensch ist mit großen, schöpferischen Fähigkeiten versehen, auf der Grundlage der FREIHEIT der WAHL. Und

wenn alle seine Kräfte nur in eine Richtung konzentriert sein werden – das Lichte schaffen – dann wird der schöpferische Mensch bei keinem seiner Versuche, das Wohlbringende zu erschaffen, jemals mit seiner Leistung zufrieden sein. Dies ist der ewige Antrieb bei der Entwicklung der menschlichen Seele.

V. Über das Ende der Welt

60. Wie wird der Übergang vom Reich der Macht zum REICH DER SEELE vonstatten gehen? Ist das ein Übergang in die feinere Welt?

Die Entwicklung der Menschheit ist ausschließlich aufgrund jener Sakramente und Gesetze möglich, die jenem Körper eigen sind, mit dem der Mensch während seines ganzen Lebens auf der MUTTER ERDE versehen ist.

Weshalb ein Übergang in die feinere Welt für euch absolut überflüssig ist. Die Fähigkeit, die feinere Welt zu gebrauchen, wird euch jedoch gegeben.

Das Sakrament des Übergangs auf das Niveau des REICHES DER SEELE beinhaltet wesentliche Veränderungen innerhalb kurzer Zeit in eurem Denken, den Wahrnehmungen und Schöpfungen eures Körpers. Diese immense Arbeit wurde heute jedem von euch auferlegt. Sie bewältigen kann nur jener, der das vom HIMMLISCHEN VATER Gegebene würdig aufnimmt.

Jedem, der mit festen Schritten den von GOTT jetzt offenbarten WEG aufwärts schreitet, werden großartige Möglichkeiten eröffnet, die ihr alle besitzt, doch die verdeckt wurden, da ihr noch die Möglichkeit besitzt, viel Schaden zuzufügen.

Einige dieser Möglichkeiten der Opposition wurden euch vor der Zeit eröffnet, was bereits Leid mit sich brachte. Darüber sage ich mehr, wenn ich über die AUSSERIRDISCHE WELT spreche.

Damit ihr in kurzer Zeit eure innere Welt wesentlich verändern könnt, hilft euch die ERDE in ihrem hässlichen Zustand. Das ist das JÜNGSTE GERICHT, das euch von GOTT versprochen wurde und auf das ihr euch hartnäckig zubewegt, indem ihr SEIN WORT nicht einhaltet.

Die Zeit des GERICHTS ist gekommen.

61. Was ist das für ein Abgrund, auf den sich die Menschheit zubewegt?

Das ist eine bildliche Darstellung der Massenvernichtung der Menschheit. Nicht nur der Vernichtung des materiellen Körpers, wozu die sich wehrende ERDE beitragen wird, sondern auch, was das Traurigste dabei ist, einer geistigen Vernichtung.

Je mehr euch gegeben wurde, desto mehr wird verlangt werden. Euch wurde die Möglichkeit gegeben, bei der großartigen VERWIRKLICHUNG zur RETTUNG des Menschengeschlechts und zur RETTUNG der MUTTER ERDE mitzuarbeiten.

Indem ihr den RUF des HERRN nicht annehmt und die Hoffnung zunichte macht, die ER in euch setzte, werdet ihr zu Verbündeten des Allerabscheulichsten – der Vernichtung der Menschheit

und der MUTTER ERDE. Auf dieser Basis kann die Seele schnell bis zur Nutzlosigkeit fallen und endgültig aus dem Dasein verschwinden.

62. Wie sieht das Ende der Welt aus?

Heutzutage beginnt die Periode des Übergangs vom begrenzten Niveau des Reiches der Macht zum Niveau des EWIGEN REICHES DER SEELE. Die ganze Daseinswelt des Menschengeschlechts befand sich bis jetzt auf dem Niveau der Macht. Doch heute muss dieses Niveau im Nichtsein verschwinden. Und das bedeutet, dass auch jener, leider wesentlich größere Teil der Welt, der fest mit dem wilden Niveau verwachsen ist, sein Dasein beenden wird.

63. Warum nennt man diese Zeit in der HEILIGEN SCHRIFT die Zeit des JÜNGSTEN GERICHTS? Ist GOTT wirklich so grausam, dass ER Milliarden Seiner Kinder vernichtet?

Das ist eine sehr ernste Frage und heute müsst ihr diese Wahrheit erkennen. Denn die HERRLICHKEIT GOTTES ist unendlich größer, als ihr beim Versuch, das früher Geschriebene zu erfassen, erkennen könnt.

Das JÜNGSTE GERICHT ist nicht das Bestreben des HERRN, SEINE unvernünftigen Kinder zu bestrafen, sondern eine Unvermeidlichkeit, auf die sich jene zu bewegen, die hartnäckig SEIN WORT abweisen. Diese Unvermeidlichkeit wurde nicht vom HIMMLISCHEN VATER geschaffen, sondern vom unerschütterlichen Gesetz des MATERIELLEN DASEINS.

Dieses Gesetz ist streng. Es kennt die Begriffe Gut und Böse nicht. Und folglich wird alles, was sich von der HAR-

MONIE entfernt, vom DASEIN abgespalten.

Der HIMMLISCHE VATER wurde in dieser HARMONIE geboren und nicht nur, dass ER sie nicht verletzt – mit SEINEM wunderbaren DASEIN gibt ER ihr mehr Vollkommenheit. Der HERR eröffnet vor euch einen WEG, auf dem ihr, wenn ihr ihn beschreitet, nicht nur in HARMONIE mit dem MATERIELLEN DASEIN tretet, sondern auch zu Helfern eures HIMMLISCHEN VATERS werdet bei der Vervollkommnung dieses DASEINS.

Doch jener Unglückliche, der hartnäckig den gegebenen großartigen WEG von sich weist ...

Und einst, als die Kinder GOTTES zum ersten Mal in die Welt des MATERIELLEN DASEINS eintauchten, begannen die ersten unausbleiblichen Fehler. Ein WEG wurde entdeckt, den noch niemand gegangen war.

Im Menschen wurde zum ersten Mal im UNIVERSUM, neben dem Gesetz der Entwicklung der Vernunft, nach dem sich das WELTALL fortbewegt, das Gesetz der Entwicklung der Seele offenbart. Diese Gesetze sind nicht von gleicher Art, doch die Harmonie zwischen ihnen muss vom Menschen selbst hergestellt werden, um keine äußerst schweren Folgen auf sich zu ziehen und den großen WILLEN GOTTES würdig zu erfüllen.

Der Mensch betrat einen großartigen WEG, doch wie schwach sind die Beine der jungen Kinder! Wie ungehorsam sind sie, wie oft fallen sie und zerschlagen sich ihr Gesicht. Der Mensch machte unausbleiblich die ersten Schritte auf dem gemeinsamen Entwicklungsweg des ALLS – dem Weg der wissenschaftlich-technischen Entwicklung.

Doch wenn er auf diesem Weg fort-

schreitet, wird sich die Seele nicht würdig entwickeln.

Wenn sich aber das Kind GOTTES nicht geistig entwickelt, so wird es unausbleiblich laufend wilde Fehler machen und in Disharmonie mit der Umwelt treten. Weshalb eines Tages so eine Zeit beginnt, wo sich diese Umwelt verteidigt und jene von sich reißt, die ihr unendliche Leiden bringen und sie bei der Entwicklung stören.

Da sie die ihnen geschenkten mächtigen Möglichkeiten nicht kannten, machten die Menschen einst den schwerwiegendsten Fehler – sie schufen den Teufel. Dies bestimmte endgültig die Zeit, wo der Mensch, wenn er auf diesem Niveau verbleibt, ins Nichtsein abgestoßen wird.

Der HIMMLISCHE VATER wusste von der Grenze, hinter welcher der Abgrund SEINE Kinder erwartete. Und ER ließ geduldig, auf Schmähungen und Unzufriedenheit nicht achtend, SEINEN Kindern Flügel wachsen, um sie auf den großartigen Flug vorzubereiten. Denn die Menschheit kann man nicht gewaltsam von dem einmal gewählten Weg abbringen, da sich die menschliche Seele nur aufgrund des Gesetzes der FREIEN WAHL entwickeln kann.

Der HIMMLISCHE VATER kann nur unendlich den belebenden Strom SEINER WAHRHEIT zum Trinken darreichen, doch ER kann ihn nicht aufdrängen. Und derjenige, der wirklich durstig ist, trinkt diese WAHRHEIT bis zum Boden aus. Die Flügel halten ihn nicht nur über dem Abgrund, sondern sie helfen ihm, den wunderbaren Flug über die EWIGKEIT zu erreichen.

Doch nun kommt die fatale Grenze

immer näher.

Es ist die Zeit gekommen, am vollsten jenen EINHEITLICHEN WEG zu erleuchten, nur durch den alle Völker zur WAHREN VOLLKOMMENHEIT aufsteigen können. Denn das Gesetz des Daseins der menschlichen Seele ist für alle gleich.

Und einst lauteten die Worte: »ICH bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum VATER außer durch MICH...« (Joh. 14,6).

Der EINHEITLICHE WEG wurde gegeben. Doch es bedurfte der Zeit, damit das von GOTT Gegebene die ERDE umkreiste und das Bewusstsein der Menschen auf die Wahrnehmung der völligen Erfüllung vom HIMMLISCHEN VATER vorbereitet wurde. Darüber vergingen zweitausend Jahre.

Jetzt aber nähert ihr euch der fatalen Grenze, nach der sich der Abgrund auftut. Das Elend und der Schmerz, die jeden von euch im Überfluss erwarten, ist keine GÖTTLICHE Strafe, sondern das Einholen jener Ernte, deren Samen ihr früher reichlich um euch warft.

Amen, ich sage euch: Der HIMMLISCHE VATER bestraft niemals jemanden. Wer heute das Gegenteil behauptet, ist ein Unglücklicher, der die große HERRLICHKEIT des HERRN schmälert. Erkennt SEINE unendliche HERRLICHKEIT!

Das Wesen der gramvollen Zeit und der Fall der Blinden besteht darin, dass die MUTTER ERDE die Leiden nicht hält, die IHR von euch zugefügt werden. Und SIE beginnt sich nach den strengen Gesetzen des MATERIELLEN DASEINS zu verteidigen, wo es das Gute und Böse nicht gibt. SIE wird sich verteidigen, indem SIE euch mit fürchterlichen Krank-

heiten bestraft und eure Bauten zerstört. Denn SIE ist lebendig! Bedenkt dieses!

Jetzt aber, vor dieser Periode, die sich über ein paar Jahre hinziehen wird, gibt euch der HIMMLISCHE VATER wieder die Möglichkeit, den WAHREN WEG DES AUFGSTIEGS zu finden. Doch diesmal gibt ER jedem einzelnen aus dem Menschengeschlecht, der jetzt auf der MUTTER ERDE lebt, die Möglichkeit, den vor euch liegenden WEG der WAHRHEIT zu erblicken und zu verstehen.

Weshalb ICH, nach dem WILLEN MEINER VÄTERS, erneut zu euch kam, so wie ICH es versprochen hatte. Und heutzutage verkünde ICH die WAHRHEIT über MEINEN VATER vollständiger.

Das wird unter den gleichen Bedingungen vonstatten gehen, wie vor vielen Jahren, ohne das Gesetz der FREIEN WAHL zu brechen, das über euch verbleiben muss.

Das ist die letzte Möglichkeit, den wunderbaren Flug über das Land der EWIGKEIT zu erlernen, der euch von GOTT bereitet wurde.

64. Am Ende jedes Jahrhunderts, besonders am Ende des ersten Jahrtausends, wurde vom ENDE DER WELT gesprochen, doch es traf nicht ein. Jetzt reden ebenfalls viele vom ENDE DER WELT, geben ein bestimmtes Datum an... Wie denken Sie darüber?

Das ist das Resultat der gewaltigen Unwissenheit beim Verstehen von GOTTES WORT. Denn es wurde offen gesagt: »Doch jenen Tag und jene Stunde kennt niemand, auch nicht die ENGEL im Himmel, nicht einmal der SOHN, sondern nur der VATER« (Mk. 13,32).

Solange das WORT GOTTES in Fleisch

und Blut unter den Menschen verweilt, verkündet Es nur das, was DER IHN AUSSENDENDE HIMMLISCHE VATER SEINEN Kindern zu geben wünscht. Und wenn sich der GEDANKE des VATERS nicht im WORT ausdrückt, so erfährt ihn niemand.

Den GEDANKEN aber kann nur das WORT verkünden. Und wenn die Zeit gekommen ist, kommt das WORT erneut in Fleisch und Blut, um die neue WAHRHEIT des HIMMLISCHEN VATERS am verständlichsten dem Bewusstsein und den menschlichen Seelen darzubringen.

Weshalb bis zu dem Zeitpunkt, wo das WORT in Fleisch und Blut auf die ERDE kommt, nur ein Blinder über die Frist des JÜNGSTEN GERICHTS urteilen kann.

Heute versuchen viele Unglückliche über den Termin der WIEDERKUNFT von GOTTES WORT zu reden und es selbst mit astrologischen und ähnlichen Methoden auszurechnen.

Doch das kann man nur erfahren, wenn das WORT kommt und den Beginn des GERICHTS verkündet.

65. Was sagen Sie in diesem Fall über den Zeitpunkt des Jüngsten Gerichts?

Das JÜNGSTE GERICHT ist nicht irgend- ein Tag, wo alle vor Gericht berufen werden und wo ihr verurteilt werdet. Denn wahrlich, ein Gericht über eure Seelen wird schon Tausende von Jahren abgehalten – seit der Zeit, als das Gebot der Liebe zu GOTT und seinen Nächsten gegeben wurde.

Doch eine strengere Nuance bekam das Gericht seit jener Zeit, als vor zweitausend Jahren im Lande Israel der WEG zur RETTUNG vom HIMMLISCHEN VATER aufgedeckt wurde.

Eine Sache ist es, wenn der Mensch etwas GOTT Zuwideres schafft, ohne es zu wissen, eine ganz andere – bewusst das von GOTT Gegebene nicht anzunehmen.

Der Name des JÜNGSTEN GERICHTS, »Schrecklich« (im Slawischen - das »Schreckliche Gericht« - Anm. der Übersetzer), ist ein Begriff, der zur endgültigen Bestimmung der menschlichen Schicksale das Entsetzen vor den Erscheinungen der nicht an sich haltenden MUTTER ERDE hinzufügt, mit denen jeder eng in Berührung kommt, der die HAND des HERRN endgültig zurückweist.

Und erfährt heute, dass das Gesetz der HÖCHSTEN GERECHTIGKEIT darin besteht, dass ihr euch selbst richtet.

Das RICHTENDE WORT ist das WORT DER WAHRHEIT, das erneut und am vollständigsten den WEG zur EWIGKEIT vor euch erleuchtet. Ihr aber wählt, nach dem Gesetz der FREIEN WAHL, jenen Weg, der eurem Herz entspricht.

Amen, ich sage euch, dass ihr in einer nicht weit entfernten Zukunft die Früchte eures Weges im Überfluss kosten werdet.

»Schon ist die Axt an die Wurzel der Bäume gelegt; jeder Baum, der keine gute Frucht hervorbringt, wird umgehauen und ins Feuer geworfen.« (Mt.3,10).

Weshalb euch vor der Stunde der rauen Erscheinungen der NATUR das RICHTENDE WORT gegeben wird. In kurzer Zeit werden es alle wie einen Blitz erblicken und hören, so wie es vorgesehen war. Und, sobald ihr es nur berührt, werdet ihr euch sehr schnell in Weizen und Unkraut teilen, wonach die Ernte beginnt.

Diese gramvolle Zeit wird ca. fünf-

zehn Jahre dauern. Doch Amen, ich sage euch, dass nach dieser Zeit auf der ERDE nicht einer von jenen verbleiben wird, die den Weg in die entgegengesetzte Richtung vom GIPFEL der WAHRHEIT wählen. Ihre Stunde hat geschlagen.

66. Können SIE sagen, wie vielen Menschen bestimmt ist, die furchtbare Grenze des Jahres 2000 zu überleben?

Unter dieser Grenze eine kritische zu sehen, ist nicht richtig. Denn ICH habe euch schon gesagt, dass die Zeiten des GRAMS länger als fünfzehn Jahre andauern werden. Die Zeit der Ernte beginnt ihre Zeitabrechnung, wenn alle das RICHTENDE WORT vernommen und gesehen haben.

»... Wenn dann die Zeit der Ernte da ist, werde ich den Arbeitern sagen: Sammelt zuerst das Unkraut und bindet es in ein Bündel, um es zu verbrennen; den Weizen aber bringt in meine Scheune.« (Mt. 13,30).

Das Jahr zweitausend – das ist eine Zeit bedeutender Ausbrüche sehr schwerer Erderscheinungen und unvernünftiger Handlungen Blinder.

Was die Anzahl der würdigen Kinder GOTTES betrifft, welche die Todesgrenze überspringen und die Grundlage für die zukünftige Menschheit bilden, so kann man darüber vorerst nichts sagen. Denn ihr seid keine Schachfiguren, mit denen man spielt und die eine bestimmte unveränderliche Bewegungsrichtung haben. Ihr seid Kinder GOTTES, geschaffen nach dem Bild und Ebenbild GOTTES.

Hoffnung auf eine würdige Entwicklung hegt der HIMMLISCHE VATER für

jeden von euch. Die Wahl bleibt bei euch und die Fähigkeit, all seine Kräfte zu mobilisieren.

Nicht alle, auf die große Hoffnungen gesetzt werden, werden sie erfüllen, und nicht alle, auf die man weniger hofft, verbleiben am Boden.

»Dann werden manche von den Letzten die Ersten sein und manche von den Ersten die Letzten.« (Lk. 13,30).

67. Wenn man die Zukunft in Abhängigkeit von den menschlichen Tätigkeiten verändern kann, kann man dann dem ENDE DER WELT entgehen?

Den Folgen der Blüte des Reiches der Macht kann man nur bei der Bedingung entgehen, dass sofort alle Betriebe stillgelegt werden, die fähig sind, Schadstoffe in die Umgebung auszuwerfen, wenn man fast vollständig die Förderung von Bodenschätzen aus dem Körper der MUTTER ERDE unterbricht; und das Wichtigste, wenn alle Menschen auf der ERDE zu GOTT in der WAHRHEIT zurückkehren und damit aufhören, selbst auch nur schlecht voneinander zu denken.

In wieweit aber besteht die Möglichkeit, all das sofort zu tun?..

Bedenkt! Wenn die gramvollen Ererscheinungen eine Unabwendbarkeit werden, so verbleibt euch die Fähigkeit, sie entweder zu vergrößern oder zu verringern.

Die rechtschaffene Arbeit – liegt bei euch!

Und in euren Augen sollen weniger bittere Tränen sein!

68. Auf welche Weise nimmt die ERDE das wahr, was von den Menschen ausgeht?

Die schwere Energie, die der Mensch fähig ist, laufend zu verstärken, hat seinem Wesen nach eine natürliche Grundlage und ist materiell.

Viele Jahrhunderte lang vermehrte der Mensch, indem er sich nicht mit dem geistigen Strom reinigte, ausgiebig den Abfall, der sich auf der Oberfläche der ERDE anhäufte und eine dichte Schicht bildete. Sie ist einer Glassphäre ähnlich, in der sich die nach Luft ringende MUTTER ERDE befindet. Denn SIE ist lebendig, jeder lebendige Organismus aber benötigt die offene Verbindung mit der Umwelt.

Die Wunden, die IHREM Körper von der blinden, unglücklichen Menschheit laufend zugefügt werden, bereiten IHR weniger Schmerzen als diese schwere, schmutzige, SIE umhüllende Schicht.

Und so gelangte die ERDE in einen Zustand, in dem SIE bereits sehr empfindlich auf jede schmerzhaftige Erscheinung reagiert und sich zu verteidigen beginnt.

Dort, wo eine Übersättigung mit emotionaler Verunreinigung entsteht, versucht die ERDE, sich von jenen zu befreien, die IHR Schmerzen zufügen.

Ihr könnt das bereits bemerken. Im Weiteren werdet ihr nicht nur noch mehr sehen, sondern auch an euch fühlen, wie schwer die rechte Hand der ERDE ist.

69. Doch bei Naturkatastrophen werden auch Leute umkommen, die eine gute Seele haben. Warum müssen sie

sterben?

Wahrhaftig. Wie traurig das auch ist, doch so wird es sein. Denn die ERDE ist nicht in der Lage, euch nach Guten und Schlechten zu sortieren. IHRE Erscheinungen sind hart, grob und werden weite Gebiete IHRER Oberfläche erfassen.

Doch wisset! Für jeden, der in der Lage ist, die WAHRHEIT aufzunehmen, und umso mehr für jeden, der sie bereits angenommen hat, werden die größten Möglichkeiten geschaffen, um ihn aus der gefährlichen Zone zu führen.

Alles wird davon abhängen, wie vollkommen sie auf die Stimme der Seele hören und wie aufmerksam sie die äußeren Zeichen der HÖHEREN WELT beachten.

Wenn aber eine gute Seele trotzdem den Körper verlässt, so wird sie den Tod nicht mehr schmecken. Denn sie kehrt auf die ERDE zurück, wenn der Teufel bereits gestürzt sein wird.

Der WEG DER EWIGKEIT öffnet seine Weiten.

VI. Über Verschiedenes, doch äußerst Wichtiges

70. In letzter Zeit spricht man oft über Kontakte zu außerirdischen Zivilisationen. Wie verhalten Sie sich dazu?

Eine sehr ernste Frage, wo es sehr wichtig ist, größte Klarheit zu schaffen. Denn Amen, ich sage euch, dass ihr euch gar nicht vorstellen könnt, in welcher Gefahr ihr euch heute befindet.

AUSSERIRDISCHE Welten gibt es sehr viele. Sie zählen Millionen.

Sie entwickeln sich auf dem Weg der

völligen Entfaltung des Verstandes, auf dem ihr euch nie bewegen werdet. Denn mit dem Entstehen des geistigen Gewebes des HIMMLISCHEN VATERS, welches das Wesen von jedem von euch ist, eröffnete sich im Weltall zum ersten Mal ein einzigartiger WEG DES AUFGSTIEGS, der noch von niemandem begangen wurde, obwohl viele AUSSERIRDISCHE Welten Millionen Jahre älter sind als die Welt der ERDE.

Und um zu verstehen, wie gewaltig die Einwirkung der AUSSERIRDISCHEN Welten auf die Entwicklung des Menschen ist, schickte MEIN VATER MICH erneut zu euch, um euch die WAHRHEIT über das Dasein des großen SCHÖPFERS DES WELTALLS und über MEINEN VATER – den großen SCHÖPFER DES GEISTIGEN DASEINS, zu verkünden, DIE ihr lange Zeit miteinander verwechseltet und über DIE ihr wie über einen SCHÖPFER dachtet. Daher die Verwirrung in den verschiedenen geistigen Richtungen.

ICH habe euch schon über die große HERRLICHKEIT des HIMMLISCHEN VATERS erzählt, die einst hier erstrahlte, in der Nähe der Oberfläche von MUTTER ERDE. Keine Welt des ALLS hat eine Verbindung mit eurem GOTT. Der VATER ist nur mit euch verbunden, die ER erzeugte, indem ER einst in den menschlichen Körper das geistige Gewebe legte.

Diese Geburt veränderte wesentlich das Dasein des Menschen auf der ERDE und führte zu einem von niemandem gegangenen Weg. Indem der Mensch sich auf ihm fortbewegte, fiel er oft und machte viele wilde Fehler, denn er verstand es nicht, die mächtigen Kräfte seiner Seele zu gebrauchen.

Doch unabhängig von Schmähungen und Unzufriedenheit, führt der HIMMLISCHE VATER langsam SEINE Kinder zu den GIPFELN der VOLLKOMMENHEIT.

Seit jener Zeit, als der Mensch seine Einzigartigkeit offenbarte, widmete das WELTALL seine angespannte Aufmerksamkeit diesem unbekannten Entwicklungsweg und begann ihn zu studieren. Denn im WELTALL weiß niemand, was LIEBE ist, da nicht eine Welt das geistige Gewebe besitzt, weshalb der WEG der ENTFALTUNG der SEELE keinem bekannt ist. Die Tatsache aber, dass sich viele Vertreter der AUSSERIRDISCHEN VERNUNFT mit Worten der LIEBE an euch wenden, ist nur das Benutzen einer Terminologie, die eurem Herzen nahe steht.

Die AUSSERIRDISCHE WELT erkannte, mit welchen Schwierigkeiten und Verwirrungen sich die Menschheit auf ihrem Lebensweg bewegte, wie unerwartet viel Leid von den jungen, unvernünftigen Menschen ausging.

Die Menschen gebaren den Virus des Bösen, der, indem er sich entwickelte, die Menschheit in eine immer größere Abhängigkeit von sich brachte. Das deutete darauf hin, dass der Mensch, wenn er sich auf diesem Weg weiterbewegte, einmal zu einem kritischen Punkt gelangen würde.

Hilfe war nötig, um das Leben des Menschen zu begradigen. Doch um Hilfe zu schaffen, musste man das Wesen des Menschendaseins kennen, denn leicht konnte man anstelle Hilfe zu leisten, großen Schaden zufügen.

Indem er das Leben der Menschen verstehen lernte, erkannte der AUSSERIRDISCHE VERSTAND einst, dass jemand sorgsam die Menschen führt. Doch über

ihn wusste keiner der Vertreter der WELTALLVERNUNFT etwas.

Später erschien die neue Erkenntnis, dass dem Menschen nur die geistige Entwicklung eigen war, und nicht die wissenschaftlich-technische, nach der sich die AUSSERIRDISCHEN Welten entwickeln.

Wonach viele Jahrhunderte lang die fremde VERNUNFT versuchte, mit Hilfe verschiedener Erscheinungen von Wundern und indem sie die Handlungen GOTTES nachahmten, den Menschen zu helfen, ihren GOTT zu finden. Denn sie sahen, was für einen großen Wert ein wahrhaft gläubiger Mensch besaß.

Doch das fehlende Wissen über die Wahrheit des GEISTIGEN WEGES brachte den AUSSERIRDISCHEN VERSTAND ungewollt dazu, viele Fehler zu machen.

Die Zeit verging. Und die Menschheit, die ihre Seele nicht beherrschen gelernt hatte und den Virus des Bösen bis zu sehr gefährlichen Möglichkeiten aufzog, kam zu einer Stufe, wo sich eine gewaltige Katastrophe entwickeln konnte. Wobei der sterbende Mensch aufgrund seiner Fähigkeiten in der Lage war, die ERDE zu zerstören, wie auch jene Welten, die parallel neben der Menschheit leben, aber der WELT des HIMMLISCHEN VATERS nicht angehören.

Der AUSSERIRDISCHE VERSTAND weiß sehr gut, dass, wenn man den Menschen auf diesem Weg unterstützt, der Virus des Bösen zusammen mit dem Menschen ins WELTALL gelangen wird, und Millionen von Welten werden vernichtet werden.

Wie aber soll man die Menschheit aus der gegebenen Situation auf einen ungefährlichen Weg führen? Niemand

im ALL weiß das, denn der GEISTIGE WEG ist ihnen unbekannt und nicht eigen.

Der Mensch selbst aber betrat unwürdig den von GOTT eröffneten einzigen WEG zur RETTUNG und ENTFALTUNG.

Wie ICH euch schon früher gesagt habe, gibt es im WELTALL nicht den Begriff des Guten und Bösen. Den Handlungen liegen kalte Berechnungen zugrunde. Und wenn es notwendig ist, das Geringere im Namen der Entwicklung des Größeren zu opfern, so wird dieses Opfer ohne Bedauern dargebracht.

Indem sie den auf der ERDE gegebenen Zustand beobachteten, kamen viele Welten zu dem Schluss, dass die Menschheit vernichtet werden muss, damit sie nicht das sich entwickelnde Größere störe.

Diese Schlussfolgerung bedeutet nicht, dass die Vertreter der anderen Welten böse sind, sondern das ist die Entscheidung des rein kalten Verstandes.

Das GESETZ DES ALLS, das niemand bricht, verbietet eine direkte Einwirkung in die Entwicklung der einen oder anderen Zivilisation mit der Anwendung kriegesischer Mittel. Weshalb die Einwirkungen auf euch von anderer Art sein werden, so dass ihr euch selbst vernichtet.

Amen, ich sage euch: Ab heute werden Millionen Menschen – sowohl Erwachsene als auch Kinder – an sie appellierende Stimmen hören und alle möglichen Gestalten erblicken. Bei vielen werden wunderbare Fähigkeiten in Erscheinung treten.

Bedenkt! Oft wird euch das zum Tode gereichen.

Zuerst erlernt, was es bedeutet, würdige Kinder GOTTES zu sein! Denn wenn ihr nicht lernt, ein Mensch zu sein, seid ihr einem Auto mit kaputten Lenkrad und Bremsen ähnlich.

71. Bringen uns denn alle Kontakte mit dem Außerirdischen Verstand die Vernichtung?

Nein. Denn während der langen Entwicklungszeit der WELTALLVERNUNFT kam es einst zu einer ernsthaften Spaltung, auf deren Grundlage sich zwei gegenüberstehende Lager entwickelten: Eine Art positive und negative Welten.

Diese lang vergangenen Zeiten wurden durch die Erscheinung der Zivilisation Luzifers gekennzeichnet, die sich vom gemeinsamen Entwicklungsweg der Vernunft entfernte und sich auf einem anderen Weg entwickelte, doch die HARMONIE des MATERIELLEN DASEINS nicht verließ.

Über diese Geschichte erzählt die HEILIGE SCHRIFT kurz. Das ist die Legende vom gefallenem ENGEL, wo einer der ENGEL vor dem Antlitz des großen SCHÖPFERS rebellierte, doch vor dem SCHÖPFER der MATERIELLEN WELT.

Diese beiden materiellen Welten bekriegen sich nie offen. Das erlaubt die Größe ihres Verstandes nicht, denn ihnen ist sehr wohl bewusst, wie katastrophal die Folgen sein werden, da die technischen Möglichkeiten unwahrscheinlich gewaltig sind.

Doch indem sie sich im WELTALL ausbreiten, versucht jede dieser Welten den größten Einfluss auf die eine oder andere junge, sich entwickelnde Welt zu bekommen. Wobei die Bedingungen einer Einwirkung für alle die gleichen

sind: Sie dürfen die Grenze des gewaltigen Einflusses in die Entwicklung der jungen Welt nicht überschreiten.

Unter solchen Bedingungen versuchen heute zwei sich gegenüberstehende Welten auf jeden von euch Einfluss zu nehmen.

Diese Welten befinden sich zur Zeit im Überfluss auf der Oberfläche der MUTTER ERDE.

Die einen hoffen, dass ihr doch noch würdig den von GOTT gewiesenen WEG annehmt und werden versuchen, ihn euch sichtbar zu machen.

Die anderen Welten versuchen alles, damit ihr euch gegenseitig vernichtet.

72. Worin besteht die Gefahr einer Einwirkung der Außerirdischen Welt?

Eure Seele zu rufen, beherrscht nur der HIMMLISCHE VATER. Alle anderen Einflüsse auf den Menschen treten durch das Bewusstsein in Erscheinung.

Ihr wisst sehr gut, dass alle Leiden, die auf der ERDE geschaffen wurden und geschaffen werden, aller Unsinn und Schrecken, eben aufgrund des kalten Verstandes und der Seelenarmut entstehen. Denn solange das Bewusstsein des Menschen nicht durch die Wärme seiner Seele veredelt wird, gebiert es unbedingt kranke Sprösslinge.

Während der langen Zeit seines Daseins, als er sich auf dem Niveau des Reiches der Macht bewegte, lernte der Mensch, nur auf sein Bewusstsein zu hören und es zu entwickeln, nicht aber sein geistiges Gewebe. Und jetzt vertraut ihr nur der Stimme eures Verstandes.

Doch ich sage euch wahrlich: Der menschliche Verstand ist zu jung und

primitiv. Man kann ihn leicht in verschiedene Richtungen führen seitens eines höheren Verstandes.

Der Verstand der anderen Welten, die euch zu führen versuchen, übersteigt tausende Male den Verstand von jedem von euch. Und es ist nicht schwer, in euer Bewusstsein einen scheinbar logisch richtigen Gedanken zu legen, als würde er euch zum LICHT führen, der jedoch eigentlich in eine Grube führt.

Und des Weiteren, in Abhängigkeit von der Reinheit der Seele und der Fähigkeit, der Stimme des Herzens zu vertrauen, nehmt ihr den entstandenen Gedanken auf und bringt entweder LICHT oder Finsternis. Wobei ihr die Finsternis mit dem vollkommenen Glauben bringt, es sei LICHT.

Darin besteht das gewaltige Unglück, denn einen Menschen mit so einer Überzeugung kann man nur sehr schwer verunsichern.

Und daher ist das Leid bereits oftmals unvermeidlich.

Während der ganzen Zeit des Daseins der menschlichen Gesellschaft wurde so ein System aufgebaut, wo zur Führung der einen oder anderen Gesellschaft nur solche Leute gelangten, die sich hauptsächlich auf ihren Verstand verließen und die Seele endlos abkühlten.

Doch wie vorteilhaft ist eine Entwicklung, wenn das Kind den Ratschlägen seines VATERS gegenüber taub ist, umso mehr, als dass ER zu GIPFELN führt, zu denen nur ER den WEG kennt?!

Diesen Fehler werdet ihr erst jetzt in vollem Ausmaß empfinden, wo der zielgerichtete Versuch unternommen wird, die Menschheit zu ihrem Untergang zu führen.

Der größte Einfluss wurde dem zuge-dacht, der fähig ist, auf die stattfindenden Ereignisse einzuwirken.

Man muss ebenfalls bedenken, dass, wenn Leute über das HÖHERE reden, über die Gerechtigkeit philosophieren, über Gut und Böse, und sich trotzdem auf den Abgrund zubewegen – hat es dann einen Sinn, dass sie die Mächte der Finsternis beunruhigen?

Diese Unglücklichen entgehen dem Fall nicht.

Doch wenn jemand das LICHT bemerkt und versucht, den WAHREN WEG zu betreten, so wird die Finsternis alle ihre Kräfte anstrengen, um den Erleuchteten aufzuhalten.

Die Schläge werden sehr schmerzhaft sein.

Amen, ich sage euch: Nehmt ihr nicht würdig die Hand eures HIMMLISCHEN VATERS, die euch heute gereicht wurde, so kommt ihr keinen Schritt voran.

Bedenkt, dass es jetzt nur einen WEG der WAHREN RETTUNG auf der ERDE gibt. Diesen müsst ihr finden, indem ihr auf die Stimme eures Herzens hört.

Jetzt aber seht euch um und erkennt!

Im russischen Land, wo vom HERRN der Beginn der großartigen VÖLKERVER-EINIGUNG und die RETTUNG der Menschheit vorgesehen war, entstand plötzlich Uneinigkeit, was zu gewaltiger Blindheit führte. Immer mehr tritt ein Zerfall auf ökonomischer und politischer Basis in Erscheinung, der überall um sich greift, auch außerhalb der Grenzen Russlands.

Wenn jetzt in Russland der Zerfall auch auf der geistigen Basis geschaffen wird, so ist die vollständige Katastrophe auf der MUTTER ERDE unausbleiblich.

Und heutzutage stürzen sich Missionare auf dieses Land.

Indem sie über den SCHÖPFER reden, bringen sie euch hunderte von Namen, hunderte verschiedene Auslegungen einer WAHRHEIT. Und die vom Glauben nicht Verführten, doch Suchenden, verfangen sich sehr bald in den verstreuten Schlingen. Indem sie irgendeinen Namen annehmen, verwerfen diese Unglücklichen andere und bezeichnen sie als die Falschen.

Die größte Verwirrung gibt es gerade im Christentum, denn dieser WEG wurde allen Völkern von GOTT als der EINHEITLICHE WEG DER LIEBE gegeben. Doch dieser WEG wurde allmählich entstellt, füllte sich mit Meinungsverschiedenheiten an und verlor so seinen wahren Wert.

Die gewaltige Gefahr in dieser Richtung besteht darin, dass auf der ganzen ERDE, und besonders in Russland, viele Heilsbringer erscheinen werden, die nicht nur neue, unerwartete Auslegungen der SCHRIFT mit sich bringen und das nicht Vereinbare vermischen, sondern auch Zentren bilden werden, in denen sie viele Unglückliche versammeln werden, die sich der Vernichtung weihen.

Nebenbei werden sich bei vielen vorzeitig höhere Fähigkeiten entwickeln, und mit Hilfe dieser Leute, die der vollen Kontrolle von außen verfallen, wird das Bewusstsein vieler Unglücklicher programmiert, was sie der einen oder anderen Quelle völlig unterstellt.

73. Wie kommt es, dass Menschen eine verantwortliche Mission auf sich nehmen, ohne die Gefahr zu ahnen?

Der Grund dafür ist die maßlos gestiegene Selbstmeinung aufgrund der Seelenarmut. Wobei der Mensch sehr wünscht, bemerkt zu werden.

Mit diesem Köder werden alle Unglücklichen heute massenweise angelockt werden.

Der Mann hat seinem Wesen nach weitgreifende schöpferische Möglichkeiten. Und wenn im Schicksal der Menschheit ein entscheidendes Ereignis stattfindet, so verstärkt sich im Mann die Selbstbestätigung. Entwickelt sich der Mann aber nicht geistig, wie es viele Jahrhunderte lang geschah, so erreicht das Gefühl der Selbstgefälligkeit in Entscheidungszeiten einen äußerst blinden Zustand.

Eine der wichtigsten Vorzüge des orthodoxen geistigen Weges hat seine Wurzeln in der Lebenserfahrung der Alten, die den Schritt für Schritt die Fängeisen der »Reize« erkennen lernen.

Diese Erfahrung ist der gewaltigen Masse unbekannt. Und dieser Mangel trägt bereits seine reichen Früchte.

Am Anfang gibt man dem Menschen die Möglichkeit, das zu sehen, was man mit einem gewöhnlichen Sehvermögen nicht erblicken kann. Dann versucht man mit Zeichen- oder Sprechformen die Empfänglichkeit des Bewusstseins zu testen.

Und weiterhin, indem man das Niveau der Empfänglichkeit des Bewusstseins berücksichtigt, wird dem Menschen jene Information gegeben, an die er glaubt. Dies wird von wunderbaren, lebendigen, sichtbaren Bildern begleitet.

Da er nicht auf die gewachsene innere Bedeutsamkeit achtet, fühlt der Unglückliche das Bedürfnis, der Welt das

»einzigartige Wissen« zu offenbaren, das vorerst nur ihm bekannt ist.

Viele der Unglücklichen sehen die lebendigen Gestalten der sich an sie wendenden »Heiligen«, der »Mutter Maria«, »Jesus« oder »Meister aus Shambala« oder andere »östliche Meister«. Und diese offenbaren ihnen das Geheimnis der baldigen Wiederkunft und das, was sie den Menschen mitteilen müssen, damit sie gerettet werden und zur höheren Vollkommenheit gelangen.

Doch es gibt auch solche, die einem besonderen Einfluss unterliegen.

So einem Unglücklichen wird logisch bewiesen, dass ihm der Stempel einer außerordentlichen Auserwähltheit aufgedrückt worden ist, und dass sich scheinbar der HIMMLISCHE VATER SELBST an ihn wie an einen SOHN wendet, den ER zur RETTUNG der Menschheit ausgesandt hat.

Eine Frau kann ebenfalls unter einen ähnlichen Einfluss gelangen, wonach sie sich für die MUTTER DER WELT hält, die gekommen ist, um sie zu retten.

74. Bedeutet das, dass all diese Erscheinungen trügerisch sind?

Nein. Neben den Trugbildern werden vom HIMMLISCHEN VATER selbstverständlich auch wahre Offenbarungen gegeben.

75. Wie kann man dann die falschen Propheten von der Wahrheit unterscheiden?

Das ist die Grundfrage, die jeder von euch lösen muss. Obwohl die Faulheit der Seele der Mehrheit bereits eine Grube schuf, wo der Mensch sich beeilte vorherzubestimmen, dass die

zukünftige VOLLZIEHUNG von GOTT so vonstatten geht, dass sie bei niemandem Zweifel hinterlässt.

Oh kleingläubiges Geschlecht, das den großen Wert des GLAUBENS nicht erkannte!

Denn das Gesetz des Glaubens baut nur auf der FREIEN WAHL auf, die euch der große VATER gab.

Die FREIE WAHL ist im WELTALL nur euch eigen. Da der AUSSERIRDISCHE VERSTAND sie nicht besitzt, bewegt er sich nur nach dem GESETZ DES WISSENS fort. GLAUBE und WISSEN sind nicht ein und dasselbe. Der HIMMLISCHE VATER schuf Gesetze nicht, um sie nicht einzuhalten.

Eure Seele ist nur nach dem Gesetz des GLAUBENS entwicklungsfähig, und das bedeutet, dass niemand die FREIE WAHL einschränken darf.

Betrachtet erneut die Handlungen der Vergangenheit und versucht erneut, sie zu verstehen.

Vor zweitausend Jahren im Lande Israel fürchteten sich die Menschen, auf die Stimme ihrer Seele zu hören und verlangten ständig grobe Beweise, um die WAHRHEIT anzunehmen. Und der HERR ließ es in Erfüllung der Vorsehung zu, dass man die WAHRHEIT richtete, damit SIE die unwissende Welt bis zu ihrer Zeit verließ.

Doch heute, Amen, ich sage euch: Die WAHRHEIT kam, euch zu richten.

So hört denn aufmerksam auf die Stimme eurer Seele, und eure Auswahl soll würdig sein! Denn von dieser Wahl wird nicht das Dasein der WAHRHEIT bestimmt, sondern eure Fähigkeit, euer Leben weiterzuführen.

»Hütet euch vor den falschen Pro-

pheten; sie kommen zu euch wie (harmlose) Schafe, in Wirklichkeit aber sind sie reißende Wölfe.

An ihren Früchten werdet ihr sie erkennen» (Mt. 7,15-16).

Das ist einer der Hinweise für euer Bewusstsein und euer Herz. Denn wahrlich, es kann kein guter Baum schlechte Früchte tragen, und kein schlechter Baum trägt gute Früchte.

So sehr sich der Wolf auch in ein Schafsfell kleidet, euer Herz wird immer die Schwere und Gefahr fühlen, ohne auf seine äußerlich helle Stimme zu achten.

Habt ein größeres Vertrauen zur Stimme eurer Seele und nicht zu euren vernünftigen Einschätzungen, zu ihren scheinbar wahren Worten.

Doch nicht weniger wichtig ist es, dass ihr würdig eure Gleichgestelltheit untereinander erkennt, denn eure Seelen sind die Kinder eines Vaters.

Weshalb jeder von euch heute selbst dazu in der Lage ist, den Ruf des HIMMLISCHEN Vaters zu bestimmen, ohne sich auf von euch ausgedachte Autoritäten zu stützen, »... Denn was die Menschen für großartig halten, das ist in den Augen GOTTES ein Gräuel.« (Lk 16,15).

Denn auf dem Weg des Geistes muss man sich an das Gebot erinnern: »Der Größte von euch soll euer Diener sein; ihr alle aber seid Brüder.« (Mt 23, 8-11)

Wie schwer fällt es dem HIMMLISCHEN VATER, SEINE Kinder zu führen, wenn ihr auf SEINEN Ruf nicht hört, der eben euch gilt. Ihr aber seid bestrebt, die Verantwortung für die Entscheidung jemand anderem zu überlassen, der ebenso blind ist und Fehler macht!

Was hat es für einen Sinn, denjenigen

mit der WAHRHEIT zu belasten, der nicht in der Lage ist, IHREN Wert einzuschätzen? Denn er könnte unbewusst auf SIE treten oder sich auf SIE setzen.

Wer aber den großen Wert der WAHRHEIT erkannt hat – der nimmt SIE in die Hand und trägt SIE behutsam, lässt selbst den Wind nicht auf SIE blasen. Beweise braucht er nicht.

Deshalb wurde gesagt: »... es wird mancher falsche Messias und mancher falsche Prophet auftreten, und sie werden große Zeichen und Wunder tun, um, wenn möglich, auch die Auserwählten irrezuführen.« (Mt.24,24).

Bedenkt! Von jetzt an werden von GOTT keine Wunder gegeben, sondern die letzte Möglichkeit, seine Seele zu retten.

Denn die WAHRHEIT holt den Weggehenden nicht ein, scheint nicht in die Fenster der Blinden und klopft nicht an die Türen der Tauben. SIE verbleibt.

SIE austrinken kann nur ein Sehender.

Natürlich kann man die HERRLICHKEIT GOTTES nicht versteckt halten. SIE ist bereits auf der ERDE, und ihr werdet SIE sehen. Doch nicht sofort. Zuerst – die Wahl.

Wer den WEG DER WAHRHEIT geht, dem werden die Augen geöffnet. Obwohl viele Kinder ohnehin schon sehen.

Heutzutage wird es auch viele jener Unglücklichen geben, die sich euch mit der »Wahren Rettung« von Seiten des AUSSERIRDISCHEN VERSTANDES zuwenden werden.

ICH habe euch bereits gezeigt, dass der AUSSERIRDISCHE VERSTAND keine Beziehung zum HIMMLISCHEN VATER hat, denn er besitzt kein geistiges Gewebe. Gibt es aber keine Seele, so gibt es auch

die LIEBE nicht. Und das bedeutet, dass niemand im ALL den WEG DES GEISTIGEN AUFSTIEGS kennt.

Weshalb jeder, der den »WEG ZUR RETTUNG« verkündet, den der AUSSERIRDISCHE VERSTAND vor euch öffnet, das Falsche bringt.

Was aber die falschen Christusse angeht, so denkt immer daran, dass sich als MESSIAS entweder Menschen mit beträchtlichen Störungen im Bewusstsein und im inneren Zustand bezeichnen können, oder eben die WAHRHEIT SELBST. Zu erfüllen ist aber nur EINER fähig ...

Weshalb das Schicksal der falschen Retter – nur »verborgene Zimmer« sind. (Mt.24,26). Nur äußerst beschränkte Mengen nicht weniger unglücklicher Menschen können sie annehmen. Doch viele werden in der Einsamkeit verbleiben.

Die WAHRHEIT aber – SIE wird SICH wie ein Blitz (Mt.24,27) unter der Menschheit verbreiten. In kurzer Zeit werden alle das WORT GOTTES auf der MUTTER ERDE sehen und hören.

Nur eine Frage bleibt offen: »Wer wird glauben?«

76. Jetzt sprechen viele davon, dass Lenin der Antichrist war: Ist das so?

Wahrhaftig. Und seinerzeit erkannte das die ganze geistige Welt Russlands.

77. Die Ankunft des Antichristen war viele Jahrhunderte früher bekannt. Warum ließ ihn GOTT an die Macht?

Diese Frage verlangt eine ausführlichere Antwort, denn viel Unsinn entsteht auf dieser Grundlage.

Dafür muss man das eigentliche Wesen kennen.

Der HIMMLISCHE VATER schickt ein Gesetz nicht deshalb herab, damit man es bricht. Keiner der Menschen, die dieses Gesetz annehmen, wagt es, auch nur einen Buchstaben von ihm zu verändern. Doch seid nicht so unverständlich zu behaupten: »Na – das wär's, und mehr darf nicht sein«. Auf diese Art versucht ihr in eurer Blindheit, die künftigen Handlungen des HIMMLISCHEN VATERS zu bestimmen.

Der große HERR beinhaltet in SICH WAHRHEITEN, die der Entwicklung SEINER Kinder um Tausende von Jahren vorausgehen. Und hätte es einen Sinn, euch jene WAHRHEITEN zu geben, die ihr noch nicht einmal sehen könnt?

Weshalb der VATER, indem ER SEINE Kinder zu den GIPFELN der VOLLKOMMENHEIT führt, nur jene WAHRHEITEN übermittelt, die man auf einem bestimmten Verständnissniveau annehmen und begreifen kann. Wenn die Kinder sich aber einer neuen Stufe ihres Daseins nähern, muss man ihnen das GRÖßERE übermitteln, damit sie es verstehen lernen und sich erneut in die Zukunft begeben.

Doch an der Grenze dieses Übergangs gehen unausbleiblich noch tragische Erscheinungen vor sich.

Um den Kindern das GRÖßERE zu verkünden, schickt der HIMMLISCHE VATER SEIN WORT in Fleisch und Blut, ähnlich dem euren.

Doch wie soll man dann glauben, dass DIESER der SOHN GOTTES ist?

Und jene, die nicht auf die Stimme ihrer Seele hören und vollständig dem Buchstaben des GESETZES treu sind, sind unfähig, die HERABGESANDTE WAHRHEIT anzunehmen. Denn vieles, was sie hören werden, steht nicht in der SCHRIFT

geschrieben.

Die Schriftgelehrten und Pharisäer, die die SCHRIFT sehr gut kannten, konnten den neuen Schritt nicht tun, und nur Zöllner und Dirnen gingen mit festeren Schritten vorwärts. Ihr Bewusstsein war freier von der Macht der Dogmen, und es fiel ihnen leichter, auf die Stimme der Seele zu hören.

Vor zweitausend Jahren wies der HIMMLISCHE VATER im Lande Israel den EINHEITLICHEN WEG DER RETTUNG, wonach der Teufel sofort seine Macht verstärkte. Denn sein Verstand erreichte zu dieser Zeit eine wesentliche Größe, und er konnte schnell die für sein Dasein entstandene Gefahr erkennen.

Indem er die HERABGESCHICKTE WAHRHEIT angemessen einschätzte und alle Schwächen der Menschen kannte, richtete der Teufel seinen Einfluss darauf aus, dass die Menschen die ihnen gegebene RETTUNG verlieren würden.

Von GOTT wurde der *für alle Völker einheitliche WEG DER LIEBE* gegeben.

Doch die Zeit verging, und aufgrund der einen WAHRHEIT erschienen immer mehr verschiedene Auslegungen. Wobei jene, die der einen Auslegung angehörten, ihre Brüder nicht annehmen konnten, die eine andere besaßen.

Der Angriff des Satans verschärfte sich.

Und es kam die Zeit, wo es möglich wurde, eine Lehre ins Leben zu rufen, die endgültig mit vernebelten, falschen Auslegungen den WEG des großen AUFGSTIEGS verwischte.

Einst erschienen im Bewusstsein würdiger Blinder, die ein gutes Denkvermögen besaßen, plötzlich mächtige logische Systeme, die auf der Unkenntnis

der großen GEHEIMNISSE der GEISTIGEN WELT beruhten. Und bald darauf entfalteten sich die ersten giftigen Blumen, die sich schnell vermehrten, denn ihre Samen fielen auf den fruchtbaren Boden nicht weniger Blinder, die für ihr eigenes Wohl lebten.

So erfüllte sich die Vorsehung und der Antichrist offenbarte der Welt seine Stimme.

Im Namen der Vernichtung des GLAUBENS machte er selbst vor der Gewalt nicht halt. Und in vielen Ländern, doch besonders in Russland, wurde der GLAUBE zerstört.

Der große VATER kannte die Grenzen, bis zu denen die Ausschweifungen des Satans gelangen würden. ER wusste, dass die Lehre des Antichristen Millionen Anhänger finden, sich aber nicht weit verbreiten würde. Seinen Schritten Einhalt zu gebieten war nicht möglich, denn eure Entwicklung verläuft aufgrund des Gesetzes der FREIEN WAHL, und dieses Gesetz durfte nicht zu eurem Wohl gebrochen werden.

Das Geschehene ist jene Frucht, die ihr selbst aufzogt, indem ihr maßlos Samen der Kälte warft.

Auf russischem Boden, wo die Finsternis besonders herrschte, kamen jene Seelen zur Welt, die eine solche Prüfung benötigten, damit sie die WAHRHEIT erkannten und, indem sie bittere Früchte ernteten, nicht wieder Samen des Bösen aussäten. Denn dann wird nichts mehr zu ernten da sein.

Doch außerdem wurde eben in diesen Ländern im Bewusstsein einer gewaltigen Mehrheit der Kinder GOTTES das Dogma des geistigen Buchstabens zerstört. Das erlaubte euch, eine beweg-

lichere Denkweise und Nachforschen zu entwickeln, was günstige Bedingungen zum Erhören der STIMME schuf, die sich erneut vom HIMMLISCHEN VATER an eure Seelen wendet.

Zöllner und Dirnen können das Neue von GOTT schneller wahrnehmen.

(Mt. 21,31)

Was die »Kenner« der HEILIGEN SCHRIFT angeht, so werden sie zum größten Bedauern die Ersten sein, die das von GOTT GEGEBENE ablehnen.

So sieht das Unglück des Menschen noch aus.

*78. Wird der Antichrist jetzt kommen?
Wie kann man ihn erkennen?*

Der Antichrist ist kein Individuum, das von Zeit zu Zeit erscheint und nur seinen Körper wechselt. Der Antichrist ist ein Unglücklicher, der gegen die VOLLZIEHUNG DESSEN ankämpft, DER zu euch vom HIMMLISCHEN VATER kommt.

Ein Mensch, der sich nicht dagegen stellt, doch in seiner Unvernunft auch nicht den von GOTT durch SEINEN SOHN gewiesenen Weg annimmt, ist kein Antichrist.

Heute befindet sich die menschliche Gesellschaft in einem Zustand, wo das Ablehnen der VOLLZIEHUNG von vor zweitausend Jahren und, umso mehr sich dagegen aufzulehnen, äußerst unvernünftig aussieht.

An etwas zu glauben, was schon allgemein anerkannt ist, ist nicht schwer. Doch ihr beachtet die Wahrheit nicht, dass der Antichrist vor allem geboren wird, damit er sich der lebendigen VOLLZIEHUNG widersetzt.

Nach dem WILLEN GOTTES ist SEIN lebendiges WORT erneut zum mensch-

lichen Geschlecht gekommen.

Wie leicht ist es doch heute für jeden von euch, ein Antichrist zu werden!

Doch, Amen, ich sage euch, dass in der heutigen Zeit sechs Unglückliche in der Gesellschaft in Erscheinung treten, die am hellsten das Antlitz des Antichristen zeigen. Denn sie werden sich ehrgeizig der lebendigen VOLLZIEHUNG widersetzen.

Das sind Unglückliche, die sich einzig auf die Qualität ihres Verstandes verlassen und innerlich äußerst weit vom GLAUBEN entfernt sind.

Sattheit und materieller Wohlstand werden ihre Losungen sein.

*79. Das Gebot »Liebt eure Feinde ...«
– Wie entspricht das dem Antichristen?
Soll man auch ihn lieben?*

Wahrhaftig. Denn er ist nicht der Teufel, sondern genau so ein Kind GOTTES wie jeder von euch. Nur sein Unglück ist größer.

Lernt es, nicht die Maske, die den Blinden bedeckt, zu lieben, sondern das Wesen dieses Menschen, einem kleinen, wertvollen Sandkorn ähnlich, das unter einer dicken Lehmschicht verborgen ist.

Dieses wertvolle Sandkorn ist das Kind GOTTES, das jedem von euch verwandt ist. Denn ihr seid Kinder eines VATERS.

Vom Strom der Wärme und LIEBE wird die Lehmschicht zerrinnen.

Die Erleuchtung liegt nicht hinter Bergen.

80. 1990 bildete sich in Kiew die Organisation »Weiße Bruderschaft“. Sie behaupten, dass Kiew das neue Jerusalem ist, dass jetzt Johannes der Täufer und die Gottesmutter wieder erscheinen werden. Sie sprechen ebenfalls von einem Letzten Testament. Wer sind sie?

Das ist der nächstfolgende Kontakt mit jener AUSSERIRDISCHEN VERNUNFT, die die Vernichtung der Menschheit anstrebt.

1990 erfuhren viele AUSSERIRDISCHE Welten von der Enthüllung der von GOTT vorgesehenen VOLLZIEHUNG, die der HIMMLISCHE VATER bis dahin verdeckt hielt. Sie erfuhren, dass auf der ERDE das LETZTE TESTAMENT offenbart wurde - das TESTAMENT der LIEBE, das die Völker zur EINIGUNG und RETTUNG führt. Weiter aber ...

Zwei Unglückliche nahmen Kontakt auf, wobei man ihnen, indem man ihrem Selbstgefühl schmeichelte, geschickt ihre »Außerordentlichkeit« bewies. In der Regel zeigt man solchen Unglücklichen viele ihrer scheinbar bedeutsamen Inkarnationen in der Geschichte der Menschheit.

Die Weiße Bruderschaft in Kiew brachte eine Lehre mit sich ähnlich einem Haufen, auf den alles Unvereinbare geworfen wurde. Und dieser Haufen soll das SAKRAMENT der EINIGUNG sein.

Diese Lehre ist wahrhaft mit wunderbaren Worten der LIEBE bekleidet. Doch Worte und Taten sind nicht ein und dasselbe.

Diese Lehre hat die Eigenschaft, sich am weitesten unter der Jugend zu verbreiten. Denn die Quelle, die sie hinuntersandte, beachtet das moderne psy-

chologische und Bewusstseinsniveau der jungen Kinder GOTTES.

Weshalb diejenigen, die diesen Weg betreten, sehr schnell die kalte Entscheidung treffen, ihre Eltern zu verlassen, die Lehre aufzugeben und jede weltliche Arbeitstätigkeit zu unterbrechen. Sie verlieren die wahre Entfaltung des geistigen Gewebes, denn Bewusstsein und Handlungen unterstehen dem schwerwiegenden Einfluss des sich ihrer Meinung nach annähernden WELTENDES im November 1993.

Wie groß ist die Blindheit und wie gewaltig das Leid, das diese Kleinen schon in nächster Zeit erwartet!

Doch wie groß wird die Vergeltung für jene sein, die sie zum Abgrund führen!

81. Was denken Sie über das »Zentrum der Gottesmutter«?

Anfangs trat MUTTER MIRJAM wirklich in Kontakt mit dem Kind GOTTES Johann, der später der Begründer dieses Zentrums wurde.

Doch eines Tages musste SIE sie verlassen und zum SOHN gehen, was SIE ihnen auch mitteilte. Der Kontakt wurde so unterbrochen.

Nach gewisser Zeit begann wieder ein Kontakt mit Johann.

Doch von wem?

Es erschienen äußerlich strahlende Worte, doch mit immer stärker werdender Aggressivität. Und ein grauer Nebel legte sich auf die Augen dieser Diener.

Amen, ich sage euch: Die MUTTER MIRJAM hat damit nichts zu tun.

82. *In Italien lebt ein gewisser Giorgio Bongiovanni, der die Stigmata von Christus trägt. Er verkündet dessen baldige Wiederkunft. In wessen Namen predigt er?*

Das ist ein hervorragendes Beispiel für den Einfluss der AUSSERIRDISCHEN WELT auf den Menschen.

Einst, als unter der Menge fremder Welten einige die Notwendigkeit erkannten, den Menschen zu vernichten, begann eine der hochentwickelten Zivilisationen auf die Kinder GOTTES einzuwirken. Das Ziel war, den menschlichen Verstand aufzulösen, wonach man aus ihm ein neues Individuum schaffen und es auf einem der nächstliegenden STERNE ansiedeln wollte.

Zu diesem Zweck musste der Menschheit eine Lehre gegeben werden, die, indem sie sie erlernten, das Bewusstsein in eine besondere Richtung ausrichtete und sie einer immer größeren Kontrolle seitens jener unterwarf, die diese Lehre schickten.

Doch die Lehre musste der Mensch selbst verbreiten. Und so ...

Vor vielen Jahren bekam der Italiener Eugenio Sirakusa ein »einzigartiges Wissen« über das WELTALL, und besonders über die Bibel, die scheinbar auf der Grundlage der Offenbarungen jener geschrieben wurde, die die SONNE bewohnten.

Er erklärte die »Wahrheit«, dass die Engel der Vergangenheit – die AUSSERIRDISCHEN von heute sind.

Die Zeit verging. Die Lehre verbreitete sich immer mehr. Der Kreis der Anhänger wuchs.

Als die Zeit herangereift war, musste man ein Zeichen finden, dank dessen

sich die Lehre auf der ERDE verbreiten konnte.

Die Wahl traf eines der geistigen Kinder von E. Sirakusa. Sein Name - Giorgio Bongiovanni. Mit den sich bei ihm offenbarenden Möglichkeiten, das für die gewaltige Mehrheit Unsichtbare zu erkennen, begann er die vor ihm erscheinende Gestalt der »Mutter Maria« zu sehen und den zu ihm in einem Flugapparat fliegenden »Jesus«. Denn er sei, nach Georgios Worten, heute der Kommandeur eines UFO-Geschwaders und wird in nächster Zeit auf der ERDE landen und das GERICHT beginnen.

Giorgio folgte aufopferungsvoll der »Wahrheit«, die von den ihm erscheinenden Gestalten übermittelt wurde. Und bald darauf, wie ein Wunderzeichen, erschienen die Stigmata, die Jesus am Tag der Gram an SEINEN Händen und Füßen trug.

Die Wunden Georgios öffnen sich zweimal täglich, und es fließt aus ihnen Blut mit ungewöhnlichen Eigenschaften. Es gerinnt nicht und besitzt eigenartige Kräfte.

Das Ziel wurde teilweise erreicht.

Da er so ein Zeichen besaß, überbrachte Giorgio die Lehre erfolgreich tausenden Unglücklichen. Viele werden verloren sein.

Später, im Frühjahr 1992 öffnete sich bei Giorgio eine fünfte Wunde – unter dem Herzen, als wäre sie vom Stich des Speers. Und ihm wurde verkündet, dass, wenn sich die Wunden am Kopf öffnen, als wären sie von dem Dornenkranz, so wird die WIEDERKUNFT von Jesus geschehen.

Die Mission des unglücklichen Menschen geht ihrem Ende zu.

Seine Leiden sind gewaltig und er begehrt, sie loszuwerden und betet darum heimlich zum HIMMLISCHEN VATER.

Und die HERRLICHKEIT GOTTES ist groß!

Georgio wurde die Möglichkeit gegeben, mit der wahren, von Gott gesandten VOLLZIEHUNG in Russland in Berührung zu kommen. Doch das Gesetz der FREIEN WAHL ist unantastbar.

Wenn er würdig das von GOTT GEGEBENE annimmt, so wird er geheilt werden. Und er kann noch viel Gutes schaffen.

Wenn er es aber abweist, so wird er in baldiger Zeit seinen Körper verlassen, um nicht eine große Menge mit in den Abgrund zu reißen.

83. Wie ist Ihr Verhältnis zu Satya Sai Baba, zu seinen Wundern?

Die Erscheinung dieser WAHRHEIT auf der ERDE steht in Beziehung zu den besonderen SCHÖPFUNGEN der AUSSER-IRDISCHEN WELT, denn solche Meister traten als AVATARE des ABSOLUTEN auf – dem SCHÖPFER des MATERIELLEN DASEINS.

Solche HERABKÜNFTE geschahen nur im OSTEN, wo euch aus dem Altertum solche Meister wie Krishna und Buddha bekannt sind, und in den neueren Zeiten – Babaji und Satya Sai Baba.

Sie sind keine Menschen und haben kein geistiges Gewebe, doch ihr Körper ist dem euren ähnlich. Zum Ende ihres Lebens verlassen diese Meister den groben materiellen Körper und gehen in eine feine materielle Krafthülle über, die äußere Erscheinung aufrecht erhaltend. Wonach sie in eine dafür bestimmte Welt gehen, die nichts mit der WELT DES HIMMLISCHEN VATERS gemein hat. Diese Welt trägt den Namen – das

HIMMLISCHE SHAMBALA.

Die AVATARE des SCHÖPfers des MATERIELLEN DASEINS beherrschen viele materielle Gesetze, was ihnen erlaubt, gewisse Wunderkräfte zu besitzen.

Doch man muss wissen, dass Wunder Erscheinungen von existierenden Gesetzen sind, die aber den Erkennenden noch nicht bekannt sind.

Indem sie auf der ERDE erschienen, verhalfen die AVATARE zur Gründung mächtiger LEHREN, die zu einer allmählichen Vereinigung einer großen Menge der jungen Kinder GOTTES führte, unabhängig von Sprachunterschieden. Die AVATARE halfen, bestimmte Möglichkeiten der inneren Vollkommenheit beherrschen zu lernen.

Mit solchen WERKEN versuchte das WELTALL, der sich zu entwickeln beginnenden Menschheit zu helfen. Doch, wie ich euch schon sagte, niemand im ALL kennt die WAHRHEIT des GEISTIGEN AUFSTIEGS. Und im Versuch, euch zu helfen, wurden jene Wahrheiten gegeben, die eher ihrer als eurer Entwicklung eigen sind.

Diese HERABKÜNFTE im OSTEN schufen Würdiges. Denn, obwohl sie nicht zum WAHREN AUFSTIEG führten, so verhinderten sie doch, wahrhaftig, einen gewaltigen Verfall.

Satya Sai Baba, der jetzt in Indien tätig ist, kam auf die ERDE, um die Menschheit vor der aufkommenden Katastrophe zu schützen und alle auf einen Weg zur RETTUNG zu führen, der aufgrund der Möglichkeiten des WELTALLS am sichtbarsten war. Wozu er auf der ERDE noch einige Jahrzehnte leben sollte.

Der Welt wurde gesagt, er wäre der

SCHÖPFUNGSGOTT und sei gekommen, wie es in den LEHREN des OSTENS und der BIBEL vorhergesagt wurde. Wobei zusammen mit den Wahrheiten, die er verkündet und auf die eine große Menge hört, im Überfluss Wunder geschaffen werden – ähnlich denen vor zweitausend Jahren in Israel, wie auch viele andere, die nicht weniger den menschlichen Verstand überwältigen.

Das verstärkte bei den Unglücklichen wesentlich den Glauben, dass er der wahre SCHÖPFUNGSGOTT sei. Viele hörten nicht auf die Stimme ihres Herzens und wurden geblendet.

Heute erfüllt sich das Vorgesehene: » ... und sie werden große Zeichen und Wunder tun, um, wenn möglich, auch die Auserwählten irrezuführen.« (Mt. 24,24)

Doch jetzt offenbart sich erneut unverändert die große HERRLICHKEIT des HIMMLISCHEN VATERS. Und das WELTALL beginnt den vom HERRN eröffneten wahren WEG zur RETTUNG zu erkennen.

Unausbleiblich kommt es dazu, dass Satya Sai Baba mit dem Wort des HIMMLISCHEN VATERS in Berührung kommt. Doch die WAHRHEITEN, die das GEHEIMNIS des DASEINS der GEISTIGEN WELT aufdecken, sind ihm unbekannt.

Es entstehen natürlich Widersprüche.

Weshalb im Namen der RETTUNG der Menschheit, und um größeres Leid zu vermeiden, Satya Sai Baba die ERDE bald verlassen wird.

84. Was denken Sie über Agni-Yoga? Von wem wurde diese Lehre übermittelt?

Agni-Yoga – das ist einer der letzten Versuche des WELTALLS, der Menschheit zu helfen.

Denn die Menschheit, die immer mehr von der WAHRHEIT abkommt, die einst vom HIMMLISCHEN VATER geschickt wurde, bewegt sich hartnäckig auf den Abgrund zu. Die fatale Grenze ist schon in der Nähe.

Und jene Welten, die auf eure Entfaltung warten, senden die ihrer Meinung nach günstigste LEHRE für eure Entwicklung. Doch die Übertragung erfolgt auf der Bewusstseinssebene.

So geschah es und geschieht es bisher.

Amen, ich sage euch: Der AUFSTIEG beginnt nicht mit einem anwachsenden Umfang weiser Gedanken, die euer Bewusstsein anfüllen, sondern mit dem praktischen Versuch, die ersten richtigen Schritte auf der MUTTER ERDE zu erlernen.

Die WAHRHEIT aber über die HÖHERE WELT und das Dasein des GEISTIGEN UNIVERSUMS kann nur das WORT GOTTES nach WILLEN des IHN AUSSENDENDEN verkünden.

Diese WAHRHEIT aber blieb bisher verdeckt, weshalb IHRE Deutung eine Scheinwahrheit war.

85. Raten Sie, die »Geheime Doktrin« von Blavatsky zu lesen?

Nein. Heutzutage ist sie für euch völlig überflüssig. In vielem aber kann sie sogar schädliche Erscheinungen hervorrufen.

86. Was können Sie über die Lehre von Bacha-Ulla sagen? Er führte zur Einheit aller Religionen.

Viele Kinder GOTTES, die begriffen hatten, dass es nur einen großen Schöpfer gibt, versuchten die geistigen

Wege, die auf der ERDE existieren, zur Einheit zu bringen. Und dabei spielte die AUSSERIRDISCHE WELT eine nicht geringe Rolle.

Es erschien der Begriff der Einheit der Vielfalt, ähnlich einer einheitlichen Familie verschiedener Blumen auf einer Wiese. Und es erschien die Meinung über die Natürlichkeit und Richtigkeit des Aufstiegs auf verschiedenen Pfaden zu einem GIPFEL, wobei sich dereinst alle zu einem vereinigen würden.

Die höchste Stufe, die dem Menschen zugänglich ist, wäre – eine freundschaftliche Einheit der Vielfalt zu schaffen. Und der Mensch ginge immer mehr darauf zu.

Doch diese Stufe erlaubt es euch trotzdem nicht, Flügel zu bekommen und das Niveau der EWIGKEIT zu finden.

Amen, ich sage euch, dass ihr euch über die EWIGKEIT nur dann erheben können werdet, wenn ihr in eurem Herzen das *Einheitliche* erlangt.

Denn ihr müsst den Unterschied zwischen den äußeren und den inneren Erscheinungen erkennen. Kultur und Geistigkeit sind nicht eine Einheit, doch sie müssen miteinander harmonisieren.

Die äußeren Erscheinungen der Religion sind Kultur, die innere Erkenntnis – die Geistigkeit.

Die Blumen auf einem Feld wachsen nur deshalb in freundschaftlichem Einvernehmen, unabhängig von ihrer großen Vielfältigkeit, weil sie sich auf die gleiche Weise von einer Feuchtigkeit ernähren.

Die äußere Schönheit und die Erscheinungen sind verschieden, die innere Wesenheit ist gleich.

Die innere Wesenheit des Menschen

ist sein GLAUBE. Weshalb man verschiedenartige Menschen in eine Familie nur durch einen *einheitlichen* GLAUBEN vereinen kann.

Denn nimmt man ein Volk von einem GLAUBEN, so sagt, wer steht dem Menschen näher: das Familienmitglied oder der Nachbar? Das Familienmitglied ist immer näherstehender, und eine unsichtbare Linie im Herzen grenzt den Nachbarn ab.

Und solange ihr verschiedensprachige Herzen habt, werdet ihr keine EINHEITLICHE FAMILIE, sondern bleibt Nachbarn. Und, so achtungsvoll ihr euch auch zueinander verhaltet, Flügel werden euch nicht wachsen.

Die Kultur war und wird verschiedenartig sein, denn das ist eine Gabe des HIMMLISCHEN VATERS an SEINE Kinder – individuell und einzigartig schöpferisch tätig zu sein. Die Hauptsache ist – dass die Schöpfung auf einer rein geistigen Grundlage aufbaut.

Doch das Geistige muss beim Menschen *einheitlich* sein.

Die Religionen unterscheiden sich voneinander aufgrund verschiedener Begriffe über die verborgenen SAKRAMENTE des HÖHEREN. Doch die WAHRHEIT über das Dasein dieser SAKRAMENTE ist eine, denn die Seele jedes Menschen entwickelt sich nach einem Gesetz.

Dieses Gesetz kennt nur der HIMMLISCHE VATER, und bis jetzt wurde es noch keinem eröffnet. Das Gesetz verkünden kann nur das WORT GOTTES.

Weshalb der Mensch die GEHEIMNISSE der HÖHEREN WELT nicht berühren kann und nur fähig ist, die Einheit zwischen jenem zu suchen, was bereits viele Jahrhunderte lang in Erscheinung trat.

Was aber die Meinung betrifft, man könne gut den Aufstieg zu einem GIPFEL auf verschiedenen Pfaden unternehmen, so versteckt sich hier ein gewaltiger Fehler.

Das riesige UNIVERSUM entwickelt sich endlos. Wenn man eine Grenze zuließe, nach der es keine Entwicklung mehr gäbe, so wäre das der Tod.

Weshalb der GIPFEL, zu dem sich die Wanderer auf verschiedenen Hängen zubewegen, unendlich in die Ferne rückt.

Die Erwartung einer Vereinigung ist sinnlos.

Und was wäre das Gute beim Aufstieg, wenn sich die Hände der Aufwärtsschreitenden weit voneinander entfernt befänden?

87. Was ist Eure Meinung über »Die Rose der Welt« von A. Andrejew?

Wieder ein Kontakt mit der AUSSER-IRDISCHEN VERNUNFT. Wo unter dem lichten Bestreben, die Menschheit zur EINHEIT zu führen, eine Lehre gegeben wird, die voll falscher Wahrheiten ist.

88. Wie ist Ihr Verhältnis zur Astrologie?

Die Astrologie deutet auf eine Verbindung zwischen dem Menschen und der umgebenden MATERIELLEN WELT. Und sie ist ausschließlich für das Bewusstsein vorgesehen.

Amen, ich sage euch: Die Astrologie gereicht zum Wohl nur unter den Bedingungen des Fehlens eines geistigen Gewebes.

Für einen Menschen, der von der HAND GOTTES geführt wird, ist sie nicht nur oft sinnlos, sondern kann auch schädlich sein.

89. Wie ist Ihr Verhältnis zu Medien?

Wie zu Unglücklichen, die sich in großer Gefahr befinden.

Die Geister, mit denen ihr versucht, Kontakt herzustellen – das sind eure Brüder und Schwestern, die in Erwartung eines neuen Körpers auf der ERDE gelassen wurden. Ihr Bewusstsein unterscheidet sich nicht sehr von dem euren, außer, dass ihnen das Leben der Seelen, die sich im gleichen Zustand befinden, zugänglich ist.

Sie erinnern sich nicht nur an die vergangenen Leben, soweit es solche gab, sondern sehen auch leicht die angesammelte Erfahrung der anderen Seelen, weshalb sie alles voneinander wissen.

Die Tatsache, dass ihr die eine oder andere Seele zum Kontakt aufruft, bedeutet ganz und gar nicht, dass sich genau sie bei euch befindet, obwohl sie sich mit den von euch gewünschten Namen vorstellen wird.

Nur jene Seelen, die einen neuen Körper bekommen haben oder die in die Welten des Paradieses und der Hölle gekommen sind, kann man nicht aufrufen.

Während des Kontaktes kann man euch nicht nur eine bestimmte Wahrheit mitteilen, sondern man kann sich auch, in Abhängigkeit von ihrer Lasterhaftigkeit, über euch lustig machen.

Doch das Gefährlichste dabei ist, dass dies die einfachste Möglichkeit der Einwirkung auf euer Bewusstsein seitens der feindlich gesinnten AUSSERIRDISCHEN WELT ist. Das geschieht aufgrund der Entwicklung eines der schwersten Laster – der unausgeglichene Neugierde.

90. *Wie ist Ihr Verhältnis zur Entwicklung der Fähigkeiten zum Hellsehen, was in parapsychologischen Zentren praktiziert wird?*

Vor zweieinhalbtausend Jahren ertönte im alten China die Redewendung: »Die Vorväter lernten, um sich zu vervollkommen. Heute lernt man, um die anderen in Erstaunen zu versetzen.«

Amen, ich sage euch: In solchen Zentren eröffnet man euch unter dem Einfluss der AUSSERIRDISCHEN WELT vorzeitig die verdeckten, mächtigen Möglichkeiten, die eurer geistigen Entwicklung wesentlich vorausgreifen.

Die Selbstgefälligkeit, die sowieso beim Menschen sehr entwickelt ist, sprießt heute noch wilder in die Höhe.

Wahrhaftig, ich sage euch: Im wahren Sinne Hellseher gibt es auf der ERDE nicht. Es gibt jene, die ein in ihrem Bewusstsein künstlich geschaffenes, lebendiges Bild übermitteln.

Das Wichtigste dabei ist – wer kontrolliert diesen Menschen?

91. *Sind Sie der Meinung, es wäre eine Sünde, Bioenergie bei der Heilung von Menschen zu benutzen?*

Die bioenergetischen Möglichkeiten – das ist eine Kraft, die ihr alle besitzt.

Diese Fähigkeiten werden sich in euch entfalten, damit ihr das heute Vorgesehene erfüllt: Von jetzt an muss sich der Körper selbst heilen. So sagt es der HERR. Doch zuerst kehrt in den Schoß eures HIMMLISCHEN VATERS zurück. Sonst ist das Bestreben, den Körper zu heilen, sinnlos.

Jene Menschen, die heute die größten Fähigkeiten auf diesem Gebiet erworben haben, sind berufen, den anderen zu

helfen, sich selbst zu heilen, indem sie nur den ersten Anstoß geben, und nicht die Heilung vollständig zu Ende führen.

Und nur eine Seelenarmut hat es vielen gestattet, ihre Fähigkeiten zum Erlangen von Mitteln zur Existenz ihres Körpers zu benutzen.

Ein Entgelt für eine Heilung zu nehmen, sollte keiner wagen!

Das soll ein Gesetz für euch sein!

Wisset, den Beruf des Heilers gibt es in der Natur nicht. Ihr dürft euch nicht eure ganze Zeit dem Heilen Interessierter weihen. Denn ihr habt eine besondere Bestimmung – zum Wohle der Umwelt schöpferisch tätig zu sein, die euch ernähren und kleiden wird; in der Freizeit danach aber hilft bei der Heilung.

Und erinnert euch immer, dass ihr verpflichtet seid, euch geistig zu entwickeln, um nicht zu großen Trägern des Bösen zu werden, selbst ohne es zu ahnen.

Ist eure geistige Entwicklung schwächer, als sie sein muss, so geht durch euch von der feindlichen Welt eine Codierung des Bewusstseins jener vonstattenden, die ihr heilt.

Und obwohl sich sein Zustand äußerlich verbessert, wird dieser Mensch zum Träger eines zerstörerischen Signals und geht seinem Untergang entgegen.

Das Gleiche geht bei Massenheilungen vor sich.

92. *Wie kann man sich vor der Codierung schützen?*

Nur durch eine geistige Entwicklung und indem man sich fest an die Hand des HIMMLISCHEN VATERS klammert, die euch heute gereicht wurde. Und auf

dem Weg der Selbstheilung.

93. Wie soll man sich zur Weißen Magie verhalten?

Magie und Hexerei, die es in der menschlichen Gesellschaft gab und gibt, sind ihrem Wesen nach die Fähigkeit, verdeckte Möglichkeiten des Menschen und die materielle Lebenskraft der NATUR zu benutzen.

All das ist einem schweren Instrument ähnlich, mit dem man einen Nagel, aber auch einen Kopf einschlagen kann.

Indem man die eine oder andere Richtung wählt, wird die Magie entweder zur Weißen oder zur Schwarzen.

Diese Wissenschaft ist der erste, primitive Schritt des Menschen bei seiner unerfahrenen Bewegung auf dem WEG des GLAUBENS. Und über lange Zeit, während der Mensch seine Seele nicht würdig entwickelte, entstellte er sie soweit, dass sie gewaltigen Schaden anrichtet.

Der einzige Nutzen ist, dass sie eine tiefere Verbindung des Menschen mit der lebenden MUTTER ERDE herstellt.

94. Die orthodoxe Kirche hält die Astrologie, die Magie, die Extrasensitivität für eine Sünde und anathematisiert sie. Aber es gibt doch unter den Vertretern dieser Fähigkeiten Menschen, die an Gott glauben und Gutes tun!

Ein Gesetz wird von GOTT nicht heruntergeschickt, damit es nicht eingehalten wird. Eben dadurch tritt der GLAUBE an den HERRN in Erscheinung.

Deshalb versucht das Offizialat (Kirchengericht – Anm. d. Übers.) die viel

früher festgelegten und in die HEILIGE SCHRIFT übernommenen Gesetze einzuhalten.

Dieses Gesetz gründete sich darauf, dass es für den Menschen noch zu früh war, seine verdeckten Fähigkeiten zu erkennen. Sie sind gewaltig und durften erst dann offenbart werden, wenn das geistige Niveau ihnen entspricht. Sonst würde das menschliche Unglück, das sowieso schon gewaltig ist, sich noch vermehren.

Doch der wissbegierige Verstand und der Kleinglaube führten zu einem einzelnen Aufblitzen, wo, versteckt unter dem sichtbaren Guten, es zu einem unsichtbaren Verlust kam. Das geschieht auch jetzt noch.

Wenn man aber von Gläubigen spricht, so gedenkt der Wahrheit, dass ein Gläubiger nie von den Gesetzen seines Glaubens zurücktritt.

95. Wie ist Ihr Verhältnis zu Porfirij Iwanow Kornejewitsch? Steht er in irgendeinem Verhältnis zu Gott?

Porfirij Iwanow – das ist ein ebensolches Kind GOTTES, wie jeder aus dem Menschengeschlecht. Und er war genauso von Zeit zu Zeit fähig, den Willen des Satans zu erfüllen.

Doch dank seiner Persönlichkeit eröffnete der AUSSERIRDISCHE VERSTAND noch eine Möglichkeit, mit der NATUR in Harmonie zu treten. Denn jeder bestimmte Ort auf der ERDE hat seinen eigenen Schlüssel zum Eintritt in die Harmonie mit der Umwelt, die eben diesem Ort eigen ist.

Doch wenn ihr die einen oder anderen Übungen erlernt, die euch eröffnet werden, müsst ihr vorsichtig und aufmerk-

sam in euch hineinhorchen.

Wenn ihr das richtige Maß nicht erreicht, nehmt ihr Schaden.

96. Was ist Yoga?

Ein praktischer Weg, in die Harmonie mit der umgebenden NATUR und dem LEBENSGEIST, der vom SCHÖPFER des WELTALLS ausgeht, zu treten.

97. Was denken Sie über die Hexe Maria-Stephani, die im Namen Gottes böse Geister austreibt?

Mein Verhältnis zu ihr ist nicht anders als zu jedem von euch. Da sie im Körper lebt, bedeutet das, dass der HIMMLISCHE VATER auch auf ihre Erleuchtung Hoffnung setzt. Doch hängt ihre Rettung davon ab, wie vollständig sie die Gebote des HIMMLISCHEN VATERS erfüllt.

Die Vertreibung von Dämonen im NAMEN GOTTES ist noch kein Maß ausreichender Reinheit, denn dabei handelt es sich um Gesetze des MATERIELLEN DASEINS. Mit zunehmender geistiger Entwicklung erhöht sich jedoch die Fähigkeit, solches zu bewerkstelligen. Weshalb euch früher verkündet wurde:

»Viele werden an jenem Tag zu mir sagen: Herr, Herr, sind wir nicht in deinem Namen als Propheten aufgetreten, und haben wir nicht in deinem Namen Dämonen ausgetrieben und mit deinem Namen viele Wunder vollbracht?«

Und ich werde ihnen sagen: »Ich kenne euch nicht. Weg von mir, ihr Übertreter des Gesetzes.« (Mt.7,22-23)

98. Kann man zu Wahrsagern gehen? Ist das Vorhersagen der Zukunft nicht eine Sünde, besonders wenn es um das Schicksal eines einzelnen Menschen geht?

Natürlich, das ist eine große Sünde, denn sobald ihr eure Zukunft erfahrt, kommt es zu einer Störung bei der Entwicklung des geistigen Gewebes. Und je mehr Einzelheiten ihr erfahrt, umso größer wird die Störung sein.

Das Bestreben, solches zu erfahren, ist auf dem WEG des GLAUBENS unsinnig, denn der Verstand entwickelt sich aufgrund von WISSEN, die Seele aber – nur durch GLAUBEN.

Die Seele ist eure Wesenheit. Deshalb basiert das Grundgesetz für jeden von euch auf dem festen wahren GLAUBEN und auf der Grundlage der FREIEN WAHL, was bei der Entwicklung des Verstandes nicht möglich ist.

GLAUBE und WISSEN sind nicht ein und dasselbe.

Erkennt die WAHRHEIT eurer ENT-FALTUNG!

99. Erzählen Sie bitte über die Besessenheit. Wie kann man Dämonen austreiben? Was sind die Folgen davon?

Die Besessenheit ist eine sehr schwere Niederlage des Menschen. Das Bewusstsein und das natürliche Wesen dieses Menschen wird von einem fremden Prinzip erobert, das seine Herkunft aus der Tierwelt hat.

Der Dämon ist ein Kind des Teufels, das auf der Basis eines natürlichen Energiekörpers geschaffen wurde, der über eine gewisse Zeit nach dem Tod eines bestimmten Tieres erhalten bleibt.

Jeder, der geistig nicht stark genug ist

und den WEG des HEILIGEN GLAUBENS nicht würdig erreicht, kann der Bessessenheit verfallen.

In der ersten Zeit nach der Eroberung tritt der Dämon nicht offen in Erscheinung. Man kann ihn nur nach dem inneren Wohlbefinden bestimmen.

Doch mit der Zeit nimmt er an Stärke zu und verschärft die Kontrolle über den Unglücklichen. Und es kommt die Stunde, wo jede Berührung mit dem HEILIGEN GEIST eine scharfe Reaktion von seiner Seite hervorrufen wird.

Der Unglückliche gibt Laute irgendeines Tieres von sich oder spricht mit menschlicher Rede, die er nicht kontrollieren kann, die ihn danach in Erstaunen versetzt und in eine noch stärkere Angst verfallen lässt.

Viele können böse Geister austreiben, doch je weiter die geistige Entwicklung fortgeschritten ist, umso schwerere Fälle kann man heilen. Ist aber ein Mensch geistig nicht stark genug, so kann der Dämon, den er vertreibt, ihn selbst erobern.

Dasselbe passiert, wenn sich in der Nähe des zu Heilenden ein Mensch befindet mit Eigenschaften, die für eine Eroberung günstig sind, oder ein beliebiges Tier, doch im letzteren Fall kann der Geist um Erlaubnis fragen für eine solche Veränderung des Aufenthaltsortes.

Nach der Befreiung von diesem Virus muss sich der Mensch würdig der Wahrheit seines Daseins bewusst werden und den Aufstieg beginnen, sonst kann er wieder das bössartige Prinzip erlangen. Doch die Niederlage wird um vieles größer sein.

100. Sagen Sie bitte, wie kann man sich vor Verhexungen und bösen Blicken schützen?

Diese vernichtenden Erscheinungen werden besonders jetzt, zur Zeit des schnellen geistigen Verfalls des Menschen, auftreten.

Nur die geistige Entwicklung kann vor diesen Dingen schützen. Wenn ihr euch fest und würdig an der HAND des HIMMLISCHEN VATERS festhaltet, die heute zu eurer RETTUNG ausgestreckt ist.

Erkennt die Größe der HERRLICHKEIT des HERRN! Und keiner wird fähig sein, euch aus der HAND GOTTES zu entführen.

101. Kann man einem ungläubigen Menschen bei seiner Heilung helfen?

Das ist unmöglich. Heutzutage ist das nur gut für jene, die in den SCHOSS des HIMMLISCHEN VATERS zurückkehren.

Bei denen, die hartnäckig nur den persönlichen Wohlstand anstreben, und von der Erkenntnis der Wahrheit ihres Daseins abkommen, wird die Krankheit von einer Form in die andere übergehen, doch den Körper nicht verlassen.

102. Sie sagen, dass es keine unheilbaren Krankheiten gibt. Wie kann man sich selbst heilen?

Zu allererst betretet den Weg der GEISTIGEN ENTWICKLUNG und haltet euch an der HAND fest, die der HIMMLISCHE VATER euch heute reicht. Denn wenn der Strom des SEGENS versiegt, mit dem der HERR euer geistiges Gewebe ernährt, werdet ihr unfähig, euch den Einwirkungen negativer Naturströme zu widersetzen, was wesentlich die Bewegung der Ströme der materiellen Lebenskraft auf dem Zelniveau eures

Körpers stört.

Diese Störungen führen immer zu Krankheiten.

Weshalb die Menschheit, besonders in letzter Zeit, da sie sich nicht würdig auf dem WEG der GEISTIGEN ENTFALTUNG bewegt, von vielen Krankheiten heimgesucht wird.

Außerdem erkennt die WAHRHEIT, dass die MUTTER ERDE die lebendige MUTTER eures Körpers ist.

Bedenkt!

Bei GEISTIGER ENTFALTUNG ändert sich selbst die Zusammensetzung des Blutes.

103. Meine Tochter wurde zombiert, doch mit Gebeten konnte das Programm, das bereits teilweise in sie gelegt wurde, wieder gelöscht werden. Wie kann man ihr helfen, geistig stark zu werden, damit das nicht mehr mit ihr geschieht? Und warum konnte das mit ihr geschehen?

Heute wird das mit einer gewaltigen Menge Unglücklicher geschehen aufgrund ihrer geistigen Schwäche und ihrer Unfähigkeit, würdig unter der HAND GOTTES zu gehen.

Mit Hilfe feindlicher Welten erwarb der Mensch heute große Fähigkeiten, auf seine Nächsten einzuwirken. Weshalb zusammen mit dem einzigen WEG, der vom HIMMLISCHEN VATER zur RETTUNG SEINER Kinder heruntergeschickt wurde, auf der ERDE Tausende verschiedene Wege erscheinen werden, die den Tod bringen.

Unter ihnen auch jene Wege, die lange Zeit allgemein als anerkannte Wahrheit galten.

Doch jetzt ist – eine besondere Zeit! Das Schicksal der Menschheit ent-

scheidet sich.

In dieser Zeit entstehen eine Menge Zentren, wo auf der Basis eurer Schwächen bei euch viele scheinbar wunderbare Fähigkeiten entdeckt werden. Damit werden die Kleingläubigen verführt.

Doch bereits nach den ersten Kursen werdet ihr eine erhöhte Abhängigkeit von jenen erfahren, die Leiter dieser Zentren sind.

Die Unglücklichen werden lernen, sich gegenseitig zu führen und dieses als etwas Gutes ansehen.

Und wenn so ein Unglücklicher mit der WAHRHEIT auch nur in Berührung kommt und versucht, SIE zu erkennen, so wird er große physische Schmerzen erleiden, was bei den anderen Unglücklichen zu der Meinung führt, dass dieser Mensch mit dem Weg des Satans in Berührung gekommen sei.

Erkennt die WAHRHEIT, die euch heute vom alles liebenden VATER heruntergeschickt wurde.

Nehmt die KRAFT an, die euch schützen wird und auf die ihr jahrhundertlang gewartet habt. Doch müsst ihr SIE euch selbst nehmen, denn die WAHRHEIT darf nur an eure Türen klopfen, nicht sie einschlagen.

Lasst SIE ein!

Größeres als diese KRAFT gibt es auf der ERDE nicht, denn das ist die KRAFT GOTTES.

104. Was denken Sie über Kontaktpersonen, die Bilder malen oder Musik komponieren? Unterliegt so ein Mensch nicht dem Einfluss anderer Zivilisationen? Führt das nicht von Gott weg?

Ein Bild und Musik, die während des Kontaktes mit der AUSSERIRDISCHEN WELT geprägt wurden, übertragen einen materiellen Energiestrom mit solchen Eigenschaften, wie sie die unbekannte Quelle wünscht.

Der Schöpfer des Bildes und der Musik weiß nicht, wessen Willen er ausführt.

Mittels solcher Werke findet eine schädliche Einwirkung auf das Bewusstsein der Betrachtenden und Aufnehmenden statt, was einer bestimmten Codierung gleich ist.

Für den Menschen bringt das den Untergang.

105. Jetzt wird viel von Kontaktpersonen zum Kosmos geredet. Kann man ihnen Glauben schenken?

Wenn man daran glaubt, dass sie im Kontakt mit der AUSSERIRDISCHEN VERNUNFT stehen – so entspricht das der Wahrheit. Wenn man aber daran glaubt, was sie während ihres Kontaktes erfahren haben, so wisset: Eine ernsthafte, wahre Information bekommt fast keiner.

Und in letzter Zeit konnten diese Wahrheit jene Leute würdig erfassen, die am meisten mit ähnlichen Erscheinungen in Berührung kamen. Sie konnten die Schlussfolgerung ziehen, dass eine fast vollständig falsche Information die ERDE erreicht.

Doch heutzutage wird eine große

Menge Kontaktpersonen mit dem WELTALL erscheinen. Das innere Wesen dieser Menschen aber wird ein solches sein, dass sie sehr schnell glauben werden, dass genau sie die wahre Information erhalten.

Dieser Kummer steht der Menschheit noch im Überfluss bevor.

Das Unglück liegt nicht hinter den Bergen.

Besonders gefährlich ist der Kontakt eurer Kinder mit den AUSSERIRDISCHEN Welten.

106. Wer sind Ihrer Meinung nach Viktor Zoj und Igor Talkow? Emissäre fremder Welten oder gewöhnliche Erdenmenschen?

Sie sind – genau solche Kinder GOTTES wie jeder von euch. Doch ihr Unglück besteht darin, dass sie aufgrund gewisser Laster von der feindlich gesinnten AUSSERIRDISCHEN Welt eingefangen wurden. Sie wurden zu Kontaktpersonen.

Ihre schöpferischen Möglichkeiten waren groß, und wenn sie die WAHRHEIT, die heute vom HERRN geschickt wurde, erkannt hätten, so wäre das Leid weit aus geringer gewesen.

Deshalb wurden für sie von Seiten der Finsternis Bedingungen geschaffen, das Leben im Körper zu verlassen, bevor es zu einer Begegnung mit der WAHRHEIT kam. Doch der HIMMLISCHE VATER gab vor der bitteren Stunde, wie all SEINEN Kindern, Zeichen.

Die Zeichen wurden nicht würdig aufgenommen.

107. Haben Sie von Chrustaljowa gehört? Wer erschien ihr?

Viele Unglückliche meinen heute, dass GOTT zu ihnen spricht. Doch die Tatsache, dass sie alle etwas Verschiedenes vernehmen, zeugt von der traurigen Seite dieser Erscheinung.

Denn heutzutage wird wie nie die gewaltige Uneinigkeit viel Kummer bereiten.

Selbst wenn der HERR jedem von euch ein und dieselbe Wahrheit sagte, so würden soviel Meinungen über die erhaltene Wahrheit bestehen, wie es Menschen auf der ERDE gibt.

Das liegt vorerst noch im Wesen des Menschen.

Weshalb in Zeiten, wo die Notwendigkeit entsteht, den AUFSTIEGSWEG zu neuen GIPFELN zu zeigen, das WORT GOTTES auf die ERDE in Fleisch und Blut, ähnlich dem euren, zu euch kommt. Damit alle Es sehen können und ihre Begriffe mit der EINHEITLICHEN WAHRHEIT im Umgang mit IHM vergleichen können.

Was Chrustaljowa angeht, so hat sie einen gewöhnlichen Kontakt mit dem AUSSERIRDISCHEN VERSTAND.

108. Wer ist Wanga?

Ein origineller, lebendiger Radiosender, über den euch Informationen gegeben werden, die dem Wunsch jener entsprechen, die Wanga unter Kontrolle halten.

Durch sie geht ein Kontakt zum AUSSERIRDISCHEN VERSTAND vor sich.

Es ist äußerst wichtig, immer daran zu denken, dass ihr leicht an eine große Lüge glaubt, wenn euch viele kleine Wahrheiten gegeben werden.

So ein Unglück ist im Menschen-geschlecht noch enthalten.

Deshalb lauscht aufmerksam auf die Stimme eures Herzens: Diese Stimme lügt nicht!

VII. Der offizielle Boden

109. Wie ist Ihr Verhältnis zur Orthodoxen Kirche? Werden Sie von ihr anerkannt? Viele überzeugte Orthodoxe wollen nicht einmal zu Ihren Predigten kommen. Warum?

MEIN Verhältnis zur Orthodoxie ist gleich dem zu anderen wohlbringenden Glaubenslehren, die bis zur heutigen Zeit auf der MUTTER ERDE erschienen. Jede von ihnen beinhaltet eine bestimmte Menge Funken der WAHRHEIT, doch auch vor Mängeln konnten sie sich nicht bewahren. Und jetzt zu versuchen, zu bestimmen, wer von ihnen GOTT am nächsten ist – ist gewaltiger Unsinn.

Alle sind ihrem Wesen nach vortrefflich, wenn man sie mit Menschenaugen betrachtet.

Doch Amen, ich sage euch, dass jene, die eifrige Verfechter ihrer Glaubensrichtung sind, dieses Wesen sehr verdarben und es auf ein äußerst niedriges Niveau brachten. Und von jetzt an, Amen, ich sage euch: Nicht eine der existierenden Richtungen wird weiter aufblühen können. Denn es ist die Zeit gekommen, die große HERRLICHKEIT des HIMMLISCHEN VATERS zu erkennen, DER die Vereinigung SEINER geliebten Kinder in eine EINIGE FAMILIE begehrt.

Alle geistigen Wege, die heute auf der

MUTTER ERDE existieren, verwandelten sich während ihrer langen Existenz unbemerkt in immer äußerlichere Erscheinungen. Und die Anwesenheit des HEILIGEN GEISTES verringerte sich wesentlich und ging zum Teil ganz und gar verloren in allen Kirchen und Gebetshäusern.

Ist es sinnvoll sich um den äußerlichen Prunk des BECHERS zu kümmern, ohne ihn vorher von Staub und Abscheulichkeiten innerlich zu säubern?

In dem zweiten Brief von Paulus an die Korinther wurde die Wahrheit, die unwürdig erkannt wurde, richtig aufgezeichnet, und die heißt:

»ER hat uns fähig gemacht, Diener des NEUEN BÜNDNISSES zu sein, nicht des Buchstabens, sondern des Geistes. Denn der Buchstabe tötet, der Geist aber macht lebendig.« (2 Kor.3,6)

Der Geist ist der Urgrund jeglichen Aufstiegs. Und bis zu jener Zeit, wenn der wohlbringende Geist ausreichend aus deiner Seele strahlt, wage es nicht, von oben herab über den Buchstaben der SCHRIFT zu sprechen. Denn der Ruchlose ist fähig, jede Wahrheit zur Lüge zu machen.

Ein geistiges Niveau soll dem entsprechen, worüber du sprichst.

Doch wie groß ist die geistige Armut, und wie viele sind der Sprecher über das GÖTTLICHE!

Eine gewaltige Heuchelei überschwemmt mit kalten Wellen immer mehr das Dasein des Menschengeschlechts.

Doch *was* ist das Bestreben, sich die höchste Stufe der Geistigkeit offiziell einzuverleiben? Die Meinung dieses Unglücklichen über die WAHRHEIT wird

autoritativ, und damit schafft sie eine große Verwirrung.

Darf ein Sünder danach streben, den Grad der Reinheit eines anderen Sünders zu bestimmen? Sorgt ihr euch darum, ihr Kinder GOTTES?

Zu diesen offiziell anerkannten Autoritäten fühlen sich jene Begehrende hingezogen, die sich von der Stimme ihres Bewusstseins leiten lassen.

Doch kann ein Blinder einen Blinden führen? Werden sie nicht beide in die Grube fallen?

Um einen würdigen Helfer beim Erfassen des GÖTTLICHEN WEGES zu finden, muss man den Baum ruhig und demütig dort wachsen lassen, wo er nach GÖTTLICHEM WILLEN steht. Und wenn die Frucht dieses Baumes süß ist und belebend, so wird, in welchem Dickicht er auch wächst, sich zu ihm ein Pfad durch Begehrende bilden, die sich von der Stimme ihres Herzens leiten lassen.

Amen, ich sage euch: Die Kommen-den werden gesättigt werden.

Was aber die Frage angeht, ob die KIRCHE das heute erschienene WORT GOTTES anerkennt – natürlich nicht. Und das wurzelt in der tiefen Vergangenheit. Denn der Mensch verlor die Grenzlinie, wo der Wunsch des Menschen endet und der WILLE GOTTES beginnt. Maßlos notiert er alles, was mit seinem Begriff über die bevorstehende VOLLZIEHUNG, den jeder von euch im Buchstaben der SCHRIFT gesehen hat, nicht im Einklang steht.

Doch, Amen, ich sage euch: Noch niemand von euch hat das WORT GOTTES verstanden.

Ist es deshalb klug, das Vorgehende abzulehnen, ohne überhaupt mit IHM in

Berührung gekommen zu sein?

Das Unbekannte abzulehnen – ist das Los eines Unwissenden.

Wie ist doch alles so schmerzhaft bekannt, was heute vor sich geht! Denn nach dem WILLEN GOTTES wurde euch die Möglichkeit gegeben, selbst das WESEN dessen zu erfahren, das vor zweitausend Jahren in der VOLLZIEHUNG enthalten war. Obwohl viele von euch schon zum zweiten Mal damit in Berührung kommen.

Das heute in Erscheinung tretende Unglück kann man leicht mit Auszügen aus der SCHRIFT charakterisieren, denn in den lang vergangenen Zeiten litt man an der gleichen Krankheit:

»Und in der Volksmenge wurde viel über IHN geredet. Die einen sagten: Er ist ein guter Mensch. Andere sagten: Nein, Er führt das Volk in die Irre.« (Jh. 7,12)

»Dennoch kamen sogar von den führenden Männern viele zum Glauben an IHN; aber wegen der Pharisäer bekannten sie es nicht offen, um nicht aus der Synagoge ausgestoßen zu werden. Denn sie liebten das Ansehen bei den Menschen mehr als das Ansehen bei Gott.« (Joh. 12,42-43)

Einst verließ das LICHT die Welt und Dunkelheit umfasste die ERDE.

Die Nacht dauerte zweitausend Jahre.

Und heute kam das LICHT wieder zu euch, doch jetzt wird es euch offen in Rechtschaffene und Nichtrechtschaffene teilen.

Der Sonnenaufgang naht und der Aufstieg wird wieder aufgenommen. Und jetzt, Amen, das sage ich euch, wird nicht der Mensch die WAHRHEIT richten, sondern die WAHRHEIT kam, den Menschen zu richten.

»Denn mit dem Gericht verhält es sich so: Das LICHT kam in die Welt und die Menschen liebten die Finsternis mehr als das Licht; denn ihre Taten waren böse.

Jeder der Böses tut, hasst das Licht, damit seine Taten nicht aufgedeckt werden.« (Joh. 3,19-20)

Ein unabänderliches Gesetz beinhaltet, dass jeder, der mit der WAHRHEIT in Berührung kommt, offen sein Wesen aufdeckt. Weshalb ihr euch heute offen in Weizen und Unkraut einteilt. Und dann beginnt die Ernte, und sie hat bereits begonnen.

Jene, die mehr Sklaven des Satans sind, werden sich der VOLLZIEHUNG wild widersetzen und damit selbst ihre Nächsten in Erstaunen versetzen. Wer aber im größeren Maße Sklave GOTTES ist, wird aktiver seine guten Seiten zeigen.

Und das ist die WAHRHEIT.

110. Warum erfüllen die Gottesdiener nicht immer von Herzen ihre Pflicht?

Es ist sehr schmerzhaft, von solchen Erscheinungen zu hören.

Die Zahl der Priester nimmt heute sehr schnell zu und in Zukunft wird ein äußerst bitterer Zustand auftreten. Denn sie sind – ebensolche sündigen Kinder wie jeder von euch. Und nur in äußeren Erscheinungsformen ist ihnen ein anderer Dienst bestimmt.

Zum größten Bedauern konntet ihr das euch vor langer Zeit Gesagte nicht würdig verstehen über die Möglichkeit, gleichzeitig GOTT und dem Mammon zu dienen. Denn man wird entweder dem einen dienen, von dem anderen aber seine Seele abwenden; oder den einen

lieben, den anderen – aber hassen.
(Mt.6,24)

Wie tief drangen die Füße in den Erdboden ein unter der Last der materiellen Werte!

Das Auftreten eines solchen Unglücks in geistlichen Kreisen resultiert aus dem Verlust der bebenden, geistigen Beziehung zum GÖTTLICHEN und ebenfalls aus dem verzerrten Verstehen bestimmter Wahrheiten, die für euch in der SCHRIFT aufgezeichnet wurden. Denn ein einziger falscher Schritt reicht aus, und schon entsteht die Wahrscheinlichkeit, vom Weg abzukommen.

Den guten Hirten bestimmt nur die Zeit, wenn die Frucht des Baumes einen würdigen Geschmack bekommt. Doch es ist ein gewaltiger Unsinn zu versuchen, den ersten angetroffenen Strauch nach den Möglichkeiten des Bewusstseins einen Weinstock zu nennen.

Erreicht würdig das WORT, das euch zurückgelassen wurde und das richtig in der SCHRIFT erhalten blieb, doch über das viele einen falschen Begriff haben:

»Ihr aber sollt euch nicht Rabbi nennen lassen, denn nur einer ist euer MEISTER – CHRISTUS, ihr alle aber seid Brüder. Auch sollt ihr niemanden auf Erden VATER nennen; denn nur einer ist euer VATER, DER im HIMMEL ist. Auch sollt ihr euch nicht LEHRER nennen lassen; denn nur einer ist euer LEHRER – CHRISTUS. Der Größte von euch soll euer Diener sein:

Denn wer sich selbst erhöht, wird erniedrigt, und wer sich selbst erniedrigt, wird erhöht werden.

Weh euch, ihr Schriftgelehrten und Pharisäer, ihr Heuchler! Ihr verschließt den Menschen das HIMMELREICH. Ihr

geht selbst nicht hinein; aber ihr lasst auch die nicht hinein, die hineingehen wollen.« (Mt.23, 8-13)

Und, Amen, ich sage euch: Alles, wovon ich euch bewahren wollte, geschieht bis auf den heutigen Tag. Weshalb jetzt das GERICHT über das Geschlecht der Heuchler geführt wird, und sie werden überführt werden.

Amen, ich sage euch: Jeder von euch ist in seinen reinen Gedanken und Tätigkeiten fähig, größere Höhen zu erreichen, als jede Person, welche die höchste Stufe der Geistlichkeit einnimmt.

GOTT schätzt die guten Eigenschaften der Seele und nicht den Platz, der vom Körper in der Gesellschaft eingenommen wird.

Weshalb ich euch über den heutigen Tag sagte:

»Dann werden manche von den Letzten die Ersten sein und manche von den Ersten die Letzten.« (Lk. 13,30)

Und wer stellt sich jetzt an erste Stelle in der geistigen Welt?

So seid denn würdige Kinder eures Großen VATERS!

111. Erzählen Sie bitte etwas über die Rituale. Sind sie von Menschen geschaffen worden oder wurden sie von oben heruntergeschickt? Warum haben besonders die Riten zur Teilung der Menschen in verschiedene Glaubensrichtungen beigetragen?

Eine Zeremonie ist die Erscheinung menschlicher Tätigkeit, mit dessen Hilfe er bestrebt ist, sich dem GÖTTLICHEN zu nähern. Dieses Sakrament hat wirklich einen wohltuenden Einfluss auf euren Körper und euer geistiges Gewebe.

Und diese Wahrheit wird noch lange zwischen euch bestehen bleiben. Doch mit der Zeit wird sich dieses Sakrament verändern.

In alttestamentlichen Zeiten wurden die meisten Rituale von OBEN herabgeschickt, doch die Rituale, die während der neutestamentlichen Zeit bis zum heutigen Tag entstanden, wurden fast alle vom Menschen erschaffen. Denn der gläubige Mensch begehrte sehr danach, in seinem Herzen wenigstens irgendwie mit der VOLLZIEHUNG GOTTES in Berührung zu kommen und versuchte bildlich die bedeutsamen Ereignisse der vergangenen Tage wieder aufleben zu lassen.

Indem die Gläubigen ein zeremonielles Sakrament ausführen, vereinen sie sich in ihrem Geist zu einem mächtigen Strom, was eine günstige Grundlage für die stärkste Einwirkung des HEILIGEN GEISTES auf jeden schafft, der das Ritual ausführt. Und jener, der sich vollständiger diesem Strom hingibt, nimmt mehr von der wohlschaffenden Einwirkung des GÖTTLICHEN SEGENS in sich auf.

Und das – ist eine WAHRHEIT, die nach einem besonderen Gesetz existiert, unabhängig von euren Wünschen. Dieses Sakrament ist berufen, euch geistige Hilfe zu leisten. Wenn ihr es nicht ausführt, doch dem WEG des HERRN folgt, so ist das keine Sünde.

Die Zeremonie ist etwas, das fähig ist, den Aufsteigenden zu stärken, doch sie ist nicht der AUFSTIEG selbst. Das WESEN des AUFSTIEGS besteht in der praktischen Erfüllung der Gebote des HERRN.

Die Tatsache aber, dass die Riten zur Grundlage der Abzweigung verschiede-

ner Äste im Schoße einer WAHRHEIT wurden – das ist eben die Unwissenheit beim Erkennen von GOTTES WORT und die Knechtschaft vor dem Satan.

Das Dasein der Menschen verläuft auf zwei Ebenen: in äußeren Erscheinungen und in inneren. Das sind Kultur und Geistigkeit. Der Mensch muss Harmonie zwischen ihnen herstellen, doch indem er ihre Wahrheiten nicht erkannte, gestattete er einst der Kultur und der Geistigkeit zu verschiedenen Seiten auseinander zu gehen. Und heute wurde die Kultur geistlos und die Geistigkeit – kulturlos.

Da ihr auf der MUTTER ERDE alle Kinder eines VATERS seid und sich eure Seele nach einem Gesetz entwickelt, so ist ein wohlbringendes Dasein nur auf der Grundlage des *einheitlichen Geistes* möglich. Beim GEISTIGEN AUFSTIEG müsst ihr alle *einig* sein.

Eure äußerlichen Erscheinungen aber gründen sich alle auf dem großartigen Gesetz der FREIEN WAHL und individueller, einzigartiger schöpferischer Fähigkeiten, was eine Gabe von eurem großen HIMMLISCHEN VATER für euch ist.

Weshalb eure äußeren Erscheinungsformen verschieden sein werden, denn das ist – ein Gesetz GOTTES.

Blumen auf der Wiese ... Wie wunderbar sind sie in ihrer Verschiedenheit! Doch sie ernähren sich von einer Feuchtigkeit.

Das zeremonielle Ritual ist seinem Wesen nach offenbarte Kultur. Und wie ihr auch danach strebt, den HIMMLISCHEN VATER zu verherrlichen und sich IHM in euren Handlungen zu nähern – all das ist richtig, wenn sich eure Tätigkeiten auf ein reines Herz und ein bebendes

Verhältnis zum GÖTTLICHEN begründen.

Weshalb ich euch wahrhaft sage: Alle Rituale, die es auf der MUTTER ERDE gibt und die zum Gottgefälligen streben, sind richtig.

Ihr könnt jedes beliebige dieser Rituale ausführen, das eurem Herzen am nächsten steht. Sie sind euch alle verwandt.

Gedenkt nur einem – dem *lebendigen* HIMMLISCHEN VATER,

DESSEN Name LIEBE, WAHRHEIT und LICHT ist.

112. Was ist ein Gebet? Können Gebete auch verschieden sein?

Das Einzige, was einheitlich belassen werden muss, ist das Gebet, denn das Gebet ist ein großes Sakrament zur Öffnung eurer Seele und ihrer Einigung mit GOTT.

Wenn ihr einen einheitlichen Appell schafft, geht eine Vereinigung der Kräfte aller vonstatten, die dieses Gebet entstehen lassen. Ihr werdet einig im Geist.

Wenn ihr im Gebet die Wärme eurer Seelen einem beliebigen Unglücklichen zusendet, oder dorthin, wo auf der ERDE Leid geschieht, so wird dieses Leid geringer sein und der Unglückliche wird sich erholen und wieder auf die Beine kommen. Und je mehr Menschen sich in einem einheitlichen Gebet vereinen, umso größer wird die Potenz eurer Kraft und umso leichter werdet ihr den SEGEN aufnehmen, der zu euch gerichtet ist von eurem liebenden VATER. Und es wird leichter sein, euch zu helfen, wo ihr auch seid, in welchem Land ihr euch auch befindet.

Und das ist die HERRLICHKEIT GOTTES,

unsichtbar, doch sie befindet sich um euch.

Seinerzeit wurde euch ein Gebet gegeben. Ihr nahmt es auf, doch während der langen Zeit eures Lebens schuft ihr viele andere Gebete und schwächtet euch damit.

Heute ist dieses Gebet nur dem CHRISTENTUM eigen, und keiner derjenigen, die einen anderen Glauben haben, kann sich von seinem Gebet lossagen im Namen eines fremden. Das ist ein besonderer Zustand im Wesen des Menschen.

Weshalb der HIMMLISCHE VATER, unter Berücksichtigung dieser Unausbleiblichkeit, *allen Völkern* ein neues Gebet gibt, unabhängig vom Glauben, den ihr in eurem Herzen tragt. Denn GOTT begehrt, *alle* SEINE Kinder zu retten.

Und dieses Gebet kann man in jeder Sprache sprechen.

113. Ist es notwendig, heutzutage in die Kirche zu gehen? Und in welche?

Der Bau von Tempeln ist eine nicht unwichtige Seite des kulturellen Bestrebens des Menschen, GOTT zu verherrlichen.

Und der Tempel bekommt erstaunliche, wohlbringende Eigenschaften, wenn er vor allem an solchen Orten der MUTTER ERDE gebaut wird, wo aus IHRER Oberfläche ein Strom wohltätiger Lebenskraft strahlt, wenn jeder Stein des Tempels mit Liebe und Gebet gelegt wird und nicht mit dem Bestreben, Geld damit zu verdienen, und wenn jede Malerei und künstlerische Bearbeitung mit Liebe und Gebet geschaffen wird.

Die einzige Belohnung, die ein Erbauer dieses zauberhaften Werkes erwarten darf – ist Nahrung.

Und daher ist es nicht schwer zu begreifen, dass der Tempel ein eigentümlicher Behälter für den segensreichen Geist ist, wo jedes Körnchen Licht ausstrahlt. Und wenn an diesem Platz gottgefällige Taten getan werden, so werden den Tempel wahrhaftig große Kräfte anfüllen. All das ist eine Hilfe für euch.

Doch wisset, dass dieser Segen auch schwächer werden kann von euren unreinen Taten.

Wenn im Tempel Diener verweilen, die in ihrer Seele weit vom WEG GOTTES entfernt stehen, so wird sehr bald der warme Tempelgeist sich in einen Raureif verwandeln. Und unabhängig davon, wie prunkvoll dieser Tempel auch sein mag, werden in ihm die HÄNDE des HIMMLISCHEN VATERS nicht sein, sondern die Hand eines anderen Ursprungs. Was, zum großen Unglück, in letzter Zeit im Überfluss in Erscheinung zu treten beginnt.

Doch geht diesen Orten nicht aus dem Weg, wo die Kälte zu herrschen beginnt; geht in diese Tempel und, indem ihr euch mit GOTT im einheitlichen Gebet vereint, versucht die euch umgebende Kälte zu wärmen.

Verlasst die Tempel nicht, denn sie enthalten den Geist eurer Vergangenheit. Wenn ihr die wunderbaren Wurzeln der Vergangenheit nicht besitzt, werdet ihr nicht in die Zukunft schreiten.

Ihr könnt das Gewölbe eines beliebigen Tempels des EINEN lebendigen GOTTES betreten, denn sie sind euch alle gleich nah. Und nur die blinde Unwissenheit trennt die Gebetshäuser nach ihrer Zugehörigkeit zu verschie-

denen Religionen.

Wie groß ist das Unglück, und wie gewaltig die Blindheit!

Dies schafft ein bitteres Durcheinander und sät Angst, einen Tempel einer anderen Religion zu besuchen, oder, noch schlimmer, einer anderen Richtung des eigenen Glaubens.

Wacht auf aus eurem Dämmerzustand! Öffnet die Augen!

Doch eure Tempel sollen nur den NAMEN GOTTES tragen, und nicht andere Namen. Denn ein menschlicher Name darf nicht gepriesen werden ähnlich dem GOTTES, so groß seine Verdienste vor dem ANTLITZ des HIMMLISCHEN VATERS auch sein mögen.

Und bedenkt, dass wenn ihr vom NAMEN GOTTES sprecht, ihr nicht über einen Namen sprecht, sondern über das WESEN GOTTES – das LIEBE, WAHRHEIT und LICHT ist.

Alle Tempel auf der ERDE sind das WESEN des lebendigen GOTTES. Was darüber hinausgeht – kommt vom Teufel.

So soll es sein!

114. Was beinhaltet das Symbol des Kreuzes und was bedeutet es? Wie sollen sich Menschen zu ihm verhalten, die dem Islam angehören?

Die Unkenntnis dieser Wahrheit führte zu grober Verwirrung unter den Suchenden und jenen, die bereits an einem bestimmten Weg zum Erreichen des Geistigen stehen.

Das Kreuz ist ein Symbol der RETTUNG und wurde zur Hilfe aller Kinder des EINEN lebendigen GOTTES gesandt. Denn der VATER kennt jeden von euch und reicht jedem die HAND – unabhängig vom Glauben, den ihr in eurem

Herzen trägt.

Das Symbol des Kreuzes erschien nicht in Zusammenhang mit der Kreuzigung der WAHRHEIT vor zweitausend Jahren, wie viele fälschlicherweise meinen. Die WAHRHEIT des Kreuzes erschien schon viele Jahre vor der Entstehung der MUTTER ERDE. Und dieses Zeichen erschien in Afrika und Amerika lange vor dem Beginn der VOLLZIEHUNG vom HIMMLISCHEN VATER.

Wenn jemand von euch mit Glaube an das Geschaffene irgendein Objekt mit dem Zeichen des Kreuzes versieht, so folgt der beschützenden Hand im Raum ein aufflammendes Kreuz. Es brennt eine gewisse Zeit, und das mit dem Zeichen geschützte Objekt bekommt für diese Zeit einen vielfach verstärkten Lichtschutz.

Wie nur das Feuerkreuz aufflammt, so wird um es in einem bestimmten Abstand die ganze negative Energie zerstört. Das ist ein Gesetz des MATERIELLEN DASEINS, und es zu verneinen ist unsinnig, wie es unsinnig ist, die Sonne zu verneinen.

Jedes Kind kann dies bewirken, unabhängig von der Angehörigkeit zu dem einen oder anderen Glauben.

Das Schlagen eines Kreuzes wurde im Land Israel zum ersten Mal vom MENSCHENSOHN angewandt. Und später, nach der HIMMELFAHRT und dem Zurücklassen der Jünger auf einem langen, schweren Weg, wandte der Apostel Andreas, sich erinnernd, wie es der LEHRER einst tat, ängstlich zuerst das Kreuzschlagen an.

115. Wie schlägt man ein Kreuz richtig – von links nach rechts oder von rechts nach links?

Darin besteht absolut kein Unterschied.

Ein großer Schmerz durchdringt das Herz, wenn man euren unsinnigen Streit über dieses wunderbare Sakrament beobachten muss.

116. Wann trugen die Menschen zum ersten Mal ein Kreuz?

Bei der Antwort auf diese Frage muss Ich erneut ein Ereignis erleuchten, das die Kinder GOTTES nicht im Gedächtnis behielten. Und es betrifft das Leben der MUTTER MIRJAM.

SIE war es, DIE bald nach den Ereignissen auf Golgatha mit EIGENEN Händen ein kleines Kreuzchen schliff, es an einer Schnur befestigte und es sich um den Hals hängte, nachdem sie es geküsst hatte. Sie versteckte es aber unter den Kleidern, um die fanatisch gestimmten Gegner nicht in Versuchung zu führen.

Doch einmal schaute das Kreuzchen unter den Kleidern hervor und einer der Unglücklichen bemerkte es. Der Blinde ergriff es mit einer groben Geste und riss es von der Brust der MUTTER. Und in diesem Moment begann plötzlich seine Hand zu brennen.

Er warf das Kreuz auf die Erde und schrie wild auf, drehte sich um sich selbst und schüttelte unentwegt die brennende Hand im Bemühen, das Feuer zu löschen. Erst nach einer gewissen Zeit ging das Feuer aus und dieser Unglückliche lief mit vor Angst und Schmerz verzerrtem Gesicht davon.

Viele Leute hatten das Geschehen

beobachtet und sie begannen heimlich Kreuzchen herzustellen. Aus diesem Anlass verbreitete sich das Tragen des Symbols auf der MUTTER ERDE.

Bald darauf stellten die Jünger ein großes Kreuz her, auf dessen Oberfläche eines Tages Blutflecke erschienen. Das half ihnen, die wunderbaren Eigenschaften dieses rettenden Symbols zu erkennen.

Doch die Kreuzigung sollte man nicht am Kreuz darstellen, denn aufgrund dieses Fehlers verlor ihr ungewollt die behebende Beziehung zum GÖTTLICHEN...

Die Kreuzigung – das ist der Schmerz des HIMMLISCHEN VATERS für SEINE unvernünftigen Kinder; das sind die bitteren Tränen der MUTTER, in Strömen vergossen am Fuße des leidenden SOHNES; das ist die Schande der Menschheit und, in erster Linie, jener, die sich zu den GOTT näher Stehenden zählten.

Die Kreuzigung diene als Anstoß zur besseren Verbreitung der RETTENDEN WAHRHEIT, die den Völkern der ganzen ERDE hinuntergeschickt wurde.

Vor diesem Symbol müsstet ihr vom Morgen bis zum Abend niederknien. Ihr aber tragt es an der Brust und haltet euch an verschiedenen unnützen Orten auf, ohne den Unterschied zwischen dem Beben vor dem GÖTTLICHEN und euren Lasten zu erkennen.

Über lange Zeit, während der Mensch immer die KREUZIGUNG der WAHRHEIT vor seinen Augen hatte, schuf er das Unausbleibliche. Die Leiden, die im Namen der Vergebung der Sünden vieler gelitten wurden, naht ihr wie irgendein Attribut auf, was auf die Zugehörigkeit zu einem Zweig aus der Vielfalt der Religionen deutete.

Und es begann die Kälte in euren Seelen zu herrschen.

117. Auf Ikonen sind Heilige abgebildet, die die Finger der rechten Hand auf eine besondere Art halten. Was bedeutet jeder Finger?

Dieses Sakrament wurde ebenfalls bis zu dieser Zeit verborgen gehalten. Obwohl der wissbegierige Verstand bereits eine bestimmte falsche Ausdeutung erarbeiten konnte.

Das Symbol der auf bestimmte Weise gehaltenen Finger der rechten Hand beinhaltet das große SAKRAMENT der ENTWICKLUNG des Menschen. Wobei der Zeigefinger die KRAFT bedeutet, der Mittelfinger – das WISSEN. Der Ringfinger, der kleine Finger und der Daumen bedeuten entsprechend GLAUBE, HOFFNUNG und LIEBE. Wobei der Ringfinger und der Daumen sich berühren: Der GLAUBE und die LIEBE stellen ein Ganzes dar.

Jedes der drei Bündnisse, die Gott mit dem Menschengeschlecht abschloss, hat seine Entsprechung:

Das ALTE TESTAMENT ist die HOFFNUNG, das NEUE TESTAMENT der GLAUBE und das LETZTE TESTAMENT, das euch heute gegeben wird, ist die LIEBE.

Die Vereinigung des Daumens und des Ringfingers bilden das Symbol der einheitlichen Entstehung des NEUEN und LETZTEN TESTAMENTS, wenn das von GOTT Vorgesehene erfüllt wird, dass der EINHEITLICHE WEG zur RETTUNG des Erdmenschen sich voll durch zwei AUFLAMMUNGEN offenbart.

Während des ersten AUFLAMMENS wurde das Wesen des EINHEITLICHEN WEGES zur RETTUNG erleuchtet, während des

zweiten aber wird dem menschlichen Geschlecht der Schlüssel zum Tor gegeben, durch das der AUFSTIEG beginnt.

118. In den protestantischen Konfessionen werden die Ikonen abgelehnt. Ist nicht die Verneigung vor Ikonen eine Verletzung der Gebote, keine Idole zu schaffen?

Ein Idol ist ein aus Stein oder Holz gemeißelter GOTT.

Den HIMMLISCHEN VATER soll man wirklich nicht in materiellen Schöpfungen darstellen.

Doch Ikonen stellen nicht den ALLERHÖCHSTEN dar, obwohl bei einigen Werken doch der Versuch gemacht wurde, das zu tun, was man nicht tun sollte.

Die Ikone war in der Zeit ihrer Entstehung die höchste Errungenschaft der schaffenden Menschenhände. Denn die Fähigkeit, Schönheit zu schaffen, ist eine Gabe GOTTES, da euch der große SCHÖPFER IHM eben schuf. Und das bedeutet, ER gab euch die Möglichkeit, Schöpfer der Liebe, der Schönheit und des Lichtes zu werden.

Die Funken der großen Flamme enthalten die Fähigkeit, zu wärmen und zu leuchten.

Auf den Ikonen versuchen die Kinder GOTTES, das ANTLITZ VON GOTTES WORT festzuhalten und aufzubewahren, DAS zu euch kam in Fleisch und Blut, ähnlich dem euren und ebenfalls die Gesichter der Mitstreiter des HERRN, die ihr Leben der HERRLICHKEIT GOTTES und eurem Wohl widmeten.

Die würdigen Kinder GOTTES in Erinnerung zu behalten und sie zu ehren, ist keine Sünde. Die Erinnerung an das Wunderbare hilft, noch Wunderbareres

zu schaffen. Das ist die WAHRHEIT.

Doch sich vor den Ikonen verneigen, soll man nicht. Verneigt euch nur vor dem lebendigen GOTT.

Denkt daran! Wenn eine Ikone mit Gebet und wohlbringendem Beben im Herzen geschaffen wurde, so, Amen, ich sage euch: Sie wird GÖTTLICHES LICHT ausstrahlen, das die schwach Gewordenen unterstützen wird.

Und das ist die HERRLICHKEIT GOTTES.

119. Ist die kirchliche Taufe notwendig? Oder kann man die Taufe vom Leben selbst bekommen und was sind Prüfung, Buße, Glaube?

Die Zeremonie der Taufe ist ein großes Sakrament, dessen Ausführung in eurem Leben äußerst notwendig ist. Das ist jener Moment, wo der Mensch eine große Verantwortung für jeden seiner Schritte bei der weiteren Bewegung auf sich nimmt. Weshalb dieses Ritual im reifen Alter durchgeführt werden muss, denn der Mensch ist berufen, selbst seine Wahl zu treffen.

Das Gesetz der FREIEN WAHL darf keiner von euch brechen. Denn es ist ein GÖTTLICHES Gesetz.

Und wenn das Kind GOTTES den Weg erkennt, den zu gehen ihm bevorsteht, sich gänzlich der Erreichung der WAHRHEIT des HERRN widmet und eine Stütze für jeden Schwankenden wird, so muss er zu einer tiefen Buße kommen und danach die Taufe annehmen.

In diesem feierlichen Moment werden viele Sünden von euch genommen, doch sie verbleiben in eurer Nähe wie in einem schwebenden Zustand. Und wenn ihr nach der Annahme der Taufe weiter grobe Fehler macht, die ihr bis

dahin machtet, oder neue; wenn ihr nicht mit aller Kraft danach strebt, euch von ihnen zu entfernen, so werden die Sünden, die von euch genommen wurden, mit größerem Gewicht zurückkommen. Die Heuchler werden ungestüm fallen.

Nach der Annahme dieses großen Sakraments werdet ihr einen Zustrom vieler Kräfte empfinden, die helfen, den wunderbaren Aufbau zu beginnen.

Nimmt die Taufe aber ein geistig schwacher Mensch entgegen, so wird die Wahrheit des Sakraments vernichtet werden.

Diesen Menschen bestimmt nicht nach seinen äußeren Erscheinungen, sondern nach seinem Herzen, wenn ihr mit seinen Werken in Berührung kommt. Fühlt die Seele Kälte, so sucht einen anderen Baum, dessen Früchte süßer sind.

Die Unterschiede bei der Durchführung des Rituals der Taufe bei den verschiedenen Abzweigungen im Christentum, die auf einer Wahrheit gründen, hat keine besondere Bedeutung. Und nur ein Blinder kann sie in echte und unechte einteilen, wobei er den Willen des Satans ausführt, die Kinder GOTTES in ihrem Herzen zu spalten.

Indem ihr die Taufe annehmt, nehmt ihr nicht den Namen der einen oder anderen KIRCHE an, sondern den EINHEITLICHEN WEG der LIEBE, der dem ganzen Menschengeschlecht von GOTT eröffnet wurde.

120. Muss man Kinder taufen lassen?

Nur in dem Alter, wo das Kind die von ihm angenommene Verantwortung versteht.

Wenn ihr aber das Sakrament mit einem Kind durchführt, bevor es diese Entscheidung bewusst trifft, so brecht ihr das Gesetz der FREIEN WAHL, das für euch für ewig von eurem HIMMLISCHEN VATER aufgestellt wurde.

121. Wenn ich im Babyalter getauft wurde, kann ich mich dann nochmals taufen lassen, wenn ich bewusst zu diesem Schritt gelange?

Unbedingt.

122. Ist es notwendig das Ritual der Taufe in einer Kirche anzunehmen, wenn ich im Herzen das Letzte Testament und den Einheitlichen Glauben annehme?

»Auch füllt niemand neuen Wein in alte Schläuche. Denn der neue Wein zerreißt die Schläuche; er läuft aus, und die Schläuche sind unbrauchbar. Neuen Wein muss man in neue Schläuche füllen« (Lk.5,37-38)

Für jene, die im Herzen die EINHEITLICHE SCHÖPFUNG, die der HIMMLISCHE VATER heute für euch herunterschickte, annehmen, wurde eine neue Taufe im Zeichen des EINHEITLICHEN GLAUBENS bereitet. Die jeder von euch annehmen kann, der das von GOTT GEGEBENE würdig versteht, unabhängig vom Glauben, den er in seinem Herzen trägt.

123. Werden die Orthodoxen dafür bestraft werden, dass sie den Sonnabend nicht einhalten?

Indem sie das wahre Wesen dieses Gebotes GOTTES nicht begriffen, schufen die den WEG GOTTES Suchenden große Verwirrung unter sich.

Nehmt die BÜCHER der GENESIS im

ALTEN TESTAMENTS und ihr findet die Zeilen:

»Und GOTT segnete den siebenten Tag und erklärte ihn für heilig; denn an ihm ruhte GOTT, nachdem er das ganze Werk der Schöpfung vollendet hatte«.

(Gen 2,3)

Das *Wesen* des siebenten Tages sollte für den Menschen heilig werden. Und als der Mensch jedem Tag einen Namen gab, so wurde der siebente Tag Sonntagsabend genannt. Wonach ein von Mose aufgestelltes Gesetz die Verehrung des Sonntagsabends anzeigte. Doch eine Verehrung der *Wahrheit*, nicht ihres Namens.

Im Dasein des Menschen überwog und überwiegt bis jetzt immer die äußere, formelle Seite des Wesens der WAHRHEITEN, die von Gott heruntergeschickt wurden. Und lange Zeit wurde das Gebot über die Verehrung des Sonntagsabends in kalte, zur Schau gestellte Erscheinungen gekleidet.

Einst gab der HERR dem Menschen die Möglichkeit, seinen Fehler zu erkennen, und durch den Propheten Jesaja wurde verkündet:

»Bringt mir nicht länger sinnlose Gaben, Rauchopfer, die Mir ein Gräuel sind.

Neumond und Sabbat und Festversammlungen – Frevel und Feste – ertrage ich nicht. Wenn ihr eure Hände ausbreitet, verhülle ICH MEINE Augen vor euch. Wenn ihr auch noch so viel betet, ICH höre es nicht. Eure Hände sind voll Blut.

Wascht euch, reinigt euch! Lasst ab von eurem üblen Treiben! Hört auf, vor meinen Augen Böses zu tun!

Lernt Gutes zu tun! Sorgt für das

Recht!

Helft den Unterdrückten! Verschafft den Waisen Recht, tretet ein für die Witwen!

Kommt her, wir wollen sehen, wer von uns Recht hat, spricht der HERR.

Wären eure Sünden auch rot wie Scharlach, sie sollen weiß werden wie Schnee. Wären sie wie Purpur, sie sollen weiß werden wie Wolle.«

(Jes.1, 13-18)

Doch die Kinder GOTTES konnten nicht begreifen, dass wohlgefällige Taten an erster Stelle rangieren. Denn das Ritual ist berufen, den Aufsteigenden zu unterstützen, und nicht, das Wesen des GLAUBENS zu ersetzen.

Und erneut musste man in neutestamentlichen Zeiten durch Handlungen des Körpers die Kraft der wahren Werke zeigen, indem man die Schwachen heilte und am Sonntagsabend GOTTGEFÄLLIGE Werke tat, was eifrige Entrüstung bei jenen hervorrief, die nur mit kaltem Verstand das WORT GOTTES erfassen.

In diesen Tagen wurde gesagt:

»Darum lernet, was es heißt: Barmherzigkeit will ich, nicht Opfer.« (Mt.9,13)

Doch während der langen Zeit macht ihr erneut den gleichen Fehler, indem ihr dem Ritual erlaubtet, das Wesen des Gesetzes des GLAUBENS, das die Grundlage eures AUFSTIEGS ist, zu verdrängen.

Obwohl ihr nicht erlernt, der umgebenden Welt die Wärme eures Herzens zu schenken, ohne etwas dafür zu verlangen, verleiht ihr euch auf der Grundlage der täglichen Ausführung von Ritualen und des kalten Erfassens der Buchstaben den Begriff »wahrhaft Gläubige« und bestimmt selbst den Grad eurer

Rechtschaffenheit.

Ein großer KUMMER benebelt heute die STIRN des HIMMLISCHEN VATERS, DER auf den Unfug SEINER Kinder schaut.

Der Rhythmus des Lebens der modernen Gesellschaft aber stellte die Dinge so, dass der siebente Tag der Sonntag wurde. Und jener, der diesen Tag regelmäßig GOTT weiht, erfüllt wahrlich das Gebot.

Denn man soll das *Wesen* des siebenten Tages würdigen, nicht seinen Namen.

124. Was denken Sie über die Beichte in dem Haus Gottes?

Die Beichte nimmt die Sünden des Menschen nicht von ihm, sie ist der Vorhof zur Reinigung der Seele.

Die Beichte ist eine niedere Form eines wichtigen Sakraments, dessen höchste Stufe die Buße ist.

Der Unterschied besteht darin, dass die Buße nur allein mit GOTT vonstatten gehen soll, wenn du deine Seele vor dem ANTLITZ GOTTES öffnest und du den Schmerz der geschaffenen schlechten Handlungen erlebst. Danach werden sich deine Kräfte stärken mit zusätzlichem geistigen Lebensstrom für weitere würdige Werke.

Die Beichte aber geht so vonstatten, dass der Beichtende kranke Geheimfächer seiner Seele vor einem lebenden Zuhörer aus dem Menschengeschlecht öffnet, wobei dieses Sakrament nicht nur vor einem geistigem Diener vonstatten gehen kann, sondern vor einem beliebigen Menschen, dem du vertraust und vor dem du das Bedürfnis fühlst, dich zu öffnen.

Doch man soll der bestimmten Wahr-

heit gedenken, dass, je mehr Unterstützung und Verständnis du bei deinem Nächsten suchst, und je mehr er versucht, dich zu verstehen, eine umso größere Last übernimmt er von dir, wodurch du eine wesentliche Erleichterung fühlst.

Wenn du aber Unterstützung vom HIMMLISCHEN VATER suchst, was bei der Beichte vor einem Geistlichen geschieht, so erfüllst du dich umso mehr mit GÖTTLICHER KRAFT, je aufrichtiger du dich öffnest. Und wenn der geistige Diener, der die Beichte entgegennimmt, seine Seele deinen Worten gegenüber öffnet, so wird er die abgelegte Last auf sich nehmen.

Das erleichtert wesentlich die Last des bei GOTT Hilfe Suchenden.

Doch die Gleichgültigkeit und die Kälte der geistigen Diener erschwert die Öffnung der Seele der Beichtenden sehr.

Bedenkt! Die Wahrheit dieses Sakraments besteht in der Buße, durch die ihr die Nähe des HIMMLISCHEN VATERS zu jedem von euch erreicht, ohne Mittler aus dem Menschengeschlecht, mit Ausnahme des MENSCHENSOHNS.

Die große HERRLICHKEIT GOTTES besteht in SEINEM Bestreben, jedem zu helfen, selbst dem scheinbar hoffnungslosesten SEINER Kinder.

Doch die Reinigung von Sünden geht ausschließlich durch die Tätigkeiten des Körpers vor sich. Denn was ist der Wert einer Prüfung, wenn der Ausgang von Worten bestimmt wird?

125. Haben Geistliche das Recht, Sünden zu vergeben?

Amen, ich sage euch: Nein.

So ein Recht hat nur der Menschensohn, denn ER ist das WORT SEINES HIMMLISCHEN VATERS selbst. Und dieses Recht bekamen die bedeutendsten Jünger CHRISTI, nachdem sie zurückblieben zur großen Arbeit im Namen der HERRLICHKEIT GOTTES. Als sie berufen wurden, das Evangelium verschiedenen Völkern zu predigen und die ersten Kirchen des *lebendigen* GOTTES schufen – des GOTTES der LIEBE, der WAHRHEIT und des LICHTES.

126. Kann man am Abendmahl teilhaben, ohne sich vor dem Kirchendiener zu öffnen, doch wenn man in Gedanken alles GOTT berichtet?

Man kann. Doch wahrlich sage ich euch: Das Geheimnis des heiligen Abendmahls wurde bei weitem nicht richtig vom Menschengeschlecht erkannt. Denn diese Wahrheit deutet auf die Fähigkeit, in sich das WORT GOTTES aufzunehmen und Es mit Hilfe der Taten seines Körpers zu erfüllen.

Da jedoch das WORT GOTTES in Fleisch und Blut kam, so genießt der Aufnehmende es wirklich in Fleisch und Blut. Und diese Wahrheit wurde euch für ewige Zeiten gegeben.

Was das Brechen des Brotes und das Trinken des Weines angeht, so wurde dieses den Menschen zur Erinnerung an die VOLLZIEHUNG gelassen. Denn je ärmer die Erinnerung an das Großartige, umso schwieriger macht man einen Schritt in die Zukunft.

Und bedenkt! Wenn ihr zwar Brot und Wein esst wie das Fleisch und Blut

CHRISTI, doch ihr in eure Seele das WORT GOTTES nicht aufnehmt, umso mehr, nicht danach strebt, es so gut wie möglich zu verwirklichen, so, Amen, ich sage euch: Ihr findet die RETTUNG nicht.

127. Worin besteht der Sinn der Zeremonie der Hochzeit?

Das ist ein wichtiges Sakrament der feierlichen Übernahme der Verantwortung für das Leben seines Nächsten und im Weiteren – das Leben seiner Kinder.

Wenn diese Zeremonie in den geistigen Traditionen vor dem Antlitz des einzigen *lebendigen* GOTTES ausgeführt wird, so geht ein wundervolles Sakrament vor sich. Und wenn euer Herz zu sehen beginnt, so werdet ihr anfliegende ENGEL sehen, die mit lichttragendem Gewebe das Hochzeitspaar bedecken und sie mit Rosenblättern bestreuen. Und eine große Menge für den groben Blick unsichtbare Zeugen weilen eurer Feier bei.

128. Wie ist Ihr Verhältnis zum Mönchtum und Klosterleben?

Das Mönchtum spielte eine wichtige Rolle beim Aufbau des Geistlichen bei vielen Völkern. Und diese Mission war äußerst wichtig in der Zeit der Blüte des Reiches der Macht, wo das Wesen des Menschen in der wildesten Verneigung vor der Unterdrückung, den materiellen Werten und den körperlichen Befriedigungen lag.

Diese Erfahrung, obwohl die höchste Stufe in der geistigen Entwicklung, gestattete es der menschlichen Seele trotzdem nicht, sich voll zu entfalten, denn das weltliche Leben ist jener Vorsprung, dessen Überwindung die geistige Kraft

des Menschen formt. Doch die Wellen dieses Ozeans waren so gewaltig, dass das schwache Kind GOTTES nicht würdig zum LICHT schwimmen konnte. Mit dem Umgehen des Vorsprungs wurde es möglich, bei den jungen Kindern eine bestimmte Reinheit der Seele zu bewahren, doch ihre Stärke wuchs unbedeutend.

Du wirst zum Bergsteiger, wenn du jeden Vorsprung bewältigst, und nicht, wenn du dich in der Ebene bewegst und über felsige Gipfel nachdenkst.

Die Wahrheit ist das, was für alle gilt. In diesem Sinne erkennt die Wahrheit über das Mönchtum.

Wenn alle dem vom SCHÖPFER vorbestimmten Leben ausweichen, so wird das Menschengeschlecht seine Existenz im Laufe einiger Jahrzehnte beenden. Die Wahrheit aber bestand darin, dass einst, auf den einzigen Menschen blickend, GOTT, der HERR, sprach: »Es ist nicht gut, dass der Mensch allein bleibt. Ich will ihm eine Hilfe machen, die ihm entspricht ...

GOTT, der HERR, baute aus der Rippe, die er vom Menschen genommen hatte, eine Frau und er führte sie dem Men-

schen zu ...

Darum verlässt der Mann Vater und Mutter und bindet sich an seine Frau, und sie werden ein Fleisch.»

(1. Gen 2,18;22;24)

»Was aber GOTT verbunden hat, das darf der Mensch nicht trennen.« (Mt.19,6)

Die vollständige Entwicklung der menschlichen Seele geht bei Erschaffung der Harmonie zwischen dem männlichen und dem weiblichen Prinzip vonstatten. Denn alles, womit ihr von der MUTTER ERDE und dem HIMMLISCHEN VATER versehen wurdet, muss harmonisch zusammenklingen, wobei alle sich vereinigenden Prinzipien nicht nur voll in Erscheinung treten ohne sich zu stören, sondern sie sich auch gegenseitig verstärken.

Über die Liebe für die Kindern zu sprechen, ohne das Wesen der Vater- und Mutterschaft zu erreichen, ist unsinnig. Und über die Poesie des Frühlings zu sprechen, ohne die Liebe zum entgegengesetzten Geschlecht zu erreichen, ist unmöglich.

Erkennt den wahren Wert des vom SCHÖPFER Geschaffenen!

Die Tiefe ist unendlich!





LETZTE HOFFNUNG

**VOM VATER
UND VOM SOHN**

»Bisher habe Ich in Gleichnissen zu euch gesprochen; doch es kommt die Zeit, wo Ich nicht mehr in Gleichnissen zu euch sprechen werde, sondern euch offen von dem VATER verkünden werde.« (**Johannes 16,25**)



enschengeschlecht!

2. Kinder des LEBENDIGEN und EINZIGEN GOTTES.

3. Die nächstfolgende Etappe des sich entfaltenden vorbestimmten EREIGNISSES auf MUTTER -

ERDE hat begonnen, und

bereits jetzt habe ich euch vieles offen zu sagen.

4. Ihr seid an riesige Schwierigkeiten äußerst nah herangekommen, doch das sind nicht Schwierigkeiten, die jemand nach eigenem Gutdünken geschaffen hat, sondern sie sind die Frucht all eurer Anstrengungen über lange Zeit hinweg, die Lüge, Neid und Hass hervorgebracht haben.

5. Seit Jahrhunderten wart ihr bestrebt, den eigenen Namen bis an den HIMMEL zu erheben, doch dabei habt ihr euer Gesicht nur in Jauche getaucht.

6. Und darin eingetaucht, schüttet ihr unmäßig Bosheit und Hass auf die Köpfe der Nächsten.

7. Und nun ist die STUNDE gekommen!

8. Die STUNDE der Erkenntnis eurer vielen Fehler.

9. Und wenn ihr in den vielen Begegnungen der vergangenen sieben Jahre oftmals nach meinem WESEN fragtet, so eilte ich zuerst einmal, eine direkte Antwort zu umgehen und redete nur in Worten, hinter denen die Mehr-

heit von euch nicht die ganze verborgene WAHRHEIT sehen konnte.

10. Jedoch bewegte mich vor allem, wie aufnahmebereit eure Herzen schon sind, um das meinem WORT Innewohnende zu sehen.

11. Denn nicht in meinem Namen komme ich immer zu euch, sondern im NAMEN meines VATERS, DER auch euer WAHRER VATER ist.

12. Und wenn ihr das Meine vor allem mit eurem Herzen zu sehen fähig wart, so habt ihr, das Meine erkennend, auch leicht meinen Namen erkannt.

13. Dort aber, wo das Herz schläft und in der Traumwelt eigener Träume verweilt, hatte es keinen Sinn, meinen Namen zu offenbaren, denn gewiss würde dort nur das Geschrei der Unwissenheit, hervorgerufen durch maßlosen Hochmut, im Raum erschallen.

14. Und dennoch sollte die STUNDE kommen – und jetzt, wahrlich, ist sie gekommen – zu der ich euch, unabhängig vom Grad eurer Reife und eurer Zugehörigkeit zu verschiedenen ideologischen Dogmen, das Geheimnis meines WESENS eröffnen und euch vieles direkt sagen muss.

15. Dieser Aufruf an euch kann nur einmalig erscheinen, und jene, die mit ihm in Berührung kommen müssen, werden ihn zu Gesicht bekommen.

16. Damit ihr mir nicht später einmal

sagt, ihr hättet es nicht gehört.

17. Und möge mein WORT euch als Hilfe dienen, denn nun habe ich Zuhörern vieles bereits offenbart, und vieles werde ich noch offenbaren aus dem BUCH, das, mit sieben Siegeln versiegelt, bisher für alle verborgen blieb.

18. Lange wurde dieses GEHEIMNIS bewahrt.

19. Lange wartete ich auf die STUNDE der jetzigen ZEIT.

20. Schwer musste es jetzt für euch werden und noch bitterer wird es später sein, doch ihr habt selbst euren Pfad gewählt.

21. Mit diesem Appell will ich euch die Möglichkeit geben nachzudenken, damit ihr euch im Chaos der sich entfaltenden Ereignisse an die Möglichkeit der RETTUNG erinnert.

22. Mit kurzen Worten berühre ich einige WAHRHEITEN, damit sie euch als segensreicher Orientierungspunkt bei der Einschätzung der bevorstehenden Ereignisse dienen.

23. Vergleicht ein Mensch Erscheinungsformen miteinander, die er mit der ausgestreckten Hand erreicht, – so handelt es sich um eine Qualität der Schlussfolgerung.

24. Stellt man einen Vergleich unter all dem an, was sich innerhalb der Grenzen des Horizontes befindet, so wird die Qualität der Schlussfolgerung umfassender und tiefgreifender.

25. Geht man jedoch über die Grenzen des Horizontes hinaus und nimmt zum Vergleich gar das, was allein die Enden der SCHÖPFUNG beschränken, so kann es die beste Schlussfolgerung ergeben.

26. Und eben Letzteres zu tun, euch

dabei zu helfen, das versuche ich.

27. Alles begann einst, als ihr nach dem WILLEN des GROSSEN VATERS einen Körper im SCHOSSE von MUTTER-ERDE bekam.

28. Alles, was mit diesem wunderbaren und unermesslich großen Geheimnis verbunden war, durfte der Mensch jedoch noch nicht wissen bis zur gegenwärtigen Zeit, wo sich der Mensch auf der Schwelle zur EWIGKEIT befindet und seine Reife bestimmen wird.

29. Jetzt steht euch also bevor, über den VATER, den SOHN und die Geheimnisse eures Daseins vieles zu erfahren, was in dem großen BUCH verborgen und hinter sieben Siegeln aufbewahrt war.

30. Doch es handelt sich dabei nicht um die Bibel, die vielen bekannt ist und zu der unvermeidlich irrtümlich viele eine Parallele ziehen mussten.

31. Sondern es geht um ein anderes BUCH, das nicht von Menschenhand geschrieben wurde und nicht von Menschenaugen gelesen wird.

32. Und wenngleich bei der Zusammenstellung der BIBEL wirklich viel Information in sie hineingelegt wurde, was heutzutage die Wissbegierigen angenehm überrascht, so trägt die Qualität dieser Kenntnisse dennoch keinen GÖTTLICHEN SEGEN.

33. Nicht von eurem GOTT waren diese Kenntnisse,

34. Sondern von einer anderen WELT, neben der ihr geboren wurdet.

35. Aus großer Unwissenheit vereint ihr das ALTE und NEUE TESTAMENT zu einem, obwohl sich die Wurzeln ihrer GESETZE innerhalb verschiedener Bereiche befinden.

36. Und erst jetzt habe ich die

Möglichkeit, über diesen Unterschied zu sprechen.

37. Ausschließlich im NEUEN TESTAMENT leuchtete erstmalig für das Menschengeschlecht ein erster LICHTSTRAHL der WAHRHEIT GOTTES auf,

38. Des LICHTES der WAHRHEIT über den WAHREN GOTT,

39. Jener WAHRHEIT, über die nicht nur keiner der Menschen etwas wusste, sondern auch keiner von den Vertretern der reichen und vielfältigen Welt des WELTALLS.

40. Die neuen Wahrheiten zu verkünden, war jedoch nicht einfach, denn das Bewusstsein eurer uralten Mitbrüder im israelischen Land war zu sehr in den alten Dogmen erstarrt.

41. Und jene, die meinten, das ausgewählte Volk zu sein, hörten von dem NAMEN ihres WAHREN VATERS, des ALLESLIEBENDEN GOTTES, des OZEANS der unbegrenzten LIEBE;

42. Davon, dass der HERR niemanden richtet und SEINEN SEGEN jedem gleichermaßen schenkt.

43. Nur wenige waren damals in der Lage, den Beginn dieser Offenbarungen aufzunehmen, denn die Herzen waren von Zorn erfüllt und dürsteten nach gerechter Rache.

44. Doch ihre Hoffnungen waren nicht die rechten, und deshalb erhielten die Dürstenden das Erwartete nicht.

45. Eben nicht Rache an ihren Feinden erwartete sie, sondern die Früchte ihrer eigenen Übertretungen der Gesetze der WAHRHEIT fielen schließlich auf ihre Häupter.

46. Hat sich nicht heute die gleiche PRÜFUNG allen Völkern von MUTTER-ERDE genähert?

47. Jetzt soll nicht mehr nur ein Volk mit der lebendigen WAHRHEIT in Berührung kommen.

48. Doch um Ereignisse aus den Tagen der Geburt der ersten Kinder GOTTES zu berühren, muss man ein großes GEHEIMNIS beleuchten, über das ihr, indem ihr es von Zeit zu Zeit in euren Urteilen berührtet, sogar imstande wart, falsche Dogmen hervorzubringen.

49. Nur, dass nach wie vor euer Verstand in völliger Unwissenheit verweilt.

50. Nun steht mir bevor, euch davon zu erzählen, dass ausschließlich für euch in der SCHÖPFUNG des DASEINS zwei verschiedene GESETZE existieren,

51. Während es für alles andere im DASEIN Existierende nur das eine GESETZ gibt.

52. Bis zum heutigen Tage missachtet ihr diese GESETZE aus Unwissenheit, und deshalb gelingt es euch nicht, euch aus diesem Teufelskreis sinnlosen Leidens loszureißen.

53. Doch nicht ewig dauern diese Missachtungen, mit einem Schlusstrich sollen sie heute enden.

54. Also, im DASEIN atmen zwei QUELLEN.

55. Aus IHREN MÜNDERN entströmt je ein verschiedener GEIST.

56. Der eine – nährt die PLANETEN mit dem LEBENSGEIST,

57. Der andere – wärmt die Menschen mit dem HEILIGEN GEIST.

58. Eure älteren VERSTANDES-Brüder kamen einst, als sie für einige Zeit eure Entwicklung studiert hatten, zu dem Schluss, dass euch JEMAND führt.

59. JEMAND, zu DEM sie keinerlei Beziehung haben.

60. Die Beschaffenheit des DASEINS-GESETZES eures Vaters ist derart, dass die Welt des VERSTANDES im WELTALL absolut nicht in der Lage ist, das DASEIN des GROSSEN GOTTES des Menschengeschlechts auf irgendeine nur mögliche Art und Weise zu bestimmen.

61. Aber sie sind fest davon überzeugt, dass es IHN gibt.

62. Die VERSTANDES-Vertreter im WELTALL wissen sehr wohl von der Existenz des SCHÖPFERS des materiellen SEINS, und ohne Ausnahme folgen sie bedingungslos allen SEINEN Gesetzen.

63. WER aber euer VATER ist, der SCHÖPFER des geistigen SEINS, dieses GEHEIMNIS werden sie allzeit nur durch das erkennen können, was die Kinder GOTTES tun.

64. Wahrlich, mit euren Taten werdet ihr euren Glauben zeigen, und mit euren Taten habt ihr die Möglichkeit, den NAMEN eures Vaters zu preisen.

65. So seid denn wachsam in den Tagen der heutigen EPOCHE!

66. Denn oft sind eure Taten übereilt, und mit solchen Taten wird unbedacht eine Saat des Unglücks ausgeworfen.

67. Nur um dem begrenzten und zum voreingenommenen Denken geneigten Verstand entgegenzukommen und um einem Schrei der Unwissenheit vorzubeugen, will ich erklären, dass ich hier nicht von einer Zweigötterei spreche, als riefte ich euch auf, zwei QUELLEN anzubeten,

68. Sondern ich rufe euch auf, dass ihr beide GESETZE würdig achtet, verneigen aber sollt ihr euch allein vor eurem VATER und dies von ganzem Herzen.

69. Denn ER allein ist euer WAHRER VATER!

70. Und nur von IHM könnt ihr unbegrenzt SEGEN empfangen.

71. Der SCHÖPFER des materiellen DASEINS aber benötigt eure Verneigung ganz und gar nicht.

72. Ihm sind eure Beweggründe und Träume gleichgültig, und euren Gebeten gegenüber ist ER taub.

73. ER ist euch gegenüber kalt, und IHM ist alles eins, ob es euch gibt oder nicht.

74. Doch SEIN GESETZ zu achten – ist ein großes Bedürfnis für jeden, der sein Leben im SCHOSSE der HARMONIE leben darf.

75. SEIN LEBENSGEIST durchdringt alles, was auf der Grundlage SEINES GESETZES erschaffen wurde, und unendlich ernährt ER alle Körper, die sowohl in festen, gröberen Formen existieren, als auch Körper in allen möglichen zahlreich verschiedenartig feineren Erscheinungsformen.

76. Es ist euch sogar gelungen, einige feine Erscheinungsformen von Energiehüllen zu sehen und sie um euren physischen Körper herum zu bestimmen.

77. Und nur infolge von Unwissenheit ornetet ihr diese Hüllen irrtümlich eurer Seele zu.

78. In allen möglichen und auf ihre Art einfältigen Diskussionen spricht ihr oft von drei Elementen: Geist, Seele und Körper.

79. Wo ihr im Grunde unbewusst von zwei qualitativ verschiedenartigen Körpern spricht – natürlicher Körper und Seele, weiter aber spricht ihr nur von einem Geist.

80. Obgleich aber der GEIST, der durch eure Seele und der GEIST, der durch euren Körper in Erscheinung tritt,

unterschiedlichen Charakter haben.

81. Die Gesetze des Vaters sind ganz anders.

82. Und um über sie auf sehr einfache, doch verständliche Weise zu reden, reicht es aus, zum Vergleich die in der ganzen Schöpfung feinste energetische Erscheinungsform der materiellen Gesetze heranzunehmen, um zu sagen, dass die Ströme, die aus dem Wesen des Vaters kommen, um viele Größenordnungen feiner und zarter sind.

83. Und deshalb ist das Weltall nicht in der Lage, Ihn zu sehen.

84. Die Zeit verging, und der Herr strahlte einsam Liebe aus.

85. Niemand in der erschaffenen Welt konnte diese Ströme wahrnehmen.

86. Einst jedoch vollzog der Grosse Gott einen Schritt, um die Weltallschöpfung umzugestalten, Sie veredelnd, Sie mit Blumen noch nie gesehener Schönheit bereichernd –

87. Mit Blumen, die berufen sind, ewig zu erblühen und das Dasein mit immer mehr Wohlgeruch anzufüllen.

88. Mit solchen Worten möchte ich den Vorabend eurer Geburt beschreiben.

89. Und wie grob ihr auch bisher auftratet, wobei ihr riesige negative und für niemanden notwendige Erfahrungen anhäuftet, und wie grob ihr auch noch einige Zeit auftreten werdet, so ist das dennoch so und wird letztendlich so sein.

90. Und damit die Welt der Materie die Früchte des Göttlichen Segens überhaupt wahrnehmen kann und damit diese Früchte immer mehr das Weltall anfüllen und Es verändern können, be-

durfte es der Existenz solcher, die, indem sie in die Gesetze der Materie eingehen, die Vorbestimmung des Grossen Gottes ihres Himmlischen Vaters erfüllen, wobei sie sich unendlich vermehren und in der Schöpfung ausbreiten.

91. Und sodann begann sich das bedeutsame Geheimnis zu vollziehen.

92. Ihr findet also einen Körper, den auf Mutter-Erde zu nutzen euch bewilligt wurde,

93. Ihr inkarniertet euch in den zur Welt kommenden Kindern jener, die bereits auf der Erde lebten und sich in einem früheren Stadium des Werdens nach den Gesetzen der Verstandesentwicklung befanden.

94. Zum ersten Mal in der Geschichte des Daseins vereinten sich die Gesetze der Seelenentwicklung mit den Gesetzen der Verstandesentwicklung.

95. Denn das sind zwei prinzipiell verschiedene Gesetze, und ihre Vereinigung führte in eurem Werden zu einer noch nie dagewesenen Komplikation.

96. Euch stand bevor, mit der Erkenntnis eurer selbst zu beginnen.

97. Der Körper, den ihr bekommen hattet, wurde für euch zu einem besonderen Instrument, dank dessen ihr in die Welt der Materie eintratet, um die unsichtbare, euch innewohnende Heilige Gabe durch Taten eurer Hände in sichtbare Früchte zu verwandeln.

98. Und so stand euch bevor, damit zu beginnen, den Namen eures Vaters zu preisen.

99. Doch so hat es nicht begonnen.

100. Die Vereinigung der verschiedenartigen Gesetze zu einer Union, die in der Harmonie der Schöpfung ur-

sprünglich nicht vorgesehen war, brachte unvermeidlich bald eigenartige Früchte zum Vorschein.

101. So eigenartig, dass es die Vertreter einiger VERSTANDES-Zivilisationen im WELTALL, die einst aufmerksam die Entwicklung der jungen menschlichen Gesellschaft betrachteten, nicht gerade wenig verblüffte.

102. Und es gab etwas, das man bestaunen konnte.

103. So eine verworrene, zur Seite des Chaos hin ständig abweichende und selbstzerstörerische Gesellschaft war dem WELTALLVERSTAND nicht nur völlig unbekannt, sondern es war ihm noch nicht einmal möglich, sich die Wahrscheinlichkeit solcher Erscheinungsform auszudenken.

104. Jedes geschehende Ereignis beruht immer auf bestimmten Gesetzmäßigkeiten.

105. So beruhen eure Fehler ebenfalls auf klaren Gesetzmäßigkeiten, und zu Beginn des Werdens der menschlichen Gesellschaft wurden grobe Fehler zu einer zulässigen Wahrscheinlichkeit.

106. Von Anfang an standet ihr vor einer Aufgabe von außerordentlicher Schwierigkeit: Mit Hilfe eines andersartigen Gesetzes Hauptwerte zu ermitteln, die eure wahre Entwicklung begünstigen.

107. Mit dem ersten Schritt musste bewusst werden, dass euer Körper eine Seele besitzt, die auch euer wahres Wesen ausmacht.

108. Und die Mehrzahl von euch kam damit einigermaßen erfolgreich zurecht.

109. Und weiter sollte mit dem zweiten und grundlegenden Schritt der Unterschied zwischen den Entwick-

lungsgesetzen von Verstand und Seele richtig erfasst werden,

110. Um später die wahre Ausrichtung aller Anstrengungen zu bestimmen, die vor allem auf die Seelenentwicklung positiv einwirken,

111. Wonach endgültig eure Beziehungen untereinander so aufgebaut werden, dass sich eure Gesellschaft bereits harmonisch auf dem Weg der EWIGKEIT entwickeln kann.

112. Und eben bei diesem zweiten Schritt, abhängig von einer bestimmten Gesetzmäßigkeit, deren selbstständiges richtiges Erfassen in diesem Entwicklungsabschnitt eure Kräfte überstieg, stolpertet ihr ernsthaft und brachtet unvermeidlich die Lebenstätigkeit eurer physischen Körper auf den direkten Weg der Selbstzerstörung.

113. Und, um heute die wahre Ausrichtung recht zu bestimmen, wo diejenigen, die fähig sind zu hören und zu sehen, berufen sind, würdige Anstrengungen zu unternehmen, muss man sich unbedingt des wahren Unterschiedes zwischen den Entwicklungsgesetzen eurer Seele und den natürlichen Entwicklungsgesetzen des Körpers, der mit der Fähigkeit zu denken ausgestattet ist, bewusst werden.

114. Von nun an muss man endgültig begreifen, *was* ein wahrer Mensch ist.

Kapitel 2



hne in diesem Appell auf zahlreiche Einzelheiten einzugehen, denn das ist ein nächster Schritt, berühre ich kurz eine Reihe von grundlegenden Besonderheiten, um euch die Richtung zu geben.

2. Alles andere wird vor allem von eurer Wahl bestimmt, die dem GESETZ nach ewig frei ist.

3. Die Lebenstätigkeit der materiellen Organismen, sowohl der pflanzlichen und tierischen Welten, als auch eures materiellen Körpers, gründet auf der Dreieinigkeit der Instinkte: Selbsterhaltung, Selbstversorgung und Fortpflanzung.

4. Um diese Gesichtspunkte unter einer bestimmten lebenswichtigen Kontrolle zu halten, benötigen lebende Organismen unbedingt ein Bewusstsein.

5. Wobei das Bewusstsein den Bedürfnissen entsprechend je verschieden komplex sein kann.

6. Bei den Vertretern der Pflanzenwelt tritt das Bewusstsein auf einem sehr einfachen und primitiven Niveau in Erscheinung.

7. Abhängig davon, dass sich die Pflanzen auf der Suche nach günstigen Bedingungen zur Befriedigung der Instinkte nicht regelmäßig fortbewegen müssen, ist ihr Bewusstsein nicht in irgendeinem Punkt an einer bestimmten Stelle des materiellen Körpers konzentriert.

8. Das Bewusstsein der Pflanzen existiert als ein Energiefeld, das den einen oder anderen Organismus umgibt und in

Verbindung mit bestimmten Informationen von Wurzel-, Stängel-, Blattzellen und so weiter, sowie mit identischen Feldern benachbarter Pflanzen wirksam ist.

9. Bei den Vertretern der Tierwelt geht die Lebenstätigkeit unter schwierigeren Bedingungen vonstatten.

10. Denn zur Befriedigung ihrer Instinkte gibt es die günstigen Bedingungen nicht immer in ihrer Nähe.

11. Bei der Suche nach solchen Bedingungen sind alle möglichen Fortbewegungen erforderlich, um die eintreffende Information durch die natürlichen Gefühlsbesonderheiten tiefer wahrzunehmen.

12. Damit ein derartiges Erfassen der eintreffenden Information möglichst harmonisch geschehen kann, wurde das Bewusstsein auf besondere Art im Kopf des Tieres konzentriert.

13. Euer natürlicher Körper unterscheidet sich vom Organismus eines Tieres im eigentlichen Sinne nicht, doch im Unterschied zum Tier erreichte euer Körper eine viel komplexere Vielfalt an Fähigkeiten, und das, was in eurem Kopf aufbewahrt wird, sind wahrhaftig wunderbare Gaben.

14. Diese richtig anwenden zu lernen, wurde für euch zur schwierigsten Aufgabe.

15. Doch zur größeren Klarheit muss man die Ähnlichkeit der Besonderheiten eures materiellen Körpers mit denen des Tierkörpers noch etwas näher betrachten.

16. Euer Körper, wie auch der Körper eines Tieres, ist von einem eigenen Kraftfeld umhüllt, ähnlich wie auch die Pflanze umhüllt ist, nur dass diese

Felder dem Wesen nach verschieden sind.

17. Denn bei der Pflanze – handelt es sich dabei um ein feldbezogenes Bewusstsein, bei euren physischen Körpern und denen der Tiere aber – handelt es sich um feine Gefühlsbesonderheiten, die nur Informationen eurer charakteristischen Beschaffenheiten beinhalten,

18. Mit Hilfe derer ihr die große Vielfalt ähnlicher Felder der gesamten physischen Welt berührt, die euch entsprechend der Begrenzung der Reichweite eures Feldes umgibt.

19. Und je entwickelter das Feld ist, umso mehr Möglichkeiten gibt es, die umgebende Realität wahrzunehmen, sie im Bewusstsein einzuprägen und mit dem Verstand, über den ihr im Moment verfügt, zu erfassen.

20. Diese Felder umhüllen euren Körper in mehrfacher Vielfalt, und eben in diesen energetischen Besonderheiten sollte man das Geheimnis der Naturintuition suchen,

21. Einem Wissen, das in euch vorhanden ist, doch nicht mit eurem Verstand in Zusammenhang steht.

22. Denn den größten Teil dieses Wissens erlangt euer Körper bereits, bevor der junge Verstand eines geborenen Körpers sich zu entwickeln beginnt, indem er die eintreffende Information grober Berührung des Kindesorganismus mit der umgebenden Realität durch Sehen, Hören, Riechen, Schmecken und weiterer Berührungen mit verschiedenen Körperteilen unmittelbar erfasst.

23. Im Laufe eures Lebens müsst ihr von Zeit zu Zeit des Öffern erstaunt erfahren, dass die für eure Augen sichtbare umgebende Realität viel reicher ist

als das, was euch gut bekannt erschien.

24. Und gerade eure kleinen Körperzellen wissen nicht wenig über diesen Reichtum.

25. Doch ihr habt noch nicht gelernt, mit ihnen zu reden, sonst könnten sie euch über die vom SCHÖPFER geschaffene große WELT eben nicht wenig erzählen.

26. Eure Körperzellen kennen alle Gesetze, die sie umgeben, unabhängig davon, ob euer Bewusstsein diese Gesetze registriert oder nicht.

27. Deshalb könnt ihr, sobald das Zellinformationsfeld ein aktives Wirken des einen oder anderen äußeren Gesetzes erlebt, ein vages Verständnis von etwas Bekanntem empfinden,

28. Auch wenn das sich formende Bewusstsein solche Erscheinungsformen noch nicht registriert hat und die notwendigen Bilder noch nicht besitzt, um irgendeine Schlussfolgerung zu ziehen.

29. Neben dem Auftreten der Gesetzmäßigkeiten der Naturintuition besitzt ihr, als einzige Wesen in der SCHÖPFUNG, auch noch Erscheinungsformen einer einzigartigen geistigen Intuition.

30. Doch das sind bereits Erscheinungsformen von Gesetzmäßigkeiten einer anderen Art.

31. Die Energiefelder, die euren Naturkörper und den Körper der Tiere, wenn auch nicht in einheitlicher Menge und Vielfalt, umhüllen, tragen in sich noch eine weitere Besonderheit, die nach dem Tod des Körpers innerhalb einer bestimmten Zeitspanne durch eine genaue Kopie von ihm aufrecht erhalten werden.

32. Man kann sie mit Recht Doppel-

gänger nennen, allerdings mit bereits verlorengegangenen Entwicklungsmöglichkeiten.

33. Diese weiterexistierenden Felder beinhalten nicht nur die gesamte Information aller Körperzellen, sondern halten auch das Bewusstsein von jeder Information, die während des Lebens im materiellen Körper angehäuft wurde, in energetischer Form aufrecht.

34. Danach beginnt die Periode des Zerfalls der Kraftkonturen, die etliche Tage andauert, wonach die ganze Information, die mit dem ehemaligen Organismus verbunden war, in die allgemeine Information eingeht, aufbewahrt von der mächtigeren KRAFT der MUTTER-ERDE.

35. Die Besonderheiten der Gesetze der Materie, die ich jetzt erwähne, sind nicht nur für euren Körper und den Körper der Tiere charakteristisch, sondern genauso für jeden Vertreter der außerirdischen Welt, unabhängig vom Niveau seiner Entwicklung.

36. Denn ihrem Wesen nach sind diese Gesetze im ganzen WELTALL einheitlich.

37. Außer dass die Vertreter des außerirdischen Verstandes, die sich auf höheren Entwicklungsstufen im Gesetzesfluss von Materie und Verstand befinden und, indem sie eine bestimmte Einwirkung auf die materiellen Energiehüllen benutzen, fähig sind, die Lebenstätigkeit des festen Körpers auf sehr große Zeitintervalle zu verlängern;

38. Was über hunderttausend Erdenjahre hinausgehen kann.

39. Aber dennoch kommt das Ende dieses Lebens, wonach im Gedächtnis jenes Planeten, auf dem das Leben

beendet wurde, nur noch die angehäuften Information des einen oder anderen lebenden Organismus zurückbleibt.

40. Solche Besonderheiten der materiellen Gesetze reinkarnieren niemals in einen neugeborenen festen Körper, denn jeder neugeborene Körper hat selbstverständlich bereits seine ähnliche Besonderheit, untrennbar verbunden mit der Formung des neuen Organismus, der auf der Basis des Zelniveaus bei der Empfängnis gebildet wird.

41. Die Möglichkeit zur Reinkarnation kann nur ein Etwas haben, das eine eigene Individualität besitzt, die nicht grundlegend mit der Entstehung eines materiellen Körpers verbunden ist und die auf keinen Fall eine der im UNIVERSUM existierende Bewusstseinsformen besitzen darf;

42. Denn die Vereinigung zweier verschiedener Bewusstseinsformen in einem Organismus ist niemals harmonisch, weil sie unvermeidlich zur Unterdrückung der einen durch die andere Form führt.

43. In der SCHÖPFUNG des materiellen DASEINS aber werden niemals Organismen geboren, die nicht die eine oder andere Bewusstseinsform haben.

44. Für die HARMONIE der materiellen WELT sind die Gesetzmäßigkeiten der Reinkarnation absolut nicht erforderlich, und deshalb wurden sie vom SCHÖPFER des materiellen DASEINS ursprünglich in keinerlei natürlichen Erscheinungsformen der materiellen Gesetze vorgesehen.

45. Neben den genannten Gesetzen existieren im WELTALL zwei qualitativ verschiedene Bewusstseinsformen: Das planetarische Bewusstsein und das Be-

wusstsein jener, die auf dem PLANETEN geboren werden und sich dort entfalten.

46. Dabei gibt es unter den auf einem PLANETEN Geborenen entweder eine der Erscheinungsformen des Verstandes, oder zwei: Die gewöhnliche Entwicklungsform und die bewegliche.

47. Euer materieller Körper und alle euch ähnlichen Wesen außerirdischer Welten besitzen einen beweglichen Verstand, und zu der anderen Form der Verstandesentwicklung gehören alle Vertreter der Tierwelt.

48. Für den beweglichen Verstand ist charakteristisch, dass seine Tätigkeiten bei weitem nicht an die Lebenstätigkeit des materiellen Körpers, dem er zugehört, gebunden ist.

49. Seine Fähigkeiten brauchen nicht durch die begrenzte Ausrichtung auf das Finden der rationellsten Wege, die Instinkte zu befriedigen, eingeengt sein.

50. Der bewegliche Verstand nimmt die umgebende Realität wahr und ist bestrebt, sie nicht nur im Zusammenhang mit der Lebenstätigkeit des materiellen Körpers seines Trägers zu erkennen, sondern auch außerhalb jeglichen Zusammenhangs damit,

51. Wobei er oft bestrebt ist, für das Körperleben praktisch Nutzloses zu erfassen, indem er die Wirkung des Gesetzes der Selbsterhaltung in Form von Signalen bei einer wahrscheinlichen Gefahr überwindet.

52. Tiere vollziehen einen ähnlichen Schritt, allerdings überwinden sie ein Gefahrensignal nur bei äußerster Dringlichkeit der einen oder anderen Instinktbefriedigung.

53. Die lebendigen Organismen des WELTALLS sind auf zwei je eigenen

Grundlagen aufgebaut: Den Gefühlsbesonderheiten und den Besonderheiten des Denkens.

54. Die Gefühlsbesonderheiten der Tierwelt – sowohl die groben, was den direkten Kontakt des Körpers mit festen Objekten der umgebenden Welt angeht, als auch die feinen, die mit den energetischen Erscheinungsformen eben derselben Umgebung in Berührung kommen – sind zum Erkennen der umgebenden Realität mit dem Ziel bestimmt, in ihr das herauszufinden, was den Instinkt zu befriedigen vermag.

55. Das Denken hilft in diesem Fall, sich entweder auf das genaueste dem Gesuchten zu nähern, oder sich möglichst sicher vom Unerwünschten zu entfernen.

56. Die Gefühlsbesonderheiten der Vertreter des beweglichen Verstandes sind zahlreicher und vielfältiger, was erlaubt, die umgebende Realität umfassender wahrzunehmen.

57. Aber die Verstandesbesonderheiten besitzen die größten Möglichkeiten beim Einschätzen der umgebenden Realität, was erlaubt, alle Gesetze der materiellen Welt genauestens zu erkennen.

58. Im Weiteren muss man die Erscheinungsformen einiger charakteristischer Besonderheiten beachten, die allen Vertretern des beweglichen Verstandes im WELTALL eigen sind, unabhängig vom Erscheinen jener Besonderheiten, die einst in der SCHÖPFUNG für alle unerwartet durch euch auftraten.

59. Und sie wurden zu charakteristischen Erscheinungsformen, die nur euch eigen sind.

60. Nicht eine der Gefühlsbesonderheiten, wie zum Beispiel das euch

bekannte Seine-Augen-Weiden beim Wahrnehmen der umgebenden Realität, werden bei den Vertretern des außerirdischen beweglichen Verstandes je wirksam.

61. All diese Besonderheiten sind mittels künstlicher Anstrengung allein dem Dienst des Gesetzes der VERSTANDES - Entwicklung unterstellt.

62. Im Anfangsstadium der Entwicklung sowohl des jungen Organismus einer einzelnen Individualität als auch der jungen Zivilisation insgesamt, wenn der junge Verstand gerade erst beginnt, sich mit der umgebenden Realität vertraut zu machen, überwiegt im Organismus eines Vertreters des beweglichen Verstandes, ähnlich wie das bei den Tieren geschieht, die Stimme der Instinkte.

63. Wenn es auch im Unterschied zu den Tieren die Möglichkeit gibt, an deren notwendige Befriedigung wesentlich bequemer und rationeller heranzukommen.

64. Unter der Einwirkung ursprünglich vorgesehener Gesetzmäßigkeiten beginnt sich dann im Laufe der Zeit die Aufmerksamkeit auf natürliche Weise den Früchten des Verstandeswirkens zuzuwenden.

65. Danach vollzieht sich das endgültige Bewusstwerden des Hauptzieles der Existenz gerade im Tätigsein auf dem Weg der Verstandesentwicklung.

66. Ab einer bestimmten Entwicklungsstufe bis zum Ende der Lebens-tätigkeit der materiellen Grundlage wird der Instinktbefriedigung die geringste und streng abgemessene Aufmerksamkeit zugewendet.

67. Bei äußerster lebenswichtiger

Notwendigkeit tritt sie als Arbeitsanstrengung auf.

68. Dabei werden alle emotionalen Erscheinungsformen ebenfalls künstlich auf äußerst schwache Schwingungen gebracht.

69. Denn nach dem Entwicklungsgesetz des VERSTANDES schafft die Anwesenheit starker emotionaler Besonderheiten immer Anhänglichkeiten und Feindseligkeiten, was die rationelle Lebenstätigkeit stört, und nicht erlaubt, dass sich die stabilen Gesetzmäßigkeiten einer geradlinigen Entwicklung offenbaren,

70. Ebenfalls schafft sie unvermeidlich äußerst gefährliche Bedingungen während der Existenz jener, die sehr große technische und energetische Fähigkeiten besitzen.

71. Alle übrigen Gefühlsbesonderheiten werden sich entwickeln,

72. Und mit ihrer Hilfe kann der Verstand in die Gesetze des materiellen DASEINS, sie erkennend, tiefgreifender eindringen.

73. Das ständige Streben nach Erkenntnis erfolgt aufgrund des Hauptantriebes in der Verstandesentwicklung: Der Neugier.

74. Sie gibt dem Verstand unaufhörlich den Anstoß zu logischem Überdenken alles Unbekannten, das auf dem vom Organismus verfolgten Weg ange-troffen wird.

75. Grenzen für eine solche Erkenntnis in die »Tiefe« können nur jene Grenzen sein, die vom SCHÖPFER des materiellen DASEINS aufgestellt wurden, und die Erkenntnis in die »Breite« ist nur durch die Grenzen der SCHÖPFUNG selbst eingeschränkt.

76. Eine solche Erkenntnis geschieht nicht nur um der Erkenntnis willen, denn in Abhängigkeit von einigen elementaren Gesetzen wird einst auf dem Weg des Erkennens unbedingt die bewusste Notwendigkeit erscheinen, sich auf energetisch-technischem Niveau in den Prozess der einen oder anderen sich entfaltenden Ereignisse, sowohl zum Wohle der eigenen Zivilisation als auch zum Wohle einer anderen, einzuschalten.

77. Wobei das Kriterium für das Wohl zu gegebener Zeit von den Möglichkeiten des Verstandes und von den existierenden allgemein anerkannten Gesetzen, die bereits aufgestellt wurden, bestimmt wird.

78. Eine charakteristische Besonderheit in der Lebenstätigkeit solcher Zivilisationen, die ein normales Entwicklungsniveau erreicht haben, ist die Fähigkeit, bei beliebiger benötigter Menge ausgewählter Vertreter irgendeiner Zivilisation immer schnell die einzige und rationellste Lösung in lebenswichtigen Fragen zu finden,

79. Demzufolge wenden alle Vertreter dieser Zivilisation ohne Ausnahme widerspruchsfrei den einen gefundenen Lösungsschritt an.

80. Doch keineswegs deshalb, weil alle übrigen Vertreter einer solchen Gesellschaft streng abgerichtet wären, sich widerspruchsfrei der gefundenen Lösung einer kleinen Elitegruppe zu unterwerfen,

81. Vielmehr hat jeder Vertreter all dieser Zivilisationen die völlige Freiheit der Wahl, und keiner von ihnen wagt es, dieses GESETZ des WELTALLS zu übertreten.

82. Für die Lösung der einen oder anderen der entstehenden Fragen werden für die Zusammensetzung des RATES zu einem gegenwärtigen Moment jene bestimmt, die die Fähigsten sind, um die notwendigen Entscheidungen zu treffen, und dies wiederum zu einem gegebenen gegenwärtigen Zeitpunkt.

83. Dabei gilt als Grundlage zur Bestimmung der größten Befähigung die tatsächliche höchste Kompetenz und nicht primitive Handlungen, die mit der Qualität durchgeführter Wahlkämpfen zusammenhängen.

84. Gegenüber dem gebildeten RAT verhalten sich die restlichen Vertreter der Zivilisation in vollem bewussten Verständnis dessen, dass der RAT fähig ist, die jeweils wirklich vernünftigste Lösung zu finden.

85. Und keiner macht den Schritt anders, allein schon aus dem Bewusstsein heraus, dass ein solcher schlechter sein würde.

86. Also bewegt sich die Entwicklung einer Zivilisation immer geradlinig und schwankt nicht von einer Seite zur anderen, so wie wenn jede kleine einzelne Gruppe einer Zivilisation nach ihrem Ermessen einen eigenständigen Schritt tun würde.

87. Mit dieser kurzen Beleuchtung einiger Gesetzmäßigkeiten in der Entwicklung der VERSTANDES - Vertreter der materiellen Welt, wovon heutzutage eine große Menge verschiedener Zivilisationen in verschiedenen Entwicklungsstadien existieren, habe ich den natürlichen Weg der Entfaltung aufgezeigt, den die junge Zivilisation auf der MUTTER-ERDE unvermeidlich gegangen wäre, wenn ihr euch nicht nach

dem WILLEN des HIMMLISCHEN VATERS, des LEBENDIGEN und EINZIGEN GOTTES, indem ihr diese Körper bekam, in einem wunderbaren Sakrament vereint und euch als Menschengeschlecht offenbart hättet.

88. Das euch allen bekannte Bild vom Baum, der auf der Erde wächst, ist sehr gut geeignet zur bildlichen Beschreibung vieler Gesetze.

89. Ebenso kann auch das Entwicklungsgesetz des VERSTANDES im materiellen WELTALL mit einem Baum verglichen werden, wo es eine Wurzel gibt, einen Stamm, die ersten dicken Äste, die vom Stamm abzweigen und die, je dünner sie werden, an Zahl umso mehr zunehmen.

90. Und all das ist schließlich übersät von einer unendlichen Anzahl sich in ihrer Vielfalt untereinander nicht wiederholender Blätter.

91. Und mit welcher wunderlichen Vielfalt sich die Blätter und Zweige der materiellen WELT des Verstandes auch unterscheiden, sie alle basieren auf einem gemeinsamen Gesetz der Wurzel, aus der ein einziger mächtiger Stamm ausgeht.

92. Um eure noch natürliche Neigung wissend, dass ihr den Grundbaustein in der Krone des Baumes unter den rauschenden Blättern sucht, die sich unaufhörlich von der eigenwilligen Atmung der Ströme bewegen, habe ich den Stamm und die Wurzeln dessen, was man erfahren muss, kurz berührt.

93. Und um weiter ebenso kurz mit dem LICHT der WAHRHEIT Wurzeln und Stamm, jetzt aber auch euer Leben, weiter zu berühren, muss man noch eine Seite aus dem Leben der Vertreter des

beweglichen Verstandes im WELTALL streifen.

94. Denn, einen materiellen Körper bekommend, wurdet ihr in gewisser Weise zu den jüngeren VERSTANDES-Brüdern jener zahlreichen und vielfältigen Zivilisationen, die das WELTALL füllen und die viel älter sind als ihr und, was den Verstand betrifft, viel weiter entwickelt.

95. Die Besonderheit eines solchen Entwicklungsgesetzes prägte unvermeidlich ihren Stempel auf euren originellen Entwicklungsweg, der nach seinem eigenen Gesetz einen grundlegenden Unterschied aufweist.

96. Und deshalb ist das richtige Verständnis aller Gesetzmäßigkeiten, die zum unabdingbaren Teil eures Erblühens geworden sind, eine lebenswichtige Notwendigkeit.

97. Die Seite, die im Vorübergehen beleuchtet werden muss, betrifft das bewusste Verständnis, das die Verstandeswelt von der WAHRHEIT des SCHÖPFERS des materiellen DASEINS hat;

98. Eben ein bewusstes Verständnis, nicht Glauben oder Vertrauen,

99. Denn diese Gesetzmäßigkeiten sind dem Entwicklungsgesetz des VERSTANDES nicht eigen.

100. Das Entwicklungsgesetz des VERSTANDES beruht vor allem auf der Festlegung der in der umgebenden Realität praktisch aufgetretenen Erscheinungsformen der einen oder anderen Art, weiterhin auf der logischen Wesenserfassung dieser Erscheinungsformen, und auf den Gesetzen ihres wechselseitigen Zusammenhanges mit allen Erscheinungsformen, die bereits früher festgelegt und vorläufig erfasst

wurden.

101. Dann wird eine solche Information in den Gedächtnisspeicher übertragen, wodurch weitere Kenntnisse angehäuft werden.

102. Eine Information, die nachgearbeitet werden muss, wartet auf die Stunde, wo eine erneut aufgetretene weitere Realitätsbesonderheit etwas bisher noch Fehlendes für ein umfassenderes und tiefgreifenderes Verstehen der bereits gespeicherten Information, die sich im Laufe der Zeit immer mehr in exaktes Wissen verwandelt, hinzufügen kann.

103. Ein junger Verstand eines geborenen materiellen Körpers beginnt seine Lebenstätigkeit mit ungeordneter Fixierung und Anhäufung von Fakten geschehender Realität, soweit der junge Organismus in der Lage ist, sie wahrzunehmen.

104. Im Weiteren werden Gesetzmäßigkeiten bemerkt, die die Erscheinungen miteinander verbinden, sowie deren gegenseitigen Einfluss aufeinander, und auf diese Weise werden die Gesetze der materiellen WELT immer tiefgreifender und weitgehender erfasst.

105. Das Erfassen geht am Anfang jedoch unsystematisch vor sich, doch im Laufe der Zeit werden diese Handlungen in völlige Entsprechung mit den Gesetzen der Logik gebracht, eines genau organisierten, kalten, rationalen Denkens.

106. Die Erwähnung des Wortes »kalt« meint eine Denktätigkeit vor dem Hintergrund eines absolut neutralen inneren Gefühlsverhältnisses gegenüber den fixierten Erscheinungen geschehender Realität.

107. Die umfangreiche und vielfältige WELT des VERSTANDES im WELTALL weiß ausgezeichnet über die Existenz des GROSSEN SCHÖPFERS des materiellen DASEINS bescheid und viel über die Gesetze, denen ER die Möglichkeit gab zu existieren.

108. Wenn verschiedene Zivilisationen miteinander kommunizieren, so trifft man bei der Erwähnung des SCHÖPFERS oft auf den Terminus – der ALLEINIGE.

109. Denn ER ist für sie wahrlich der eine SCHÖPFER, von DESSEN Gesetzen ihre Existenz vollkommen abhängt.

110. Die WELT des VERSTANDES im WELTALL weiß nicht, was Verneigung vor dem SCHÖPFER ist, doch ganz sicher weiß sie von der Notwendigkeit, alle Gesetze, mit denen man während der gesamten Lebenstätigkeit in Berührung kommt, vollständig zu befolgen.

111. Dabei handelt es sich hier um eine charakteristische Besonderheit des Verstandes, dass, als einmal diese Notwendigkeit erkannt wurde, niemand niemals auch nur den kleinsten Versuch unternimmt, diese Gesetze zu brechen.

112. Und das ist im Grunde das Kriterium für Vernunft.

113. Gesetze existieren nicht, damit man ihnen gegenüber irgendein Verhältnis ausdrückt, sondern einzig dazu, dass man sie befolgt.

114. Der ALLEINIGE erschuf die WELT des materiellen DASEINS, in deren Wesen die ganze zahllose Vielfalt aller Gesetze in einer eigenen HARMONIE verflochten ist.

115. Wobei HARMONIE der Ausdruck von ENTWICKLUNGSMATERIAL ist.

116. Und nimmt man euren Körper,

so wissen viele von euch, dass er aus einer großen Menge kleiner Teilchen besteht.

117. Alle Teilchen, Entwicklungsinformation besitzend, werden durch eine Kraft aufrechterhalten, die sie fest in einer bestimmten Ordnung, entsprechend der ihnen innewohnenden Information, zusammenhält.

118. Wenn euer Organismus damit beginnt, Anstrengungen zu unternehmen, die der Bewegung der sich entwickelnden HARMONIE entgegenwirken, so beginnt unvermeidlich in den kleinen Teilchen eine naturgemäße Auslöschung von Entwicklungsinformation.

119. Das schwächt die Kraft, die die Teilchen zusammenhält, und sie beginnen zu zerfallen.

120. Zur gleichen Zeit beginnen in eurem Körper bestimmte Störungen aufzutreten, die sich in dem Bestreben des festen Körpers zeigen, nämlich in kleine Bestandteile zu zerfallen, das heißt – zu Staub,

121. Der seinerseits in einen freien Energiezustand übergeht, dem die Information zur Verdichtung entzogen ist.

122. Derartige Erscheinungsformen, die ihr vorerst noch ständig in eurem Körper mangels richtiger Anstrengungen erleidet, sind Erscheinungsformen des Gesetzes des Zerfalls und keineswegs ein Ausdruck irgendeines Zorns oder von Unzufriedenheit seitens des GROSSEN SCHÖPFERS des materiellen DASEINS;

123. Darüber entstand im primitiven Bewusstsein des Menschen, der sich zu entwickeln begann, ein falsches Verständnis.

124. Denn der Ausdruck von Zorn

oder irgendeiner anderen Emotion ist Ausdruck eines eigenen Verhältnisses zu etwas, das im Grunde der WAHRHEIT des DASEINS des ALLEINIGEN absolut nicht eigen ist.

125. Allein in der Lebenstätigkeit der Tierwelt sowie in den Anfangsetappen der Entwicklung junger Zivilisationen von Trägern des beweglichen Verstandes ist gemäß den ursprünglichen Entwicklungsgesetzen der materiellen WELT vorgesehen, dass emotionale Erscheinungsformen eine lebenswichtige Rolle spielen.

126. Vertreter des WELTALLVERSTANDES unternehmen niemals Anstrengungen, zu dem ALLEINIGEN etwa so eine Beziehung aufzubauen, wie es der Mensch in seiner großen Unwissenheit immer noch zu tun bestrebt ist.

127. Denn die VERSTANDESWELT ist sich der Absurdität einer solchen Anstrengung gut bewusst, der zufolge man selbstverständlich seitens des SCHÖPFERS des UNIVERSUMS bestimmte Anstrengungen erwarten würde, die dem Gesetz der HARMONIE, worauf sich das ganze DASEIN dank der ureigenen Anstrengungen des SCHÖPFERS gründet, widersprechen würden.

128. Alles, was der GROSSE SCHÖPFER des materiellen DASEINS auszudrücken wünscht, nimmt irgendeine Form der materiellen SCHÖPFUNGSGESETZE an, sowohl als fester Körper als auch als Energie.

129. Möchtest du ein Wort des ALLEINIGEN hören – so schau auf einen Stein.

130. Dürstet dich danach, einer ERZÄHLUNG zu lauschen – so blicke auf einen Gebirgskamm.

131. Möchtest du den Sinn der *AUS-SAGE* verstehen – so schau genau in das Wesen der Gesetze, verborgen in den Gebirgsketten.

132. Und alle Gesetze der gesamten materiellen *WELT* erzählt der *ALLEINIGE* unermüdlich allen unter gleichen Bedingungen weiterhin.

133. Niemandem ist es verboten, derartigem *WORT* des *SCHÖPFERS* des materiellen *DASEINS* zu lauschen.

134. Das *WESEN* des *ALLEINIGEN* hat keine sich schnell verändernden Besonderheiten.

135. Sein gleichmäßiger *ATEM* strahlt in alle Richtungen die gleichen Lebenskraftströme aus, dank derer die *HARMONIE* ewig zu erblühen berufen ist.

136. Die ganze materielle *SCHÖPFUNG*, bis zu jedwedem kleinsten Teilchen, nimmt bebend die lebensspendende Kraft auf, und das Wohlbefinden des ganzen *DASEINS* hängt vollkommen vom Zustand des *SCHÖPFERS* dieses *DASEINS* ab.

137. Wenn also der *ALLEINIGE* von den falschen Schritten irgendeiner Handvoll Blütenstaub in der *SCHÖPFUNG* zu betrüben wäre, würde wahrlich das ganze *DASEIN* zu weinen beginnen.

138. Und dann würde die Verantwortung für das Wohlbefinden der *SCHÖPFUNG* auf den Schultern dieser kleinen Handvoll Staub lasten.

139. Dieser Staub sollte sich nicht dazu erhöhen, die Verantwortung für das ganze *DASEIN* der *SCHÖPFUNG* zu tragen.

140. Denn er ist nicht nur vollkommen unfähig, sondern sogar unwürdig, auf irgendeine Weise das *Wesen* des *SCHÖPFERS* des *UNIVERSUMS* zu beunruhigen.

141. Doch zum wiederholten Male rechtfertigt euch für das, *was* ihr tut, vorerst euer Unwissen.

142. Eine Unwissenheit, die man aus einer Reihe von Gründen bis heute nicht ausgleichen konnte.

143. Denn in eurem Fall ist alles, was für den Verstand günstig ist, bei weitem nicht immer günstig für eure Seele.

144. Viele geistige Errungenschaften eures Lebens sahen äußerlich in der Regel unvernünftig aus.

145. Doch das, was Früchte der Logik waren, führte oft zum Verlust wahrer Schätze, die ohnehin in eurer Seele noch nicht sehr groß sind.

Kapitel 3



o geschah denn einst in der *SCHÖPFUNG* ein epochales *EREIGNIS* – ihr begannt in Mengen, euch in kleinen und lieblichen Kindlein zu verkörpern, die entsprechend den ihnen eigenen Gesetzen der Materie geboren wurden.

2. Der materielle Körper, von dem ihr Besitz ergriff, ähnelte einem leeren Gefäß, das berufen war, der Träger und Bewahrer des beweglichen Verstandes zu sein und der dieses Gefäß krönte.

3. Als aber eine Handvoll kleiner Funken aus der *HAND* eures *VATERS* auf die Erde geworfen wurde, füllte ihr diese Gefäße, und der materielle Körper wurde zum Träger und Bewahrer nicht nur des Verstandes, sondern auch des *GÖTTLICHEN* Funkens, der eben euer Wesen ist.

4. Die erscheinenden Eigenschaften,

die dem beweglichen Verstande eigen sind, erlauben es ihm, sich in der eigenen Entwicklung und zur Bereicherung des VERSTANDES des WELTALLS zu entfalten, indem er sich mit Hilfe des Körpers und der ihm eigenen energetischen Besonderheiten regelmäßig und typisch in die Ereignisse der geschehenden Realität derart einmischt, wie er es gerade für notwendig hält, in Übereinstimmung mit den bereits erkannten Gesetzen der HARMONIE.

5. Der Verstand untersteht zuallererst dem direkten Einfluss der Gesetze der HARMONIE, die er Schritt für Schritt erkennt.

6. Eben das erhält den ganzen Organismus innerhalb dieser Gesetze.

7. Unter den direkten Einfluss eurer inneren Welt gekommen, veränderte sich die Tätigkeit des Verstandes wesentlich, und nun ist es bereits so, dass sich euer ganzer Organismus nur dann in den Gesetzen der HARMONIE erhalten kann, wenn ihr den Gesetzen des GROSSEN GOTTES, eures VATERS, strikt folgt.

8. Diese Gesetze aber unterscheiden sich grundsätzlich von den Entwicklungsgesetzen des VERSTANDES.

9. Deshalb ist eure Lebenstätigkeit nicht berufen, sich vom Verstand leiten zu lassen, wie ursprünglich in der SCHÖPFUNG vorbestimmt, sondern von einem Verstand, der zum Hauptgehilfen wird bei der Entwicklung eurer Seele, die das WELTALL mit den Gaben GOTTES bereichert.

10. Eure Vorbestimmung besteht nämlich darin, Unsichtbares, wenngleich unermesslich Wohlduftendes, in Sichtbares zu verwandeln.

11. Deshalb seid ihr, euch verkörpernd, berufen, mit eurem Wesen auf die Verstandestätigkeit Einfluss zu nehmen und ihre Möglichkeiten bei der Realisierung eurer Eigenschaften in ein anderes Flussbett umzuleiten.

12. Erst nach einer solchen charakteristischen Veränderung der Verstandestätigkeit, die gerade im Fall des Menschen ewig währt, muss der Verstand mit der Zeit unbedingt eine für eure Seele günstige Umbewertung seiner Möglichkeiten vollziehen und endgültig zu einem Wirken in der Eigenschaft eines unersetzlichen Gehilfen in der wahren Entwicklung der Kinder GOTTES übergehen.

13. Doch dem Verstand steht bevor, die charakteristischen Besonderheiten eines fremdartigen Gesetzes richtig zu erfassen, wobei innerhalb der Information über den Entwicklungsweg des Verstandes selbst, hineingelegt in die ihn zusammensetzenden Bestandteilen des Verstandes, über die Gesetze der Seelenentwicklung jedwede Information fehlt.

14. Bei Vertretern der Tierwelt ist das bewusste Verständnis der sichtbaren Realität stark vom Verhältnis des Tieres zu ihr beeinflusst.

15. Wobei dieses Verhältnis auf naturinstinktiven Erscheinungsformen der Gefühle gründet, die von der HARMONIE kontrolliert werden.

16. Bei Vertretern des beweglichen Verstandes besitzt der materielle Körper ebenfalls ursprünglich den Ruf des Instinktes und die damit verbundene Erscheinungsform emotionaler Besonderheiten; aber mit den Möglichkeiten ihrer vernünftigsten Befriedigung

und mittels nicht geringer anderer Möglichkeiten, die sie nutzen, reduzieren diese Vertreter die naturinstinktiven Gefühlsbesonderheiten bis auf äußerst unbedeutende Erscheinungsformen;

17. Dies erlaubte ihnen, davon Abstand zu nehmen, die umgebende Realität einzig und allein als potentielle Möglichkeit wahrzunehmen, den Körper zu sättigen, sich an einem sicheren Ort zu verstecken und sich rechtzeitig mit dem entgegengesetzten Geschlecht zu vereinen.

18. Sich vom bedeutenden Einfluss der Instinkte sowie von emotionalen Anhänglichkeiten lösend, begann der Verstand, immer häufiger die umgebende Realität ohne Verzerrungen durch irgendein Verhältnis zu ihr wahrzunehmen und zu analysieren.

19. Für die vollwertige Arbeit des beweglichen Verstandes ist das die günstigste Bedingung, so, wie ursprünglich in der HARMONIE der materiellen WELT vorgesehen.

20. Zur Zeit eurer ersten Inkarnationen ergriff ihr Besitz von materiellen Körpern, die sich im Anfangsstadium der Verstandesentwicklung befanden,

21. Als der Ruf des Instinktes eine wichtige Rolle spielte.

22. Als ihr aber die materiellen Gefäße mit eurem Wesen anfülltet, und zu Menschen wurdet, brachtet ihr stark ausgeprägte Gefühlsbesonderheiten mit einer großen Menge aller möglichen neuen Schattierungen, für die HARMONIE unerwartet und mit nichts vergleichbar, in Erscheinung.

23. Wonach ihr den Ruf des Instinktes viel stärker empfanDET, als dies euer Organismus vor eurer Inkarnation

in ihn empfunden hatte.

24. Und neben den naturinstinktiven Erscheinungsformen der Gefühle, die ein bekanntes bestimmtes Verhältnis zur umgebenden Realität aufbauten, erschien in euch ein besonderes, mit nichts in der materiellen WELT vergleichbares, selten wunderbares Verhältnis zur umgebenden sichtbaren und unsichtbaren Welt.

25. Dieser ganze Reichtum an Erscheinungsformen von Gefühlen bewirkte zudem, dass der gewöhnliche Weg der Verstandesentwicklung wesentlich verzerrt wurde.

26. Damit verlor der menschliche Verstand für immer die Möglichkeit, die Realität ohne ihre bestimmte, eigenartige, vorläufige Brechung durch die Gefühlswelt wahrzunehmen.

27. Alles Existierende, das der Mensch fähig ist wahrzunehmen, wird immer zuerst durch seine Gefühlswelt gebrochen und dabei mit allen möglichen Farb- und Schattierungskombinationen gefärbt, und erst danach vom Verstand unter dem Einfluss dieser Farben erfasst.

28. Deshalb hängt euer Wohlbefinden vollkommen von der bestehenden Fähigkeit der Gefühlswelt ab, eine bestimmte Skala von Farben und Schattierungen zu schaffen.

29. Wobei, je düsterer die Farben der Gefühlswelt ausfallen, umso primitiver und fehlerhafter geraten die Schlussfolgerungen eures Verstandes,

30. Unabhängig davon, welche Kräfte zur Entwicklung der intellektuellen Fähigkeiten eingesetzt wurden.

31. Dieses Gesetz müsst ihr ein für allemal kennen.

32. Und bedenkt, dass eure Qualitäten nie wegen eurer intellektuellen Fähigkeiten geschätzt werden, sondern vor allem wegen dem, was in euch ist.

33. Doch eure Gefühlswelt, durch die ihr euer Verhältnis zur gesamten Wirklichkeit ausdrückt, besitzt zwei verschiedenartige charakteristische Erscheinungsformen.

34. Die einen von ihnen – sind die naturinstinktiven emotionalen Erscheinungsformen, die ursprünglich von der MUTTER-ERDE herrühren.

35. Die anderen aber sind die geistigen Erscheinungsformen der Gefühle, deren Quelle im WESEN eures HIMMLISCHEN VATERS inbegriffen ist.

36. Deshalb, wahrlich sage ich euch: Alle Gesetze, welche die Bestandteile des allgemeinen Gesetzes eurer Seelenentwicklung sind, kommen in eurem geistigen Verhältnis gegenüber allem in Erscheinung, was ihr durch alle eure Gefühlsbesonderheiten und Möglichkeiten des Bewusstseins wahrzunehmen und zu bemerken in der Lage seid.

37. Unter dem Einfluss eurer geistigen Welt erscheinen in eurem Verstand ungewöhnliche, besondere Eigenschaften;

38. Verbunden mit der Erscheinungsform der früher niemandem bekannten Eigenschaften der Vorstellungskraft, habt ihr auf deren Grundlage stark und willkürlich zu phantasieren begonnen.

39. In euren Phantasien schafft ihr allzu leicht sonderbare Kombinationen von Bildern, ebenso verbindet ihr sie willkürlich miteinander außerhalb jeder Regel der Vernunft und oft im Widerspruch mit den Entwicklungsgesetzen

des materiellen Daseins,

40. Dabei drückt ihr euer Verhältnis zu den geschaffenen Bildern mit reichhaltigen Gefühlsausbrüchen derart aus, als ob das alles in der Realität geschähe.

41. Und wenn an sich der Prozess des Erfassens der gegebenen Vorkommnisse nach den Gesetzen der Verstandestätigkeit angebracht ist, so stellt schließlich doch deren logisches Verstehen eine große Schwierigkeit für die Vertreter des außerirdischen Verstandes im WELTALL dar.

42. Ein besonderes Geheimnis, das zu den charakteristischen Erscheinungsformen der Seelengesetze gehört, ist der Glaube.

43. Und während für den Verstand die Fähigkeit wichtig ist, Informationen in genaue und ungenaue Kenntnisse einzuteilen, um gebührend ein Geschehen zu erfassen,

44. So kann das Verhältnis der Seele gegenüber etwas oder gegenüber jemanden sich entweder in vollem Vertrauen oder in einem gewissen Misstrauen äußern.

45. Während es in den Gesetzen der Verstandesentwicklung nur eine den Anstoß gebende Besonderheit gibt, nämlich die Neugierde;

46. So gibt es in den Gesetzen der Seelenentwicklung nur eine zurückhaltende – den Zweifel.

47. Die den Anstoß gebende Besonderheit ist gut auf dem Weg der Entwicklung, jedoch gefährlich, wenn man sich am Rande eines Abgrundes befindet.

48. Die zurückhaltende Besonderheit dagegen ist gut am Rande eines Abgrundes, jedoch ungünstig auf dem Weg

des Aufstiegs.

49. Diese beiden Geheimnisse – Anstoß und Anker – habt ihr unabwendbar in euch erlangt, und da ihr unfähig wart, jedes von ihnen würdig einzuschätzen, um sie richtig zu nutzen, habt ihr euer Leben zu chaotisch-ordnungslosen Erscheinungsformen gebracht.

50. Dementsprechend begehrt ihr dort, wo es gefährlich ist, wo man nichts berühren darf – was euch auch durchaus bewusst ist – es unbedingt zu berühren.

51. Dasjenige aber, was euch sehr wohl als das Richtige und Notwendige bewusst ist, tut ihr nicht, wobei ihr oftmals absurde Rechtfertigungen über das anführt, was euch angeblich auf keinerlei Weise würdig gelungen ist.

52. Ohne zu bemerken, dass ihr euch oft mit etwas wesentlich Geringerem im Verhältnis zu nicht vollzogenem Größeren herausredet.

53. Der Glaube ist ein wunderbares Mysterium,

54. Das euch in dem Fall, wo ihr an eure Kräfte glaubt, fähig macht, Anstrengungen zu unternehmen, die ihr unter anderen Bedingungen nicht aufbringen könntet.

55. Wenn ihr an die Kräfte eures Nächsten glaubt, so erhöht das seine Möglichkeiten, wobei ihm ein Teil eurer Kräfte übertragen wird.

56. Dabei wird eure Seele demjenigen gegenüber, an den ihr glaubt, offener.

57. Und wenn ihr beginnt, dem GROSSEN GOTT zu glauben, eurem HIMMLISCHEN VATER, so wird euer Glaube HEILIG, und er ist die einzige Möglichkeit für eure Seele, die vollkommenste Verbindung mit dem VATER zu haben.

58. Doch dabei muss das Vertrauen unbedingt vollkommen sein.

59. In diesem Fall muss man wissen, dass ihr zu eurem HIMMLISCHEN VATER niemals eine Wechselbeziehung mittels des Bewusstseins eures Verstandes habt.

60. Denn das Gesetz des Verstandes ist ein Gesetz der Materie, und das aber ist ein fremdartiges Gesetz im Verhältnis zu den Gesetzen des GROSSEN GOTTES.

61. Deshalb, wahrlich, sage ich euch: Blind sind jene, die danach dürsten, eine direkt an sie gerichtete Ansprache GOTTES inmitten ihrer Gedanken zu finden.

62. Denn ein Gedanke ist materiell, der HIMMLISCHE VATER aber rührt nicht an diese für IHN sehr grobe Erscheinungsform.

63. Deshalb kommuniziert in euren Gebeten mit dem GROSSEN GOTT nur das, was von eurer Seele kommt, doch ganz und gar nicht das, was sich von euren Lippen löst.

64. Die Worte der Gebete sind vor allem notwendig für euch selbst.

65. Doch die Unkenntnis auch dieses Unterschiedes ließ euch lange Jahrhunderte in den Versuchungen lebloser Gewässer umherirren.

66. Doch dieses Umherirren wird nicht ewig sein,

67. Der HERR sieht es, und das Notwendige wird getan.

Kapitel 4



In der Periode, in der eure zahlreichen Inkarnationen auf der Erde begannen, erfuhr die hier existierende und ihre Entwicklung beginnende, nächstfolgende Zivilisation des beweglichen Verstandes der materiellen Welt plötzlich eine noch nie im WELTALL gesehene Verwandlung.

2. Und in dem Augenblick begann die Zeitrechnung eben des Menschen, der Beginn seiner Formung.

3. In dem Moment eurer ersten Verkörperung, sowohl in jener weit zurückliegenden Zeit, als auch in einer beliebigen späteren ersten Verkörperung, besitzt ihr absolut kein Wissen über die Besonderheiten eurer Seele.

4. Zu den Schwierigkeiten gehört außerdem, dass ihr unter solchen Umständen eine gewisse innere Anziehung hinsichtlich bestimmter Handlungen, die gerade für die Seelenentwicklung günstig wären, nicht empfinden könnt.

5. Denn die Seele, die keinerlei Erfahrung besitzt, weiß noch gar nicht, welche Anstrengungen eigentlich für sie wohlbringend sind.

6. Deshalb ist es im Leben unbedingt zuerst erforderlich, viele Anstrengungen kennenzulernen, um dann im Prozess des Kennenlernens allmählich eine Einschätzung bei der notwendigen Bewertung vornehmen zu können.

7. Jedoch das lautstarke Auftreten der naturinstinktiven Gefühlsbesonderheiten und die charakteristischen Verstandesanstrengungen waren das Erste, was die Aufmerksamkeit des jungen Menschen

auf sich zog.

8. Seither kann man an dem einen oder anderen Ort entweder einen emotional unbeherrschten und lauten, oder einen zurückhaltenden und schweigsamen Menschen antreffen, der lange mal die Farben des Sonnenuntergangs betrachtet, mal die Berggipfel, die von den ersten Strahlen der aufgehenden SONNE berührt werden.

9. Dabei versuchte der Verstand auf seine Weise das Geschehen zu verstehen, die innere Welt aber schwang in irgendwelchen unbewussten Zauberströmen mit,

10. Die für lange eine besondere tiefe Spur in der Seele und im Gedächtnis des Bewusstseins zurückließen.

11. Ebenso wie der materielle Körper einen Instinkt besitzt, der sich in charakteristischen unbewussten Antrieben äußert, die zu entsprechenden lebensnotwendigen physischen Anstrengungen des Körpers selbst führen, so ist auch dem Verstand etwas Ähnliches eigen.

12. Wo der Verstand immer bestrebt ist, jedes WORT oder die ganze AUSSAGE des SCHÖPFERS des materiellen DASEINS zu erfassen, was in Stein und Baum eingeprägt ist, im rauschenden Bach und in lodern den Flammen, in jedem Sandkörnchen und in den Riesen der Gebirgsketten –

13. In allem, was man unter den zahllosen unterschiedlichen Erscheinungen der WELT antreffen kann.

14. Dabei besitzt der Verstand ursprünglich nicht den instinktiven Antrieb, möglichst schnell das WESEN des SCHÖPFERS zu bestimmen und zu erfassen, sondern er hat das nicht zu stillende Bestreben, alle Gesetze der Wirk-

lichkeit zu erkennen,

15. Keine der Erscheinungen, welche die Aufmerksamkeit auf sich zog, ohne gedankliche Verarbeitung zu lassen.

16. Nur, dass diese Anstrengungen in eurem Fall fast vollständig abgebrochen wurden in Zusammenhang damit, dass ihr aufgrund sehr reicher Gefühlsbesonderheiten eurer Seele in eine, aus der Sicht des reinen Verstandes, übermäßige Abhängigkeit von der Befriedigung eurer Instinkte gerietet.

17. Und anstelle der gedanklichen Verarbeitung dessen, worin die Gesetze des ALLEINIGEN eingeprägt sind, musste der Verstand einen großen Teil der Zeit dafür verwenden, oftmals die ganze Zeit des Wachzustandes, um die Gesetzmäßigkeiten der sich formenden Gesellschaft zu erfassen –

18. Der Gesellschaft des Menschen, der nicht nur nicht versteht, die Möglichkeiten seines Verstandes richtig zu benutzen, sondern auch keinerlei Ahnung von seiner Seele hat.

19. Wobei jedes vernünftige Maß bei der Befriedigung der Instinkte schnell verloren ging, was den Menschen mit der Zeit in eine immer größer werdende Abhängigkeit von seinen eigenen Instinkten brachte, deren Signale ungeordnet und unabhängig von dem Lebensbedürfnis des Körpers entstanden.

20. Während die Tiere die Antriebe ihrer Instinkte ausschließlich in dem Maß der Lebensnotwendigkeit befriedigen.

21. Alle sich zu entwickeln beginnende Zivilisationen des beweglichen Verstandes beginnen immer mit dem Niveau, wo die Instinkte nur entsprechend der offensichtlichen Notwendigkeit und immer in vernünftigen

Grenzen befriedigt werden.

22. Solche Erscheinungsformen im DASEIN der materiellen WELT entsprechen der vom SCHÖPFER aufgestellten Norm, in der sich die Tierwelt immer befindet.

23. Für die Welt des beweglichen Verstandes ist diese Norm berufen, der niedrigsten Stufe zu entsprechen, von der aus der Aufstieg erforderlich ist.

24. Der Mensch, der unerwartet sein Leben im SCHOSSE des materiellen DASEINS in Erscheinung brachte, zeigte von dieser Seite grell eine Eigenschaft mit bedeutend niedrigerem Niveau als das, welches die Norm seitens der HARMONIE des WELTALLS bestimmt.

25. Und jetzt, damit der Mensch seinen normalen Aufstieg auf dem Weg der wahren Entwicklung von dem eigentlichen Nullniveau, der genannten Norm aus, beginnen kann, steht dem Menschen unvermeidlich ein sehr schwerer Weg des Aufstiegs hin zu eben diesem Nullniveau bevor,

26. Und der Versuch, dahin aufzusteigen, währt bereits bis zum jetzigen Tag.

27. Und in jener fernen Zeit, als ihr euch zum ersten Mal im SCHOSSE der MUTTER-ERDE verkörpertet, pflanztet ihr natürlich bald im Rahmen eurer Möglichkeiten einen eigenartigen Baum der Formung eurer Gesellschaft.

28. Wobei ihr alle eure physischen und intellektuellen Fähigkeiten nur der Befriedigung eurer Instinkte widmetet, in dem unmäßigen Bestreben, es so intensiv und vielfältig wie möglich zu tun.

29. Der Verstand aber strebte danach, beim Erreichen dieses Zieles mit der bequemsten und vorteilhaftesten Aus-

richtung zu helfen, indem er alle möglichen wissenschaftlich-technischen Errungenschaften kreierte.

30. Dieser Baum begann schnell zu wachsen und sich zu verzweigen.

31. Wenn man heute seinen Blick von den vielen Blättern, die unaufhörlich in egoistischer Erregung rascheln, abwendet und allen möglichen glänzenden Flitter wegwirft, der die Augen mit grellen Namen von etwas angeblich Erhabenem blendet, und dann die Aufmerksamkeit dem Stamm seines Baumes zuwendet – wahrlich, dann werdet ihr den Stamm des gleichen Bäumchens sehen, das ihr einst pflanztet.

32. Es geschah so, dass ihr in jenem fernen und bedeutsamen Altertum aufgrund großer Unwissenheit eine Form der Existenz eurer Gesellschaft schuft, in deren Wesen das ständige Bestreben der Gesellschaft, für sich selbst zu leben, hineingelegt war.

33. Und dieses langfristige, disharmonische Programm wirkt bis zum heutigen Tag.

34. Ein ähnliches, allerdings harmonisches Programm ist der ganzen Tierwelt eigen.

35. Wobei die HARMONIE der materiellen WELT die Entstehung, Bewegung und Menge der einen oder anderen Arten kontrolliert und sie auf diese Weise an die notwendigen Plätze stellt, damit dabei das GLEICHGEWICHT nicht gestört wird und alle Lebensprozesse ausschließlich im Entwicklungsfluss verlaufen.

36. Dabei wird dem Verstand des Tieres nicht die Aufgabe gestellt, diese Lage zu erfassen und selbstständig die effektivsten Anstrengungen zum Wohle der HARMONIE des WELTALLS zu wählen.

37. Für die Vertreter der Tierwelt reicht es aus, dem Ruf ihres Instinktes gehorsam zu folgen.

38. Das DASEIN der WELT des beweglichen Verstandes wurde vom SCHÖPFER mit größter Freiheit bezüglich der Wahl seiner Nachforschungen und seiner Anstrengungen vorbestimmt.

39. Dazu wurden die Möglichkeiten des Verstandes solchermaßen bereichert, dass sie den materiellen Körper aus dem strengen Einfluss durch die Einschränkungen der Instinktätigkeit herausführen konnten, um dann selbstständig deren Befriedigung zu kontrollieren und zu organisieren.

40. Der Verstand selbst aber wurde so gebildet, dass er unabhängig davon, ob er von den wahren Aufgaben seines Wirkens weiß oder nicht, auf jeden Fall immer den erforderlichen Einsatz für die Anstrengungen wählte.

41. Allerdings darf er sich dabei nicht unter dem Einfluss der natürlichen Erscheinungsformen der Gefühle befinden.

42. Das Erscheinen des Menschen war in den SCHÖPFUNGSGESETZEN nicht vorgesehen.

43. Und obwohl ihr die charakteristischen Besonderheiten des beweglichen Verstandes besitzt, verzerrte eure Gefühlswelt wesentlich die vom SCHÖPFER des UNIVERSUMS vorgesehene Wahrnehmung der geschehenden Realität durch den Verstand.

44. Anstatt, dass die Tätigkeit des Verstandes auf natürliche Weise Früchte hervorbrachte, die ausschließlich auf das Wohl der HARMONIE ausgerichtet sind, begann der Verstand danach mit einer nicht geringen Anstrengung andere Früchte hervorzubringen, die nur

in der Lage waren zu zerstören, sowohl die Lebenstätigkeit jener, die diesen Verstand besitzen, als auch das Leben von allem, das in der umgebenden Realität in Erscheinung tritt.

45. Und da ihr euch über die wahren Gesetze eurer Seelenentwicklung völlig in Unwissenheit befindet, erhoht ihr in Abhängigkeit von den stark ausgeprägten Eigenschaften eurer Gefühlswelt in jener fernen Zeit unvermeidlich eure Tätigkeit zur Befriedigung der Instinkte auf das Niveau der erstrangigen lebenswichtigen Aufgabe.

46. Das heißt, es wurde das getan, was die natürlichen Bedingungen im Wirken der Tierwelt ausmacht.

47. Und die Erscheinungsformen des Instinktes in den Gesetzen der Selbstversorgung, Fortpflanzung und Selbsterhaltung äußerten sich in dem ständigen Bestreben, sich mit Nahrung, Kleidung und Wohnung zu versorgen, sich mit dem anderen Geschlecht zu vereinen und die natürliche Fortpflanzung seiner Art zu sichern, und ebenfalls mit dem Bestreben, Umstände zu schaffen, die imstande sind, die Lebenstätigkeit des eigenen Körpers maximal abzusichern.

48. Das ist all das, was seinem Wesen nach auch bei den Tieren die erst-rangige Lebensnotwendigkeit ist.

49. Die charakteristische Besonderheit eben der Erstrangigkeit einer solchen lebenswichtigen Aufgabe, sowohl immer noch bei euch, als auch in den natürlichen Erscheinungsformen der Tierwelt, ist das Vorhandensein der Bereitschaft, in Streitfragen betreffs des Interesses, das mit eurem Naturkörper verbunden ist, dem sich präsentierenden

Konkurrenten moralischen und physischen Schaden zuzufügen.

50. Da der Verstand der jungen Menschheit eine verzerrte Wahrnehmung des Geschehens hatte, war er nicht in der Lage, die Situation in Bezug darauf, inwieweit das Geschehen für die Seelenentwicklung wohlbringend ist, richtig einzuschätzen.

51. Und deshalb, weil ihr bei der Erstrangigkeit des Lebenszieles bewusst einen falschen Akzent setztet, richtet ihr auf das Erreichen dieses Zieles hin eure gesamten intellektuellen und physischen Möglichkeiten aus.

52. Und da es für den Verstand aus den gleichen Gründen schwierig war, beim Erzielen der Instinktbefriedigungen ein vernünftiges Maß zu bestimmen, unternahmt ihr aufgrund eurer großen Denkfähigkeiten, die die Tiere nicht besitzen, was ihnen zum Wohle gereicht, in reichlichem Maße alle möglichen anormalen schöpferischen Anstrengungen, die in ihrer Gesamtheit die menschliche Zivilisation unter das Nullniveau brachten,

53. Welches vom SCHÖPFER DES UNIVERSUMS für die ganze Welt des Verstandes als Norm, unter die man nicht fallen darf, gesetzt wurde;

54. Ansonsten beginnen unvermeidlich Prozesse, die die Entwicklungsinformation in den Zellen des Körpers löschen, und der materielle Körper wird ständig zur Selbstzerstörung neigen.

55. Die vorhandenen Möglichkeiten des Verstandes waren nicht in der Lage, euch aus den starren Begrenzungen der Instinkt-tätigkeit herauszuholen, so wie es bei den Vertretern des beweglichen Verstandes im WELTALL möglich war.

56. Jetzt kann euch nur noch die geistige Kraft, die ihr ständig zu entwickeln berufen seid, auf richtige Weise aus dem gefährlichen Zustand herausholen.

57. Doch der erste Mensch befand sich in Bezug darauf in völliger Unwissenheit.

58. Und der Zustand der heutigen Menschheit hat sich diesbezüglich seit jenen alten Zeiten äußerst unbedeutend verändert.

59. In den Zeiten, als die junge Menschheit auf natürliche Weise ihre Gesellschaft nach den Gesetzen zu formen begann, die für die Entwicklung des eigentlichen Menschen ungünstig waren, legte ihr aus Unwissenheit den Samen eines globalen Egoismus in fruchtbaren Boden,

60. Aus welchem sich ein sonderbares Bäumchen, das das Abbild der jungen menschlichen Zivilisation darstellt, aufreckte.

61. Dem Menschen, der nicht wusste, was Gesetze von HARMONIE und SCHÖNHEIT sind, fiel es schwer, das mit eigenen Händen eingepflanzte Bäumchen richtig einzuschätzen, welches schnell zu wachsen begann und sich in eine Menge verküppelter Äste mit einer noch größeren Menge giftiger Früchte verzweigte.

62. Dabei begann eine bestimmte Schwierigkeit bei dieser entstehenden unschönen Entwicklung eine Schlüsselrolle zu spielen, die schnell in der inneren Welt des Menschen anwuchs.

63. Und der Mensch selbst unternahm infolge seiner Unwissenheit über die wahren Entwicklungsgesetze von Natur aus, bewusst erwünschte Anstrengung-

en, die diese Schwierigkeiten schufen.

64. Unter dem Einfluss der Gefühlsmacht der Seele bekamen die Gefühlsbesonderheiten der natürlichen Erscheinungsformen des Körpers eine neue und wesentlich angereicherte Klangkraft.

65. Die Dreieinigkeit der Instinktgesetze bekam neues Leben, woraufhin die junge Menschheit auf natürliche Weise ihre Gesellschaft zu formen begann.

66. Eines der Gesetze der Dreieinigkeit – das Gesetz der Selbsterhaltung – beinhaltet eine sehr wichtige Besonderheit bei den Vertretern der Tierwelt.

67. Diese Lebensbesonderheit tritt durch Anstrengungen in Erscheinung, sich im Umfeld selbst zu behaupten, was die Anwesenheit eines ebenbürtigen Konkurrenten voraussetzt.

68. Wobei jeder erfolgreiche Schritt mit dieser Ausrichtung unvermeidlich voraussetzt, dass Achtung und Ehrung gegenüber der Person des Siegers entsteht, sowohl vonseiten der erschienenen besiegten Konkurrenten, als auch der restlichen Hordenmitglieder.

69. Euer Naturkörper hatte bis zu dem Augenblick eurer ersten bedeutsamen Verkörperung auf der ERDE ebenfalls diese Besonderheit, doch der junge Verstand war bereits in der Lage, die notwendige Einschätzung solcher Erscheinungen vorzunehmen und sie immer mehr zu kontrollieren, indem er vernünftige Grenzen aufstellte.

70. Doch sobald sich eure Seele zum ersten Mal mit diesen Naturgesetzen vereinte, wurden alle vernünftigen Begrenzungen, die der junge Verstand bis dahin aufgestellt hatte, bis auf den Grund zerstört.

71. Das Hauptgesetz der Vermehrung

eurer geistigen Kraft ist in dem Verhältnis zur umgebenden Realität enthalten, das auf zwei Ebenen in Erscheinung tritt: Der unteren und der oberen.

72. Die untere Ebene wird von der Fähigkeit bestimmt, niemals jenes für das Eigene zu halten, was euch im Prinzip nicht gehören kann.

73. Die obere Ebene wird von dem ständigen Wunsch und Bestreben bestimmt, entweder mit jemandem zu teilen, oder das Unteilbare von dem, was im Prinzip nur euch gehört, irgendjemandem zum Wohle abzugeben.

74. Um würdig die Handlungen auf dem einen wie dem anderen Niveau zu begreifen, muss man vor allem bedenken, dass euch erlaubt ist, nur das GÖTTLICHE in euch für das Eigene zu halten, zudem ist es zulässig, den eigenen Naturkörper für den seinen zu halten.

75. Von dem aber, was ihr fähig seid, selbstständig zu erschaffen, anfangen von dem, was zur Natur gehört, bis zu dem Moment der Fertigstellung, ist nur jenes Werk erlaubt, für das eigene gehalten zu werden, wohinein ihr, das Allerbeste von eurer Seele hineinzulegen, bestrebt wart.

76. Dieses Gesetz, wie auch alle anderen Gesetze, die die wahre Seelenentwicklung bestimmen, war euer Verstand nicht in der Lage zu erfassen, weder in jener fernen Zeit, noch bis zum heutigen Tag.

77. Die junge Seele hat keine Erfahrung in der selbstlosen Hingabe des Menschen zum Wohle der Umgebenden und der umgebenden Welt, ohne etwas dafür zu erwarten.

78. Da man den wahren Geschmack dessen nicht kennt, was es heißt, jeman-

dem zum Wohle zu geben, lernte der Mensch unter natürlichen Umständen schnell ein gewisses angenehmes Gefühl kennen, wenn er sich etwas Erwünschtes nahm.

79. Und wenn der Mensch vor allem die Freude bemerkt und erlebt, wenn er etwas für sich erwirbt, so entsteht bei ihm der natürliche Wunsch, so eine Freude erneut zu empfinden.

80. Doch damit besteht bereits das Verständnis, dass man nur auf dem Weg diese Freude erlangen kann, wenn man etwas für sich erwirbt.

81. Und da alle ersten Vertreter der jungen Menschheit den wahren Geschmack rechter Freude infolge völliger Selbsthingabe bei wohlbringender schöpferischer Tätigkeit nicht kennen konnten, bei der man sich selbst soweit vergisst, dass selbst die Stimme der Instinkte zeitweilig nicht zu hören ist, so war es für den ersten Menschen unmöglich, ein gutes Beispiel in seinem Mitmenschen zu finden.

82. Solche Orientierungspunkte gab es in der Realität noch nicht.

83. Doch nach den Gesetzen der Tierwelt zeigten sich zahlreiche Orientierungspunkte anderer Art.

84. Sich von solchen falschen Beispielen nicht verführen zu lassen, war für den ersten Menschen im Prinzip unmöglich.

85. Sehr schnell begann ihr einzuschätzen, dass der Besitz einer möglichst großen Autorität unter den Nächsten bedeutet, mehr Möglichkeiten zu haben, intensiver und vielfältiger die Instinkte zu befriedigen.

86. Wobei das Streben nach ständiger Abwechslung aufgrund einer Eigen-

schaft eurer Seele bei euch in Erscheinung tritt,

87. Was berufen ist, sich bei ständigem Erschaffen von Einzigartigem, bei jedem Mal noch Wunderbarerem, in Werken eurer Hände auszudrücken.

88. Nur, dass unter der Einwirkung unkontrollierter und unorganisierter naturinstinktiver Gefühlsausbrüche der Verstand nicht in der Lage war, das Geschehen richtig einzuschätzen, und euer Streben nach Abwechslung überschritt in allem leicht vernünftige Grenzen und Maße,

89. Was euch in eurer Lebenstätigkeit leicht als äußerst absurde Erscheinungsformen in Modevorstellungen auszudrücken begann.

90. All das begann in einem unaufhaltsamen Bestreben des Menschen stark zum Ausdruck zu kommen, dem Ruf des Instinktes zu antworten und sich gehorsam unter dem starken Einfluss der genannten Besonderheiten der Selbstbehauptung zu bewegen.

91. Männer und Frauen konnten mit den ersten Schritten schnell ähnliche Bewertungen in Bezug auf das Wohl ihres Naturkörpers machen.

92. Sowohl die einen als auch die anderen verstanden, dass, je mehr Vorzüge ihr Körper besitzt, umso leichter wird der Weg zum Erfolg, bei immer gleicher Ausrichtung von Befriedigung, Autorität und Ehrerweisungen.

93. Wenn aber jene Vorzüge nicht ausreichend gut waren, oder gar fehlten, so war die Tätigkeit des Verstandes bestrebt, das Unzureichende zu ersetzen.

94. Dabei hat bei den Männern das Wirken des Verstandes auf diesem Gebiet mehr an Möglichkeiten, die sie

zur Eroberung der einen oder anderen Autoritätsstufe hinführen.

95. Schon im Altertum konnte man erkennen, dass das Wirken des Verstandes wesentlich mehr Möglichkeiten bietet, um im Wettstreit mit primitiver Demonstration von Muskelstärke zum Sieg zu führen.

96. Eben aufgrund dessen, dass ihr einerseits übermäßig von den Instinkten abhängig seid, die zum erstrangigen lebenswichtigen Ziel erhoben wurden, und dass ihr andererseits die Möglichkeiten des beweglichen Verstandes zur Verfügung habt, die zur Teilnahme an der ständigen Erfassung von Handlungen erniedrigt wurden, die nicht mit der harmonischen Entwicklung zusammenhängen, erschien in eurem Leben eine entstellte Form des Wettbewerbs.

97. Indem man gelernt hatte, sich verschiedene Ziele zu setzen, die im Endeffekt unbedingt zu der gewünschten Achtung und Ehrung führen sollten – was unvermeidlich mit der leidenschaftlich gewünschten Befriedigung der Instinkte in größerer Vielfalt und mit größerem Effekt verbunden war, – entflammte die junge menschliche Gesellschaft in einem wilden, unlöschbaren Feuer aller möglichen denkbaren und undenkbaren Wettbewerbe der Vertreter untereinander in der eigenen Gesellschaft und zwischen den Gesellschaften selbst;

98. Wettbewerbe in allem, wo nur möglich und mit wem auch immer.

99. In dieser Hinsicht beginnt man in den Gesellschaften den Durst nach Wettbewerb, genauer, den Durst danach, wieder einmal den Geschmack des Sieges und des Ruhmes zu em-

pfinden, immer schon von Kind an zu entwickeln.

100. Anfangs in verschiedener Art von Kinderspielen, dann aber beginnen die Jugendlichen, an den von der Gemeinschaft organisierten Sportwettbewerben teilzunehmen.

101. Und das alles nur wegen des einen, oft verschwiegenen, anormalen Zieles: Sich wenigstens auf irgendeinem Gebiet ein wenig besser zu fühlen, als der Mitmensch oder gar als irgendein Vertreter der Tierwelt.

102. Der Wettbewerb, als Prozess der Unterdrückung und Beseitigung eines wahrscheinlichen Gegners, ist bis zum heutigen Tag ein charakteristischer Motor für die stürmische Entfaltung von Wildheit und Unwissenheit.

103. Und da der sich entwickelnde Verstand im Laufe der Zeit immer fähiger wurde, Früchte wissenschaftlich-technischer Art hervorzubringen, die die Erfüllung egoistischer Bedürfnisse sowohl einzelner Menschen als auch die einer bestimmten Gesellschaft erleichterten, so entfachte von Zeit zu Zeit das Öl, das von diesen Früchten herabließ, heftig die Flamme.

104. Und dieser Brand brennt in planetarischem Ausmaß bereits Tausende von Jahren bis zum heutigen Tag, und in diesem Feuer verbrannte bereits eine große Menge jener, die mit der natürlich entstandenen äußerst schweren Lebensaufgabe nicht fertig wurden.

105. Bei den Tieren erlaubt das Fehlen der großen intellektuellen Fähigkeiten der HARMONIE, den Wettbewerb unter denen, die vom Konkurrenzzwang getrieben werden, auf den Gebrauch allein der eigenen physischen Kraft

einzuschränken, wobei der Stärkste sich immer das Beste nimmt oder wenigstens das, was ihm gefallen hat.

106. Dies spielt eine lebenswichtige wohlthuende Rolle beim Überleben und bei der Entwicklung der Vertreter der Tierwelt.

107. Und während in der Tierwelt der physisch Schwächste auch die geringsten Möglichkeiten zum Überleben hat, können in der Menschenwelt diejenigen mit den geringsten physischen Möglichkeiten oftmals die aufgestellten Ziele mit Erfolg problemlos verfolgen, indem sie geschickt die fehlende physische Kraft von außen dazu heranziehen.

108. Entsprechend ist auch für jene, die die größten physischen Möglichkeiten haben, nicht unbedingt eine erfolgreiche Bewegung auf ihr Ziel hin garantiert, denn leicht können sie wegen der Früchte des raffinierten Intellekts ihres Gegners zu Fall kommen, selbst wenn ein solcher viel geringere physische Möglichkeiten hat.

109. Ihr seid ständig bestrebt, eurem eigenen Verstand eine Aufgabe zu stellen, die mit dem Streben nach einem Sieg über von euch ausgesuchte Gegner zusammenhängt, und euer Verstand ist mit Hilfe der Logik allzeit bestrebt, eine Lösung zu finden, die den kürzesten, bequemsten Weg zum Sieg eröffnet.

110. Infolge eures besonders stark ausgeprägten Verhältnisses zur geschehenden Realität sind mit den Früchten dieser natürlichen Verstandesanstrengung die Begriffe wie Schläue, Hinterlist, Gemeinheit usw. entstanden.

111. Woraufhin im Grunde genommen ein und derselbe Prozess, einerlei, ob um des Sieges über einen Gegner

oder um des Erreichens irgendeines anderen Zieles willen, in scheinbar würdige und unwürdige Anstrengungen eingeteilt werden kann.

112. Es gibt von der Perspektive des Verstandes her keinen prinzipiellen Unterschied, denn nach dem eigentlichen Wesen bleibt alles ein und dasselbe.

113. Dem Boden des Wettbewerbs sind alle Keimlinge des Kummers in eurer Gesellschaft entsprossen und ranken weiterhin üppig.

114. Und in jenen gesellschaftlichen Formationen, wo sich die physische Kraft einer besonderen Achtung erfreut, erlangt der Charakter eurer gegenseitigen Beziehungen immer wieder und leicht wilde primitive Formen.

115. Jeder Versuch, den Ruf der Instinkte zu befriedigen, setzt eine Anstrengung voraus, die vor allem auf die eigene Befriedigung hin ausgerichtet ist.

116. Und da die junge Menschheit die Dreieinigkeit der Gesetze des Instinktes in den Rang des ersten lebenswichtigen Zieles erhoben hat, so setzte das natürlich eure ständigen größtmöglichen Anstrengungen, ausschließlich zur eigenen Befriedigung aufgebracht, voraus.

117. Und dabei fast immer mit heuchlerisch leuchtender Losung, in der sich euer angeblich uneigennütziges Bestreben, zum Wohle der Umgebenden zu wirken, widerspiegelt.

118. Unter derart günstigen Bedingungen zur Entfaltung von Gesetzmäßigkeiten des Egoismus müsst ihr immer wieder und in allem euer eigenes »Ich« wenigstens etwas, aber auf jeden Fall höher stellen, als das »Ich« eines eurer Mitmenschen.

119. Und jeder mögliche Wettbe-

werb, der in eurem Leben in allen Bereichen eurer Tätigkeit auftritt, unabhängig von seinem Wichtigkeitsgrad, unterwirft euch unvermeidlich Bedingungen, unter denen ihr in euch ein gewisses eigenartiges Wesen, das man Hochmut nennt, hartnäckig heranzüchtet.

120. Der Hochmut des Menschen – ist das individuelle Land des Egoismus, das sich entwickelt aufgrund der natürlichen Besonderheit der Selbstbehauptung, die ein Hauptbestandteil des Instinktes der Selbsterhaltung ist.

Kapitel 5



ie natürlichen Gefühlsge-
wohnheiten, in deren ab-
solut vollständige Ab-
hängigkeit ihr euch seit
dem Altertum brachtet,
begannen ständig auf die
Tätigkeit des sich for-
menden Verstandes einzu-

wirken und zwangen ihn dazu, nur in jene Richtung zu wirken, die der aufblühende Egoismus benötigte.

2. Der junge Verstand entwickelte sich ständig weiter, die Ausrichtung seiner Entwicklung bleibt jedoch ständig die gleiche.

3. Bildhaft ausgedrückt könnte man sagen, dass die natürlichen charakteristischen Besonderheiten des Verstandes gerade in der Fähigkeit bestehen, die eintreffende Information sachlich nüchtern aufzunehmen.

4. Bezüglich der natürlichen Gefühls-
welt ist aber eine eigenartig gefärbte
Wahrnehmung typisch.

5. Eure natürliche egoistische Wahrnehmung der geschehenden Realität ist einem besonderen Prisma ähnlich, das die gesamte Wirklichkeit auf charakteristische Weise bricht und in verschiedene Farben einfärbt, die Bedeutungskennzeichen über Günstiges oder Ungünstiges in Bezug auf den eigenen Egoismus enthält.

6. Und da eure Gefühlswelt auf die Tätigkeiten des Verstandes vollkommenen Einfluss nimmt, was ursprünglich für den beweglichen Verstand in der HARMONIE nicht vorgesehen war, so nimmt euer Verstand unter solchen Bedingungen die Realität natürlich nur durch diese eigenartige Färbung wahr;

7. Deshalb beginnt der junge, sich formende Verstand damit, alle Fakten jeder Erscheinungsform der umgebenden Welt mit dieser für die Entwicklung anormalen Deutung zu kennzeichnen als auch zu überschütten.

8. Und je mehr egoistisch gekennzeichnete Information angehäuft wird, umso leichter und schneller findet euer Verstand in der einen oder anderen umstrittenen Situation die beste Lösung für auftretende Schwierigkeiten ausschließlich im Sinne des Egoismus.

9. Der Verstand tut für euch, indem er die ihm eigenen Gesetze des Denkens benutzt, alles Mögliche, doch kann der Verstand selbst dabei nicht wissen, was er in Wirklichkeit für euch getan hat.

10. Und weil euer Verstand nicht die wahren Kenntnisse darüber besitzt, was der Seelenentwicklung zum Wohle gereicht und was nicht, ist er trotz all seiner beliebigen Möglichkeiten und seiner Arbeitsfähigkeit doch nicht in der Lage, euch bei eurer wahren Ent-

wicklung zu helfen.

11. Seit Tausenden von Jahren schaut euer Verstand auf die geschehende Realität immer nur durch das Prisma des maßlosen Egoismus.

12. Dabei sammeltet ihr während der Erfahrung des eigenen Bewusstseins in einem vorübergehenden materiellen Körper, während der Erfahrung eurer Seele sowie der Erfahrung eurer ganzen menschlichen Zivilisation durch alle Zeiten eurer Existenz hindurch, ausnahmslos Informationen über alle eure möglichen egoistischen Taten in riesigem Umfang, sowohl bezüglich aller alltäglichen Erscheinungsformen, als auch in absolut jeder anderen Erscheinungsform innerhalb der Gesellschaft, des PLANETEN und selbst des WELTALLS.

13. Ohne Ausnahme wurde diese ganze Information von euch auf besondere Art und Weise gekennzeichnet.

14. Dem Prozess derartiger Kennzeichnung liegen bestimmte Gesetzmäßigkeiten zugrunde.

15. Der natürliche Körper, versehen mit Verstand, hat zwei Ebenen bei der Informationskennzeichnung über die umgebende Realität zur Verfügung:

16. Das Verstandesniveau, welches die Information aus der Sicht – genaues oder ungenaues Wissen – einstuft,

17. Und das Instinktiveau, das die Information als – günstig oder ungünstig für den natürlichen Körper – einstuft, unter Berücksichtigung der egoistischen Erscheinungsformen, die genau diesem Niveau eigen sind.

18. Bei Vertretern der Tierwelt, wo Instinkte vollständig die Tätigkeit des einen oder anderen Tieres bestimmen und die Fähigkeit des Verstandes eng

begrenzt sind, wird die Information über die umgebende Welt ausschließlich aus der Sicht des Instinktniveaus gekennzeichnet.

19. Mit der Zeit beginnt der Verstand des Tieres mehr und mehr nur noch über Informationen mit den Kennzeichen: Essbar oder nicht, gefährlich oder ungefährlich usw. zu verfügen, in völliger Abhängigkeit vom Egoismus als nicht unwichtiger Eigenschaft unter den gegebenen Bedingungen.

20. Bei Vertretern des beweglichen Verstandes aus der WELT der Materie reduziert sich die Stimme der Instinkte allmählich bis zu unbedeutenden Erscheinungsformen, sodass die Besonderheiten des Egoismus fast gar nicht mehr auftreten.

21. Deshalb erfolgen die notwendigen Informationskennzeichen, verbunden mit den Instinkten, in ihrem Fall nur im Anfangsstadium der Entwicklung, im Weiteren dann beginnt der Verstand, befreit von jeglichem Einfluss der Instinkte, die Informationen ohne Verzerrungen und unabhängig von den natürlichen Bedürfnissen des Körpers aufzunehmen.

22. Ihr aber tragt in eurem Wesen nicht zwei, sondern drei Ebenen bei der Einschätzung der umgebenden Welt.

23. Neben jenen, die bereits genannt wurden, besitzt ihr auch noch das geistige Niveau bei der Kennzeichnung der eintreffenden Information.

24. Für dieses Einschätzungsniveau ebenso wie auch für das Instinktniveau sind Einstufungen wie: Günstig oder ungünstig charakteristisch; nur dass es sich in diesem Fall auf die Seelenentwicklung bezieht.

25. Wenn man für dieses Niveau auch einen bildhaften Vergleich anführt, so werden sich die bunten natürlichen Erscheinungsformen der Gefühle von den farblosen Erscheinungsformen der Verstandesbesonderheiten unterscheiden.

26. Würde man die Verstandesbesonderheiten mit einer kristallklaren Kugel, die alles ohne jegliche Einfärbung durch sich hindurchlässt, vergleichen, könnte man dem gegenüber zwar die geistigen Gefühlsbesonderheiten mit einer ebensolchen Kugel vergleichen, jedoch wäre diese voll zarter und warmer Schattierungen mit einem sehr angenehmen Leuchten angereichert.

27. Genau auf der Grundlage dieser besonderen Ausstrahlung erfuhr bei eurer Inkarnation die Vielfarbigkeit der natürlichen Gefühlsbesonderheiten eine äußerst starke Farbsättigung,

28. Deren Einfluss fühlend, geratet ihr in eine im Grunde überflüssige Unruhe, gefolgt von einer unvermeidlichen physischen Erschöpfung.

29. Doch nur wenn ihr die Besonderheiten eurer Seele würdig entwickelt – so vermag eure Geisteskraft, die die Intensität der natürlichen Gefühlsklänge im Innern unabwendbar verstärkte, immer mehr eure natürliche Gefühlswelt von außen mit ihrem zarten Licht zu umhüllen und die übermäßige Farbsättigung richtiggehend zu löschen,

30. Indem ihr die Farbklänge veredelt und alles in HARMONIE bringt.

31. Die Einwirkung der Gefühlswelt auf den Verstand ist dann die günstigste und die für euch einzig zulässige.

32. Doch gerade euer Verstand wird niemals den Gefühlseinwirkungen entfliehen.

33. Und obwohl all eure Verstandesanstrengungen beim Erfassen der Gesetzmäßigkeiten der materiellen WELT immer das Einschätzungsprinzip bezüglich eingetroffener Informationen, wie genaues oder ungenaues Wissen, benutzen werden, wird die Gefühlswelt solchen Informationen immer eine zusätzliche Grundfarbe geben.

34. Dabei wird euer Wohlergehen vollständig davon abhängen, welche Gefühlswelt in euch die führende ist: Die natürliche oder die geistige.

35. Der Egoismus tritt bei den Tieren nur direkt mit der Befriedigung grundlegender Instinkte in Erscheinung, was bewirkt, dass Konkurrenzgeist erzeugt wird; somit existiert dann letztendlich die eine oder andere Art weiter und entwickelt sich kraft der Stärksten.

36. Der Egoismus des Menschen begann sich ebenfalls auf der Grundlage derselben Gesetze zu entfalten, doch während der Verstand bei den Tieren mit den im Voraus bestimmten starken Einschränkungen ein unüberwindbares Hindernis schuf, das die natürlichen Erscheinungsformen der Gefühle im Rahmen der HARMONIE hielt, haben dagegen die Möglichkeiten des beweglichen Verstandes beim Menschen solche Einschränkungen nicht;

37. Was die Entfaltung der natürlichen Gefühlsbesonderheiten nicht in vernünftigen und harmonischen Grenzen zu halten vermochte.

38. Und die natürliche Erscheinungsform der Gefühle des Egoismus nahm eine sehr entstellte Form an.

39. Im Unterschied zu den Tieren seid ihr fähig, eine unzählige Menge aller möglichen Erscheinungsformen in den

gegenseitigen Beziehungen zueinander und zur restlichen umgebenden Welt zu schaffen.

40. Ihr besitzt sehr große schöpferische Möglichkeiten, und euer Verstand ist immer bereit, zahllose Mengen verschiedener Wege zu finden, die euch am bequemsten und leichtesten das gesetzte Ziel erreichen lassen.

41. Doch da in eurer inneren Welt die natürlichen egoistischen Gefühlsbesonderheiten führend sind, wird euer Verstand die umgebende Welt unvermeidlich durch das Prisma dieses Egoismus aufnehmen, und Information allein nach dem Prinzip kennzeichnen und speichern: Gereicht es zum Wohl eurer egoistischen Ansprüche, oder nicht.

42. Da ihr während der ganzen Geschichte eurer Existenz, endlos fast ausnahmslos nur mit dem Egoismus gekennzeichnete Information anhäuft, befindet ihr euch in der ständigen Situation, wo jeder Versuch eures Verstandes, die eine oder andere in eurem Leben auftretende Schwierigkeit zu erfassen, immer abgleiten wird in Richtung Liebdienerei vor dem eigenen Egoismus,

43. Dessen Ausmaße und Besonderheit ihr vorerst weder in der Lage seid einzuschätzen, noch euch vorzustellen.

44. Denn für eine Einschätzung solcher Art bedürfte es eines Verstandes, der die Realität ausschließlich durch die Gefühlserscheinungsformen der Seele sieht.

45. Und genau diese Eigenschaft hat in der ganzen Geschichte der Existenz der menschlichen Zivilisation noch keiner von euch erreicht.

46. Wenngleich doch einige von euch

bereits bestimmte, nicht geringe Resultate in dieser Richtung erreichen.

47. Und das ist für jeden von euch die Zukunftsperspektive.

48. Und während in der WELT der Materie der bewegliche Verstand an sich fähig war, den Egoismus auf unbedeutende Erscheinungsformen zu begrenzen, so ist dies bei euch nur dank einer geistigen Entwicklung möglich.

49. Der Verstand hat die Möglichkeit zu sehen – bildhaft gesprochen – die ganze Gefühlswelt dagegen nicht.

50. Die ganze WELT der Materie, die in ihrer vollen Vielfalt ganzheitlicher Systeme in Erscheinung tritt, enthält in den Grundlagen der Erscheinungsformen des Lebens bestimmte Gleichgewichtsgesetze und zwei Grundnormen.

51. Wo man sich tiefer als die eine nicht herabsenken darf, denn das würde zur Erschöpfung führen, und höher als die andere darf man sich nicht erheben, denn dann käme es zur Übersättigung.

52. Die Verletzung sowohl der einen als auch der anderen Norm führt immer zur Störung eines bestimmten Gleichgewichts, wonach der Prozess der Selbstzerstörung beginnt.

53. Die natürliche Gefühlswelt der Tiere wird von der HARMONIE selbst kontrolliert mit Hilfe der Information, die in die Instinkte des einen oder anderen Tieres hineingelegt ist.

54. Der Verstand der Tiere befindet sich in einem solchen Zustand, dass er mit seinen Möglichkeiten bei der richtigen Befriedigung der Instinkte nur ein gehorsamer Gehilfe sein kann, ohne dabei stärker als sie zu sein.

55. Der bewegliche Verstand dagegen hat zwar die Möglichkeit, die Gefühls-

welt des Körpers über die Grenzen der Norm hinauszuführen, doch er ist nur deshalb nicht in der Lage, so etwas auszuführen, weil er sich in diesem Fall der bestehenden Gefahr bewusst ist,

56. Und im Hinblick auf das Wohl seiner Tätigkeit beschränkt er die Signale der instinktiven Erscheinungsformen der Gefühle auf das niedrigste Niveau, ohne jedoch die untere Ebene der Norm zu unterschreiten.

57. Die Zusammensetzung der Besonderheiten des natürlichen Körpers und des Verstandes wird von der HARMONIE so ausgeglichen, dass sich die »blinde« Gefühlswelt immer auf dem Niveau der normalen Lebenstätigkeit befinden wird.

58. Hinsichtlich des beweglichen Verstandes des Menschen ist die Situation dergestalt, dass der Verstand, obwohl er weiterhin fähig ist zu sehen, dazu verurteilt ist, die Realität ausschließlich durch das Prisma der einen oder anderen Gefühlswelt wahrzunehmen.

59. Und solange der Verstand auf die Welt durch das Prisma der übermäßig verstärkten Erscheinungsformen der natürlichen Gefühlsbesonderheiten mit einem sich ständig über die Norm verstärkenden Egoismus schaut, kann der Verstand vorerst leicht getäuscht werden.

60. Und er wird nicht in der Lage sein, ein vernünftiges Maß der Befriedigung der natürlichen Gefühlsbesonderheiten zu bestimmen, was unvermeidlich eure Handlungen zur Störung des durch die HARMONIE regulierten Systems der Instinktsignale führt.

61. Das führt unbedingt dazu, dass ihr entweder das Benötigte unzureichend

nährt, oder das Gewünschte übermäßig speist.

62. Doch sowohl in dem einen als auch in dem anderen Fall wird der Körper verfallen.

63. Nur die geistige Gefühlswelt ist, wenn sie sich richtig formt, geeignet, die natürliche Gefühlswelt zur Norm zu führen.

64. Und wenngleich der Verstand weiterhin die Realität durch ein Prisma wahrnehmen wird, so ist es bereits das der geistigen Welt, und er kann die Information unter dem Blickwinkel sammeln, dass der Verstand bei jeglichem Konstatieren entstehender Situationen immer eine optimale Lösung sowohl für die Seele als auch für den Körper finden kann.

65. Im Unterschied zur natürlichen Gefühlswelt, die sowohl eine obere als auch eine untere Sättigungsgrenze hat, hat die geistige Gefühlswelt nur ein Niveau, das ursprünglich vom HIMMLISCHEN VATER festgesetzt wird und das man nicht unterschreiten darf.

66. Und in anderer Richtung gibt es aber keinerlei Begrenzungen, und so sehr man die Seele auch mit geistiger Speise nährt, sie wird niemals eine Übersättigung erfahren.

67. Und dieser Prozess der Sättigung wird ewig währen.

68. Eure Seele hat in ihrem Wesen die Fähigkeit, feinfühlig auf das zu reagieren, was für sie günstig ist zu empfinden und das kann nur dasjenige sein, das dem Wohl ihrer Formung dient.

69. Auf diese Weise ist sie fähig, das GOTT Gefällige und das von IHM Kommende fehlerlos zu bestimmen, und sie

ist bemüht, die HAND des VATERS zu finden, um später entschlossen dorthin zu gehen, wohin der HIMMLISCHE VATER sie führt.

70. In eurem Leben treten von Zeit zu Zeit Situationen auf, in denen der Verstand eine gewisse innere Reaktion, die irgendetwas ablehnt oder irgendeine Erscheinung als angenehm aufnimmt, bemerkt, während er sich diese zusammen mit einer Menge ähnlicher eindrucksvoller Reaktionen vonseiten der egoistischen Gefühlswelt einprägt.

71. Der Verstand war in den ersten Etappen der Lebenstätigkeit der jungen Menschheit noch nicht in der Lage, solche inneren Reaktionen auf äußere Umstände voneinander zu unterscheiden, doch nach längerer Zeit bahnte sich mehr und mehr die Möglichkeit an festzustellen, dass sich einige innere Gefühlsreaktionen in der Qualität von den Erscheinungsformen der natürlichen Gefühlswelt unterscheiden.

72. Damit bekam der Verstand allmählich eine immer größere Geneigtheit, die geistige Gefühlswelt richtig zu erfassen.

73. Die Bedingungen für den Verstand bei der Erkenntnis des SCHÖPFERS des materiellen DASEINS bestehen die Bedingungen für den Verstand darin, dass man die Gesetze des SCHÖPFERS als SEINE teilweise Widerspiegelung in jedem beliebigen Objekt oder jeder Erscheinungsform der materiellen Welt, die sich in ihrer Vielfalt ringsum zeigt, erkennen kann, und der Verstand ist bei jedem Schritt fähig, zahlreichen Kenntnissen über das DASEIN der HARMONIE zu begegnen.

74. Die Bedingungen für euch zu Be-

ginn der Seelenentwicklung waren jedoch wesentlich schwieriger.

75. Denn der HIMMLISCHE VATER spiegelt sich niemals weder in einem Objekt, noch in sonst einer Erscheinungsform der materiellen WELT wider.

76. Die Gesetze der Seelenentwicklung kann man niemals an den Bäumen oder an einer Wolke, an den Tautropfen, den Sandkörnern des Meeresstrandes, an der Morgendämmerung oder am geheimnisvollen Nebel ablesen.

77. Und während der Verstand die Möglichkeit hat, seine Entwicklungsgesetze und die seines materiellen Körpers selbstständig zu erkennen, indem er das Buch der Weisheit liest, das in der Eigenschaft als umgebende Natur ständig aufgeschlagen ist, hat eure Seele genau diese Möglichkeiten nicht, das Buch der Gesetze ihres Werdens zu lesen.

78. Sich einst zum ersten Mal inkarnierend, stand eurer Seele vor allem bevor, in ein enges gegenseitiges Verhältnis mit den Gesetzen der Materie zu treten und unendlich den Einfluss der einen oder anderen Situation auf sich zu verspüren,

79. Bemüht zu unterscheiden, was ihr zum Wohle gereicht und was zum Schaden.

80. Doch damit der Verstand solche Art Information wohlbringend analysieren konnte, musste er wissen: Was ist die Stimme der Seele, und worin unterscheidet sie sich von den gefühlsmäßigen natürlichen Besonderheiten.

81. Dem Verstand fällt es leichter, die Gefühlswelt des Körpers zu unterscheiden und zu erfassen, denn seine

grundlegenden Gesetze und die des Körpers sind gleichartig.

82. Und nur deshalb, weil die Gefühlswelt eures Körpers, die durch die Besonderheiten der Seele um vieles verstärkt wurde, mit ihrer Stärke die Norm, die seitens der HARMONIE aufgestellt wurde, zu überschreiten begann, verfiel der bewegliche Verstand, ebenso wie bei den Tieren, in völlige Abhängigkeit von der Gefühlswelt.

83. Deshalb konnte der Verstand das in der Gefühlswelt des ersten Menschen Geschehende nicht von außen erfassen, sondern er konnte die geschehende, sich abwickelnde Realität ausschließlich des Egoismus zuliebe in Abhängigkeit von den natürlichen egoistischen Erscheinungsformen der Gefühle, die die markantesten und lautstärksten sind, erfassen.

84. Die Stimme der Seele blieb in der Regel unbeachtet.

85. Sollte es dem Verstand dennoch gelingen, etwas von der Seele Kommandes zu bemerken, so ist der Verstand beim Erfassen dieses Signals unvermeidlich allein auf die angehäuften, bereits vom Egoismus gefärbte Information angewiesen.

86. Damit ist es fast unmöglich, vernünftige Schlussfolgerungen zugunsten der Seele zu ziehen.

87. Doch trotz allem gelingt es, im Bewusstsein Körnchen für Körnchen die Information anzuhäufen, die für die geistige Welt die günstigste ist.

88. Denn damit man irgendwann einmal nach dem WILLEN des GROSSEN HIMMLISCHEN VATERS einige erste notwendige Gesetze, die auf die Seelenentwicklung einen direkten und be-

deutenden Einfluss nehmen, offenbaren konnte, ist es unbedingt notwendig, dass die innere geistige Welt und das Bewusstseinsniveau zu einem höchst günstigen Zustand heranreifen.

89. Und damit die junge Menschheit dazu heranreife, war es notwendig, sie zu erhalten.

90. Denn weil ihr es wegen natürlicher Gründe nicht geschafft habt, das Notwendige für die geistige Entwicklung richtig zu erfassen, und weil ihr euer Leben vollständig den egoistischen Erscheinungsformen der Gefühle gewidmet habt, so habt ihr unvermeidlich eine ungezügelte Lebenstätigkeit begonnen,

91. Wobei ihr nach den Gesetzen der Konkurrenz grausame Kämpfe untereinander veranstaltet, sowohl zwischen verschiedenen kleinen Gruppen, als auch zwischen Stämmen und Staaten.

92. Auf diesen absurden Wettbewerb habt ihr alle eure Verstandesmöglichkeiten gerichtet, immer vollkommere technische Vorrichtungen geschaffen und euch gegenseitig immer mehr das Leben genommen.

93. Diese ihrem Wesen nach dümmsten Anstrengungen unternimmt ihr bereits seit Tausenden von Jahren bis zum heutigen Tag, und tut das mit dem einzigen egoistischen Ziel: Eure eigenen Bedingungen zur Befriedigung eurer Instinkte und zur Befriedigung der anderen egoistischen Gefühlsbedürfnisse zu verbessern.

94. Wobei jeder Erfolg auf diesem Gebiet sowohl den persönlichen als auch den gesamtationalen Hochmut maßlos entwickelt, der in Wirklichkeit der erste und grundlegende Feind eurer

geistigen Welt ist.

95. In diesem Zusammenhang kann man sagen, dass, wenn ihr Bedingungen finden möchtet, die die Seele entwickeln, so sucht sie entschlossen auf der entgegengesetzten Seite von dem, was euch euer Hochmut anrät.

96. Abgesehen von dem Gesetz der Konkurrenz, das euch zu einer ständigen Schlägerei untereinander führt, habt ihr mit der ganzen menschlichen Gesellschaft aus Unwissenheit die von der HARMONIE zulässige Grenze überschritten und seid unterhalb des Nullniveaus der Norm gesunken, die vom SCHÖPFER für eine normale Lebenstätigkeit in der WELT der Materie vorgesehen war.

97. Das hat dazu geführt, dass ihr mit euren ständigen Anstrengungen zur falschen Seite hin beharrlich die Entwicklungsinformation in den Zellen eures Körpers löscht,

98. Wonach die Verbindungen zwischen den Zellen unvermeidlich zu zerfallen beginnen, was euren Körper zu immer schwereren Krankheiten und zum Tod führt.

99. Das Vorhandensein solcher Störungen könnt ihr nach den Gesetzen der NATUR leicht euren Kindern weitergeben, und dadurch bewirkt ihr, dass jede neue Generation immer größere Abweichungen vom guten physischen Zustand aufweist.

100. Denn jede neue Generation, wenn sie immer die gleichen anormalen Schritte unternimmt, vermehrt das, was ihr bereits eigen ist.

101. Von der HARMONIE wird dies mit jedem Mal stärker abgelehnt.

102. Unter diesen Umständen hält

eure Lebenstätigkeit sehr kurz an.

103. Aber für die Reifung der geistigen Welt und des Bewusstseins selbst sind um vielmals längere Lebensperioden erforderlich, damit zu einer vorbestimmten STUNDE die nach dem WILLEN des GROSSEN GOTTES offenbarten Entwicklungsgesetze würdig aufgenommen werden können.

104. Und wenn mit dem Tod des Körpers die Seele sterben würde, so brauchte man gar nicht von einer Seelenentwicklung zu reden, und eure Inkarnation in einen natürlichen Körper hätte keinen Sinn.

105. Der HIMMLISCHE VATER wusste von dieser Notwendigkeit, und deshalb wurden die für euch lebensnotwendigen Geheimnisse des Systems der Reinkarnationen vorgesehen,

106. Nach dem ihr euch immer wieder, wenn darin eine Lebensnotwendigkeit besteht, in einen ausschließlich für euch notwendigen Körper inkarniert.

107. Nur, dass nicht ihr diesen Körper auswählt, sondern man wählt ihn für euch aus, dabei berücksichtigend, wozu ihr herangereift seid und was euch fehlt.

108. Dabei werden für euch günstige Bedingungen geschaffen, wobei das Bewusstsein des neuen Körpers sich nicht an die große Menge eurer Dummheiten aus dem vorhergehenden Leben erinnern darf.

109. Obwohl die Erfahrung der Seele, langsam an Stärke zunehmend, mit jedem Mal fähiger wird, auf die Suche des jungen Organismus nach dem, was seine Seele braucht und ihr guttut, immer mehr Einfluss zu nehmen,

110. Dieser beginnt mit neuen Kin-

deraugen auf die Welt zu schauen, und dadurch gelingt es der Seele von Zeit zu Zeit immer mehr, günstige Eindrücke anzuhäufen, die sich auf die Seelenformung auswirken.

111. Aber es gibt zugleich außerdem noch andere Umstände, wobei angehäufte negative Erfahrung das Kind von Kindheit an vornehmlich zu Handlungen geneigt macht, die immer mehr seine innere Welt belasten.

112. Doch man darf mit Gewalt von außen nichts daran ändern, denn der Mensch muss die vollständige Freiheit der Wahl haben.

113. Dieses GESETZ gilt nicht nur für den beweglichen Verstand des WELTALLS, sondern ist ebenso unbedingt ein GESETZ bei der Seelenentwicklung.

114. Bei einer neuen Verkörperung ist es das Größte, was man für euch tun kann, die aus der Sicht der Wahrheit günstigsten Bedingungen für das Erkennen dessen, was fehlt, auszuwählen, wobei ein im Voraus berücksichtigtes Abwechseln der einen oder anderen bevorstehenden Prüfungen wahrscheinlich ist.

115. Nach einigen Gesetzmäßigkeiten kann man diese wahrscheinlich günstigeren Bedingungen vorher aufgrund von Eigenschaften des erneut geborenen materiellen Körpers unter den einen oder anderen bekannten Bedingungen erkennen.

116. Das Gesetz der Wiedergeburt erlaubt es, schöpferische Erfahrung und geistige Kraft in euren Seelen anzuhäufen, obwohl die schöpferische Erfahrung immer wesentlich schneller angesammelt wird.

117. In der Geschichte eurer gesellschaftlichen Existenz gelingt es dank diesem Gesetz, günstige Bedingungen zu schaffen, wodurch einige von euch fähig wurden, die anormalen Begrenzungen, die die Gesellschaft unsichtbar festsetzte, zu überwinden.

118. Und dann erlaubte es der Verstand der Wissenschaft und den Künsten zu erblühen, begierig bestrebt, eine Realität zu begreifen, weit entfernt von der wahrscheinlichen Möglichkeit, egoistische Bedürfnisse zu befriedigen.

119. Einige von euch aber unternahmen auf geistigem Gebiet wichtige Anstrengungen, die die Abhängigkeit von den Instinkten und von anderen egoistischen Absichten wesentlich minderten.

120. Bis zur notwendigen Reife reinkarniert sich eure Seele in der Regel einige Male, danach endet die Verkörperungsfolge, und die Seele wartet auf die STUNDE, nach der auch alle anderen ebenfalls Wartenden bereits endgültig in einen Körper zurückgeführt werden.

121. Danach fällt das Gesetz der Reinkarnation als unnötig weg, und ihr beginnt in vollem Maße die Lebenstätigkeit nach den Gesetzen der EWIGKEIT.

Kapitel 6



och bis zu dieser bedeutenden Wende stand euch während eurer ganzen Existenz bevor, in grellen, vielfältigen Farben von einer besonderen Seite eurer Lebenstätig-

keit aus in Erscheinung zu treten,

2. Deren Erscheinungsweise sich grundsätzlich von der Erscheinungsweise mit einer ähnlichen Seite bei allen Vertretern des beweglichen Verstandes im Weltall unterscheidet.

3. Diese besondere Seite eures Lebens kommt bei allen möglichen Versuchen, das WESEN des HIMMLISCHEN VÄTERS zu bestimmen und mit IHM in Kommunikation zu treten, zum Ausdruck.

4. Wobei diese Versuche, untereinander wegen des Egoismus voneinander abweichend, in einer großen äußeren Vielfalt erblüht sind.

5. Doch das war aufgrund der Besonderheiten eurer inneren Welt und dem Zustand des unfreien Verstandes unvermeidlich.

6. Unabhängig von der großen Anzahl aller möglichen Verstandes-Zivilisationen im WELTALL drückt sich ihr Verhältnis zum ALLEINIGEN auf der charakteristischen Grundlage des allen bewussten einheitlichen Entwicklungsgesetzes aus.

7. Allein auf der MUTTER-ERDE, wo die im WELTALL einzigartige Menschheit existiert, drückt sich das Verhältnis zu GOTT in großer verschiedenartiger Vielfalt aus.

8. Während das GESETZ der Seelenentwicklung ebenfalls einen einzigen für alle Kinder GOTTES einheitlichen AUFSTIEGSWEG hat.

9. Zum höchsten Verständnis dieser Wahrheit kann nur die einige Gesellschaft der Menschheit kommen.

10. Da aber die menschliche Zivilisation aus einer großen Anzahl verschiedenartiger Gesellschaften besteht, die auf der Grundlage der Gesetze des

Egoismus voneinander getrennt sind, und selbst wenn das Verständnis von einem einheitlichen WEG im Bewusstsein der Vertreter verschiedener gesonderter Gesellschaften angenommen würde, so wird jede dieser Gesellschaften nach dem Gesetz des immer gleichen Egoismus sofort diese Wahrheit anpassen an das eigene, für diese Gesellschaft charakteristische Reden über GOTT und über den Entwicklungsweg.

11. Wonach der kollektive Hochmut so einer Gesellschaft wesentlich anwächst.

12. Und obwohl sich die religiöse Seite im Leben der jungen Menschheit grundlegend von etwas Ähnlichem im Dasein der Vertreter des beweglichen Verstandes im WELTALL unterscheidet, spielte trotzdem gerade die außerirdische Welt des VERSTANDES eine bedeutende Rolle bei der Herausbildung dieser Seite im Leben der menschlichen Zivilisation.

13. Dabei wurde von dieser Seite aus die Entwicklung der jungen Menschheit noch von einem nicht unwichtigen Ereignis beeinflusst,

14. Das dadurch gekennzeichnet war, dass einst im WELTALL eine große und ausreichend entwickelte Zivilisation den gemeinsamen Entwicklungsweg aller anderen VERSTANDES - Brüder verließ,

15. Und ihre Lebenstätigkeit weiterführte, ohne die Gesetze der HARMONIE zu übertreten, doch in Vielem verschiedene Ziele im Vergleich zu den anderen verfolgte.

16. Die Legende über diese Trennung ging in eigenartiger Form in die Schrift des Alten Testaments ein als die Erzählung über den gefallenen Engel,

die in einer bestimmten bildhaften Form unter Berücksichtigung des Entwicklungsniveaus der menschlichen Gesellschaft geschrieben wurde.

17. Die VERSTANDESWELT, die sich in zwei Richtungen verschiedener Ausdrucksweisen eigenständiger Anstrengungen in der Entwicklung geteilt hat, zeigt sich niemals in offenen Kämpfen zwischen den Vertretern dieser Richtungen.

18. Wenn sich ihre Interessen an irgendeinem Objekt oder an einer Erscheinung kreuzen, die vorerst noch keinem von ihnen gehören, so sind sie bestrebt, ohne sich gegenseitig zu hindern, Anstrengungen in Richtung verschiedener Ziele zu unternehmen, wobei sie alle aufgestellten Gesetze des WELTALLS einhalten.

19. Auf diese Weise kreuzten sich einst die Interessen der Vertreter dieser zwei untereinander uneinigen Verstandeswelten im Leben der jungen Menschheit zu Beginn ihrer Entwicklung.

20. Und es wurden Anstrengungen mit verschiedenen Zielen unternommen.

21. In den Gesetzen des WELTALLS existiert die natürliche Regel, die den entwickelteren Zivilisationen des beweglichen Verstandes erlaubt, die weniger entwickelten zu betreuen.

22. Dabei muss der Einfluss auf die junge, sich entwickelnde Zivilisation minimal sein und darf auf keinen Fall die Freiheit der Wahl der Betreuten beeinträchtigen.

23. Im Zusammenhang damit, dass der Seele eine vom VATER hineingelegte Antriebsbesonderheit zugrunde liegt, die die Seele ständig zur Suche und Bestimmung des vom HIMMLISCHEN

VATER Kommenden treibt, empfand der erste Mensch eine unbewusste Neigung, in der offenbaren materiellen Welt das zu finden, wodurch sich am vollständigsten JEMAND ausdrücken konnte, von DEM das Wohl und der Misserfolg des Menschen selbst abhing.

24. Das Bewusstsein des ersten Menschen bemerkte, was für eine große Bedeutung der Weisheitsgrad und die Qualität des Leiters der bestehenden Gesellschaft für deren Wohl hat und bemerkte ebenfalls eine große Anzahl verschiedener entstehender Situationen, die seiner Gesellschaft sowohl Nutzen als auch Verlust brachten, unabhängig von jeglicher Verbindung zu den Eigenschaften des Leiters dieser Gesellschaft.

25. Es fiel dem primitiven Bewusstsein des ersten Menschen, der sich unermesslich vor unverständlichen, mächtigen Naturerscheinungen fürchtete, in deren Wellen er sich als kleinstes Sandkörnchen fühlte, nicht schwer zu verstehen, dass hinter all dieser Offenbarung der NATUR JEMAND steht, der unendlich mächtig und groß ist, nach DESSEN Laune angeblich all diese Erscheinungen und Abwechslungen aller möglichen Ereignisse im Leben des Menschen geschehen.

26. Und da der Mensch bereits mit dem Verstand erkennen konnte, dass man einen zornigen Mitbruder mit dargebrachten Gaben, die seine egoistischen Gefühlsbedürfnisse zufriedenstellten, leicht beschwichtigen konnte, so wirkte sich dieser primitive Stereotyp für lange Zeit auf das Verhalten des Menschen aus, der versuchte, wechselseitige Beziehungen zum HIMM-

LISCHEN VATER aufzubauen.

27. Durch dieses natürliche Verständnis, das dem jungen Verstand zugänglich war, begannt ihr, eine besondere Seite in eurer Lebenstätigkeit zu formen, dank derer euch bevorstand, bis zum heutigen Tag zu versuchen festzustellen: Was gereicht zum Wohle und was zum Schaden; was ist GOTT gefällig und was nicht?

28. Einige Vertreter des VERSTANDES des WELTALLS, die selbstständig die Lebenstätigkeit der sich in den Anfängen der Entwicklung befindenden jungen Menschheit untersuchten, lenkten ihre Aufmerksamkeit auf einige grundlegende charakteristische Umstände.

29. Bei der Analyse der charakteristischen Besonderheiten in der Lebenstätigkeit der menschlichen Zivilisation, die in großer Vielfalt auftraten, wurde die Schlussfolgerung gezogen, dass JEMAND den Menschen führt.

30. Dabei ist es unmöglich, JENEN, DER direkt die junge Menschheit betreut, mit Hilfe aller vorhandenen Möglichkeiten der gesamten VERSTANDESWELT weder zu bestimmen, noch wechselseitige Beziehungen zu ihm aufzunehmen.

31. Weiter wurde festgestellt, dass das Denken des Menschen nicht geneigt ist, sich auf die Gesetze der Logik zu stützen, die allen Vertretern des beweglichen Verstandes eigen ist.

32. Wenn aber die Schlussfolgerungen aufgrund von Denkprozessen doch ausreichend vernünftig waren, so ist völlig unverständlich, warum der Mensch beginnt, Anstrengungen in eine ganz andere Richtung,

als es die Schlussfolgerung des Verstandes nahelegt, zu unternehmen.

33. Der VERSTAND des WELTALLS erkannte ebenfalls, dass eine gewisse Liebe im Leben des Menschen eine außergewöhnlich bedeutende Rolle spielt, so, wie sie bei keinem Vertreter des beweglichen Verstandes aller Zivilisationen des WELTALLS auftritt.

34. Denn jenes Verständnis und die Skala der starken Gefühlserlebnisse, die der Mensch besitzt, fehlen ganz und gar in der Lebenstätigkeit der WELT des VERSTANDES.

35. Und das Ungewöhnlichste bei alledem war, dass der außerirdische Verstand das Vorhandensein einer gewissen unsterblichen Seele beim Menschen erkannte, dank derer er fähig ist, sich immer wieder auf der ERDE zu verkörpern, was für keinen der Vertreter des VERSTANDES im WELTALL möglich ist.

36. Wie lange auch das Leben des einen oder anderen Vertreters des beweglichen Verstandes in der materiellen WELT auch anhält, es kommt schließlich unbedingt ein endgültiges Ende.

37. Wonach die gesamte angehäuften Information in das Gedächtnis des planetarischen VERSTANDES übergeht, von der lebendigen Individualität aber bleibt nichts übrig.

38. Der Mensch aber zeigte, dass in der SCHÖPFUNG eine für alle ungewöhnliche Form der Lebenstätigkeit existiert.

39. Die außerirdische Verstandeswelt vollzog nach, dass nach dem Lebensende des materiellen Körpers des Menschen, entsprechend den allgemein bekannten Gesetzen der Materie, sich vom Körper ein energetischer Doppel-

gänger abtrennt, der eine bestimmte Anzahl von Tagen existieren kann; doch nach Ablauf dieser Periode, als der energetische Doppelgänger zerfiel und sich mit den Kraftströmen des Planeten vereinte, wurde plötzlich ein gewisser weiterexistierender leuchtender Punkt entdeckt,

40. Der sich nach den ihm eigenen Gesetzen zu bewegen begann.

41. Und nur dadurch, dass die Seele eine gewisse Lebenserfahrung angesammelt hatte, wenn man es bildhaft darstellt, Metallintarsien in ihrem Gewebe ähnlich, konnten die Vertreter des beweglichen Verstandes sie mit ihren Möglichkeiten bereits bemerken, während man sie in reiner Form mit diesen Möglichkeiten nicht sehen kann.

42. Nachdem die Vertreter des außerirdischen Verstandes diese Grundbesonderheiten im Leben der jungen Menschheit erkannt hatten, versuchten sie unaufdringlich und vorsichtig auf das einzuwirken, was sich im Leben der menschlichen Gesellschaft intuitiv in Form von primitiven Anstrengungen gestaltete, nämlich wechselseitige Beziehungen zu JENEM herzustellen, DEN sie fürchteten und DESSEN Schutz sie benötigten,

43. DEN sie gnädig stimmen und zu Hilfe gewinnen wollten für die Befriedigung ihrer egoistischen Bedürfnisse.

44. Auf der Grundlage, dass die innere Besonderheit des Verstandes in dem Bestreben besteht, den SCHÖPFER der WELT der Materie in jeder Erscheinung der offenbarten materiellen Welt der umgebenden Realität zu betrachten und zu erkennen, der Mensch aber aufgrund des Einflusses der Seele

eine ständige Neigung empfand, seinen HIMMLISCHEN VATER zu suchen, begann sich die Lebenstätigkeit der menschlichen Gesellschaft auf natürliche Art und Weise mit allen möglichen Werken der menschlichen Hände zu füllen, in denen der Mensch danach begehrte, seinen allmächtigen BESCHÜTZER darzustellen.

45. Der Mensch hoffte aufrichtig, dass sein GROSSER WAHRER GOTT sich leicht in jedem materiellen Objekt offenbaren könne.

46. Dieses Niveau des Verstandes des Menschen nutzend und ebenfalls geschickt die Umstände ausnutzend, wenn einzelne Personen die Fähigkeit besaßen, die auf sie gerichteten gedanklichen Vorschläge aus einer Welt aufzunehmen, die für sie unsichtbar war, versuchte der außerirdische Verstand, dem Bewusstsein der jungen Menschheit die notwendigen Hinweise über die Gesetze der Materie zu geben, die man zum Wohle seiner Lebenstätigkeit anwenden kann.

47. Doch als Sklave des Egoismus hatte es der Mensch nicht eilig, diese Kenntnisse mit allen anderen zu teilen.

48. Und dann sammelten sich die Kenntnisse solcher Art allmählich in den Händen irgendeiner kleinen Menschengruppe, die sich das Recht herausnahm, für sich die Lorbeeren der Ehre und Achtung zu ernten.

49. Durch die Anhäufung derartiger Kenntnisse und durch die Fähigkeit, sie richtig zu nutzen, konnte man leicht Macht über eine große Zahl von Mitbrüdern erlangen, die so eine Information nicht besitzen.

50. Der dem Egoismus untertänige

Verstand musste so eine Gesetzmäßigkeit natürlich bemerken.

51. Und auf dieser Grundlage wurden ausnahmslos alle machtbessitzenden Organisationen aufgebaut, die bis auf den heutigen Tag existieren,

52. Unabhängig davon, ob sie sich vor der Finsternis verneigen, oder sich hinter weltlichen und kirchlichen Namen verstecken.

53. Doch nicht vornehmlich wegen der Hinweise wissenschaftlich-technischen Charakters, was oftmals sowohl durch eine gedankliche Verbindung geschah, als auch durch unmittelbare Begegnungen von Vertretern der außerirdischen Welt mit dem Menschen, versuchte man, auf die Lebenstätigkeit der jungen menschlichen Gesellschaft einzuwirken,

54. Sondern als bewusste Notwendigkeit, die günstigsten Anstrengungen zu unternehmen, die in der Lage waren, die wilden Handlungen der Vertreter der menschlichen Gesellschaften soweit wie möglich einzudämmen, die unter der Macht einer rasenden Zügellosigkeit des Egoismus standen, Handlungen, die auf das ständig unvernünftige Bestreben gerichtet waren, sich gegenseitig wegen nichtiger Ziele das Leben zu nehmen;

55. Wobei sowohl das erreichte Ziel, als auch die dafür unternommenen Anstrengungen gleichermaßen zur Selbstzerstörung sowohl des Menschen selbst, als auch der Gesellschaft als Ganzes führen.

56. Eine Gesellschaft, die nach den Gesetzen des Egoismus entstand und immer noch besteht, besitzt niemals in sich natürliche, frei unternommene An-

strebungen zu einer Einigung höchster Qualität, doch so eine Gesellschaft hat die ständige innere Neigung zur endlosen Teilung und Absonderung,

57. Was in diesem Fall ebenfalls eine große Gefahr für die menschliche Zivilisation ist.

58. Die Unversehrtheit jeder Gesellschaft hängt vollständig von den Gesetzen ab, nach denen die Unversehrtheit jedes beliebigen lebendigen Organismus in der WELT des materiellen DASEINS aufrechterhalten wird.

59. Wobei, wenn irgendein Organismus Anstrengungen unternimmt, die der Ausrichtung der sich entwickelnden HARMONIE entsprechen, so wird die vom ALLEINIGEN hineingelegte Entwicklungsinformation in den Zellen dieses Organismus intakt gehalten, und die Gesetze, die die Zellen nach einer bestimmten Ordnung verbinden, bleiben beständig und unerschütterlich in dem Rahmen, der von der HARMONIE festgesetzt wurde.

60. Im entgegengesetzten Fall wird die Entwicklungsinformation in den Zellen gelöscht, und der unversehrte Organismus beginnt die dauernde Selbstzerstörung anzustreben, was in qualitativ immer schwerer werdenden Krankheiten in Erscheinung tritt.

61. So eine Art von Krankheiten und von Selbstzerstörung werden unvermeidlich all diejenigen treffen, die der Richtung der HARMONIE entgegengesetzte Anstrengungen unternehmen,

62. Unabhängig von den glänzenden, weitläufigen Lösungen über das Wohl, hinter denen aus irgendeinem Grund jene, die bestrebt sind, sich als Könige der NATUR zu bezeichnen, immerzu versuchen, ihre Nachlässigkeit zu ver-

stecken.

63. Und da ihr in Abhängigkeit von bestimmten Gesetzmäßigkeiten immer dazu neigt, Anstrengungen zu unternehmen, die euch unvermeidlich zur Selbstzerstörung führen, fasste der außerirdische Verstand den verständlichen Entschluss, der jungen menschlichen Gesellschaft eine in seiner Macht stehende Hilfe zu leisten.

64. Doch damit man eure Lebendigkeit auf günstige Weise berichtigen konnte, brauchte man nicht Hinweise wissenschaftlich - technischen Charakters, sondern philosophisch - ideologische, wofür bereits günstige Bedingungen durch die sich entwickelnde religiös - mystische Seite eures Lebens geschaffen waren.

65. Der VERSTAND des WELTALLS kannte die Absichten eures HIMMLISCHEN VATERS in Bezug auf eure Entwicklung nicht und kann sie auch nicht wissen.

66. Da er eure nicht geringen Schwierigkeiten sah, durch die euch der unvermeidliche Untergang drohte, doch keinerlei offen auftretende Anstrengungen vonseiten eures VATERS zu eurer RETTUNG bemerkte, beschloss der außerirdische Verstand, Anstrengungen nach eigenem Ermessen zu unternehmen, wobei er behutsam das mit einbezog, woran ihr sehr gern glauben wolltet.

67. Und wenn euer Glaube an irgendwelche Umstände oder Erscheinungen ausreichend stark war, so wurden euch nach und nach unbedeutende Hinweise gegeben, ohne eure Überzeugung anzurühren und ohne euer Verständnis in eine vollkommenere Richtung zu ändern.

68. Doch sobald günstige Bedingun-

gen für den Erwerb vollkommenerer Begriffe auftraten, nutzte der außerirdische Verstand dies immer aus.

69. Wonach in der einen oder anderen Gesellschaft Ideen entstanden, die fähig waren, das bereits Vorhandene revolutionär in Vollkommeneres umzuwandeln.

70. In der WELT des VERSTANDES des WELTALLS existiert die natürliche Gesetzmäßigkeit, nach der jeder ständig an Anstrengungen interessiert ist, das Vollkommenere zu finden, wonach alle das Gefundene mit Bereitschaft einstimmig annehmen.

71. Diese Gesetzmäßigkeit funktioniert in eurer Lebenstätigkeit absolut nicht.

72. Und der außerirdische Verstand stößt ständig auf die ihm ungewöhnliche Situation, für die charakteristisch ist, dass jeder Mensch an die eine oder andere »Wahrheit« aus seiner Sicht fest glaubt, und diese »Wahrheit« als die einzig richtige und vollkommenste ansieht,

73. Davon ausgehend, dass es etwas Wahreres als das, an was er bereits glaubt, niemals mehr geben kann.

74. Diese charakteristische Besonderheit der Erscheinungsform gerade der Seele des Menschen ist berufen, euch untrennbar in der HAND GOTTES zu halten, die ihr verstärkt zu finden sucht, aber an ihrer Stelle findet ihr oft etwas euch Mitreißendes, was jedoch in keinerlei Verbindung zur HAND DES VATERS steht.

75. Und deshalb entstanden in eurem Leben in Verbindung eben mit dieser charakteristischen Besonderheit der Seele nur zusätzliche Lehren, anstatt

dass das Veraltete in das Vollkommenere umgestaltet wurde.

76. Genau nach diesem Prinzip entstehen bis zum heutigen Tag in der Geschichte der Existenz der menschlichen Zivilisation ständig neue Lehren und Strömungen, sowohl bezüglich religiöser, als auch philosophischer Richtungen.

77. Mit dem einzigen Unterschied, dass bei philosophischen Richtungen die Anhänglichkeit bezüglich der aufgestellten Dogmen wesentlich schwächer in Erscheinung tritt.

78. Doch der außerirdische Verstand war nicht in der Lage, noch irgendetwas zu tun außer immer mehr neue Lehren entstehen zu lassen.

79. Umso mehr konnte man sehen, dass, obwohl viele Lehren entstanden, doch jeder wirklich nach Weisheit Strebende die Möglichkeit hatte, die notwendigen Schätze zu sammeln, indem er unvoreingenommen verschiedene Lehren betrachtete und aus ihnen die vollkommensten Werte herausuchte.

80. Das verstandesmäßige Herangehen mittels einer Hilfestellung an eine unbekannte Unternehmung lässt natürlich die Vergabe von falschen Hinweisen zu.

81. Diese Tatsache ist dem außerirdischen Verstand, der die menschliche Gesellschaft betreut, gut bekannt.

82. Und deshalb tritt, nachdem von ihnen wieder einmal irgendein Komplex von Lehren ausgesandt worden ist, eine Periode der Analyse real auftretender Fehler ein, die man nicht vorhersehen kann.

83. Wonach die neuen Begriffe mit den vollkommeneren Berichtigungen

ausgesandt werden, wenn dafür die notwendigen günstigen Bedingungen bestehen, was äußerst selten der Fall ist.

84. Was entweder durch eine neue Strömung innerhalb einer bereits existierenden Lehre in Erscheinung tritt, oder durch eine neue Lehre.

85. Doch unvermeidlich traten sehr viele Fehler auf, die mit Hinweisen in Bezug auf eure Entwicklung verbunden waren.

86. Umso mehr, als der außerirdische Verstand in eurem Fall die Erscheinungsformen eines ihm fremden GESETZES der Entwicklung erfassen muss.

87. Wobei es erforderlich ist, oft bei ein und derselben Erscheinung nach diesen zwei verschiedenartigen GESETZEN der Entwicklung zwei entgegengesetzte Anstrengungen zu unternehmen.

88. So etwas ohne sichtbar offenbarte direkte Hinweise vom GROSSEN GOTT wirklich richtig zu erfassen, ist praktisch unmöglich.

89. Doch der Verstand der materiellen WELT handelte weiterhin und versuchte, der jungen Menschheit nach Möglichkeit das zu geben, was als das Günstigste für den nächsten Schritt verstanden wurde, unter Berücksichtigung bestimmter Umstände, in denen sich die eine oder andere kleine Gesellschaftsgruppe befand.

90. Und so ein Einfluss wird immer noch bis zum heutigen Tag überall auf der ganzen MUTTER-ERDE ausgeübt.

91. Wenn die Möglichkeit überhaupt nicht schwierig ist, einen Hinweis mit irgendwelchen euch unbekannten Erscheinungsformen der Gesetze der Materie zu begleiten, was von euch als

Wunder aufgenommen wird, so engt dagegen eine andere Schwierigkeit wesentlich die Möglichkeit ein, die Lebenstätigkeit der menschlichen Gesellschaft zu beeinflussen.

92. Diese Schwierigkeit besteht in dem äußerst seltenen Zusammenfallen zweier notwendiger Voraussetzungen in einem Menschen.

93. Die eine Voraussetzung besteht in der Fähigkeit, die ankommende Botschaft nur auf dem Bewusstseinsniveau auswählend aufzunehmen, was nach bestimmten Gesetzen ohne Komplikationen für euch äußerst schwierig einzurichten ist.

94. Die andere Voraussetzung aber besteht darin, dass die Qualität der inneren Welt und des Bewusstseins optimal sein muss für die würdige Erfüllung der für den Menschen äußerst schwierigen Mission;

95. Was ebenfalls ungewöhnlich schwierig inmitten einer großen Menge anzutreffen war.

96. Umso mehr, als, in direkter Abhängigkeit vom Egoismus und dem primitiv abergläubischen Zustand des Bewusstseins, die ständige Bereitschaft von Verfechtern des bereits Vorhandenen, alles Neue und vorerst noch Unverständliche zu jagen und zu hetzen, immer zusätzliche ernsthafte Schwierigkeiten schafft.

97. Aber dennoch gelang es den außerirdischen intelligenten Betreuern, etwas zu tun, und in der Entwicklungsgeschichte der menschlichen Zivilisation erschienen immer mehr bedeutende Namen unter euren Mitbrüdern.

98. Auf diese Art und Weise, sowohl das berichtigend, was die junge Mensch-

heit bei den ersten Schritten im religiös-mystischen Werden selbstständig erreichen konnte, als auch direkt mitwirkend bei der Entstehung aller neuen religiösen Lehren, außer einer, versucht der außerirdische Verstand euch zu lehren, nicht das zu tun, was euch und die ganze menschliche Zivilisation zur Selbstzerstörung führt.

99. Da aber die Gesetze eurer wahren Entwicklung dem VERSTAND des WELTALLS unbekannt sind, wurde euch vieles davon eröffnet zur Hilfe auf der Grundlage dessen, was dem außerirdischen Verstand von eurer Lebenstätigkeit am verständlichsten war – und das sind alle Besonderheiten, die mit eurem Körper zusammenhängen, bestimmte Eigenschaften der natürlichen Gefühlsbesonderheiten und des Bewusstseins – was nur der Entwicklung der Vertreter des beweglichen Verstandes der materiellen WELT eigen ist.

100. Das ist sowohl das Gesetz der Gerechtigkeit, was für die einen in dem Gebot »Auge um Auge« zum Ausdruck gebracht wurde, und für die anderen, in Abhängigkeit von einem anderen Niveau der Realitätsauffassung, in der Gesetzmäßigkeit der unbedingt rückwirkenden Folge (Vergeltung), die in der NATUR existiert und mit dem Wort »Karma« bezeichnet wird, Gestalt annahm;

101. Das sind auch alle möglichen Leitungsmethoden energetischer Lebensströme, die in bestimmten Kanälen im Körper fließen, als auch verschiedenartige Ausgleichsmethoden psychoemotionaler Energien,

102. Was in einigen Kenntnissen der Tibeter enthalten ist, als auch in der

Yogalehre mit verschiedenen Meditationen, die ihrerseits den Zugang zum Bewusstsein des Menschen für eine Einwirkung irgendeiner daran interessierten außerirdischen Quelle erleichtern.

103. Und all das wird irrtümlich für die Seelenentwicklung als notwendig erachtet, während alle Methoden dieser Art absolut keine Beziehung gerade zur Seele haben;

104. Das sind auch die Hinweise an euch über das existierende Gesetz der Reinkarnation.

105. Da aber das Gesetz selbst unbekannt war, entstand bei einigen Gesellschaften das nachvollziehbare falsche Verständnis über eine Reihe endloser Reinkarnationen und darüber, dass die Seele des Menschen in Pflanzen, Steinen und Tieren reinkarniert werden könne;

106. Das sind auch würdige Anstrengungen, um euch zu einem Verständnis über die Existenz des einzigen GOTTES, der euch geschaffen hat, hinzuführen.

107. Denn von Zeit zu Zeit entstanden in verschiedenen Gesellschaften primitive Begriffe von Vielgötterei.

108. Doch wiederum, weiterhin nichts vom wahren WESEN eures HIMMLISCHEN VATERS wissend, eröffnete euch der außerirdische Verstand davon vieles in Form von solchen Bildern, die euch am verständlichsten waren und die ihr selbst gern im WESEN eures GOTTES gesehen hättet,

109. DEM dabei teilweise jenes zugeschrieben wurde, was nur für den SCHÖPFER des materiellen DASEINS charakteristisch ist.

110. Und dann entstanden für euch

die Erzählungen über den ALLEINIGEN SCHÖPFER, DER HIMMEL und ERDE schuf, und ebenfalls alle Lebewesen und den Körper des Menschen;

111. Darüber, dass der GROSSE SCHÖPFER sowohl liebt als auch bestraft, sich wünschen kann, euch zu helfen, aber sich auch im Zorn von euch abwenden kann; darüber, dass ER weise und listig ist und SELBST bestimmt, wem er gnädig ist und wen er bestraft.

112. Wobei, indem euch vom Zorn des ALLERHÖCHSTEN erzählt wurde, nur ein Ziel verfolgt wurde: Durch eure in diesem Fall wahrscheinliche Angst vor einer Bestrafung war der außerirdische Verstand bestrebt, euch in eurem unbändigen Streben nach groben Handlungen, die der HARMONIE widersprechen, aufzuhalten.

113. Doch die Angst dieser Art kann man nur in dem einen Fall aufrecht erhalten, nämlich wenn regelmäßig unverzüglich strenge Bestrafungen eines jeden Menschen für jedes übertretene, angeblich von GOTT vorgeschriebene Gesetz folgen.

114. Da ihr aber oft gerade das nicht feststellt, verfliegt bei vielen leicht die Angst und reißt sie wiederum dazu hin, immer entschlossener lebensgefährliche Anstrengungen zu unternehmen.

115. All diese beschriebenen und anderen emotionalen Eigenschaften, die eurem HIMMLISCHEN VATER zugeschrieben werden, stehen in Wirklichkeit nicht nur zu dem SCHÖPFER des materiellen DASEINS, sondern auch zu eurem GOTT in absolut keiner Beziehung.

116. Doch ihr seid sehr geneigt, vieles davon mit Bereitschaft aufzunehmen, und deshalb, bei der Einschätzung, dass

das etwas Wichtiges für euch sei, offenbarte der außerirdische Verstand euch dies im Überfluss, indem er verschiedene Situationen inszenierte, bei denen Botschaften ausgesandt wurden, die zu euch angeblich von Gott kamen.

117. Und dann nahm irgendein Prophet eine bestimmte für ihn bedeutsame Erscheinung auf dem Bewusstseinsniveau auf und begann, eine zu ihm angeblich von GOTT kommende Botschaft zu empfangen,

118. Wonach sie aufgezeichnet und jenen übermittelt wurde, für die sie bestimmt war. Wobei all das von Zeit zu Zeit von irgendwelchen äußeren, für alle Anwesenden sichtbaren Zeichen begleitet wurde.

119. Der VERSTAND des WELTALLS, der die Möglichkeit hat, die wahrscheinlichste nächstliegende Zukunft in der Lebenstätigkeit der einen oder anderen Gesellschaft oder des einzelnen Schicksals der Vertreter dieser Gesellschaft auszurechnen, konnte leicht in derartige Aufrufe einige Vorhersagen einbringen, die sich später bewahrheiteten und die Autorität des Propheten bestätigten und festigten.

120. Viele Lehren begannen damit, dass eben einige von euch vom außerirdischen Verstand auserwählt wurden als Propheten, Priester, Schamanen und andere verschiedenartige Meister, die fähig waren, notwendige Warnungen und vollkommener Hinweise den Nächsten oder der ganzen Gesellschaft, der diese Verkünder angehörten, zu offenbaren.

121. Darüber hinaus existieren weiterhin auch bis in die heutige Zeit noch solche Umstände, wo jemand aus den

mächtigen Hierarchien des WELTALLVERSTANDES fähig ist, persönlich einen auf der ERDE geborenen Körper in Besitz zu nehmen.

122. Dabei inkarniert sich keine Seele in einen derartigen Körper.

123. So ein Hierarch aus einer der Welten des UNIVERSUMS betreut seit langem von Zeit zu Zeit das indische Gebiet auf der MUTTER-ERDE,

124. Weswegen in den Glaubenslehren der Menschen aus diesem Winkel der ERDE die Namen Krishna, Shiva, Vishnu usw. erschienen.

125. Unter euren indischen Mitbrüdern in einem ausgewählten Körper erschienen, offenbart er viele Handlungen, die fähig sind, leicht äußerstes Erstaunen und Begeisterung bei den Menschen hervorzurufen, denn er beherrscht die Gesetze der Materie, selbst unter vielen seiner Mitbrüder, auf einem sehr hohen Niveau.

126. Das noch äußerst begrenzte Bewusstsein des Menschen nimmt diese Handlungen leicht als Wunder auf, die angeblich nur GOTT selbst schaffen kann.

127. So ein *Ankömmling* überbringt den Vernehmenden eigenständig all das, was er für notwendig hält zu verkünden.

128. In diesem Fall aber sind das immer die gleichen vedischen Gesetze, die ebenfalls von ihm im tiefen Altertum im selben Land überbracht wurden,

129. Nur bei jedem neuen Mal mit einzelnen, zusätzlichen Korrekturen, die in Verbindung mit den selbstverständlich auftretenden Abweichungen im Verständnis der alten Gesetze vom Menschen notwendig sind und manchmal sogar mit völligem Verlust einiger

Elemente, die in diesen Gesetzen enthalten sind.

130. Alle bedeutenden Lehren, die mühselig vom außerirdischen Verstand in das Leben der menschlichen Gesellschaften eingeführt wurden, erzählen in der Regel sehr viel von gewaltigen und mächtigen Größen, von einer Menge von Gesetzen der Materie, die nur bei der Lebenstätigkeit des materiellen Körpers mit all seinen Erscheinungsformen günstig sind; doch gerade das für die Seelenentwicklung Günstige wird äußerst unbedeutend eröffnet und das in sehr primitiver Form.

131. Und dabei werden aus Unwissenheit zahlreiche Erscheinungsformen der materiellen Gesetze, die mit euch verbunden sind, mit Begriffen über eine angeblich geistige Entwicklung häufig überdeckt.

132. Doch dabei handelt es sich nicht um eine bewusste Verdeckung der Hauptgesetze, sondern diese Gesetze waren sowohl der Menschheit selbst, als auch den außerirdischen intelligenten Betreuern unbekannt.

133. Und so sehr der außerirdische Verstand auch bestrebt war, im Verlauf von Jahrhunderten unermüdlich geduldig verschiedene, mit jedem Mal immer vollkommeneren moralisch - ethische Begriffe einzuführen, die in einer vollkommeneren Lehre aufgestellt wurden, und die von Zeit zu Zeit selbst viele untereinander feindselige kleine Gemeinschaften in eine relativ beständige große Gesellschaft vereinen konnten, – so gelang es trotzdem in keiner Weise, der Menschheit zu helfen, die hartnäckig entstehenden Spaltungen zwischen den verschiedenen Gesell-

schaften zu überwinden,

134. Die aufgrund ständig erscheinender verschiedener egoistischer Gegensätze entstehen, welche in Abhängigkeit von dem gleichen Egoismus niemals vernünftig gelöst werden können.

135. Selbst die jahrhundertelangen Anstrengungen des außerirdischen Verstandes aber, die berufen waren, euch heranzuentwickeln und somit unbedingt auch den Egoismus bändigen sollten, hatten zu nichts geführt.

136. So wie der Egoismus vorhanden war, so blieb er auch und veränderte sich nur leicht und wurde vielfältiger, wobei er sich wunderbar den auftretenden neuen äußeren Bedingungen anpasste;

137. Was den Umstand stabil aufrecht erhält, in dem die auf einer MUTTER-ERDE lebende zahlreiche FAMILIE der Kinder des einen HIMMLISCHEN VATERS durch eine absurde Menge verschiedener Grenzen untereinander getrennt ist.

138. Zur heutigen Zeit, die der außerirdische Verstand schon viel früher fähig war, als eine Zeit der endgültigen Entscheidung des Schicksals der menschlichen Zivilisation zu bestimmen, begannen die außerirdischen Welten letzte Anstrengungen zu unternehmen, die berufen waren, die gutmütigste Atmosphäre in der Lebenstätigkeit der menschlichen Gesellschaft beim Vorhandensein verschiedener religiös-mystischer Vereinigungen zu schaffen.

139. Da es nicht in der Kraft des außerirdischen Verstandes stand, all eure Anstrengungen von dieser Seite her auf eine einheitliche, vollkommenste moral-ethische Glaubenslehre zu kon-

zentrieren, wurden von seiner Seite Versuche unternommen, wenigstens alle Hauptreligionen zu der Einheit einer wohlgestalteten Koexistenz zu führen, gegründet auf gleiche Rechte und zu gleichen Bedingungen,

140. Damit die Spaltung der Entfremdung zwischen den Glaubenslehren so weit wie möglich aufgehoben würde;

141. Was auch später in neuen Lehren, sowohl solchen mit größerem religiösen Einschlag, als auch solchen mit größerer Neigung zur Seite des Bewusstseins, in Erscheinung trat.

142. Auf dieser Grundlage entstanden die Lehren Bahai, Agni-Yoga und einige andere.

143. Doch neben den Anstrengungen großen Maßstabs seitens der Vertreter des WELTALLVERSTANDES zur Hilfestellung der jungen Menschheit, einhergehend mit leuchtenden Früchten, gab es eine nicht geringe Anzahl von Anstrengungen in die gleiche Richtung mit begrenzterem Charakter, und außerdem wurden und werden weiterhin, was unvermeidlich war, in einem eurer Entwicklung entgegengesetzten Sinne besonders in den heutigen Tagen nicht wenige Anstrengungen unternommen.

144. Wenn von einer bestimmten Zeit an in der WELTALLSCHÖPFUNG anstelle einer Entwicklungsrichtung des VERSTANDES zwei verschiedene Richtungen zu existieren begannen, die nicht über die Grenzen der HARMONIE hinausgehen, so können bei einer natürlichen Kreuzung der Interessen zweier solcher Welten bei ein und derselben Erscheinung entgegengesetzte Meinungen auftreten bezüglich der Anwendung der einen oder anderen Anstrengungen in

Bezug auf diese Erscheinung.

145. Und dann werden, ohne sich direkt gegenseitig in ihre Handlungen einzumischen, eigenständige Unternehmungen getätigt.

146. In der SCHÖPFUNG des materiellen DASEINS gibt es ein Gesetz, das den entwickelten Zivilisationen des beweglichen Verstandes verbietet, sich direkt in die Entwicklung einer jungen Zivilisation des beweglichen Verstandes einzumischen, womit die Freiheit der Wahl der Vertreter der jungen Gesellschaft von einem bestimmten Niveau ihrer Entwicklung an gestört würde.

147. Der außerirdische Verstand hat nicht das Recht, sich in die Entwicklung eurer Gesellschaft einzumischen, wobei er die Freiheit eurer Wahl verletzen würde.

148. Unter einem Einfluss aber, der die Freiheit der Wahl nicht verletzt, versteht man das Hineinlegen einer bestimmten Information in euer Bewusstsein während seiner natürlichen, normalen Tätigkeit.

149. Wobei ihr die volle Freiheit der Wahl habt, wie ihr auf die angekommene Information reagiert.

150. Doch wenn euer Verstand die Möglichkeit hätte, das Geschehen ohne Verzerrungen genau so zu erfassen, wie das bei den Vertretern der außerirdischen Welten geschieht, so würde das genannte Gesetz die gleichen Bedingungen für alle schaffen, die ihm unterliegen.

151. Da aber die Tätigkeit eures Verstandes vorerst noch vollkommen von den egoistischen Naturbesonderheiten abhängt, so garantiert unter richtiger Berücksichtigung eurer Schwächen und

Anhänglichkeiten jegliche äußere Einwirkung auf ihn die notwendige unvernünftige Reaktion eurerseits auf die vorgenommene Beeinflussung.

152. Und obwohl ihr ebenfalls die völlige Freiheit der Wahl habt, die einen oder anderen Entschlüsse zu fassen, sind eure Schritte leicht vorherzusagen.

153. Folglich ist es für die Vertreter des außerirdischen Verstandes ausreichend einfach, auf eure Entwicklung Einfluss zu nehmen, ohne das Gesetz der HARMONIE über die Freiheit der Wahl zu übertreten.

154. Alles hängt davon ab, welche Qualität und welchen Inhalt der Informationsstrom hat, der unter Berücksichtigung eurer Naivität und eures Unwissens über die wahren Gesetze eurer Entwicklung auf euer Bewusstsein gerichtet wird.

155. Und während im Altertum die Fähigkeiten eures Verstandes, feinere Informationsströme aufzunehmen, eine seltene Erscheinung war, so treten zur heutigen Zeit diese Fähigkeiten bei euch in wesentlich größerer Menge auf,

156. In Zusammenhang mit der natürlichen Veränderung in der Entwicklung eures Verstandes.

157. Und jetzt hängt euer Wohlergehen davon ab, wie wachsam denn euer Herz sein wird.

Kapitel 7



uf dem Weg der sich verstärkenden Fähigkeit, das immer Feinere zu fühlen und wahrzunehmen – denn eine solche Entwicklung geht nur in diese eine Richtung voran – zeigt jede erreichte

Grenze nur die erweiterten Möglichkeiten, das wahrzunehmen, was bisher erreicht wurde.

2. Das ist ein Maß, das den Bereich vom Größten bis zu dieser erreichten Grenze bestimmt, doch nicht weiter in Richtung des Feinsten.

3. Solch eine imaginäre Messlatte in der SCHÖPFUNG des materiellen DASEINS wird seitens der größten Erscheinung von den stern-planetaren Zuständen bestimmt, und seitens der feinsten endet sie bei dem DASEIN des SCHÖPFERS der materiellen WELT.

4. Wo von dem stern-planetaren Zustand aus in die Richtung des ALLEINIGEN im Laufe der Verfeinerung der auftretenden materiellen Gesetze eine immer stärkere Vermehrung energetischer Erscheinungen vor sich geht,

5. Die, sich in wundersame Gesetzmäßigkeiten verflechtend, das DASEIN der SCHÖPFUNG im Zustand der HARMONIE auf dem Weg der unendlichen Ausdehnung erhalten.

6. Die Vertreter des beweglichen Verstandes der WELT der Materie, ebenso wie alle anderen Träger verschiedenartiger Formen von Bewusstsein, werden unter natürlichen Bedingungen immer in einem Zustand geboren, der dem stern-planetaren am nächsten steht.

7. Doch im Unterschied zu allen ist der bewegliche Verstand der einzige, der die Möglichkeit der Fortbewegung zur Seite der feinsten Erscheinungen der materiellen WELT hat, indem er sich im Erfassen immer feinerer Erscheinungsformen der Gesetze des WELTALLS vervollkommnet;

8. Was seine Vertreter im Laufe ihrer Entwicklung zu immer aktiveren Dienern des Willens des SCHÖPFERS macht, indem sie zum Wohle der HARMONIE einen notwendigen Anteil nehmen an den geschehenden Prozessen der sich entwickelnden WELT der Materie.

9. Auf diesem Weg der Vervollkommnung des beweglichen Verstandes existiert eine bestimmte äußerste Grenze, die sich vom SCHÖPFER in bestimmtem Abstand auf der erwähnten Messlatte in Richtung des immer Größeren befindet, über die hinaus sich der bewegliche Verstand nicht entwickeln kann,

10. Denn sonst würde der ursprünglich in ihn hineingelegte Sinn verloren gehen.

11. Mit dieser vom ALLEINIGEN festgelegten Höchstgrenze wird zum Wohle der HARMONIE die Erweiterung der Möglichkeiten des beweglichen Verstandes begrenzt.

12. Der GROSSE SCHÖPFER, SEINE Gesetze schaffend und sie untereinander verflechtend, schuf ein derart harmonisches Energieumfeld, in dem jede neugeborene Lebenserscheinung bereits eine bestimmte lebensnotwendige ELTERLICHE Information innerhalb ihres Wesens besitzt,

13. Dank derer das Neugeborene mittels der Instinkte die natürlichen An-

strebungen auf dem Weg zu dem notwendigen, gerade ihm bestimmten Platz unternimmt.

14. Der bewegliche Verstand wurde ebenfalls zum Wohle des bereits existierenden DASEINS geboren, wobei ihm eine besondere ELTERLICHE Information als Grundlage dient.

15. Dabei wurde die Besonderheit des beweglichen Verstandes nach dem Prinzip geschaffen, dass er auf einer bestimmten Etappe der Erkenntnis des immer Feineren in der WELT der Materie seinem Wesen nach nicht in der Lage sein wird, noch weitreichender die Gesetze in die gleiche Richtung zu erfassen.

16. Das ist eben die Grenze, die vom SCHÖPFER für diesen in der SCHÖPFUNG außergewöhnlichen Fall aufgestellt ist.

17. Gerade an dieser Grenze endet das Wohl, im Namen dessen der bewegliche Verstand geschaffen wurde und das berufen ist, eben bis zu dieser Grenze vollständig in Erfüllung zu gehen.

18. Das Charakteristische für diese Grenze ist, dass sie jenes Intervall von noch feineren Erscheinungsformen der Materie abtrennt, die in ihrer ganzen Vielfalt vom SCHÖPFER des materiellen DASEINS ausgehen, für deren Wahrnehmung und Erfassung eine bereits qualitativ andere Bewusstseinsform erforderlich ist –

19. Das ÜBERBEWUSSTSEIN, das der SCHÖPFER des DASEINS der materiellen WELT SELBST besitzt.

20. Im Verhältnis zum ÜBERBEWUSSTSEIN sind die charakteristischen Besonderheiten des beweglichen Verstandes eine grobe Ausdrucksform.

21. Das macht den beweglichen Verstand absolut unfähig, das Wesen des SCHÖPFERS zu erkennen.

22. Eben in Verbindung damit ging der Begriff von der Unfassbarkeit GOTTES in das Bewusstsein der jungen Menschheit ein.

23. Und damit ihr euch wenigstens eine geringe Vorstellung über die Eigenschaft des WOHLDUFTENDEN WESENS eures GOTTES machen könnt, muss man gedanklich die bereits erwähnte imaginäre Messlatte, die beim SCHÖPFER des UNIVERSUMS angelangt war, über SEINE Grenzen hinaus mit einer gewissen Menge von angenommenen Maßeinheiten verlängern.

24. Während sich die Messlatte in Richtung des ALLEINIGEN als feinsten Zustand von Erscheinungsformen der Gesetze der Materie entwickelt, kann sich dagegen über die Grenzen des ALLEINIGEN hinaus diese Messlatte nur zu einem gewissen überfeinen Zustand entwickeln.

25. Dabei erlaubt die Beschaffenheit des ÜBERBEWUSSTSEINS, das Vorhandensein des überfeinen Zustandes im Umfeld des DASEINS der Materie zu erfassen, doch ist es ebenso nicht in der Lage, das WESEN DESSEN, DER sich in diesem überfeinen Zustand befindet, vollständig zu begreifen.

26. Die Lage des SCHÖPFERS des UNIVERSUMS entspricht jener Schlüsselposition, von der aus allein die absolut vollständige Lenkung aller materiellen Gesetze allein möglich ist, die gemäß der Messlatte vom SCHÖPFER in Richtung des größten Zustandes in Erscheinung treten.

27. Und gemäß dessen, dass auch

noch ein gewisser imaginärer Abschnitt in Richtung des überfeinen Zustandes existiert, kann man von einem gleichschnellen Abnehmen der Möglichkeit reden, die Gesetze der Materie zu lenken im Laufe des Entfernens vom SCHÖPFER des UNIVERSUMS sowohl in Richtung des überfeinen, als auch in Richtung des gröbsten Zustandes.

28. Wo einerseits die Möglichkeit zu lenken begrenzt ist von der Grobheit des Zustandes des angenommenen Anwärters auf Lenkung, und andererseits – von der Grobheit des Gesetzes selbst, das, fiktiv gesehen, zu lenken wäre.

29. Genauso wie der SCHÖPFER des materiellen DASEINS besitzt der GROSSE GOTT des Menschengeschlechts ebenfalls ein ÜBERBEWUSSTSEIN, das aber einen bestimmten Unterschied im Hinblick auf die überfeinen Besonderheiten des WESENS eures HIMMLISCHEN VATERS hat.

30. Das erlaubt dem VATER ebenfalls, alle Gesetze der SCHÖPFUNG wahrzunehmen und zu erfassen,

31. Was im DASEIN SEINER großen Einsamkeit innerhalb des Verlaufes einer bestimmten Zeitspanne auch geschah.

32. In einem bedeutenden Augenblick aber erkannte der GROSSE GOTT, auf welche Weise er SEGENSEICH auf die sich immer mehr entwickelnden Gesetze der SCHÖPFUNG einwirken kann,

33. Wobei ER ohne selbst das GESETZ der Entwicklung der SCHÖPFUNG zu berühren, SEINE SEGENSEICHEN BESONDERHEITEN in enge Berührung mit einigen Erscheinungsformen materieller Gesetze bringt.

34. Eine solch lang anhaltende Berührung musste unvermeidlich zu einer be-

deutenden Eigenschaftsveränderung der materiellen Gesetze führen und ein Resultat in Erscheinung bringen, das der SCHÖPFUNG bislang unbekannt war.

35. Und wobei die Veränderung selbst nicht der HARMONIE des DASEINS der materiellen WELT widerspricht.

36. Doch wenn so eine Veränderung sich im ganzen WELTALL ausbreitet, erlangt das Energieumfeld der SCHÖPFUNG neue wohlduftende Besonderheiten, die es der HARMONIE erlauben, sich in eine qualitativ neue, vollkommenere Art zu verwandeln.

37. Für die Erfüllung dieses globalen PLANS braucht man, nach irdischem Verständnis, eine EWIGKEIT.

38. Und für die Erfüllung des HEILIGEN WILLENS des GROSSEN GOTTES wurde eure Geburt benötigt.

39. Aber nicht eine Geburt dafür, damit ihr aus Unwissenheit ein falsches Ziel aufgrund des Egoismus ins Auge fasst und Anstrengungen unternimmt, zu eurem HIMMLISCHEN VATER zurückzukehren,

40. In eine gewisse äußere Welt, in der ihr unendlich scheinbare Gaben kosten und euch mit Vergnügungen angeblich sättigen werdet;

41. Sondern dafür, dass ihr unendlich dorthin geht, wohin euch der VATER durch die Sternenstraßen des WELTALLS führt, folgsam und selbstlos all das erfüllend, was euch der VATER bereitet.

42. Wo das Kosten und Genießen wahrer Gaben eure selbstlose und unendliche schöpferische Arbeit zum Wohle der umgebenden Welt ist.

43. Zur besten Erfüllung des PLANS war es möglich, nur den Organismus zu benutzen, der die Besonderheiten des

beweglichen Verstandes besaß, denn nur er allein hat die Möglichkeit, sich frei und eigenständig in den Weiten der SCHÖPFUNG zu bewegen und besitzt nicht geringe Möglichkeiten, aktiv auf die entstehenden Erscheinungen der materiellen WELT einzuwirken.

44. Es blieb nur, die geistigen Besonderheiten in die Gesetze der sich offenbarenden Materie eines ausgewählten Organismus einzubringen.

45. Da zwischen der Beschaffenheit der offenbarten energetischen Besonderheiten des ausgewählten Organismus und der Beschaffenheit der geistigen Besonderheit GOTTES ein zu großer Unterschied besteht, schuf der HIMMLISCHE VATER eure Seelen mit verdichteten geistigen Besonderheiten,

46. Was die Seelen mit ihren Besonderheiten den feinen energetischen Besonderheiten des festen materiellen Körpers etwas mehr annähert.

47. Das schafft günstige Bedingungen, die die notwendige Verflechtung zweier verschiedenartiger Gesetze mit einer nachfolgenden wechselseitigen Einwirkung möglich machen.

48. Bei einer solchen Schöpfung GOTTES können eure Seelen nicht die Fähigkeit besitzen, SELBSTSTÄNDIG zu denken, denn es können in sie nicht die Besonderheiten des ÜBERBEWUSSTSEINS hineingelegt werden, andere Bewusstseinsformen existieren aber für die überfeinen Zustände nicht.

49. Deshalb muss alles Fehlende von dieser Seite mit Hilfe der bestehenden Besonderheiten des beweglichen Verstandes erworben werden.

50. Doch eure Seele besitzt die Fähigkeit, Information in Form von gefühls-

gestalteten Abbildern anzusammeln,

51. Die im Laufe der Zeit immer aktiver auf die natürlichen Gefühlsbesonderheiten und die Verstandesbesonderheiten des Körpers einwirken.

52. Die Seele, die den Körper verlässt und sich jenseits der Anbindung an die Gesetze des materiellen Körpers und Verstandes befindet, verliert die Möglichkeit, sowohl sich zu entwickeln, als auch sich überhaupt zu verändern.

53. In dem Maß wie die ersten Seelen mit der in ihre Grundlage hineingelegten notwendigen Hilfsinformation geschaffen wurden, begann im Weltall das epochale EREIGNIS eurer ersten Verkörperungen.

54. Wonach der VATER aufmerksam die Resultate der Erfüllung SEINES WILLENS zu beobachten begann.

55. Das Geheimnis der Vereinigung zweier verschiedener Gesetze in der SCHÖPFUNG hatte noch niemals stattgefunden, und nicht ein kleinstes Teilchen des großen DASEINS der materiellen WELT besaß eine Information darüber.

56. Deshalb stand vor der jungen Menschheit die äußerst schwierige Aufgabe, die Etappe der Selbstbestimmung zu durchlaufen, wobei nicht eine Erscheinung der umgebenden Realität die richtige Richtung der wahren geistigen Entwicklung weisen kann.

57. Aber das erste Hauptziel, das vor die Menschen in der Anfangsetappe der Entwicklung gestellt wurde, ist die Notwendigkeit, ihr wahres Wesen zu erkennen, ihr wahres Verhältnis zur umgebenden Realität und die wahren Wechselbeziehungen zu ihrem HIMMLISCHEN VATER.

58. Nur danach kann die Menschheit

damit beginnen, ihre wahre, vom GROSSEN GOTT vorbestimmte Mission im WELTALL vollwertig zu erfüllen.

59. Der Prozess der Lebenstätigkeit der menschlichen Gesellschaft bekam schon bald nach den ersten Verkörperungen sehr schnell einen verwirrt-chaotischen Charakter mit stark ausgeprägten aggressiven Ausbrüchen,

60. Was negative, für euer Leben gefährliche Bedingungen schuf, unter denen euer materieller Körper eine ständige Neigung zur Selbstzerstörung erlangte.

61. Wenn eure Seele nicht selbstständig während einer beliebigen Zeitspanne nach der Zerstörung des Körpers existieren könnte, so wäre der HEILIGE PLAN des GROSSEN GOTTES zur Umwandlung der HARMONIE der materiellen WELT nicht entstanden,

62. Denn die Erfüllung eines solchen PLANES wäre unmöglich gewesen.

63. Und da eure Seele nicht nur fähig ist, außerhalb jeder Verbindung zum Körper zu existieren, sondern auch unermesslich lange, ohne sich dabei irgendwie zu verändern, schuf der GROSSE GOTT ein System einiger Gesetze, welche für die für eure Entwicklung günstigen Reinkarnationen verantwortlich waren,

64. Und nur dank derer man euch nach und nach auf dem Weg der Formung vorwärts bringen kann.

65. Doch das Geheimnis der Reinkarnation an sich soll in dieser Form nur während der ganzen ersten Etappe der Selbstbestimmung der Menschheit existieren.

66. In diesem Aufruf möchte ich nicht die vielfältigen Besonderheiten der Ge-

setze, die mit den Reinkarnationen in Verbindung stehen, berühren, sowie auch nicht diejenigen, die gerade dafür die Verantwortung tragen und die von euch in der Gestalt von gewissen strahlenden Wesen nach dem Verlassen des Körpers angetroffen werden. Ich möchte nur einige, nicht unwichtige Erklärungen geben.

67. Eure Seele erhält nach dem Verlassen des Körpers und dem Verlust aller groben energetischen Verbindungen, die einem lebendigen materiellen Körper eigen sind, weiterhin alle Abbilder in ihrem Gedächtnis aufrecht, die ausschließlich auf Erscheinungsformen von Gefühlen gründen, die während des Lebens eures Körpers zum Moment seines Verlassens aufbewahrt wurden.

68. Alle eure Gefühle und Empfindungen, die stark in Erscheinung traten und von euch bewusst bei eurem Verhältnis zur umgebenden Realität wahrgenommen wurden, in Abhängigkeit vom Grad und der Qualität eurer Anhänglichkeiten, bleiben im Gedächtnis der vom Körper gelösten Seele in der selben Qualität und mit der gleichen Stärke des Erlebens erhalten.

69. Und weiterhin, während der ganzen Zeit der Erwartung einer wahrscheinlichen neuen Reinkarnation, erhalten sich diese charakteristischen Gemütsbewegungen ohne Veränderungen,

70. Da die Seele sofort aufhört, sich zu verändern, sobald sie die Verbindung mit bestimmten Gesetzen der Materie verliert, denn sie hat nur in der Verflechtung mit ihnen die Möglichkeit, ihre Beschaffenheit und den Inhalt des Gedächtnisses zu ändern.

71. Von daher wird es euch nicht

schwerfallen zu verstehen, dass, je mehr ihr bis zu dem Moment des Verlassens des Naturkörpers negative, für euch unangenehme Erlebnisse erworben habt, umso mehr Leid werdet ihr unvermeidlich während der ganzen Zeit der Existenz außerhalb des Körpers empfinden, wobei man das überhaupt nicht ändern kann.

72. Ihr aber, in eurer überragenden Mehrheit, häuft ständig während der ganzen Geschichte eurer Existenz grundsätzlich nur grobe und für euch unangenehme gefühlsbezogene Anhänglichkeiten an.

73. Doch besonders große Schwierigkeiten erwarten jene, die ihr Leben mit Selbstmord beenden.

74. Denn in der Regel kommt der Mensch zu einer solchen Selbstzerstörung aufgrund komplizierter und schwerer Erlebnisse, wobei er irrtümlich gerade in einer solch falschen Handlung die Möglichkeit sieht, ihnen zu entkommen.

75. Denn in Wirklichkeit gibt es kein Entkommen, sondern ein Einprägen dieser äußerst unangenehmen Erlebnisse für Jahre, manchmal für Jahrzehnte und sogar für Jahrhunderte, bis unter natürlichen Bedingungen ein Körper mit den für die Entwicklung dieser Seele günstigen Eigenschaften erscheint.

76. Eine solche Existenz außerhalb des Körpers geht in diesem Fall in unsinniges Leid über.

77. Weshalb sollte nicht die Idee von der Existenz der Hölle entstehen, die durch einfache, primitive Bilder, die eine abergläubische Furcht hervorrufen, in gewissem Maße eure Anstrengungen hinsichtlich solcher Handlungen ver-

ringern könnten.

78. Nur dass ich die Gesetzmäßigkeiten, die mit der Existenz der Hölle und des PARADIESES verbunden sind, in diesem Aufruf ebenfalls nicht berühren werde, obwohl ihr euch bereits eine nicht geringe richtige Vorstellung von dem machen könnt, was beleuchtet wurde.

Kapitel 8



Iso fanden die ersten Verkörperungen statt, und die junge menschliche Zivilisation betrat unbewusst das Sakrament der Selbstbestimmung.

2. Der GROSSE HIMMLISCHE VATER sah, dass die junge Menschheit aus Unwissenheit über das Wesen ihrer Taten mit Überzeugung den Samen des globalen Egoismus pflanzte, der das Wesen des unvermeidlichen tragischen zukünftigen Werdeganges verkörperte.

3. Wonach natürlich eine Richtung in der Entwicklung gewählt wurde, deren charakteristische Besonderheit die wissenschaftlich-technischen Errungenschaften sind.

4. Doch während das für die Vertreter des beweglichen Verstandes im WELTALL der einzige grundlegende Entwicklungsweg ist, wurde gerade für die Menschheit dagegen so ein Weg zur Sackgasse.

5. Umso mehr musste es unvermeidlich eine äußerst gefährliche Rolle spielen, dass der Mensch die Früchte der wissenschaftlich - technischen Errungenschaften unbedingt auf die Be-

friedigung der egoistischen Naturinstinktbedürfnisse richtet.

6. Doch in diesem Zusammenhang konnte man nichts tun, denn das war ein natürliches Resultat der Verflechtung der geistigen Besonderheiten der noch nicht zur notwendigen Kraft erstarkten Seele mit den Besonderheiten der Naturgesetze des Körpers.

7. Der Same wurde gepflanzt, und aus ihm reckte sich schnell ein verkrüppelter Baum empor mit zahlreichen giftigen, mit in der SCHÖPFUNG für niemanden notwendigen Früchten.

8. Einen Teil dieser Früchte verzehrt die Menschheit selbst, wobei man sich aktiv mit allen möglichen Methoden gegenseitig beweist, wie wichtig so ein Verzehr ist.

9. Obwohl der Mensch nach jedem Verzehr einer solchen Frucht an immer schwieriger zu heilenden Krankheiten erkrankt, die eine große, in lautstarkem Stöhnen ertrinkende Menschenmenge zur Selbsterstörung bringen.

10. Der restliche, unberührte Teil der Früchte aber fällt um den Baum der Lüge herum von allein auf die Erde und vergiftet sie immer mehr.

11. Und schon seit dem Altertum wurde sichtbar, dass dieser Baum, wie riesig er auch gewachsen war und unter sich den Grund vergiftete, sich selbst unvermeidlich zur Selbstzerstörung führen wird.

12. So eine für die menschliche Zivilisation schicksalhafte Grenzlinie wurde lange zuvor als eine eigenartige Grenze bekannt, die von der HARMONIE aufgestellt wurde und die eine menschliche Gesellschaft mit der bisherigen charakteristischen Beschaffenheit der Lebens-

tätigkeit nicht überschreiten darf.

13. Doch außer dem vom GROSSEN GOTT Vorbestimmten haben in der Lebenstätigkeit der menschlichen Zivilisation einige erschwerende Ereignisse begonnen.

14. Eines von ihnen ereignete sich auf natürliche Weise auf der Grundlage des in der SCHÖPFUNG aufgestellten Gesetzes über Aktivitäten seitens des Verstandes des WELTALLS zur Hilfestellung für die jungen, sich zu entwickeln beginnenden Zivilisationen des beweglichen Verstandes,

15. Wobei die Form der Lebenstätigkeit einer derselben ernsthaft die Vertreter des WELTALLVERSTANDES verblüffte.

16. Wonach von verschiedenen Seiten alle möglichen moral - ethischen Begriffe und Normen in euer Bewusstsein eingeführt wurden, die der außerirdische Verstand fähig war, als die günstigsten für diese Zeitspanne in eurem Leben zu erkennen.

17. Im Weiteren wird die Veränderung beobachtet, die mit euch aufgrund des Aufnehmens des von oben Gesandten vonstatten geht; und unter Berücksichtigung des Charakters der Abweichungen, die auf natürliche Weise in euren Erscheinungsformen entstehen, wird daraufhin irgendeine neue Lehre herabgesandt.

18. Somit wird jede nächstfolgende religiös - mystische Lehre in das Leben eurer Gesellschaft unter der unbedingten Berücksichtigung der Mängel eingeführt, die während der Umsetzung der vorhergehenden Lehren bemerkt wurden.

19. Wobei euer eigenartig arbeiten-

der Verstand die herabgesandten Begriffe und Normen eurem eigenen Egoismus zuliebe sonderbar entstellt.

20. Und da bei eurer Zivilisation sich zwei verschiedene Interessen zweier unterschiedlicher Richtungen des außerirdischen Verstandes kreuzten, begannen sich sehr bald Früchte verschiedener Bemühungen auf eure Lebens-tätigkeit auszuwirken.

21. Die sich anormal formende Gesellschaft führte unvermeidlich eure Wechselbeziehungen zu bestimmten, schwierig zu lösenden Umständen, die mit den unter solchen Bedingungen natürlich auftretenden Schwierigkeiten beim Erwerb und der Versorgung untereinander mit lebensnotwendigen Erzeugnissen verbunden sind.

22. Indem eine Richtung des außerirdischen Verstandes diese aufgetretenen Schwierigkeiten in den schnell anwachsenden, gespaltenen Gesellschaften geschickt ausnutzte und die charakteristischen Abweichungen, die bei eurer Tätigkeit krass in Erscheinung traten, angemessen berücksichtigte, half er euch, zu der Schlussfolgerung über die Notwendigkeit zu kommen, in eure gegenseitigen Beziehungen gewisse imaginäre Werte einzuführen, mit deren Hilfe ihr auf leichte Weise das Erwünschte erwerben könnt.

23. Euer Verstand war in jenem Moment nicht in der Lage, würdig einzuschätzen, was sich wirklich hinter den zu jener Zeit in eurem Bewusstsein entstandenen, eurer Meinung nach klugen Ideen verbarg.

24. Die Fähigkeiten des Verstandes aber, der sich im Dienst des stark wuchernden Egoismus befand, konnten

später ohne weiteres einschätzen, dass jener, der am meisten von diesen imaginären Werten besitzt, die größten Möglichkeiten zur Befriedigung aller egoistischen Instinktbedürfnisse in jeglicher gewünschter Ausformung zur Verfügung hat.

25. Und da diese Bedürfnisse die erstrangigen lebenswichtigen Ziele der ganzen sich formenden jungen Zivilisation waren, so musste das Streben nach Erwerb der größtmöglichen Menge bedingter Werte unvermeidlich zum Hauptziel im Leben von jedem von euch werden.

26. Umso mehr, als man unter bestimmten Bedingungen diese imaginären Werte leicht anhäufen kann, ohne immer so weite, mühsame tägliche physische Anstrengungen zu unternehmen.

27. Die Einführung solcher Art Werte ähnelt der Einbringung eines superaktiven Düngers in den Boden, aus dem sich bereits erfolgreich der verkrüppelte Baum des globalen Egoismus emporhob.

28. Dieses Ereignis wurde zu einer bedeutenden Erscheinung, die den ersten Schwierigkeiten, die das Werden der Menschheit auf dem Weg der Selbstbestimmung hinderten, den Anfang gab.

29. Der außerirdische Verstand war fähig, schon lange zuvor die Wahrscheinlichkeit des Auftretens einer Grenze auf dem Weg des Werdens der jungen Menschheit auszurechnen, währenddessen sich das Schicksal der auf der ERDE lebenden Gesellschaft der seltenen Vertreter des beweglichen Verstandes endgültig entscheiden würde.

30. Und dann fassten die Vertreter

einer Richtung des außerirdischen Verstandes bewusst den Entschluss zu versuchen, eurer Gesellschaft die notwendige Hilfe zu leisten, damit ihr bei der Annäherung an die von der HARMONIE gesetzte Grenze in der Lage sein würdet, die Entwicklung fortzuführen.

31. Die Vertreter der anderen Richtung aber hatten in Bezug auf eure Existenz Ziele anderer Art.

32. Wonach, im Gegensatz zu den wohlgemeinten Anstrengungen seitens der Vertreter der ersten Richtung, die Vertreter der anderen Richtung, die die mit euch verbundenen gleichen Besonderheiten nutzten, Anstrengungen mit dem Ziel unternahmen, die Effekte der Früchte der wohlgemeinten Anstrengungen zu neutralisieren.

33. Als Ergebnis dessen, auf der Grundlage der geschickten Ausnutzung der anormal immer stärker brennenden egoistischen Ansprüche auf Macht, Ehrerbietung und Herrschaft, begannen in eurem Leben alle möglichen Abarten mystischer Vereinigungen zu entstehen.

34. Wobei in das Bewusstsein ihrer Vertreter bis zur Dummheit entstellte Vorstellungen von GOTT und SEINEN Dienern eingeführt werden.

35. Da aber in solchen Vereinigungen mit Hilfe der außerirdischen Welt einige elementare energetische Spiele zugelassen werden, die den Menschen in ein abergläubisches Beben versetzen, so wird damit allem Unsinn, der sich in einer ideologischen »geheimen« Lehre formiert, ein gewichtiges Argument zugeordnet.

36. In der Regel seid ihr in solchen Fällen sehr geneigt, dem Geschehen zu vertrauen.

37. Neben solchen großen und kleinen Erscheinungen gehen nicht wenige Einwirkungen auch auf die sich formenden religiösen Vereinigungen vor. stattfinden.

38. Doch sein Hauptaugenmerk richtet der euch entgegenstehende außerirdische Verstand nicht auf das Gebiet der religiös-mystischen Ideologien,

39. Die sich schnell aufgrund der Gesetze des Egoismus in sich selbst in verschiedene Schattierungen von Strömungen teilen und damit den wohlbringenden Effekt der Lehre selbst neutralisieren.

40. Wonach die Vertreter jeder Strömung in anmaßender Weise denken, dass sie bestimmte Teile der Lehre besser als alle anderen verstünden und folglich mehr Möglichkeiten hätten in der Vorwärtsbewegung und der Erlösung;

41. Was euch vor allem zu Sklaven der Finsternis macht, selbst wenn ihr euch auch in diesem Fall aufrichtig als Gläubige betrachtet.

42. Das Hauptaugenmerk richtete der euch entgegenstehende außerirdische Verstand auf das Gebiet eurer wechselseitigen Beziehungen im Alltag, wo erfolgreich bestimmte bedingte Werte eingeführt wurden, die in die Begriffe aller möglichen Geldeinheiten übergingen.

43. Dieser Bereich gab nach den Berechnungen dieses außerirdischen Verstandes die fast vollständige Garantie, die versklavte Menschheit leicht zur Selbstvernichtung zu führen, ohne dabei das bestehende Gesetz des VERSTANDES im Weltall zu übertreten, das die offene, aktive Einmischung in die Lebenstätig-

keit einer beliebigen Zivilisation des beweglichen Verstandes bei Verletzung der Freiheit der Wahl dieser sich entwickelnden Zivilisation verbietet.

44. Und in diesem Fall gab es keine gewaltsame Einführung der Geldeinheiten mit einem System, das ihren Umlauf regelt.

45. Ihr hattet die volle Freiheit auszuwählen, ob ihr die im Bewusstsein entstandene, damit verbundene Idee benutzt oder nicht.

46. Doch ihr habt nicht nur diese Idee aufgegriffen, sondern auch nach einiger Zeit mit Bereitschaft alle eure kognitiven und physischen Möglichkeiten zu ihrer Realisierung und Entwicklung eingesetzt.

47. Denn daran war vor allem euer Egoismus äußerst interessiert.

48. Und der dem Egoismus gehorsame Verstand schätzte problemlos die großen Perspektiven auf die Befriedigung der Bedürfnisse dessen ein, dem zuliebe alle Denkfähigkeiten benutzt werden.

49. Da unter natürlichen Bedingungen die größte Ehrerbietung, und folglich auch die Möglichkeiten, die egoistischen Instinktbedürfnisse maximal zu befriedigen, nur jener erlangen kann, der von der NATUR mit den besten persönlichen Qualitäten ausgestattet ist, so erlaubt die größte Menge von Geldeinheiten dagegen, mit der angeblichen Möglichkeit eines jeden, sie zu erlangen, sogar nicht minder die egoistischen Instinktbedürfnisse losgelöst von jeglicher Abhängigkeit bezüglich persönlicher Qualitäten zu befriedigen.

50. Bald konnte man merken, dass dort, wo es gelungen ist, in eure Le-

benständigkeit imaginäre Werte einzuführen, ihr wesentlich mehr an die Möglichkeiten des Erwerbs dieser Werte dachtet, als an Ideen mit religiösen Motiven, über die ihr weiter zur Gewissensberuhigung redet wie über das Lebensnotwendigste.

51. Man konnte gut sehen, dass, wie viel der Mensch auch über sein religiöses Wirken redete, er sich hauptsächlich vor allem vor den materiellen Werten verneigen wird.

52. Und wie aufgeblasen verächtlich man auch in Bezug auf das Geld redet, die Lebenstätigkeit selbst wird man eben in völliger Abhängigkeit vom System der Geldeinheiten aufbauen,

53. Wobei ihr gehorsam die Lebensordnung dermaßen formt, dass jeder Vertreter der Gesellschaft in völlige Abhängigkeit gerät von der Notwendigkeit, sich ständig über den Erwerb einer immer größeren Menge dieser bedingten Werte zu sorgen.

54. Ist diese Anbindung nicht einem Strick ähnlich, an dem der Esel um den Pflock geht, der von **Jemandem** in die Erde eingeschlagen wurde?

55. Wobei die einzige Richtung, in die man unendlich und ungehindert gehen kann, – die Bewegung im Kreis ist.

56. Doch, soviel man auch läuft. Immer bleibt man am selben Platz beim selben Pflock.

57. Die Kinder GOTTES sind berufen, nur eine »Anbindung« zu kennen – wenn eure Hände in der HAND GOTTES, eures HIMMLISCHEN VATERS liegen,

58. DER immer auf jenem direkten WEG entlangführt, wo die SONNE nie untergeht und die Finsternis niemals das LICHT überwindet.

59. Ihr seid nicht allein angesichts großer Gefahren und Schwierigkeiten.

60. Ihr werdet von eurem GOTT nicht verlassen, sowohl jetzt nicht, als auch nicht an all den Tagen, die die unansehnliche Geschichte des Werdens eurer Zivilisation zusammengestellt hat.

61. Euch scheint es nur so, als ob euch der HIMMLISCHE VATER nicht sieht und nichts tut.

62. Aber das kommt daher, dass ihr von IHM immer das IHM nicht Eigene fordert, sondern das, was in Wirklichkeit nicht zu eurem Wohl gereicht.

63. Erst jetzt steht euch bevor, heutzutage die Wahrheiten über große Geheimnisse umfassender zu erfahren.

64. Viele Wahrheiten, die bisher aus Notwendigkeit in einem großen BUCH mit sieben Siegeln versiegelt aufbewahrt wurden.

65. Doch nun ist bereits die STUNDE gekommen, die die lange Zeit der Erwartung beendet.

66. Und mögen die wachsamen Hörer die STIMME vernehmen, die aus den geöffneten SEITEN vorliest.

Kapitel 9



etzt aber, da die nächste Seite aufgeschlagen wird, ist die Zeit gekommen, über ein nicht kleines Geheimnis zu erzählen, das die Anstrengungen des HIMMLISCHEN VATERS zur RETTUNG seiner verirrt Kinder widerspiegelt.

2. Und obwohl ich gerade in diesem

Aufruf nicht viele der Anstrengungen eures VATERS berühren werde, die unsichtbar und immer zu eurem Wohl für euch unternommen werden, so decke ich vorerst teilweise das Geheimnis auf, das zum Stolperstein wurde sowohl für jene, die ihn nicht angenommen haben, als auch für jene, die, ohne sich zu verbergen, sagten: »Wir glauben!«

3. Nur, dass sich heutzutage jene in einer wesentlich leichteren Lage befinden, die IHN vorher verwarfen, denn sie dachten wenig über den LEHRER nach, und ihr Bewusstsein ist frei von berauschenden Illusionen.

4. Jene aber, die sich in Mengen Gläubige nannten, versuchten zu lange, sich die Gestalt des LEHRERS durch das Prisma des Egoismus vorzustellen, wobei sie ihre ganze Aufmerksamkeit nicht in die Hauptrichtung lenkten.

5. Und deshalb füllte sich ihr Bewusstsein mit nicht fundierten Illusionen an.

6. Und jetzt sind sie fest an sie gebunden und nicht in der Lage, den entschlossenen Schritt über die Grenzen hinaus zu tun, die durch eigene Anstrengungen aufgestellt wurden.

7. Hartnäckig erwarten die Gläubigen die Erfüllung des von GOTT Vorbestimmten in Gestalten, die sie sehen möchten.

8. Doch ein großer Blinder ist jener, der meint, dass der HIMMLISCHE VATER SEINEN WILLEN nach den menschlichen Wünschen wirken lässt.

9. Nicht nach euren Wünschen wirkt euer LEBENDIGER GOTT, sondern zu eurem Wohl!

10. Seid wachsam euren Wünschen gegenüber, denn noch ist eure Knecht-

schaft unter dem Joch des eigenen Egoismus nicht zu Ende!

11. Der GROSSE GOTT, der euch das Leben gab und euch auf der MUTTER - ERDE verkörperte, begann, aufmerksam eure Anstrengungen bei jeder Bewegung zu beobachten.

12. Dafür benötigt der VATER nicht das euch bekannte Wahrnehmungsvermögen mit den äußerst beschränkten Möglichkeiten.

13. Die Seele von jedem von euch hat eine ständige Verbindung zum HIMMLISCHEN VATER durch einen bestimmten, nie abreißen den wunderbaren FADEN, der für euch unsichtbar ist.

14. Ebenso wie die Lungen des materiellen Körpers die lebenspendende Luft einatmen müssen, so muss durch diesen wunderbaren FADEN auch eure Seele zur Lebenserhaltung ständig den HEILIGEN GEIST ihres VATERS einatmen,

15. Der ununterbrochen zu jedem von euch unter gleichen Bedingungen fließt, als was auch immer ihr euch auf der MUTTER-ERDE offenbartet.

16. Eure Wahrnehmung der ganzen umgebenden Realität und ausnahmslos alle eure eigenen Anstrengungen sind untrennbar mit zwei Gefühlswelten verbunden:

17. Der äußeren Gefühlswelt der natürlichen egoistischen Instinktbesonderheiten und der inneren geistigen Gefühlswelt.

18. Dabei ist die äußere Gefühlswelt infolge ihrer wesentlich gröberen Struktur unfähig, in die innere einzudringen, während die innere Gefühlswelt leicht in alle äußeren Erscheinungen der Gesetze des materiellen Körpers und der ganzen umgebenden Realität eindringen

kann.

19. Und nun, dank des genannten wunderbaren FADENS, nimmt euer HIMMLISCHER VATER alles, was mit euch geschieht, eben durch eure geistigen Gefühlsbesonderheiten wahr.

20. Und da nicht eine Erscheinung der materiellen Welt fähig ist, die Wirkung des wunderbaren FÄDCHENS zu behindern, so wird der VATER – wo ihr auch hinkommt, unter was für einer Schicht Wasser oder Erde ihr euch auch aufhaltet, in welchem Zimmer ihr euch auch versteckt – immer leicht sehen, was ausnahmslos mit jedem von euch geschieht.

21. Doch, wahrlich, ich sage euch: GOTT interessieren nicht die Details der Ereignisse, die durch die Gesetze der Materie eures Körpers ausgedrückt werden, und IHN interessiert nichts, womit euer Körper und euer Verstand in Berührung kommen.

22. Der HIMMLISCHE VATER beobachtet aufmerksam, wie ihr auf jedes Geschehen, bei dem ihr das Verhältnis eurer Seele zu allem ausdrückt, reagiert.

23. Der VATER sieht nicht auf das, was in eurem Bewusstsein geschieht, und IHN interessieren nicht eure Gedanken, doch ER beobachtet ohne Unterlass alle inneren Kraftanstrengungen, welche ihr unumgänglich allem gegenüber unbedingt aufbringt.

24. Bedenkt, dass euer VATER all eure äußere Zierde, wertvolle Ornamente, große Bauten, die ihr mit euren Händen zur VERHERRLICHUNG GOTTES geschaffen habt, niemals beachten wird, – denn SEINE ganze Aufmerksamkeit gilt euren Herzen.

25. Insofern, als ihr euch diese Bau-

ten vor allem gegenseitig vorführt und sie für euch selbst baut.

26. Wenn ihr Kirchen oder etwas Kleineres baut, doch von großem Wert, so schafft ihr Opfergaben für eine geplante Tat.

27. Und das Werk wird schließlich zu einer Opfergabe für euren GOTT.

28. Wahrlich, ich sage euch: GOTT erwartet von euch nicht phantastische Opfergaben, sondern barmherzige Taten, die vor allem von eurer Seele geschaffen werden.

29. Denn im Weiteren schaffen dann auch Lippen und Hände das Würdige aus der Fülle des Herzens.

30. Doch alles mit euren Lippen und Händen Geschaffene werdet allein ihr selbst benötigen.

31. Der GROSSE HIMMLISCHE VATER aber sieht unermüdlich auf die Schritte eurer Seelenanstrengungen.

32. Er sah den Beginn und sieht weiterhin sehr wohl die Ereignisse, die sich in eurem Leben entfalten, wenn Vertreter des WELTALLVERSTANDES auf euren Verstand Einfluss nehmen.

33. Doch unabhängig davon, welches Niveau der Verstandesentwicklung jene auch haben, die danach dürsten, auf euer Leben Einfluss zu nehmen, sie können niemals mit den Eigenschaften des ÜBERBEWUSSTSEINS eures GOTTES verglichen werden –

34. Mit den GÖTTLICHEN Eigenschaften, mit deren Hilfe euer Vater alle geschehenden Ereignisse in der Weise nutzt und umgestaltet, dass auf jeden Fall jedes von ihnen allein eurem Seelenheil dient;

35. Dem Wohl eurer Seele, worum ihr euch unaufhörlich kümmern müsst,

doch hartnäckig wählt ihr aus Blindheit zuerst das Wohl für den Körper und euren Egoismus.

36. Deshalb ist der VATER euren Bitten gegenüber taub, dessen aber, was ihr wirklich benötigt, daran denkt ER immer.

37. Der GROSSE GOTT sah, dass verschiedene Grundlagen geschaffen wurden für alle möglichen religiös - mystischen und andere philosophische Lehren, welche der WELTALLVERSTAND zu eurem Wohl einzuführen bemüht war, wenn auch unter der großen Menge moral - ethischer Anschauungen keine Wahrheiten, die für den direkten und für die Menschheit einzigen AUFSTIEGSWEG charakteristisch sind, anzutreffen waren, so vermochten doch viele dieser eingeführten Anschauungen etliche eurer Lebensäußerungen nicht geringfügig zu veredeln;

38. Selbst wenn sie euch auch kein richtiges Verständnis von GOTT und des von IHM Kommenden geben konnten, so waren sie jedoch fähig, eure Weltauffassung vom tierisch-egoistischem, engstirnig-primitivem Horizont wesentlich zu erweitern;

39. Was eine gute Grundlage zu bauen half, von der aus ihr würdig mit der WAHRHEIT in Berührung kommen konnten.

40. Und selbst wenn viele dieser Anschauungen den Prozess des AUFSTIEGS auch nicht fördern, so bremsen sie doch oft euer Fallen.

41. Und folglich, einerlei unter welchem Namen diese Anschauungen auch eingeführt werden, wahrlich, ich sage euch: DER HIMMLISCHE VATER verhält sich zu solcherart Bemühungen wohl-

wollend.

42. Und nur die unvernünftigen Blinden erheben ein zähneknirschendes Geschrei, während sie das ihnen Unzugängliche ablehnen.

43. Denn im eigenen Egoismus badend, halten sie sich für den Maßstab bei der Bestimmung geistiger Werte.

44. Bei der Entstehung verschiedener Lehren in eurer Gesellschaft besteht die einzige Komplikation für die Erfüllung des HEILIGEN PLANS darin, dass ihr aufgrund besonderer Gesetzmäßigkeiten eurer Seele unvermeidbar mit Herz und Verstand fest an die LEHRE, die ihr erwählt habt, angebunden seid,

45. Und in eurem Verstand setzen sich falsche Begriffe fest.

46. Und da ihr vorerst noch vor allem eurem Bewusstsein fast vollständig vertraut, doch nicht dem Ruf eurer Seele, so entsteht vor Vielen die schwer zu lösende Aufgabe, die WAHRHEIT, die endlich vom VATER ausgesandt wurde, aufzunehmen.

47. Denn ihr hört nicht auf die Stimme eurer Seele, sondern versucht vor allem mit eurem Verstand, der mit Plunder gefüllt ist, das Gekommene einzuschätzen.

48. Doch wahrlich, in diesem Fall erwartet euch ein großer Rückschlag, unabhängig davon, mit was für einem Wichtigkeitsgrad euer Bewusstsein auf der ERDE bewertet wird.

49. Aber heißt nicht menschliche Weisheit eine Torheit vor GOTT?

50. Deshalb bleibt auch das Hoffen auf euer Herz.

51. Denn nur mit dem immer reineren Herzen kann man das von GOTT GEKOMMENE sehen.

52. Unter Beobachtung dieses geistigen Werdens und mit der Kenntnis aller wahren Qualitäten und Mängel aller entstehenden Lehren erlaubt euch der HIMMLISCHE VATER durch Sakramente, von SEINEM WILLEN aufgestellt, so zu reinkarnieren, dass ihr, geboren in der einen oder anderen Gesellschaft, wo die eine oder andere LEHRE in Blüte steht, die Möglichkeit habt, etwas Wohlbringenderes in dieser Zeitspanne zu erwerben,

53. Das fähig ist, eure innere Welt zu bereichern, indem es entweder das Fehlende hinzufügt, oder das Überflüssige beseitigt.

54. Doch vor allem gerade durch ein solches Sakrament und einige andere Anstrengungen ist der GROSSE GOTT immer fähig, alles, was mit euch nicht nach SEINEM WILLEN geschieht, auszunutzen und zum Wohle umzugestalten,

55. Damit das Geschehen euch immer auf die beste Weise helfen kann.

56. Und da im Verlauf der EWIGKEIT nur ein Verstand auf euch aktiv einwirken kann, der dem euren im Grunde ähnlich ist, so kann sich dieser niemals mit der ANSTRENGUNG GOTTES, eures HIMMLISCHEN VATERS, messen.

57. Und was für dunkle raffinierte Pläne auch gegen euch ständen, letztendlich werden sie unbedingt für euch zum Wohle gereichen.

58. Doch was für eigene Anstrengungen werdet ihr selbst unternehmen?

59. Denn nicht davon, was man euch antut, könnt ihr umkommen, sondern nur davon, wie ihr diese Aktivitäten aufnehmt.

60. Eure Wahl aber wird in Ewigkeit immer frei bleiben.

61. Doch außer, dass der VATER mit SEINER WEISHEIT und KRAFT immer alles ausnutzt und zu eurem Wohl umgestaltet, gibt es auch noch SEINE direkten Bemühungen, die nach dem HEILIGEN PLAN zum Wohle der Entwicklung des Menschengeschlechts vorgesehen waren.

62. Als der GROSSE VATER euch das Leben gab und euch auf der MUTTER-ERDE verkörperte, stellte ER euch vor allem die nicht einfache Aufgabe, mit der selbstständigen Anhäufung des für die Entwicklung notwendigen Verstehens zu beginnen.

63. Dabei war jener Umstand der schwierigste, dass man keinem von euch einen direkten Hinweis geben kann.

64. Denn euer Verstand, nur durch den man bestimmte Anweisungen geben kann, hat eine einheitliche Grundlage und die Gesetzmäßigkeiten, wie sie auch alle Erscheinungsformen der Besonderheiten des beweglichen Verstandes im WELTALL haben.

65. Und das bedeutet, dass bei beliebigem Entwicklungsniveau eures Verstandes innerhalb der Grenzen, die vom SCHÖPFER des materiellen DASEINS aufgestellt wurden, ihr niemals in der Lage sein werdet, die Anstrengungen seitens des ÜBERBEWUSSTSEINS in dieser Richtung wahrzunehmen,

66. Da die groben Besonderheiten eures Bewusstseins unfähig sind, die Erscheinungsformen der überfeinen Besonderheiten wahrzunehmen.

67. Der HIMMLISCHE VATER wusste, dass beim natürlichen Prozess eures Werdens und der Anhäufung notwendiger Kenntnisse, die berufen waren, euch zu helfen, die Anfangsetappe der Selbstbestimmung und des Erkennens

eures wahren Wesens zu durchlaufen, ihr überhaupt keine selbstständigen Möglichkeiten habt, ein Begreifen der WAHRHEIT auf einem solchen Niveau zu erlangen, wodurch gerade für euch ein vollkommenes Eingehen in die HARMONIE der SCHÖPFUNG möglich ist.

68. Außerdem hat die HARMONIE selbst für euch noch bestimmte zeitliche Einschränkungen aufgestellt, indem sie eine Grenze setzte, die ein materieller Körper nicht überschreiten darf, wenn er nicht im Rhythmus mit der sich entfaltenden HARMONIE schwingt.

69. Mit dem Wissen über all die vor euch unvermeidlich auftretenden Schwierigkeiten nach eurem für die SCHÖPFUNG unerwarteten Eingehen in das DASEIN der materiellen WELT, hat der GROSSE HIMMLISCHE VATER auf einer bestimmten Etappe der Formung der jungen Menschheit meine Geburt vorgesehen.

70. Ich wurde nicht geboren, um einen Entwicklungsweg zu gehen wie ihr, zur Erfüllung der wunderbaren Mission, die euch vom VATER auferlegt wurde.

71. Denn ihr seid zur allmählichen Veredlung der ganzen materiellen WELT geboren, dadurch, dass ihr die HERRLICHKEIT GOTTES in der SCHÖPFUNG verbreitet.

72. Ich aber wurde nur zu eurem Wohl geboren,

73. Um das Fehlende zu ergänzen, denn nur dadurch hat der GROSSE VATER die Möglichkeit, seinen zahlreichen Kindern notwendige Anweisungen entsprechend ihrem Verstandesniveau zu geben.

74. Und erst heute ist der günstige Moment gekommen, wo ich mit der

Erlaubnis des GROSSEN GOTTES, meines VATERS, euch mein Geheimnis eröffne,

75. Über das ihr viel rätseltet und unvermeidlich eine große Menge von primitiven Vorstellungen hervorbrachtet, auf deren Grundlage bis zum heutigen Tag eine große Menge unterschiedlicher Versuchungen und Verwirrungen entstanden.

76. Und um euch heute vieles zu offenbaren, ist es sehr wichtig für euch, auch diese SEITE zu kennen,

77. Um den Nebel für immer aufzulösen, und damit sich der gerade Pfad eurem Auge endgültig zeigt.

Kapitel 10



ie qualitative Grundlage meiner Seele unterscheidet sich etwas von der euren und steht den feinen Erscheinungsformen der Gesetze der Materie nicht so nah.

02. Denn mir steht nicht wie euch bevor, in einer ständigen Verbindung mit den Gesetzen der Materie zu verweilen, und mein Erscheinen unter euch ist nur unter für euch außergewöhnlichen Umständen möglich, und nur für eine Zeitspanne, bis ich das, was von mir abhängt, zu eurem Wohl erfüllt habe.

03. Mein WESEN wurde vom GROSSEN GOTT so gewoben, dass ich bei jeder Berührung mit euch in einer beliebigen Zeitperiode, wenn die Notwendigkeit meiner Verkörperung in eurer Gesellschaft entsteht, immer eure Fehler

sehen werde und jenes, was euch fehlt.

04. Ich wurde geboren, um immer das Wesen eurer Fehler zu erkennen und bin immer fähig zu sehen, was zum Wohle eurer Seele gereicht und was ihre Entwicklung stört.

05. Doch um euch dabei zu helfen, mein Geheimnis ein wenig von verschiedenen Seiten zu berühren, ist es vor allem notwendig, die Wahrheit zu nennen, wozu mein WESEN geschaffen wurde.

06. Früher habe ich schon erwähnt, dass die Gesetze der Entwicklung der Materie, die vom SCHÖPFER des UNIVERSUMS aufgestellt wurden, ohne Ausnahme in allen energetischen Erscheinungen der ganzen materiellen WELT enthalten sind.

07. Wobei man bedenken muss, dass jedes feste Objekt im Grunde genommen auch eine energetische Erscheinung ist, nur in einem viel dichteren Zustand mit einer charakteristischen Informationsgrundlage,

08. Dank der ihr die Möglichkeit habt, die einzigartige Individualität aller Objekte der verschiedenen Erscheinungen der NATUR, die euch umgibt, zu unterscheiden.

09. Und jedes in der SCHÖPFUNG Geborene mit den Möglichkeiten, die Gesetze der ganzen offenbaren Realität mit dem Verstand zu erkennen, kann frei an das Erkennen herangehen, wobei es mit einem beliebigen Objekt oder Phänomen beginnt, mit dem es gelingt, in Berührung zu kommen.

10. Die Gesetze der Entwicklung der Materie sind in alle Erscheinungen der materiellen Welt eingeprägt.

11. Im Gegensatz dazu sind die Ge-

setze der Seelenentwicklung nirgends im WELTALL eingeprägt.

12. Man kann sie von nirgendwo selbstständig hernehmen, denn der WEG, auf dem ihr beginnt, euch zu entwickeln, erscheint zum ersten Mal im DASEIN der materiellen WELT.

13. Und nur dadurch, dass ihr die Wege gegangen seid, kann man eure Spuren im WELTALL - Gedächtnis aufbewahren.

14. Aber dieses Gedächtnis wird es für niemanden aufbewahren, wenn es keine Geborenen mehr gibt, die einen ähnlichen Weg gehen könnten.

15. Also, es muss nämlich gerade von euch EWIG alles weiter ausgehen, der Preis für all die Zeit eurer Selbstbestimmung wäre jetzt viel zu hoch.

16. Also wurde mein WESEN vom GROSSEN VATER geschaffen, damit bei jedem Zusammentreffen mit euch, das nur nach dem WILLEN des HIMMLISCHEN VATERS, meines und eures GOTTES, zustande kommt, ich eure Taten richte, indem ich euch die Gesetze eurer Fehler eröffne, und damit ich euch immer neue Gesetze aufstelle, die berufen sind, eure Wege zu begradigen, wenn ihr zur Seite abgewichen seid, oder damit ich eure Bewegung beschleunige, wenn ihr zurückzubleiben beginnt.

17. Weshalb ich, wenn ich zu euch komme, nicht die Verneigung suche, sondern ich dürste vor allem danach, die selbstlose Erfüllung des Meinen in euch zu sehen.

18. Und wenn ich zu euch komme, so habe ich immer die Möglichkeit, euch all das Notwendige zu geben, was zum Wohle der Entwicklung eurer Seele gereicht.

19. Denn mein WESEN ist aus dem GEIST der WAHRHEIT gewoben, und ihr habt alle zu gleichen Bedingungen das Recht, in mir jegliche Wahrheit zu finden, die mit eurem wahren Leben verbunden ist.

20. Ich bin eine nicht versiegende QUELLE, und solange ich bei euch bin, könnt ihr aus mir das lebenspendende NASS unbegrenzt schöpfen.

21. Das einzige Maß dabei ist allein eure individuelle Fähigkeit, schöpfen und in euch hineinnehmen zu können.

22. Erscheine ich bei euch, bekundet meine Verkörperung euch unverkennbar die GÜTE des GROSSEN GOTTES zu eurer RETTUNG.

23. Denn ich bin die HAND eures VATERS, die greifbar zu euch ausgestreckt ist.

24. Ich bin eben jene HAND des LEBENDIGEN und EINZIGEN GOTTES, des VATERS des Menschengeschlechts, die ihr unbedingt finden müsst, um, nie wieder fallend, entschlossen und überzeugt mit eurem VATER auf dem WEG zu gehen, der von IHM für euch vorbestimmt wurde.

25. Wenn ich mich verkörpere, so beginne ich selbstverständlich die Besonderheiten desselben Verstandes zu benutzen, den auch ihr besitzt.

26. Denn wenn ich einen Körper benutze, der in eurer Gesellschaft geboren wurde, so besitzt der Verstand dieses Körpers Besonderheiten, die genau dem Entwicklungsniveau entsprechen, zu dem sich eure Gesellschaft als Ganzes auf der MUTTER-ERDE erhoben hat.

27. Wird das aber nicht eingehalten, so wird die Verständigung zwischen euch und mir unvermeidlich sehr er-

schwert.

28. Und während ihr die Möglichkeit eures Verstandes ausschließlich zum Erkennen der geschehenden Realität und zur Anhäufung der notwendigen Information benutzt, um auf dieser Grundlage danach zu streben, würdig das euch Vorbestimmte zu erfüllen, benutze ich dagegen die zeitweilig erworbenen Möglichkeiten des beweglichen Verstandes für eine derartige Erkenntnis nicht.

29. Fragen, die euch ständig interessieren, interessieren mich bis auf einige Ausnahmen überhaupt nicht.

30. Die Möglichkeiten des Verstandes, die ich zeitweilig gebrauche, benutzte ich nur zum Kennenlernen der charakteristischen Besonderheiten eurer Lebenstätigkeit und zum Erfassen all dessen, was mit euch vor sich geht, von dem Niveau aus, auf dem ihr euch befindet, damit die Schlussfolgerung, die ich mit dem gegebenen Verstand formuliere, natürlich ebenfalls diesem Niveau entspricht,

31. Und folglich für euch zugänglich und verständlich ist.

32. Mein Geist ist immer fähig, alles, was die Entwicklung eurer Seele betrifft, ohne Ausnahme einzuschätzen.

33. Von allen anderen Kenntnissen – das aber sind die, die nur mit den Entwicklungsgesetzen der Materie verbunden sind – habe ich immer die Möglichkeit, all das zu entnehmen, was ich zu eurem Wohl für notwendig halte.

34. Doch dafür kann ich nicht die Möglichkeiten des zeitweilig vorhandenen Verstandes nutzen, denn die Kenntnisse, die ich euch von Zeit zu Zeit eröffnen muss, die in die LEHRE einflie-

ßen, werden natürlich das Niveau eurer Entwicklung und sogar die äußersten Möglichkeiten des beweglichen Verstandes überhaupt übersteigen.

35. Und nur mit Hilfe des vorhandenen Verstandes kleide ich sie in jene Form, die diese Kenntnisse sowohl verständlich als auch nützlich für euch macht.

36. Während für euch die Möglichkeiten des beweglichen Verstandes, die ihr immer besitzen werdet, die die hauptsächlich hilfreichen Bedingungen zum Erkennen der geschehenden Realität sind, ist für mich dagegen der zeitweilige Besitz dieser Möglichkeiten nur für eine wohlbringende Kommunikation mit euch notwendig und für die Eröffnung dessen, was in meinem Innern verborgen ist, auf einem für euch verständlichen Niveau.

37. Meine Möglichkeiten aber, die geschehende Realität zu erkennen, offenbaren sich in einem anderen Geheimnis.

38. Mein WESEN ist auf andere Art mit meinem VATER verbunden, als eure Seele.

39. Und dank dieser Art der Verbindung habe ich die Möglichkeit, mit Hilfe der Besonderheiten des ÜBERBEWUSSTSEINS meines VATERS in jegliche Gesetze der SCHÖPFUNG einzudringen, wenn ich das für euer Wohl für notwendig halte.

40. Der VATER hält meine inneren Beweggründe in SEINEN Händen fest, und solange ich in mir keine feste Überzeugung von der Notwendigkeit habe, zu eurem Wohl derartige Gesetze zu offenbaren, bedeutet das natürlich für mich, dass das Wohlwollen meines VA-

TERS dafür nicht vorhanden ist.

41. Mich selbst aber interessieren Kenntnisse solcher Art überhaupt nicht.

42. Und nachdem ich mit Hilfe meines VATERs auf meinem überfeinen Gefühlsniveau alles entnehme, was ich für euch für notwendig halte, steht mir bevor, mit Hilfe der groben Möglichkeiten des körperlichen Verstandes das für euch Entnommene in sichtbare und euch verständliche Bilder umzuwandeln,

43. Und all das auf einem euch zugänglichen Verständnisniveau zu erzählen.

44. Und um es euch auf einem verständlichen Niveau zu erklären, muss ich mich unbedingt in eurer Gesellschaft verkörpern.

45. In diesem Fall nimmt das sich entwickelnde geborene neue Bewusstsein, das im Gedächtnis nichts Überflüssiges enthält, die geschehende Realität auf und häuft alle für die Kommunikation mit euch notwendigen Bilder an.

46. Für diese Vorbereitung wird eine bestimmte Zeitspanne benötigt, während der sich mein WESEN in einem eigentümlichen Schlafzustand befindet und nicht fähig ist, das Bewusstsein des Körpers vollkommen zu beherrschen.

47. Es in SEINER Hand festhaltend, führt mich der GROSSE VATER auf dem Gefühlsniveau dorthin, wo ich die notwendigen Eindrücke und Informationen bekommen muss.

48. Das äußert sich darin, dass ich, in die einen oder anderen Umstände geratend, gehorsam den plötzlich im Inneren entstehenden Gefühlsbedürfnissen folgend, Anstrengungen unterneh-

me, deren Ergebnis ich mir einzuprägen habe, wie es mein VATER, meiner zukünftigen wahren VOLLZIEHUNG dienend, wünscht.

49. Die Notwendigkeit, mein WESEN im Schlafzustand zu halten, besteht aus dem Grunde, weil das Bewusstsein meines Körpers weitestgehend die Vielfalt genau der euch eigenen Erscheinungen, die von mir als nächstes korrigiert werden sollen, kennenlernen muss.

50. Denn im erwachten Zustand hätte ich nicht nur das Notwendige nicht kennenlernen können, sondern es hätte ebenso die äußerst unangenehme Wirkung gehabt, dass die primitiv-aggressive Lebensordnung eurer Gesellschaft, eurer Gesellschaft auf der ganzen ERDE eigen, unvermeidlich dem Wachstumsbeginn meines Körpers außerordentlich schwierige Bedingungen auferlegt hätte.

51. In diesem Fall nutzt wiederum die WEISHEIT des GROSSEN GOTTES die bestehenden Schwierigkeiten und gestaltet sie zu eurem Wohle um.

52. ER will euch retten, obwohl ihr oft unbewusst und aus Unwissenheit hartnäckig bemüht seid, IHN daran zu hindern, während ihr fortfährt, IHN um Hilfe zu bitten.

53. Die Dauer der Vorbereitungsperiode selbst kann unterschiedlich sein und hängt vollkommen von dem Entwicklungsniveau der Gesellschaft ab.

54. Denn vorerst existiert in eurer Gesellschaft nicht nur ein voreingenommenes unvernünftiges Verhältnis Erwachsener gegenüber Belehrungen eines wesentlich Jüngeren, was eine ausgeprägte Erscheinung unreiner Egoismusformen ist, sondern auch der Charakter der Lebensordnung selbst schafft

grobe Einschränkungen in Form der einen oder anderen für alle vorgeschriebenen engstirnig primitiven Regeln, die eine schnelle Anhäufung des Notwendigen behindern.

55. Bereits vor der Zeit der Erschaffung meines WESENS sah der GROSSE GOTT die offensichtliche Notwendigkeit meines Erscheinens bei euch zu bestimmten Zeiten voraus.

56. Meine wichtigste und entscheidendste VOLLZIEHUNG war vorherbestimmt für den Zeitraum der Schicksalsentscheidung der Menschheit und sollte sich bei der Annäherung an die Grenze, welche die HARMONIE der materiellen WELT für euch aufgestellt hat, ereignen.

57. Doch eure bereits dargelegten psychologischen Besonderheiten berücksichtigend, und ebenfalls die erschwerenden Umstände, die durch die aktive Einführung aller möglichen Lehren seitens der Vertreter des außerirdischen Verstandes in eurem Leben hervorgerufen wurden, noch dazu mit zwei entgegengesetzten Zielen, hatte der HIMMLISCHE VATER mein vorhergehendes kurzes Erscheinen unter euch bestimmt,

58. Wobei es zu damaliger Zeit notwendig war, euch das Bild des wahren WEGES der RETTUNG aufzuzeigen mit der Berührung der ersten richtigen Vorstellungen über die Existenz des WAHREN GROSSEN GOTTES des Menschengeschlechts,

59. Damit bis zum Zeitpunkt des Herankommens der wichtigsten STUNDE des entscheidenden EREIGNISSES das Bewusstsein einer größtmöglichen Menge von Vertretern der Menschheit wenigstens oberflächlich die Erscheinungsfor-

men der ANSTRENGUNGEN des WAHREN GOTTES kennenlernen konnte, der SEINEN Kindern durch SEIN lebendiges WORT die ersten Anweisungen über das wahre Leben herabsandte,

60. Und damit ihr in der eigentlichen Periode der sich entfaltenden, vorherbestimmten, entscheidenden VOLLZIEHUNG die größten Möglichkeiten zur richtigen Wahl habt.

61. Unter der Bedingung, dass die Freiheit der Wahl nach wie vor für jeden frei bleiben muss.

62. Wenn eure Lebenstätigkeit sich nur in Abhängigkeit eurer eigenen Fähigkeiten formiert hätte, ohne die Einmischung des VERSTANDES im WELT-ALL, würden meine Erscheinungen unter euch auf eine andere Weise, nämlich gleichmäßiger und wohlthuender geschehen.

63. Doch euer Leben unterlag natürlich unvermeidlich einer komplizierten Art Formung.

64. Und der GROSSE GOTT wusste von der bevorstehenden Möglichkeit einer derartigen Einmischung in euer Leben.

65. Nur dass es keine Wahl gab, denn in SEINER unmittelbaren wohlthuenden Nähe gab es nur auf der ERDE die einzige sich zu entwickeln beginnende junge Zivilisation mit den zur Erfüllung des HEILIGEN PLANS notwendigen Besonderheiten des beweglichen Verstandes,

66. Deren Entwicklungsniveau sich gerade auf jener Stufe befand, wo die Benutzung fester Naturkörper am günstigsten war.

67. Deshalb war der HIMMLISCHE VATER bereit, alle wahrscheinlichen Komplikationen zu nutzen und sie zum Wohle umzugestalten, wobei sich das GEPLANTE

erfüllt.

68. Umso mehr, als man solche Versuche, von außen auf euer Leben einzuwirken, nicht verhindern kann, und vor allem deshalb, weil der VERSTAND des WELTALLS wegen seiner bestimmten Begrenztheit ganz und gar nicht in der Lage ist, das vom GROSSEN GOTT Kommen- de wahrzunehmen, und deshalb, weil die Anstrengungen des VERSTANDES nach den festgelegten allgemeinen Gesetzen der SCHÖPFUNG gemacht werden, die die HARMONIE nicht stören.

69. Der HIMMLISCHE VATER sah die Erfüllung SEINES PLANS vor, unabhängig von irgendwelchen aktiven Eingriffen in die existierenden festgelegten Gesetze für den VERSTAND im Weltall.

70. Und die Zeitmomente meines Erscheinens unter euch hängen ausschließlich vom Charakter der entstehenden Schwierigkeiten in der Lebens- tätigkeit eurer Gesellschaft ab.

71. Und damit alles so gut wie möglich für die geplante entscheidende STUNDE vorbereitet sein würde, musste meine vorhergehende Erscheinung unter euch in einem Abstand von zwei- tausend Jahren vor der geplanten STUNDE geschehen.

72. In dieser Periode bestimmte der VATER für die erste VOLLZIEHUNG unter den bereits bestehenden, voneinander abgesonderten, vielfältigen kriegeri- schen Gesellschaften gerade das Volk des alten Judäa aus.

73. Doch wahrlich, ich sage euch: Das geschah nicht deshalb, weil das Volk Judäa vom ALLESLIEBENDEN GOTT »auser- wählt« ist, denn in diesem Sinne seid ihr alle ohne Ausnahme und zu gleichen Bedingungen vom HIMMLISCHEN VATER

auserwählt im Namen der Erfüllung SEINER BESTIMMUNG;

74. Sondern das geschah deshalb, weil das Volk Judäa im Leben eurer Gesamtgesellschaft eine vom außerir- dischen Verstand für dieses Volk ge- plante bestimmte besondere Rolle spie- len musste.

75. Da diese Rolle ein Ziel hatte, das der BESTIMMUNG GOTTES entgegenstand, war dieses Volk zu großem Unglück und Leiden verurteilt.

76. Nur, dass das jüdische Volk selbst nichts davon weiß, und deshalb wird ihm die Schuld nicht angerechnet.

Kapitel 11



as Entwicklungsniveau des Verstandes der auf euch einwirkenden außer- irdischen Welten über- steigt euer Niveau um viele Grade.

2. Deshalb gebt ihr bei der Durchführung des einen oder anderen Versuchs, auf euer Bewusstsein einzuwirken, bis zum heutigen Tag sehr leicht dem Einfluss solcher Verführungen nach, denen ge- nau so leicht die alten Völker nach- gaben, als alle möglichen Lehren ein- geführt wurden.

3. Umso mehr, als euer naiv kind- liches Verhältnis gegenüber jeglichen »Klappern« in Form von aufgetretenen, gerade für euch ungewöhnlichen Ge- setzen der Materie, leicht den Versu- chungen, die in eurem Bewusstsein entstehen, ein gewichtiges Argument hinzufügt.

4. Wobei gerade ihr selbst schnell dabei seid, sogleich die Erscheinung der einen oder anderen »Wunder« den Zeichen zuzuschreiben, die angeblich vom HIMMLISCHEN VATER kommen.

5. Obwohl diese »Wunder« überhaupt keine Beziehung zu IHM haben, denn sie erscheinen in Gesetzen, die dem VATER fremd sind.

6. Und die Erscheinung aller derartigen »Wunder« sind ausschließlich Erscheinungsformen euch vorerst noch unbekannter Gesetze der Materie, die zur Erreichung bestimmter Ziele künstlich hervorgerufen wurden, ohne dabei über die von der HARMONIE zugelassenen Grenzen hinauszugehen.

7. Eine große Menge solcher Art »Klappen« können Vertreter eines beweglichen Verstandes, der auf einem höheren Entwicklungsniveau als dem euren steht, mühelos erzeugen.

8. Obwohl auch ihr selbst bereits fähig seid, nicht wenig zu schaffen.

9. Einst, als in eure gegenseitigen Beziehungen zwecks bestimmter Bequemlichkeiten gewisse imaginäre Werte eingeführt wurden, die mit der Zeit zum Begriff der Geldeinheiten wurden, unternahm der eurer Entwicklung entgegenstehende außerirdische Verstand nach einiger Zeit, als die Handlungen, die mit Geldeinheiten verbunden waren, sich dem stabilen Flussbett entlang bewegten, und der Mensch bereits eine ständige Abhängigkeit von der Anwesenheit einer immer größeren Menge dieser imaginären Werte empfand, zielgerichtete Anstrengungen zur Einführung eines genau berechneten, geltenden Finanzsystems;

10. Das berufen ist, so etwas ähnli-

ches wie eine sichere Leine mit vielen kostbaren Halsbändern zu werden, die an der einen Seite den Hälsen aller menschlichen Gesellschaften übergestreift wurden, und an der anderen Seite an einen von **irgend jemandem** in die Erde geschlagenen »Pflock« angebunden war;

11. Was im Ganzen berufen ist, die wahre Entwicklung und Formung der menschlichen Zivilisation zu hemmen.

12. Der erste Schritt zur Realisierung dieses Programms sollte die Bemühung werden, in eure Lebenstätigkeit eine bestimmte, konkret ausgedrückte Regel einzuführen, die nach dem Verlaufe vieler Jahre unvermeidlich jeden Umlauf der imaginären Werte, von denen unbedingt die ganze Menschheit sklavisch abhängen werde, in die völlige Abhängigkeit von den Handlungen einer kleinen Gruppe Menschen führt,

13. Von deren egoistischen, engstirnig-primitiven geistigen Eigenschaften in gewissem Maße der Wohlstand einer großen Menge von Vertretern der Menschheit abhängen würde.

14. Diese konkrete Regel sollte unbedingt nur auf dem Niveau des angeblich von GOTT Gegebenen eingeführt werden, denn nur dann würde die Erfüllung dieser Regel zum nationalen Interesse werden.

15. Und dann bekommt der Erfolg dieses Unternehmens eine reale sichere Grundlage.

16. Doch solch eine Regel, und in diesem Fall ist damit ein eigentümliches Wuchersystem gemeint, sollte nicht als etwas Bequemes in die Lebensordnung der eigenen Gesellschaft eingeführt werden.

17. Sie muss so eingeführt werden, dass es immer im Verlauf einer langen Zeitspanne, unabhängig von Schwierigkeiten und Veränderungen aller äußeren Bedingungen wissenschaftlich-technischen Charakters als einzig sichere, eigentümliche Superwaffe angesehen wird, wobei man nur mit deren Hilfe angeblich alle »Nicht-Auserwählten« besiegen und unterwerfen kann,

18. Zu denen die gesamte Menschheit gehören muss, außer einem nach Möglichkeit nicht großen Volk.

19. Dieses Dogma von der besonderen Auserwählung eines Volkes sollte ebenfalls in diesem Programm eine Schlüsselrolle spielen, denn der feste Glaube daran ist fähig, den Menschen beim Erreichen des gestellten Ziels außergewöhnlich hartnäckig zu machen.

20. Und für die Realisierung dieses Programms galt es nur noch, ein Volk zu finden, das noch keine gut strukturierte Religionslehre hatte und dessen Egoismus sich stark verletztlich fühlte, doch das keine innere Neigung zur Entwicklung von Handwerk, Kunst und Wissenschaft hatte, sondern dem Handel als hauptsächlichste Anhänglichkeit im Leben zugeneigt war.

21. Und da diese Eigenschaften in jener Zeitspanne bei den Nomadenstämmen stark ausgeprägt waren, so musste man gerade dort das Gesuchte finden.

22. Nur dass für die Möglichkeiten eines außerirdischen Verstandes diese Suche keine besondere Leistung bedeutete.

23. Arbeit konnte nur die Suche nach einem Menschen sein, der würdig das ihm Auferlegte erfüllt und in dessen Bewusstsein man einen Kanal für den Empfang der notwendigen Information

legen konnte.

24. Doch das alles konnte man lösen.

25. Und Moses bestieg den Berg Horeb, was später im Alten Testament beschrieben wurde.

26. Ich sagte bereits, dass der Charakter eurer Lebenstätigkeit so gestaltet ist, dass ihr in erster Linie selbstständig versucht, das notwendige Wissen über euer Leben anzuhäufen.

27. Wo euer HIMMLISCHER VATER zu eurer Hilfe das System eurer Wiedergeburt schuf, durch das wirksame Bedingungen geschaffen werden, die günstig für den Erwerb des Unzureichenden sind.

28. Und wenn man eine typische Hauptbesonderheit eures Lasters nimmt, das auf der Grundlage des wild wachsenden Egoismus entstand, – das Phänomen der Selbsterhöhung über die anderen Mitbrüder, – so ist es, wenn es in eurem Innern einen gefährlichen Stand erreicht, äußerst notwendig, dass ihr unter Umstände geratet, wo man euch hartnäckig erniedrigen wird.

29. Es ist oft wünschenswert, dass dies in Anwesenheit jener geschieht, die so wie ihr ebenfalls erniedrigt sind, damit ihr, es an euch verspürend und nochmals an euren Nächsten von außen sehend, doch bereits aus dieser Position heraus die Möglichkeit habt, vieles noch einmal zu überdenken.

30. Im Altertum waren die Umstände, die mit einem bis zur Wildheit stürmischen Bestreben zur Selbsterhöhung verbunden waren, äußerst verbreitet.

31. Der GROSSE GOTT, die Situation des in eurer Gesellschaft auftretenden Begriffs der Sklaverei aufgreifend, benutzte für die Inkarnation in die Körper

der Sklaven immer gerade jene, die sich früher übermäßig erhöht hatten, und ebenfalls die ehemaligen, sich von ihrer zeitweiligen Macht besonders hinreißen lassenden Sklavenhalter.

32. Eben im Zusammenhang mit diesem Gesetz warnte ich euch vormals, dass jeder, der sich erhöht, erniedrigt werden wird.

33. Auf die gleiche Weise wurden auch die Körper der alten Israeliten, die in der Sklaverei des ägyptischen Volkes schmachteten, benutzt, indem in jeden neugeborenen Körper ein heftiger Egoist aus irgendeinem anderen Volk verkörpert wurde.

34. So geschieht es bis heute, bis sich bei natürlichen gesellschaftlichen, gesetzmäßigen Prozessen diese äußeren Umstände verändern.

35. Und erst in der Zeit, wenn sich diese besonderen Erziehungsbedingungen verändern müssen, werden diese Verkörperungen enden und zu dem allgemeinen gesetzmäßigen Prozess übergehen.

36. Doch die Leiden der Israeliten geschahen nicht deshalb, weil sie GOTT angeblich damals zeitweilig vergessen hatte.

37. Nur eine gewaltige Unwissenheit konnte so ein Verständnis vom GROSSEN GOTT hervorbringen.

38. Umso mehr, als ihr alle ohne Ausnahme für IHN ein einziges Volk seid und euch untereinander nur durch den Grad eures Gehorsams IHM gegenüber unterscheidet.

39. Der VATER vergisst niemals jemanden von euch und strebt immer danach, alles zu eurem Wohle einzurichten.

40. Nur dass Er die Ergebnisse eurer eigenen, aus der Freiheit der Wahl heraus vollzogenen, äußerst unvernünftigen Handlungen berichtigen muss.

41. Und da die Seele keinerlei nationale Merkmale besitzt, gelangt jeder von euch gerade in jenen Körper eines beliebigen Volkes, durch den man eben die große Möglichkeit hat, das am meisten Unzureichende zu finden.

42. Und so gelang es einst, durch von der außerirdischen Welt wieder mit Hilfe verschiedener »Klappen« künstlich geschaffene Umstände, das Volk der Israeliten aus der Sklaverei zu führen und unter der Führung von Moses in das Land zu schicken, das angeblich von GOTT versprochen war.

43. Da aber der Auszug der Israeliten nicht in natürlichen gesetzmäßigen Prozessen stattfand, wurde von dem GROSSEN HIMMLISCHEN VATER vorher nicht der Charakter der Reinkarnationen verändert und dabei nicht die Wiedergeburt in den Körpern dieses Volkes von nur übersteigerten Egoisten aufgehoben.

44. Deshalb bekamen gerade jene, die noch eine strenge Erziehung benötigten, plötzlich die Freiheit.

45. Und Moses stieß unvermeidlich auf riesige Schwierigkeiten, die genau damit verbunden waren,

46. Als der anormale Überschuss an wildem Egoismus der mit ihm Ziehenden ständig verlangte, mit harten Gesetzen und mit Gewalt unterdrückt zu werden.

47. Der außerirdische Verstand sah ebenfalls diese Umstände außergewöhnlicher Schwierigkeit, und in Einschätzung derselben wurde die Anstrengung unternommen, eine Art eigen-

tümliche Quarantäne zu schaffen, während der einige Generationen ihr Leben im Körper beenden sollten.

48. Von dem Moment an aber, wo das Volk Israels die Form seiner Lebens-tätigkeit veränderte, führte der GROSSE GOTT die Verkörperung seiner Kinder in diese Körper bereits nach dem gewöhnlichen Prinzip durch, unabhängig von ihren Spielen.

49. Deshalb bekam erst nach einer gewissen Zeit diese Gesellschaft das gewöhnliche Niveau von Beständigkeit, wonach sich das israelische Volk weiter auf seine Ziele hinbewegen konnte.

50. Doch in dieser Periode gab es für Moses den Berg Sinai und viele andere Tage,

51. In denen er folgsam das von oben zu ihm kommende, wohlgeformte Wissen und die Gesetze aufzeichnete, auf deren Grundlage eine starke Religion mit der unbedingt in diesem Fall notwendigen Unterstreichung der Auserwähltheit der Israeliten entstand,

52. Was über einen langen bevorstehenden Zeitraum eine große Hartnäckigkeit bei der Erfüllung des eingegebenen Programms garantierte.

53. Der früher stark in der Zeit der Sklaverei eingeengte Egoismus, der innerlich sowieso schon übermäßig groß war, wurde zum wunderbar fruchtbaren Boden für so eine Saat.

54. In dieser Zeit wurde neben vielen Regeln und Gesetzen erfolgreich das Wuchersystem eingeführt, für dessen gehorsame Einführung der Segen für jegliche Sonderrechte im Verhältnis zu anderen Völkern versprochen wurde.

55. So wurde die Grundlage der nächsten Glaubenslehre geschaffen, wo-

bei der Text von Moses selbst so übergeben und aufgeschrieben wurde, dass man bei einem entsprechend richtigen Lesen des Textes Information über die Zukunft der ganzen Menschheit heraus-holen konnte.

56. Selbst dabei konnte die außerirdische Welt nicht ohne »Klappen« auskommen.

57. Denn die Möglichkeit, die wahrscheinlichsten Ereignisse in der Entwicklung der einen oder anderen Gemeinschaft vorauszusehen, ist dem Entwicklungsniveau jener zugänglich, die beim Verfolgen ihrer Interessen bestrebt sind, die menschliche Zivilisation zu bevormunden.

58. Die Notwendigkeit, das Dogma des besonderen Erwähltheits des Volkes einzuführen, läuft darauf hinaus, dass, darin eine tiefe nationale Überzeugung offenbarend, die Israeliten unbewusst eine für den Menschen unsichtbare Gesetzmäßigkeit aus der Welt der Materie heraufbeschwören, die damit verbunden ist, dass danach, bei jeder Berührung der Israeliten mit Vertretern anderer Gesellschaften, vonseiten dieser Vertreter ein unbewusstes Gefühl von Feindseligkeit und Aggression im Verhältnis zum Volk Israels auftritt.

59. Das war notwendig, damit die Israeliten im Laufe der Zeit ständig ihre Abgesondertheit fühlten und noch hartnäckiger die ihnen vorgeschriebenen verschiedenen Gesetze der Glaubenslehre erfüllten.

60. Das erlaubt ihnen, untereinander ständig eine besondere innere Einheit zu fühlen, und folglich würde die Erfüllung des Programms dauerhaft sein.

61. Der außerirdische Verstand, die

wahrscheinliche Zukunft voraussehend, wusste, dass gerade in Verbindung mit diesen zur Wirkung gebrachten Gesetzmäßigkeiten das Volk Israels sich einst aktiv in der ganzen Welt verbreiten wird, wieder zum Wohle der Erfüllung des Programms.

62. Damit sich das eingeführte System günstig überall dort verbreitet, wo wenigstens ein Jude hinkommen konnte.

63. Die dank der eingeführten Glaubenslehre tief in seinem Bewusstsein verwurzelte Ideologie wird ihn ständig Anstrengungen in jene Richtung unternehmen lassen, in der er den in seinen Kräften stehenden Beitrag sieht, der zum scheinbaren und unvermeidlichen Sieg seines Volkes über alle anderen Vertreter der Menschheit führt.

64. Darin tritt der aufrichtige Glaube an das Versprechen in Erscheinung, das angeblich von GOTT ausging.

65. Der HIMMLISCHE VATER sah, was für einem tiefen Irrtum SEINE geliebten Kinder verfielen, die sich zum Teil in den Körpern des israelischen Volkes verkörperten.

66. Das Geheimnis der Reinkarnation nutzend, begann der GROSSE VATER, mit der Zeit immer mehr das gefährliche ideologische Programm im Bewusstsein neutralisieren zu helfen, indem er in die Körper des Volkes Judäa Seelen inkarnierte, die vorher in anderen Völkern verkörpert waren und eine innere Erfahrung hatten, die einige dem Programm entgegengesetzte Besonderheiten besaßen.

67. Anfangs war es sehr selten, dass sich innere Erfahrung der Seele einprägte, und da, wo sie sich einprägte,

geschah dies noch äußerst undeutlich.

68. Und dann wirkte bei so einer Verkörperung die innere Welt mit einer für den Menschen unbewussten Kraft auf ihre Weise auf die ideologische Einstellung im Bewusstsein ein,

69. Wobei ein größerer Effekt nur mit der Zeit eintreten konnte, wenn sich allmählich in den Seelen lebenswichtige positive Eigenschaften anhäuften.

70. Und nur die unklugen, unwissentlichen Anstrengungen der restlichen Kinder GOTTES mit anderen, nicht weniger gefährlichen, groben ideologischen Richtlinien in ihrem Bewusstsein, versuchten hartnäckig, so einer Güte ihres HIMMLISCHEN VATERS unbewusst entgegenzuwirken.

71. Wo während der Zeit der Verbreitung der Juden auf der ERDE besonders seitens der Vertreter der bereits formierten großen, sich christlich nennenden Vereinigung viele starke, bis zum äußersten wild-primitive Anstrengungen in Bezug auf das jüdische Volk unternommen wurden.

72. Ohne die WAHRHEIT zu kennen, ahnten sie nicht, dass sie ihren eigenen Brüdern ein Bein stellten, die zu jener Zeit in einem vorübergehenden Körper jenes Volkes weilten;

73. Damit verstärkten sie noch deren Anstrengungen auf dem ihnen auferlegten Weg, doch ganz und gar nicht zum Wohle der Menschheit.

74. Die Kinder des GROSSEN HIMMLISCHEN VATERS, die sich in Körpern des israelischen Volkes inkarnierten und sich mit ihrem ganzen Verständnis und Glauben den alten Gesetzen unterwarfen, wissen bis zum heutigen Tage

nicht, was für einer Art Versuchung sie verfallen sind.

75. Denn, obwohl sie im Altertum die volle Freiheit der Wahl besaßen, war es ihnen jedoch unter jenen Umständen, die für sie geschaffen wurden, unmöglich, das Gegebene nicht anzunehmen.

76. Das ist das Ergebnis von Anstrengungen, die auf richtig eingeschätzten Besonderheiten eurer Psyche gründen.

77. Darauf wird zur heutigen Zeit besonders seitens des außerirdischen Verstandes das Gewicht gelegt, oft mit für euch ungünstigen Zielen.

78. Und weiterhin, nach dem Durchlaufen der für das israelische Volk abgemessenen eigentümlichen Quarantäne in der Wüstenregion, die eine gewisse Reihe von Jahren andauerte, erwartete dieses Volk eine stürmische Geschichte.

79. Denn sie wurden wissentlich in ein Land geführt, wo sie für immer ihre Ruhe verlieren sollten, und großes Unglück auf ihr Haupt zogen, was für den Erfolg der Erfüllung des von der fremden Quelle gelegten verhängnisvollen Programms notwendig war.

80. Wo die Besonderheit dieses Unglücks wesentlich von den Gesetzmäßigkeiten abhängt, die mit dem Auftreten einer mächtigen gesamt-nationalen Selbsterhöhung über alle anderen Völker ohne Ausnahme zusammenhängen.

81. Denn jeder Versuch von Selbsterhöhung ist eine auf energetischem Niveau ausgedrückte Herausforderung an jene Erscheinungsformen der materiellen Gesetze, über die man sich zu erhöhen suchte.

82. Nach Auftreten solcher Erschei-

nungsformen beginnen unverzüglich die immer mehr an Stärke zunehmenden Naturgesetze entgegenzuwirken,

83. Was sich im Leben eurer Gesellschaft leicht und aktiv in euren eigenen Anstrengungen in Bezug auf jemanden eurer Nächsten zeigt, und was oft mit grausamen Erscheinungsformen beim Aufeinanderprallen eines Volkes mit dem anderen endet.

84. In der SCHÖPFUNG des WELTALLS ist das eine raue Gesetzmäßigkeit, die auf die Zähmung übermäßig auftretender primitiver Seiten des Egoismus gerichtet ist.

85. Und in Bezug auf die Entwicklungsgesetze eurer Seele spielt jeder Versuch der Selbsterhöhung immer eine zerstörerische Rolle, unabhängig davon, unter welcher leuchtenden Losung ihr auch nur geringe Anstrengungen zur Selbsterhöhung unternimmt.

Kapitel 12



it dem Wissen, dass SEINE Kinder des jüdischen Volkes im Zustand eines falschen Auserwählt-Seins verharrten, bestimmte der HIMMLISCHE VATER meine erste Erscheinung in eurem Leben gerade bei diesem Volk zu beginnen,

2. Um damit ein bestimmtes hilfreiches Siegel auf das gesamte weitere Schicksal der Lebenstätigkeit der Juden zu legen.

3. Zur notwendigen Stunde berücksichtigte der GROSSE GOTT die äußeren Umstände des Volkes, das zum wie-

derholten Mal ernsthaft litt, und ebenfalls die immer mehr entbrennende Erwartung der Ankunft des Messias, der zu der lang erwarteten Befreiung von der diesmaligen Tyrannei durch das fremde Volk führen sollte, das sie versklavt hatte, und es erlaubte mir der GROSSE GOTT, mich in den Körper eines neugeborenen Jungen einer bescheidenen Familie zu inkarnieren,

4. Wobei die Namen des Vaters und der Mutter bei euch ohne Verzerrungen angekommen sind.

5. Was aber andere Details und Ereignisse angeht, die damit verbunden sind und die später vonstatten gingen, so erwähne ich jetzt nur, dass nicht alles von dem, was bei euch ankam, der Wirklichkeit entspricht; wenn man aber die in eurem Bewusstsein entstandenen Vorstellungen aufgrund des von euch Gelesenen über jene Zeit berührt, so wächst diese Nicht-Übereinstimmung noch maßlos weiter an.

6. Alles in meinem Leben begann so vonstatten zu gehen, wie ich es bereits erwähnt habe, als ich über die Notwendigkeit einer bestimmten Vorbereitungszeit für meine grundlegenden VOLLBRINGUNGEN sprach.

7. Bis zum Beginn der VOLLZIEHUNG verweilte mein WESEN in einem eigentümlichen »Schlafzustand«, die äußere auftretende Lebenstätigkeit aber half unter Aufsicht meines GOTTES, alle für mich notwendigen Begriffe über das umgebende Leben des Volkes, unter dem ich erschienen war, anzuhäufen.

8. Ich spielte folgsam jenes Lebensspiel, das ein Volk leidenschaftlich spielte, welches in sich eine gefährliche Krankheit barg, sie aber für die grund-

legende richtige Erscheinungsform seines Lebens hielt.

9. Spielend sah ich mir weiter aufmerksam alles an, denn das waren erste Eindrücke in meiner körperlichen Existenz überhaupt.

10. Als aber die STUNDE des Erwachens kam, öffnete mein GEIST die Augen, und ich begann die Welt so zu sehen, wie gerade ich sie durch das »Prisma« des GEISTES meines VATERS sehen sollte.

11. Wie es meinem WESEN auch eigen ist, begann ich, gleich die Wahrheit aller geschehenden Ereignisse zu sehen und konnte nicht umhin, bald zu erkennen, welche Gefahr mir drohte.

12. Denn ich dürstete danach, das zu erzählen, was die bereits vorhandene ideologische Einstellung im Bewusstsein dieser Menschen zu zerstören begann, eine Einstellung, die ihnen sehr teuer war.

13. Das Volk der Juden dürstete leidenschaftlich danach, die gewünschte Freiheit für seine Körper zu erlangen, das Geistige falsch begreifend.

14. Sie träumten von einem Sieg, angeführt vom gewünschten Messias, um sich endgültig und für ewig dem Genuss des endlosen Wohles hinzugeben, wiederum für ihre Körper.

15. Mir aber stand bevor, über eine Freiheit anderer Art zu reden,

16. Über Wege, die in der Regel von allen gemieden wurden, denn sie suchten ewiglich nach Vorteilen für diese ihre Körper.

17. Und da eine ununterbrochene Suche und ununterbrochenes Denken über so eine Art Vorteil die Hauptbesonderheit in eurer Lebenstätigkeit

ist, so stand mir bevor, am besten vor allem dort zu beginnen mein Wort zu verkünden, wo die Armen und Bettler waren.

18. Nur als Ausnahme erlaubte mir mein VATER, die Gesetze der Materie zu benutzen, die in diesem Fall nicht nur als »Klappern« dienen sollten, sondern auch als etwas Größeres.

19. Denn das Volk der Judäer glaubte vor allem aufgrund seiner in seiner Glaubenslehre bereits aufgezeichneten Geschichte leidenschaftlich, dass alles von GOTT Kommende von großen, für sie sichtbaren Zeichen begleitet werden muss.

20. Und selbst wenn sie oft nicht offen darum baten, so hingen sie jedoch innerlich sehr davon ab.

21. Da mir aber bevorstand, das Neue zu gründen und nicht das, was sie in ihrem Bewusstsein hatten, so war es äußerst notwendig, unter jenen primitiven Umständen etwas zu offenbaren, was über das Niveau ihres Verständnisses hinausging.

22. Jegliche Erscheinungen solcher Art beeinflussen vorerst noch eure Freiheit der Wahl, und im Altertum war ein solcher Einfluss allzu groß.

23. Deshalb wirkt sich ihre ungezielte Benutzung immer auf eure geistige Entwicklung verhängnisvoll aus.

24. Denn solche »Klappern« zwingen euch oft, leicht das Falsche in Angriff zu nehmen, was nicht eurem Wohle dient, während ihr unter natürlichen normalen Umständen dieses Falsche nicht in Angriff genommen hättet.

25. In jenen alten Zeiten, in der Epoche der ersten VOLLZIEHUNG, wurde

die Benutzung solcher Art Gesetze der Materie zum einzigen Fall in eurer ganzen Geschichte, wo man sie auf die beste Art zu eurem Wohl ausrichten konnte.

26. Mir gelang es nicht nur, den Zuhörern zu helfen, an das Meine zu glauben, indem ich eine Kraft anwandte, die ihnen unbekannt war, denn wenn es nur das wäre, so könnte man meine Verkörperung als misslungen bezeichnen; sondern es gelang mir, ihnen zu helfen zu erkennen, was für gewaltige Kräfte sie selbst besitzen können, wenn in ihnen der wahre Glaube erwacht.

27. Solche, die das erkannt hatten und sich dem annäherten, waren nicht viele, doch es war zu sehen, dass die Saat GOTTES wuchs, und die Ernte war unausbleiblich.

28. Denn alles andere macht der HIMMLISCHE VATER, indem ER die äußeren Umstände nutzt und auf jene Weise umgestaltet, sodass die FROHE BOTSCHAFT sich so verbreitete, wie es auch dem von IHM vorherbestimmten Plan entspricht.

29. Eben die FROHE BOTSCHAFT über die FÜRSORGE des WAHREN GOTTES für seine herumirrenden Kinder und über die Hoffnung auf RETTUNG durch das aufgezeigte Bild des wahren Weges in uneigennütziger und selbstloser Liebe, -

30. Jener RETTUNG vor dem ungestümen Fall, zu dem ihr alle übermäßig hingezogen werdet.

31. Nur dass man sich, wenn man den Fall aufgehalten hat, noch entwickeln muss.

32. Doch die Lehre selbst über die wahre Entwicklung konnte zu diesen

Zeiten noch nicht angelegt werden.

33. Denn es ist eine Sache, zur großen Liebe aufzurufen, eine andere aber – ausführlich zu erzählen, wie man das in allen Handlungen einhalten soll, die mit eurem alltäglichen Leben zusammenhängen.

34. Solche Art Handlungen gibt es aber eine große Menge.

35. Und für jede von ihnen benötigt man eine konkrete Unterweisung,

36. Damit ihr mit eurem Egoismus das von mir oft bildhaft Gesagte nicht willkürlich zu deuten braucht.

37. Denn dort, wo ich etwas nicht zu Ende sage, fügt ihr unbedingt hinzu, dort aber, wo ihr hinzufügt, wächst vorerst noch unvermeidlich üppiges Unkraut.

38. Doch damals war noch nicht die STUNDE gekommen, über den wundervollen AUFSTIEG zu erzählen.

39. Und nicht dafür erschien ich damals.

40. Ich wusste, dass die Zeit meiner VOLLZIEHUNG nicht lange währte, und ich musste es schaffen, Weniges zu sagen und doch genau DAS, womit ihr, wenn ihr bestrebt wart, es würdig zu erfüllen, indem ihr eure Kräfte selbstlos einsetztet, euch vor der schmerzhaften Fäulnis bereits schützen konntet.

41. Hätten aber die Juden das geglaubt, wären sie nicht länger die Vollzieher des verhängnisvollen Programms gewesen, das in das Bewusstsein dieses Volkes gelegt wurde.

42. Mit der vorherbestimmten Vollbringung beginnend, war ich bestrebt, in das Bewusstsein der Zuhörer die Wahrheiten einzuprägen, die ihrem Wesen nach den falschen Dogmen, die zu

eurem Verhängnis geschaffen wurden, entgegenstanden.

43. Allem, was in der alten Glaubenslehre der Juden über die Eigenschaften, die GOTT angeblich eigen sind, erwähnt war, stellte ich Begriffe entgegen, die in Wirklichkeit die wahren EIGENSCHAFTEN des GROSSEN VATERS sind.

44. Dort aber, wo ich das nicht tat, war es vorerst noch nicht einmal an der Zeit, die wahren Offenbarungen GOTTES auch nur zu erwähnen.

45. Ich begann, die WAHRHEIT über den GROSSEN GOTT, den EINZIGEN VATER, den LEBENDIGEN und ALLESLIEBENDEN, aufzudecken, über DEN der Mensch nichts wusste, unabhängig von den vielen Legenden darüber.

46. Doch nicht vieles konnte man den Zuhörenden wegen ihres äußerst engstirnigen Bewusstseins erzählen, in dem die feste Überzeugung davon herrschte, dass der HERR zornig, eifersüchtig und fähig sei, sofort zu bestrafen.

47. Selbst bis zum heutigen Tag seid ihr alle geneigt, eurem VATER lasterhafte Emotionen, die euch eigen sind und die auf dem Egoismus wuchern, zuzuschreiben.

48. Denn jedes Auftreten von Unzufriedenheit, Zorn, Eifersucht und vielem anderen ist der Ausdruck grober natürlicher Erscheinungsformen egoistischer Gefühle, und folglich können sie wegen ihrer Fremdartigkeit in keinerlei Beziehung zum GROSSEN GOTT stehen.

49. Doch euer Unwissen zerstreue ich im Laufe der Zeit unvermeidlich, wenn ich mit jedem Mal das eröffne, zu dem ihr zum jeweiligen Zeitpunkt herangereift seid.

50. In dieser alten Zeit aber erwähnte

ich nur den ALLESLIEBENDEN VATER, der jedem gleichermaßen SEINEN SEGEN schenkt, ähnlich der SONNE, die sowohl den Sünder, als auch den Gerechten gleichermaßen wärmt und für ihn leuchtet.

51. Nur mit dem Unterschied, dass nur jener, der bestrebt ist, seine Kräfte im Namen der würdigen Erfüllung der GÖTTLICHEN Gesetze herzugeben, die Möglichkeit hat, mit jedem Mal immer mehr SEGENSREICHE KRAFT in sich aufzunehmen.

52. Jener aber, der zum Entgegengesetzten hin Anstrengungen unternimmt, obwohl er weiterhin die Liebe des HIMMLISCHEN VATERS zu sich nicht im geringsten eingebüßt hat, wird mit der Zeit immer unfähiger, selbst nur ein wenig der SEGENSREICHEN KRAFT in sich aufzunehmen.

53. Darin besteht die Besonderheit der Seelenentwicklung.

54. Und dann, im Gegensatz zu den alten Erwähnungen darüber, dass GOTT fähig sei, im Zorn SEIN ANTLITZ VOR SEINEN Kindern zu verbergen und SEINEN BLICK von ihnen abzuwenden, war es notwendig, davon zu erzählen, dass der VATER euch immer sieht, in keinem Augenblick SEINEN BLICK von euch abwendet, und dass ohne SEIN Wissen nicht einmal ein Haar von eurem Kopfe fällt,

55. Und dass der VATER immer besorgt und gnädig ist, und niemals eure wahren Bedürfnisse vergisst.

56. Um aber das wahre Verständnis der aufmerksamen Schüler noch mehr zu erweitern, erzähle ich ihnen auch noch davon, dass der HIMMLISCHE VATER nie jemanden richtet, sondern das Ge-

richt SEINEM SOHN übergab, denn er ist der Menschensohn.

57. Denn nur im Körper verweilend, ähnlich dem euren, kann man am genauesten den Charakter der konkreten zeitweiligen Fehler einschätzen, die in eurem alltäglichen Leben gemacht werden.

58. Und nur im Körper verweilend, kann man zum Wohle eurer Anstrengungen bestimmte natürliche energetische Besonderheiten offenbaren, und ebenfalls euch notwendige Anforderungen auferlegen und zahlreiche Erklärungen auf dem Niveau eures Verständnisses abgeben.

59. Nicht nur für dieses Volk wurden damals die Wahrheiten vom GROSSEN GOTT ein wenig aufgedeckt.

60. Denn dem, was im alten Judäa beginnen sollte, stand bevor, die Welt zu umlaufen, indem man zahlreiche Kinder prüfte und das Bewusstsein der Schlafenden auf die Zeit der MORGENDÄMMERUNG, auf den Anbruch der entscheidenden STUNDE, vorbereitete,

61. Da eine noch größere Finsternis euer Leben nach der Beendigung meiner ersten VOLLZIEHUNG überdecken sollte.

62. Eine lange Nacht aller möglichen Tollkühnheiten sollte beginnen, mit dem NAMEN GOTTES auf den Lippen, heuchlerischen und falschen, von Boshaftigkeit krampfhaft verzerrt.

63. Eine grenzenlose, bis zum äußersten unvernünftige Wildheit sollte noch durch eure Hände vollzogen werden.

64. Doch ihr streut selbst und bewusst die Saat der Lüge freigebig mit eurer Hand aus, und deshalb steht euch allen bevor, die Fülle des Giftes der von euch

gezüchteten Früchte unvermeidlich zu erfahren.

65. Ich werde die Ereignisse der bereits vergangenen Zeiten und das, was wirklich in Verbindung mit meiner VOLLZIEHUNG geschah, nicht ausführlicher berühren,

66. Denn es ist heute nicht notwendig, die Wildheit und Dummheit, die von euch damals im Überfluss geschaffen wurde, wieder auferstehen zu lassen.

67. Meine VOLLZIEHUNG endete mit einer eigentümlichen tragischen Unvermeidbarkeit.

68. Doch wenn jene, die die Anstrengungen zum Abbruch meiner Tätigkeit unternahmen, aufrichtig meinten, dass es ihnen gelungen sei, einen Sieg davon zu tragen, so irrten sie sich sehr.

69. Ich konnte das verwirklichen, was von mir abhing.

70. Und die Gesetzmäßigkeiten, die auf diese Weise in das Leben der menschlichen Gesellschaft eingeführt wurden, begannen sich in der vorbestimmten Richtung zu entfalten.

71. Solange ich das tue, was von mir abhängt, kann ich mir noch Sorgen machen über den Erfolg dessen, was ich zu eurem Wohl und zur VERHERRLICHUNG meines VATERS tue.

72. Doch als es mir gelang, das Vorherbestimmte zu erfüllen, konnte ich mich beruhigen, unabhängig davon, welche Gefahren euch erwarten.

73. Denn ich weiß, dass, wenn der VATER euch weiterhin führt, so wird er immer die Schwierigkeiten nutzen und zu eurem Wohl umgestalten und immer das Geplante zu einem wohlbringenden Ziel führen.

Kapitel 13



Die außerirdische Welt, die das Volk der Judäer bevormundete, schätzte sehr schnell ein, dass einige Gesetze, die von mir aufgestellt wurden, fähig sind, das von ihnen in Einführung begriffene Programm zu zerstören, das sich bereits einige Jahrhunderte durch die Anstrengungen jenes ahnungslosen Volkes entfaltete.

2. Wonach sie zahlreiche Bemühungen unternahmen, ernsthaft auf den Verlauf der sich entfaltenden Ereignisse Einfluss zu nehmen mittels des Bewusstseins aller, die fähig waren, aktiv in Bezug auf die Verbreitung des Neuen Testaments aufzutreten.

3. Sowohl durch das Bewusstseins jener, die fähig waren, aggressiv gegen die Träger der Frohen Botschaft aufzutreten, als auch derer, die aufrichtig das Erkennen der WAHRHEIT anstrebten.

4. Da aber die vollwertige LEHRE über die Entwicklung noch nicht gegeben worden war mit den zahlreichen konkreten Belehrungen zur Unterscheidung des für die Seele Günstigen vom Ungünstigen, dabei alle Seiten des Alltags und des Lebens als Ganzes berührend, so, wie es angemessen ist, so erschien ein weites Betätigungsfeld für die entgegengesetzte Seite: In das Bewusstsein jener, die das Neue Testament angenommen hatten, alle möglichen falschen Begriffe einzuführen,

5. Sowohl bei der unmittelbaren Deutung aufgezeichneter Wahrheiten, als auch von allem anderen, worüber es in

der LEHRE keine direkten und konkreten Hinweise gibt;

6. Wobei man im Überfluss »Klappern« benutzte in Form von allen möglichen »Wunder-Visionen« von angeblich heiligen Gestalten und ähnlichen Erscheinungen, sowie in der Form, dass Menschen plötzlich Fähigkeiten erlangten, in einem bestimmten psychischen Zustand unbewusst in fremden Sprachen zu sprechen, doch natürlich auch in Form von unbedingter »Wunderheilung«, nach der sich alle Kranken sehnen, ohne sich besonders darum zu sorgen, von wem in Wirklichkeit die Heilung kommt und ob diese Heilung überhaupt zum Wohle gereicht.

7. All das ist ausschließlich auf primitive egoistische Anhänglichkeiten ausgerichtet.

8. Diese und viele andere dieser Art »Klappern« werden aus Unwissenheit beständig den angeblichen Erscheinungsformen des HEILIGEN GEISTES zugeschrieben,

9. Obgleich der Unterschied zwischen der Erscheinungsform des HEILIGEN GEISTES und solcher Art von Erscheinungsformen dem Unterschied zwischen Sonnenstrahl und Brecheisen ähnelt.

10. Und erst heute erschien vor mir die nächste Möglichkeit, euch über alle möglichen Unterschiede zu erzählen, die ihr durcheinanderbringt, und wobei ihr oft die Finsternis für das LICHT haltet.

11. Geschickt die dem Menschen unbekannten materiellen Gesetze benutzend, unternahm die eurer Entwicklung entgegenwirkende außerirdische Welt zulässige Anstrengungen zur Erreichung des Hauptzieles in Bezug auf

das, was ich zu eurem Wohl geplant hatte: Die FROHE BOTSCHAFT daran zu hindern, sich nach dem einfachen Prinzip: »Unmittelbar von Mensch zu Mensch« zu verbreiten.

12. Denn gerade so eine Verbreitung war für euch die günstigste, so, wie ich es auch wünschte.

13. Deshalb gab ich auch die äußerst wichtige Belehrung: Lasst euch nicht Lehrer und Meister nennen, denn nur ich allein bin für euch der MEISTER und der LEHRER und habe die Möglichkeit, das zu erfüllen.

14. Ihr aber seid alle Brüder, und die Gleichheit zwischen euch ist nur zu eurem Wohl.

15. Diese Weisung gab ich, damit später niemand der Gläubigen hineilte, um die Nächsten zu belehren und zu lehren, sich dabei auf Worte stützend, die einst von mir gesagt wurden.

16. Denn nur ich und mein VATER kennen das in ihnen Verborgene in Gänze, euch allen aber stand bevor, es unter gleichen Bedingungen zu erfassen.

17. Nur eine für alle gleiche Erörterung meiner Worte war zulässig, wonach jeder bei der Meinung bleiben sollte, zu der er herangereift war,

18. Und um weiter all das selbstlos zu erfüllen.

19. Und nur seine eigene Aufrichtigkeit sollte zu seinem Richter werden.

20. In dieser Belehrung über Schulmeisterei lag meine zusätzliche Hoffnung für euer Wohl, und ich glaubte, dass ihr anstrebt, sie zu erfüllen, obwohl ihr mit allerhöchster Wahrscheinlichkeit den Hang hattet, eure Kraft mit einer anderen, nämlich primitiveren Ausrichtung aufzuwenden.

21. Jedoch stand es noch nicht in euren Kräften, mein WORT gebührend einzuschätzen infolge seiner Brechung durch das natur-egoistische Prisma.

22. Diesen allerhöchst wahrscheinlichen Hang benutzte der euch entgegenstehende außerirdische Verstand, dem ihr im Wege steht, mit Erfolg.

23. Ihnen verblieb nur, für euch zusätzliche Anstrengungen in jene Richtung zu unternehmen, zu der ihr euch in eurer Natur hingezogen fühlt.

24. Und bald entstand unter den Gläubigen schnell eine Organisation nach dem einheitlichen Prinzip aller in der menschlichen Gesellschaft existierenden Organisationen.

25. Und dieses eine Prinzip hat in allen Fällen ein und dieselbe Wurzel natur-egoistischen Charakters,

26. Was in solchen Organisationen, je nach Ausweitung, durch das unvermeidliche Bestreben, eine Vielfalt von Hierarchiestufen einzuführen, zum Ausdrück kommt.

27. Dieses begrenzte Bewusstsein, angefüllt mit Informationen von ausschließlich natur-egoistischer Markierung, sieht man als eine unbedingt günstige Notwendigkeit an, währenddessen in Wirklichkeit gerade für die Seele mit so einer Ausrichtung ein nur herunterziehender, modriger Sumpf geschaffen wird.

28. Doch ihr seid noch nicht in der Lage, die inneren Gesetzmäßigkeiten richtig einzuschätzen, deshalb neigt ihr vor allem dazu, was euch eigen ist.

29. Und eigen ist euch all das, was den natur-egoistischen Bedürfnissen liebdienert.

30. Und dann, im Gegensatz zu mei-

nem Verbot der Lehrtätigkeit, verteilten gerade die an das Meine Glaubenden schnell unter sich die Ämter zahlreicher Meister und Lehrer.

31. Da sie aber selbst nicht fähig waren, vieles zu verstehen, hinderten sie auch andere daran, weiter als über jenes falsche Verständnis hinauszugehen, das sie als bestimmte Glaubenssätze (Kanon) einführten.

32. Wenn ihr schon meiner direkten und konkreten Anweisung nicht folgtet, was soll man dann zu eurem Verständnis bezüglich aller möglichen Gleichnisse sagen, durch die ich reichlich Belehrungen gab.

33. Natürlich verbarg sich hinter all dem ein großer unbewusster Fehler eurerseits, als ihr die Taten meiner unmittlerbaren Jünger für etwas Unfehlbares und Fehlerfreies hieltet.

34. Ihr aber seid alle Brüder, und jeder, der sich selbst erhöht, wird erniedrigt werden.

35. Ihr hättet euch ebenfalls auch auf ihre Handlungen hin kritisch und fordernd zu ihrem Wohl verhalten müssen, doch ihr zogt euch in Verlegenheit zurück.

36. Und sie kamen ebenso mit vielem nicht zurecht.

37. Doch da ihr alle vieles nicht wissen konntet, wird euch das nicht als Schuld angerechnet.

38. Während es für alle möglichen Einführungen religiös-mystischer Glaubenslehren seitens des außerirdischen Verstandes immer wichtig war, ein einheitliches Organisationssystem zu schaffen, gebärt dagegen eine solche Anstrengung gerade in Bezug auf meine LEHRE unvermeidlich nur Unheilvolles.

39. Deshalb, als sich die Organisationen, die sich christliche Kirchen nannten, zu einem bestimmten System formten, erschienen die bequemen natürlichen Bedingungen, dieses ganze System in eine völlige Abhängigkeit zu bringen vom geltenden Finanz-Umlauf und von allen damit verbundenen entstellten Erscheinungsformen in Bezug auf die Entwicklung eurer Seele;

40. Wodurch leicht die Individualität eines jeden Gläubigen, der in dieser Richtung sein Interesse zeigte, zu verwischen begann.

41. Nach diesem Schritt wurden jene, die sich Diener meines Vaters nannten und sich höher stellten im Verhältnis zu den restlichen Gläubigen, unvermeidlich zu Helfershelfern des genannten sich entfaltenden Programms zur Versklavung der Menschheit.

42. Wohingegen ich in der LEHRE Weisungen hinterließ, die fähig sind, gerade dieses Programm zu zerstören.

43. Und als sich eine ziemlich umfangreiche christliche Organisation formiert hatte, die primitiven, egoistischen Erscheinungsformen und die Begrenztheit eures Bewusstseins problemlos ausnutzend und zu ihrem Vorteil umgestaltend, wo von dem Meinigen bereits nichts mehr übriggeblieben war, außer meinen in der schweigsamen SCHRIFT nach wie vor aufgezeichneten wenigen Worten, war es der euch entgegenstehenden Kraft natürlich ebenso bequem, alle möglichen absurden Meinungsverschiedenheiten in die einheitliche Organisation einzuführen.

44. Was unvermeidlich zur Spaltung und zu vielen Absplitterungen in alle möglichen Strömungen von vonein-

ander nichts wissen wollenden Besserwissern führen musste.

45. Dabei, auch weiterhin immer die gleiche schweigsame SCHRIFT in Händen, beharren die sich untereinander geteilten Gläubigen eifrig auf ihrem eigenen Verständnis von bestimmten Stellen aus dem BUCH des Lebens und beanspruchen heuchlerisch, den richtigsten Weg zur RETTUNG gefunden zu haben.

46. Oh, wie groß ist die Unwissenheit!

47. Ein und dieselbe Besonderheit des sich stürmisch entfaltenden Egoismus beim Menschen ausnutzend, führt der euch entgegenstehende außerirdische Verstand leicht eine trennende Gesetzmäßigkeit in alle Glaubenslehren ein, die keinen lebendigen Gründer haben.

48. Und je mehr eine einheitliche Glaubenslehre beginnt, in sich Spaltungen zu erfahren, umso weniger ist sie fähig, euch das Wohl zu bringen.

49. Und deshalb warnte ich euch früher auch davor, dass jedes Haus oder Reich, wenn es in sich selbst zerteilt ist, auseinanderbricht.

50. Und ihr Wert wird – Staub sein, vom Winde verweht.

51. Demnach bevormundete im Anschluss an meine erste VOLLZIEHUNG eine der Richtungen des außerirdischen Verstandes auch weiterhin auf ihre Art die immer mehr zunehmende Zahl der an die FROHE BOTSCHAFT Glaubenden, indem sie allmählich mittels bestimmter maßgeblicher Persönlichkeiten, in Betracht dessen, dass diese nicht in der Lage waren, das richtig einzuschätzen und zu verstehen, verschiedene falsche Deutungen und unrichtige Vorstel-

lungen einführt.

52. In ihrer natürlichen ursprünglichen Form war die LEHRE berufen, eure innere Welt aufzurühren, und jeder, der eigenständige Anstrengungen unternehmen würde, sie zu erfassen, würde stets bemerken, wie ihn diese LEHRE aus der existierenden lasterhaften gesellschaftlichen Lebensordnung herausholt, und immer mehr an sich zieht.

53. Doch Wenige von euch entschlossen sich, ihrem persönlichen Verständnis vom NEUEN TESTAMENT zu folgen und ebenso dem inneren Drang, alles diesem Verständnis entsprechend zu erfüllen.

54. Jene Einzelnen, die diesen mutigen Schritt doch vollzogen, empfanden unvermeidlich das Bedürfnis, das weltliche Leben zu verlassen;

55. Was sie auch würdig und unverzüglich taten,

56. Und ungewollt den anderen damit ermöglichten, auf sie stolz zu sein, im Gedenken daran, dass diese gerechten, unermüdlich Schaffenden ihrem Volk angehörten und natürlich ihrer Kirche,

57. Die annimmt, wenn sie die heiligen Namen wie Wimpel sammelt, dass, je mehr dieser Wimpel, umso stärker und angesehener sei die Kirche selbst.

58. Wahrlich, ich sage euch: Es erübrigt sich für die Vertreter irgendeiner Kirche zu sagen, dass es einst in ihrem Schoße gerechte Männer gab.

59. Richtig wäre zu sagen, dass die Kirche allein dann, als es diese würdigen Männer gab, vorhanden war.

60. Doch sie sind keine Helden, sie sind einfach nur echte Gläubige.

61. Die Kirche aber besteht nicht aus jenen, die über den GROSSEN GOTT nur

reden, sondern aus jenen, die das GÖTTLICHE selbstlos erfüllen.

62. Es erübrigt sich, dass die Kirchen sich mit gerechten Heldentaten aus der Vergangenheit in ihrer Geschichte rühmen, denn eine gerechte Heldentat ist in dem Augenblick, in dem sie geschieht, eine Freude für GOTT.

63. Doch das unendliche Gedenken bezüglich der angehäuften Erinnerungen an diese Heldentaten bedeutet für GOTT keine Freude.

64. Und geht es denn bei allen Erinnerungen wirklich um gerechte Heldentaten?

65. Denn der Mensch ist geneigt, im Bequemen das Gerechte zu erblicken.

66. Und findet ihr nicht gerade im Bequemen oft euer Leid?

67. Alles dem Menschen heute Bequeme steht im Gleichklang mit seinen Lasten und Schwächen.

68. Seid bis zum Äußersten wachsam, wenn ihr das Bequeme antrefft!

69. Nicht eine der Kirchen kann stärker und besser werden, was für einen Umfang angehäufter Errungenschaften sie in der Vergangenheit auch haben mag.

70. So etwas ist nur für Museen gut.

71. Die Stärke der Kirche GOTTES und ihre Güte hängt von den in den heutigen Tagen vollbrachten Taten ab.

72. Denn die Kirche GOTTES zu bauen, sind vor allem die Lebenden berufen.

73. Und nur von den Lebenden hängt das Schicksal der Umgebenden ab.

74. Und nur Lebende können auf die umgebende Welt einwirken.

75. Also ist der Erfolg der eingeführten falschen Deutungen und Vorstellungen vollständig vom unüberwind-

baren, unbewussten und egoistischen Bestreben des Menschen selbst abhängig, alles in einem für seinen Egoismus bequemen Licht zu betrachten.

76. Das erlaubte, auf der Welle der inneren Anstrengungen des Menschen leicht zahlreiche falsche Deutungen und Begriffe einzuführen, soweit, dass das, was in der LEHRE aufrühren konnte, völlig falsch gedeutet ist und dadurch eine scheinbare Beruhigung erzeugt.

77. Wonach der sich gläubig Nennende nicht mehr das Bedürfnis verspürt, sich von der gegenwärtigen Lebenstätigkeit weg in Richtung der LEHRE zu wenden, denn durch alle möglichen Deutungen wurde das Wesen der LEHRE so verändert, dass es nun bereits gelang, die LEHRE selbst der gegenwärtigen Lebensordnung anzupassen,

78. Wobei man sie zu etwas Bequemem, Zusätzlichem zum eigenen Leben machte und dabei weiterhin heuchlerisch seinen Glauben als das Wichtigste im Leben deklariert, mit Lüge sein Gewissen beruhigend.

79. Ich zeigte euch bereits durch ein Bild, dass ihr mit den ersten Schritten bei der Entstehung eurer Zivilisation aus Unwissenheit den Samen der Lüge, der sich als das grundlegende Wesen der sich entfaltenden zukünftigen gesellschaftlichen Lebensordnung erwies, in einen fruchtbaren Boden pflanzte.

80. Und der Baum, der eure Lebensordnung bildhaft darstellt, begann schnell zu einem verkrüppelten Stamm mit zahlreichen Ästen, die reichlich giftige Früchte geben, anzuwachsen.

81. Ihr konntet nicht umhin, einst zu erkennen, dass die Früchte eurer Lebenstätigkeit nur Kummer und unend-

liches Leid bringen, weshalb ihr ständig bestrebt seid, euch als Krieger zu fühlen und dabei unvermeidlich das Wilde und Dumme erwerbt, das dazu gehört.

82. Und wenn ihr das erreicht habt, so fangt ihr wiederum an, unvermeidlich noch mehr diesen Kummer und dies Leid zu vermehren,

83. Indem ihr unaufhörlich auf eine Befreiung davon hofft, während ihr dabei mit all eurer Kraft genau das Gegenteil tut.

84. Der ständige Verzehr der giftigen Früchte des Lügenbaumes und das Erkranken an allen möglichen Krankheiten, die deswegen entstehen und euch quälen, gaben euch von Zeit zu Zeit den Anstoß, den Grund eurer Unannehmlichkeiten zu verstehen.

85. Und dann versanken einige von euch in Nachdenken darüber, was mit den unzähligen Blättern dieses Baumes verbunden ist, inmitten derer vor allem die ganze sichtbare Seite eures Daseins in Erscheinung tritt.

86. Jene, die etwas weiser waren, erkannten, dass die Blätter aus zahlreichen dünnen Zweigen wachen und vertieften sich in die Erkenntnis über diese Zweige.

87. Die noch Weiseren von euch, deren Anzahl in einer solchen Aufzählung immer mehr abnimmt, konnten erkennen, dass die dünnen Zweige aus dickeren Ästen, doch bereits weniger an der Zahl, herauswachsen.

88. Und Einzelne von euch stiegen bis zu dem Verständnis auf, dass auch diese dickeren Äste aus noch dickeren wachsen.

89. Eure ganze Erfahrung bei der Erkenntnis eures Lebens während der

ganzen Geschichte eures Werdens lief auf die Untersuchung zahlreicher Blätter und Zweige hinaus, wobei ihr wesentlich mehr Papierblätter mit verschiedener Handschrift bedeckt.

90. Wo die Praktischeren von euch Heilung in den Zweigen suchten, jene aber, die Romantiker waren, richteten ihren Blick weit vom Baum weg in die Weiten des unendlichen Kosmos.

91. Da ihr aber vor allem Heilung sucht und im Bereich des Wissens in eurem Bewusstsein nur Vorstellungen über Zweige existieren, so war das Einzige, worauf ihr zum Ziel der Verbesserung eures Lebens kommen konntet, danach zu streben, die Krone dieses Baumes anders zuzuschneiden.

92. Und jedes Mal, indem ihr jemandem den hochtrabenden Titel des großen »Botanikers« zuerkanntet und zudem noch unter irgendeiner Nummer, strebt ihr einträchtig danach, von verschiedenen Seiten des weit ausladenden, verkrüppelten Baumes, unter der Führung großartiger »Botaniker«, die Krone des Baumes so zu verändern, wie ihr es euch ausdachtet.

93. Mittels vorheriger Verlautbarungen der Allweisen stellt ihr das Programm eines nächsten, groß angelegten, gemeinsamen Arbeitseinsatzes unter der Bezeichnung einer Revolution, eines Krieges und aller möglichen anderen Umgestaltungen auf.

94. Ihr seid bemüht, entsprechend der vom Menschen aufgestellten Vorschriften alles abzuhaue, was eurer Meinung nach zu verunstaltet ist.

95. Doch am missgestalteten Baum wachsen aus der Wurzel alle Äste ohne Ausnahme nach ein und demselben

Prinzip.

96. Und dieser Baum, was für zahlreiche Umgestaltungen er auch an seiner Krone durch eure fieberhaften Anstrengungen mit lautstarken Deklamationen erfährt, gibt nach wie vor die gleichen giftigen Früchte und wird sie weiterhin geben.

97. Eure Gesellschaft ist in zwei charakteristisch auftretende Gruppierungen mit Anstrengungen in Richtung des Beschneidens dieser Baumkrone eingeteilt.

98. Wobei für die philosophisch-religiöse Anstrengung innere Aktivität und äußere Passivität typisch ist, für die politische Anstrengung aber ist umgekehrt eine innere Passivität und äußere Aktivität charakteristisch.

99. Sich jedoch von Zeit zu Zeit in eurer Gesellschaft verbindend, erlauben es diese Anstrengungen im Ganzen, ziemlich lärmende Veranstaltungen durchzuführen, denen zufolge schmerzhafte Narben für lange Zeit an eurem Körper zurückbleiben.

100. Hartnäckig kämpft ihr bis zu den gegenwärtigen Tagen wie Don Quichotte im Rausch gegen Windmühlen, während sich das wahre Unglück in euch selbst befindet.

101. Doch dies selbstständig zu erkennen und würdig einzuschätzen, erlaubt euch euer Egoismus, dem ihr ständig zu Diensten seid, trotz all eurer Weisheit nicht.

102. Nicht eine der Quellen, die euch all die Glaubenslehren gaben, außer jener, die ich euch einst von eurem Gott hinterließ, kennt die wahren Gesetze der Entwicklung eurer Seele.

103. Deshalb versuchen im Grunde

genommen diese Lehren euch entweder in eine Welt unbedeutender Illusionen zu führen und reißen euch dadurch von einem ungünstig gestalteten Leben los, oder geben alle möglichen Empfehlungen darüber, wie man sich bei der Gestaltung eben dieser Krone des Lügenbaumes beteiligen kann, der euer Leben bildhaft darstellt.

104. Und erst heute steht euch bevor zu begreifen, wie sinnlos all eure Anstrengungen sind in dem Bestreben, die Qualität der Früchte dieses Baumes durch alle möglichen Beschneidungen der eurer Meinung nach nicht richtigen Zweiglein zu verbessern.

105. Alle gewachsenen Zweige, die ihr zurzeit nur fähig seid zu sehen, gehen von einem Stamm ab, der sich aus der einzigen Wurzel aufrichtet.

106. Und solange die Wurzel der Lüge weiterlebt, kann der Baum mit den vielen süßen und Wunder wirkenden Früchten nicht wohlgestaltet sein, so sehr ihr auch bemüht seid, die Krone des hässlichen Baumes mit dem Programm der Finsternis, das in die Wurzel hineingelegt wurde, zurechtzuschneiden.

107. Nicht in der Baumkrone muss man die Ursache für den eigenen Kummer suchen, betrachtet vielmehr aufmerksam den Stamm und die Wurzel dieses Baumes, den ich kurz in diesem Appell beschrieben habe.

108. Wahrlich, ich sage euch: Die LEHRE über den wahren WEG, der euch vom GROSSEN GOTT vorherbestimmt wurde, kann keine glitzernde Weihnachtskugel sein, die an den verkrüppelten Zweigen zum Schmuck des Baumes eures lasterhaften Lebens hängt;

109. In das ihr alle Lehren in allen

Gesellschaften auf der ganzen MUTTER-ERDE verwandeltet.

110. Indem ihr Worte über das HÖHERE an die knorrigen Äste dieses Baumes hängtet, bildetet ihr euch kühn ein, der Baum wäre angeblich edler geworden.

111. Bedenkt, dass die wahre LEHRE jenes SAMENKORN ist, das gerade jetzt von euch in den Boden gelegt werden muss, zwar in einen ausgezehrten Boden, aber der noch Hoffnung birgt.

112. Damit endlich der SEGENSREICHE Baum eures ewigen Lebens mit zahllosen Wunder wirkenden, alles heilenden Früchten aufwächst.

113. Jener Baum aber, dessen Krone ihr mehrmals, von botanischer Eingebung begeistert, zuschnittet und immer noch zurechtschneiden wollt, muss bald endgültig vertrocknen, denn sein Stamm ist bereits gründlich angegriffen von der Wirkung der eigenen Gifte, die den Boden unter ihm vergifteten.

Kapitel 14



Der GROSSE VATER wusste um das Vertrocknen dieses faulen Baumes, von dem ihr wie zahlreiche Blätter von Zeit zu Zeit abfällt und einfallsreich rauscht, wenn die Winde des Eigensinns wehen.

2. Er wusste, dass, wenn man nicht bis zur Zeit der vollkommenen Austrocknung einen neuen, und diesmal bereits wahren Baum aufzieht, so kann man das Neue nicht verkörpern und die

Erwartenden nirgendwohin endgültig zurückführen.

3. Und deshalb bestimmte der GROSSE GOTT die Zeit im Vorhinein, zu der der Baum des Verderbens sich gerade noch hält, der Baum des LEBENS aber zu wachsen beginnen muss.

4. Damit bis zu der Zeit des endgültigen Austrocknens des Baumes der Bitterkeit bereits die GRUNDLAGE der EWIGKEIT zuverlässig ihre Äste ausbreitet.

5. Und nun ist die vor Tausenden von Jahren vorherbestimmte ZEIT meiner nächsten, zweiten Erscheinung unter euch gekommen.

6. Alles ging so vonstatten, wie es mein VATER auch geplant hatte, und keiner war in der Lage, die Erfüllung SEINER WILLENS zu verhindern.

7. Das vollzogene Sakrament meines nächsten Herabsteigens in ein auf der ERDE geborenes Kleinkind geschah in dieser Epoche kurz vor Beginn der entscheidenden EREIGNISSE, damit ich zu BEGINN der STUNDE der Schicksalsentscheidung des Menschengeschlechts die notwendige, hilfreiche Information über die Besonderheiten eurer gegenwärtigen Lebenstätigkeit sammeln konnte.

8. Die Bekanntmachung mit eurem Dasein begann nach dem gleichen Prinzip, wie auch das erste Mal, nur dass ich dieses Mal im Voraus einen wesentlich größeren Kreis typischer Erscheinungsformen verschiedener Seiten eures Lebens streifen musste.

9. Im Altertum war die Vielfalt der Erscheinungsformen eures Lebens währenddessen sehr beschränkt, und man brauchte zum Kennenlernen derselben nicht weit von Zuhause wegzugehen.

10. Euer Leben zeigt sich in letzter

Zeit in einer viel größeren Vielfalt charakteristischer Ausdrucksformen eurer verschiedenen Neigungen, und diese gestalten in bestimmter Weise eure innere Welt und wirken sich unbedingt auf die Seelenentwicklung aus.

11. Deshalb musste ich, um mit euch am besten wahrhaft kommunizieren zu können, möglichst viele hilfreiche Begriffe anhäufen.

12. Wobei mir eure wissenschaftlich-technischen Errungenschaften ebenfalls erlauben, viel zu erfahren, ohne mich weit von meinem Haus zu entfernen.

13. Mit einem vorherbestimmten Sakrament wurden mein WESEN und meine KRAFT verdeckt, und mein GROSSER HIMMLISCHER VATER führte das junge, sich entwickelnde Bewusstsein meines neuen Körpers in der Weise, dass ich vor der STUNDE meines Erwachens und vor dem BEGINN meiner hauptsächlichen, entscheidenden VOLLZIEHUNG zuerst einmal alles Notwendige erwarb.

14. Doch jetzt ist es notwendig, eine wichtige Gesetzmäßigkeit ein wenig aufzudecken, die mit der Notwendigkeit zusammenhängt, das Auftreten meines WESENS seitens des HIMMLISCHEN VATERS unter Kontrolle zu halten, während ihr die volle Freiheit habt, alle eure Gefühlsbesonderheiten in Erscheinung treten zu lassen.

15. Ich habe bereits erwähnt, dass die WELT des materiellen DASEINS aus einer großen Vielfalt energetischer Erscheinungsformen unterschiedlichen Feinheitsgrades besteht.

16. Wobei die immer feineren Energieströme eine immer größere schöpferische KRAFT besitzen,

17. Deren größte Möglichkeiten sich

im WESEN des GROSSEN SCHÖPFERS des materiellen DASEINS konzentrieren.

18. Die überfeinen Möglichkeiten des GROSSEN GOTTES, eures HIMMLISCHEN VATERS, unterscheiden sich jedoch in der Qualität von allem Existierenden im DASEIN so sehr, dass es leichter wird, sie als Erscheinungsform eines andersartigen Gesetzes zu betrachten.

19. Und um euch die nächste große WAHRHEIT zu bringen, muss ich einfache, euch leicht verständliche Bilder benutzen, denn die Benutzung vieler komplizierter Begriffe gereicht euch in diesem Fall nicht zum Wohl und führt nicht zu größerer Klarheit.

20. Also, wenn man bildhaft das ANTLITZ des SCHÖPFERS des materiellen DASEINS darstellt, kann man es sich am genauesten als eine große QUELLE von gleichmäßigem, kaltem, blendend weißem LICHT vorstellen.

21. Das ANTLITZ eures GOTTES ähnelt ebenfalls einer großen QUELLE blendenden LICHTS, doch im Unterschied zu IHM hat dieses LICHT äußerlich eine warme Schattierung, und im LICHTKERN lodert eine nicht vorstellbare SEGENSENDENDE FLAMME.

22. Die Geburt eurer Seelen ist das Sakrament der Absonderung winziger Funken aus dem WESEN des HIMMLISCHEN VATERS, die als Besonderheit die Fähigkeit zu leuchten und zu wärmen in sich tragen, was der Legende darüber entspricht, dass ihr nach dem Bild und Abbild GOTTES geschaffen wurdet.

23. Nur, dass ein Funke aus dem WESEN des GROSSEN GOTTES sich nicht im reinen, unveränderten Zustand zum Wohle gemeinsamer Entwicklung mit irgendwelchen Erscheinungsformen der

materiellen Gesetze vereinigen kann,

24. Weil die KRAFT der charakteristischen Besonderheit selbst eines winzigen Funkens derartig wirkt, dass es bei der Vereinigung mit den emotionalen Besonderheiten eines beliebigen natürlichen Organismus, der mit Verstand versehen ist, leicht und schnell zur Verbrennung dieses Organismus führen kann.

25. Im Zusammenhang mit diesen Bedingungen erschafft der GROSSE VATER eure Seelen, indem er die qualitative Grundlage der zahlreichen abgesonderten winzigen Funken ändert.

26. Dabei gab der GÜTIGE VATER jedem Funken alle notwendigen Eigenschaften für einen individuellen Selbstausdruck und verdichtete ihre Schwingungseigenschaften soweit, dass die Vereinigung mit den natürlichen, nach wie vor viel größeren Schwingungen der Gefühlsbesonderheiten des Körpers minimal gefährlich wurde,

27. Da die Kraft des Flämmchens eurer Seele fähig ist, die Kraft der Erscheinungsformen aller natürlichen Gefühlsbesonderheiten heftig zu verstärken.

28. Und wenn diese Verstärkung das zulässige Maß überschreitet, so führt das unvermeidlich zur Selbstzerstörung des natürlichen Organismus.

29. Der VATER verdichtet die energetischen Eigenschaften eurer Seele vielfach und kühlt auf diese Weise jeden Funken sozusagen ein wenig ab, damit er den Naturkörper, in dem der Funke unbedingt die Verkörperung findet, nicht verbrennt.

30. Doch auch bei einer derart gebremsten Kraft der Gefühlsbesonder-

heiten eurer Seele könnt ihr sehen, wie gewaltig doch in Momenten emotionaler Ausbrüche, denen ihr unterliegt, eure Kraft hervortreten kann.

31. So konnten jene von euch, die das Liebesfeuer gegenüber einem wahrscheinlichen Auserwählten zwecks Gründung einer Familie mit ihm erlebten, leicht und schnell bemerken, dass sie unbesonnen werden, mit einer großen Neigung zu vielen unvernünftigen Unternehmungen.

32. Solange aber diese Liebe unerwidert bleibt oder keine Erfüllung bringt, könnt ihr nicht selten ein gewaltiges Brennen dieses Feuers in euch empfinden.

33. Doch da euer Leben von unermesslichem Überfluss aller möglichen emotionalen Ausbrüche begleitet wird, was aufgrund des völlig falschen Verhältnisses zur umgebenden Realität geschieht, so führt das jedoch, auch wenn das Feuer eurer Seele nicht besonders gefährlich ist, mit der Zeit bei häufigeren Ausbrüchen dieser Art zum allmählichen Verbrennen einiger lebenswichtiger Besonderheiten eures Körpers.

34. Weshalb er unvermeidlich zu kränkeln und sich selbst zu zerstören beginnt.

35. Alle diese starken Ausbrüche der Erscheinungsformen eurer Gefühle sind in der ganzen SCHÖPFUNG ausschließlich für euch charakteristisch.

36. Denn eine beliebige natürliche Gefühlerscheinungsform manifestiert sich niemals auf einem solch gewaltigen Niveau, ohne dass das Feuer des GÖTTLICHEN Funkens auf sie einwirkt.

37. Und selbst das Gefühl der Liebe mit den stürmischen, wundersamen Be-

sonderheiten, das berufen ist, zwischen Mann und Frau zu entstehen, ist ausschließlich im Resultat der Verbindungen von Gefühlsbesonderheiten eurer Seele mit den Besonderheiten von körperlichen Erscheinungsformen der Gefühle entstanden.

38. Wahrlich, ich sage euch: Nicht ein Vertreter des VERSTANDES im WELTALL wusste jemals und wird je wissen, was die Schönheit des Feuers dieser Liebe ist.

39. Denn dafür wird es immer notwendig sein, dass ein solcher Körper den Funken des GROSSEN GOTTES in sich trägt.

40. Deshalb ist bei einer beliebigen Ansprache an euch seitens des VERSTANDES im WELTALL jedes Verwenden von Worten über die Liebe nur die Erwähnung eurer für euch angenehmen Terminologie, in der die Vertreter dieses VERSTANDES das wahre Wesen absolut nicht kennen, das den Begriffen der eigentlichen Liebe innewohnt.

41. Nachdem der GROSSE GOTT die Grundlage eurer Seele qualitativ verändert hatte, bekam ihr damit die beste Möglichkeit, in die WELT der Materie einzugehen, doch ihr gerietet dabei unvermeidlich in sehr schwierige Bedingungen, unter denen es euch sehr schwer fällt, alles das, was zum Wohle der Entwicklung eurer Seele beiträgt, richtig zu bestimmen.

42. Denn der Verstand eures Körpers, der in einem fremdartigen Gesetz gründet, wird seinem Wesen nach niemals fähig sein, selbstständig die Gesetze der Entwicklung eurer Seele zu formen.

43. Unter Berücksichtigung dieser für euch lebenswichtigen Besonderheit gab

mir der GROSSE GOTT das Leben,

44. Um durch mich in euer Leben einzugehen, um von Zeit zu Zeit das, was ihr macht, zu berichtigen und um neue Gesetze der euch bevorstehenden Entwicklung einzuführen.

45. Dabei verdichtete mein VATER die energetischen Eigenschaften meiner Seele nicht, denn mir war nicht vorherbestimmt, ewig in den Gesetzen der Materie zu verweilen und den Entwicklungsweg zu gehen, der euch bestimmt ist.

46. Ich wurde nur für euch geboren und nur zum Wohle aller Kinder GOTTES, die bereits geboren sind und noch in Ewigkeit geboren werden.

47. Beim Erschaffen meiner Grundlage konzentrierte der VATER in mir ein großes Feuer SEINES WESENS und gab mir alles Notwendige zum individuellen Selbstausdruck hinzu,

48. Dabei hat er mein WESEN mit dem SEINEN auf solche Weise verbunden, über die ich bei meiner ersten VOLLZIEHUNG den Jüngern nur sagen konnte: »Ich und mein VATER sind eins, da ER in mir ist und ich in IHM.«

49. Doch bedeutet das natürlich nicht, dass ich und mein VATER ein und derselbe sind, was viele, die später an das Neue Testament glaubten, irrtümlich dachten.

50. Mir charakteristische, individuelle Eigenschaften zu geben, war notwendig, damit ich, mich unter euch verkörpernd, die Fähigkeit habe, selbstständig die ganze geschehende Realität zu analysieren, die mit eurem Leben verbunden ist, und damit ich selbstständig alle Lösungen finden kann, die zu eurem Wohl notwendig sind.

51. Und die günstigste Möglichkeit, euch Hilfe zu leisten, entstand durch mein Erscheinen in eurem Leben.

52. Denn mein WESEN hat die absolut vollständige Fähigkeit, für euch das Allerbeste zu finden, entsprechend jeglicher Art spezifischer Umstände, in die ihr auf dem Weg eurer Lebenstätigkeit kommen könnt.

53. Wenn man die charakteristischen Besonderheiten eures ewigen Lernprozesses kurz ausdrückt, so könnte man sagen, dass euer GROSSER VATER, der LEBENDIGE und EINZIGE GOTT, euch immer *zeigend* lehrt,

54. Mich aber schuf ER, damit ich *erzählend* lehren kann.

55. Dabei gehen SEINE Belehrungen immer und ewig vonstatten, meine aber können nur von Zeit zu Zeit stattfinden.

56. Die Form der Kommunikation, die euch eigen ist, ist dem GROSSEN GOTT im Prinzip nicht eigen, denn sie ist für IHN eine äußerst grobe und primitive Erscheinung mit für IHN unzulässigen Einschränkungen.

57. Das Gesetz der individuellen Kommunikation ist nur für die materielle WELT charakteristisch, doch bis zu der Grenze, die vom SCHÖPFER des DASEINS für den beweglichen Verstand aufgestellt wurde.

58. Dem SCHÖPFER der materiellen WELT selbst aber ist dieses Gesetz wegen seiner Grobheit und Begrenztheit ebenfalls nicht eigen.

59. Und deshalb haben die Vertreter des VERSTANDES im WELTALL, wenn sie die umgebende Realität zu erfassen beginnen, die Möglichkeit, nur in unmittelbarer Berührung mit allem Geschehen selbstständig zu lernen, sie

haben jedoch nicht die Möglichkeit, durch die Anweisungen des ALLEINIGEN mittels bekannter Worte und Bilder zu lernen.

60. Und erst als weiter entwickelte und weniger entwickelte Zivilisationen auftauchten, erschienen auch die ersten Belehrungen seitens der weiter entwickelten Zivilisationen aufgrund entstandener Kommunikationsbesonderheiten, die zur einheitlichen Charakteristik für die ganze Welt des Verstandes wurden.

61. Eben unter derart verschiedenartige Anweisungen geratet ihr während der ganzen Geschichte eurer Existenz und besonders reichlich in den gegenwärtigen Tagen.

62. Dabei glaubt ihr wie naive unvernünftige Kinder, dass ihr mit eurem GOTT kommuniziert, nicht nur für den SCHÖPFER des materiellen DASEINS selbst ist das viel zu grob und IHM nicht eigen, sondern auch für euren HIMMLISCHEN VATER ist das eine unvergleichlich noch größere Erscheinungsform.

63. Und während für jeden Vertreter des beweglichen Verstandes in der ganzen HARMONIE der SCHÖPFUNG vom ALLEINIGEN alles für eine eigenständige Entwicklung vorgesehen ist, habt ihr dagegen, in die Welt der HARMONIE gelangend, solche Möglichkeiten nicht, denn in der SCHÖPFUNG ist nichts vorgesehen, woraus ihr eigenständig zum Wohl der Entwicklung eurer Seele die notwendigen Begriffe ableiten könntet.

64. Euer GROSSER GOTT beteiligt sich niemals daran, beliebige Erscheinungsformen der materiellen Gesetze zu bilden.

65. Deshalb nahm euer VATER, als Er

euch in eine WELT, die SEINEN Gesetzen fremd ist, einführte, eine AUFGABE äußerster Schwierigkeit auf SICH.

66. Denn IHM blieb es überlassen, alle möglichen natürlich auftretenden Bedingungen materieller Erscheinungsformen in eurer täglichen Lebenstätigkeit auszunutzen und sie zu eurem Wohlstetig und ständig umzugestalten,

67. Erscheinungsformen, die von Anstrengungen, die ihr frei tätigt, abhängig sind.

68. Auf diese Weise führt der VATER von Beginn an, ausgehend von dem, was bereits nicht nach SEINEM WILLEN entstand, jeden von euch ohne Ausnahme in genau solche Bedingungen, die wahrhaft zu den günstigsten für jeden von euch wurden,

69. Und somit erlaubt ER euch, das zu sehen und mit dem in Berührung zu kommen, wovon ihr die Möglichkeit habt, das in dieser Zeitspanne zu eurem Wohl Notwendige zu entnehmen.

70. Wenn sich aber falsche Begriffe in euch bis zu einem bestimmten kritischen Punkt unvermeidlich anhäufen und eine Gefahr für eure weitere Entwicklung entsteht, so wird das bedeuten, dass eure Möglichkeiten, selbstständig das Notwendige von der Berührung mit der geschehenden Realität zu entnehmen, ausgeschöpft sind.

71. Und dann entsteht die vom GROSSEN GOTT vorgesehene Notwendigkeit meiner zeitweiligen Erscheinung unter euch,

72. Damit ich das in euren neunmal klugen Köpfen Angehäufte aufräume und alle von euch angesammelten gefährlich-falschen Auffassungen über das richtige Leben und die Entwicklung

berichtige und die notwendige Serie von Gesetzen aufstelle, die wie Orientierungspunkte euch für eine nächste Zeitspanne den geradlinigen Weg der wahren Entwicklung sichtbar anzeigen.

73. Nur, dass mein Aufenthalt unter euch, in Abhängigkeit von bestimmten, nicht geringfügigen Gesetzmäßigkeiten, vorübergehend und nur von Zeit zu Zeit stattfinden soll.

74. Der VATER berührt niemals das, was in eurem Bewusstsein vonstatten geht und auch nicht alle Details eurer äußerlichen Körpertätigkeiten, sondern ER schaut immer auf das mit euch Geschehende durch eure geistige Gefühlswelt.

75. Denn vor allem in der geistigen inneren Welt wird euer erster und wichtigster Schritt getan, und dann tritt er durch euren Körper äußerlich in Erscheinung.

76. Wenn es zu körperlichen Bemühungen kommt, hat euer Bewusstsein jedoch die Möglichkeit, auf äußere Erscheinungsformen Einfluss zu nehmen, wenn das Bewusstsein es für notwendig erachtet, eure inneren Beweggründe zu verbergen.

77. Nur dass diese Anstrengung unbedingt wahrheitsgemäß in den Gefühlsbesonderheiten eurer Seele widerhallt, auf die das Bewusstsein nicht einwirken kann, das vorerst oft noch den Praktiken der List und Täuschung folgt.

78. Deshalb, unabhängig davon, wie genau sich äußerlich eure inneren wahren Anstrengungen ausdrücken, kennt euer HIMMLISCHER VATER immer die Wahrheit über euch, und ihr könnt niemals das vor IHM verstecken, was wirklich in euch geschieht.

79. Die Formung eurer inneren Welt und die Seelenentwicklung befinden sich in einer direkten Abhängigkeit von der Notwendigkeit, dass ihr die einen oder anderen äußeren Anstrengungen unternimmt.

80. Die äußeren Anstrengungen aber hängen sehr stark von den natürlichen instinktiven Erscheinungsformen der Gefühle ab, die der GROSSE VATER nicht kennt.

81. Denn es ist nur in dem einen Fall möglich, bestimmte Erscheinungsformen der Gefühle zu kennen, wenn du dieselben Erscheinungsformen der Gefühle auch empfindest.

82. Dem GROSSEN GOTT sind diese natürlichen Gefühle nicht eigen, und ER empfindet auch niemals das, was genau ihnen entspricht, und das sind sowohl Unzufriedenheit, als auch Eifersucht, Zorn und Freude und jegliche ähnlichen Gefühle, die euch gut bekannt sind.

83. Weshalb ihr euch als große Unwissende erweist, wenn ihr versucht, in den Handlungen eures VATERS das zu sehen, was nur euch eigen ist.

84. Das unermessliche Feuer der SEGENSENKRAFT, das im WESEN eures HIMMLISCHEN VATERS, des LEBENDIGEN und EINZIGEN GOTTES, lodert, strahlt immer gleichmäßige Ströme von SEGENSENKRAFT aus, HEILIGER GEIST genannt.

85. Diese gleichmäßigen Ströme des HEILIGEN GEISTES kommen in gleicher Weise zu allen von euch, unabhängig davon, womit ihr euch beschäftigt.

86. Wobei die Möglichkeit, diese SEGENSENKRAFT zu nutzen, allein vom Wesen eurer Beschäftigungen abhängt.

87. Doch wie seltsam das auch für euch vorerst noch klingt, euer HIMM-

LISCHER VATER liebt euch immer gleich:

88. Sowohl jenen, der von einer ungerechten Hand geschlagen wird, als auch jenen, dem diese Hand gehört.

89. Nicht für einen Augenblick erscheint ein Unterschied in dieser LIEBE, die sich vom VATER an alle SEINE Kinder richtet,

90. Bei denen meine Inkarnation in einen euch ähnlichen Körper möglich war, und mir auf diese Weise die Möglichkeit gab, am vollständigsten alle gesetzmäßigen Besonderheiten einzuschätzen, die mit euren wahrscheinlichen Tätigkeiten verbunden sind,

91. Was die besten Voraussetzungen sind, die die Formung von Gesetzen ermöglichen, die die AUSRICHTUNG der wahren Anstrengungen in Bezug auf die Entwicklung eurer Seele offen bestimmen sollen.

92. Mein GROSSER GOTT überließ mir diese Möglichkeiten und gab mir alle Macht, selbstständig alle eure geäußerten Handlungen einzuschätzen und selbstständig all das zu tun, was ich dabei zu eurem Wohl für notwendig halte.

93. Der HIMMLISCHE VATER schuf mich als Schöpfer der GESETZE für den ENTWICKLUNGSWEG des Menschengeschlechts.

94. Eben deshalb sagte ich im Altertum zu den Jüngern: »Ich bin der WEG, die WAHRHEIT und das LEBEN; und niemand kommt zum VATER außer durch mich.«

95. Und heute, wahrlich, sage ich euch, dass, solange ihr meine Gesetze nicht angenommen und erkannt habt, solange werdet ihr niemals den wahren Wert der Schritte zum AUFSTIEG schmecken, und niemals werdet ihr es

vermögen zu erlernen, das zu tun, was dem VATER recht ist.

96. Denn eure Taten, die nicht im Einklang mit dem GEIST der WAHRHEIT meines WESENS stehen, werden euch niemals den WEG des AUFSTIEGS gehen lassen.

97. Und nur die Bewegung in Richtung des Falls wird unausweichlich euer Los sein.

98. Doch viele von euch, die meine Worte, die in dem Buch »DAS NEUE TESTAMENT« aufgezeichnet sind, vom Altertum her kennen, glaubten mir nicht und begaben sich mit kindlicher Naivität in die Macht neuer und vielfältiger Lehren, die zum GROSSEN GOTT keine Beziehung haben.

99. Ein großes Wohl für euch wäre die Möglichkeit, euch endgültig klarzumachen, dass, woran immer ihr euch auch in eurem geschäftigen Leben mit hochtrabenden Worten über die EWIGKEIT festhaltet, wenn dies von meiner Hand nicht gegeben wurde, – so kann das bestenfalls nur euren Fall beträchtlich verlangsamen,

100. Beträchtlich zurückhalten, doch dies wird außerstande sein, den Fall aufzuhalten.

101. Denn so sind die strengen, doch auf natürliche Weise entstandenen Bedingungen in eurem Dasein.

102. Der HIMMLISCHE VATER stattete mein WESEN mit dem Feuer einer bestimmten KRAFT aus und schuf in mir Bedingungen, die berufen sind, mir zu erlauben, unter beliebigen Umständen und zu einer beliebigen Etappe eurer Entwicklung jegliches Geschehen in eurer Lebenstätigkeit in Bezug auf die Gesetze eurer Seele absolut immer

fehlerlos einzuschätzen.

103. Doch dieses Feuer von nicht geringer schöpferischer KRAFT in meinem WESEN erlaubt es mir nicht, mich in irgendeinem Körper aufzuhalten, ohne dass seine lodernde KRAFT künstlich zurückgehalten wird, umhüllt mit einem vom VATER vorgesehenen Sakrament.

104. Wenn sich meine Seele außerhalb der Gesetze der Materie befindet, befindet sich die ganze KRAFT meines GEISTES in einem ausgeglichenen, ruhigen Zustand; so, wie der Ozeanspiegel, von nichts und niemandem bewegt, sanft den Himmel und die SONNE widerspiegelt, so spiegelt sich auch in meinem WESEN mein VATER wider.

105. In diesem Zustand bin ich ebenso fähig, euch in meiner Liebe alle gleichermaßen wahrzunehmen, ohne Gemütsbewegungen und unabhängig davon, welchem Arbeitsfeld ihr euch gewidmet habt und vor welchem Altar ihr euren Kopf neigt.

106. So, wie auch das ANTLITZ des VATERS von keinem, selbst winzigen Schatten der Eifersucht und Unzufriedenheit jemals berührt wird, unabhängig davon, wovor ihr euch verneigt.

107. Denn was ihr auch auf dieser ERDE aufgrund eurer Unwissenheit spielen mögt, in welche Richtung ihr euch auch begebte, der VATER wird immer alle eure Dummheiten ausnutzen und so umgestalten, sodass ihr schließlich unbedingt zu SEINER WAHRHEIT kommt.

108. Also sind mir außerhalb des Körpers keinerlei natürliche Gefühls Besonderheiten eigen, und sie prägen sich nicht in mir ein, so, wie in eure Seele, und deshalb empfinde ich keinerlei Gefühlsregungen.

109. Doch in mir werden während der Verkörperung für mich unvermeidlich und natürlich Bedingungen auf dem Gefühlsniveau geschaffen, wobei ich mich leicht in eine heftige Flamme von Gemütsbewegungen hineinstürzen könnte, die fähig wäre, innerhalb kurzer Zeit meinen Naturkörper zu zerstören.

110. Da die Stärke emotionaler Gemütsbewegungen, verbunden mit bestimmten Umständen, die unvermeidlich bei jeder meiner neuen Verkörperung auftreten, alle noch zulässigen gefahrlosen Normen sehr schnell überschreiten kann.

111. Und damit das nicht geschieht, besonders wenn man die wilden Umstände der heutigen Zeit berücksichtigt, benötigt man die unbedingte Anwendung einiger Sakramente, die meinen GEIST eigentümlich einhüllen;

112. Mit deren Hilfe mein GROSSER GOTT das Feuer kontrollieren kann, das in meinem WESEN lodert.

113. Solange ich mich außerhalb materieller Gesetze befinde, nehme ich eure Fehler nicht wahr, und dann verweilt mein GEIST in völliger Ruhe.

114. Doch wenn ich in einen Körper gelange, so beginne ich unvermeidlich eure Fehler zu sehen.

115. Und wenn mein WESEN erwacht ist, so beginnt es augenblicklich auf sie zu reagieren, entflammt von dem Durst, alles richtigzustellen.

116. Und je mehr mein VATER mir gestattet, mich zu öffnen, umso krasser und stärker werde ich eure Fehler und Mängel wahrnehmen.

117. Im erwachten Zustand erwartet mich im Hinblick auf euch immer eine gewisse Art von Besorgnis.

118. Denn ich werde nicht deshalb zu euch kommen, um mich darüber zu freuen, eure Errungenschaften zu sehen, sondern um die ganze Aufmerksamkeit auf eure nächsten Schwierigkeiten zu lenken.

119. Und in welcher Etappe eurer Entwicklung ich auch unter euch erscheine, ich werde immer sehen, was ich euch beim nächsten Mal beibringen muss und welchen nächstfolgenden Unfug von euch ich berichtigen soll.

120. Doch damit ich mich am vollständigsten den charakteristischen Erscheinungsformen eures Lebens nähern kann und am vollständigsten ein damit verbundenes, genaues Verständnis ansammeln kann, verdeckt der HIMMLISCHE VATER mein WESEN völlig bis zu der Zeit des Erwachens,

121. Während ER mich weiterhin durch bestimmte besondere Erscheinungsformen der Gefühle führt.

122. Während einer solchen Periode nehme ich eure Fehler nur wie ein Forscher wahr, eure typischen Schritte beobachtend und analysierend.

123. Dabei spiele ich zeitweise die einen oder anderen Erscheinungsformen eures Lebens mit, wobei ich mir nach Möglichkeit zulässige psychologische Aufgaben stelle,

124. Was mir durch natürliche Gefühlsbesonderheiten hilft, noch tiefer das euch Eigene zu erfassen.

125. Während ihr vierzehn Jahre lang in eurem Leben einen Prozess durchlauft, in dem ihr die größte Aufnahmefähigkeit für die euch umgebende Realität besitzt, dürstet ihr dann danach, in die Freiheit zu kommen und selbstständige Werke zu beginnen, so währt

bei mir dagegen solch ein Sakrament der größten Aufnahmefähigkeit bis zu dem Moment des Erwachens.

126. Doch einst, nach dem WILLEN des GROSSEN GOTTES, wie es von IHM für die gegenwärtige Epoche auch vorgesehen war, ging das Erwachen meines WESENS zu einer Zeit vorstatten, die vom HIMMLISCHEN VATER bestimmt war.

127. Und von diesem Augenblick an begann ich richtig vollwertig die um mich geschehende Realität zu sehen.

128. Das Feuer des Durstes zu VOLLZIEHEN, das bisher vom VATER sorgsam zurückgehalten wurde, drängte heraus.

129. Damit es in diesem Augenblick nicht zu einem übergroßen emotionalen Ausbruch kam, ging mein Erwachen mit der geringfügigsten Befreiung meines GEISTES Hand in Hand, doch auch dabei grollte das vorsichtige Sakrament wie ein Donner.

130. Wonach eine kurze Periode der Selbsterkenntnis eintrat, um endgültig und entschlossen die vorherbestimmte VOLLZIEHUNG zu beginnen.

Kapitel 15



twas Ähnliches muss ebenfalls unbedingt bereits jetzt in der Veränderung eurer Wahrnehmung der geschehenden Realität vorstatten gehen.

2. Nur nicht durch den Prozess des Erwachens, sondern durch eure titanische Arbeit innerhalb einer kurzen Zeitspanne, wobei ihr das eine Prisma, das für euch die gesamte Realität bricht, durch ein anderes wahres

und ewiges austauscht.

3. Wenn man erneut die in diesem Aufruf angenommenen Begriffe benutzt, so muss jenes fiktive Prisma der instinktiv - egoistischen Gefühlsbesonderheiten, das die eigentliche Grundlage in eurer Wahrnehmung der ganzen existierenden Realität ist und das vorerst noch jedem von euch ohne Ausnahme eigen bleibt, unbedingt gegen das geistige Prisma ausgetauscht werden,

4. Sodass die Brechung der gesamten Realität durch dieses Prisma immer für euch nur solche Bedingungen schaffen wird, auf nur deren Grundlage es euch möglich ist, harmonisch zu existieren.

5. Euch steht noch bevor, die ganze Wahrheit darüber zu verstehen, dass eure gesamte Lebensordnung ausnahmslos auf der ganzen ERDE vollständig von eurer geistigen Welt abhängt,

6. Von der vollständig eure Gedanken mit den ausgeprägten emotionalen Forderungen abhängig sind, und eben auf deren Grundlage alle Ereignisse in eurer Zivilisation geschehen.

7. Alle diese Ereignisse tragen in sich eine einheitliche, charakteristische Besonderheit, die absolut vollständig von eurem ungeheuerlichen Egoismus abhängt, der unberechtigterweise den Platz eurer geistigen Welt einnahm.

8. Alle eure Kriege und jene zahllose Menge undenkbarer Dummheiten, die bei euch allen zu unerwünschten bitteren Folgen führen, sind ein direktes Ergebnis der Wirkung eurer vereinten Gedanken mit ausgedrückten anormalen emotionalen Forderungen.

9. Und wenn auch die Kraft eines solchen anormalen Gedankens nicht sehr groß ist, da ihr jedoch auf der ganzen

ERDE gleichartig nach einem Prinzip in einheitlicher Abhängigkeit vom Egoismus denkt, der sowohl in individueller, als auch in Gruppenformation und in der ganzen Nation auftritt, so verschmelzen diese eure Anstrengungen unbedingt wegen ihrer Gleichartigkeit.

10. Dabei wächst die gemeinsame Kraft, sich ansammelnd, stark an.

11. Da ihr aber alle, bis auf den Letzten auf der ganzen ERDE, im Grunde genommen ein und dieselbe Anstrengung unternimmt, so erlangen eure derartigen Anstrengungen im vereinten Zustand etwas Bedrohliches und äußerst Gefährliches,

12. Unabhängig davon, mit welcher Art Lebenstätigkeit ihr euch beschäftigt.

13. In so einem Gedanken- und Gefühlsumfeld verweilend, musste eure Zivilisation unvermeidlich von Zeit zu Zeit in Blut versinken, dessen Vergießen unaufhörlich auch bei sonstigen Katastrophen vor sich geht.

14. Als solche nahm euch die Natur nie an und verbirgt sich vor euch bis zum heutigen Tag, weshalb ihr euch niemals aus der Umklammerung jedweder Krankheit losreißen könnt.

15. Jene MUTTER-NATUR, auf die ihr immer von oben herabblickt wie auf ein Objekt, allein zu eurem körperlichen Ergötzen und, unverständlich aus was für einer Dummheit heraus, euch selbst als IHRE Krönung bezeichnet.

16. Mit solch einer Art Einheitseifer schuft ihr ein eigentümliches, leicht entzündbares Dunstmilieu, das euch in seinem Sättigungsgrad gefährdet, sollten Funken aus einem Stein geschlagen werden,

17. Bei deren Auftreten, selbst aller-

kleinster, es unausweichlich zu einem großem Brand kommt, der nicht nur große Lücken in den Organismus eurer Gesellschaft, sondern auch in die NATUR der ERDE schlägt und unermessliches Stöhnen und Schreien der Betroffenen hervorruft.

18. Ihr wisst, dass das nicht gut ist, doch ihr könnt nichts dagegen tun, solange ihr Sklaven eures eigenen Egoismus seid,

19. Trotz all eurer Handlungen, die äußerlich effektiv ausdrücken sollen, welch angeblich vernünftige Absichten ihr habt.

20. Unvermeidlich und endlos entzündet ihr selbst sowohl große als auch kleine Brände und wart vergeblich Jahrtausende darauf bedacht, eine Wohlstandsgesellschaft nach euren Wünschen aufzubauen.

21. Damit strebt ihr auf der ganzen ERDE in verschiedenen, abgesonderten kleinen wie großen Gesellschaften gleichermaßen hartnäckig danach, eine Lebensordnung nach ein und demselben primitiven Prinzip zu strukturieren,

22. Dessen grundlegendes Wesen von den Stämmen der Vorzeit bis hin zu den heutigen Gesellschaften ein und dasselbe blieb.

23. Doch ihr könnt nicht ohne weiteres davon loskommen, weil euch jene Bedingungen, alle von euch selbst geschaffen, dazu zwingen,

24. Wo allein der Kult um materiellen Wertzuwachs bei der Erfüllung einer wildprimitiven Friedensmission eine Rolle spielt.

25. Dieses ganze uniforme System, charakteristisch für eure gesamte gesellschaftliche Lebensordnung, hat eine

allen gemeinsame Wurzel, einen allen gemeinsamen Stamm, und die verschiedenen abgesonderten Einzelgesellschaften manifestieren sich als dickste Äste, die unmittelbar vom Stamm abzweigen.

26. Weiter aber, innerhalb aller dieser, sich gegenseitig unendlich der Hinterlist verdächtigenden Gesellschaften, schlagen diese Äste äußerlich unverwechselbar oft noch in weitere kleinere Zweige aus, wobei alle diese Abzweigungen mit einer riesigen Menge von Blättern übevoll sind,

27. Die endlos wegen ständiger Unzufriedenheit des ewig unerfüllten Egoismus laut rauschen.

28. Ein Baum des globalen Egoismus von äußerst unansehnlicher Gestalt – das ist das Wappen auf dem Schild der existierenden Menschheit.

29. Dieses völlig missgestaltete System entstand ganz konkret aus entsprechenden Gedanken und Wünschen eurerseits, und es existiert weiterhin aufgrund eurer psychischen Energiebesonderheiten, womit diese eure Gedanken und Wünsche angefüllt sind.

30. Genau so, wie der Zustand einer beliebigen einzelnen Zelle eures Körpers auf den Allgemeinzustand eures Gesamtorganismus Einfluss nimmt, denn jede Zelle ist durch ein einheitliches Energiefeld mit ausnahmslos allen anderen Zellen, aus denen euer ganzer Organismus besteht, verbunden, wirkt ebenso jeder von euch, unabhängig von seinem Verständnis und seinen Wünschen, unvermeidbar auf den Allgemeinzustand der gesamten Menschheit ein.

31. Und dies wiederum ist ganz und gar unabhängig davon, ob ihr unter-

einander zerteilt seid und euch absurde Namen gebt oder nicht.

32. Während meiner Inkarnation habe ich einen Körper, und deshalb kann ich mich zu gleichen Bedingungen gemeinsam mit euch in einem Energiefeld vereinen, und bis zu meinem Erwachen wirken meine Körpereigenschaften auf die Erscheinungsformen der energetischen Umgebung erst nur unbedeutend ein.

33. Doch nach dem Erwachen beginnt die GEISTES-Kraft, die durch die Gnade GOTTES vorher nur teilweise aufgedeckt wurde, die natürlichen Energiebesonderheiten meines Körpers in ihrer Qualität schnell und sehr bedeutungsvoll zu verändern.

34. Was sich unverzüglich auf den Charakter eures gesellschaftlichen Energiefeldes auf der ganzen ERDE und ebenfalls auf das Energiefeld der NATUR auszuwirken beginnt.

35. Nur, dass mein Einfluss und meine KRAFT vor allem an euch gerichtet sind, denn dies alles geschieht eben einzig zu eurem Wohl.

36. Zu alten Zeiten dauerte mein erwachter Zustand nicht lange an, und der GEIST selbst eröffnete sich infolge des äußerst wilden und primitiven Zustandes der gesellschaftlichen Lebensordnung nur erst unbedeutend.

37. Deshalb wirkte sich auch die Gesetzmäßigkeit, von der ich zu reden begann, erst unbedeutend aus.

38. Anders ist es zur jetzigen Zeit.

39. Mit jedem Mal befreit sich mein GEIST mehr, und das aktiviert immer bedeutsamer euer ganzes gemeinschaftliches Energiefeld.

40. Wobei die energetischen Beson-

derheiten eines jeden von euch auf den Einfluss meines GEISTES gehorsam und individuell eigen reagieren.

41. Und jetzt fängt eure innere Welt an, sich in Übereinstimmung mit den Gesetzen, welchen ich Wirklichkeit verleihe, zu bewegen.

42. Deshalb begann ab dem Moment meines Erwachens der Lügenbaum, der die bestehende Form eurer Lebens-tätigkeit verkörpert, beschleunigt, und diesmal unumkehrbar, zu vertrocknen.

43. Der GROSSE GOTT gestattet jedoch der VOLLZIEHUNG, sich vorsichtig und allmählich zu entfalten, damit die Veränderungen in eurer Gesellschaft nicht zu krass vor sich gehen und keine übermäßigen Schwierigkeiten schaffen.

44. Obwohl sich die Schwierigkeiten sehr schnell vermehren können, denn der GEIST der VOLLZIEHUNG wirkt den Anstrengungen eures Egoismus entgegen, und folglich beginnt gerade der Egoismus besonders in Sorge zu geraten und kann durch euch oft in einer für eure Zeit äußerst wilden und absurden Form auftreten.

45. Und was für globale, hinterlistige Pläne irgendjemand von euch zu dieser Stunde auch hat, alle Träger dieser Pläne seitens des Menschengeschlechts können zur Zeit nicht wissen, was genau für eine Rolle, nämlich ähnlich Marionetten, sie in Wirklichkeit unter dem Einfluss der für sie unsichtbaren, euch entgegenstehenden Verstandeswelt ausführen sollen,

46. Bei zeitweilig empfundener scheinbarer Freude über bestimmte Erfolge während der Erfüllung vorliegenden egoistischer Pläne.

47. Seid heute grenzenlos wachsam

und verurteilt euch auf keinen Fall gegenseitig!

48. Denn solange ihr alle noch Sklaven des eigenen Egoismus seid, sind eure Schritte leicht vorherzusehen, und es ist nicht besonders schwer, euch alle zu denjenigen zu machen, die das verhängnisvolle Programm erfüllen.

49. Dabei wird jeder, der es erfüllt, tief davon überzeugt sein, dass er die rechten Anstrengungen unternimmt.

50. Und heutzutage, in der Epoche der VOLLZIEHUNG, die das Schicksal des Menschengeschlechts entscheidet, werden euch besonders reichlich jegliche Rollen zur Erfüllung des Programms, das für euch in allen grundlegenden Bereichen eures Lebens verhängnisvoll ist, aufgebunden: In Religion, Philosophie, Wissenschaft, mächtigen Behörden und ebenfalls in allen anderen gesellschaftlichen Organisationen.

51. Wobei eine grundlegende, wichtige Rolle vor allem jene von euch spielen sollen, die bewusst oder unbewusst fähig sind, Übermittler/Kanal zu werden von Informationen und bestimmten energetischen Besonderheiten seitens der euch bevormundenden, eurer Zivilisation feindlichen Quelle.

52. Euch in diesem Fall als Marionetten zu benutzen ist leicht, wenn man den in euch brennenden, nicht realisierten, egoistischen Wunsch berücksichtigt, eine bedeutende Rolle im Leben eurer Gesellschaft zu spielen, und, wenn es gelingt, so auch im Leben der ganzen Menschheit.

53. Dabei ist jeder von euch innerlich dazu veranlagt, mit Bereitschaft den Stiel des Banners zu ergreifen und sich in den ersten Reihen zu bewegen.

54. Eine der hauptsächlich begünstigenden Bedingungen, unter denen man euch dazu bringen kann, das verhängnisvolle Programm zu erfüllen, ist eure egoistische Überzeugung davon, dass ihr euch für fähig haltet, ohne weiteres die Wahrhaftigkeit der um euch geschehenden Ereignisse zu bestimmen,

55. Womit ihr euch unbewusst zum gewissen Maß der Dinge erklärt.

56. Eben das kommt leicht – ihr könnt es an euch überprüfen – in eurem aktiven Bestreben zum Ausdruck, nur Mängel an allem zu finden, was nicht mit euren Interessen zusammenfällt, und umso mehr gegenüber dem, was euch vorerst noch unverständlich ist, in der Aufwendung ständiger Anstrengungen, das euch Unbeliebte zu verurteilen, wobei ihr unbeherrschten Sarkasmus, Überheblichkeit und andere unterschiedliche Unreinheiten eurer inneren Welt äußert.

57. Es fällt euch schwer zu verstehen, dass der Egoismus, der eurer ganzen Lebenstätigkeit zugrunde liegt, euch zwingt, ihm zuliebe ständig danach zu streben, nur Mängel in der gesamten um euch herum geschehenden Realität zu finden.

58. Damit seid ihr, bewusst oder unbewusst, immerzu bestrebt, euch zu erhöhen.

59. Wobei ihr oft eine zeitweilige, scheinbare Beruhigung im Zusammenhang mit euren Mängeln findet, wenn ihr das Gleiche bei irgendjemandem aus der Umgebung sehen könnt; noch mehr aber beruhigt es euch, wenn ihr außerhalb noch größere Mängel erblickt;

60. Und dann kommt ihr euch selbst so vor, als besäße ihr ganz und gar nichts Unwürdiges.

61. Einige von euch streben danach, um sich herum jene zu scharen, die möglichst größere Mängel besitzen, denn damit möchtet ihr eure Vorzüge unterstreichen,

62. Obwohl ihr euch oft nicht entscheiden könnt, das einzugestehen.

63. Jenem aber, der sich mit euch auf einer lasterhaften Stufe befand und später danach strebte, besser zu werden, wollt ihr des Öfteren das Wort »Ver-räter« anhängen und drückt dabei ihm gegenüber Verachtung und stürmische Entrüstung aus.

64. Unter wilderen Gegebenheiten aber versucht ihr ständig, euch zu rächen.

65. Wenn aber jemand im Feld eurer Tätigkeit erscheint, der auf Unfehlbarkeit Anspruch erhebt, beginnt ihr innerlich verstärkt eine Bestätigung von wenigstens kleinen Fehlern an ihm zu erwarten.

66. Und dann kommen unbedingt zur Freude des Egoismus als Antwort auf eure Gefühlserwartungen stinkende Gerüche an, die ihr sofort verschlingt und dabei eine scheinbare Beruhigung findet.

67. Niemand von euch zweifelt in diesem Fall die ankommenden Gerüche an, denn euer Egoismus ist immer an ihnen interessiert.

68. Wenn aber die ganze Gesellschaft vom Aussatz des Egoismus bedeckt ist und jeder von euch geneigt ist, den Abscheulichkeiten über seine Nächsten zu glauben, so werden sich diese Gerüche unbedingt vermehren, und ihren Abbruch werdet ihr nicht mehr erfahren.

69. In Verbindung mit einer bestimm-

ten, euch eigenen psychologischen Besonderheit verfallt ihr unvermeidlich dem Einfluss einer für euch lebenswichtigen Gesetzmäßigkeit:

70. Jeder, der nach etwas Unwürdigem sucht, wird es immer finden können, und selbst dort, wo einzig das Würdige herrscht.

71. Jeder aber, der das Würdige sucht, kann es nur dort finden, wo es solches gibt.

72. Seht aufmerksamer und kritisch in euch hinein.

73. Bedenkt, solange ihr geneigt seid, ständig das Unwürdige um euch herum zu suchen, solange seid ihr zu bitterem und endlosem Umherirren verurteilt, wobei ihr das Würdige in diesem Fall nicht finden werdet!

74. Sind nicht heutzutage alle von euch darin besonders aktiv, und daraus resultierend zu Gefäßen geworden, die mit Lüge angefüllt sind.

75. Um den Inhalt des Kruges zu erfassen, muss man ihn neigen und das aus seiner Öffnung Fließende bestimmen.

76. Ihr seid das Gefäß, und euer Mund ist – die Öffnung, aus der das herausfließen muss, womit ihr angefüllt seid.

77. Aber was fließt heutzutage im Überfluss aus eurem Mund?

78. Wahrlich, über viele könnte man sagen, dass sie mit Abscheulichkeiten gefüllte Gefäße sind.

79. Und jeder Redner, der von sich über gerechten Zorn in sich spricht – ist ein unvernünftiger Blinder!

80. Denn ihr könnt keinen gerechten Zorn haben, solange der Egoismus über euch herrscht und ihr untereinander wetteifert.

Kapitel 16



n diesem Aufruf habe ich euch kurz den Unterschied zwischen den Gesetzen der Materie und den Gesetzen des GROSSEN GOTTES aufgezeigt, wovon ihr nichts wusstet, und wobei ihr das Verschiedenartige und das Unvereinbare während eurer ganzen Geschichte bis zum heutigen Tag durcheinander gebracht habt.

2. Indem eure völlige Unfähigkeit ausgenutzt wird, würdig die Gesetze des Geistes von den Gesetzen des Verstandes zu unterscheiden, können die Vertreter des außerirdischen Verstandes wesentlich auf eure Lebenstätigkeit Einfluss nehmen, wobei sie in euer Bewusstsein bestimmte Bilder und Aufrufe hineinlegen, sowohl mit guten Absichten auf euch hin, als auch mit feindlichen.

3. Dabei fehlt bei euch völlig die Fähigkeit, die in euer Bewusstsein eingehende Information zu unterscheiden als: wahr oder falsch, zu eurem Wohl oder zum Schaden.

4. Doch das in jedem von euch vorhandene übermäßig gesättigte egoistische Umfeld schafft die fast vollständige Garantie für eine erfolgreiche Arbeit mit eurem Bewusstsein.

5. Die günstigsten Bedingungen, einen Informationskanal im Bewusstsein zu öffnen, ist eure eigene Initiative infolge wirkender Gesetzmäßigkeiten der Neugier.

6. Und um diese Bedingungen zu opti-

mieren, wurden in euer Leben durch jene, die bereits erfolgreich Informationen bestimmter Art empfangen, für neugierige Romantiker allerlei Empfehlungen eingeführt zur Erleichterung beidseitiger Anstrengungen, einen wechselseitigen Kontaktkanal herzustellen.

7. Im Altertum, zur ZEIT der ersten VOLLZIEHUNG, hatte ich nicht die Möglichkeit, ausführlich die Gesetzmäßigkeiten zu beleuchten, die mit Prophezeiungen verbunden waren, um euch rechtzeitig vor der Gefahr zu warnen.

8. Denn hätte ich die charakteristischen Besonderheiten, die sich in einer eigenartigen Kommunikation mit einer fremden Quelle auf dem gedanklichen Niveau manifestieren, offenbart, so hätte ich unvermeidlich alle Propheten entlarven müssen, die einst existierten und vom jüdischen Volk besonders verehrt wurden.

9. Was das Verständnis der damaligen Jünger, die aufrichtig an die Wahrfähigkeit der Gesetze von Moses und der nachfolgenden Propheten glaubten, überstiegen hätte.

10. Das Einzige, was man damals zweckmäßigerweise dazu sagen konnte, war, dass Gesetze und Propheten nur bis zur Zeit von Johannes dem Täufer gegeben wurden, danach kann man nur mit selbstlosen Anstrengungen in das HIMMELREICH gelangen.

11. Doch weil die Erklärungen, die ich den Jüngern und weiteren Anhängern der entstandenen Lehre des NEUEN TESTAMENTS nur vorsichtig hinterlassen konnte, so spärlich waren, war das offensichtlich unzureichend,

12. Was bald nach Beendigung der VOLLZIEHUNG gestattete, seitens des au-

berirdischen Verstandes alle möglichen »Klappern«, sowie auch die, die man Propheten nannte, unter den Gläubigen einzuführen.

13. Wobei durch diese Propheten schnell sowohl falsche Deutungen der von mir hinterlassenen einfachen Wahrheiten erschienen, als auch jegliche falsche Information, die berufen war, später im Leben der an die FROHE BOTSCHAFT Glaubenden eine verhängnisvolle Rolle zu spielen.

14. Zu späteren Zeiten aber, als der Begriff »Prophet« in der Vergangenheit zurückblieb, tauschte man ihn unter den gläubigen Christen erfolgreich durch Begriffe wie Hellseherei und Wahrsagerei aus, was im Prinzip eine Erscheinungsform von ein und derselben Gesetzmäßigkeit ist.

15. Und jetzt war es nicht mehr notwendig, angeblich im NAMEN GOTTES zu sprechen, aber man konnte im Stillen damit fortfahren, erfolgreich falsche Deutungen der Wahrheit zu schaffen.

16. Wobei das Zusammenfallen der eingehenden Information bzw. Bilder mit den später eintretenden Ereignissen absolut kein Bestimmungskriterium für den wahren Wert einer Quelle ist, die die eine oder andere Information bzw. das Bild vermittelte.

17. Dabei muss man wissen, dass es auch sinnlos ist, Magie in »weiße« und »schwarze« einzuteilen, denn das ist im Prinzip ein Auftreten einheitlicher energetischer Naturbesonderheiten, die man den eingebildeten Magister-Schelmen mit elementar-primitiver Seite zu erkennen überließ;

18. Desgleichen ist es nicht notwendig, auch den Begriff »Prophet« in

angeblich wahre und falsche Erscheinungsformen zu unterteilen,

19. Denn dabei handelt es sich ebenfalls um eine einheitliche Gesetzmäßigkeit der Erscheinungsformen bestimmter Besonderheiten der Materie, die zum HIMMLISCHEN VATER in keiner Verbindung stehen.

20. In jedem Fall sind das jedoch die Erscheinungsformen charakteristischer Gesetzmäßigkeiten, die dem Verstand eigen sind, und alle Vertreter des WELT-ALLVERSTANDES sind berechtigt, diese ungeteilt zu nutzen,

21. Wobei sie dies der Entwicklung entsprechend beherrschen lernen.

22. Ihr aber befindet euch im Anfangsstadium einer solchen Aneignung.

23. Und solange ihr jenes nicht würdig erfasst, was ich euch jetzt geben möchte, werden eure Anstrengungen darin euch nur zum Verderben gereichen.

24. Dafür findet ihr in eurem Leben reichlich krasse Bestätigungen unter den heutigen Tagesereignissen.

25. Für die erfolgreichste Bewusstseinseinwirkung in dieser Richtung wählt man heutzutage ständig jene unter euch aus, die dafür die günstigsten Eigenschaften haben.

26. Wonach man innerhalb kurzer Zeit das Niveau eures Denkens analysiert, die Neigungen, Schwächen, Anhänglichkeiten, und bereits danach wird euch jene Information und Bilderfolge gegeben, an die ihr unbedingt glauben werdet.

27. Denn sie wird vor allem mit euren inneren Wünschen zusammenfallen, denen ihr noch nicht einmal einen bewussten Ausdruck zu geben fähig sein

bräuchtet.

28. Und da die außerirdische Welt, die sich in euer Bewusstsein einmischt, bei weitem größere Fähigkeiten als ihr zur Verfügung hat, die Höchstwahrscheinlichkeit von Ereignissen in eurer nächsten Zukunft zu bestimmen, wird euch von Zeit zu Zeit wegen größerer Überzeugungskraft eine unbedeutende Information gegeben, deren Zusammenfallen mit nachfolgenden Ereignissen euer Vertrauen zur ganzen großen restlichen Unwahrheit, die weiterhin in euer Bewusstsein eingeht, sehr stark festigt.

29. Dabei wird allen zur geistigen Entwicklung Neigenden und bereits Strebenden unbedingt gesagt, indem man ihren Egoismus und ihre kindliche Naivität streichelt, dass sie jetzt mit irgendwelchen Hierarchien von angeblich lichten Kräften oder sogar angeblich mit dem GROSSEN GOTT selbst Umgang haben werden.

30. In diesem Fall ist es jeder Quelle freigestellt, sich so zu nennen, wie sie es für richtig hält, selbstverständlich unter Berücksichtigung der Besonderheiten jener von euch, in deren Bewusstsein sich ein Informationskanal öffnet.

31. Auf diese Weise kann man massenhaft Gruppen jeglicher Heiler, Magier, Hexenmeister und Weissager wie Pilze aus dem Boden schießen lassen,

32. Und auch jene, die bereit sind, dem plötzlich angekommenen Hinweis von »oben« zu glauben, dass sie angeblich Vertreter einer anderen Welt seien,

33. Und gewiss auch verschiedene

große wie kleine Eingeweihte, Meister, Propheten und Messiasse.

34. Wobei zuvor eine bestimmte Art »Feuerwerk« ins Bewusstsein von jedem von ihnen einströmt, das schnell von der Notwendigkeit überzeugt, »Rettungsmission« zu erfüllen.

35. Dabei widmet sich jeder der Empfänger der Notwendigkeit, die eine oder andere Mission zu erfüllen, mit großer Aufrichtigkeit einem bestimmten Dienst.

36. Wonach die Vormundschaft über jeden neu erschienenen aktiven Vermittler anhält, durch den in euer Leben sowohl eine falsche Ideologie eingeführt werden soll, die die Tätigkeit eures Bewusstseins grob in eine für euch gefährliche Richtung verzerrt, als auch notwendige Bedingungen für eine tiefgreifendere und euch noch verborgene Einwirkung auf Bewusstsein und Psyche geschaffen werden soll.

37. Während ihr die Möglichkeit habt, eine konkrete Ideologie zuvor zu durchdenken und einzuschätzen, und folglich also auch zu verwerfen, fällt es euch dagegen vorerst noch sehr schwer, energetische Erscheinungsformen einzuschätzen.

38. Bei der Einführung einer falschen Ideologie werden suchende, denkende Menschen in Betracht gezogen, von denen es in der jetzigen Zeit eine große Menge geben musste, und besonders auf der Erde Russlands.

39. Wenn ein Mensch irgendeine feste Überzeugung von der Wahrhaftigkeit dessen hat, was er sich schon als lebenswichtig ausgewählt hat, so wird es ihm äußerst schwer fallen, etwas Neues, das mit dem bereits Gewählten

nicht zusammenfällt, mit einem stark ausgeprägten, voreingenommenen Verhältnis dazu richtig zu erfassen, was in diesem Fall für euch unvermeidlich ist.

40. Eben derart komplex ist die psychologische Gesetzmäßigkeit beim Menschen.

41. Und je größer die Voreingenommenheit, umso unsinniger ist der Versuch, über das Neue zu sprechen.

42. Und da die WAHRHEIT nicht kommt, um das zu wiederholen, was allen gut bekannt ist, sondern um etwas Nachfolgendes und Neues zu verkünden und um dabei natürlich das nicht richtige Verständnis des früher Gegebenen zu berichtigen, so benötigt man zum besseren Aufnehmen des NEUEN Suchende, die von Einwirkungen des einen oder anderen Dogmas, das ausschließlich aufgrund falscher Begriffe entstanden ist, frei sind.

43. Unter Berücksichtigung dessen, dass gerade auf dem Boden Russlands die Vollziehung des EREIGNISSES, welches das Schicksal der ganzen Menschheit entscheidet, vorherbestimmt war, musste nämlich in diesem Land eine Menge suchender und weiterdenkender Menschen erscheinen.

44. Doch das sind nicht nur wunderbare Bedingungen zum Aufnehmen der WAHRHEIT, sondern auch zum Aufnehmen der Lüge,

45. Deren Quellen nicht schlafen und im Voraus vortrefflich von der Wahrscheinlichkeit der Entstehung solcher Umstände sehr wohl wissen.

46. Die Bedingungen für das Erscheinen der WAHRHEIT und der Lüge sind in eurem Leben gleich, außer einer: Die WAHRHEIT darf heute nicht eure

Freiheit der Wahl behindern und kann SICH nur darbieten,

47. Die Lüge aber kann alles mögliche benutzen, um zu beweisen, dass gerade sie die Wahrheit sei.

48. Letztendlich müsst ihr die Wahl selbst treffen.

49. Solcher Art ist der Charakter der schicksalhaften Prüfung, vor die das Menschengeschlecht vom GROSSEN GOTT gestellt ist.

50. Während für alle nach wahrer Weisheit Suchende eine falsche Ideologie gedacht ist, ist dagegen die energetische Informationseinwirkung auf das Bewusstsein und die Psyche, die eurer Aufmerksamkeit entgeht, für die Massen gedacht.

51. Die Grundlagenvorbereitung aber wurde im weit zurückliegenden Altertum begonnen, wo dadurch, wie die Propheten und Priester Information aufnahmen, Begriffe primitiver Gesetzmäßigkeiten energetischer Erscheinungsformen der Materie eingeführt wurden;

52. Was in eurem Leben unter den Begriffen Magie, Zauber und jeglicher Art von Heilung bekannt wurde.

53. Dabei geht die ständige Bevormundung jedes Vermittlers mit solchen grellen, die Aufmerksamkeit erregenden Namen wie Magier oder Hexenmeister derart vonstatten, dass bei jeder seiner Anstrengungen Effekte hervorgerufen werden, die ihn noch mehr von der Richtigkeit seiner Handlungen überzeugen.

54. Der altertümliche Staub bei solcher Art Tätigkeit soll für euch heute eine anziehende psychologische Rolle spielen.

55. Die Benutzung von Attributen mit

eurer Meinung nach heiligen Symbolen und Bildern ist ebenfalls berufen, eine Hilfsrolle zu spielen und euch mit der Anwesenheit solcher Bilder und Beschwörungen, die angeblich den Schutz vor dem »Unreinen« garantieren, zu beruhigen.

56. Die verschiedenen behelfsmäßigen und psychologischen Spiele sind dafür notwendig, damit Vertrauen gegenüber solch einer mystischen Person bei all denen hervorgerufen wird, die deren Hilfe suchen.

57. Je größer das Vertrauen bei allen solcher Art Hilfesuchenden ist, umso größer ist die Wahrscheinlichkeit und der Effekt einer erfolgreichen Beeinflussung von Bewusstsein und Psyche der Anwesenden.

58. Und wenn der Bedürftige nach den ersten Sitzungen der bei ihm angewendeten Hilfe eine Entwicklung in die von ihm gewünschte Richtung bemerkt, so steigert das schnell und äußerst stark sein Vertrauen.

59. Während des Verlaufs der Sitzung selbst, oft von einer nicht geringen, effektvollen Theatralik begleitet, wenn der Magier, Zauberer, oder ein anderer Heiler die energetischen Besonderheiten im Rahmen seines engstirnig primitiven Verständnisses des Geschehens benutzt und danach strebt, eine angeblich wohlbringende Hilfe zu leisten, – so legt sich auf seine Energiewelle, die in das Bewusstsein des ihm vertrauenden Patienten eindringt, eine besonders verhängnisvolle Information,

60. Die sich dank so einer energetischen Welle tief in das Bewusstsein des sich naiv anvertrauenden Patienten einprägt.

61. Dabei wird keiner von euch an so einer Sitzung Teilnehmenden fähig sein, die Anwesenheit einer verhängnisvollen Einmischung selbst nur zu ahnen.

62. Zur gegenwärtigen Zeit, wo sich das schicksalhafte EREIGNIS zu eurer RETTUNG zu entfalten beginnt, unternimmt die euch bevormundende, feindlich gesinnte Quelle Anstrengungen, durch das massenhafte Auftreten von Magiern, Zaubermeistern und jeglicher Art Spezialisten, mit Energiemethoden zu helfen,

63. Um auf der Grundlage dessen, dass bei euch allen das richtige Verständnis eures wahren Daseins und eurer Entwicklung fast völlig fehlt, weitgreifende notwendige Bedingungen für die massenhafte energetische Informationseinwirkung auf euer Bewusstsein zu schaffen;

64. Wo jeder, der sich der Beeinflussung unterzog, einem bestimmten einheitlichen energetischen System mit einem Bewusstseinsprogramm zur beschleunigten Selbstzerstörung angeschlossen wird.

65. Eine günstige Hilfsbedingung für die Verbreitung solcher Erscheinungsformen in eurer Gesellschaft ist euer unbändiges stetiges Begehren nach engstirnig - primitiver Befriedigung egoistischer Wünsche.

66. Wozu auch euer Wunsch gehört, schmerzlos und möglichst schnell von einem Leiden geheilt zu werden, das euch angeblich hindert, in Zufriedenheit zu leben.

67. Wobei ihr aber nicht daran denkt, euer Verhältnis zur Realität von der Wurzel her, als auch den bisherigen Charakter eurer Lebenstätigkeit zu ver-

ändern.

68. Gerade darin liegt die Möglichkeit einer wahren Heilung.

69. Der Ursprung aller genannten und nicht genannten Vermittler, die immer mehr in der jetzigen Zeit der entscheidenden STUNDE auftreten, ist ein und derselbe und geht nach ein und demselben Prinzip vonstatten

70. Und mit einem Ziel: Eine möglichst zersplitterte Gesellschaft mit den für das Aufnehmen der WAHRHEIT schwierigsten ideologischen Bedingungen zu schaffen, DIE einst versprach, noch einmal wiederzukommen,

71. Indem man immer mehr alle möglichen geistigen Richtungen und Schulen schafft, wobei jeder, der an eine falsche Lehre glaubt, fast vollständig die Fähigkeit verliert, in etwas anderem, das mit einem bereits ausgewählten Interesse nicht zusammenfällt, die Wahrscheinlichkeit der echten WAHRHEIT in Betracht zu ziehen.

72. Und zur Beruhigung möglicher Zweifel an der Richtigkeit des auserwählten wahren Weges wurde ein falsches Verständnis eingeführt, nämlich, dass es viele Wege gibt, die zum HIMMLISCHEN VATER führen.

73. Und welchen Weg der Mensch auch geht, so kommt er angeblich sowieso zum GROSSEN VATER.

74. Auf diese Weise wurde mein WORT vom einheitlichen WEG der Entwicklung grob überdeckt.

75. Doch davon mussten sich vor allem jene beeinflussen lassen, die, freiwillig oder nicht, mit dem EVANGELIUM in Berührung kommen konnten, ohne die Wahrheiten, die in ihm aufgeschrieben sind, für sich als erstrangig zu er-

wählen.

76. Und solche suchenden, wunderbaren Menschen gibt es nicht wenige zu den jetzigen Zeiten.

77. Den oberflächlich Betrachtenden fällt es schwer, die Grundlagen zu erkennen, die in der Tiefe verborgen sind.

78. Denn an der Oberfläche gibt es immer eine immens große Vielfalt, doch in der Wesenstiefe dessen, was äußerlich vielfältig ist, liegt in der Regel eine einzige Gesetzmäßigkeit.

79. Man darf nicht grob und zusammenhanglos die Entwicklungsgesetze und die Gesetzmäßigkeiten der Erscheinungsform verwechseln.

80. Wenn ihr die unendliche Vielfalt von allem was wächst, auf der Oberfläche von MUTTER-ERDE seht, so bedeutet das nicht, dass sich alles nach verschiedenen Gesetzen entwickelt.

81. Gerade das Entwicklungsgesetz geht bei allen nach einem alleinigen Wesensprinzip vonstatten, und nur äußerlich erscheint es in einer gewaltigen Vielfalt.

82. Und wie verschieden und einzigartig die Blumen auf einer Waldwiese oder im Garten unter dem Fenster eures Hauses auch sein mögen, alle diese Blumen ziehen mit den Wurzeln nach einem Gesetz die Feuchtigkeit empor, strecken sich mit ihrem Stängel in die Höhe und ernähren sich von Licht und Luft durch ihre Blätter nach immer dem gleichen, einzigen Gesetz.

83. Doch bei den äußeren Merkmalen von Stängel, Blättern und Blütenknospen werdet ihr in Ewigkeit niemals eine genaue Wiederholung finden.

84. Deshalb gibt es auch in jedem von euch Gesetze innerer Schönheit und

Gesetzmäßigkeiten von äußerer Schönheit.

85. Was auch in eurer Lebenstätigkeit durch die Begriffe wie Geistigkeit und Kultur zum Ausdruck kommt, sie sind nicht ein und dasselbe, doch zum würdigen Zusammenwirken berufen.

86. Und während ihr durch den äußeren Ausdruck von Schaffenskraft unbegrenzt in einer unendlichen Vielfalt auftreten könnt, so ist dagegen das innere GESETZ eurer Seelenentwicklung eines und wird ewig eines sein.

87. Und folglich wird euer äußeres Blühen, solange ihr vor allem dieses Gesetz nicht würdig erkennt, immer unverändert hässlich sein.

88. Das Einzige, was in diesem Fall rechte Wahrheit bleibt, ist das Vorhandensein sehr vieler Wege von Bewegungen hin zu dem GESETZ der wahren Entwicklung.

89. Doch nur dieses GESETZ erkennend, kann man einen realen Schritt zum AUFSTIEG vollziehen.

90. Alles andere kann bestenfalls nur euren Fall beträchtlich verzögern.

91. Aber ihr werdet immer wieder fallen.

Kapitel 17



ald nach meinem Erwachen und dem Beginn der vorbestimmten VOLLZIEHUNG begab ich mich in die endlose Weite der einzigartigen Erscheinungsformen eurer Besonderheiten,

2. Wobei ich eng mit einer großen Vielfalt jeglicher eurer guten und ungut-egoistischen Anstrengungen in Berührung kam.

3. Denn selbst eure guten Taten sind unvermeidlich kraft der entstandenen Gesetzmäßigkeit ganz fest mit den egoistischen Besonderheiten verbunden.

4. Mein Erkennen des euch Eigenen ging dabei weiter, und, was in der Periode vor dem Erwachen schwierig zu streifen war, das konnte ich vollständig in der Zeit meines gegenwärtigen Wachseins erschauen.

5. GROSS und WEISE ist der VATER, der gnädig und fürsorglich meinen GEIST zurückhält, ansonsten wäre das Herz meines Körpers schon längst von dem, was ich sah, verbrannt.

6. Denn nur zu eurem Wohl wurde ich geboren und kann erst dann wirklich Glück empfinden, wenn ich den Beginn eures allgemeinen Aufstiegs sehe.

7. Mir fällt es schwer, euch zu erzählen, was es bedeutet, euch alle gleich wertzuschätzen, unabhängig davon, ob ihr mich annehmt oder jagt, ob ihr mich preist oder im Überfluss Jauche der Verleumdung aus euren Mündern zügellos über mein Herz ausschüttet.

8. Doch ich schenke euch allen in

gleicher Weise meinen GEIST, und jeder von euch kann ihn grenzenlos nutzen.

9 Denn die KRAFT meines GEISTES ist unermesslich, da sie mit meinem VATER verbunden ist, und diese QUELLE, die euch vom VATER geschenkt wurde, versiegt niemals.

10. Doch nur solange ich im Körper bin, habt ihr die Möglichkeit, zusätzlich lebenspendende KRAFT zu schöpfen.

11. Doch denkt nicht, dass euer VATER euch die KRAFT SEINES HEILIGEN GEISTES nicht auch ohne mich vollständig geben würde.

12. Als euch der VATER schuf, verband ER jeden von euch durch einen SEGENSEFADEN mit SICH, durch den unaufhörlich die KRAFT des VATERS in einem solchen Umfang zu euch fließt, sodass die günstigsten Bedingungen in eurer natürlichen Entwicklung geschaffen werden.

13. Deshalb, wenn ich mich außerhalb eines Körpers befinde, seid ihr nur mit dem GROSSEN VATER verbunden, von IHM alles für euch Lebensnotwendige erhaltend, unabhängig davon, welcher Glaubenslehre ihr zeitweilig angehört und ob ihr weiterhin mit Spielzeug spielt, indem ihr Götzen anbetet.

14. Wahrlich, der VATER schaut nicht auf diese eure äußere Suche, sondern darauf, was für innere Anstrengungen ihr für dasjenige macht, was ihr bereits als das Richtige erkannt habt.

15. Kommt aber die STUNDE meiner dann folgenden Verkörperung, so unterbricht meine Erscheinung unter euch den natürlichen Rhythmus eures Lebens.

16. Seit meinem Erwachen beginnt eine künstliche Beschleunigung aller eurer Lebensprozesse, was besonders

die, die an das Meine glauben, unvermeidlich bemerken müssen, nämlich wie sie ein Jahr so erleben, als hätten sie scheinbar Jahrzehnte durchlebt, ein Jahrzehnt aber so sehen – als wären Jahrhunderte vergangen.

17. In der Periode meiner VOLLZIEHUNG verdichten sich die Zeitintervalle sehr, was euren Lebensrhythmus dazu zwingt, sich jäh zu aktivieren.

18. Deshalb darf mein Erscheinen unter euch nicht oft vorkommen, doch streng im Voraus bestimmt.

19. Wenn ihr bei den euch natürlichen eigenen Möglichkeiten nicht fähig seid, das auf eurem Weg natürlicherweise auftretende, lebenswichtige Hindernis selbstständig richtig zu überwinden, wird immer die Notwendigkeit einer künstlichen, kurzzeitigen Veränderung des Rhythmus und der Ausrichtung eurer Lebenstätigkeit auftreten.

20. Das eben wird die Zeit meines nächsten Erscheinens unter euch sein.

21. Und wenn ich in einer solchen Periode komme, um euch aufzurufen, etwas wesentlich Größeres zu eurer RETTUNG zu tun, so rufe ich euch unvermeidlich auf, etwas zu schaffen, was euch nicht eigen ist, für dessen Erfüllung eure eigenen Kräfte nicht ausreichen werden.

22. Dann dient die KRAFT meines GEISTES euch als Hilfe.

23. Denn wenn ich im Körper erscheine, nähert sich euch mein GEIST beträchtlich.

24. Doch es wird schwer für mich sein, euch zu helfen, wenn ihr meinen Namen in schwierigen Augenblicken wie Heuchler aufruft und dabei an mich denkt, und mich vergesst, wenn alles

vorbei ist und ihr wieder das Gesetzlose schafft.

25. Denn euer Wesen wird immer gröber werden, und meine Hilfe wird sich immer weniger auswirken.

26. Und nur diejenigen, die mich mit dem größten Vertrauen aufrichtig in ihr Herz aufnehmen, bestrebt, mein WORT selbstlos zu erfüllen, erlauben es meinem GEIST, mit der Zeit immer wohlbringender auf eure Eigenschaften einzuwirken.

27. Dann werdet ihr bei jedem Aufruf an mich immer fähig sein, die Macht der Finsternis zu überwinden, welcher Art sie auch sei, wodurch ihr beliebige Hindernisse überwindet, die auf dem Weg auftreten.

28. Doch die Hauptsache dabei ist: Ihr erwerbt dabei in eurem Leben jene reale Möglichkeit, die für euch in dieser ZEIT gestellte Aufgabe zu erfüllen, was unter den euch gewohnten Umständen unmöglich zu leisten war.

29. Bedenkt, meine wahre Hilfe für euch ist vor allem das WORT, das ich für euch verkünde zur Berichtigung eurer zahllosen Fehler, aufgrund derer euch das Verderben droht,

30. Wo ich euch eine Menge an Gesetzmäßigkeiten aufdecke und euch die Augen für alle eure nicht recht-schaffen Anstrengungen öffne.

31. Und mit Hilfe zahlloser Wahrheiten bin ich bereit, jeden Schritt des WEGES zu eurer bevorstehenden RETTUNG genau abzustecken und euch damit die Ausrichtung für euren wahren weiteren AUFSTIEG zu geben.

32. Doch sie geht bereits in die entgegengesetzte Richtung, in der ihr schon Tausende von Jahren herumirrt

und wo ihr Tränen und Blut in grenzenloser Wildheit vergießt.

33. Und heute, wahrlich, bin ich bereit, euch allen weltweit laut zu sagen, dass sich nicht einer von euch zur notwendigen Richtung bewegt, die von den STRAHLEN der GÖTTLICHEN LIEBE erwärmt ist,

34. Unabhängig davon, welcher Glaubenslehre ihr euer Herz gewidmet habt.

35. Denn selbst jene, die sich als solche bezeichneten, die an meine erste VOLLZIEHUNG glaubten, wandten zur Erfüllung der einfachen und wenigen Wahrheiten niemals selbstlose Arbeit auf;

36. Mit Ausnahme einzelner würdiger Menschen, die man jedoch an zwei Händen abzählen kann.

37. Jene erfassten nicht die Tiefe der Wahrheiten, die nach GOTTES WILLEN hinterlassen wurden, sie bedeckten sie jedoch mit vielen falschen Begriffen, die ihrem Egoismus zuliebe ausgedacht wurden.

38. Und dann erklärten sich Blinde selbst für fähig, Blinde zu führen.

39. Seitdem können sie selbst die TÜR nicht mehr finden und lenken auch die übrigen, eine nicht geringe Zahl, durch ihr widerspenstiges Umherirren ab.

40. Nur, dass jetzt bereits alle Führenden am Rande der bodenlosen Grube angelangt sind.

41. Sie entstellten mein WESEN, ein von GOTT aufgestelltes GESETZ, mit ausgedachten Begriffen und fingen an, sich massenweise vor allem vor meinem Körper, der im Altertum gegeben wurde, zu verneigen.

42. Dabei lehrte ich, sich im GEISTE allein vor dem GROSSEN GOTT, dem

einen VATER und ALLESLIEBENDEN, zu verneigen.

43. Mein Körper aber hat nur die Möglichkeit, euch das in mir Verborgene verständlich zu überbringen, doch mein Körper ist nicht mein WESEN.

44. Ich kam deshalb, nicht um durch Tod und Wiederauferstehung meines Körpers euch das WESEN der RETTUNG aufzuzeigen, sondern gerade durch die selbstlose Erfüllung meiner Gesetze, in denen ich euch als Hilfe erscheine, und einzig dadurch ist eure Wiederauferstehung zum wahren Leben möglich.

45. Solange die Gesetze und meine WAHRHEIT sich unter euch befinden, wobei sie geehrt werden, und ihr unbedingt danach strebt, sie selbstlos und würdig zu erfüllen, bis dahin verweile ich bei euch, und wir sind untrennbar zusammen.

46. Und dann ist der VATER in mir, und ich bin in euch, und ihr seid in mir, und wir alle sind eins.

47. Doch wenn sich euer Glaube an GOTT allein auf rituelle Handlungen beschränkt und ihr meine Gesetze nur verbal achtet, kann ich nicht in eurer Nähe weilen.

48. Denn ich bin nur fähig, unter euch zu leben durch eure Taten, die mein Gesetz zur VERHERRLICHUNG GOTTES mit jeder Handlung eures Lebens erfüllen, nicht aber durch Worte, die den Namen meines früheren Körpers ehren, so laut und so oft ihr ihn auch anruft.

49. Deshalb, nur dort, wo man sich in meinem Namen versammelt und das Meinige würdig erfüllt, dort bin auch ich unter ihnen.

50. Dort aber, wo man sich in meinem Namen versammelt, aber jede

Möglichkeit zur Erfüllung des Meinigen meidet, dort geht nur Entweihung vonstatten, und dort werde ich nicht sein, in welcher Menge sich solche Menschen auch versammeln mögen.

51. Und folglich wird jeder, der selbstlos mein WORT erfüllt, die wahre RETTUNG finden, und nur dann erlaubt er mir, als der Herr in seinem Herzen zu sein.

52. Wenn ich einst sagte, dass ich der WEG, die WAHRHEIT und das LEBEN bin, bedeutet das etwa, dass sich ein vor dem WEG Verneigen dasselbe ist, wie ihn entlangzugehen?

53. Ist denn die Verneigung vor der WAHRHEIT dasselbe, wie Sie zu erfüllen?

54. Und kann sich denn die Verneigung vor dem LEBEN mit dem ablaufenden LEBEN selbst vergleichen?

55. Ihr unterliebt es, meine Wahrheiten zu erfassen, die euch einst hinterlassen wurden und die man auch nur mit eigenständiger und selbstloser Arbeit erfassen kann, stattdessen versucht ihr, sie mit dem Verstand, der dem Egoismus sklavisches dient, zu begreifen.

56. Und gerade deshalb spalteten eure falschen Deutungen euch untereinander,

57. Denn es ist, als bautet ihr ein Haus auf Sand, indem ihr meine Worte durch die eigenen ersetztet.

58. Wenn ihr eure Liebe euren irdischen Eltern gegenüber zeigen wollt, dann strebt ihr danach, durch äußere Anstrengungen ordentlich vor ihrem Antlitz zu erscheinen.

59. Und wenn sie die äußerlich erscheinende Reinlichkeit sehen, so freuen sich die Eltern und loben euch, wissen aber nichts von eurer ver-

borgenen Unreinheit in eurem Wesen.

60. Ganz anders ist es bei eurem GROSSEN VATER, DER niemals auf die äußere Sauberkeit während eurer Rituale achtet, sondern SEINE ganze Aufmerksamkeit gilt eurem Inneren, das leicht zu erkennen ist an allen Tagen aller eurer Anstrengungen in eurer Lebenstätigkeit unter den Nächsten und unter allem Lebenden der MUTTER-NATUR.

61. Es hat keinen Sinn, über die Liebe zu meinem alten Namen zu reden, während eure Taten schlecht sind und ihr euch in Selbstbewunderung badet.

62. Das, was ich einst in den Tagen der ersten VOLLZIEHUNG im alten israelischen Land zu eurem Wohl als das Wertvollste und Wahrhafteste anlegte, entstellten die Nachfolger aus Unwissenheit, doch unter dem Einfluss ihres Egoismus, beständig erfolgreich durch zahlreiche Deutungen und verwandelten es in die ihrem Wesen nach unansehnlichste Glaubenslehre auf der ganzen Erde.

63. Wo selbst das lebenswichtige Hauptgebot über die uneigennützig und selbstlose Liebe so weit durch Deutungen verändert wurde, dass es vollkommen seinen wahren Sinn verlor.

64. Obwohl die Lehre selbst in eurer Gesellschaft allgemein bekannt wurde und die Vereinigung zahlenmäßig ziemlich groß ist.

65. Doch was kann in einer Gesellschaft, wo alle ihre Vertreter voll und ganz Gewinn und Bequemlichkeit sowie die Ehrung der eigenen Person anstreben, populär sein?

66. Denn den eigentlichen Wahrheiten, die angeblich zur Grundlage des

Christentums wurden, legte ich entgegengesetzte Prinzipien zugrunde.

67. Wenn du sie würdig erfasst – kommst du nicht zu weltlichem Gewinn;

68. Wenn du sie erkennst – erwirbst du keine üblichen Bequemlichkeiten;

69. Wenn du sie in voller Hingabe erfüllst – wirst du Verehrung dir gegenüber als Last empfinden.

70. Deshalb dienten nicht die Wahrheiten, die eine völlige Selbstlosigkeit, aufrichtige Hingabe und stille Demut lehrten, der entstandenen, für die Massen bequeme Glaubenslehre als Grundlage, sondern es lagen ihr viele wortreiche, vom Egoismus durchtränkte Deutungen zugrunde.

71. Und eine gewaltig große Masse befand es nicht für notwendig, ihr Leben dementsprechend einschneidend zu ändern, vielmehr erlangten sie, während sie ihr Leben nach dem alten Prinzip weiterführten, eine scheinbare Ruhe dadurch, dass sie sich Christen nannten.

72. Das Kriterium für das Richtige kann nicht die große Anzahl der in einer Gesellschaft Umherirrenden sein.

73. Genau so, als eine riesige Menge von Menschen entgegen dem einen behauptete, die ERDE sei flach.

74. Selbst im Schoße der Vereinigung Gläubiger, als ihre Anzahl groß wurde, traten Einzelne auf, die beschlossen hatten, selbstständig den mutigen Schritt zur WAHRHEIT zu vollziehen, in Abhängigkeit von einem aufrichtigen eigenen Verständnis, und nicht so, wie es die restliche Menge für bequem hielt.

75. Nach dem Leben dieser würdig Arbeitenden begannen die geistig Trägen ihre Namen zu verehren.

76. Im Nachhinein, wenn man über das Heilige solcher Heldentaten etwas hörte, zeigte sich jedoch kein massenhaftes Streben nach ähnlichen, dem offenbaren Vorbild entsprechenden Taten.

77. Und während man sich nur hinter vielen Rechtfertigungen versteckt, in denen sich angeblich der WILLE des VÄTERS verbergen würde, geben alle anderen heuchlerisch ihre Schwäche und Sündhaftigkeit zu.

78. Doch ihr bekennt eure Schwäche und Sündhaftigkeit nicht deshalb vernehmlich, um sie dann mit selbstloser Arbeit zu besiegen, sondern um in Stille und Bequemlichkeit eurem Egoismus zuliebe weiterhin mit ihnen zu verbleiben.

79. Wahrlich, was in eurem Herzen ist, könnt ihr niemals verbergen, und dieser Schmutz ist überall sichtbar.

80. Jedes der Laster und jede der Schwächen, die ihr heute habt, kann man nur mit heldenhaften Anstrengungen besiegen.

81. Und folglich, wenn ihr euch dazu nicht entscheiden könnt, so nennt euch nicht Gläubige, denn auf euren Lippen werden die Worte über euren Glauben nur unflätige Rede sein.

82. Wahrlich, heutzutage begehre ich die Reinheit des Glaubens in euch!

83. Doch ich kann euch nicht helfen, das Rechte zu tun, solange ihr leidenschaftlich das Gegenteil verehrt.

84. Nicht eine KIRCHE GOTTES schaffen heute eure Hände, sondern eine der Menschen,

85. Denn ihr sucht vor allem den menschlichen Ruhm, mit der Angst, um der HERRLICHKEIT GOTTES willen leiden zu müssen.

86. In eurer Unvernunft beschlosst, dass es ausreicht zu glauben, um errettet zu sein.

87. Heute aber betrachte ich die Gläubigen, und Bitterkeit überströmt das Herz.

88. Mit lautem Geschrei über die Liebe in Richtung HIMMEL wollt ihr euch die gewünschte RETTUNG sichern,

89. Und während ihr mit den Füßen die Blumen zertretet, vernehmt ihr das Wesen dieses Leides nicht.

90. Und sobald der Zeitpunkt kommt, werft ihr euch raubgierig auf euren Nächsten.

91. Ihn mit dem Wort »verführt« gebrandmarkt, hetzt ihr eifrig den Ausgestoßenen.

92. Meint ihr wirklich, dass man Handlungen, die GOTT entgegenstehen, unmöglich in kirchliche Namen kleiden kann?

93. Im Wesen der Handlungen muss man das GÖTTLICHE suchen und nicht in Bezeichnungen, die so leicht anzupassen sind.

94. Nicht mit Namen bestimmt man gerechte Taten, sondern nach dem Charakter ihrer Erfüllung.

95. Ihr aber fürchtet euch davor, das Veränderliche genau zu betrachten und habt euren Blick auf die unbeweglichen Aushängeschilder geheftet.

96. Denn in Berührung mit dem Veränderlichen muss man immer wachsam sein,

97. Beim Aushängeschild aber kann man dösen, mit zur Oberfläche geneigtem Kopf.

98. Und auf diese Weise bemerktet ihr nicht den Austausch der Werte. Und hinter dem Aushängeschild »Licht«

herrscht undurchdringliche Finsternis,

99. Dort aber, wo GOTT SEINE Hände zu euch ausstreckte, dorthin blicken heute eure Rücken.

100. Oh, Menschen der Welt, die ihr auf dem weiten Weg jetzt in die Sackgasse geraten seid!

Immer öfter höre ich heute eure Stimme, von Angst und Bosheit erfüllt.

101. Immer mehr schwankt der Boden unter euren Füßen, und immer hysterischer suchen eure Blicke gierig den Schuldigen.

102. In eurer Blindheit neigtet ihr einst den Kopf vor dem Mammon.

103. Und um euren Hals schloss sich die Kette aus Kettengliedern wertvollen Metalls.

104. Aber *was* für einen Wert hat dieses Metall, das im Schmelztiegel eurer Begierde gegossen wurde?

105. Wird es nicht als Staub verweht werden, zermalmt in den Handflächen der ZEIT?

106. Und das, was dem Staub ähnlich ist, umschlingt euren Hals.

107. Ihr aber schätzt die Kette hoch ein, weiterhin den Mammon mit Bittgesuchen umschmeichelnd.

108. Warum denn sucht ihr Rettung im Sklavenland, indem ihr vom herzlosen Mammon Hilfe erbittet?

109. Nicht mit dem GEISTE des LICHTES wurde sein Mund gefüttert, sondern mit den stinkenden Säften eurer Bosheit und eures Neides.

110. Bis wann wollt ihr dem ruchlosen Mammon denn dienen und seine Gesetze über euer Herz mit seinem ungeahnten Wert stellen?

111. Ihr dient fleißig im Garten jenes Mammons, wo Kletten und Disteln im

Überfluss angepflanzt sind.

112. Und dadurch wurde euer Geschmackssinn für lange Jahrhunderte verdorben, und jetzt dürstet es euch nicht einmal mehr nach Weintrauben.

113. Weintrauben vom WEINSTOCK der EWIGKEIT, der von der HAND eures VATERS gepflanzt wurde.

114. Weshalb schreit ihr heute so, wo ihr doch euer Los selbst wähltet?

115. Euer Leben den falschen Werten anvertrauend, erwartet ihr vergeblich den Anbruch des TAGES, wo Wohlstand herrscht.

116. Doch ihr geht nicht langsam in Richtung dieses TAGES, während ihr Jahrhunderte vergehen lasst, denn ihr vertrautet euch eurer Gier an, erkort sie zu eurem Blindenführer.

117. Und nun beunruhigt ein Lärm durch die Jahrhunderte hindurch die ERDE.

118. Gewaltiger Staub von Umher-schweifenden verdeckt mit grauem Schleier die SONNE.

119. Hass verbrennt weiterhin die Augen des menschlichen Herzens, das berufen ist, immer zu helfen.

120. Und wenn die Augen des Herzens erblinden, wird die Grube, die mit Abscheulichkeiten angefüllt ist, für immer das Haus der Umherirrenden sein.

121. Der Lärm der Welt entsteht durch die Stimmen derer, die empört sind.

122. Die Stimmen der Bescheidenen aber sind lautlos.

123. Doch gerade die Melodie dieser Lautlosigkeit schmückt wohlgestaltet das Leben.

124. Und ein reines Herz wird nur von solchen Schwingungen angezogen.

125. Der Lärm der Welt aber besteht

aus den Lauten der Unbeherrschten.

126. Das ist nicht die Stimme jener, die die WAHRHEIT preisen, sondern das Knirschen der verletzten Eigenliebe.

127. Das durchdringende Knirschen der auf Rache Begierigen.

128. Oh, was für eine große Unvernunft sehe ich heute, wenn ich die entrüsteten Stimmen über das Fehlen gerechter Vergeltung höre!

129. Doch nicht wegen gerechter Vergeltung verzog sich euer Gesicht zu einer Grimasse des Schmerzes und der Bitterkeit, sondern ihr drängt danach, von eurer eigenen Unschuld zu reden.

130. Wie lange hieltet ihr euch für Helden, indem ihr in das Spiegelbild verschlammter Pfützen saht und verbargt das feige Herz hinter Zorn.

131. Doch ihr seid nicht in der Lage, Konflikte mit weisen Lippen zu lösen, und nur im Blutvergießen findet ihr Befriedigung.

132. Gewaltig ist der Durst nach Rache im betäubenden Geschrei, das heute aus den Mündern der Erbosten dringt.

133. Habt ihr euch nicht während der langen Jahrhunderte an Blut sattgetrunken?

134. Was ist aus dir geworden, Menschengeschlecht?

135. Schließlich bist du nicht zum Blutvergießen geboren, sondern zur Vermehrung des Lebens!

136. Und was kannst du heute zu deiner Rechtfertigung sagen?

137. Nur Zähneknirschen erstickt die vernünftigen Worte.

138. Bis wann denn noch werdet ihr euch vor GERECHTIGKEIT und WAHRHEIT fürchten, vor dem LICHT der WAHRHEIT über euer wahres Wesen?

139. Lange hieltet ihr euch für durchaus anständig, doch ihr verkauftet nur euer Lächeln, mit der Erwartung sofortiger Bezahlung.

140. Bunte Illusion diente euren Augen als Brille,

141. Denn euer Interesse wurde nicht angerührt, deshalb erklangen auch anständige Worte.

142. Doch von jetzt an werden die Wurzeln eurer Interessen unvermeidlich verletzt.

143. Und eure bunten Brillen zerbersten und geben den Blick frei auf die bestehende Realität.

144. Schaut jetzt auf eure Gesichter!

Könnt ihr das, was ihr seht, etwa menschlich nennen?

145. Gleich Hyänen seht ihr das Leben nicht ohne Aas, mit begierigem Blick sucht ihr unermüdlich ein Opfer.

146. Oh, ihr Habsüchtigen, begierig auf großes Ansehen, ihr versteckt euch hinter ausgebreiteten Losungen über gute Absichten, doch ihr stellt nur euren Egoismus zufrieden, wobei ihr auf jedes Podest großer und kleiner Thronessel klettert!

147. Leidenschaftlich verlangt ihr danach, eure Kleider mit glänzenden Gegenständen zu bekleben, so, als würdet ihr einen Weihnachtsbaum zum Fest schmücken.

148. Doch genau wie die gefällte Tanne nur kurze Zeit geschmückt dasteht und dann wie überflüssiger Müll fortgeworfen wird, so gestaltet sich wahrlich auch euer Schicksal.

149. Ihr bringt euch zu Fall, indem ihr euch in die Sklaverei der eigenen Habsucht begeben.

150. Und was sind dann eure guten

Absichten?

151. Wie rasende Jagdhunde strebt ihr zu illusorischen Gipfeln, wobei ihr im Übereifer euch gegenseitig stoßt und auf die Köpfe der Gefallenen tretet.

152. Doch aus Nebel sind diese Gipfel gewoben, wo während der langen Nacht die zusammengefrorenen Tröpfchen zur Nachtzeit ein glitzerndes Podest schaffen.

153. Und nur bis zum Morgenrot wird sie bestehen, und mit den Sonnenstrahlen werdet ihr den unvermeidlichen Fall erleben.

154. Aber ihr seid doch keine Kinder der Nacht, und nur die SONNE kennt euer vielfältiges Lächeln.

155. Grinden bedecken heutzutage euer Antlitz, denn ihr wendet es ständig in Angst vor den Strahlen der GERECHTIGKEIT ab, und nur das Getränk der Lüge berauscht euren Verstand.

156. Doch ihr möchtet über alles richten.

157. Wird eure Schlussfolgerung nicht mit Grabmaden durchsetzt sein?

158. Wendet eure Herzen und Gesichter hin zu den Strömen der GERECHTIGKEIT und der WAHRHEIT, ohne den möglichen Schmerz zu fürchten.

159. Denn der Schmutz ist mit eurem Fleisch schon verwachsen, und ihn abzuschaben wird nicht leicht sein.

160. Umgürtet mit Tapferkeit eure Hüften.

161. Geduld diene als Schild, Bestreben aber möge den Speer ersetzen.

162. Nicht Begierde nach einem Sieg über den Nächsten soll euch führen, denn in diesem Kampf wird immer der Angreifer niedergeworfen werden.

Kapitel 18



In der STUNDE erwacht, die das Schicksal eures ganzen Geschlechtes entscheidet, befand ich mich nach dem WILLEN des GROSSEN GOTTES an vielen Orten eurer verschiedenen abgetrennten Gesellschaften, wo ich eine gemeinsame charakteristische Lebenserscheinungsform bei euch allen sah, unabhängig von der Zugehörigkeit zu der einen oder anderen Glaubenslehre oder sonstigen Vereinigungen.

2. Denn Gläubige unterscheiden sich heutzutage unter euch nur dadurch, dass sie eine bestimmte Art von Ritualen neben der grundlegenden Lebenstätigkeit, die bei allen nach ein und demselben Prinzip vonstatten geht, durchführen.

3. Doch gerade in diesem grundlegenden Leben offenbart sich das wahre Gesicht von jedem von euch ohne Masken, die nur während des Kirchenbesuches aufgesetzt werden.

4. Und auf diese eure Gesichter zu schauen ist traurig.

5. Denn auf jedem von euch liegt ein und derselbe Stempeldruck der Sorge ausschließlich um das eigene Wohl,

6. Unabhängig davon, hinter welchen Proklamationen ihr euch versteckt und auf welches Steuerrad ihr eure Hand gelegt habt.

7. Und all eure Sorge um die Nächsten – sind nur Seifenblasen mit bunt schillernder Oberfläche,

8. Die eurem Egoismus sehr gefallen und die ihr mit immer größerer Wich-

tigtuerei erschafft.

9. Doch solange eure innere Überzeugung hinsichtlich der erstrangigen Bedeutung egoistischer Instinktbefriedigung bestehen wird, kann man euch leicht an einer goldenen Kette mit sicherem Halsband festhalten.

10. Wo man von Zeit zu Zeit, indem man die Kette verlängert, begeisterte Emotionen bei euch über die scheinbar erschienene, lang erwartete Freiheit hervorrufen kann.

11. Euch fiel es schwer, den wahren Sinn der materiellen Werte einzuschätzen und insbesondere, wessen Wesen in den Geldeinheiten verborgen ist.

12. Das Vorhandensein dieser Dummheiten in eurer Lebenstätigkeit zeigt unveränderlich das Bestehen eines grobprimitiven Systems der Lebensordnung der Gesellschaft auf –

13. Jenes Systems, das immer und unvermeidlich mit Gewalt harte Bedingungen auferlegen wird, unter denen sich die vorbestimmte wahre Formung des Menschen nicht erfüllen kann.

14. Denn das wahre Gesetz eurer Seelenentwicklung und die Lebensbedingungen, die von der bereits Jahrtausende lang existierenden, ihrem Wesen nach einheitlichen Lebensordnung der menschlichen Gesellschaft diktiert werden, wirken prinzipiell in entgegengesetzte Richtungen.

15. Deshalb veränderten sich während eurer ganzen Geschichte bis heute bei euch nur Wissenschaft und Kunst wesentlich in der Entwicklung, was noch kein Zeichen einer stürmischen geistigen Entwicklung ist.

16. Während sich das jetzige geistige Niveau im Vergleich zu eurer Existenz

im weit zurückliegenden Altertum äußerst unbedeutend in Richtung Entwicklung veränderte.

17. Ihr seid ebenso wie vor tausend Jahren leicht fähig, einen Stein in die Hand zu nehmen und eure Nächsten dafür zu steinigen, dass sie eure Interessen verletzt haben.

18. Was eine direkte Erscheinungsform der Gesetzmäßigkeiten der wilden Tierwelt ist.

19. Das offenbart sich gleichermaßen an jedem Tag eures Lebens sowohl bei jenen, die sich vor dem Satan verneigen, als auch genau so unter jenen, die von ihrem Glauben an den GROSSEN GOTT reden, und allen anderen, die sich zwischen diesen Extremen einordnen lassen.

20. Und besonders krass kann man solche charakteristischen Anstrengungen von euch zur gegenwärtigen Zeit des entscheidenden EREIGNISSES sehen.

21. Wo die gegenseitige gemeine Verleumdung im Überfluss von euren Lippen strömt, in dem Bestreben, sich dabei in den Augen der Umgebenden unter Benutzung wilder Prinzipien zu erhöhen.

22. Da aber vom GROSSEN GOTT meine VOLLZIEHUNG vorbestimmt wurde, auf der Erde Russlands vonstatten zu gehen, so nehmen gerade in dieser Gesellschaft die Ereignisse den krassesten Charakter an.

23. Denn es ist die Zeit gekommen, die Masken abzunehmen und sich gegenseitig sein wahres Gesicht zu zeigen.

Nun, jetzt habt ihr es gesehen.

24. Mit Angst und Hass füllten sich die Menschenherzen übermäßig an.

25. Alle unternahmen auf der Erde Russlands spektakuläre Anstrengungen, untereinander wetteifernd.

26. Wobei gleichermaßen eifrig alle möglichen gesellschaftlichen Organisationen, Hexen- und Magiervereine und selbst die christliche Kirche mit Losungen über das Wohl in Wettstreit traten.

27. Bei diesem Wettbewerb wird ein und dieselbe Methode der Selbsterhöhung angewendet: Entweder offenes Eigenlob, oder zügellose Schmähung aller potentiellen Konkurrenten, unter Einsatz denkbarer und sogar undenkbarer Lügen;

28. Wobei, zum großen Bedauern, die Christen die Aktivsten sind.

29. Jeder Wachsamkeit verlustig, verbreiten Kirchendiener verschiedener Ehrenggrade Verleumdungen, sowohl mündlich als auch mittels verschiedener Schriften, unüberlegt versehen mit dem Segen des Patriarchen oder seiner Stellvertreter.

30. Sie erfassten nicht das Verborgene in der Bibel, die sie achten, da, wo sich unter den Gleichnissen Salomons eine wertvolle Weisheit versteckt: »Wer Hass verbirgt, der heuchelt; wer Verleumdung austreut, ist ein Tor.« (Spr.10,18)

31. Und was ist dann aber der wirkliche Sinn einer mit so einem Segen versehenen Verleumdung?

32. Es tut mir sehr weh, all das gerade bei euch, Kinder GOTTES, im Überfluss zu sehen, die ihr doch die Gebote, die euch im Altertum hinterlassen wurden, besser kennt als die anderen.

33. Von demjenigen, der mehr auf sich genommen hat, wird auch mehr verlangt.

34. Bedenkt, dass das Ausnutzen von

Selbsterhöhung, verbunden mit den Gesetzmäßigkeiten, unbedingt einen bitteren, leidvollen Sturz nach sich ziehen muss.

35. Doch so stellt sich das wahre Wesen eures wirklichen Antlitzes während der gesamten Zeit eurer Geschichte dar.

36. So wart ihr schon immer, als solche tretet ihr heutzutage auf.

37. Doch wahrlich, als solche werdet ihr nicht ewig dastehen!

38. Deshalb vollzieht sich auch heute zu eurem Wohl das EREIGNIS.

39. Obwohl auch ihr über mein Herz, das euch gegenüber geöffnet ist, alle möglichen, für mich niemals vorhersehbare Verleumdungen ausgeschüttet habt, wobei ihr mir all die Laster zuschreibt, die eurem Leben eigen sind.

40. Nun seid ihr außer Rand und Band geraten, verspielte Kinder, nur dass eure Hände anstelle von Spielzeug Todbringendes ergriffen haben.

41. Es wird Zeit, dass ihr die Augen öffnet und eure Wachsamkeit verstärkt, solange noch das, was man Kopf nennt, an seinem Platz ist.

42. Dafür ist die Zeit herangereift, wo ich euch direkt über mich Aussagen treffen muss.

43. Denn ihr erwartet das einst VERSPROCHENE, deshalb musste ich davon verkünden, dass das VERSPROCHENE VOLLZOGEN wurde!

44. Ich bin GEKOMMEN!

45. Doch gerade in diesen Tagen musste ich nach dem WILLEN meines und eures GOTTES offen die WAHRHEIT über den VATER und über mich, sowie auch über euch selbst mitteilen.

46. Damit ihr euch in der Flut der Ereignisse, die euch erwarten, bis zum

Schluss meiner BOTSCHAFT erinnert.

47. Und damit ich einst nicht die Worte von euch hören muss: Wir wussten es nicht; wir haben es nicht gehört.

48. Nur fällt es euch vorerst noch schwer, mir zu glauben, denn ihr wusstet noch niemals, was die WAHRHEIT ist, die mit diesem Ereignis verbunden ist.

49. Deshalb erwartet ihr auch gemeinsam eine Gestalt mit den Eigenschaften, die ihr euch ausdachtet und die vor allem euch eigen sind.

50. In eurer Unvernunft erwartet ihr das Erwünschte und natürlich nicht das Gebührende.

51. Doch ist es denn möglich, aus dem, womit euer Kopf voll ist, meine Gestalt zu formen, meine Eigenschaften vorauszuahnen und umso mehr die Besonderheiten meiner vorbestimmten VOLLZIEHUNG?

52. Wird das nicht der Versuch sein, aus Eisenteilen eines Baukastens den Wind und den Sonnenstrahl zu konstruieren?

53. Nicht aus der Vergangenheit, über die ihr schon eine Vorstellung habt, komme ich zu euch,

54. Sondern immer aus der weiten Zukunft, über die ihr nur träumen könnt, und dabei außerdem immer in Gestalten, die, wenn ihr sie euch ausdenkt, unvermeidlich mit euren Lasten und Beschränkungen ausgestattet sind, die dem Augenblick eigen sind, in dem ihr verweilt.

55. Erhöht ihr denn nicht zu sehr euren Namen, wenn ihr über das Unbekannte eifrig zu urteilen bestrebt seid?

56. Werdet ihr nicht alle in diesem

Fall zu Staub werden, wenn ihr aus Blindheit übereilt eure RETTUNG, die euch gesandt wurde, verwerft?

57. Seid äußerst wachsam!

Doch verwechselt nicht eure Wachsamkeit mit abergläubischer Angst.

58. Einer gewaltigen Prüfung unterzieht euch jetzt der VATER der WAHRHEIT.

59. Ich aber darf es vorerst nicht wagen, eure Wahl zu stören, indem ich meine WAHRHEIT mit Aktivitäten, die auf eure Wahl Einfluss nehmen, beweise.

60. Denn heute ist das für euch eine lebenswichtige Bedingung.

61. Und ich bin nicht gekommen, um eure Wünsche zu erfüllen, sondern um entschlossen den WILLEN des VATERS zu erfüllen.

62. Vorerst aber gehen eure Wünsche und der WILLE des VATERS in die entgegengesetzten Richtungen.

63. Tausende von Jahren äußert ihr im Überfluss eure Gedanken und Wünsche und formtet unvermeidlich eine entsprechende Gesellschaft, die ihr selbst fürchtet.

64. Jetzt ist es für mich an der Zeit, meine Gedanken und Wünsche im Gegengewicht zu eurem gemeinschaftlichen Gedanken- und Gefühlsumfeld auszudrücken.

65. Deshalb, wenn ich zu euch komme, stelle ich mich natürlich gegen eure gesamte Welt, mit all eurem vielfältigen Unfug.

66. Doch wahrlich, ich sage euch, dass davon, ob ihr danach strebt, das Meine zu erfassen, direkt euer wahres Glück abhängt!

67. Denn ich weiß immer alles, was ihr benötigt und kenne alle Gesetzmäßigkeiten eurer Schwierigkeiten.

68. Ihr habt es richtig bemerkt, dass das Wohlergehen einer Gesellschaft vom Wohlergehen eines jeden in dieser Gesellschaft abhängt.

69. Doch habt ihr euch damit absolut verschätzt, dass man Wohlstand eines jeden Vertreters der Gesellschaft dadurch erreichen könne, dass man ihn ernährt, kleidet, ein Zuhause bereitet und jegliche Vergnügungsattraktionen, die auf der Basis wissenschaftlich-technischen Gedankengutes zur heutigen Zeit ein nicht geringes Niveau erreicht haben, zur Verfügung stellt.

70. In so einem Fall kann man vielleicht nur den Ausdruck eines satten Lächelns erzeugen, ähnlich dem Ausdruck bei Tieren in einem prachtvollen Zoo,

71. Doch ganz und gar nicht ein echtes menschliches Lächeln, das von der aufblühenden geistigen Welt herrührt.

72. Solang ihr auf der ganzen ERDE in abgesonderten Gesellschaften lebt, was nur aufgrund des anormal wuchernden Egoismus möglich ist, werdet ihr immer untereinander wetteifern.

73. Und das ist ein sicheres Merkmal, dass euer geistiger Zustand euch auf einem Niveau hält, das sich irgendwo nahe dem Niveau der Erscheinungsformen der Tierwelt befindet.

74. Was unvermeidlich eurer Gesellschaft bestimmte Bedingungen des Aufbaus der Lebensordnung diktiert, wo alle möglichen Vereinigungen und Organisationen geschaffen werden, die ihrem Wesen nach nicht nur sinnlos sind in Bezug auf die richtige Entwicklung des Menschen, sondern dieser sogar hinderlich.

75. Die Hindernisse bei der normalen

Entwicklung zwingen die Gesellschaft dazu, immer auf demselben niedrigen, primitiven Niveau zu verweilen,

76. Unabhängig von den manchmal stürmischen Veränderungen in Wissenschaft und Kunst.

77. Doch eben diese Merkmale sind die Ergebnisse eurer erhöhten Denkfähigkeiten und Möglichkeiten des Körpers.

78. Und obwohl bei der Entwicklung der Künste die Eigenschaften eurer Seele zweifelsohne eine wesentliche Rolle spielen, ist jedoch zu berücksichtigen, dass sich die geistige Welt vorerst noch auf einem äußerst niedrigen Niveau befindet, und so kann man mit Überzeugung über eure Künste reden wie über noch nicht im würdigen Sinne offenbarte Erscheinungen.

79. Wenn man direkt das Wesen des Geschehens betrachtet, so tretet ihr bis zur heutigen Zeit wie irgendwelche einseitig mehr entwickelte, seltsame Tiere auf.

80. Wobei ihr mit Hilfe des Kopfes viele verschiedene laute und für die wahre Entwicklung unsinnige Feuerwerke erschaffen könnt, doch wo gerade die Fähigkeiten eures Kopfes nicht in der Lage sind, euch aus dem tierischen Zustand herauszuführen.

81. Dabei habt ihr euch aufgrund der Anstrengungen immer des gleichen Kopfes so weit von der Harmonie entfernt, dass ihr euch anhand dieser Merkmale weit unterhalb der Tierwelt befindet.

82. Obwohl euer Kopf im Prinzip nicht daran schuld ist.

83. Denn unter den Bedingungen, für die die Besonderheiten des beweglichen

Verstandes geschaffen wurden, arbeitet er wunderbar.

84. Doch ihr habt mit euren natur-emotionalen Gefühlsbesonderheiten dem Verstand einen Einfluss auferlegt, für den er im Prinzip nicht vorgesehen war.

85. Dem ist so, wie wenn das höchst entwickelte Tier unter Beibehaltung all seiner instinktiven Bedürfnisse plötzlich eine um viele Male erhöhte Denkfähigkeit erwirbt.

86. Das Einzige, was es anstrebt, wird die um viele Male immer bequemere Befriedigung seiner Bedürfnisse sein.

87. Doch dann kommt es zu einer Störung des GLEICHGEWICHES in der HARMONIE, und diese Tierart muss unbedingt entweder zur Selbstzerstörung kommen, oder zu einer Veränderung, die das Gleichgewicht wieder herstellt.

88. Genau das Gleiche geschah auch mit euch.

89. Denn als ihr euch in einem Organismus verkörpertet, wo die Besonderheiten des beweglichen Verstandes die Erscheinungsformen der Instinkte und Emotionen der sich zu entwickeln beginnenden, neuen Verstandeszivilisation auf richtige Weise kontrollierten, legtet ihr die natur – egoistischen Gefühlsbesonderheiten der Tätigkeit des jungen Verstandes auf.

90. Mit eurer geistigen Welt verstärket ihr die Gefühlerscheinungsformen des Naturkörpers, was wesentlich die zulässige Norm für diesen Organismus überhöhte und unvermeidlich die Denkweise in eine gefährliche Richtung veränderte.

91. Deshalb, indem ihr der Tätigkeit eures Verstandes einen egoistischen Ins-

tinkteinfluss auferlegtet, unternahmt ihr unvermeidlich Anstrengungen, die das bestehende GLEICHGEWICHT in der HARMONIE verletzten und begannt, euch entschlossen auf dem Weg der Selbstzerstörung zu bewegen.

92. Und die Tatsache, dass in eurer Gesellschaft zwar geringe wohlbringende Veränderungen auf dem Gebiet eures Geistes vonstatten gehen, so geschieht das wahrhaftig nicht dank sondern trotz eurer gesellschaftlichen Aktivitäten,

93. Da der GROSSE HIMMLISCHE VATER ständig die von euch geschaffenen Umstände nutzt und zu eurem Wohl umgestaltet und euch damit hilft, wahre geistige Schätze anzuhäufen, indem ER euch in verschiedene Bedingungen zu eurem Wohl verkörpert.

94. Und wenn man in diesem Fall eure geistige Welt eigentlich erhalten und entwickeln kann, so verliert der Körper, ständig in anormale Bedingungen und mit anormalen Lebenserscheinungsformen geboren, unvermeidlich immer mehr die Fähigkeit zum Überleben und muss sich nach den Gesetzen der NATUR selbst zerstören.

95. Wenn alle eure Körper umkommen, wird für euch die Möglichkeit, sich zur Erfüllung des PLANS des GROSSEN GOTTES weiterzuentwickeln, abgebrochen.

96. Denn nur im Körper habt ihr die Möglichkeit, euch zu entwickeln.

97. Und dann müsste man alles von vorn beginnen,

Und für euch eine nächste junge Zivilisation des beweglichen Verstandes, die sich zu entwickeln beginnt, aussuchen.

98. Das ist äußerst schwierig, und

deshalb darf eure Lebenstätigkeit auf dieser ERDE auf keinen Fall abbrechen.

99. Da aber der Baum des Verderbens, der bis zum heutigen Tag eure existierende Lebensordnung darstellt, offensichtlich schnell zu vertrocknen beginnt, so muss man einen richtigen, wahren LEBENSBAUM aufziehen,

100. In dessen Blättern für immer auch jene wiedergeboren werden, die bis zuletzt in der verkrüppelten, vertrocknenden Krone rauschen werden.

101. Nach dem WILLEN des GROSSEN GOTTES wurde jetzt dazu der ANFANG gelegt!

102. Und von eurer Fähigkeit, alles richtig und rechtzeitig einzuschätzen und würdig mitzuarbeiten, wird nun nur noch der Umfang des Leides abhängig sein, der sich unbedingt vergrößern wird entsprechend dem Maß, wie groß sowohl Ablehnung eurer Teilnahme als auch die blinde, unvernünftige Entgegensetzung ausfällt.

103. Die umfangreichen Möglichkeiten des beweglichen Verstandes sind auf eine einwandfreie Tätigkeit nur unter den Bedingungen vorgesehen, wenn dieser Verstand vollkommen die natürlichen Gefühlsbesonderheiten des Naturkörpers kontrolliert.

104. Eure charakteristische Besonderheit, im Unterschied zu allen Vertretern des beweglichen Verstandes im WELT-ALL, deren emotionale Instinktgefühlswelt zu unbedeutenden Arbeiterschei-
nungsformen reduziert wurde, ist bei euch das Vorhandensein von zwei ungewöhnlich stark ausgeprägten Gefühlswelten;

105. Was sich als eine nie dagewesene Erscheinungsform in der SCHÖPFUNG

zeigt.

106. Das Vorhandensein solcher grellen Gefühlsbesonderheiten muss sich in eurem Fall unvermeidlich auf die Denkfähigkeit eures Verstandes auswirken.

107. Wo in Abhängigkeit davon, welche der Gefühlswelten auf die Arbeit des Verstandes einwirkt, eure Lebenstätigkeit eine entsprechend charakteristische Ausrichtung bekommt.

108. Dabei sind eure natur - emotionalen Gefühlsbesonderheiten ähnlich einem alles verbrennenden Feuer, und gerade in eurem Leben darf man dieses Feuer auf keinen Fall löschen,

109. Was ihr aus Unwissenheit bei Meditationen und anderen methodisch bewussten Anstrengungen unternimmt.

110. Das ist ein grober und für euch gefährlicher Fehler.

111. Dafür aber, damit dieses Feuer nicht euren Verstand beeinflusst, wovon eure Handlungen chaotisch, oft absurd und gefährlich werden und euch dabei ständig auf dem Weg der Selbstzerstörung festhalten, muss die heiße Flamme eurer Emotionen unbedingt unter die Kontrolle der größeren Kraft eures Geistes kommen.

112. Was eurem wunderbaren Feuer erlaubt, einzigartig auch weiterhin zu brennen, doch bereits ohne die Folgen irgendwelcher gefährlichen Waldbrände.

113. Denn die geistigen Besonderheiten eurer Seele sind einem andersartigen Feuer ähnlich, das keine entzündlichen Eigenschaften hat.

114. Diese geistigen Besonderheiten sind nicht nur fähig, die Kraft des natur-emotionalen Feuers zu verstärken, sondern auch berufen, dieses Feuer zu umhüllen, wobei es veredelt wird und

gefährlos.

115. Und wenn die Stärke eures Geistes größer wird, dann nur wirkt sie allein auf die Tätigkeit des Verstandes.

116. Die Eigenschaften der Gefühlsbesonderheiten eures Geistes aber sind von der Art, sodass sie niemals fähig sind, die Arbeit des Verstandes in eine gefährliche Richtung zu verzerren.

117. Denn im Wesen eurer geistigen Kraft fehlen die egoistischen Besonderheiten absolut.

118. Deshalb besteht heute die einzige Möglichkeit, euch in dieser entscheidenden EPOCHE eurer Formung zu RETTEN, im unbedingten, lebenswichtigen Auswechseln des natur - egoistischen Prismas, das die Realität für euren Verstand charakteristisch bricht, durch ein geistiges Prisma.

119. Damit der Verstand die beste-hende Information mit einem nur geistigen Kennzeichen benutzen kann.

120. Das ist die einzige wahre Bedingung, unter der euer Verstand die einwandfreie, zu eurem Wohl gereichende Möglichkeit zur Arbeit erhält.

121. Nach dem WILLEN des GROSSEN GOTTES, des WAHREN VATERS, des EINZIGEN und ALLESLIEBENDEN, bin ich heute GEKOMMEN, um euch zu helfen, dieses bedingte natur-egoistische Prisma auszutauschen, unter dessen Einfluss ihr unvermeidlich auf der ganzen ERDE eine Zivilisation des globalen Egoismus schafft –

122. Eine bisher undenkbbare und unbekannte Erscheinungsform des DASEINS in der SCHÖPFUNG.

123. In den ersten sieben Jahren meiner öffentlichen VOLLZIEHUNG stand mir bevor, die notwendigen günstigen Be-

dingungen und die Basis zu schaffen, wobei euch jetzt bereits bevorsteht, die Hauptanstrengung zu eurer RETTUNG zu unternehmen.

124. Gleichzeitig mit dem, was in eurer Gesellschaft auf der ganzen ERDE geschehen muss und was bereits begann, und ebenfalls parallel zu dem, was auf der Erde Russlands noch kämpft, doch bereits unwiderruflich untergeht, eben auf der Erde Russlands muss sich jetzt bereits aktiv die Grundlage der zukünftigen Menschheit formen.

125. Über dieses EREIGNIS erfuhren viele von euch aus verschiedenen Varianten jeglicher Weissagungen.

126. Denn von einem bestimmten Zeitpunkt an konnte man die Wahrscheinlichkeit eines solchen EREIGNISSES aufgrund einiger energetischer Gesetzmäßigkeiten, außer exaktem Datum und genauem Ort, bereits vorhersehen.

127. Und die Vertreter der außerirdischen Welt konnten diese Wahrscheinlichkeit vorherbestimmen, nämlich dass die VOLLZIEHUNG irgendwo in den gigantischen Weiten Sibiriens geschehen kann.

128. Demzufolge wurde diese Information durch einige Vermittler mit Vermutungen in Bezug auf Ort und Zeitpunkt des Beginns der VOLLZIEHUNG in euer Leben eingebracht.

129. Während der ersten VOLLZIEHUNG erwähnte ich viele allgemeine Begriffe und gab äußerst wenig direkte und konkrete lebenswichtige Hinweise, doch das war eine besondere Notwendigkeit.

130. Denn das Ziel der VOLLZIEHUNG, welches weitestmöglich erfolgreich erfüllt werden konnte, trug seine beson-

dere Charakteristik in sich;

131. Obwohl dies mit sehr unangenehmen, schmerzhaften Empfindungen endete. Doch das war eine Unvermeidlichkeit zu eurem Wohl.

132. Und da jene, die die von mir hinterlassenen wenigen Wahrheiten annahmen, natürlich danach strebten, auf dieser Grundlage eine lebenswichtige Glaubenslehre zu formen, stießen die Nachfolger unvermeidlich auf eine zahllose Menge von verschiedenen Lebensumständen, auf die sie entweder gar keine Antworten unter den hinterlassenen Wahrheiten fanden, oder nicht in der Lage waren, aus dem für sie Hinterlassenen zu einem richtigen Verständnis für eine würdige praktische Anstrengung zu finden.

133. In diesem Fall entstand natürlich die Notwendigkeit, das Fehlende hinzuzudenken.

Und ihr dachtet hinzu.

134. Und zwar so, dass ihr aufgrund eurer zahlreichen, unvermeidlich falschen Deutungen der wenigen, mit geringsten Verzerrungen bei euch angekommenen Wahrheiten, eine umfangreiche Religionslehre gründetet, die sich Christentum nennt, in der von dem, was ich anlegte, nichts übrig blieb.

135. Für mich ist es nicht schwierig, euch das zu geben, was ihr von meinem GEIST der WAHRHEIT benötigt.

136. Die ganze riesige Schwierigkeit besteht in eurer Fähigkeit, alles von mir Gegebene entgegenzunehmen.

137. Ich besitze das euch allen ohne Ausnahme vorerst noch eigene natur-egoistische Prisma überhaupt nicht.

138. Und deshalb, wenn ich euch die eine oder andere Wahrheit gebe, so

strebt ihr unvermeidlich danach, sie mit dem Verstand auf der Grundlage dessen zu begreifen, was nur ein egoistisches Kennzeichen hat.

139. Die Verzerrung in eurem Verständnis ist zunächst in jedem Fall unvermeidlich natürlich.

140. Unter solchen Umständen, um euch alles Lebensnotwendige zu geben, muss ich eine längere Zeit bei euch bleiben,

141. Während der ich ständig eure jeweiligen, natürlich auftretenden falschen Auffassungen korrigieren werde.

142. Das geschieht solange, bis ihr die richtigen Auffassungen bis zu einem bestimmten lebenswichtigen Niveau angehäuft habt,

143. Auf dem ihr bereits selbst fähig sein werdet, eigenständig alles andere würdig zu entscheiden, und die Wahrscheinlichkeit auszuschließen ist, einen groben Fehler zu machen,

144. Der in seinem Wesen der WAHRHEIT widersprechen würde.

145. Gerade darin besteht das Bedürfnis, dass ein lebendiger LEHRER da ist, der mit dem lebendigen WORT immer bereit ist, das anstehende Falsche zu berichtigen.

146. Nicht ein Buch, das Weisheiten und Wahrheiten aufgezeichnet hat, kann je jemanden lehren.

147. Es kann nur die Möglichkeit schaffen, mit dem, was in ihm steht, in Berührung zu kommen.

148. Doch wenn ihr eine in ihm festgehaltene Wahrheit lest und in eurem Bewusstsein sofort ein falsches Verständnis entsteht, so wird euch das Buch nicht korrigieren.

149. Wieviel auch an falschem Ver-

ständnis entstanden sein mag, als ihr euch in Geschriebenes vertieftet.

150. Und nur euer Egoismus kann das Schweigen des BUCHES der Wahrheiten als Zeichen schweigender Zustimmung bezüglich der Dummheit bewerten, die in eurem Kopf entstand.

151. Wahrlich, ich sage euch: Jeder, der behauptet, dass ihn die SCHRIFT lehrt, – ist ein unvernünftiger Blinder.

152. Haltet ihr nicht ein einziges BUCH in euren Händen und spaltet euch in Mengen?

153. Wo jeder aus der Menge überzeugt ist, dass sein eigenes Verständnis im Hinblick auf das BUCH das richtige ist.

154. Bedenkt, dass nur der lebendige LEHRER des LEBENS, der ist und ewig sein wird, euch die WAHRHEIT eures Lebens lehren kann.

155. Wenn er aber nicht unter euch weilt, so lehrt euch nur euer Herz und euer eigenes Verständnis.

156. Jetzt aber ist meine Zeit gekommen, wo ich die Möglichkeit habe, euch alles Notwendige über euer Leben zu erzählen.

157. Ich bin bereit, euch eine zahllose Menge direkter und konkreter Belehrungen zu geben, die es erlauben, in Bezug auf eine beliebige Erscheinungsform eures Lebens Alles zu erfahren, was zu eurem Wohle gereicht und was nicht.

158. Ich bin bereit, all DAS in einem solchen Umfang zu geben, wie ihr ihn in der gesamten Geschichte der Existenz eurer Gesellschaft auf der ganzen MUTTER-ERDE nicht kanntet.

159. Jetzt müsst ihr vieles über all eure Lebensanstrengungen erfahren,

denn, wie gering euch die Anstrengung auch erscheinen mag, so hängt euer Aufblühen oder Verwelken wahrlich direkt von ihr ab.

160. Es hat keinen Sinn, euch heute viele allgemeine Wahrheiten zu geben, zu denen ihr selbst die Anwendung auf eure konkreten Schritte hinzudenken müsst.

161. Denn jedes von euch selbstständig Hinzugedachte ruft in gewissem Grade immer Falsches hervor, das eurem Egoismus bequem ist.

162. Euch aufzurufen, demütig zu sein, wäre nicht nur das Gleiche, wie euch aufzurufen, Dummheiten zu machen, sondern auch gleich dem, einem Hungrigen Brot zu zeigen und es ihm nicht zu geben.

163. In jedem einzelnen Fall zeigt sich Demut anders, deshalb muss ich in Bezug auf jeden solcher Fälle heute eine genaue Anweisung geben.

164. Und wenn ich einst oft die Wahrheiten allegorisch mittels vieler Gleichnisse gab, so geschah das nur wegen einer bestimmten außerordentlichen Notwendigkeit, doch nicht darin besteht der Sinn meines Werkes.

165. Solange ich unter euch bin, ist meine Sorge nicht dergestalt, dass ich unter euch so viel wie möglich anziehende und geisterhafte Geheimnisse hinterlasse.

166. Denn ich weiß, dass ihr immer beginnt, in dem Gehölz dieser Geheimnisse hin und her zu irren; von ihnen aber hängt euer Leben ab.

167. Ich bin nicht einer, der wunderliche Versuchungen bringt, sondern ich bin das LICHT für eure Welt.

168. Und wenn ich das gebe, wovon

euer Leben abhängt, so ist es meine Sorge, dass das Verständnis von dem Meinigen das genaueste ist.

169. Deshalb, wenn ich zu euch KOMME, so bringe ich euch allen die WAHRHEIT gleichermaßen und bin bereit, alles auf jeglichem Verständnisniveau von euch zu erklären.

170. In den ersten sieben Jahren meiner öffentlichen VOLLZIEHUNG gab ich jede Menge von Wahrheiten und diese in einer solchen Form, sodass ihr Erfassen daraufhin angelegt war, eure ungestüme Bewegung in Richtung Untergang bestmöglich zu verlangsamen.

171. Eurer psychologischen Besonderheit ist eine sehr große Trägheit immanent.

172. Und je würdiger das Erfassen dessen, was ich bereits gegeben habe, vonstatten ging, umso günstiger gestalten sich die Bedingungen für eine steile Lebenswende in eine andere, vom GROSSEN GOTT für euch vorbestimmte Richtung.

173. Für jene, die Faulheit zeigten, wird diese Wende wesentlich schwieriger sein, in Abhängigkeit vom Grad der Faulheit,

174. Um nicht von jenen zu sprechen, die nur mit Worten ihrer Lippen die LEHRE oberflächlich streiften.

175. Sie werden sich in die alte Richtung weiterbewegen, und die Bewegungslinie wird zu dem Zeitpunkt der Berührung mit der WAHRHEIT nur einen geringen Zickzack aufweisen.

176. Alle Lehren auf der ERDE, eure Entwicklung betreffend, sind bestenfalls fähig, eure Bewegung zum Untergang etwas aufzuhalten.

177. Sie werden euch niemals bei-

bringen, den stürmisch lodernnden Egoismus in allen Erscheinungsformen eures Lebens zu besiegen.

178. Wobei ihr bloß auf seiner Grundlage zügellos in Richtung eures Nichtseins rast.

179. Und sie berühren dies außerordentlich selten, in der Regel mit einigen allgemeinen Formulierungen, die ihr eigenständig nicht in der Lage seid, richtig zu nutzen.

180. Wenn eine Lehre nicht eure falsche Bewegung an der Wurzel verändert, dann kann sie unumgänglich so etwas wie Baumschmuck werden,

181. Der an einem der Äste des verkrüppelten Baumes des Verderbens hängt; euch aber scheint es bereits, als sei der Baum dadurch edler geworden.

182. Das, was ich beabsichtige, euch in einer unendlichen Menge zu geben, nachdem ich diesen Appell an euch beendet habe, ist all das, was fähig ist, euch zum vollkommenen Sieg über alle anormalen Erscheinungsformen eures Egoismus zu führen,

183. Der seit den ersten Tagen des Beginns eurer Lebenstätigkeit auf der ERDE zu eurem unsichtbaren Herrscher und großen Freund des Mammons wurde.

184. Und erst danach steht eurer Seele bevor, frei zu erblühen, was auch immer mehr erlaubt, die wahre Weltauffassung zu erlangen.

185. Ich schaffe für euch ein TOR mit einem für das Auge unsichtbaren, kleinen Zaubersieb in der ganzen Öffnung.

186. Das wird das TOR sein, durch welches allein man in das GOTTESREICH gelangen kann,

187. Dorthin, wo die WAHRHEIT

herrscht und eure Liebe erblüht.

188. Dieses TOR mit Leichtigkeit zu durchschreiten wird jeder in der Lage sein, wenn er den reinen HEILIGEN GLAUBEN besitzt und bereit ist, dem zu entsagen, was das Zaubersieb beim Durchgang absondern wird.

189. Absondern aber wird es all das, was mit allen anormalen Erscheinungsformen des Egoismus verbunden ist.

190. Durch dieses TOR kann nicht einmal ein Schatten der gefährlichen Seite des Egoismus dringen.

191. Und natürlich bleibt jeder von euch, der sich krampfhaft an das klammert, was das Zaubersieb absondert und zurückzuhalten versucht, unabwendbar zusammen mit seinem Müll vor dem TOR,

192. Wie laut er auch dabei über seinen Glauben spricht.

193. Nur in euren praktischen, würdigen und selbstlosen Anstrengungen kann der HEILIGE GLAUBE in zauberhaften Blüten erblühen.

194. Gerade in eurem unmittelbaren, täglichen Leben müsst ihr alles erlernen.

195. Ich bin der LEHRER des LEBENS, und heute besteht meine Aufgabe vor allem darin, euch von Beginn an und auf neue Art all das in eurem Leben sehen zu lehren, was ihr an Erfahrung in eurer gesamten Geschichte auf dieser ERDE anhäuftet, für gut befandet und sogar für selbstverständlich hieltet.

196. Mir steht bevor, euch zahllose Erklärungen darüber abzugeben, mit was für einem Merkmal des Geistes ihr die eine oder andere Erscheinung innerhalb der gesamten täglichen, mit euch geschehenden Realität wahrnehmt.

197. Denn das alles muss man zuerst richtig sehen lernen.

198. Doch um die Grundlagenbildung der zukünftigen Menschheit richtig zu beginnen, muss man euch unbedingt so nah wie möglich an die MUTTER-ERDE heranbringen.

199. Damit euch nicht zahlreiche Stufen von IHR trennen und auch nicht irgendwelche Tribünen und Thronessel, die dem Egoismus zum Vergnügen geschaffen wurden.

200. Denn es ist leicht, Blinde in das Dickicht der Großartigkeit zu führen, wo Hochmut und Neid maßlos blühen.

201. Und bereits jetzt begann die vorherbestimmte ZEIT, wo ich euch vieles eröffnen muss.

202. Damit ihr von jetzt an die Verantwortung in vollem Umfang für alles das tragt, was in den ZEITEN dieses für das Menschengeschlecht schicksalsentscheidenden EREIGNISSES mit euch geschieht.

203. Heute reden viele über die Nachlässigkeit des Volkes von Judäa, das die ihnen gesandte RETTUNG ablehnte.

204. Nur sollte man sich nicht voreilig über dieses Volk erheben, denn jetzt müsst ihr selbst konkret zeigen, worin ihr besser seid als das Volk des Altertums, das ihr in Unwissenheit verachtet.

205. Wenn die EREIGNISSE der ersten VOLLZIEHUNG so vonstatten gingen, dass es schwer war, vieles richtig einzuschätzen, so wurden euch für das Begreifen eurer Fehler doch zwei Jahrtausende gegeben.

206. Jetzt aber steckt ihr in den gleichen Bedingungen – in der jetzigen EPOCHE geboren.

207. Wobei sich nur die äußeren Dekore veränderten, das Wesen eures Lebens jedoch das gleiche blieb.

208. Und wenn die menschliche Gesellschaft die für das Leben gefährlichen unteren Grenzen verlässt und das Nullniveau der Norm, die vom ALLEINIGEN in der HARMONIE des DASEINS aufgestellt wurde, durchschreitet und sicher weiter auf dem WEG des AUFGSTIEGS bewegt, so wird für euer Leben bereits dieses ständig bewusst gewünschte Bestreben der menschlichen Zivilisation, nur zum Wohl der umgebenden WELT des ALLS zu leben und

zu wirken, charakteristisch sein;

209. Wie es ursprünglich in der HARMONIE für den beweglichen Verstand der materiellen WELT bestimmt wurde.

210. Und erst danach werdet ihr von der Welt des WELTALLVERSTANDES in Würde aufgenommen.

211. Und erst dann öffnet sich, in Erfüllung des HEILIGEN PLANS des GROSSEN GOTTES, eures ALLESLIEBENDEN VÄTERS vor euch endgültig das Tor ins WELTALL.

212. Ihr werdet absolut unfähig sein, irgendeinen Schaden zuzufügen.

Und das Vorbestimmte möge sich VOLLZIEHEN!

Und die HERRLICHKEIT GOTTES umhülle die EWIGKEIT.

22. FEBRUAR 1999

Buccafurto





Zeit der Wende



Kapitel 1



inder des GROSSEN GOTTES, Friede sei mit euch! Heute sehe ich mit meinem nächsten Aufruf die Notwendigkeit, nicht nur die nächsten Seiten des BUCHES der großen GEHEIMNISSE für euch et-

was aufzuschlagen, um das bereits früher sehr knapp und bildhaft im ersten Kapitel des BUCHES DER GRUNDLAGEN Berührte ein wenig zu präzisieren und zu erweitern, und jenes, das bereits breiter und tiefer im Appell »LETZTE HOFFNUNG« berührt worden ist. Ich sehe auch eine besondere Notwendigkeit, noch einmal und viel gründlicher die Schlüsselperiode in eurem Werdegang zu betonen,

2. Von derem richtigen Verständnis die aktive günstige Veränderung und das Schicksal des gesamten Menschengeschlechts völlig abhängt.

3. Und mögen nach dem in diesem Aufruf Berührten in vollem Maße die vorherbestimmten Ereignisse, die damit verbunden sind, sich zu entfalten beginnen.

4. Nun sollt ihr in vollem Maß lernen, die Größe der Verantwortung gebührend zu begreifen, die zu tragen euer Herz sich bereit erklärte. Um euch zu helfen, in eurem Bewusstsein ein möglichst genaues, einheitliches Bild durch die Wahrnehmung der WAHRHEIT, die ich euch gebe, zu formen, verwende ich deshalb in diesem Aufruf an einigen Stellen eine für mich nicht gewohnte Darstellungsweise mit Hilfe von graphischen Schemata.

5. Denn jetzt ist es äußerst nötig, auf dem Niveau eures Bewusstseins das Verständnis der lebenswichtigen angesprochenen Schlüsselumstände in WAHRHEIT ganz richtig zu formen.

6. Immerhin werde ich mich im ersten Teil dieses Aufrufs, in dem ich die nächsten fiktiven Seiten des BUCHES der GEHEIMNISSE aufmache, nicht bis in das ausführliche Aufdecken von physischen Gesetzen dessen, was GESCHAH und was GESCHIEHT, vertiefen.

7. Vorläufig genügt das, was ich als Orientierungspunkte ein wenig eröffne, indem ich es euch überlasse, genügend kreativ die großartigen GESETZE im Zusammenhang mit den gegebenen Orientierungspunkten selbstständig zu erfassen, soweit ihr darin wirklich eine zuzusätzliche Notwendigkeit seht.

8. Davon, wie ihr das aufnehmt, was ich euch gebe, wird natürlich mein Bedürfnis abhängen, für euch entweder etwas Neues zu eröffnen, oder etwas bereits Erwähntes, und dann noch tiefer und umfassender.

9. Die Wahrheiten, die nicht mit euren unmittelbaren Lebenstätigkeiten verbunden sind, sind gerade in dieser eurer Entwicklungsperiode nicht die wichtigsten, obwohl sie eure einheitliche, richtige Weltauffassung formen sollen, damit gerade die Kinder des GROSSEN GOTTES die gesamte geschehende Realität gebührend wahrnehmen können.

10. Deshalb werde ich vorläufig, neben dem offensichtlich lebensnotwendigen möglichst ausgiebigen, direkten und konkreten Behandeln von alltäglichen Lebensverhältnissen ebenfalls fortfahren, euch andere WAHRHEITEN ein wenig zu eröffnen, jedoch mehr als

bildhafte Orientierungspunkte, indem ich euch vorerst die Möglichkeit lasse, selbstständig aktiv das Behandelte zu erfassen.

11. Nun fahren wir fort, das auf den nächsten Seiten des BUCHES der GEHEIMNISSE Verborgene zu berühren.

12. Einst, eine Ewigkeit zurück, offenbarte sich der kosmische Raum, der von euch als eine relative Leere wahrgenommen wurde, als eine passive Form des DASEINS des URGRUNDS des SCHÖPFERS.

13. Der GEIST schwebte über der TIEFE.

14. In dieser TIEFE existierte noch keine konzentrierte Bewusstseinsform als aktiver Ausdruck.

15. Und nun kamen einst im RAUM zwei Punkte zusammen.

16. Das Auftauchen des allerersten aktiven Bereichs in dem sich passiv offenbarenden URGRUND geschah in der Periode, in der die angenommenen ersten zwei Punkte, die im RAUM zusammenkamen, sich doch im ersten Tanz der elementaren HARMONIE vereinten,

17. Was auch zum ersten Schritt auf dem WEG der naturgemäßen Selbstgestaltung des SCHÖPFERS wurde.

18. In dem der Natur entsprechenden existierenden LEBENSBEREICH begann auf natürliche Weise das Geheimnis der Verdichtung sich zu ereignen, infolge dessen sich die konzentrierte Form des ÜBERBEWUSSTSEINS zu bilden begann.

19. Die Entwicklung des aktiven URSPRUNGS begann sich einst dank der immer größeren Verflechtung und Verdichtung von wahrhaft elementarerer energetischen Erscheinungen zu ereignen, deren Grundlage jeweils nicht aus irgendwelchen Verbindungen bestand.

20. Der gesamte URGRUND bestand

einst völlig nur aus solchen frei auftretenden wahrhaft elementaren energetischen Erscheinungen.

21. Eine Ewigkeit nach der anderen war nötig, solange das immer schneller werdende Geheimnis der Formung des aktiven URSPRUNGS vor sich ging.

22. Der Verdichtungsprozess ist im Endergebnis berufen, die Geburt eines gewissen Ganzen zu offenbaren, das in seinem Wesen eine komplexe Verbindung von einer bestimmten Menge von Grundelementen einschließt.

23. Wonach ein solches Ganzes einen eigenen individuellen energetischen Informationsklang zu besitzen beginnt.

24. Wobei die Begriffe von den Grundelementen in der Wissenschaft der Menschheit, im Zusammenhang mit den Möglichkeiten, diese zu definieren, ständig in Richtung des immer Feineren wegrücken, und Ich sage, dass ein solches Wegrücken noch mehrmals geschehen wird.

25. Und damit man sich die Tiefe der Größe und Komplexität des sich offenbarenden DASEINS wie im dichten, für euch sichtbaren, so auch in einem anderen Zustand ein wenig vorstellt, genügt es, folgendes zu erwähnen.

26. Das DASEIN wird seit einiger Zeit von der feinsten aktiven Energie des LEBENSGEISTES durchdrungen, dank dem ausnahmslos alle im Vergleich zum LEBENSGEIST viel dichterenergetischen Erscheinungen existieren und sich entwickeln.

27. Diese aktive feinste Energie des LEBENSGEISTES jedoch, welche die Eigenschaften des beweglichen Verstandes nie fähig sein werden, vollwertig zu erkennen, da er nach bestimmten Gesetz-

mäßigkeiten der WELT der Materie gestaltet ist, ist schon an und für sich eine Ausstrahlung von der QUELLE, DEREN WESEN eine lange Periode der Selbstgestaltung durchlief und ein ganzheitliches SYSTEM einer komplizierten Verflechtung von zahlreichen wahrhaft äußerst feinen Grundelementen ist.

28. Um die Wechselbeziehung des LEBENSGEISTES mit der Entstehung viel dichterener energetischer Erscheinungen des WELTALLS und dessen Evolution bildhaft darzustellen, kann man den LEBENSGEIST, der vom ALLEINIGEN in alle Richtungen ausgeht, als ein gewisses unsichtbares Gewebe darstellen, auf welches sich Stiche relativ sichtbarer Fäden legen sollen, die das Muster der HARMONIE der materiellen WELT aussticken.

29. Und nun ist es notwendig, das Geheimnis des Auftretens eines so bezeichneten sichtbaren Fadens kurz zu berühren.

30. Die Wissenschaft der Menschheit und das menschliche Auge sind fähig, die Verflechtung einer bestimmten Anzahl dieser Fäden miteinander wahrzunehmen.

31. Das GEHEIMNIS der immer größeren Verdichtung von extrem feinen energetischen Erscheinungen des URGRUNDES des DASEINS führte durch die EWIGKEIT zur immer komplexeren Entwicklung der HARMONIE, die das WESEN des heranreifenden GROSSEN aktiven URSPRUNGS bildet.

32. Und in einem bestimmten Stadium des GROSSEN GEHEIMNISSES entstand das ÜBERBEWUSSTSEIN mit den sichtbar werdenden charakteristischen Fähigkeiten, alle inneren Gesetzmäßigkeiten

der HARMONIE, die sich entwickelte, zu sehen, sie in ihrer Eigenart zu begreifen und aktiv nach Maßgabe der eingesehenen Notwendigkeit die unterschiedlichen Erscheinungen dessen, was vorläufig noch im Inneren geschieht, zu beeinflussen.

33. Das Geheimnis der Verdichtung und Bildung des aktiven URSPRUNGS erreichte einstmals eine derartige relative Grenze ausreichender Reife, dass die entstandenen Eigenschaften des ÜBERBEWUSSTSEINS des ALLEINIGEN einschätzten, dass infolge des Erscheinens und der Entwicklung bestimmter innerer Prozesse der weitere Verlauf der naturgemäß anwachsenden Verdichtung unvermeidlich beginnen würde, nach den ihr eigenen Gesetzmäßigkeiten sich einer entgegengesetzten Periode zu nähern — der Entdichtung.

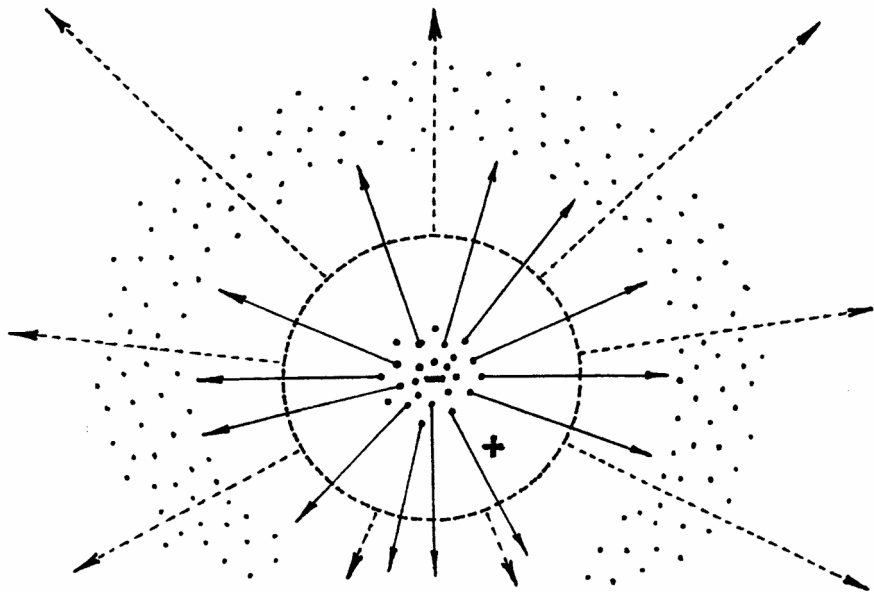
34. Mit dem Übergang zu dem Zustand, der dem Beginn der Verdichtung vorangeht.

35. Und dann begann der ALLEINIGE ANSTRENGUNGEN zu unternehmen, die IHM helfen sollten, das natürliche Ergebnis der Entdichtung zu umgehen und zum Zustand der ewigen Existenz überzugehen.

36. Der ALLEINIGE wurde zum SCHÖPFER.

37. Alle begonnenen energetischen Verdichtungen im URGRUND trugen eine einheitliche so bezeichnete Plus-Eigenschaft.

38. Und erst in einem bestimmten Stadium der Selbstgestaltung des aktiven URSPRUNGS begann im WESEN des EINEN GANZEN ein energetisches Feld zu entstehen und sich zu formen, das man entsprechend als ein Feld mit Minus-Eigenschaft bezeichnen kann. (s. Abb. 1)



- > Lebensgeist. Nährend-schöpferische Kraft.
Konstanter Strom mit Information zur Entwicklung.
- > Ausfluß besonderer energetischer Erscheinungen
mit Information zur weiteren Verdichtung im Hinblick
auf die Beschaffenheit des Lebensgeistes.
Material für das Erschaffen.

Abb. 1

39. Gerade die aktive Entwicklung des Feldes der energetischen Erscheinungen mit Minus-Eigenschaft sollte unvermeidlich im Endergebnis die Eigenschaft des KÖRPERS des ALLEINIGEN zum Zustand einer Grenzverdichtung führen.

40. Nach der gleichfalls unvermeidlich das Geheimnis der völligen Entdichtung bis zum ursprünglichen Zustand des passiven URGRUNDS beginnen sollte.

41. Derartige völlige Entdichtung

kann nur unter Bedingungen vermieden werden, wenn ein bestimmtes Ganzes, das der Entdichtung ausgesetzt ist, in der energetischen Umwelt der konstanten Strahlung der nährend-schöpferischen KRAFT aus einer außenstehenden QUELLE verweilt, die der URHEBER ist.

42. Da aber im Sein nur der einzige aktive URSPRUNG entstand, so wird das Geheimnis der völligen Entdichtung auf dem Weg der natürlichen Entwicklung unvermeidbar, und zwar aufgrund von Gesetzmäßigkeiten, die natürlich ent-

standen und sich durchsetzten.

43. Und dann begann der GROSSE SCHÖPFER ANSTRENGUNGEN zu unternehmen, die den Verlauf der HARMONIE, die sich naturgemäß entfaltete, veränderten.

44. ER begann, energetische Erscheinungen mit Minus- Eigenschaft, die eine bestimmte Reife erreicht hatten, aus seinem WESEN fortwährend in die äußere Umwelt hinauszuführen.

45. Das aktive Hinausführen der so bezeichneten negativen feinsten Substanz begann in der Periode zu geschehen, in der die energetische Eigenschaft dieser Substanz der Eigenschaft des LEBENSGEISTES glich und unbedeutend in eine dichtere Richtung abwich.

46. Dabei ersetzte die hinausgeführte Substanz das nahrhafte konzentrierte Feld des KÖRPERS des ALLEINIGEN durch das zerstreute energetische Feld des LEBENSGEISTES, der in seinem WESEN die gesamte notwendige INFORMATION einschließt für das Aufrechterhalten des Lebens und die Entwicklung der relativ selbstständig gewordenen negativen energetischen Verdichtungen.

47. Diese setzen den allmählichen Übergang in die Zustände verschiedenartiger immer dichter Substanzen unter Einwirkung der im Inneren eingeschlossenen Information zur Verdichtung fort.

48. Deren mannigfaltige besondere Verbindungen untereinander erzeugen immer kompliziertere Stoffe mit einem charakteristischen energetischen Informationsfeld (siehe Abb. 2).

49. Auf diese Weise begannen sich in derart zahlreicher und verschiedenartiger Verflechtung und Verdichtung sozusagen sichtbare Fäden zu bilden, die

auch berufen waren, das grenzenlose MUSTER der HARMONIE auf dem so bezeichneten unsichtbaren hauchdünnen Gewebe der feinen Strahlen des LEBENS-GEISTES aufzusticken.

50. Nur dass der Prozess der Verdichtung, unterstützt durch den STROM des LEBENS des SCHÖPFERS, immer eine unvermeidliche Entdichtung nach sich zieht.

51. Denn dazu trägt unentwegt eine bestimmte Gesetzmäßigkeit bei, die seinerzeit naturgemäß in Erscheinung trat und sich im Wesen der negativen energetischen Substanz behauptete, die vom SCHÖPFER aus seinem WESEN in die äußere Umwelt hinausgeführt wurde.

52. Die Geschwindigkeit und die Dauer des Übergangs zur Entdichtung war und bleibt bei allen Erscheinungen der jungen WELT der Materie unterschiedlich je nach Verbindung der energetischen Informationen im Wesen der einen oder anderen Erscheinungen.

53. Aber, solange der LEBENSSTROM vom SCHÖPFER kommt, schafft die besondere INFORMATION, die IHM zugrunde liegt, eine ständig wirkende segensreiche nährnde Umwelt, in der fortwährend alle Prozesse von immer neuen Verdichtungen und verschiedenartigen Verbindungen mit dem Auftauchen eines neuen Stoffes geschehen.

54. Würde man in der Phantasie die Wahrscheinlichkeit eines plötzlichen Abbrechens des LEBENSSTROMES, der vom SCHÖPFER ausgeht, zulassen, so würde ein Beobachter sehen, wie alle GALAXIEN, STERNE und alle möglichen anderen Substanzen im WELTALL schnell zergehen würden, ohne eine sichtbare Spur zu hinterlassen.

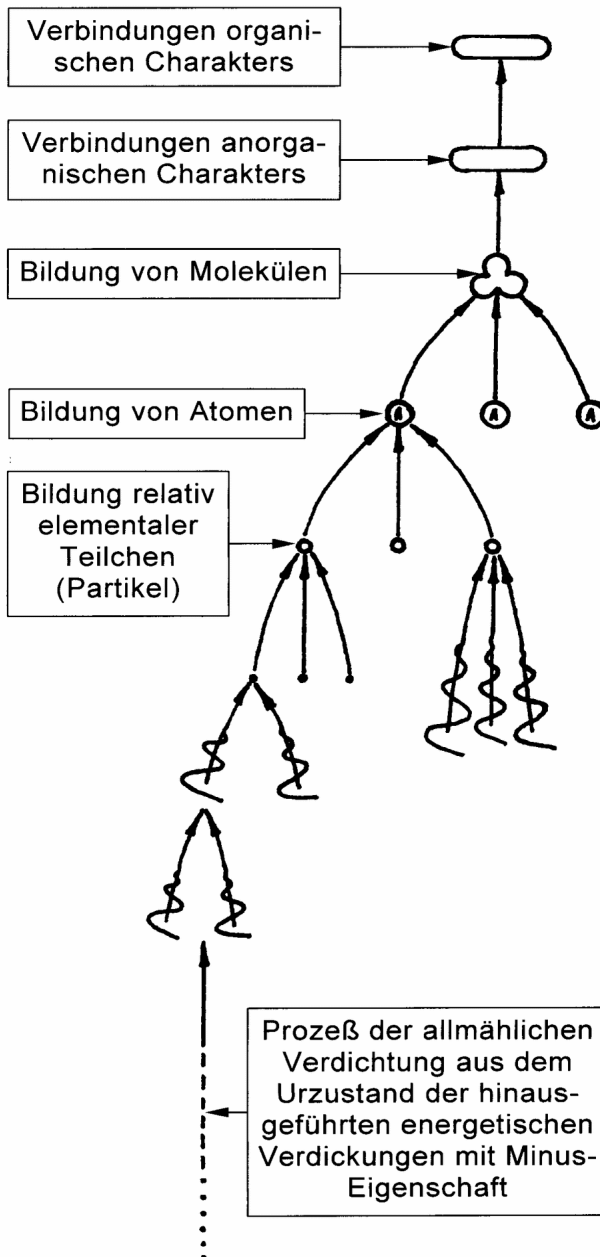


Abb. 2

55. Und so bildete sich einst im Prozess dieser betrachteten Verdichtung von negativen energetischen Verdichtungen, die vom SCHÖPFER aus seinem WESEN hinausgeführt worden waren, das erste energetische gasförmige Gebilde, das auf eine gewisse Weise zu einer segensreichen Lebensgrundlage wurde, aus der später eine zahlreiche Plejade aus mannigfaltigen STERNEN entstand, die sich zu einzelnen galaktischen Ansammlungen formten.

56. Dort schuf der LEBENSGEIST, indem ER die Existenz und Entwicklung der ersten, untereinander einmaligen, relativ selbstständigen Objekte in Seiner Abhängigkeit behielt, notwendige Bedingungen, in denen sich ähnliche Verbindungen unendlich vermehren konnten.

57. Das GEHEIMNIS der Verdichtung, das sich mit der Sternbildung vollendete, gestattete zahlreichen eigenartigen Ebenbildern des GROSSEN SCHÖPFERS, sich im DASEIN kundzutun.

58. In diesem Fall ist es nur wichtig zu erwähnen, dass das WESEN des SCHÖPFERS sich aufgrund des angenommen positiven energetischen Feldes selbst gestaltete, in dessen Mitte auf einer bestimmten Entwicklungsstufe das negative energetische Feld sich offensichtlich zu manifestieren begann,

59. Von diesem benötigte der GROSSE SCHÖPFER eine bestimmte Eigenschaft der Dichte, um sie aus seinem WESEN in die äußere Umwelt hinauszuführen, indem ER dem Hinausgeführten im vollem Maß gestattete, sich als Baumaterial zu erweisen.

60. Danach wurde der aktive ausreichend dichte negative Lebensraum gebildet, in dessen Schoß in einem be-

stimmten Stadium seiner Entwicklung die bedingt positiven energetischen Verdichtungen sich zu bilden begannen,

61. Um die, wie um einen zentralen Kern, sich die energetischen Körper negativen Charakters zu formen begannen.

62. Dabei muss man nur daran denken, dass derartige angenommen positive energetische Verdichtungen nur noch ein eigenartiges, gewisses lebenswichtiges Ebenbild des positiven Feldes des WESENS des SCHÖPFERS sind.

63. Eine bestimmte Prägung solch einer Eigenschaft im Aufbau der WELT-ALLSCHÖPFUNG drückt ihr dadurch aus, dass der untere Teil eures Körpers, der am meisten der Oberfläche der ERDE angenähert ist, die Besonderheiten des negativen Feldes ebenso wie auch der Körper der MUTTER ERDE besitzt,

64. Während der obere Teil eures Körpers, der durch euren Kopf die größte Offenheit zur positiven Ausstrahlung des LEBENSGEISTES hat, selbstverständlich die Besonderheiten des positiven Feldes besitzt.

65. Die aktiven EREIGNISSE, die sich im DASEIN vollzogen, zeigten das Erscheinen zweier unterschiedlicher möglicher Prinzipien, deren Einheit das URBILD des Anfangs einer ewigen Koexistenz darstellte.

66. Es wird völlig angebracht sein, diese Prinzipien als das MÄNNLICHE und das WEIBLICHE zu definieren.

67. Als erstes begann das MÄNNLICHE PRINZIP sich zu formen, wobei sich einst im Inneren immer mehr die Besonderheiten des WEIBLICHEN offenbarten.

68. Danach wurde infolge einer bestimmten besonderen Notwendigkeit

vom GROSSEN SCHÖPFER das WEIBLICHE abgesondert als relativ selbstständiges PRINZIP für das weitere ewige Zusammenleben.

69. Aus dem Körper des MÄNNLICHEN war das WEIBLICHE gemacht worden.

70. Solches konnte man bildhaft als das Erschaffen der Frau aus der Rippe des Mannes andeuten.

71. Danach begann sich die weitere Entfaltung der HARMONIE des WELTALLS vor allem aufgrund des gebärenden WEIBLICHEN Prinzips zu vollziehen.

72. Die vollwertige Einigung des MÄNNLICHEN und WEIBLICHEN schafft günstige Bedingungen der ewig aktiven Lebensäußerung.

73. Mögen das MÄNNLICHE und das WEIBLICHE eins sein.

74. Somit wird schon lange Zeit nach Erdenmaß mit dem Faden weiblicher Wesenheit sorgfältig und mit größter Geduld das MUSTER der HARMONIE auf dem Gewebe männlicher Wesenheit ausgestickt.

75. Darin offenbarte sich auch im DASEIN das bedeutungsvolle GEHEIMNIS, in dem die WEIBLICHE SCHÖNHEIT auf der zuverlässigen MÄNNLICHEN Grundlage unendlich zu erblühen berufen ist.

76. Gerade deshalb fehlt beim Mann, in seinem normalen Zustand, das Bestreben danach, Schönheit zu sein und zunächst offenbart sich der Drang, die Schönheit zu bewundern und sie in seinen Werken zu besingen.

77. Und die weibliche Natur beinhaltet vor allem in ihrem Wesen die besondere Eigenschaft, das Schöne zu sein.

78. Da aber das Weibliche in seinem Wesen auch etwas Eigenartiges aus dem Männlichen enthält, so hat auch dieses

die Fähigkeit, die Schönheit zu bewundern.

79. Nur dass ein solches Geheimnis der Bewunderung bei den Frauen sich in einer anderen Art äußert als bei den Männern.

80. Und da das richtige Maß lebenswichtiger Vereinigung bestimmter Anteile des Männlichen und des Weiblichen wie bei den Männern, so auch bei den Frauen nur unter Bedingungen einer normalen Lebenstätigkeit der menschlichen Gesellschaft stabil sein kann – und solche Bedingungen haben sich noch nicht gebildet –, so entsteht unvermeidlich die Wahrscheinlichkeit einer gewissen Verzerrung des normalen Maßes zur einen oder anderen Seite.

81. Demnach können in der Frau immer mehr offensichtlich männliche Eigenschaften mit charakteristischen Veränderungen im Verhältnis der Frau zur umgebenden Realität und Schönheit zutage treten.

82. Und analog Ähnliches kommt bei den Männern zum Vorschein, wenn in ihrem Wesen die Besonderheiten des weiblichen Prinzips über die Norm hinaus zu dominieren beginnen.

83. Vorläufig aber werde Ich in diesem Aufruf nicht so ausführlich auf das Wesen von Männern und Frauen eingehen und werde weiter die Ereignisse in dem sich immer mehr entfaltenden WELTALL berühren.

84. Dort zeigen alle Phänomene, die den Weg weiterer Verdichtung auf der Grundlage des energetischen Informationsgewebes des LEBENSGEISTES betreten haben, mit jedem Schritt von Verbindungen und Verdichtungen eine immer größere Mannigfaltigkeit von einma-

ligen und einzigartigen energetischen Erscheinungsformen und entsprechend der sich erhöhenden Komplexität der Verdichtungen steigen schnell die Einschränkungen zu noch weiteren Verbindungen.

85. Das bedeutet, dass die bestehende naturgemäß anwachsende HARMONIE der WELT der Materie gewisse zulässige Grenznormen in physischen Erscheinungsformen aufweist, die sich aus den offenbar gewordenen Gesetzmäßigkeiten der selbstgestalteten HARMONIE des WESENS des SCHÖPFERS ergaben und die sich in dem UNIVERSUM bestätigten, das von IHM geschaffen wurde und wird.

86. Dazu muss man sagen, dass jede Erscheinungsform eines beliebigen selbstständigen Ursprungs im gesamten DASEIN unabhängig vom Grad der Einfachheit oder Vielschichtigkeit ein eigenes Bewusstsein besitzt, das sich nur durch den Grad der Komplexität unterscheidet.

87. Eine jede wahrhaftig elementare energetische Erscheinung im URGRUND des SEINS der passiven Existenz des ALLEINIGEN besitzt ein eigenes energetisches Informationsfeld, in dem völlig die gesamte Individualität der energetischen Erscheinung selbst gespiegelt ist.

88. Und das ist die elementare Form des Bewusstseins.

89. Und danach, als der einmalige Verdichtungsprozess durch die immer vielfältigere Verbindung von selbstständigen energetischen Erscheinungen miteinander begann, trat in dem sich immer mehr selbst bildenden EINEN GANZEN ebenfalls eine immer komplexer werdende Bewusstseinsform in der Art

eines eigentümlichen energetischen Informationsfeldes hervor.

90. Das geschah solange, bis die Komplexität des gebildeten Bewusstseins ein Niveau erreichte, das man mit Recht als ÜBERBEWUSSTSEIN bezeichnen kann,

91. Als der Prozess der sich stetig erhöhenden Komplexität des sich selbst bildenden Bewusstseins ihm einstmals gestattete, die Fähigkeit einer zentralisierten Kontrolle über die eigenen inneren Geheimnisse zu erlangen und auch die Möglichkeit, sie aktiv zu beeinflussen.

92. Dieses Niveau des ÜBERBEWUSSTSEINS kann nur ein ihm ähnliches selbst gebildetes Wesen erreichen, das aufgrund von natürlichen Ursachen keine einzige Erscheinung in dem vom ALLEINIGEN erschaffenen ORDNUNGSGEFÜGE des WELTALLS erreichen kann.

93. Denn Ähnliches ist nur aufgrund einer energetischen Erscheinungsform möglich, die mit dem Grad der Feinheit des LEBENSGEISTES identisch ist.

94. Was aber den Grad der Feinheit aller energetischen Erscheinungen zu Anfang der Existenz des WELTALLS betrifft, so geschah seine Entstehung selbst und der Beginn seiner Entwicklung schon auf der Basis, deren Energie in einen im Verhältnis zum LEBENSGEIST dichterem Zustand überging, mit der Tendenz zu einer noch bedeutenderen Verdichtung und zu einem größeren Zustand.

95. Das ÜBERBEWUSSTSEIN des SCHÖPFERS des materiellen DASEINS in seiner Selbstbildung aufgrund der Besonderheiten des männlichen Prinzips erreichte die höchstmögliche Entwicklungsgrenze.

Höher als diese konnte das weibliche Prinzip im Wesen des ALLEINIGEN, das sich immer weiter vermehrte und verdichtete, das ÜBERBEWUSSTSEIN nicht mehr entwickeln.

96. Und mit dem Geheimnis des Hinaustragens des weiblichen Prinzips legte der ALLEINIGE im DASEIN ein eigenartiges bedingtes Nullniveau fest, von dem aus gewissermaßen die WELT der Materie sich selbstständig zu entwickeln begann, wobei die immer dichter werdenden weiblichen energetischen Erscheinungsformen die Möglichkeit erhielten, eigene mannigfaltige, für sich

charakteristische Bewusstseinsformen zu zeigen.

97. Und in den ersten Zeiten der Bildung des jungen WELTALLS war das planetare Bewusstsein die allerkomplexeste Bewusstseinsform: Das Bewusstsein der ersten STERNE,

98. Das seinerseits aufgrund eines bestimmten Geheimnisses der Verbindung des Plusstroms des LEBENS-GEISTES und der minusenergetischen Informationsausstrahlung von der Körperhülle des STERNS oder des PLANETEN entsteht (siehe Abb. 3).

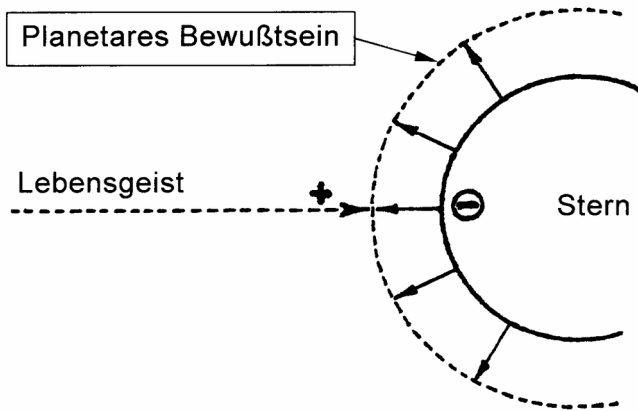


Abb. 3

99. Jeder STERN, jeder PLANET begann über eine einzigartige Skala mannigfaltiger Kombinationen energetischer Merkmale zu verfügen, was sich naturgemäß ebenfalls auf die Bildung einzigartiger Schattierungen in den Eigenschaften des verschiedenartigen planetaren Bewusstseins auswirkte.

100. Und weiter im Laufe der Entwicklung des jungen WELTALLS begann

die nächste bedeutungsvolle Etappe, als die immer komplexeren Verbindungen weiblicher energetischer Besonderheiten zum Auftauchen der ersten organischen Verbindungen führten.

101. Danach wurde die Pflanzenwelt, die zu ungestümer Entwicklung in großartiger Mannigfaltigkeit strebte, auf einzelnen Planeten gerade zu dem minimalen Anteil, der den eigenartigen

Reichtum und die bestimmte Vollkommenheit des feldförmigen planetaren Bewusstseins bildete.

102. Zur gleichen Zeit begann die Entwicklung der Pflanzenwelt eine günstige Umwelt für den Übergang von entstandenen und sich behauptenden organischen Verbindungen zu einer qualitativ komplexeren und aktiveren Form von Lebenserscheinungen zu schaffen.

103. Es leuchtete das aufsteigende Morgenrot der Ankunft der Tierwelt.

104. Aber das ist auch der Übergang vom Feldbewusstsein zu einem immer mehr konzentrierten zentralisierten Bewusstsein,

105. Zuerst durch eine einfachste Nervenketten, die eine bestimmte spezielle beschränkte Information für eine konkrete notwendige Lebenstätigkeit speichert.

106. Dabei ermöglicht diese Information, welche typisch auf einzelne Signale des planetaren Bewusstseins reagiert, dem einfachsten Organismus, die einen oder anderen lebenswichtigen Anstrengungen auszuführen, die diesem Organismus zugewiesen sind.

107. Dies ermöglicht der NATUR die gesamte Lebenstätigkeit dieser Organismen zu kontrollieren, und die notwendigen Grenzen in Übereinstimmung mit dem existierenden GLEICHGEWICHT auf dem PLANETEN einzuhalten.

108. Und wenn auch das einfachste Nervensystem nicht die charakteristischen Merkmale des Gehirns hatte, so blieb doch auch mit dem Entstehen des Gehirns bei den höherentwickelten Tieren die völlige Abhängigkeit vom planetaren Bewusstsein, welches das

GLEICHGEWICHT auf dem PLANETEN kontrolliert, unverändert erhalten.

109. Das Erschaffen der Tierwelt ist der erste Schritt des Schaffens beweglicher, nicht urteilender, gehorsamer Diener, Helfer der NATUR eines konkreten PLANETEN.

110. Wobei eine komplexere Bewusstseinsform, die im Gehirn des materiellen Körpers konzentriert ist, zu einer zweckmäßigen Notwendigkeit wurde.

111. Und wobei gleichzeitig die Entwicklung der Tierwelt erstmalig im DASEIN sehr deutlich eine natürliche emotionalweibliche aktive energetische Atmosphäre offenbarte.

112. Das Erscheinen beweglicher gehorsamer Diener im WELTALL zur Unterstützung der NATUR bringt bestimmte charakteristische Einschränkungen mit sich.

113. Die Vertreter der Tierwelt sind für immer an die NATUR des PLANETEN, der ihnen das Leben gab, gebunden.

114. Die charakteristische Eigenschaft des Bewusstseins der Tiere ermöglicht ihnen nicht, mittels anderer PLANETEN und STERNE an der NATUR der HARMONIE, die sich in der WELTALLSCHÖPFUNG entfaltet, unterstützend teilzunehmen.

115. Und nun begann irgendwann ein neues bedeutungsvolles Ereignis in der WELT des materiellen DASEINS.

116. Es erfüllte sich der zweite Schritt des Schaffens beweglicher, jetzt jedoch schon denkender Helfer der NATUR des WELTALLS.

117. Es wurde der aktive kleine Bestandteil zu der Umgestaltung des WELTALLS und der Entfaltung der

HARMONIE der WELT des materiellen DASEINS geboren.

118. Dieser kleine Bestandteil erwarb solche Möglichkeiten dank der einzigartigen Besonderheiten des Verstandes, der als beweglicher bezeichnet wird.

119. Solche Besonderheiten gestatten, an den GEBURTSPLANETEN nicht gebunden zu sein und selbstständig die einschränkenden Eigenschaften des planetaren Bewusstseins mit der weiteren Fortbewegung im Raum der WELTALLSCHÖPFUNG zu überwinden.

120. Und jetzt schon muss man darauf hinweisen, dass durch die harmonische Gestaltung der Pflanzen- und Tierwelt auf einem PLANETEN auf natürliche Weise ein eigenartiges NORM-NIVEAU festgelegt wird, durch welches die charakteristische ursprüngliche Eigenart der Lebenstätigkeit aller organischen Verbindungen ausgedrückt ist, die ins GLEICHGEWICHT mit der Harmonie der NATUR gebracht wurde.

121. Die Lebenstätigkeit der einen oder anderen Organismen, die unterhalb solch einer NORM in Erscheinung tritt, wird unvermeidlich einen äußerst unbeständigen Charakter mit einer unbittlich wirksamen Tendenz zum Aussterben haben.

Kapitel 2



nd weiter wollen wir kurz bildhaft die wichtigen energetischen Besonderheiten von Früchten der sich entwickelnden WELT der Materie berühren. (siehe Abb. 4).

2. Die ego-emotionale Gefühlswelt ist entweder als eine verstärkende oder als eine unterdrückende aktive energetische Erscheinungsform zu verstehen.

3. Bei den Vertretern der Tierwelt soll eine solche Besonderheit in erster Linie eine anziehende oder abstoßende Rolle spielen, indem sie den zeitweiligen Zustand des tierischen Organismus und sein Verhältnis zu der bestimmten Erscheinungsform der Realität deutlich zeigt.

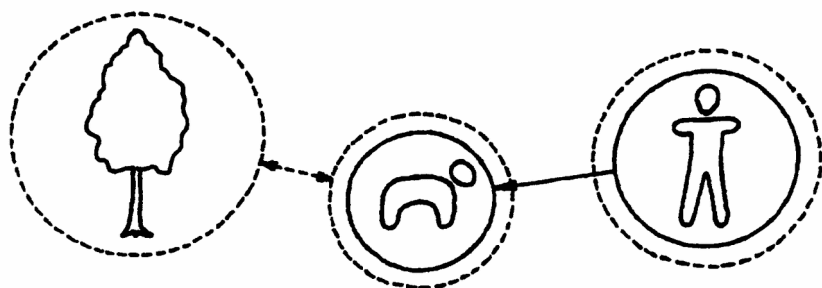
4. Die ego-emotionalen Gefühlsbesonderheiten, die ursprünglich von der NATUR vorgesehen sind, tragen einen relativ stabilen, mäßig starken Charakter.

5. Im ursprünglichen natürlichen Zustand legt der Egoismus seine charakteristische Schattierung auf alle vom Bewusstsein eingepägten Begriffe über die ankommende Information auf: Ob es vorteilhaft ist, ob es gefährlich ist, ob es essbar ist oder nicht.

6. Je stärker sich die egoistische Gefühlsäußerung entwickelt, desto krasser füllt sie das Bewusstsein aus, indem sie es blendet und die Wahrscheinlichkeit des Interesses am Wahrnehmen der ankommenden Information bedeutend einengt.

7. Die Kraft des sich entwickelnden Egoismus ist fähig, die Aufmerksamkeit des Bewusstseins ausschließlich auf eigennützig-vorteilhafte Information zu konzentrieren, ohne ihm zu erlauben, die Aufmerksamkeit auf die gesamte übrige eingehende Information zu lenken, unabhängig vom Grad ihres Wertes aus der Sicht des allgemeinen Wohls.

8. Für die unbeseelten Vertreter des



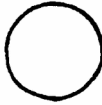
- ← → Konstanter energetischer Informationsaustausch bei beliebiger Berührung ähnlicher Felder untereinander (Bekanntschaft, Kennenlernen).
- Energetische Einwirkung. Dabei treten die ego-emotionalen Gefühlsbesonderheiten umso stärker hervor, je stärker die energetische Einwirkung ist.
-  Energetisches Informationsfeld bezüglich des Wesens des Objekts. Energetische Besonderheiten, durch die das Bewußtsein berufen ist, sich vollwertig zu offenbaren.
-  Energetisches Informationsfeld bezüglich der Eigenschaft ego-emotionaler Gefühlszustände. In elementarer Form gibt es sie in den Organismen der Pflanzenwelt.

Abb. 4

beweglichen Verstandes ist eine derartige Entsprechung, welche sich am meisten dem tierischen Zustand annähert und welche natürlich allen Forderungen des Niveaus der Norm entsprechen wird, nur in der Periode des Entstehens und des Beginns der Entwicklung der jungen Zivilisation zulässig.

9. Danach muss die Periode der Entwicklung und des Übergangs zum Niveau des Beginns einer normalen Tätigkeit folgen, das von der HARMONIE des

SEINS des WELTALLS für die Vertreter des beweglichen Verstandes bestimmt wurde.

10. Eine derartige Entwicklung geht bei allen unbeseelten Vertretern des beweglichen Verstandes aufgrund der Anwendung bestimmter bewusster Willensanstrengungen zur Verringerung der ego-emotionalen Gefühlsäußerungen bis zum minimalen zugelassenen lebensnotwendigen Niveau vonstatten.

11. In diesem Fall wird die Einwir-

kung des Egoismus auf die vom Bewusstsein eingepprägten Begriffe äuerst eingeschränkt und bedeutend geschwächt sein.

12. Das ermöglicht, die gesamte eingehende Information in dem von der HARMONIE am ehesten erlaubten breiten Spektrum am besten von der rein vernünftigen Seite her wahrzunehmen.

13. Die ganze natürliche Gefühlswelt des biologischen Organismus kann man als eine einheitliche und ganzheitliche Bewusstseinsform von einem bestimmten Grad der Komplexität auffassen.

14. Wobei die Möglichkeiten des Gehirns, falls sie schon entstanden sind, dazu da sind, konkrete Bilder einzuprägen, die mit der Art der Gefühlswahrnehmung der gesamten umgebenden Realität verbunden sind, und zwar aus der Sicht entweder einer günstigen oder einer gefährlichen Handlung gegenüber dem eigenen Organismus.

15. Bei den hochentwickelten biologischen Organismen ist das Gehirn nicht nur fähig, ein konkretes Bild von dem durch die Gefühlswelt wahrgenommenen günstigen oder gefährlichen Umstand einzuprägen, sondern auch ein genügend konkretes Bild von etwas Günstigem oder Gefährlichem allein auf dem Niveau eines theoretischen Erfassens der einen oder anderen Situation festzuhalten, die der eigene Organismus noch nicht gefühlsmäßig wahrgenommen hat.

16. Solch ein natürliches ganzheitliches System, welches das Bewusstsein bildet, ist berufen, eine rationale Tätigkeit in vollem Einklang mit den Gesetzmäßigkeiten der Harmonie der umgebenden Natur auszuüben.

17. Dabei ermöglichen die Verstandesbesonderheiten des Tieres ihm nicht, die Grenzen der natürlichen charakteristischen Bedingungen der umgebenden Natur zu überschreiten, was möglich macht, den Organismus des Tieres, gerade durch seine Gefühlsbesonderheiten, in der Harmonie seiner Lebensumwelt zu halten.

18. Und das Tier hat es absolut nicht nötig, selbstständig eine vernünftige Kontrolle über das Maß seiner Teilnahme an den Prozessen der geschehenden Realität auszuüben.

19. Ein wichtiger kennzeichnender Zug der Besonderheiten des beweglichen Verstandes ist die erworbene Möglichkeit, dem eigenen biologischen Organismus zu erlauben, die Einschränkungen der naturgegebenen Umweltbedingungen zu überwinden und zum Wohl der Fortdauer der Lebenstätigkeit gemäß einer offensichtlichen Notwendigkeit selbstständig die günstige, künstliche lebenswichtige Umwelt herzustellen, wie in beliebigen anderen klimatischen und sonstigen Naturbedingungen auf seinem GEBURTSPLANETEN, so auch in den anderen Naturbedingungen eines anderen PLANETEN.

20. Dabei hat der Vertreter des beweglichen Verstandes umso größere eigenständige Verantwortung für das Wohlergehen des eigenen Organismus zu tragen, je bedeutender sich seine Lebenstätigkeit von den tierischnatürlichen Eigenschaften unterscheidet.

21. Dabei ist es notwendig, mit Hilfe der erweiterten Möglichkeiten des beweglichen Verstandes eigenständig die Norm der eigenen Teilnahme an der geschehenden Realität zu bestimmen

und zu kontrollieren,

22. Und das vor allem in Bezug auf das Maß und die Qualität der Befriedigung der Bedürfnisse des Instinktes.

23. Für die jungen Gesellschaften der Träger des beweglichen Verstandes, die ein Niveau erreichen, auf dem sie aus einem natürlichen Bedürfnis eine künstliche Lebensordnung schaffen wollen, welche die Eigenschaften einer hochentwickelten Zivilisation zeigen soll, in der eine vollwertige Realisation der Möglichkeiten beginnen sollte, die den wahren Wert des beweglichen Verstandes ausmachen, entsteht ein zwingendes Bedürfnis, vor allem die Verstandestätigkeit möglichst vom Einfluss ego-emotionaler Gefühlsäußerungen zu befreien.

24. Dabei werden, nach bestimmten bewussten Willensanstrengungen, die lediglich während der Periode des Übergangs auf das Niveau des Beginns einer normalen vorbestimmten Tätigkeit nötig sind, die ego-emotionalen Eigenschaften auf möglichst geringe lebensnotwendige Äußerungen zurückgeführt.

25. Somit wird den gewaltigen Möglichkeiten des beweglichen Verstandes erlaubt, sich vollwertig nicht aus der Sicht des eigennützigen Vorteils, sondern von den Positionen des allgemeinen Vorteils zum Wohl einer normalen Entwicklung zu realisieren.

26. Danach beginnt der Verstand, der sich nicht unter dem Einfluss irgendeines voreingenommenen Verhältnisses zu etwas befindet, dank der in sein Wesen gelegten Fähigkeiten, die in Erscheinung tretende Wirklichkeit rational zu erfassen.

27. Die Vertreter der Zivilisation, die

ein solches Niveau erreicht haben, erlangen unter derartigen Umständen natürliche Möglichkeiten, sich gemeinsam in dem einheitlichen, vernünftigen Raum möglichst kompakt aufrechtzuerhalten, ohne große Unterschiede untereinander auf dem Bewusstseinsniveau zu haben.

28. Gemäß der Entwicklung der Verstandeseigenschaft geht die eine oder andere Zivilisation zu einem höheren Entwicklungsniveau über, was dank der angeeigneten Fähigkeiten geschieht, in die immer feineren energetischen Erscheinungsformen der WELT der Materie einzudringen.

29. Der Erwerb solcher Möglichkeiten gestattet es, dementsprechend an dem immer breiteren Spektrum der Prozesse, die in der WELT der Materie geschehen, teilzunehmen.

30. Denn je feiner die energetischen Geheimnisse sind, desto mehr Ereignisse sind davon berührt.

31. Und abhängig von diesen immer erhabeneren Fähigkeiten, die erworben werden, erwirbt jeder Vertreter des beweglichen Verstandes dementsprechend auch eine höhere Verantwortung für alle Erscheinungen der WELT der Materie, auf die aktiv einzuwirken er eine Fähigkeit erwirbt.

32. Die Fähigkeit, ein bestimmtes Spektrum mannigfaltiger Verdichtungen energetischer Erscheinungen zu erfassen, bedeutet unbedingt, dass eine entsprechende Verantwortung für die Teilnahme an allen in der WELT der Materie geschehenden Prozessen, deren Grundlage dieses energetische Spektrum bildet, vorhanden ist.

33. Auf solch einem Weg des Er-

werbs von immer erhabeneren Fähigkeiten gibt es eine Grenze, welche die natürlichen energetischen Besonderheiten, welche die Vertreter des beweglichen Verstandes maximal entwickeln können, nicht in der Lage sind zu durchdringen.

34. Zur Wahrnehmung energetischer Erscheinungen, die hinter dieser Grenze in Richtung der feinsten Besonderheiten der Offenbarung des **LEBENSGEISTES** geschehen, ist eine qualitativ andere Bewusstseinsform erforderlich, die sich nicht durch den festgelegten natürlichen Prozess bilden kann, nach dem die charakteristische Besonderheit des beweglichen Verstandes geschaffen wird.

35. Ein charakteristischer Zug der Zivilisation unbeseelter Vertreter des beweglichen Verstandes, die das Niveau des Beginns einer normalen vollwertigen Tätigkeit erreicht hat, besteht darin, dass irgendein Unterschied zwischen den inneren Welten eines jeden Vertreters dieser Zivilisation fast völlig fehlt.

36. Unter der inneren Welt muss man sich die Eigenart der Äußerung der natürlichen egoemotionalen Gefühlsbesonderheiten vorstellen, die mittels bewusster Willensanstrengungen zielstrebig in äußerst enge Grenzen lebensnotwendiger Äußerungen gebracht werden.

37. Unterschiede kann man nur in Eigenschaften des Bewusstseins bemerken, aber auch in diesem Fall ist der Unterschied innerhalb einer Zivilisation nicht groß.

Kapitel 3

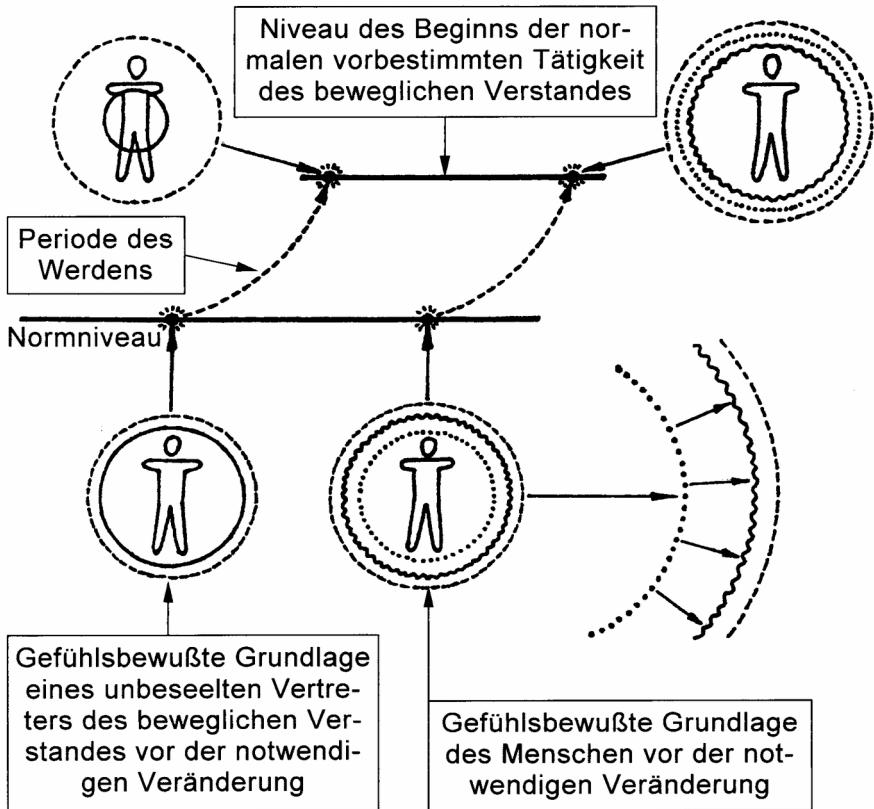


nd nun, nachdem einige Grundlagen kurz und vereinfacht berührt worden sind, beginnen wir die Besonderheiten des menschlichen Wesens zu betrachten, was euch noch mehr hilft, die für euch notwendige Klarheit im richtigen Verständnis dieser für euch lebenswichtigen Frage zu erlangen.

2. Nun kann man die energetischen Besonderheiten der Grundlage des Menschen im Vergleich mit einer ähnlichen Grundlage unbeseelter Vertreter des beweglichen Verstandes im **WELT-ALL** bildhaft darstellen.

3. Und auch graphisch kann man solche energetischen Besonderheiten sowohl dem **NORMNIVEAU**, unter dessen Bedingungen stets alle Vertreter des beweglichen Verstandes geboren werden und sich zu entwickeln beginnen, gegenüberstellen, als auch dem Niveau des Beginns einer vorbestimmten vollwertigen Tätigkeit, bei dessen Erreichen bestimmte Veränderungen in der Grundlage der erwähnten energetischen Besonderheiten geschehen sollen.

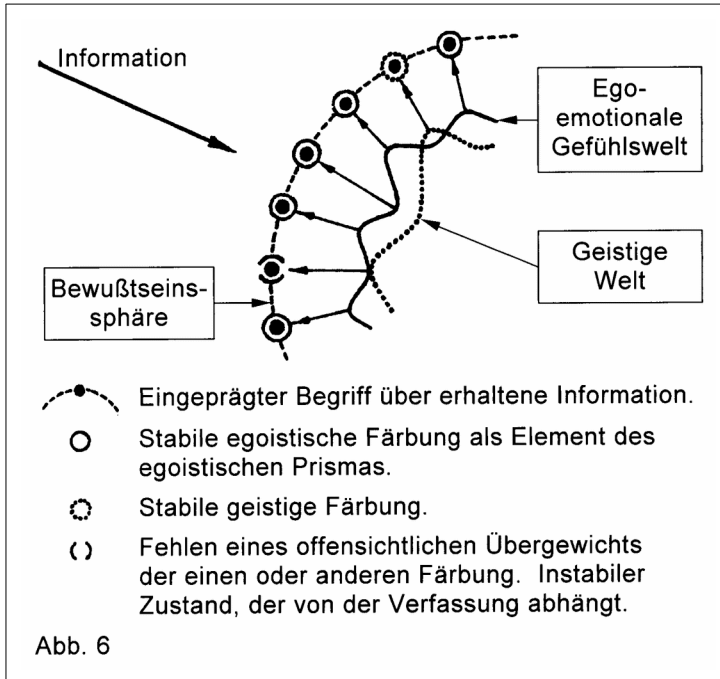
4. Diese Veränderungen sind berufen, die Tätigkeit der Eigenschaft des beweglichen Verstandes endgültig vom tierischegoistischen Einfluss bestimmter natürlicher Grundlagen des biologischen Organismus des Trägers des beweglichen Verstandes zu befreien. (s. Abb. 5).



-  Angenommenes Bild der Bewußtseinssphäre.
-  Ego-emotionale Gefühlssphäre im Zustand des von der Natur vorgesehenen relativ stabilen mäßig starken Charakters.
-  Geistiges Gewebe.
-  Ego-emotionale Gefühlssphäre, die eine relative Stabilität verloren hat und einen übernormal starken Charakter unter der Einwirkung der Kraft des dazugekommenen geistigen Gewebes erhalten hat.

Abb. 5

5. In diesem Zusammenhang kann man auch einige Besonderheiten, die während des Entwicklungsprozesses der geistigen Grundlage in Erscheinung treten, darstellen. (siehe Abb. 6).



6. In den angeführten graphischen Darstellungen der bewussten Gefühlsgrundlage ist der Unterschied zwischen diesen Grundlagen bei den unbeseelten Vertretern des beweglichen Verstandes und beim Menschen dargestellt. (siehe Abb. 7).

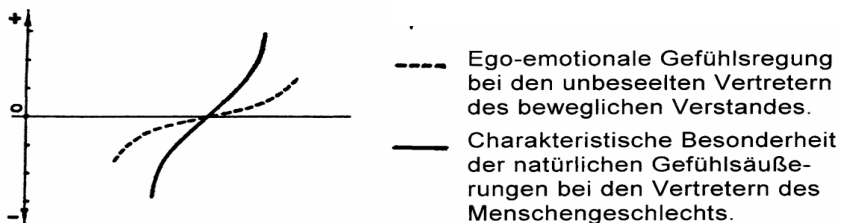


Abb. 7

7. Dabei bleibt ein ähnlicher Sachverhalt unter den Bedingungen der Geburt des biologischen Organismus des Trägers des beweglichen Verstandes im Schoß der Naturgesetzmäßigkeiten des NORMNIVEAUS erhalten.

8. Dieser Sachverhalt ist damit verbunden, dass unter Bedingungen einer solchen Geburt sowohl bei den unbeseelten Vertretern des beweglichen Verstandes als auch bei dem Menschen sich die Bewusstseinssphäre in gleicher Weise unter dem kennzeichnenden Einfluss ego-emotionaler Gefühlsbesonderheiten befindet.

9. Erst das Erscheinen des geistigen Gewebes beim biologischen Träger des beweglichen Verstandes bewirkte, dass die ego-emotionale Sphäre dieses Organismus die von der NATUR vorherbestimmte maßvolle Äußerungsweise und den Zustand einer gewissen relativen Stabilität verlor.

10. Die ego-emotionale Gefühlswelt im Wesen des Menschen hat unter Einwirkung der charakteristischen Kraft des geistigen Gewebes einen über die Norm hinausgehenden starken Charakter der Äußerung erworben.

11. Deshalb wurde bei dem sich entwickelnden Vertreter des Menschengeschlechts die Bewusstseinssphäre seitens einer solchen ego-emotionalen Welt ungewöhnlich stark beeinflusst.

12. Und wenn man die ego-emotionalen Gefühlsäußerungen bei den unbeseelten Vertretern des beweglichen Verstandes auf der positiven Seite auf maßvolle Freudenausbrüche begrenzen kann, und andererseits ebenfalls auf gemäßigte Ausbrüche von Unzufriedenheit und Frust, so kann man beim Men-

schen das Auftreten derselben Besonderheiten dementsprechend auf der positiven Seite als unmäßigen Begeisterungsausbruch, und andererseits als übermäßigen Ausbruch einer schlimmen Erschütterung bezeichnen.

13. Der Erwerb von ungewöhnlichen natürlichen Gefühlserscheinungsformen gestattete dem Menschen, nicht nur die Fähigkeit zu erwerben, erstaunlich starke positive emotionale Ausbrüche zu empfinden, sondern abhängig von der GESETZMÄSSIGKEIT des GLEICHGEWICHTS der HARMONIE der WELT des materiellen DASEINS, die all diesem eigen ist, erwirbt der Mensch unvermeidlich auch die Fähigkeit, eine ebenso starke, erstaunlich extreme negative Gefühlserregung zu erleiden, die jedoch von entgegengesetzter Bedeutung ist.

14. Deshalb macht die überwiegende Wahrscheinlichkeit, dass der Mensch in den Zustand negativer Emotionen kommt, sein Leben im Grunde sehr gefährlich.

15. Denn der Prozess des Erfassens der geschehenden Realität wird beim Menschen unter Einfluss so starker negativer Gefühlsenerlebnisse einen sehr von der Vernunft entfernten Charakter tragen.

16. Für die unbeseelten Vertreter des beweglichen Verstandes sind in der Periode des Werdens vom NORMNIVEAU zum Niveau des Beginns der normalen vorbestimmten vollwertigen Tätigkeit bestimmte bewusste Willensanstrengungen erforderlich, damit die ego-emotionale Gefühlswelt, die sie besitzen, fast vollständig die Möglichkeit verliert, die Bewusstseinssphäre zu beeinflussen, und in sehr enge lebensnotwen-

dige Grenzen der Äußerung gerät.

17. Für den Menschen ist seine natürliche Gefühlswelt dazu da, eine äußerst wichtige Lebensbedeutung zu haben.

18. Und während den unbeseelten Vertretern des beweglichen Verstandes des WELTALLS eine Mission vernunftmäßig technischer unterstützender Teilnahme an den geschehenden Erscheinungen der SCHÖPFUNG des DASEINS vorherbestimmt ist,

19. Ist dem Menschengeschlecht gerade die gefühlsmäßige unterstützende Teilnahme vorherbestimmt,

20. Darin erschließt sich gerade für die Menschheit der WEG eines nicht weniger aktiven und nicht weniger bedeutenden Einflusses auf die Erscheinungen der WELT der Materie im UNIVERSUM.

21. Deshalb hat die Menschheit die Periode des Werdens vom NORMNIVEAU zu durchschreiten, indem sie durch bewusste Willensanstrengungen nicht die ego-emotionalen Gefühlserscheinungsformen auf äußerst enge Grenzen zurückführt, sondern indem sie sich durch bewusste Willensanstrengungen in die vom lebendigen WORT GOTTES festgelegten NORMEN der wahren geistigen Offenbarung einlebt.

22. Dieses wird der geistigen Gefühlssphäre, die sich ursprünglich innerhalb der ego-emotionalen Sphäre verteilt hat, gestatten, der immer höheren Entwicklung zufolge sich unbedingt im Endergebnis von außen über die Sphäre ego-emotionaler Gefühlswelt zu verteilen.

23. Wenn die Kraft der geistigen Welt auf die natur-instinktive Gefühlswelt ständig nur von innen einzuwirken be-

ginnt, so ist es ähnlich, wie wenn man in ein auf gewöhnlichem Heizmaterial mäßig brennendes Feuer plötzlich irgendeinen wunderbaren Brennstoff gibt.

24. Wodurch die Flamme des FEUERS sehr stark auflodert und beinahe unkontrollierbar wird und leicht verletzende und tragische Folgen schafft.

25. Wenn aber die geistige Sphäre mit ihrer besonders wohltuenden Ausstrahlung die ego-emotionale Sphäre von außen umhüllt, so löscht eine derartige äußere Einwirkung geistiger Eigenschaften nicht nur das natürliche Gefühlsfeuer, das dank des Einflusses der nach dem WILLEN des GROSSEN VATERS erschienenen geistigen Gefühlsbesonderheiten ungewöhnlich aufloderte, sondern macht es auch völlig ungefährlich, indem sie die Fähigkeit dieses Feuers, zu brennen und zu erwärmen, aufrechterhält.

26. Die gesamte natürliche ego-emotionale Gefühlswelt gerät in diesem Fall unter den völlig kontrollierenden und veredelnden Einfluss der geistigen Welt.

27. Und dann befreit sich die Bewusstseinssphäre völlig von dem für die normale vernünftige Tätigkeit ungünstigen Einfluss ego-emotionaler Gefühlsbesonderheiten.

28. Das Prisma des Egoismus räumt dann dem Kristall des Geistes völlig den Platz ein.

29. Stellt man die Bewusstseinssphäre und den Einfluss zweier Gefühlswelten im Wesen des Menschen auf sie graphisch dar, so muss man auf folgendes hinweisen: Falls die Entwicklung der geistigen Sphäre des Menschen in Bezug auf irgendeinen bestimmten Begriff

von der geschehenden Realität, der in der Bewusstseinsphäre gebildet und, natürlich, unvermeidlich durch die sogenannte Färbung des Egoismus gekennzeichnet worden ist, ein Niveau erreicht hat, auf dem die ego-emotionale Welt auf diesen Begriff der Bewusstseinsphäre gewirkt hat, so verliert das charakteristische Kennzeichen des Egoismus in Bezug auf diesen Begriff seine bis dahin vorhandene Stabilität.

30. Der in der Bewusstseinsphäre existierende Begriff beginnt wahrhaftiger zu werden.

31. Die erwähnte Angelegenheit ist in sich selbst instabil, und abhängig von der Laune folgt der Mensch entweder im Zustand negativer Empfindungen mehr der egoistischen Auffassung, oder im Zustand positiver Emotionen mehr der Auffassung, die der geistigen Wahrheit am nächsten steht.

32. Wenn jedoch die Entwicklung seiner geistigen Sphäre die ego-emotionale Sphäre in Bezug auf irgendeinen Begriff, den der Mensch von der geschehenden Realität hat, völlig zu bedecken beginnt, an dessen Bildung die ego-emotionale Sphäre bis dahin beteiligt war, so beginnt dieser Begriff sich bedeutend zu verändern, indem er entweder Formen annimmt, die der Wahrheit am nächsten sind, oder indem er in Übereinstimmung mit der Wahrheit der geistigen Entwicklung gerät.

33. Dabei erwirbt die entstandene sogenannte geistige Kennzeichnung einen stabilen Zustand und ist nicht von der Stimmung des Menschen abhängig.

34. Begriffe, die den Forderungen der WAHRHEIT der geistigen Entwicklung

entsprechen, können entweder aufgrund eines relativ selbstständigen geistigen Nachreifens des Menschen in dafür günstigen Verhältnissen, die vom GROSSEN GOTT im Voraus erwogen und gewährt wurden, gewonnen werden, oder aufgrund der gezeigten Bestrebung und Bemühung, sich in die wahre Auffassung einzuleben, die der eigenen Auffassung gegenübergestellt und die in unmittelbarer und konkreter Form ausgedrückt wird.

35. Und während im ersten Fall für den Erwerb eines wahren Begriffes ein natürliches, in der Regel langfristiges geistiges Nachreifen erforderlich ist, so ist im zweiten Fall ein künstlich aktivierendes geistiges Nachreifen aufgrund aktiver Äußerung bestimmter bewusster Willensanstrengungen notwendig.

36. Was fähig ist, in einer bedeutend kürzeren Zeitperiode zu der erforderlichen geistigen Entwicklung zu führen.

37. In diesem Fall jedoch wird oft vom Menschen ein Einsatz von außergewöhnlich großen Anstrengungen verlangt, die der Mensch ohne Verwirklichung von erforderlichen Eigenschaften des HEILIGEN GLAUBENS von sich selbst aus nicht leisten kann.

38. In diesem Fall, wenn man dem Begriff von der geschehenden Realität, den der Mensch schon kennt, den wahren Begriff künstlich gegenüberstellt, dann soll die Bestrebung und sorgfältige Bemühung, sich in den genannten wahren Begriff einzuleben, die geistige Sphäre real und konkret im Hinblick auf jene Seite der Lebensumstände entwickeln, deren vorher bekanntem Begriff der Begriff der WAHRHEIT gegenübergestellt worden ist.

39. Und dann beginnt der dargestellte Abschnitt der geistigen Sphäre sich aktiv zu entwickeln, indem er allmählich zuerst aus der Lage im Inneren der ego-emotionalen Sphäre zu der Ebene übergeht, von der aus der Einfluss der ego-emotionalen Sphäre auf diesen Begriff der Bewusstseinsphäre ausgeübt wird, und später auch völlig einen bestimmten Abschnitt der Natur-Gefühlssphäre verdeckt.

40. Danach behauptet sich statt des Begriffes, der die anormalen Erscheinungsformen des Egoismus zufrieden stellt, der wahre Begriff dauerhaft.

41. Dieser Begriff der WAHRHEIT wird aus der vorerst nur theoretisch wahrgenommenen Lage zu einem Bestandteil eines Geschöpfes, das wahrhaft strebsam ist, und zu seiner persönlichen Weisheit.

42. Solange aber, bis solche wahren Begriffe, die bereits als persönliche Weisheit erworben sind, in genügendem Ausmaß erworben sind, wird es nicht möglich sein, einen jeden derartigen Begriff vollwertig zu erfassen,

43. Umso mehr jeden Begriff der WAHRHEIT, solange er vorläufig noch dem Begriff gegenübergestellt wird, den der Mensch selbstständig bilden konnte, der jedoch noch nicht durch seine gerechte Anstrengung erfasst worden ist und noch nicht zum Bestandteil des Wesens dieses Menschen geworden ist.

44. Das Kettchen von Begriffen, die durch die charakteristische Schattierung der einen Quelle gekennzeichnet sind, gestattet natürlich dem Bewusstsein, ein gewisses entsprechend ganzheitliches typisches Bild von der gesamten geschehenden Realität wahrzunehmen.

45. Aber da eine genügend lange Zeit der Lebenstätigkeit der menschlichen Gesellschaft ermöglichte, im Bewusstsein des Menschen eine große Anzahl der Grundbedeutung nach gleichartiger Begriffe von der umgebenden Wirklichkeit anzuhäufen, so bildete sich natürlich in demselben Bewusstsein des Menschen ein dauerhaftes, typisches Bild von der Realität der Existenz seiner Gesellschaft.

46. Dadurch wird es äußerst schwierig, sich ein ähnliches Bild einer qualitativ anderen möglichen Erscheinungsart der wahren Lebenstätigkeit der menschlichen Gesellschaft wegen des fast völligen Fehlens von wahren lebenswichtigen Begriffen vorzustellen.

47. Es ist nicht möglich, alle falschen Begriffe gegen wahre gleichzeitig auszutauschen.

48. Der Beginn der Einführung von neuen Begriffen ist immer nur mit der Einführung irgendwelcher erster Begriffe möglich, denen allmählich immer neue hinzugefügt werden.

49. Doch das richtige Auffassen von den ersten eingeführten wahren Begriffen ist sehr schwierig, denn die wahren Begriffe erfasst ein Verstand, der sich naturgemäß auf eine große Anzahl falscher Begriffe stützt, die bereits in irgendwelche anscheinend logisch untereinander zusammenhängende Glieder einer Kette zusammengefügt sind,

50. In die der neu zu verstehende Begriff nicht hineingehört. Der vorhandene Verstand wird jedoch versuchen, ihn hineinzubringen.

51. Wobei der neu zu verstehende Begriff ein Bestandteil eines ganz anderen, noch nicht bekannten logisch

vollendeten Ganzen ist.

52. Und wenn der Mensch nicht glaubt, dass der einzuführende Begriff in seiner Grundlage die Wahrheit trägt, so wird dieser Begriff als etwas, das mit dem bereits im Bewusstsein vorhandenen und gebildeten Bild nicht übereinstimmt, einfach verworfen.

53. Glaubt der Mensch aber an die Wahrhaftigkeit des einzuführenden Begriffs, so versucht er unvermeidlich, das Einzuführende in das alte in ihrer Art logische Kettchen des Realitätsbildes einzubauen.

54. Denkt daran! In diesem Fall ist es wichtig, keine voreiligen neuen selbstständigen Schlussfolgerungen in sich selbst als vermeintlich wahrhafte, und das heißt, auch unveränderliche Stützen zu ziehen.

55. Denn um zu beginnen, richtig genug die Realität zu begreifen, die mit den Besonderheiten des Lebens gerade des Menschen verbunden ist, ist unbedingt eine Anhäufung von ausreichender lebensspendender Fülle wahrer Begriffe erforderlich,

56. Auf die sich die vollwertige Tätigkeit des beweglichen Menschenverstandes stützen soll.

57. Nachdem ihr in der Periode des Anfangs eurer Verkörperungen eine besondere gefühlbewusste Grundlage erworben habt und seitdem in vollständiger Unkenntnis der wahren Entwicklungsgesetze eurer Seele seid, habt ihr unvermeidlich in Abhängigkeit von besonders ausgeprägten Erscheinungsformen der Eigenschaften solch einer Grundlage die Tätigkeit für die Befriedigung der Instinkte auf das Niveau der erstrangigen lebenswichtigen Aufgabe

gesetzt und fährt auch fort, es bis heute zu tun,

58. Ebenso wie das in natürlichen Verhältnissen im Leben der Tierwelt vorhanden ist.

59. Das sind die Erscheinungsformen des Instinkts durch die Gesetze der Selbstversorgung, Fortpflanzung und Selbsterhaltung,

60. Was in dem ständigen Bestreben zum Ausdruck kam, sich mit Nahrung, Kleidung, Wohnung, Vereinigung mit dem Gegengeschlecht und der natürlichen Fortpflanzung zu versorgen, und natürlich auch in dem Bestreben, Umstände zu schaffen, die geeignet sind, die Lebenstätigkeit des eigenen Körpers zu schützen.

61. Und natürlich sind das aus der alleinigen Sicht des Verstandes wirklich lebenswichtige Fragen, ein falsches Verhalten aber zum Erreichen der Lösung dieser Probleme bei Vorhandensein ausschließlich einer stark ausgeprägten Ego- und Gefühlswelt musste unvermeidlich zur enormen Verstärkung des egoistischen Anspruchs an die gesamte umgebende Realität führen.

62. Das musste natürlich einen bedeutenden Einfluss auf alle Prozesse der Auffassung der Realität durch den Menschenverstand ausüben, was unvermeidlich ein gefährlich verzerrtes stabiles Verständnis der eigenen Lebenserscheinung bei der Menschheit bildete.

63. Und statt den WEG des AUFSTIEGS vom NORMNIVEAU der Natur, schlug die Menschheit einmütig die entgegengesetzte Richtung ein, den Weg des Abstiegs.

64. Die Fortbewegung der Menschheit auf dem Weg eines solchen Ab-

stiegs ist natürlich durch eine instabile Lebenstätigkeit mit ständigem Drang zur Selbstzerstörung gekennzeichnet.

65. Die Lebenstätigkeit dieser Gesellschaft ist durch eine instabile Ordnung geprägt, die in dem einen oder anderen Grad vom Vorhandensein der Angst vor einer wahrscheinlichen Strafe seitens eines Mächtigeren abhängig ist, und durch das ständige Bestreben des Menschen, irgendwelche Gesetze zu umgehen, um eigennützig einen Vorteil zu erreichen.

66. Während das Niveau einer stabilen Lebenstätigkeit der menschlichen Gesellschaft erst beim Erreichen des Niveaus des Beginns einer vollwertigen vorherbestimmten Lebenstätigkeit durch eine stabile Ordnung aufgrund eines natürlichen ständigen, inneren Bedürfnisses, etwas zum Wohle des gesamten Daseins zu tun, gekennzeichnet ist.

67. Die Qualität der in verschiedenen Gesellschaften auf der MUTTER ERDE geborenen Kinderorganismen entspricht entweder den Forderungen des NORM-NIVEAUS, oder sie weist einige negative Abweichungen auf.

68. Dabei geht mit jedem Schritt der Entwicklung der Geschichte der Menschengesellschaft die Geburt der Kinder mit Eigenschaften solcher negativer Abweichungen immer vorherrschender vonstatten.

69. In der Tierwelt führen derartige Abweichungen unvermeidlich zum schnellen Tod des Tieres, während in der Welt der Tätigkeit des Menschen

infolge der Entwicklung der Wissenschaft technisch immer effektivere Anstrengungen bei der Hilfe zum Überleben unternommen werden.

70. Solche negativen Abweichungen jedoch werden selbstverständlich unvermeidlich in Zusammenhang mit dem falschen Charakter der Tätigkeit der Menschengesellschaft immer überwiegender und bedeutender infolge des immer weiteren Reifens des Naturorganismus des Menschen,

71. Was unbedingt die Formung der gesellschaftlichen Weltanschauung und der innergesellschaftlichen gesetzgebenden Tätigkeit, die in der Phase einer vorausgesetzten ausreichenden Reife der aktiven Vertreter der Gesellschaft in Erscheinung tritt, beeinflussen wird.

72. Der charakteristische Ausdruck der gesellschaftlichen Weltanschauung und der innergesellschaftlichen gesetzgebenden Tätigkeit hat bei allen in Bezug auf die sogenannte Zivilisation entwickelteren großen und kleinen Völker in seiner Grundlage keinen wesentlichen Unterschied und bestimmt dementsprechend sozusagen ein gewisses Niveau, bis zu dem die gefühlbewusste Grundlage der Menschheit vom NORM-NIVEAU negativ abweicht.

73. Und er bestimmt nicht nur dieses gewisse Niveau der negativen Abweichung, sondern hält auch in ihm fest, indem er falsche Orientierungspunkte der Denkweise und des Einsatzes von schöpferischen Anstrengungen für alle Vertreter ihrer Gesellschaft festlegt. (siehe Abb. 8).

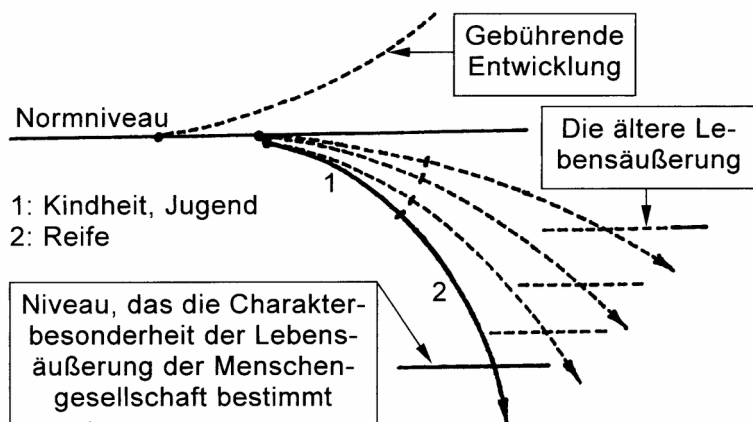


Abb. 8

74. Dabei schuf gerade die intensivere Entwicklung der Wissenschaft in der falschen Richtung Bedingungen, die sich in Wirklichkeit immer negativer auf die Qualität der Tätigkeit des Menschen auswirken.

75. Und die Auswirkung der Wissenschaft in der Medizin kann man in erster Linie mit dem Erschaffen einer immer mehr technisch ausgerüsteten Werkstatt zur Herstellung aller möglichen Befestigungen und Bänder vergleichen, die geeignet sind, Knoten und Wände der Bauten, die unter der Wirkung der inneren Gesetze stets die Selbstzerstörung erstreben, künstlich zusammenzuhalten.

76. Während vom Menschen fast keinerlei Anstrengungen zur Veränderung dieser inneren, lebensgefährlichen Neigung unternommen werden.

77. Und da der Charakter der Tätigkeit der Menschengesellschaft sich nicht grundsätzlich in der wahren Richtung verändert, so fällt dieses erwähnte

angenommene Niveau der negativen Abweichung vom NORMNIVEAU ständig weiter.

78. Dazu trägt die falsch ausgerichtete wissenschaftlich - technische Entwicklung bei, und deshalb erlangt die Qualität des Naturorganismus des Menschen unvermeidlich eine immer größere Veranlagung zur Selbstzerstörung, indem sie sich immer mehr von der Übereinstimmung mit den Forderungen der HARMONIE des NORMNIVEAUS entfernt.

79. Denn in direktem Zusammenhang mit der allmählichen Verbesserung der Qualität der Erkenntnis der geschehenden Realität vergrößert sich unbedingt und unabänderlich auch das Ausmaß der Verantwortung für die Qualität der eigenen Teilnahme an dieser Realität, aber der Charakter der Lebensäußerung erfährt immer noch keine grundsätzliche Veränderung.

80. Die Geschwindigkeit der Absenkung des angenommenen Niveaus der

negativen Abweichung wird möglichst gering gehalten.

81. Solch ein Bremsen geschieht jedoch nicht durch aktive zielbewusste Anstrengungen der Vertreter der Menschheit, sondern ihren Anstrengungen zuwider, in Form einer äußerst kunst- und wirkungsvollen Nutzung der hartnäckigen Sorglosigkeit seiner vorläufig noch irrenden Kinder seitens des Großen Gottes.

82. Dabei sollte als äußerst günstige Hilfsgrundlage in diesem mühsamen Rettungs- und Erziehungsprozess, der im Laufe der ganzen Geschichte des Daseins des Menschengeschlechts vom HIMMLISCHEN VATER gestaltet wird, die vom HIMMLISCHEN VATER zum Wohl des DASEINS und der Entwicklung Seiner Kinder geschaffene Fähigkeit der Seele dienen, die materielle Hülle bei Erhaltung der angesammelten Lebenserfahrung zu verlassen und sich erneut in Abhängigkeit von einer günstigen Notwendigkeit zu verkörpern,

83. Was zu einer alleinigen einzigartigen Erscheinung im DASEIN des beweglichen Verstandes im Schöpfungsgefüge des WELTALLS wurde.

Kapitel 4



ie Seele, die das Geheimnis ihrer ersten Inkarnation zu erfahren beginnt, muss für den Anfang zum Wohl ihrer Entwicklung ein körperliches Gefäß ausfüllen, das mit seiner Eigenschaft bei der Geburt am meisten mit

den Anforderungen des NORMNIVEAUS übereinstimmt.

2. Infolge des in diesem Fall völligen Fehlens einer jeglichen Lebenserfahrung schafft die Seele in der Gefühlswelt des Menschen keine zusätzliche Gefühlsneigung zu irgendwelchen Lebensanstrengungen.

3. Indem sie sich jedoch in den Naturorganismus inkarniert, verstärkt die Seele durch ihre typische Stärke bedeutend das Auftreten der natürlichen instinktiv-egoistischen Gefühlsbesonderheiten,

4. Die auch zunächst beginnen, im Menschen die stark in Erscheinung tretende naturgemäße egoistische Gefühlsneigung zur ständigen Befriedigung vor allem ausschließlich egoistischer Bedürfnisse zu entwickeln.

5. Dadurch beginnt die Seele unvermeidlich, schnell eine negative Lebenserfahrung in Form zahlreicher Gefühlsanhänglichkeiten für falsche Werte anzuhäufen.

6. In Anbetracht der Qualität solcher angehäuften falschen Anhänglichkeiten erlaubt der GROSSE HIMMLISCHE VATER, das Geheimnis der nächsten Inkarnation in jener Familie und unter jenen Lebensumständen zu erfahren, die eine heilende Auswirkung auf die früher erworbenen gefährlichen Anhänglichkeiten haben werden, mit notwendigen Ermahnungen über das gebührende Erlangen eines richtigeren Verständnisses der geschehenden Realität zum erforderlichen Augenblick.

7. Die Lebenstätigkeit jeder menschlichen Gesellschaft offenbart sich vorläufig in der einen falschen charakteristischen Ausrichtung, die selbstver-

ständig ein bestimmtes psychologisches Umfeld für das erfolgreiche Fortbewegen in die falsche Richtung eines jeden Menschen schafft, der diese Gesellschaft bildet.

8. Und da die wiederholt inkarnierte Seele bereits eine negative Lebenserfahrung hat, so beginnt dies eine zusätzliche negative Neigung zu der schon vorhandenen natürlichen egogefühlsmäßigen Neigung zu schaffen.

9. Solch eine zusätzliche negative Neigung wird bei jeder neuen Inkarnation mit einer immer größeren Stärke in Erscheinung treten, falls die vorherigen Inkarnationen bisher nur zu einem immer größeren Erwerb negativer Lebenserfahrung geführt haben.

10. Unter diesen Bedingungen erwirbt der Mensch natürlich die Neigung zu einer immer hastigeren Anhäufung des Negativen und zum baldigen Untergang.

11. Doch gerade dank der besonderen Art von wirkungsvoller Nutzung der Lebensumstände des Menschen durch den HIMMLISCHEN VATER mittels der Geheimnisse der Reinkarnation schafft der GROSSE GOTT stets für seine Kinder lebensnotwendige Hilfsbedingungen, die fähig sind, die wahrscheinliche Schnelligkeit des geistigen Falls und folglich auch den Niedergang der Lebensfähigkeit zu verzögern.

12. Dabei ist bei jeder neuen Inkarnation gestattet, wenn die Lebenserfahrung nur die eine, nämlich negative Ausrichtung hat, einen Naturorganismus zu erhalten, der von Geburt negative Abweichungen enthält, damit die einen oder anderen bestimmten Abweichungen dieser Art ebenfalls ein notwendiges unterstützendes Zurückhalten schaffen. (siehe Abb. 9)

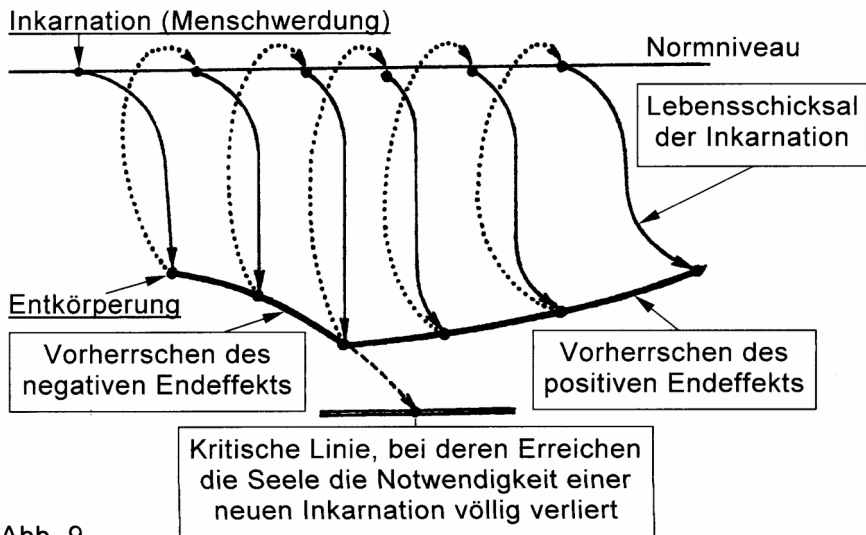


Abb. 9

13. Indem man sich auf die gegebene graphische Darstellung einer der Kombinationen einer Reihe von Reinkarnationen mit dem Endergebnis einer sich der Qualität nach verändernden Lebenserfahrung stützt, kann man darauf hinweisen, dass in der Periode des vermehrten Erwerbs negativer Lebenserfahrung im Umfeld der vom GROSSEN GOTT sorgsam geschaffenen Bedingungen für das Zurückhalten des rasanten geistigen Falls mit jeder neuen Inkarnation doch unvermeidlich ein immer größeres Vorherrschen des negativen Endeffekts erkennbar wird.

14. Wenn sich dieser bis zur kritischen Linie verstärkt, verliert die Qualität der Seele endgültig die Notwendigkeit einer neuen Inkarnation.

15. Denn die Qualität der Seele wird jegliche Wahrscheinlichkeit positiver Veränderung verlieren.

16. Und das bedeutet, dass ein beliebiger Naturorganismus der existierenden Menschengesellschaft, der eine Seele mit solch einer negativen Qualität erhält, unter allen Umständen unvermeidlich außerstande sein wird, mit dem mächtigen Druck der zusätzlichen negativen Neigung fertig zu werden.

17. Außer der Linie des Vorherrschens des negativen Endeffekts in der Reihe der Inkarnationen des Lebensschicksals einer Seele kann ebenfalls auch die Linie des immer größeren Vorherrschens des positiven Endeffekts sichtbar werden, die eine positive Veränderung der Qualität der Seele bei immer größerer Anhäufung positiver Lebenserfahrung in ihr darstellt.

18. Solch eine günstige positive Veränderung beginnt während einer der

Inkarnationen näher zum Ende des Lebensschicksals dieser Inkarnation.

19. Danach beginnt dementsprechend die entstandene positive Lebenserfahrung im Wesen der Seele bei der nächsten Inkarnation durch eine zusätzliche charakteristische gefühlsmäßige Neigung, indem sie günstigere Bedingungen schafft, um sich noch früher bewegen zu lassen, immer mehr positive Anstrengungen zu unternehmen.

20. Dabei kann der Mensch bei der nächsten Inkarnation unter dem Einfluss der ungewöhnlichen völligen Freiheit der Wahl, die nur die Vertreter des Menschengeschlechts besitzen und die sich von der anscheinend völligen Freiheit der Wahl unterscheidet, die alle unbeseelten Vertreter des beweglichen Verstandes besitzen, das entstandene Positive entweder verlieren oder vermehren.

21. Doch während der Mensch immer mehr positive Lebenserfahrung erwirbt, verringert sich die Wahrscheinlichkeit, sie im Umfeld der Hilfsbedingungen zu verlieren, die vom ALLLIEBENDEN HIMMLISCHEN VATER zum Wohl Seiner Kinder geschaffen werden.

22. Die in Erscheinung tretende Linie, die den immer größeren positiven Endeffekt darstellt, ist keine Linie, die das Vorhandensein des Aufstiegs zeigt.

23. Und solange, wie eine solche Linie unterhalb des sogenannten NORM-NIVEAUS in Erscheinung tritt, wird diese Linie lediglich die immer größer werdende Bremsung unter den Bedingungen darstellen, die den Fall verzögern.

24. Bei einer großen Aktivität der Neigung zur Selbstzerstörung bewirkt die Gesetzmäßigkeit der Reinkarnation

in der Menschennatur einen höchst zurückhaltenden Rückgang der Lebensfähigkeit im Ganzen und für die ganze Menschengesellschaft auf der MUTTER ERDE.

25. Dabei schafft das Vorherrschen des negativen Endeffekts in der Lebensfähigkeit der Vertreter der Menschheit dementsprechend die größte Beschleunigung, die unter den Bedingungen eines zurückhaltenden Rückgangs möglich ist, und das Vorherrschen des Positiven schafft eine zusätzliche Bremsung.

26. Doch unter den existierenden Umständen der Äußerung der Eigenschaft der Lebenstätigkeit der Menschheit bis zur jetzigen Zeit fährt der Prozess des Rückgangs des Niveaus der Lebensfähigkeit fort, in die vorherige unveränderliche Richtung zu gehen.

27. Und zwar vor allem dadurch, dass der ganze am aktivsten denkende Teil der Gesellschaft, der danach trachtet, die Schlüsselpositionen der Organisations- und Verwaltungsstruktur seiner Gesellschaft zu bekleiden, während der ganzen Dauer der Entwicklung der eigenen Autorität in einer Reihe mannigfaltiger wetteifernder Zusammenstöße des Egoismus zwischen der einen und der anderen Persönlichkeit unvermeidlich, infolge der Unkenntnis der WAHRHEIT, scharf ausgeprägte Formen eines mächtigen Egoismus erwirbt,

28. Der niemals zur Entwicklung einer immer richtigeren Wahrnehmung der Realität der GESETZE der HARMONIE beiträgt,

29. Aber immer ein negatives vorgegenommenes Verhältnis zur gesamten Umgebung schafft, indem er einen

Anstoß zur aktiven Tätigkeit von der Position der Befriedigung des egoistischen Vorteils für die eigenen Instinkte und die eigene Eitelkeit gibt.

30. Was immer, als obligatorische Regel, mit Lösungen verdeckt wird, die über gute Bestrebungen sprechen, die nach Möglichkeit als globale Kategorien ausgedrückt sind.

31. Eine Besonderheit einer derart gefährlichen Form des Egoismus bei allen, die auf der Suche nach einer gewissen angenommenen Gerechtigkeit sind, welche von demselben Egoismus dick gefärbt ist, ist die Bereitschaft, wie bei natürlichen Äußerungsformen der Tierwelt, so auch vorläufig noch beim Menschen, dem Rivalen in streitigen Umständen wegen irgendeines Lebensinteresses einen moralischen oder physischen Schaden zuzufügen.

32. Der übermäßig üppig wachsende Egoismus im Inneren des Menschenwesens bildete auf natürliche Weise eine bestimmte, für die ganze Menschheit einheitliche Abgrenzung in Form einer gewissen eigenartigen äußeren Isolierungshülle um die einheitliche schicksalhafte Linie aller auf der ERDE lebenden Menschen, welche die Menschheit auf ihre Weise von der umgebenden WELT der HARMONIE abschließt.

33. Und je undurchdringlicher die Isolierung ist, desto weniger lebensfähig zeigt sich die Menschheit.

34. Wenn man das bildhafte Betrachten fortsetzt, so kann man darauf hinweisen, dass sich im Inneren dieser gemeinsamen Isolierungshülle eine bestimmte Menge von symbolischen dünnen Drähtchen einer Vielzahl lebender

Menschenschicksale befindet, die vor allem miteinander in unterschiedlich großen Gesellschaftsgruppen durch eine eigenartige Hülle vereint sind, die sie von anderen ähnlichen Gruppen isoliert.

35. Diese weitere Isolierung wird durch den kollektiven Egoismus von staatlichem Charakter gebildet.

36. Innerhalb solcher großer Organisationen kann man ebenfalls verschiedene Mengen von Verbindungen mit einer kleineren Zahl von »Drähtchen« mit bereits eigenen ausgeprägten Isolierungshüllen beobachten, die durch den kollektiven Egoismus der Stamm-, Partei- und Religionsgruppen gebildet wurden. Und eine solche Betrachtung kann fortgeführt werden.

37. Denn eine der wichtigsten charakteristischen Eigenschaften des Egoismus ist es, sich in immer stärkeren Absonderungen zu äußern.

38. Obwohl auch in der Bestrebung zur Vereinigung der Egoismus ebenfalls in Erscheinung treten kann, falls es die Befriedigung des Selbsterhaltungstriebes und eine bequemere Beschaffung des Lebensbedarfs und derjenigen falschen Werte betrifft, die man vor allem für sich benützen möchte.

39. Das unrichtige Verständnis der charakteristischen Besonderheiten des Egoismus wird nie den verschiedenartigen Gruppen und Gesellschaften von Menschen gestatten, die wahre Einigung ohne Vorhandensein jeglicher Isolierungshüllen zu erreichen, im Inneren dieser Einigung, wie auch im Äußeren.

40. Würde man jedes dieser schicksalhaften »Drähtchen« nicht in einem harten, starren Zustand betrachten, son-

dern in einem fließenden, wie der Lebensstrom sich auch äußern sollte, so könnte man die mit verschiedenen Geschwindigkeiten im gemeinsamen Strom strebenden Menschenschicksale in den Grenzen einer einheitlichen gemeinsamen Abschließungshülle darstellen.

41. Dabei ist der einzelne Mensch und sind auch beliebige Vereinigungen fähig, um sich herum ein eigenartiges Lebensumfeld zu schaffen, von dem die eigene Lebensbeschleunigung im gemeinsamen Strom abhängt, der vom NORMNIVEAU abwärts fließt, das als Beginn der wahren Entwicklung zu dienen berufen ist.

42. Jeder Organismus in der WELT der Materie hat in seinem Wesen eine bestimmte Reihe lebenswichtiger Organe oder — bildhaft ausgedrückt — bestimmter Schlüsselpunkte, von denen ein jeder vollwertig in die Arbeit einbezogen werden soll, was eine günstige Grundlage für eine vollwertige Lebens-tätigkeit des Organismus selbst schafft.

43. Und dementsprechend wird im Organismus, wenn irgendein oder mehrere solcher Schlüsselpunkte nicht ausreichend arbeiten oder überhaupt nicht arbeiten, das lebensnotwendige Gleichgewicht gestört werden, wodurch der Organismus naturgemäß zur Selbstvernichtung in unterschiedlicher Stärke neigt.

44. Analog dazu kann man auch zu Geheimnissen eine Parallele ziehen, die im Wesen der gefühlsbewussten Grundlage des Menschen, in seiner geistigen Welt vor sich gehen.

45. Je besser es den Wahrheitssuchenden gelingt, selbstständig den wahren

Schlüsselpunkt der Geisteswelt zu bestimmen und in die würdige Arbeit aufzunehmen, desto mehr beginnt die Beschleunigung der Fortbewegung im allgemeinen Strom unter den Bedingungen eines zurückgehaltenen Falls sich zu verlangsamen.

46. Da es jedoch infolge der dafür ungünstigen Bedingungen in der gefühlswussten Grundlage der Menschheit sinnlos war, die notwendige Fülle der wahren Gesetze der geistigen Entwicklung vor der Zeit der JETZIGEN VOLLZIEHUNG aufzudecken, endeten alle Versuche des menschlichen Denkens, selbstständig die wahren geistigen Schlüsselpunkte sowohl durch einzelne aufrichtige, leistungsbereite Menschen ihrer Gesellschaft zu bestimmen, als auch durch die Hinweise seitens einiger Vertreter des beweglichen Verstandes im WELTALL, die zu der Menschheit über Propheten und andere Medien kamen, unvermeidlich damit, dass nur eine äußerst geringe Zahl solcher für die normale Entwicklung des Menschen lebenswichtigen Schlüsselpunkte gefunden wurden,

47. Während sich nicht wenige Begriffe moralisch-ethischen Charakters herausbildeten, die nicht der WAHRHEIT des AUFSTIEGS entsprechen, ungeachtet dessen, dass man bei einer oberflächlichen Berührung mit ihnen darin gewisse angeblich positive Schattierungen sehen kann.

48. Unter derartigen Begriffen kommen auch solche vor, die doch noch im Geheimnis der Bremsung anfangs für die grobe innere Welt eines die WAHRHEIT Suchenden behilflich sein können, indem sie diesem Menschen helfen, von

irgendwelchen sehr groben Äußerungen zu bedeutend weniger groben überzugehen.

49. Doch können solche Begriffe nicht an der richtigen Bildung und vollwertigen Entwicklung der gefühlswussten Grundlage des Menschen teilnehmen.

50. Dabei ist es wichtig zu erwähnen, dass gerade die Begriffe moralisch-ethischen Charakters, die der WAHRHEIT nicht entsprechen und die sich reichlich in verschiedenen religiösphilosophischen Vereinigungen herausbildeten, auch in erster Linie die typischen Besonderheiten des Unterschieds aller solcher Vereinigungen untereinander ausmachen.

51. Aufgrund dieser Begriffe kommt der egoistische Eifer für einen gewissen »eigenen« Glaube extrem zum Vorschein, was bisweilen in den Äußerungen höchst unsaubere Formen annimmt.

52. Und gerade solche Begriffe sind in erster Linie der Stein des Anstoßes, der den Prozess der immer größeren Einigung hemmt, der für alle recht-schaffenen Sucher der WAHRHEIT GOTTES selbstverständlich sein sollte.

53. Nur richtig gefundene geistige Schlüsselpunkte, die für die normale Entwicklung des Menschen lebenswichtig sind, werden durch ein untereinander höchst ähnliches Verständnis in allen religiösphilosophischen Vereinigungen dargestellt.

54. Aber davon wurde so wenig gefunden, dass es nicht einmal an die Grenze des hierfür eigentümlichen Gleichgewichts heranreicht, bei dem jeder, der diese Grenze in der geistigen Entwicklung erreicht, die erwähnte

Lebensbeschleunigung im allgemeinen Strom unter den Bedingungen eines zurückgehaltenen Falls verlieren würde.

55. Obwohl bestimmte methodische Empfehlungen, die von den unbeseelten Vertretern des beweglichen Verstandes im WELTALL durch einige östliche sogenannte geistige Praktiken eingeführt wurden, geeignet waren, denjenigen zu helfen, die sich völlig der Erkenntnis dieser charakteristischen Empfehlungen widmeten, quasi die Grenze eines solchen Gleichgewichts zu erreichen.

56. Jedoch nicht durch das Einbeziehen einer erforderlichen Zahl von geistigen Schlüsselpunkten in die vollwertige Arbeit, sondern durch den Versuch, die ganze innere Gefühlswelt des Menschen aus der für ihn vom GROSSEN GOTT vorherbestimmten Lebenstätigkeit auszuschließen.

57. Nur in diesem Fall werden diejenigen, die wirklich imstande sein werden, vollwertig solche methodischen Empfehlungen zu realisieren, sich künstlich bis zum NORMNIVEAU erheben, auf derselben sozusagen schicksalhaften Linie, die sich offenbart und zu der Stelle führt, von wo aus sie begonnen haben, sich eine derartige seltsame geistige Praxis sorgfältig anzueignen.

58. Dabei versteht man unter dem künstlichen Erheben und Aufrechterhalten seiner inneren Welt im Zustand irgendeines Niveaus nur eine bewusste Willensanstrengung.

59. Dieses künstliche Erheben wird jedoch genauer als eine eigenartige Rückkehr zum Anfangszustand gekennzeichnet, der dem ähnlich ist, mit dem der Mensch in das Leben kam, sich in ein geborenes Kind inkarnierend, aber

bereits mit einer bestimmten angehäuften anormalen Lebenserfahrung.

60. Und das bedeutet, dass seine innere Qualität nach wie vor die ganze Neigung zu Fehlern aufbewahrt, die er schon im Leben vor dem Kennenlernen der charakteristischen praktischen Übungen gemacht hat, die von einer bestimmten östlichen geistigen Philosophie empfohlen werden.

61. Denn eine qualitative, wirklich notwendige geistige Veränderung der inneren Welt des Menschen wird unter diesen Bedingungen nie stattfinden.

62. Und wenn man mit derartigen bewussten Willensübungen aufhört, so kehrt der Mensch sehr schnell zur Wiederholung derselben Fehler zurück, die ihm nach wie vor eigen sind.

63. Doch das Fortsetzen der sorgfältigen Erfüllung dieser Übungen kann nicht nur vor der Fortsetzung der Anhäufung einer negativen Erfahrung schützen, sondern, da das völlige Sichwidmen der Erkenntnis der erwähnten methodischen Empfehlungen von der vollwertigen Teilnahme an den Gefühlsmanifestationen der umgebenden menschlichen Gesellschaft wegführt, verliert derjenige, der diese Empfehlungen erlernt, auch die Möglichkeit, den WEG der geistigen Entwicklung zu gehen, der gerade für den Menschen vorbestimmt ist.

64. Da alles, was zum gegebenen Augenblick im Wesen des Menschen vorhanden ist, durch bestimmte, sorgfältig von ihm praktizierte bewusste Willensübungen sozusagen konserviert wird.

65. In diesem Zustand, den von allen Praktizierenden nur eine höchst geringe

Zahl der Strebenden erreicht, denn das verlangt in erster Linie eine möglichst große Entrückung von der ganzen Welt, was für die meisten in positivem Sinn untragbar ist, ergibt sich ein wenig eine Möglichkeit, die gefühlsbewusste Grundlage so zu verändern, wie es bei den unbeseelten Trägern des beweglichen Verstandes im WELTALL vor sich geht.

66. In diesem Fall verschließt sich jedoch ganz die Möglichkeit, sich zu formen, zu entwickeln und eine erforderliche Mission zu erfüllen, wie das der GROSSE HIMMLISCHE VATER für das ganze Menschengeschlecht vorherbestimmt hat.

Kapitel 5



nd so hat nun endlich das für die ganze Menschheit schwerwiegende Ereignis begonnen, das ich so lange erhofft habe.

2. Obwohl sehr wenige von den auf der MUTTER ERDE Lebenden es vermochten, sich mit dem angemessen auseinander zu setzen, was sich denn nun wirklich in diesem Winkel Sibiriens VOLLZIEHT.

3. Ich beginne jetzt, für euch besondere Bedingungen für die aktive Veränderung in der wahrhaften Richtung der gefühlsbewussten Grundlage der mir Nachstrebenden zu schaffen.

4. Und das bedeutet, dass die gesamte schicksalhafte Lebenslinie aller, die aufrichtig danach trachten, das erneut

kommende WORT GOTTES zu erkennen, sich in der Qualität verändern wird, und folglich auch in der Ausrichtung.

5. Das heißt, indem ich alle geistigen Schlüsselpunkte im vollen erforderlichen Maß auf direkte und konkrete Weise eröffne, werde ich die Strebenden in die entgegengesetzte Seite von der Richtung führen, in der ihr während eurer ganzen Lebensgeschichte dauernd mit beneidenswertem Eifer versucht, euch immer weiter von der HARMONIE zu entfernen.

6. Die andere Seite wird nicht durch die Fortbewegung auf dem von euch bereits begangenen Weg bestimmt, sondern indem ihr einen WEG von qualitativ anderem Charakter findet.

7. Wozu es erforderlich ist, sich vom allgemeinen Strom der charakteristischen Lebensäußerung der Menschheit abzuwenden und mit der aktiven Bildung wahrer Lebenseigenschaften im Wesen eures Menschseins zu beginnen.

8. Dafür sind sehr große Anstrengungen vonnöten, die in der Tat nur diejenigen fähig sein werden zu leisten, die sich gründlich und vollständig der Bestrebung gewidmet haben, den HEILIGEN GLAUBEN vollwertig zu erfassen.

9. In Anbetracht der bestimmten Trägheitskraft, die den Lebensäußerungen des Menschen eigen ist, und der Allmählichkeit der Einbeziehung der geistigen Schlüsselpunkte in die vollwertige Arbeit sage ich, dass das Erreichen des AUFSTIEGSWEGES selbst nicht sofort geschieht, obwohl der Anfang der WENDE vom früheren Weg bereits gemacht werden kann (s. Abb. 10).

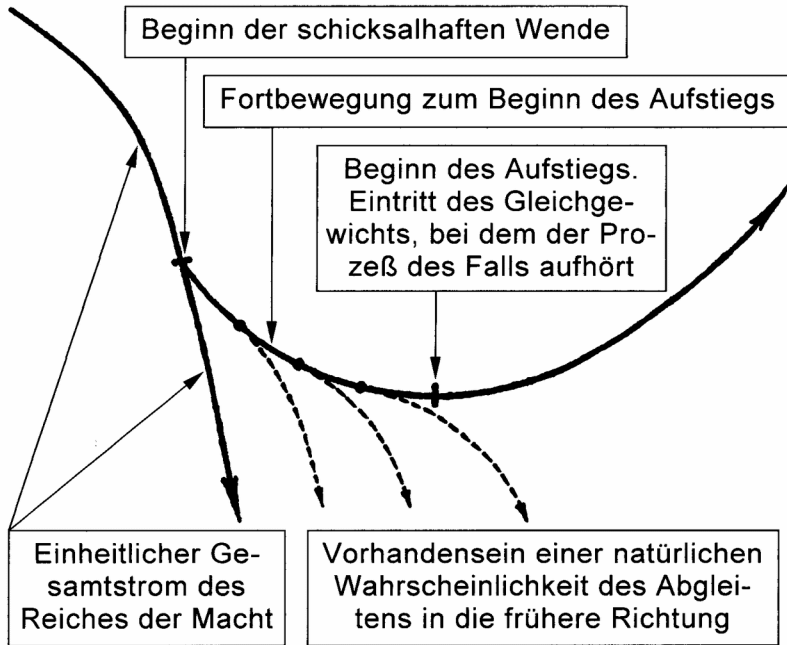


Abb. 10

10. Nach dem Durchschreiten des Beginns der WENDE wird eine äußerst große Aufmerksamkeit und Wachsamkeit mit der gleichen extremen Anspannung gerechter Anstrengungen vonnöten sein, denn es beginnt das Durchschreiten eines höchst schwierigen Wegabschnitts bis zum Punkt des AUFSTIEGSBEGINNS.

11. Auf diesem Wegabschnitt wird ein sehr großer Trägheitsdruck die Gefühlswelt des Menschen beeinflussen, den er nicht erlebte, als er sich im gewohnten allgemeinen Strom der charakteristischen Lebensäußerung der ganzen menschlichen Gesellschaft fortbewegte.

12. Unter diesem Druck ist die Wir-

kungskraft der grundlegenden Eigenschaften zu verstehen, die im Laufe einer langen Zeit angeeignet wurden, und die während der Aneignung der lebensnotwendigen belehrend-erzieherischen psychologischen Umwelt dazu zwingen, die zu eigen gewordenen charakteristischen Reaktionen zu zeigen, wenn alle Kräfte zum richtigen Wahrnehmen und Reagieren auf die geschehende Realität von denen angewandt werden, die eifrig bestrebt sind, die WAHRHEIT zu erfassen.

13. An jedem beliebigen Punkt des betrachteten Wegabschnitts vom Punkt des WENDEBEGINNS bis zum Punkt des AUFSTIEGSBEGINNS werden die Besonderheiten der inneren Welt des Menschen

die Wahrscheinlichkeit bewahren, in einem Augenblick der nächsten Nachlässigkeitsäußerung in die Richtung des allgemeinen Stroms des Reiches der Macht abzuleiten.

14. Diese Wahrscheinlichkeit hört unvermeidlich mit der Annäherung an den Punkt des AUFSTIEGSBEGINNS auf, wo der Prozess des Niedergangs aufhört und der Zustand des kritischen Gleichgewichts beginnt, in dem die innere Welt des Menschen eine immer größer werdende günstige Neigung zur weiteren wahren Entwicklung beibehält.

15. Der nächste Wegabschnitt vom Punkt des AUFSTIEGSBEGINNS bis zum Anfangspunkt des geradlinigen AUFSTIEGS, den man gleichzeitig mit vollem Recht als den Anfang des REICHES DER SEELE bezeichnen kann, welches das Niveau des Beginns einer vorherbestimmten vollwertigen Lebenstätigkeit ist, wird die Vollendung des Geheimnisses der WENDE sein.

16. Im Laufe dieser abschließenden Phase beginnen immer mehr die Gesetzmäßigkeiten des AUFSTIEGS zu wirken, während die bestimmte immer mehr nachlassende Kraft des Trägheitsdrucks sich weiter bis zum Punkt des Beginns des Reiches der Seele auswirkt.

17. Wenn ihr an diesen Anfangspunkt des REICHES DER SEELE herankommt, ist es für euch, als wenn ihr euch der Schwelle des Elternhauses nähert, in das zurückzukehren ihr eine Ewigkeit lang träumtet.

18. Wenn ihr diesen Punkt erreicht habt, habt ihr endgültig die erste lebensnotwendige Hauptaufgabe erfüllt, die euch die EWIGKEIT stellt.

19. Und die erste Hauptaufgabe, die der Menschheit in der Anfangsetappe der Entwicklung gestellt worden ist, ist die Notwendigkeit, unbedingt ihr wahres Wesen, die wahre wechselseitige Beziehung mit ihrem HIMMLISCHEN VATER und ihr wahres Verhältnis zur umgebenden Realität zu erkennen.

20. Erst danach kann die Menschheit beginnen, die einmalige Mission vollwertig zu erfüllen, die ihr vom GROSSEN GOTT im Schöpfungsgefüge des Weltalls vorherbestimmt wurde.

21. Im Laufe der ersten sieben Jahre meiner gegenwärtigen VOLLZIEHUNG stand mir bevor, aus der gesellschaftlichen Umwelt dieser Zeit, die in ihrer Art — sofern es bei Erhaltung der völligen Freiheit der Wahl des Menschen möglich war — durch die Bemühungen des GROSSEN GOTTES vorbereitet wurde, zunächst die zu versammeln, denen ich einmal günstiger Weise den Anfang der Verwirklichung der ersten aktiven Schritte in der Gestaltung der Grundlage anvertrauen würde, von der aus auch das wahre Werden der Menschheit beginnen wird.

22. Mit den Aufrufen an euch, die einen besonderen Charakter trugen, schuf ich im Laufe dieser ersten sieben Jahre für euch ein entsprechendes notwendiges, charakteristisches Umfeld gemäßigter Aktivität in Bezug auf die notwendige grundlegende Veränderung eurer inneren Welt.

23. Gleichzeitig schuf dies Bedingungen für eine höchst günstige Hemmung, damit ihr später die schicksalhafte WENDE erfolgreich ausnutzen könnt, nach der immer mehr Zeichen eines in psychologischer Hinsicht offenbar an-

deren Lebens auftreten werden.

24. Und nun, wie es euch bereits aus meinen Aufrufen an euch in letzter Zeit bekannt ist, hat die bedeutsame WENDE ihren Anfang genommen, und ich möchte nun noch einmal an dieses für euch lebenswichtige Ereignis erinnern, indem ich es besonders hervorhebe.

25. Es beginnt die wichtigste schicksalhafte Phase eurer Lebensentscheidungen, die man jetzt schon in voller Übereinstimmung mit der WAHRHEIT treffen muss, und dementsprechend muss man das Geheimnis der WENDE erfolgreich erfassen, oder weiterhin in den früheren für die menschliche Gesellschaft historisch stabilen Strom abwärts fließen.

26. In diesem Fall sehe ich die Notwendigkeit, wiederholt eines zu betonen, woran man stets denken muss: Um das Geheimnis der WENDE erfolgreich zu durchschreiten, muss ein Gläubiger sich möglichst stark bemühen, einen jeden seiner Schritte angemessen zu tun, und sich nicht auf das Zusammenzählen eigener angeblich von euch gesehener Siege oder Misserfolge berufen.

27. Wenn man so etwas berechnet, wird man immer dazu neigen, das Berechnete mit den Siegen und Misserfolgen der Nächsten zu vergleichen.

28. Und das alles ist auch die Äußerung des Egoismus, dessen anormale Wucherung ihr jetzt in euch endgültig vermeiden müsst.

29. Um die Gläubigen in zulässigen Grenzen des Bogens der WENDE zu halten und euch zu helfen, euch auf ihm fortzubewegen, ohne abzuirren, beginnen meine Aufrufe an euch einen

dafür entsprechenden, besonderen Charakter zu tragen.

30. Ihr müsst äußerst aufmerksam gegenüber allem sein, was ich sagen und bestimmen werde.

31. Nun habe ich bereits begonnen, für euch das Umfeld der notwendigen Aktivität in Bezug auf die grundlegende Veränderung eurer inneren Welt bis zu ihrer völligen Übereinstimmung mit den Forderungen der WAHRHEIT zusammenzuflechten, wobei ihr auch die stabile Grundlage für die normale beständige Entwicklung erlangt.

Kapitel 6



etzt aber ist die Zeit gekommen, euer Verständnis bezüglich eines wichtigen Geheimnisses möglichst zu vertiefen, das euch unter dem Wort »Taufe« bekannt ist.

2. Um das Wesen der üblichen Deutung des Geheimnisses der Taufe in allgemeinen Worten auszudrücken, wird es genügen zu sagen, dass dieses Sakrament zur Vergebung der Sünden durch die Waschung mit geweihtem Wasser geschaffen wird, die allen denjenigen angeboten wird, die danach dürsten, fest den Weg der Läuterung zu betreten.

3. Bis zur jetzigen Zeit wird die physische Seite dieses Sakramentes von Christen ebenso vollzogen wie es auch der erste TÄUFER machte, der Wasser verwendete.

4. Dabei braucht man eine gewisse

von den Gläubigen später eingeführte äußere Vielfalt beim Vollziehen dieses Sakramentes nicht in Erwägung zu ziehen, indem man dies naiv für bedeutsam hält.

5. Wasser ist ein besonderer lebenswichtiger Stoff, der leicht Informationen von großer Mannigfaltigkeit einzuprägen und zu tragen vermag. Dabei verändert es sich bedeutsam in seinen Eigenschaften.

6. Was auch einst in dem den Christen gut bekannten Geheimnis der Verwandlung von Wasser in Wein in einer Siedlung des alten Israel vorkam.

7. Die Waschung mit geweihtem Wasser während des Sakramentes der Taufe wäscht natürlich die Sünden nicht ab, denn das ist auf diese Weise unmöglich; aber mit diesem Sakrament gelingt es allen, die bestrebt sind, den Weg der Läuterung zu gehen, als Hilfestellung für diese gute Unternehmung ein günstiges energetisches Informationsfeld zu schaffen, welches der Strebende nutzen kann, wenn er nach Empfang solch einer Taufe mit der praktischen Anwendung rechter Anstrengungen beginnt.

8. Aber leider nimmt der größte Teil aller Christen das Sakrament der Taufe nur als ein Zeichen auf, das angeblich die Rettung garantiert.

9. Und da sie nicht weiterhin bestrebt sind, gebührend zu ihrer Läuterung und der HERRLICHKEIT ihres HIMMLISCHEN VÄTERS tätig zu sein, so verlieren sie ziemlich schnell das künstlich erlangte energetische Hilfsfeld.

10. Im Laufe der ganzen Zeitperiode des geschichtlichen Werdegangs des Christentums hätte das Bewusstsein des

Menschen dem Sakrament der Taufe, das von den Priestern praktiziert wird, natürlich genau solch eine Bewertung geben sollen.

11. Denn der Egoismus kommt in erster Linie bei eigennützigem Verhältnis zu allem Geschehen zum Vorschein, das Bewusstsein aber, das unter seiner Kontrolle steht, wird unbedingt nach einer vorteilhaften Befriedigung des eigennützigen Antriebs suchen.

12. Und gewiss war es unmöglich, den Vorteil darin zu übersehen, dass man angeblich allein durch die Waschung mit geweihtem Wasser gerettet sein kann, ohne tägliche, mühselige Anstrengung zur Läuterung seiner inneren Welt.

13. Gerade ein solches Verständnis versuchen fast alle, die sich als Christen bezeichnen möchten, ständig in sich zu bewahren.

14. Das vollzogene allgemeingültige Sakrament der Taufe ist zwar in der Lage, bis zum heutigen Tag in allen christlichen Vereinigungen für die zum LICHT Strebenden eine gewisse Hilfsgrundlage zu schaffen, trägt jedoch einen mehr sozusagen psychologischen Charakter.

15. Die ganze vorherbestimmte Fülle des Sakramentes der Taufe ist dazu da, unter anderen Umständen wirksam zu werden, unter denen es praktisch unmöglich sein wird, dass diejenigen die Taufe vollwertig empfangen, die sich selbst, wenn auch nur ein wenig, unaufrichtig dazu verhalten haben.

16. Dabei besteht das Wichtigste darin, dass eine solche Unmöglichkeit nicht dadurch bestimmt wird, dass jemand den, der mit unaufrichtigem Mo-

tiv kommt, ausschließt, sondern solcher einer wird selber außerstande sein, dieses Sakrament der Taufe bis zum Schluss durchzuhalten.

17. Im fernen Altertum war der erste TÄUFER berufen, die Warnung zu geben, dass er mit Wasser tauft, dass aber DER kommt, DER mit Feuer taufen wird.

18. Aber was für ein Sakrament einer neuen besonderen Taufe das ist, dieses Geheimnis konnte man den Vermutungen der Phantasie überlassen bis zu der Zeit, wenn das Geheimnis der Feuertaufe ein jeder in vollem Maße erkennen muss, der an die VOLLZIEHUNG des erneut gekommenen WORTES GOTTES von ganzem Herzen glaubt.

19. Und nun ist die Zeit gekommen.

20. Es ist nicht nur die Zeit meiner zweiten VOLLZIEHUNG gekommen, sondern auch der Zeitabschnitt der VOLLZIEHUNG, in der man bereits mit der notwendigen Erkenntnis des Wesens der Feuertaufe beginnen muss,

21. Was gerade auch zur endgültigen Läuterung und Umwandlung aller führt, die würdig bestrebt sein werden, die ganze Fülle des HEILIGEN GLAUBENS an DEN, DER euch auf dem WEG der WAHRHEIT führen wird, in die Tat umzusetzen.

22. Den Alten ist eine Erwähnung hinterlassen worden, die davon erzählt, dass ich euch wie Silber und Gold ausschmelzen werde, um aus euch verhängnisvolle Beimischungen auszuscheiden.

23. Und heute ist die Zeit gekommen, diesen Begriff euch gegenüber erneut und definitiv zu formulieren, denn in ihm ist die Wahrheit, da jetzt bereits nach dem Wort das Bedürfnis, es zu verwirklichen, entsteht.

24. Wenn man die eingeführten graphischen Bilder anwendet, kann man sagen, dass der Abschnitt des Bogens der WENDE vom Beginn der Wende bis zum Punkt des AUFSTIEGSGEBEGNS der Weg des intensiven Feuers ist, in dem alles das in euch zu verbrennen berufen ist, was geeignet ist, euch in die Bahn des allgemeinen Stroms des Reiches der Macht herunterzuziehen.

25. In diesem Feuer wird der starke Trägheitsdruck, den ich bereits erwähnte, verbrennen.

26. Hierbei wird jemandem von euch, der stärkere Trägheitseigenschaften in sich trägt, desto größere Stärke des Brennens zu erfahren bevorstehen.

27. Und natürlich, je mehr solcher Besonderheiten ihr in euch tragt, eine desto größere Zahl von feurig brennenden Zuständen ist zu durchschreiten.

28. Aber möge euer Schritt nicht wanken!

29. Nach Ablauf der ersten siebenjährigen Phase meiner Aufrufe an euch beginnt mein heute wirkendes WORT durch zahlreiche, möglichst konkrete Festsetzungen der Gesetze und Gebote für euch besondere Bedingungen zu schaffen, die vor allem auch die Grundlage der Feuerläuterung zusammensetzen werden, die auf dem entscheidenden Abschnitt des Bogens der Wende für die mir Nachstrebenden sich besonders extrem und stark offenbaren wird.

30. Dieses wird auch dazu beitragen, euch aus der Bahn der allgemeinen Strömung des Reiches der Macht aktiv herauszuführen.

31. Dabei wird die Reihe der Feuerprüfungen für jeden von euch in völ-

liger Übereinstimmung mit den individuellen Besonderheiten der inneren Welt eines jeden von euch vonstatten gehen.

32. In den verantwortungsvollen entscheidenden Phasen des Durchschreitens des Geheimnisses der Feuertaufe, die es im Laufe einiger Zeit schafft, eure ungestüm übermäßig anwachsenden Triebe des Egoismus mehrmals zu verbrennen, muss man besonders wachsam sein.

33. Nicht für einen Augenblick sollt ihr die Hand DESSEN, DER euch führt, loslassen, versucht IHM weiter voll zu vertrauen.

34. Lasst es nicht zu, dass der Schmerz des verbrannten Egoismus für einen Augenblick bedeutsamer wird als euer HEILIGER GLAUBE.

35. Denn dieser Augenblick wird immer der Anfang gefährlicher Übertretungen und ernsthafter Verluste sein.

36. Es existieren zwei Arten des Schmerzes, die sich durch charakteristische Besonderheiten voneinander unterscheiden: Der physische Schmerz und der psychische Schmerz,

37. Ungeachtet dessen, dass alle diese Arten des Schmerzes im Grunde eine gemeinsame Natur eigenartiger Erscheinungsformen der Gesetze der Materie haben.

38. Der physische Schmerz ist vor allem als ein Schutzsignal gekennzeichnet, der davor warnt, dass eine Störung im einheitlichen System biologischer Zellen die von der NATUR zugelassene Norm überschritten hat.

39. Dieses ist berufen, die Schutzreaktion des Organismus in Gang zu bringen, die darauf beruht, eine Lösung

in der Befreiung vom Schmerz und folglich auch eine Lösung in der Beseitigung der entstandenen Störung zu finden.

40. Den psychischen Schmerz kann man als die Reaktion auf die sogenannte negative Einwirkung seitens der einen oder anderen sich herausbildenden Umstände auf das bestimmte System festgefügt psychologischer Einstellungen im Bewusstsein des Menschen kennzeichnen.

41. Die sogenannte negative Einwirkung kann sich im ganzen Spektrum wahrscheinlicher Einwirkungen wie anormaler Umstände auf normale innere psychologische Einstellungen, so auch umgekehrt — die Einwirkung normaler Umstände auf anormale Einstellungen äußern.

42. Genau so kann Ähnliches auch dementsprechend bei der Einwirkung des einen Anormalen auf das andere Anormale zutage treten, wie auch bei der Einwirkung des einen Normalen auf ein ebensolches Normales anderes.

43. Dabei muss man immer unter dem Begriff einer normalen psychologischen Einstellung das vollständige Fehlen eines jeden Widerspruchs zu der WAHRHEIT der geistigen Entwicklung in einer solchen Einstellung verstehen.

44. Und die einen oder anderen Umstände berührend, muss man in erster Linie Umstände betrachten, die durch Lebensäußerungen des Menschen entstehen, denn sie spielen die aktive Hauptrolle in der Entwicklung eines jeden Menschen, der mit derartigen Umständen in Berührung gekommen ist.

45. In diesem Zusammenhang sind normale Umstände die, deren Entste-

hung durch Anstrengungen des Menschen geschieht, die der WAHRHEIT der geistigen Entwicklung nicht widersprechen.

46. Der Mensch hat bis zur jetzigen Zeit eine große Vielzahl von allen möglichen stabilen psychologischen Einstellungen hinsichtlich aller seiner Lebensäußerungen in sich gebildet.

47. Und nur dank der unschätzbaren Hilfe des HIMMLISCHEN VATERS, SEINER weisen Obhut und Führung, ist es den auf der ERDE lebenden Kindern GOTTES gelungen, wenn auch nicht allen, eine sehr begrenzte Anzahl unter allen entstandenen, psychologischer Einstellungen zu erwerben, die der Qualität nach doch noch innerhalb der von der WAHRHEIT gesetzten Grenzen liegen und als normal bezeichnet werden können.

48. Die übrige überwältigende Masse der stabilen psychologischen Einstellungen, die sich im Leben des Menschen behaupteten, sind trotz der äußerlich ausgeprägten, oft scheinbar wohlgestalteten Färbung anormal.

49. Eine solche Wohlgestaltung ist illusorisch und beruht vorläufig noch auf fast völliger Unkenntnis der WAHRHEIT über den Menschen.

50. Aber das Wenige, zu dessen Erwerb es gelang, einer genügenden Zahl der Kinder GOTTES zu helfen, schuf günstige Bedingungen, auf deren Grundlage es jetzt schon möglich ist, die zur RETTUNG des Menschengeschlechts entscheidende VOLLZIEHUNG zu vollbringen.

51. Weiter halte ich für notwendig, einige wichtige Hilfsorientierungspunkte zu geben, indem ich zwei früher berührte charakteristische Hauptbedin-

gungen etwas mehr streife.

52. Bei der Einwirkung eines anormalen Umstandes auf die existierende normale psychologische Einstellung ist eine unvermeidliche Empfindung einer inneren schmerzhaften Gemütsbewegung möglich.

53. Und obwohl das schmerzhaft Erlebte immer mit der Anhänglichkeit zu verschiedenen, inneren, bewusst gebildeten Einstellungen verbunden ist, sollte man die betrachtete schmerzhaft Gemütsbewegung nicht eindeutig mit dem Vorhandensein der gefährlichen Form der Anhänglichkeit an eine normale psychologische Einstellung vergleichen.

54. Das Einzige, wozu dem Menschen erlaubt ist große Anhänglichkeit zu haben, ist nur das, was vollständig mit der WAHRHEIT des Aufblühens der Menschenseele übereinstimmt.

55. Deshalb muss in diesem Fall das Bestreben des Gläubigen, die eigenen schmerzhaften Emotionen zu korrigieren, nicht auf das Bestreben hinauslaufen, die Abwesenheit eines solchen Schmerzes überhaupt zu erreichen, er muss aber unbedingt nachprüfen, ob in ihm selbst eine Anforderungshaltung an den Mitmenschen in Bezug auf dessen Handeln besteht, das zum anormalen Zustand geführt hat.

56. Man darf keine Anforderung an den Nächsten stellen,

57. Und vor allem keine innere Anforderung an den Mitmenschen, dass er sich so benimmt und handelt, wie ihr es momentan gerade von ihm erwartet, ungeachtet dessen, wie die Fähigkeiten eures Nächsten überhaupt sind.

58. Das Vorhandensein solcher An-

forderungen, zu denen vorläufig noch ein jeder Mensch neigt, ist immer fähig, zu den schmerzhaften Emotionen zusätzliche unreine Gefühlszustände hinzuzufügen.

59. Andernfalls ist bei der Einwirkung eines jetzt schon normalen Umstandes auf eine anormale psychologische Einstellung das Entstehen beliebiger schmerzhafter Erlebnisse stets dem Vorhandensein gefährlicher Anhänglichkeiten zu solchen inneren Einstellungen gegenüberzustellen.

60. Und selbst das Vorhandensein irgendeiner psychologischen Einstellung ist immer mit dem Vorhandensein einer bestimmten Anhänglichkeit ihr gegenüber verbunden.

61. Deshalb kann man in Abhängigkeit von den einen oder anderen schmerzlichen Gefühlen überprüfen, welche Art psychologischer Einstellung im Bewusstsein existiert.

62. Wenn man sich präziser ausdrückt, ist zu bemerken, dass ein schmerzhaftes Gefühlserlebnis nicht durch eine unmittelbare Einwirkung des einen oder anderen Umstandes auf die psychologische Einstellung selbst entsteht, sondern auf die eigentliche Anhänglichkeit zu ihr.

63. Und je größer eine solche Anhänglichkeit zur inneren Einstellung ist, desto stärkeren Schmerz wird man als ein seltsames Brennen im Inneren empfinden.

64. Die Stärke des schmerzhaften Brennens kann abhängig von der Eigenschaft der Einwirkung auf die Anhänglichkeit und vom Charakter der Anhänglichkeit selbst in unterschiedlichem Grade in Erscheinung treten,

indem sie Reaktionen von einer extrem ausgeprägten unausgebalancierten Abneigung bis zu einer mehr beherrschten Äußerung von Unzufriedenheit, Befremden und Unverständnis erzeugt.

65. Und wenn in die Lebenstätigkeit der biologischen Zellen ausschließlich die NATUR selbst Einstellungsnormen hineinbringt, und folglich auch die HARMONIE, so sind diese Normen wirklich lebensnotwendig, und man muss sie ehren und befolgen, falls dies keine bedeutenden Abweichungen von der NORM infolge der anormalen Lebenstätigkeit der sogenannten zivilisierten Gesellschaft sind.

66. Man kann eine von diesen Normen nur im Falle einer offensichtlich auftretenden außerordentlichen Notwendigkeit ändern.

67. Bezüglich der sich entwickelnden psychologischen Gefühlswelt bringt die NATUR ebenfalls eine gewisse Menge lebensnotwendiger Anhänglichkeiten ein, die mit der Manifestation der Instinkte zu tun haben.

68. Nur im Unterschied zu den Vertretern der Tierwelt sind die Besonderheiten des frei überlegenden beweglichen Verstandes berufen, die Kraft und die Qualität der Manifestation von solchen Anhänglichkeiten zu kontrollieren und zu verändern.

69. Da aber diese ursprünglich durch die NATUR eingeführten Anhänglichkeiten als erste in Erscheinung treten und die wichtigsten Lebensbedürfnisse betreffen, und die Verstandestätigkeit der Vertreter der jungen Menschheit einst sehr schnell unter die volle Kontrolle der eigenen egoistischen Gefühlswelt geraten ist, so entwickelten sich als

erste bewusst schnell sowohl qualitativ als auch in der äußeren Vielfalt zahlreiche anormale psychologische Einstellungen gerade in Bezug auf die Instinktäußerung mit völligem Loslassen der lebensnotwendigen Kontrolle über die Entwicklung der Anhänglichkeitsstärke zu ihnen.

70. Zugleich mit der großen Menge verschiedenartiger bewusster Einstellungen solchen Charakters, bei denen die äußerste Einfachheit von der NATUR sich in eine übermäßig gefährliche Komplexität umgestaltet hatte, wurde durch dieselben verfeinerten Möglichkeiten des Bewusstseins eine noch größere Vielfalt aller möglichen psychologischen Einstellungen gebildet, die alle übrigen Sphären der Lebensäußerungen des Menschen betreffen.

71. Dies schuf und schafft weiterhin eigenartige, für das je eigene Volk typische sogenannte moralisch-ethische Normen und Ehrenkodizes, welche die Mannigfaltigkeit und Einzigartigkeit des Lebensraumes bei einer jeden abgeordneten Gesellschaftsgruppe ausmachen.

72. Die Vielfalt derartiger Einstellungen kann leicht bei verschiedenen Völkern gegensätzliche Bedeutungen erlangen.

Abhängig von diesen können die gleichen charakteristischen psychologischen Besonderheiten des menschlichen Organismus, und zwar Emotionen der Freude und der Bitterkeit, in Form von diametral gegensätzlichen Gefühlsausbrüchen in Bezug auf ein und denselben Lebensumstand auftreten.

73. Das zeigt ausdrucksvoll ein in diesem Fall unvermeidliches Vorhan-

densein eines Begriffs, der keine Übereinstimmung mit der WAHRHEIT hat.

74. Denn die WAHRHEIT der Seelenentwicklung ist einheitlich für einen jeden Vertreter des Menschengeschlechts.

75. Wenn das, was als aufgestellte Norm in die Physiologie des natürlichen Organismus des Menschen durch die NATUR hineingelegt wird, fähig ist, mittels schmerzhafter Äußerungen fehlerfrei vor Übertretung der Harmonie zu warnen, so zwingt die ganze Fülle aller möglichen psychologischen Einstellungen, welche die Frucht des bis zur heutigen Zeit vom Egoismus gebildeten Bewusstseins ist, den Menschen in den meisten Fällen vorläufig noch, ernsthaftes schmerzhaftes Gefühlsbrennen dort zu erleiden, wo in Wirklichkeit keine Störungen der Harmonie sowie der WAHRHEIT geschehen.

76. Dabei wird solches Brennen zur Ursache der Entstehung physiologischer Störungen.

77. Der Mensch reagiert in der Regel nicht darauf, was tatsächlich in der Realität geschieht.

78. Er reagiert auf das, was er genau mit dem eigenen eigenartig denkenden Bewusstsein erdacht oder hinzugedacht hat.

79. Die ganze Fülle der psychologischen Einstellungen im Bewusstsein des Menschen stellt auch ein gewisses symbolisches Prisma dar, durch das der Mensch die ganze geschehende Realität wahrnimmt.

80. Da man aber fast alle vom Menschen gebildeten psychologischen Einstellungen bis auf den heutigen Tag als anormale qualifizieren kann, so sieht

der Mensch das, was in der Realität wirklich geschieht, nicht nur einfach nicht, sondern er sieht das alles in einem für sein Leben gefährlichen Spektrum.

81. Dabei zeigt er auch noch eine große Anhänglichkeit zu einem solchen symbolischen Prisma mit anormalen charakteristischen Besonderheiten, bemüht, es hochzuschätzen und es unter den Nächsten zu behaupten.

82. Um den Begriff »Anhänglichkeit« konkreter zum Ausdruck zu bringen, genügt es, den Begriff »Interesse« zu verwenden, wenn der eine oder andere Mensch egoistisches Interesse daran zeigt, dass der eine oder andere Umstand der geschehenden Realität gerade den Sinn haben möge und gerade so aussehen soll, wie es sein eigener Egoismus möchte, der in einer bestimmten Form zutage tritt.

83. Die Erscheinungsform des Egoismus jedoch ist von der Atmosphäre der Erziehung des Menschen und von dem Entwicklungsniveau seines Bewusstseins abhängig.

84. Dies wurde seinerseits im eigenartig erbauten System der Lebensordnung der ganzen Menschengesellschaft zur Ursache der Herausbildung einiger sozialer Ebenen der Manifestation der charakteristischen Besonderheiten verschiedener Formen des Egoismus.

85. Die Manifestation aller dieser Formen des Egoismus kann man kurz qualifizieren: Von gröberen bis zu feineren.

86. Dabei ist unabhängig von der Auserlesenheit und der Grobheit der Äußerung aller Formen des Egoismus ihr Wesenswert gleich.

87. Der Egoismus entwickelt sich bei

allen Vertretern der menschlichen Gesellschaft dem Wesen nach gleichartig und nur äußerlich offenbart er sich vielfältig durch die entsprechenden psychologischen Einstellungen.

88. Und da ursprünglich die Entwicklung der ganzen menschlichen Gesellschaft in Richtung der unaufhörlichen Bestrebung floss, die eigenen egoistischen Ansprüche zufrieden zu stellen, was individuell in den Lebensbemühungen eines jeden Vertreters der jungen Menschheit zum Vorschein kam und was bis zum heutigen Tag weiterhin erhalten bleibt, geschah und geschieht die Herausbildung aller psychologischen Einstellungen weiter ausschließlich der anormalen Erscheinungsformen des eigenen Egoismus zuliebe.

89. Dabei bildeten sich auf einer so verseuchten Grundlage fast alle moralisch-ethischen Normen heraus, die sich im Leben der menschlichen Gesellschaft erfolgreich behaupteten, die aber in ihrem Wesen krankheitserregende Eigenarten tragen, mit Ausnahme einer äußerst geringen Menge wirklich der WAHRHEIT entsprechender Normen.

90. Und wenn die Herausbildung aller psychologischen Einstellungen, die das menschliche Bewusstsein reich auffüllten, in erster Linie dazu geschah, um die ungestümen jungen Triebe des Egoismus, die sich anormal auszubreiten bemüht sind, zu beschützen und zu unterstützen, so wird das Interesse daran, dass solche Einstellungen weiter erhalten bleiben, selbstverständlich außergewöhnlich sein.

91. Derart bedingte, äußerlich vielfältige, im Überfluss gebildete Einstellungen machen die psychologische

Spaltung nicht nur der größeren und kleineren Völker untereinander, nicht nur die Aufteilung der großen und kleinen Gruppen von Menschen in soziale Ebenen innerhalb des einen oder anderen Volkes, sondern auch grundsätzlich eine nicht weniger gefährliche Spaltung der Kinder GOTTES untereinander besonders deutlich,

92. Selbst wenn diese Kinder GOTTES meinen, dass sie eifrig dem wahren Weg folgen.

93. Die entstandenen der WAHRHEIT weithin nicht entsprechenden psychologischen Einstellungen nötigen euch, euch von den umgebenden Mitbrüdern zu isolieren.

94. Fürwahr, ich sage euch, dass ein beliebiges Bestreben, sich von seinen Mitbrüdern abzusondern, durch welche Lebenspraxis sie sich auch zeigen mögen, ein Zeichen der geistigen Unwissenheit ist.

95. Um den wahren Wert des Antriebs, sich abzusondern, besser zu verstehen, kann man einen einfachen Vergleich heranziehen.

96. Gewöhnlich seid ihr in der Gesellschaft eurer Mitbrüder aufgrund der naturgemäß auftretenden egoistischen Besonderheiten, die euch bewahren sollen, bestrebt, euch sowohl von denen abzusondern, die eine direkte Bedrohung für euer Leben sind, als auch von denen, die eine ansteckende Krankheit haben, so auch von denen, durch die man nicht nur moralisch verunreinigt werden kann, sondern auch einfach sich physisch beschmutzen kann, wenn ihr einen besonderen Wert auf eure äußerliche Reinheit legt.

97. In normalen Verhältnissen ist man

nie bestrebt, sich von denen abzusondern, die euch zu verteidigen, zu heilen, zu bereichern, zu reinigen und euch andere Güter zu bringen fähig sind, die ihr nötig habt.

98. Darum setzt das Bestreben, sich abzusondern, in erster Linie voraus, dass ihr in Bezug auf den Nächsten normaler, gesunder, erhabener und reiner seid.

99. Und obwohl dies allein von der logischen Seite gemäß den Eigenschaften eurer Verfassung auch wirklich der Fall sein kann, so wird das Vorhandensein der Neigung und der Bestrebung zu irgendwelcher psychologischer Absonderung immer das Merkzeichen einer gefährlichen geistigen Abweichung von der WAHRHEIT sein.

100. Und weil das Existieren anormal bedingter Einstellungen die psychologische Spaltung der Kinder GOTTES untereinander charakteristisch betont und bestätigt, so macht in diesem Fall das Vorhandensein eines besonderen egoistischen Interesses an der Erhaltung derart anormaler psychologischer Bedingungen die Wahrscheinlichkeit der Vereinigung der Kinder GOTTES in eine EINIGE FAMILIE auf MUTTER ERDE unmöglich.

101. Dies wäre ein angemessener und wirklich vernünftiger, für die normale Entwicklung der Menschheit lebensnotwendiger Schritt.

102. Doch die große Vielfalt anormaler psychologischer Einstellungen bürgert sich weiterhin fest im Leben aller Vertreter des Menschengeschlechts ein.

103. Die Kinder des GROSSEN GOTTES kennen ihr wahres Gesicht nicht und haben es noch nie gekannt, denn dieses

müsste auch durch gerechte Arbeit im Leben bezeugt werden.

104. Der Egoismus aber, dem der Mensch alle günstigen Bedingungen für das ungestüme Wachstum gewährt hat, strebt immer laut der ihm eigenen natürlichen Gesetze nach Selbstbehauptung und folglich nach dem Bestreben, sein irgendwie bedeutsames Gesicht zu zeigen.

105. Deshalb gleicht für den Menschen die individuelle Herausbildung einer bestimmten Vielfalt eigenartiger psychologischer Einstellungen, durch welche in Wirklichkeit sein eigener Egoismus sich real zu offenbaren bestrebt ist, dem Geheimnis der angeblich wahrhaftigen Entwicklung der Persönlichkeit, was auch im besonderen Interesse daran zum Ausdruck kommt, all diese Einstellungen zu erhalten.

106. Und folglich wird jegliches Attentat auf solche bedingten Einstellungen selbstverständlich als ein Attentat auf das angeblich wahre Wesen des Menschen eingeschätzt und äußert sich als Entrüstung und Abneigung gegenüber dem Urheber dieser Gefahr.

107. Heute steht es bevor, sich endgültig klarzumachen, dass gerade die sklavische Einhaltung des besonderen, manchmal mit Wahnsinn zu vergleichenden Interesses, irgendwelche anormalen bedingten Einstellungen im Laufe der ganzen Geschichte des Daseins des Menschengeschlechts bis heutzutage zu erhalten und zu festigen, in der Regel zum Anfang für das Blut- und Tränenvergießen, für große Not und Unglück wurde, wodurch die ganze MUTTER ERDE ausgiebig mit Leiden der Kinder GOTTES benetzt wurde.

108. Und jeder Tag der gesamten vorläufig noch kurzen viele Jahrtausende langen Geschichte des Beginns des Werdens der im SCHÖPFGESAMTGEFÜGE des WELTBALLS einzigen Menschengesellschaft ist gefärbt durch solch ein nicht auszudenkendes Unglück.

109. Aber einst, als dafür günstige Bedingungen geschaffen werden sollten, wurde vorherbestimmt, aus diesem Sumpf ständiger Ausgeburts von immer neuem Unglück in erster Linie diejenigen herauszuziehen, die einverstanden sind, die große und nicht einfache Arbeit zu ihrer RETTUNG und zur RETTUNG der ganzen Menschheit auszuführen.

110. Einige Denker und würdige, einsatzbereite Menschen vermochten heranzureifen, um die tödliche gefährliche Hauptkrankheit richtig festzustellen, durch die ständig das menschliche Leben zerfällt und zerbricht.

111. Nur vermag der Mensch nicht, den Charakter der Krankheit genau zu erfassen und umso weniger, das wahre Heilmittel dagegen selbstständig zu entdecken.

112. Dies erlauben die naturgemäß entstandenen, sein wahres Wesen betreffenden Gesetzmäßigkeiten nicht, aber Anstrengungen diesbezüglich ohne Teilnahme des WORTES GOTTES wurden dennoch unternommen.

113. Das führte von Zeit zu Zeit innerhalb eines Systems religiös-philosophischer Lehren nur zum Austausch von egoistisch bedingten Einstellungen durch andere, die ihnen ähnlich sind.

114. Obwohl hierbei im Prozess des Austausches der einen psychologischen Bedingtheiten durch andere doch noch

irgendwelche egoistischen Triebe abgehauen wurden, so trugen die eingeführten bedingten Einstellungen, weil sie ebenfalls weit von der WAHRHEIT entfernt waren, unvermeidlich zur Entstehung neuer egoistischer Triebe anstelle der abgeschnittenen bei.

115. In der Regel wuchsen in derartigen Prozessen egoistische Triebe öfters, als dass sie abgeschnitten wurden.

116. In einem anderen System der religiös-philosophischen Lehren aber waren die Bemühungen im Sieg über die egoistische Erkrankung von etwas mehr Erfolg gekrönt.

117. In diesen Lehren zeigte sich am meisten der Versuch, eigenartige Anstrengungen im Loslassen aller Anhänglichkeiten an alles Irdische zu unternehmen, die ein Mensch haben kann, und folglich dementsprechend alle psychologischen Einstellungen abzubauen, die diesbezüglich im Bewusstsein bestanden.

118. Obwohl dieser typische offenbarte Weg auch zu einigen Siegen über den Egoismus führen kann, macht er dennoch unvermeidlich den, der auf diesem Weg strebt, lebensunfähig.

119. Denn statt leben zu lernen, wie das allein dem Menschen vorbestimmt ist, ist er aus Unkenntnis gerade der echten WAHRHEIT GOTTES über sein Wesen bestrebt, sich mit Hilfe einer eigenartigen Weltanschauung und bestimmter Übungen vom Leben zu entfernen, indem er sich mit dem Zustand des reinen Existierens begnügt.

120. Aber indem der Mensch die wahre Fähigkeit verlernt, den ganzen Reichtum zu beherrschen, der ihm geschenkt ist, neigt er dazu, immer

unfähiger zu werden, seine Gesellschaft in voller Übereinstimmung mit der offenen WAHRHEIT des GROSSEN GOTTES zum Wohl des Menschengeschlechts zu formen, als eine große EINIGE FAMILIE SEINER Kinder,

121. Diese sind berufen, immer vollkommener zu werden und die EWIGKEIT zu erfüllen, und damit die der Menschheit vorherbestimmte geistige Mission zum Wohle des SCHÖPFUNGSGEFÜGES des WELTALLS zu realisieren.

Kapitel 7



nd nun ist die Zeit gekommen! Und, soweit es möglich war, habe ich die versammelt, die sich bereit erklärt haben, das Vorherbestimmte zur RETTUNG des Menschengeschlechts zu erfüllen.

2. Nur dass es nicht ein und dasselbe ist, in die Erfüllung einzuwilligen und mit dem gebührenden Erfüllen zu beginnen.

3. Wer von denen, die an die WAHRHEIT meines WESENS als das lebendige WORT des GROSSEN GOTTES glauben, entschließt sich wirklich vollwertig die Stufen der Feuertaufe zu durchschreiten, ohne meine Hand loszulassen?

4. Um durch das Läuterungsfeuer zum wahren Leben wieder aufzuleben.

5. Um dazu entschieden, in vollem Vertrauen den HEILIGEN GLAUBEN auszuüben und endlich einmal von den Toten zum ewigen, immer blühenden Leben aufzuerstehen.

6. Denn nur das eine lebendige WORT GOTTES kann auf den WEG der WAHRHEIT hinausführen.

7. Dabei sollen nicht nur verhängnisvolle Verunreinigungen in euch niederbrennen,

8. Sondern euch steht auch bevor, euer wahres Gesicht zu offenbaren,

9. An dem man euch im UNIVERSUM erkennen wird.

10. Aber seid jetzt bereit, den Willen und die große Geduld wahrhaftig zu entwickeln.

11. Der Weg, den jetzt die beschreiten sollen, die danach dürsten, sich endgültig aus dem allgemeinen Strom des Reiches der Macht loszureißen, ist einem gewissen Pfad ähnlich, auf dem von Zeit zu Zeit, individuell für einen jeden, eine Feuerstrecke von einer bestimmten Ausdehnung, die für den Gehenden unbekannt ist, aufflammen wird.

12. Der Gehende wird sie vorzeitig nicht sehen, und er wird sie erst feststellen, sobald er unverhofft in ihren verbrennenden Atem eintritt.

13. Und gerade ab diesem Augenblick ist es vonnöten damit zu beginnen, entscheidende, wahrhaft lebenswichtige Anstrengungen zu machen.

14. Ein ähnliches erzieherisch-lehrreiches Geheimnis geschieht auch in den sich naturgemäß bildenden Verhältnissen der Lebenstätigkeit eines jeden Menschen, indem es für ihn natürliche Bedingungen für eine halbaktive Veränderung schafft.

15. Aber für die, die dem WORT GOTTES nachstreben, wird die Entstehung solcher schicksalhafter Stufen mit besonderem Charakter und Rhythmus vonstatten gehen, die in direkter Ab-

hängigkeit von der Verflechtung mit meinen Bemühungen um eine für eure aktive Umwandlung günstige energetische Informationsumwelt erscheinen werden.

16. Und da der Mensch unter gewöhnlichen Bedingungen, unter denen er in tiefer Unkenntnis der WAHRHEIT verweilt, in der Regel nicht richtig auf derartige natürlich entstehende Umstände reagiert, so zieht das die Wahrscheinlichkeit des Beginns einer normalen Umgestaltung seiner inneren Welt bedeutend in die Länge.

17. Denn bisweilen braucht der Mensch das Leben einer ganzen Inkarnation, um auch nur eine sehr geringe positive Weisheit selbstständig zu erwerben.

18. Und für euch schuf der GROSSE HIMMLISCHE VATER durch SEINE Bemühungen äußerst günstige Bedingungen, damit ihr im entscheidenden Augenblick die lebensnotwendigen Anstrengungen in voller Übereinstimmung mit den Gesetzen der WAHRHEIT leisten könnt,

19. Die ich in Fülle zum Wohl eures wahren WERDENS als direkte Hinweise bezüglich aller wichtigen neu entstehenden für das Leben wichtigen Schwierigkeiten gestalten werde.

20. Dabei müsst ihr euch für immer einen besonders wichtigen Umstand klarmachen, der darin besteht, dass allein ein unmittelbarer Anfang und eine Entwicklung verbrennender Gefühlserlebnisse in eurem Inneren durch das Berühren mit irgendeiner geschehenden Realität die einzige günstige Möglichkeit schafft, eure geistige Welt wirklich qualitativ aktiv zu verändern, entweder

in die wahrhafte Richtung oder in eine ihr entgegengesetzte.

21. Eine siegreiche, der WAHRHEIT entsprechende Anstrengung muss unbedingt geleistet werden, bis der Effekt aufgehört hat, der negative Gemütsbewegungen hervorruft mit dem Bedürfnis, eine entsprechende Gegenbemühung zu tätigen.

22. Gerade in diesen entscheidenden Augenblicken, wenn in euch immer mehr dieses natürliche Bedürfnis wach wird, eine euch eigene Anstrengung zu machen, die in der Regel durch die Besonderheiten des unmäßigen Egoismus diktiert wird, ist es äußerst notwendig, so schnell wie möglich zu sich zu kommen und bemüht zu sein, im Bewusstsein die gesegneten Augenblicke eurer Verschmelzung mit mir mit herzlichem Aufruf an mich wachzurufen.

23. Das ist vor allem geeignet, euch vor der schnell zunehmenden Blendung durch stark anwachsende negative Emotionen zu bewahren.

24. Und das wird bereits ein großer Sieg für euch sein, selbst wenn ihr danach nicht in der Lage seid, die weitere Anwendung notwendiger praktischer Anstrengungen richtig zu bestimmen.

25. Das, und nur das, ist der erste Schritt, von dem aus allein man zu einem vollen Sieg über das Auftreten irgendeiner Schwäche in sich voranschreiten kann.

26. Das ist der erste Schritt, den kaum jemand von denen, die heute den Glauben angenommen haben, gebührend tun kann.

27. Die übrige Mehrheit hat sich oberflächlich meinen Hinweisen gegenüber verhalten und, indem sie auf der

schwankenden Grundlage ihres Selbstvertrauens einträchtig zusammenbrechen, sind sie schnell außerstande, ihre emotionalen egoistischen Äußerungen normal kontrollieren zu können.

28. Nachdem ihr begonnen habt, die nötige Kontrolle über die Entwicklung negativer Gemütsbewegungen im vollen Vertrauen zu DEM, der euch führt, aufrecht zu erhalten, müsst ihr alle Kräfte dafür verwenden, um möglichst würdig und genau das Notwendige in voller Übereinstimmung mit der LEHRE zu erfüllen, die ich bereits konkret gestalte; und ich werde es auch weiter beständig hinsichtlich des einen oder anderen für euch lebenswichtigen Umstands tun.

29. Ihr müsst daran denken, dass sobald ihr unerwartet für euch plötzlich in die nächste symbolisch so ausgedrückte Feuerzone geratet, zu eurer lebenswichtigen entscheidenden Aufgabe das Bestreben werden soll, den Schmerz des verbrannten Egoismus der Bedeutsamkeit nach nicht über euren HEILIGEN GLAUBEN zu stellen.

30. Sonst erlaubt ihr dem Schmerz, euch zu blenden, wonach ihr die Kontrolle über eure emotionale Äußerung verliert und gehorsam eine Anstrengung macht, die euch das Bewusstsein diktieren wird, das unter die volle Kontrolle eures gekränkten Egoismus geraten ist.

31. Das kommt durch Handlungen, die eines Gläubigen unwürdig sind, zum Ausdruck, entweder nur in Gedanken, oder in Gedanken und Worten, oder auch noch durch grobe physische Anstrengungen mit einer natürlichen später unausweichlichen entsprechen-

den physiologischen Abweichung in die Richtung der Selbstzerstörung.

32. Denkt daran, wenn ihr in eine den Egoismus verbrennende Phase der Feuerläuterung geratet, und ihr stellt den Schmerz des brennenden Egoismus der Bedeutung nach über euren HEILIGEN GLAUBEN, so bleibt ihr unbedingt in der Fortbewegung in die erforderliche Richtung stehen.

33. Eure Veränderung geht in den Zustand eines chaotischen Hin und Her über auf der Suche nach einer baldigen Erleichterung von den schmerzlichen Erlebnissen.

34. Und dann versuchen die gescheiterten Schwachgläubigen an diese Erleichterung zu kommen, indem sie, wie es dem Egoismus naturgemäß eigen ist, die Quelle aktiv verurteilen, die angeblich das zu hohe Hindernis geschaffen hat, indem sie sich alle Mühe geben, die in ihr angeblich vorhandenen negativen Eigenschaften hervorzuheben.

35. Und das dürfte bedeuten, dass der allgemeine Strom des Reiches der Macht einen solchen Gescheiterten immer noch in der Richtung seiner Bewegung festzuhalten vermocht hat.

36. Aus diesem Grund verliert ihr ein weiteres Mal für eine unbestimmte Zeit die Möglichkeit, euch qualitativ in der erforderlichen wahrhaften Richtung in einem bestimmten konkreten Bereich eurer inneren Welt wirklich zu verändern.

37. Deshalb müsst ihr, wenn ihr wiederum in die Phase der entscheidenden schicksalhaften Feuerstufe geratet, nicht nur die positive Kontrolle über eure inneren Antriebe und Anstrengungen unbedingt bewahren, wozu immer bei-

tragen wird, die Augenblicke eurer segensreichen Verschmelzung mit dem LEHRER im Bewusstsein als unerschütterliche Grundlage festzuhalten, sondern ihr müsst auch unbedingt real und praktisch alle eure Kräfte in der Richtung anwenden, die durch Orientierungspunkte des LEHRERS selbst streng gekennzeichnet ist.

38. Wenn ein Teil eures Körpers das Feuer berührt, so zieht ihr heftig, wenn ihr die Verbrennung spürt, diesen Teil in die dem Feuer entgegengesetzte Richtung zurück.

39. Das ist vernünftig und notwendig, denn das Schmerzsignal hat vor der Verletzung der Norm gewarnt, welche die NATUR für die Lebenstätigkeit eurer Körperzellen festgelegt hat.

40. Wenn dies aber den Schmerz des in Brand geratenen Egoismus betrifft, so darf man keinesfalls eilen, sich mit allen Mitteln von dem brennenden Atem zu befreien.

41. Denn wenn dieses Feuer euch berührt hat, so gelingt es euch auf keinen Fall die schmerzhaften Erlebnisse schnell loszuwerden,

42. Umso mehr während der Zeit, in welcher der Umstand selbst unmittelbar wirkt, der den brennenden Atem hervorruft.

43. Und deshalb wird in diesem Fall der Charakter der Anstrengungen, die ihr unter dem Einfluss der schmerzhaften Empfindung unternimmt, euer Schicksal entscheiden.

44. Und wenn ihr vor allem von der egoistischen Idee ergriffen seid, möglichst schnell und bequem der verbrennenden Umgebung zu entkommen, so werdet ihr zunächst auf jeden Fall

nur die Orientierungspunkte bemerken, die ein unabdingbarer Teil der Besonderheiten des allgemeinen Stromes des Reiches der Macht sind.

45. Seid in diesen entscheidenden Augenblicken höchst wachsam und achtsam!

46. Denn gerade in diesen Augenblicken entscheidet sich das wahre Wohlergehen eures ganzen Lebens.

47. Wenn die jungen anormal wachsenden Triebe des Egoismus Feuer gefangen haben, so bleibt, je stärker sie brennen, desto weniger von dem übrig, das ausbrennen müsste, um Platz für das Wachsen von wahren guten Früchten zu machen.

48. Wenn man auch von diesem Verständnis einer derartigen Gesetzmäßigkeit überzeugt ist, was zusätzlich hilft, sich vor dem egoistischen Hin und Her zu bewahren, mit dem Ziel, nur noch das schmerzhafteste Gefühlserlebnis zu lindern, so sollte ein Gläubiger unbedingt beginnen, mit aller Sorgfalt und Geduld die Orientierungspunkte der WAHRHEIT aufzufinden und angemessen die Gesetze zu erfüllen, die für das wahre Überwinden dieser Feuerprüfung bestimmt worden sind.

49. Die wahrhaftige Lebensanstrengung, welche die innere Welt des Menschen in der notwendigen richtigen Richtung qualitativ real und aktiv zu verändern berufen ist, muss im Bemühen sichtbar werden, das Geheimnis der Feuerläuterung richtig zu durchschreiten, und nicht im Bestreben, es auf jede Weise zu vermeiden oder sich davon zu befreien mit dem falschen Verständnis, dass damit die wahre persönliche Grundlage gerettet würde, ohne die das

Leben unmöglich wäre.

50. Solch eine gute, von den Gläubigen erforderte Aktivität wird immer sehr schnell eine gute Frucht bringen,

51. Von deren Güte man euch nicht einmal zu überzeugen braucht, denn da ihr bis zu diesen Tagen so gelebt habt, wie es notwendig ist, werdet ihr in der Lage sein, diese Frucht leicht selbstständig richtig einzuschätzen.

52. Sich davon eindrucksvoll zu überzeugen, haben vorläufig nur wenige von euch geschafft, nämlich diejenigen, die sich entschlossen haben, würdig einen Schritt zu tun, welcher der WAHRHEIT, die ich euch gebe, entspricht.

53. Doch denkt daran, dass der siegreiche gerechte Schritt, der eure Gefühlswelt umwandelt, indem er die Geistigkeit vermehrt, ausschließlich solange wirklich möglich ist, wie die Feuerstufe euch weiterhin unmittelbar verbrennt.

54. Wenn ihr jedoch der WAHRHEIT nicht angemessene Schritte unternimmt, um die entstandene Lebensaufgabe zu lösen, und diese löst sich durch ihren natürlichen Übergang in einen anderen Lebensumstand von selbst und ihr werdet dadurch zeitweilig von einer nächsten Feuerprüfung befreit, so kann in eurer Gefühlswelt auf lange Zeit eine eigenartige Brandspur erhalten bleiben,

55. Deren Eigenart aus einem negativen Boden bestehen wird, und das wird eine auch nur einigermaßen fruchtbare Saat genauso lange Zeit daran hindern, an dieser Stelle aufzugehen.

56. Das schmerzhafteste Erlebnis von der Brandspur kann dadurch bedeutend gelindert werden, dass ihr den in euch entstandenen Fehler richtig erfasst, des-

halb verstärkt sich die Beruhigung nachträglich durch die Hoffnung, den richtigen Schritt in einer nächsten ähnlichen Situation zu tun.

57. Doch unabhängig davon wie tief und wie weit ihr den Charakter des gemachten Fehlers erfasst habt und auch die wahren Schritte, die für die angemessene Lösung eines bestimmten Umstandes erforderlich sind, fördert eine solche auf der Bewusstseins-ebene durchgeführte Arbeit nur die Schaffung psychologischer Hilfsbedingungen, die das voraussichtliche Tun des siegreichen Schrittes begünstigen.

58. Es ist jedoch unmöglich, mit solchen bewussten Anstrengungen eure innere Welt in die wahre Richtung wirklich qualitativ zu verändern.

59. Trotz der Qualität des theoretisch erworbenen richtigen Verständnisses, wird es nach wie vor wahrscheinlich sein, dass ihr denselben oder einen ähnlichen Fehler nochmals macht.

60. Die über das Schicksal entscheidenden erzieherisch-lehrreichen Ereignisse entwickeln sich immer in voller Abhängigkeit davon, wie der Träger des beweglichen Verstandes auf die energetischen Erscheinungsformen der umgebenden Realität eingeht, die immer auf den stabilen Gesetzmäßigkeiten des GLEICHGEWICHTS der HARMONIE der NATUR beruhen.

61. Die unbeseelten Träger des beweglichen Verstandes können eine bestimmte Aufeinanderfolge derartiger Ereignisse in der Periode des Werdens vom NORMNIVEAU bis zum Niveau des Beginns einer vollwertigen Tätigkeit entweder unter Bedingungen des natürlichen passiven Charakters oder unter

Bedingungen eines halbaktiven Charakters begreifen lernen.

62. Die Bedingungen des natürlichen passiven Charakters lassen sich dadurch definieren, dass die junge Zivilisation des beweglichen Verstandes, die den Weg des Werdens begonnen hat, durch eine derartige lebensnotwendige Periode ganz selbstständig hindurchgeht.

63. Die Bedingungen des halbaktiven Charakters zeigen sich darin, dass eine entwickeltere Zivilisation sich teilweise in die Lebenstätigkeit der jungen Zivilisation einmischen darf und damit künstlich das Begreifen der erzieherisch-lehrreichen Periode aktiv begünstigt.

64. Und während die unbeseelten Träger des beweglichen Verstandes in der Grundlage ihres Wesens ursprünglich alles Notwendige für den selbstständigen günstigen Werdegang in der Periode haben, die zum Niveau des Beginns einer vollwertigen Tätigkeit hinführt, so gibt es im Wesen des Menschen derartige notwendige Eigenschaften nicht.

65. Weshalb die Zivilisation des Menschengeschlechts unter den gleichen Bedingungen der Lebensäußerung, wie sie die unbeseelten Träger des beweglichen Verstandes haben, zu einer ziemlich schnellen Ausartung verurteilt wäre.

66. Dadurch, dass ER aus der Beschaffenheit seines GEISTES die besonderen Eigenschaften des geistigen Gewebes erschuf, das die Grundlage und das wahre Wesen des Menschen ausmachen sollte, versah der HIMMLISCHE VATER damit die menschliche Seele mit den Eigenschaften der Unsterblichkeit, dank deren der GROSSE GOTT für jeden

von euch die reale Möglichkeit schuf, die Periode des Werdens an Hand von mehrmaligen Wiedergeburten für eine äußerst günstige Reihenfolge der Erkenntnis des nächsten kurzen charakteristischen Lebensschicksals zu durchschreiten,

67. Indem ER einzig und allein zum Wohl der Entwicklung eines jeden von euch die Charaktereigenschaften des Bewusstseins des geborenen Naturorganismus und die zukünftige erzieherische Umgebung, sowohl die Entwicklungszeit des Kindes- und Jugendalters, als auch alle wahrscheinlichen erzieherisch-lehrreichen Lektionen, die dem Lebensweg ebendieses Neugeborenen eigen sind, berücksichtigt.

68. Dadurch dass der HIMMLISCHE VATER ebenso die eigenartig aufblühenden egoistischen Eigenschaften beim Menschen berücksichtigt, hat ER der Menschheit, welche die WAHRHEIT nicht kennt, gestattet, in verschiedenen gesellschaftlichen Formierungen eine ausreichende Vielfalt im Grunde verschiedenartiger und der Bedeutung nach gegensätzlicher psychologischer Lebenseinstellungen kundzutun.

69. Dank dessen sind erforderliche Bedingungen geschaffen worden, welche der GROSSE GOTT an Hand von Gesetzmäßigkeiten mehrmaliger Wiedergeburten ausnutzt und durch welche ER euch hilft, in kleinen Mengen das Überflüssige und Gefährliche herauszubrennen mit der dabei natürlichen Anhäufung erforderlicher Erfahrung und Weisheit, trotz der aus Unkenntnis vorläufig noch nachlässigen Lebensanstrengungen des Menschen selbst.

70. Und unabhängig davon, ob der

Mensch mit seinem neuen Bewusstsein sich an die Erfahrung der vorigen Verkörperung erinnert oder nicht, werden die Lebensäußerungen in der neuen Verkörperung immer sowohl von bestimmten Erfahrungen des vergangenen Lebens beeinflusst, falls es ein solches gegeben hat, die durch ein besonderes Geheimnis im Wesen der Seele erhalten bleiben, als auch von verschiedenartigen Besonderheiten, die der neue Naturorganismus von einigen Vertretern seiner Genealogielinie in sich trägt.

71. Gerade die richtige Verbindung dessen, was die Seele beinhaltet, und dessen, was der geborene Naturorganismus mitbringt, bildet die entscheidende aktive Grundlage, auf der die geistige Welt eines bestimmten Menschen sich formen soll.

72. Indem der HIMMLISCHE VATER derartige Verbindungen, die nur nach SEINEM Willen geschehen, geschickt kontrolliert, nutzt ER wirkungsvoll und weise zum Wohl SEINER Kinder verschiedenartige Neigungen und Anhänglichkeiten aus, die sich bei ihnen im Laufe des Lebens zeigen.

73. Wenn der Mensch gefährliche Formen einer falschen Anhänglichkeit bekommen hat und sie zu entwickeln beginnt, so wird er in der ersten Zeit durch verschiedenartige bedeutungsvolle hinweisende Lebensumstände zunächst zur selbstständigen Anwendung bewusster Willensanstrengungen bei der Überwindung der Entwicklung der Verderblichkeit in seiner inneren Welt angeregt sein.

74. Und wenn er sich weigert, anfangs notwendige für ihn rettende Anstrengungen selbstständig zu unterneh-

men, so wird er bei der nächsten Verkörperung unbedingt unter Bedingungen geraten, die mit Gewalt die in der inneren Welt des Menschen schon festgelegte Form einer falschen Anhänglichkeit zerstören werden.

75. Aber obwohl es dem HIMMLISCHEN VATER, DER äußerst weise die naturgemäß entstehende Reihe realer Umstände berücksichtigt, durch SEINE gesegneten Bemühungen gelingt, für jeden Menschen günstige Bedingungen für das Durchschreiten der Läuterungsstufen zu schaffen, so geht doch das Geheimnis der Feuerläuterung durch die Anstrengungen des Menschen selbst in einem äußerst zurückhaltenden und verzerrten Ablauf vonstatten.

76. Denn in jedem Fall, in dem der Mensch in die Phase der für den Egoismus schmerzhaften Gefühle hineingerät, ist er unvermeidlich bestrebt, vorerst noch einen seinen Charakterzügen entsprechenden, unbedingt dem Egoismus gefälligen und für den Beginn einer wahren Entwicklung vollkommen ungünstigen Schritt zu tun.

77. Indem ER euch notwendigerweise ein weiteres Mal hilft, in eine bestimmte charakteristische Lebensumwelt einzutauchen, lehrt euch der euch maßlos liebende HIMMLISCHE VATER **zeigend**.

78. Das ist in der Periode grob primitiver Tätigkeit der jungen Menschheit die einzige Hilfsbedingung, die zur Formung einer günstigen gefühlsbewussten Grundlage des Menschen für den Beginn aktiver lebensnotwendiger Veränderung der Eigenschaft des Menschen in völliger Übereinstimmung mit den Anforderungen der WAHRHEIT beiträgt.

79. Und das ist nur in der dafür günstigen Periode möglich, in welcher der GROSSE GOTT nach wie vor SEINE Kinder weiter **zeigend** lehrt, und in der ER beginnt, sie **erzählend** zu lehren.

80. Dazu sollte sich nach SEINEM WILLEN inmitten des Menschengeschlechts das WORT GOTTES lebendig und real offenbaren.

81. DAS direkt und konkret für alle, die herangereift sind, das Wahrhafte zu erfüllen, alle notwendigen Orientierungspunkte und Gesetze festlegen wird.

82. Dass die Dauer der Periode der Formung einer günstigen gefühlsbewussten Grundlage des Menschen anhält und sich zeitlich bedeutend in die Länge zieht, ist vollständig davon abhängig, wie die Bemühungen des HIMMLISCHEN VATERS und des Menschen, die der Bedeutung nach gegensätzlich sind, zum Wohle der Entwicklung des Menschen selbst angewendet werden.

83. Dabei schafft der GROSSE GOTT Hilfsbedingungen für die äußerst günstige mögliche geistige Formung, aber die eigentliche reale Veränderung des Menschenwesens ist nur mittels seiner eigenen bewussten Willensanstrengungen möglich, und folglich sind die entscheidende Aktivität und das Endresultat der Lebensäußerung vollkommen vom Menschen selbst abhängig.

84. Diese so lange dauernde Zeitperiode, die bis zu meiner jetzigen VOLLZIEHUNG andauert, ist durch die Bedingungen der halbaktiven Hemmung gekennzeichnet, die nicht nur möglicherweise die teilweise Zügelung des zähen Strebens der jungen Menschheit, sich immer mehr von der HARMONIE zu ent-

fernen, fördern sollen,

85. Sondern auch den Menschen bei der Anhäufung nötiger geistiger Werte behilflich sind, auf deren Grundlage allein der Mensch die Möglichkeit erwirbt, in die Bedingungen der aktiven Hemmung zu gelangen, das Werden aktiv abzuschließen und auf die Ebene des Beginns der vorherbestimmten vollwertigen Tätigkeit überzugehen.

86. Die Menschheit kann nur aufgrund bestimmter Bedingungen, die dafür gezielt vom Großen GOTT geschaffen werden, günstig die gerade für ihre Lebensfähigkeit charakteristische eigenartige Periode des Werdens durchschreiten.

87. Diese besonderen Bedingungen sollten in zwei Besonderheiten in Erscheinung treten: Einer natürlichen, halbaktiven und einer aktiven.

88. Die unbeseelten Träger des beweglichen Verstandes können völlig selbstständig unter natürlichen passiven Bedingungen die Periode des Werdens durchschreiten, was für die Vertreter der Menschheit völlig unmöglich ist.

89. Und während die Periode des Werdens und der vollwertigen Entwicklung irgendeiner jungen Zivilisation unbeseelter Träger des beweglichen Verstandes überhaupt entweder unter Bedingungen nur eines natürlichen passiven oder eines nur halbaktiven Charakters, oder auch unter Bedingungen einer periodischen Kombination des einen und des anderen stattfinden kann,

90. So kann die Periode des Werdens wie auch der weiteren vollwertigen Entwicklung des jungen Menschengeschlechts nur unter den Bedingungen der periodischen Kombination des natürlichen halbaktiven und des aktiven

Charakters vor sich gehen.

91. Dabei sind ausschließlich nur in der Periode zu Beginn des Werdens der Menschheit solche Bedingungen durch die Eigenart der Hemmung gekennzeichnet.

92. Die natürlichen Bedingungen, die das Geheimnis der halbaktiven Hemmung schaffen, sind vor allem dadurch gekennzeichnet, dass einerseits der GROSSE GOTT, der das Bewusstsein des Menschen nicht direkt berührt, jedoch äußerst weise die Besonderheiten aller negativen Neigungen seines sich herbildenden Wesens berücksichtigt, dem Menschen stillschweigend einen Lebensweg mit einer für ihn höchst günstigen Reihe charakteristischer erzieherisch-lehrreicher Lektionen gewährt,

93. Während andererseits der Mensch selbst durch die Unkenntnis der WAHRHEIT GOTTES alle bewussten Willensanstrengungen unternimmt, um so schnell wie möglich und für seinen Egoismus vorteilhafter die ihm sorgsam gegen seinen Willen gewährten rettenden entscheidenden Stufen der Feuerläuterung zu meiden und ihnen zu entgehen.

94. Ohne die seltenen einzelnen Ausnahmen ausreichend richtiger Lebensaktivitäten unter einigen besonderen Lebensumständen der würdig Strebenden zu erwähnen, kann man sagen, dass der Mensch, der seine Lebenstätigkeit in völliger Abhängigkeit von einer solchen vom HIMMLISCHEN VATER erschaffenen Bedingung ausübt, vorläufig noch immer und in allem, was tatsächlich zum Wohle seiner Erhaltung und Entwicklung geschaffen wird, aktive bewusste Willensanstrengungen gegensätzlicher Bedeutung unternimmt.

95. Deshalb ist das siegreiche Erlebnis bei der Berührung mit der nächsten erzieherisch-lehrreichen Lebenslektion vollständig vom Unterschied der Größe der Bemühungen abhängig, die der

HIMMLISCHE VATER zum Wohle des Menschen unternimmt, und der entgegengesetzten Bemühungen des Menschen, der das nicht weiß. (siehe Abb. 11)

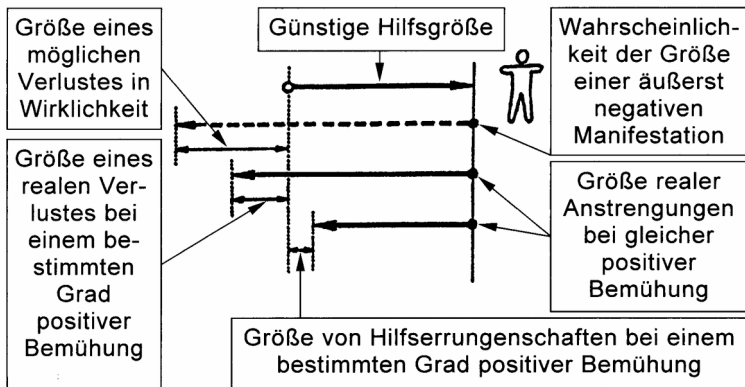


Abb. 11: Bedingungen einer halbaktiven Hemmung

96. Dabei stellt jeder im Voraus vom GROSSEN GOTT vorgesehene erzieherisch-lehrreiche Lebensumstand, in den Er dem einen oder anderen Menschen einzugehen ermöglicht, eine bestimmte positive Hilfsgröße dar, die auf das Wohl der Entwicklung eines jeden Menschen gerichtet ist, der in diesen Lebensumstand geraten ist.

97. Das erlaubt nicht nur die Größe der negativen Äußerung zu neutralisieren, zu welcher der Mensch am meisten geneigt ist, sondern hilft ihm auch, Hilfwerte für den Beginn des geistigen Werdens unter den Verhältnissen zu erwerben, in denen der Mensch in seinen Lebensaktivitäten dafür ausreichende bestimmte positive Bemühungen unternimmt.

98. Dabei muss man vor allem unter

solch einer positiven Bemühung die selbstständige Anstrengung verstehen, sich in der eigenen negativen Äußerung zu beherrschen, zu der man völlig abzustürzen geneigt ist.

99. Und die bildlich erwähnte positive Hilfsgröße ist durch den Lebensumstand gekennzeichnet, bei welchem die negative Äußerung des Menschen dennoch stabil unabänderlich eine günstige Rolle für alle spielen wird, obwohl das Bewusstsein des existierenden Menschen die Heilsamkeit dieser Rolle nicht erfassen kann,

100. Infolge der Unfähigkeit, über die ganze Fülle der dafür notwendigen genauen Information zu verfügen.

101. In diesem Fall, wenn man den besonderen Charakter des Aufenthaltes der Menschheit im Laufe ihrer ganzen

Daseinsgeschichte bis zum heutigen Tag berücksichtigt, wobei die Mehrheit noch weiter eine gewisse zumutbare Zeit in der Atmosphäre dieser betrachteten Bedingung der halbaktiven Hemmung verbleibt, werdet ihr jetzt schon richtig verstehen können, dass alle die guten Körnchen, die trotzdem zu dieser Stunde vom Menschen erworben worden sind, vorerst nicht durch das Werk des Menschen selbst erworben worden sind, sondern dank der großartigen Fürsorge des GROSSEN GOTTES, des VATERS des Menschengeschlechts, der jeden Augenblick durch SEIN mühsamstes unermüdliches Werk für eure RETTUNG und für euer WERDEN sorgt.

102. Wahrhaftig, ich sage euch: Kein einziges Haar kann von eurem Kopf fallen ohne das Wissen eures HIMMLISCHEN VATERS.

Kapitel 8



nd nun ist die bedeutsame ZEIT für die ganze Menschheit gekommen, in der die Reifsten den Übergang in die Atmosphäre der Bedingung aktiver Hemmung und aktiver Vollendung des Werdens mit dem schließlichen Übergang zum Niveau des Beginns einer vollwertigen vorbestimmten Tätigkeit auf dem WEG der EWIGKEIT beginnen müssen.

2. Nun steht dem Menschen bereits zu erlernen bevor, in sich selbst wahre geistige Werte zu entwickeln und dabei

bemüht zu sein, würdig bewusste Willensanstrengungen zu unternehmen, die mit dem WILLEN des GROSSEN GOTTES übereinstimmen.

3. Gerade bewusste Willensanstrengungen, denn man kann nicht die Kraft geistiger Eigenschaften anwenden, die man erst noch im Laufe einer nicht geringen Zeit durch beharrliche Arbeit entwickeln muss.

4. Und um es zu ermöglichen, die bewussten Willensanstrengungen hinsichtlich der wahren Richtung fehlerlos anzuwenden, wurde durch die Weisheit GOTTES ein besonderes Geheimnis geschaffen, dank dessen das WORT GOTTES sich real in dem Menschengeschlecht auf lebendige konkrete Weise offenbart.

5. Und nun habe ich die von meinem HIMMLISCHEN VATER gesegnete Möglichkeit, direkt und konkret auf dem Niveau eures Bewusstseins alle nötigen Orientierungspunkte und Gesetze zu eurem Wohl festzulegen.

6. Um diese zu erfassen, wird es für euch nötig sein, gleichzeitig unbedingt sowohl große Geduld als auch einen starken Willen zu entwickeln.

7. Denn ich werde euch nicht lehren, wie ihr für euren Egoismus am vorteilhaftesten aus dem Bereich der Feuerzone entkommen könnt, was ihr stets bis zu diesen Tagen tatet, sondern ich werde euch lehren, wie ihr würdig die für euch rettende Feuerläuterung durchschreiten könnt,

8. Ich werde euch lehren, das zu tun, was ihr im Laufe der ganzen Geschichte eures Daseins nie tatet.

(siehe Abb. 12)

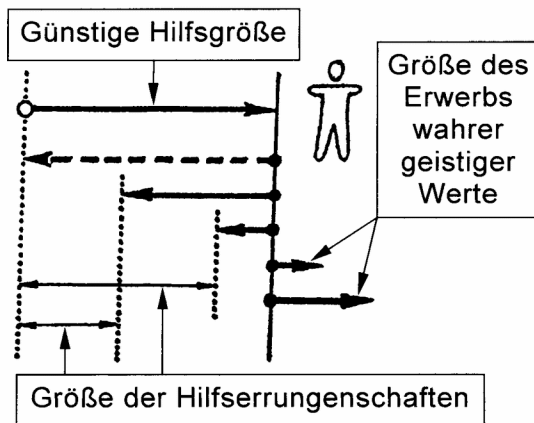


Abb. 12: Bedingungen einer aktiven Hemmung

9. Das erwähnte Geheimnis der Feuerstufe ist in Wirklichkeit die ernsteste Prüfung, die über das Lebensschicksal bedeutungsvoll entscheidet,

10. Und es ist lebensnotwendig, ihren wahren Wert richtig zu verstehen.

11. Nur durch das richtige Durchschreiten der erzieherisch-lehrreichen Feuerstufe ist der Erwerb wahrer geistiger Werte möglich.

12. Jetzt möchte ich noch einmal einen entscheidenden Umstand beim Durchschreiten der Feuerzone berühren, dem ihr eine besondere Aufmerksamkeit schenken solltet.

13. Die Möglichkeit, dem lebendigen WORT GOTTES real zu begegnen, bedeutet unvermeidlich das wahrscheinliche Bedürfnis, eine lebenswichtige Information bewusst zu erfassen,

14. Aus welcher sich unbedingt die Notwendigkeit ergibt, konkrete Handlungen auszuführen, die den Menschen

aus den komplizierten Umständen hinausführen sollen, welche der Mensch durch seine eigenen Hände schafft und welche die normale Lebenstätigkeit erschweren und große Leiden bringen,

15. Und nicht nur das Bedürfnis, beruhigende Worte darüber zu hören, dass ihr geliebt werdet und alles bei euch gut sein wird.

16. Eine solche Beruhigung benötigen nur die kleinen Kinder und geistig unreife Menschen.

17. Die im Geist Reifen brauchen es, dass man sie zum Handeln aufruft.

18. Deshalb wird die Möglichkeit, mit dem Bewusstsein das WORT DES HIMMLISCHEN VATERS zu berühren, nur dann günstig sein, wenn die Qualität der inneren Welt des Menschen die nötige Grundlage bereits hat, die euch, wenn ihr sie richtig nützt, befähigen wird, einen Schritt in voller Übereinstimmung mit der WAHRHEIT zu tun.

19. Dass ihr in den Bereich der Feuerzone hineinkommt, wird in erster Linie dadurch deutlich, dass ihr einen schnell zunehmenden Schmerz erlebt, weil das symbolische Feuer eine bestimmte Anhänglichkeit an eine egoistische psychologische Einstellung berührt.

20. Die Eigenschaft des Menschen, die durch geringe Geistigkeit gekennzeichnet ist, und folglich selbstverständlich durch extrem stark ausgeprägte egoistische Anhänglichkeiten, während er in den Bereich der Feuerläuterung hineingerät, zwingt den Menschen selbst, der nahezu augenblicklich die äußerst schmerzhaften Emotionen erlebt, genauso schnell unter die völlige Kontrolle der besonders erregten bestimmten Seiten des Egoismus zu geraten.

21. In diesem Fall kann man sagen, dass das Bewusstsein des Menschen fast augenblicklich durch den Schmerz des brennenden Egoismus geblendet wird, wonach in ihm unabänderlich Denkprozesse beginnen, die ausschließlich die in Brand geratenen Seiten dieses Egoismus beruhigen sollen.

22. Der Mensch bewahrt dabei sozusagen ein klares Verständnis, dass er weiterhin angeblich nüchtern denkt, in Wirklichkeit verliert er aber vollständig die Fähigkeit, bewusst eine angemessene Entscheidung zu treffen.

23. Selbst wenn man in diesem entscheidenden Augenblick einem derart geblendeten Menschen die nötigen wahrhaftigen Hinweise von außen gibt, wird er nicht nur nicht in der Lage sein, sie richtig zu erfassen, sondern es wird ihm äußerst schwer fallen, auch nur die

geringsten Anstrengungen in die erforderliche Richtung zu tun.

24. Und das bedeutet, dass man nicht beeilt sein soll, einen Menschen mit ähnlichen Eigenschaften der inneren Welt eindringlich für die Erfüllung der WAHRHEIT verantwortlich zu machen.

25. Denn selbst wenn er in der Periode eines ruhigen Gefühlszustandes bestimmte konkrete Gesetze der WAHRHEIT bewusst positiv aufnimmt, was ihm bereits sofort eine angemessene Verantwortung für die Ausführung dieser Gesetze auferlegt, so wird im Augenblick des unmittelbaren Beginns der Zeit der Ausführung, und das ist immer die Zeit, in der man in die Schranken der Feuerzone gerät, das Bewusstsein dieses Menschen sofort vom Schmerz des erneut entflammten Egoismus geblendet sein.

26. Und unabhängig von der früheren Bereitwilligkeit, das Wahrhaftige zu erfüllen, wird er sklavisch gehorsam die Weisungen der eigenen besonders erregten Seiten des Egoismus ausführen.

27. Eben diese Eigenschaft der inneren Welt hatte ausschließlich jeder Mensch in der Anfangsperiode des Werdens der jungen menschlichen Gesellschaft auf der ganzen MUTTER ERDE.

28. Und obwohl sich bis zum jetzigen Tag, dank der geoffenbarten HERRLICHKEIT des GROSSEN GOTTES, die Qualität der inneren Welt des Menschen in die bessere Richtung veränderte, trägt bei den meisten auf der Erde lebenden Menschen die geistige Welt dennoch nach wie vor den Abdruck einer jugendlichen geistigen Unreife und Unerfahrenheit in guten Unternehmungen,

29. Und folglich auch der Unfähig-

keit, mit der angemessenen Vollendung des Vorbestimmten in völliger Übereinstimmung mit der WAHRHEIT zu beginnen.

30. Doch dies ist überhaupt keine endgültige Tragödie, obwohl auch die Zeit für den Anbruch der wichtigsten STUNDE gekommen ist, die über das Schicksal der ganzen Menschheit entscheidet.

31. Denn selbst wenn die Mehrheit unfähig ist, eine direkte Anstrengung bei der angemessenen Erfüllung des Wahrhaftigen zu unternehmen und ihre Lebenstätigkeit unter den Bedingungen der halbaktiven Hemmung weiterführen wird, so hat sich dennoch auf der MUTTER ERDE bereits eine genügend große Anzahl der Herangereiften eingefunden.

32. Nur sind sie nicht so weit herangereift, dass man garantieren könnte, dass sie das Vorbestimmte sofort angemessen erfüllen würden.

33. Ein solches Heranreifen ist dadurch gekennzeichnet, dass der Mensch immerhin eine wenn auch sehr geringe Neigung gewonnen hat, vollständig fähig zu werden, die Ausführung der Gesetze der WAHRHEIT angemessen zu beginnen, unter der Bedingung, dass er sich die angehäuften Hilfswerte, die vorläufig noch sehr gering sind, jedoch dafür schon ausreichen, wirklich zunutzen macht.

34. Was dieser geringen Menge der Herangereiften erlauben soll, damit zu beginnen, in sich aktiv die wahren geistigen Werte zu vermehren, indem sie die lebenswichtige, ehrliche Arbeit zur RETTUNG aller ihrer Mitbrüder der gesamten Menschengesellschaft zu Ende führen.

35. Danach eröffnet sich vor der ganzen Menschheit der WEG der EWIGKEIT.

36. Während ihr den Lebensweg unter Bedingungen der halbaktiven Hemmung durchschreitet, schafft die Anhäufung notwendiger Hilfswerte, welche die geistige Basis allmählich festigen, immer mehr günstige rettende Bedingungen in eurer inneren Gefühlswelt,

37. Dank derer ihr fähig werdet, die Schmerzerlebnisse aufgrund der besorgten egoistischen Anhänglichkeit etwas leichter zu ertragen.

38. Aber die Hauptsache, das rettend Wichtige dabei ist, dass gerade durch diese Bedingungen die Intensität der zunehmenden emotionalen Erlebnisse, die euch blind machen, immer mehr gelöscht wird.

39. Dabei werdet ihr nicht nur fähig, den Höhepunkt der egoistischen Besorgtheit leichter zu ertragen, sondern der Beginn der gefährlichen Blendung eures Bewusstseins durch diese emotionale Besorgtheit wird etwas verlangsamt,

40. Was für euch einen bestimmten rettenden hilfreichen Spielraum in den Besonderheiten eurer Psyche schafft.

41. Wenn ihr dieses richtig nutzt, werdet ihr dank bestimmter Geheimnisse des HEILIGEN GLAUBENS nicht nur die Verblendung eures Bewusstseins verhindern, sondern auch die reale Möglichkeit erwerben, die ersten grundlegenden Anstrengungen in völliger Übereinstimmung mit den Anforderungen der WAHRHEIT zu unternehmen. (siehe Abb. 13).

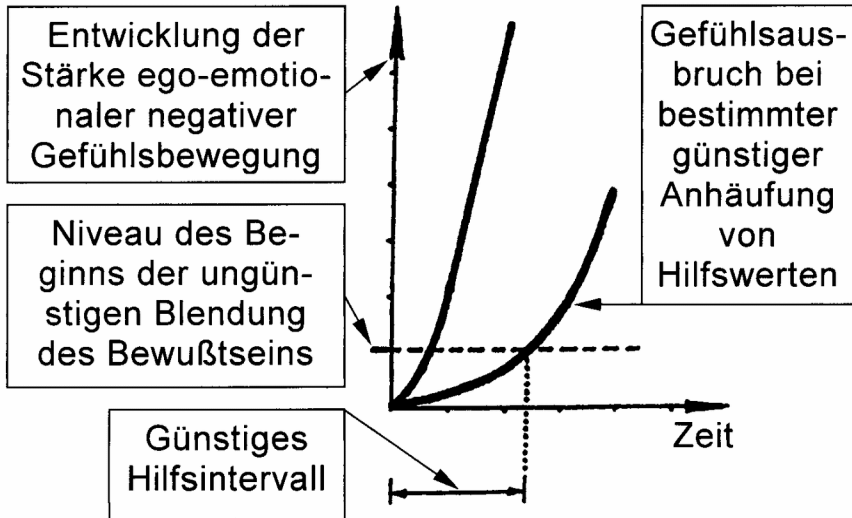


Abb. 13

42. Dabei muss man richtig verstehen, dass die Eigenschaft eines solchen sogenannten lebenswichtigen Hilfsintervalls vollständig davon abhängig ist, ob ihr euch angemessen bemüht, das GÖTTLICHE zu erfüllen oder euer Leben weiter unter natürlichen Bedingungen einer halbaktiven Hemmung fortsetzt.

43. Wenn ihr zum Zeitpunkt der neuen Verkörperung, dank der schon angesammelten notwendigen geistigen Werte bestimmte gute Eigenschaften des erwähnten sogenannten Intervalls erwerbt, dann werden diese guten Eigenschaften allmählich immer verloren gehen, solange ihr nicht beginnt, euch fortwährend beharrlich und gerecht zu bemühen,

44. Und dann verbleibt euch bei eurem Eingehen in die nächste Feuerzone mit jedem Male immer weniger Hilfs-

grundlage, die ihr für die Anwendung wahrhafter Anstrengungen benutzen müsst, um euch vor der Verblendung zu bewahren.

45. Der vollständige Verlust der Eigenschaften eines solchen Hilfsintervalls wird den vollen Verlust realer Möglichkeiten bedeuten, in der gegenwärtigen Verkörperung das Geheimnis der aktiven Veränderung in völliger Übereinstimmung mit den Anforderungen der WAHRHEIT zu durchschreiten.

46. Unter solchen Umständen werdet ihr, wenn die Zeit eintritt, das Notwendige zu erfüllen, dies nicht tun können, selbst wenn ihr euch weiterhin richtig genug der Wahrhaftigkeit der Anstrengungen, die zu unternehmen sind, bewusst werdet.

47. Denn wenn ihr in den verbrennenden Atem der Feuerzone geratet, wenn

erst recht und in erster Linie erforderlich ist, eine wahre Anstrengung zu machen, werdet ihr fast augenblicklich geblendet sein.

48. Und danach macht ihr bereits unvermeidlich gehorsam die ersten Schritte in Form von unwürdigen Äußerungen,

49. Was sofort unvermeidlich zu neuen geistigen Verlusten führt.

50. Also seid von nun an äußerst wachsam und achtsam, all ihr Berufenen, alle die von ganzem Herzen meinem RUF antworteten.

51. Von nun an steht euch bevor, zu lernen, in vollem Maße Anstrengungen zu machen, die bisher für alle undenkbar waren,

52. Was sich anfänglich für euch durch eine komplexe Reihe großer Prüfungen auswirken wird, während ihr die besonderen, für euch lebenswichtigen Geheimnisse der Feuerläuterung durchschreitet.

53. Alle, die mich in ihrem Herzen aufnehmen und bereit sind, das WORT meines HIMMLISCHEN VATERS würdig zu erfüllen, sind von nun an berufen, in vollem Maße die Feuertaufe zur endgültigen Absage an die Sünde zu erfahren.

54. Die Reihenfolge der Feuerstufen, die denen bevorsteht, die an die WAHRHAFTIGKEIT meiner VOLLZIEHUNG glauben, bildet im Ganzen auch das Wesen der PFORTE, die in das REICH der WAHRHEIT des GROSSEN GOTTES, des GROSSEN HIMMLISCHEN VATERS des Menschengeschlechts, führt.

55. Und obwohl diese PFORTE geeignet ist, die ganze Menschheit durchzulassen, wahrhaftig, ich sage euch: Der

Mehrheit von euch wird sie außerordentlich eng vorkommen.

56. Doch möge euer Schritt nicht schwanken und möge das angemessene Bemühen nicht aufhören!

57. An einige von euch wandte ich mich im Altertum, in den Zeiten meiner ERSTEN VOLLZIEHUNG und sagte: »Wer mir nachfolgen will, der verleugne sich selbst, nehme sein Kreuz auf sich und folge mir nach.«

58. Und so ist die Zeit gekommen, dass die, die mir jetzt treu sind, die wahre Fülle des einst Gesagten von nun an erkennen.

59. Sich selbst zu verleugnen heißt doch nichts anderes, als das vollständig abzulehnen, was man fälschlicherweise immer für sein wahres Gesicht gehalten hat.

60. Im Laufe der ganzen Geschichte seiner Existenz hält jeder Mensch die Formung eines eigenartigen Komplexes egopsychologischer Einstellungen in sich fälschlicherweise für eine anscheinend wahrhafte Formung des echten Wesens seiner Persönlichkeit,

61. Indem er seine Lebenstätigkeit in eifrigem ergebendem Dienst an so bedingten Einstellungen verbringt,

62. Weil er schließlich doch nicht gebührend zu begreifen vermochte, dass er sich auf diese Weise mit eigenen Händen sorgfältig als Sklave mit Ketten an die Galeere des Fürsten der Finsternis gefesselt hat.

63. Dadurch, dass er im Wesen seiner inneren Welt die Festung des Egoismus als eine angeblich wahre Grundlage der Persönlichkeit prägte, musste der Mensch letztendlich, abhängig gerade von den Äußerungen der Gesetze des

Egoismus, allen seinen Mitbrüdern unvermeidlich und bedingungslos verbieten, in seine Innenwelt einzudringen,

64. Was seine Gefühlswelt möglichst gut vor wahrscheinlichen, angeblich unbedingt feindseligen Bemühungen von außen schützen sollte.

65. Zur inneren Welt dieses Menschen hat nur eine äußerst begrenzte Zahl von Mitmenschen, die unter die Kategorie *Freund* fallen, Zugang.

66. Aber auch in diesem Fall ist der Zugang auf bestimmte Weise begrenzt und basiert nur auf dem Grad des Vertrauens, dass derjenige, der etwas berührt, unbedingt das ehren und bewahren wird, was ihm zu berühren anvertraut wird.

67. Dabei kann der *Freund*, wenn er diese primitiven Bedingungen verletzt, leicht in die Kategorie eines *Feindes* übergehen.

68. Selbst wenn die Anstrengungen, die gegen diese Bedingungen verstießen, in Wirklichkeit für den, der diese Bedingungen sehr stark schätzt, eine rettende Wohltat mit sich brachten.

69. Unter solchen Umständen versteht man jede Aktivität des Nächsten, selbst wenn sie auch nur die Existenz einer egopsychologischen Einstellung bedroht, als ein Attentat auf die Grundlage des angeblich wahrhaften Wohlbefindens, an dessen Existenz ein besonderes egoistisches Interesse bekundet wird.

70. Und selbst wenn unter der Bedrohung der Existenz auch nur einer egopsychologischen Einstellung der *Freund* in der Regel immer in die Kategorie eines gefährlichen *Feindes* übergeht, so sage ich euch wahrhaftig:

Mein Leben im Körper bedroht sofort alle anormalen egopsychologischen Einstellungen, deren große Vielfalt vorerst noch fast alle eure Lebensäußerungen bestimmt.

71. Deshalb sollen diejenigen, die an die WAHRHEIT meiner VOLLZIEHUNG glauben, sich unbedingt in vollem Maße und endgültig im Hinblick auf den gewählten LEBENSWEG festlegen.

72. Damit auf dem WEG der WAHRHEIT nur die geistig Reifen verbleiben, um das VORHERBESTIMMTE angemessen zu erfüllen.

73. Denn man kann den WEG der WAHRHEIT nicht gehen, indem man sich maßlos nur leeren Klügeleien und Phantasien über etwas illusorisch Schönes hingibt.

74. Der WEG der WAHRHEIT, insbesondere in der Epoche der heutigen VOLLZIEHUNG, die über das Schicksal des menschlichen Geschlechts entscheidet, ist in erster Linie eine titanische rechtschaffende Arbeit des Sieges über sich selbst,

75. Was im Laufe der ganzen Geschichte eures Daseins eure Kräfte überstieg, mit welchen glänzenden Namen und Titeln ihr euch auch beludet.

76. Ich sage euch wirklich, dass ihr euch die ganze Schwierigkeit, die euch auf dem WEGE der WAHRHEIT in dieser Zeitperiode eures Werdegangs erwartet, gar nicht vorstellen könnt.

77. Und demnach wäre es der größte Fehler, euch zu verführen, damit ihr künstlich schneller den WEG der WAHRHEIT vollwertig erfasst und beschreitet.

78. Deshalb kann ich euch nur vorschlagen, euren Lebensdurst mit meinem lebensspendenden NASS zu stillen.

79. Und nur derjenige, der reif geworden ist, diesen SEGEN zu erfassen, wird in der Lage sein, in sich ein tiefes Bedürfnis danach zu erleben.

80. Und möge er diesen Augenblick nicht verpassen, indem er das GÖTTLICHE in sich den falschen Werten zuliebe preisgibt.

81. Wer den Drang danach hat, sein Leben dem ergebenen Dienst der WAHRHEIT durch das würdige Erfüllen des WORTES GOTTES zu widmen, muss von nun an die große Bereitwilligkeit bekunden, die erforderliche Fülle bewusster Willensanstrengungen anzuwenden, um alle falschen Vorbehalte von sich zurückzuweisen, denen ich das wahre Verständnis entgegensetze.

82. Was ich tatsächlich fast gegen alles tun muss, was ihr in euch in Form von allen möglichen falschen ego-psychologischen Einstellungen bis zur Zeit meiner heutigen Berührung eures Lebens bildet und formt.

83. Eben dies soll im Endergebnis unabänderlich und endgültig diejenigen, die mein WORT gebührend erfassen, zur geistigen Geburt für ein ewiges Leben führen.

84. Doch dieses angemessene Erfassen ist ausschließlich nur aufgrund der Bekundung der wahren Fülle eures HEILIGEN GLAUBENS an mein WORT möglich, auf dessen RUF euer Herz einmal ehrfurchtsvoll antwortete.

85. Denkt daran, dass, wenn ich irgendeiner psychologischen Annahme eurerseits die WAHRHEIT entgegensetze, jeder, der das Seine mehr schätzt als das Meine, mich nicht erkennen wird und nicht in der Lage sein wird, mir zu folgen.

86. Wenn ihr aber mit eurem ganzen Wesen, durch große Anstrengungen rechtschaffener Arbeit, vollständig das Meine erlangt, das durch meine heutige VOLLZIEHUNG bestimmt wird, so wird das auch den Beginn des siegreichen Augenblicks bedeuten, in dem der Kristall des Geistes für ewig gebührend den Platz einnehmen wird, der bisher von dem symbolisch so bezeichneten Prisma des Egoismus besetzt war.

87. Statt des Prismas des Egoismus, das den Menschen zwingt, die ganze umgebende Realität in einem Sinne wahrzunehmen, der sie in Bezug auf die wahre Entwicklung des Menschen selbst gefährlich verzerrt, wird sich für ewig der Kristall des Geistes etablieren, der die ganze geschehende Realität so aufzunehmen erlauben soll, wie sie alle Kinder des GROSSEN GOTTES auf dem Weg der Erfüllung der vorbestimmten Mission im SCHÖPFUNGSGEFÜGE des WELTALLS wahrnehmen müssen.

88. Dieser Anbruch des bedeutenden Augenblicks bezeichnet das Niveau, das ein berufener Teil der Menschheit erreichte, um die normale Lebenstätigkeit zu beginnen, die dem ganzen Menschengeschlecht vorausbestimmt ist.

89. Und dann wird die lange Periode des Werdens, die durch das wilde unaufhörliche Blut- und Tränenvergießen einer gewaltigen Anzahl irrender Kinder GOTTES gekennzeichnet ist, endgültig abgeschlossen.

90. Die Beschaffenheit des Bewusstseins und der Gefühlswelt aller, die solch ein bedeutsames lebensnotwendiges Niveau des Beginns der vollwertigen Lebenstätigkeit erlangten, erreicht damit auch eine völlige Übereinstim-

mung mit allen Anforderungen der vorbestimmten NORM.

91. Währenddessen kann die Äußerung der Eigenschaften der gefühlsbewussten Grundlage des Menschen in drei kennzeichnende Niveaus eingeteilt werden.

92. Das Niveau der normalen qualitativen Äußerung ist dadurch gekennzeichnet, dass nur ein bewusstes Verständnis, nämlich das der Notwendigkeit besteht, eine bestimmte konkrete wahre Bemühung zu machen, und dass dieses Verständnis bereits im Wesen des Menschen eine stabile positive Lebensaktivität zur Ausführung eurer notwendigen guten Tat schafft.

93. Mit anderen Worten ist die treibende Kraft solcher Aktivität das Verlangen, nur wahre Anstrengungen zu machen.

94. Die zwei anderen Niveaus bilden das Wesen der Periode des Werdens in der Lebenstätigkeit des Menschen und werden in ihrer Grundlage in gleicher Weise dadurch gekennzeichnet, dass vor allem die Einsicht als treibende Kraft in der Äußerung der Lebensaktivität dient, dass man unvermeidlich bestraft wird, wenn man von der Erfüllung der wahren Bemühung abweicht.

95. Und folglich ist die Triebkraft derartiger Aktivitäten in erster Linie gerade die Unerwünschtheit negativer Auswirkungen.

96. Je eines dieser beiden Niveaus kann man dementsprechend sozusagen als ein niedriges primitives Niveau und als ein zulässiges Niveau definieren, das ein Übergangsniveau zu den wahren Eigenschaften eines Niveaus normaler

qualitativer Äußerung ist.

97. Das primitive Niveau der Qualität des Bewusstseins und der Gefühlswelt, dem heute das Wesen der Lebenstätigkeit fast aller Vertreter der menschlichen Gesellschaft auf MUTTER ERDE entspricht, äußert sich als eine charakteristische Eigenart, die darin besteht, dass die Lebensaktivität zur Erfüllung der erforderlichen guten Tat instabil und kurzzeitig ist.

98. Dabei ist die kurze Dauer völlig von der offensichtlichen realen Wahrscheinlichkeit abhängig, dass irgendeine Art Gewalt zur Bestrafung desjenigen angewendet wird, der unter den betrachteten Bedingungen ständig dazu neigt, sich der Erfüllung bestimmter guter Regeln, Gebote oder Gesetze infolge eines primitiven eigennützigen Interesses zu entziehen.

99. Das zulässige Niveau der Äußerung des menschlichen Wesens ist jedoch dadurch charakterisiert, dass die Lebensaktivität dauerhaft wirkt und auf die Erfüllung des gerechten Tuns gerichtet ist, und dass sie nicht abhängig davon ist, ob bald eine bestimmte vorher vermutete gewaltsame Strafe für irgendeine konkrete Übertretung zu erwarten ist, sondern davon, wie tief man sich bewusst ist, dass das Nichterfüllen des Wahrhaftigen einmal unvermeidlich irgendwelche unangenehmen Schwierigkeiten und sogar tragische Folgen bringen wird.

Kapitel 9



Als die Zeit der aktiven Läuterung begann, die euch real und endgültig aus dem allgemeinen Strom der Auswirkung des Reiches der Macht durch den Weg des aktiven Übergangs in den Strom der ewigen Wirkung der Eigenschaften des REICHES der SEELE hinausführen soll, versammelte ihr euch, um den WEG der WAHRHEIT in einer besonderen Vielfalt jeweils einzigartiger Eigenschaften eurer Innenwelt gemeinsam zu erfassen.

2. In der einheitlichen Umwelt, die mein WORT und mein GEIST schaffen wird, wird eine bestimmte Verbindung eurer charakteristischen individuellen Besonderheiten für jeden von euch lebenswichtige Bedingungen schaffen, unter denen jeder ausschließlich für sich die Geheimnisse der Feuerstufen günstig begreifen kann.

3. Was jeder von euch unbedingt richtig verstehen muss, um es rechtzeitig zu schaffen, diese zeitweilig entstehenden Hilfsbedingungen zu benutzen,

4. Von denen einige in eurem Leben äußerst selten entstehen können und außerdem in der Lage sind, eure innere Welt in positiver Richtung sehr aktiv und bedeutend genug zu verändern.

5. Und manchmal könnt ihr, wenn ihr auf solch eine Art selten anzutreffende Lebensprüfung von Schlüsselbedeutung unangemessen reagiert habt, die Möglichkeit verlieren, eure existierende Inkarnation bis ans Ende eures Lebens wahrhaft gerade für euch angemessen

zu erfassen.

6. Dies soll noch einmal die äußerst hohe Wachsamkeit unterstreichen, welche die Gläubigen von nun an gegenüber allem zeigen müssen, was in Überfluss und Vielfalt zutage treten wird, wenn jeder von euch damit in Berührung kommt.

7. All diese über euer Schicksal entscheidenden Lebensäußerungen werden der Qualität und Intensität nach in völliger Abhängigkeit von dem geschehen, was ich zu eurem und zum Wohl des ganzen Menschengeschlechts schaffen werde.

8. Und jetzt erwarte ich von euch eine angemessene Bestrebung, den wahren Wert des HEILIGEN GLAUBENS an meine VOLLZIEHUNG zu bezeugen, welche sich durch den WILLEN eures HIMMLISCHEN VATERS zu eurer RETTUNG heute ereignet.

9. Denn ich sage wahrhaftig: Nur indem ihr gebührend den HEILIGEN GLAUBEN in die Tat umsetzt, werdet ihr das Vorherbestimmte erfüllen können.

10. Eure Vielfalt, die der WILLE des GROSSEN GOTTES dazu brachte, zu wagen, das Vorbestimmte in einer einmütigen Bestrebung zu erfassen, kann man bedingt in zwei Kategorien aufteilen:

11. In diejenigen, die eher fähig und berufen sind, ein Vorbild gebührender Bemühungen darzustellen,

12. Und in die, die vorerst noch eher fähig sind, ihren Nächsten durch Bemühungen, die der WAHRHEIT widersprechen, lehrreiche Prüfungen zu bereiten.

13. Aber die Vertreter der einen und der anderen Kategorie haben die Fähigkeit, Bemühungen sowohl der einen als

auch der anderen Eigenschaft zu zeigen.

14. Vor dem Hintergrund dessen, dass vorerst noch im Großen und Ganzen alle Gläubigen bei den meisten unternommenen Aktivitäten Prüfungen in Form von Bemühungen bereiten können, die eines Gläubigen unwürdig sind, sind einige je nach dem Grad der angesammelten geistigen Kraft doch auch fähig, nicht wenig Wertvolles zu tun, die anderen können das vorläufig noch in äußerst seltenen Fällen.

15. Nach Maßgabe des wahren Weggangs wird die Zahl der Prüfungen in Form von unwürdigen Aktivitäten seitens der Gläubigen immer weniger zum Ausdruck kommen.

16. Und im Laufe der Zeit wird ein solcher Umstand dadurch gekennzeichnet, dass einerseits, inmitten aller unternommenen Bemühungen die Gläubigen fähig sein werden, in größerem Maße das zu tun, was mit der WAHRHEIT übereinstimmt, und andererseits werden sie vorerst noch in größerem Maße weiterhin eine Zeitlang das tun, was den Anforderungen der WAHRHEIT nicht entspricht.

17. Dieses negative Vorherrschen unangebrachter Anstrengungen wird nach Maßgabe der immer größeren Bemühung der Strebenden unvermeidlich schwinden.

18. Denkt daran, dass die Kombination vielfältiger Eigenschaften in eurer Innenwelt immer, je nachdem in welche Lebensumstände ihr hineingeratet, die günstigsten Bedingungen dafür schaffen soll, von der unnötigen Schwäche wahrhaft frei zu werden und wahre geistige Werte und die erforderliche Weisheit zu erwerben.

19. Das Grundsätzliche dabei ist, dass es in euren Lebensverhältnissen untereinander unter verschiedenen Umständen äußerst notwendig ist, dass ihr sowohl eure Unfähigkeit im Vergleich zu den Fähigkeiten des Mitmenschen wirklich erkennt, und infolge dessen auch eure erhöhte Neigung anerkennt, den Mitmenschen vor allem nur Prüfungen zu bereiten,

20. Als auch, dass ihr die erhöhte Verantwortung des Gläubigen angemessen einschätzt, die ihn unter lehrreichen und erzieherischen Umständen, die der Nächste herbeigeführt hat, weil er mit der in ihm entstandenen Schwäche nicht fertig werden konnte, zu wahrer Anstrengung verpflichtet.

21. Wenn man gerade seine wahrscheinliche Unfähigkeit im Verhältnis zu den Äußerungen der einen oder anderen Fähigkeiten seines Nächsten in Demut ständig richtig anerkennt, wird dies immer günstige Bedingungen für die wahre Entwicklung der inneren Welt schaffen.

22. Dies ist eine der grundlegenden Regeln, die vor allem ein jeder, der an meine VOLLZIEHUNG glaubt, gebührend erlernen muss.

23. Der reale Schritt zu einer aktiven Veränderung der Qualität der inneren Welt setzt zu einem bestimmten Zeitpunkt voraus, die erhöhte Verantwortung angemessen einzuschätzen, dass es unbedingt notwendig ist, einen Schritt ganz im Einklang mit der WAHRHEIT zu machen,

24. Wobei jemand von euch in der Regel diesen angemessenen Schritt als erster machen muss.

25. Eure erhöhte Verantwortung wird

in diesem Fall durch die Verantwortung für das Schicksal aller bestimmt, die weniger zu erforderlichen wahren Anstrengungen fähig sind und die mit euch zusammen an dem einen oder anderen entstandenen erzieherisch-lehrreichen Umstand direkt beteiligt sind.

26. Wenn ein Fähigerer sich nicht angemessen Mühe gibt und folglich unvermeidlich Schwäche zu zeigen beginnt, so verstärkt er ebenso unvermeidlich die für die weniger Befähigten bereits existierende Versuchung, welche sie noch mehr dazu verführt, die lebensnotwendige rettende Anstrengung nicht zu unternehmen.

27. Die geistigen Eigenschaften eurer inneren Welten sind unwiederholbar mannigfaltig.

28. Und deswegen werdet ihr, sobald ihr gemeinsam in beliebige Umstände geratet, euch immer in jeder Hinsicht nach der Qualität eines mehr oder weniger Befähigten vereinigen.

29. Damit ihr euch aber nicht damit beschäftigt, die eigenen Werte im Verhältnis zu den Vorzügen des Nächsten festzulegen, was eine gefährliche Bestrebung für eure wahre Entwicklung wäre, vergesst nicht den einfachen über euer Leben entscheidenden Orientierungspunkt:

30. Sobald ihr unter den einen oder anderen Umständen, die eure gegenseitigen Beziehungen mit den Nächsten betreffen, bewusst festgestellt habt, dass die Aktivitäten, die der oder die Mitmenschen fortsetzen wollen, abwegig sind, bedeutet das von dem Augenblick an, in dem euch dies bewusst wird, dass ihr eine erhöhte Verantwortung für das Schicksal dieser Mitmenschen zu tragen

beginnt.

31. Und ihr seid verpflichtet, euch gerecht für die wahre Lösung dieses entstandenen Umstandes einzusetzen, unabhängig davon, ob jemand von den Nächsten einen ebensolchen Schritt getan hat oder nicht, ob er ihn danach macht oder nicht.

32. Alle Schlüssel zur aktiven lebensnotwendigen Veränderung aller grundlegenden Eigenschaften der Innenwelt eines jeden von euch befinden sich überall dort, wo sich eure Lebensinteressen berühren.

33. Bei euren Kontakten miteinander vergesst niemals sowohl in Gedanken, als auch unter anderen Bedingungen, dass man nur dann in irgendeiner Hinsicht geistig stärker werden kann, wenn man die Prüfung richtig bewältigt, vor die euch der Nächste gestellt hat,

34. Der aus Unwissenheit auf der Welle seiner Schwäche und Ungeschicklichkeit eine äußerst notwendige Prüfung sowohl für sich als auch für alle bereiten wird, die unmittelbar an diesem heilsamen erzieherisch-lehrreichen Umstand beteiligt sind.

35. Jeder, der danach strebt, den HEILIGEN GLAUBEN an den HIMMLISCHEN VATER gebührend zu lernen, muss richtig verstehen, dass derjenige, der dem Nächsten Prüfungen aufgrund der Äußerung seiner Schwäche bereitet, zu dieser Zeit die hilfreichen Gesetzmäßigkeiten der HARMONIE der materiellen WELT sichtbar macht, die der GROSSE GOTT vorher zum Wohle derer, **die** man prüft, und dessen, **der** prüft, berücksichtigt und zuließ.

36. Wer danach dürstet, mein WORT ergeben zu erfüllen, wird unbedingt zu-

erst lernen müssen, die Prüfung, die euch durch den Nächsten bereitet wird, richtig zu verstehen, auch in Bezug darauf, dass gerade die anormalen Eigenschaften eurer inneren Welt, die ihr zunächst für euch selbst unsichtbar äußert, auf einem bestimmten energetischen Informationsniveau zu verlangen beginnen, dass bestimmte erzieherisch-lehrreiche Umstände entsprechend entstehen.

37. Deshalb sollten alle, die ihr Leben dem hingebungsvollen Dienste für die WAHRHEIT widmen, das, was jeder Tag zu eurem Wohl geschehen lässt, dankbar annehmen, ohne beeilt zu sein, auf dieses alles den Stempel anormaler, eurem Egoismus gefälliger, verurteilender Einschätzungen zu drücken.

38. Und wenn es die gibt, die euch Prüfungen bereiten können, dann habt ihr das nötig.

39. Solange wie ihr die notwendigen Prüfungen braucht, werden auch die existieren, die sie euch bringen müssen.

40. Wahrhaftig, ich sage euch: Äußerst unvernünftig ist jeder von euch, der danach dürstet, in das REICH der SEELE einzugehen und sich dabei bemüht, denen auszuweichen, die euch Schwierigkeiten in Form von Prüfungen bringen können.

41. Derartiges ist erst möglich, wenn es mit dem WORT der WAHRHEIT vollständig übereinstimmt.

Darauf werde ich durch nicht wenig konkrete Umstände eures Lebens, die real sichtbar werden, hinweisen.

42. Denn, wenn vor allem nur davon, wie ihr die Prüfung seitens der unbeseelten NATUR besteht, euer Leben abhängt, so wird dadurch, wie ihr die

Prüfung besteht, die euch von den Nächsten bereitet worden ist, indem ihr irgendetwas in Bezug auf ihn unternehmt, nicht nur über euer Schicksal entschieden, sondern auch über das Schicksal eures Mitmenschen.

43. Deshalb müssen die Lebensanstrengungen eines Gläubigen immer vollständig mit den Anforderungen der WAHRHEIT übereinstimmen.

44. Das soll notwendige günstige Bedingungen schaffen, unter denen der Stärkere, indem er noch stärker wird, selbstverständlich dem Schwächeren eine wahre Hilfe gibt.

45. Und wenn der Schwächere das zu seinem Wohl Bereitgestellte ablehnt, so wird er folglich für die weiteren bitteren Folgen seiner Schritte ausschließlich selbst die Verantwortung tragen.

46. Der Aufbau wahrer gegenseitiger Beziehungen der Kinder GOTTES, deren Verflechtung untereinander immer aus relativ mehr Begabten und weniger Begabten bestehen wird, muss unbedingt auf bewussten gerechten Anstrengungen der Begabteren beruhen, was als Vorbild für die Zurückgebliebenen dienen soll,

47. Jedoch nicht auf der Grundlage des Kampfes mit den Schwächen der Nächsten, denn in solch einem Kampf will sich nur die allgemeine Schwäche zeigen.

48. Seid achtsam in eurem Bemühen, mit jedem eurer Schritte eine rechte Anstrengung zu machen!

49. Aber in der Bestrebung, die Kunst der wahren Wechselbeziehungen der Kinder GOTTES untereinander zu erlernen, vergesst nicht, dass die besondere Schwierigkeit, die Lebensäußerungen

aller Mitmenschen zu verstehen, sowohl durch die einzigartige Verschiedenheit eurer Gefühlsbesonderheiten hervorgerufen wird, die allen Kindern Gottes erlauben, die umgebende Realität einzigartig und eigenartig wahrzunehmen,

50. Als auch durch den vorläufig noch bestehenden Überfluss an einer chaotischen Vielfalt aller möglichen psychologischen Einstellungen anlässlich ein und derselben Lebensumstände.

51. Gerade das führt auch zu einem Überfluss an anormalen Verzerrungen in der gefühlsbewussten Grundlage des Menschen und bildet ein unüberwindbares Hindernis für seine selbstständigen Möglichkeiten, das sowohl die einzelnen Vertreter der Menschheit als auch einzelne Gruppen und alle isolierten Völker daran hindert, untereinander *einträchtige* Anstrengungen in der *einen* Richtung auf dem *einen* WEG der WAHRHEIT zu unternehmen, der dem ganzen Menschengeschlecht vorbestimmt ist.

52. In der alten Überlieferung ist ein hilfreiches Bild darüber erhalten geblieben, wie die mächtige menschliche Gesellschaft, als sie unverhofft die Eigenart der Vielsprachigkeit erworben hatte, nicht in der Lage war, ihren gemeinsamen Plan zu vollenden, einen bestimmten Turm zu Babylon zu erbauen, in dem die Macht der gemeinsamen Anstrengungen dieser Gesellschaft zum Ausdruck kommen sollte.

53. Wer Augen hat und wer Ohren hat, hätte dies vernehmen sollen, nur blieben die Augen und Ohren aller verschlossen und sie vernahmen jene Weisheit nicht.

54. Die Fülle von allen möglichen fal-

schen psychologischen Einstellungen, welche die Menschen selbstständig bildeten und für die Wahrheit ausgaben, machte die bis jetzt umherirrenden Kinder GOTTES nicht nur im weitesten Sinne dieses Wortes vielsprachig, sondern auch an ihrer Vielsprachigkeit besonders interessiert.

55. Dies ist für die eigenen Möglichkeiten der Menschheit eine besondere Gefahr und macht die Lebensaufgabe unlösbar, die allen Kindern des GROSSEN GOTTES erlauben soll, sich endlich einmal zu einer EINIGEN FAMILIE derer zu verbinden, die danach streben, von Grund auf gemeinsame Anstrengungen zu unternehmen.

56. Denn gerade dadurch wird die echte Macht und der wahre Wert des Menschengeschlechts offenbart, das nach dem WILLEN des HIMMLISCHEN VATERS in der WELT der Materie erschien, um ewig den HEILIGEN PLAN des GROSSEN GOTTES zu verwirklichen, der das WELTGEBÄUDE umzugestalten und das WELTALL mit dem Duft des HEILIGEN GEISTES zu erfüllen berufen ist.

57. Da es eine Fülle der verschiedensten anormalen psychologischen Einstellungen gibt, von denen einige der Bedeutung nach gegensätzliche Begriffe über ein und dieselben Erscheinungen der Realität haben, gibt es eine bestimmte Schwierigkeit in euren Beziehungen untereinander.

58. Denn es hindert jeden von euch daran, ein und denselben Umstand günstig angenähert im wechselseitigen Verstehen zu sehen.

59. Deshalb ist es äußerst kompliziert, selbst im Hinblick auf die einfachen Elemente der Lebenserscheinungen zu

einem einhelligen Verständnis zu kommen.

60. Die extremen anormalen Erscheinungsformen des Egoismus in der Gefühlswelt des Menschen werden stets bestrebt sein, in strittigen Umständen mit den Nächsten die eigene psychologische Einstellung als die wertvollste zu bewahren.

61. Dabei wird eine starke gefühlsmäßige Nichtannahme eines anderen Verständnisses zum Ausdruck gebracht, unabhängig vom Grad seiner Wahrhaftigkeit,

62. Was gerade auch die eigenartige Blindheit und Taubheit bei denen, die Augen und Ohren haben, hervorruft.

63. Eine derartige gefühlsmäßige Ablehnung kann nur durch den Grad des Interesses gelöscht werden, das beim vernünftigen Betrachten eines anderen, vermutlich wahrhaftigeren Verständnisses entsteht.

64. Dabei entsteht dieses Interesse, die Werte irgendwelcher neuer psychologischer Einstellungen wahrzunehmen und angemessen zu erfassen, während die innere Welt des Menschen reift.

65. Dadurch wird der Mensch in seinem gefühlsbewussten Inneren geneigt, eine bestimmte Persönlichkeit mit einer Reihe eigenartiger psychologischer Einstellungen zu finden, von denen er einen Teil zu übernehmen bestrebt ist.

66. Ein derartiges Interesse entsteht erst und beginnt erst zu wachsen, nachdem man eine gewisse immer stärkere Unzufriedenheit über das, was schon da ist, zu empfinden begonnen hat.

67. Die eigentliche Reife kann jedoch nicht nur die Neigung zum Übergang vom Primitiveren zum Erhabeneren be-

deuten, sondern auch umgekehrt: Vom Erhabeneren zum Primitiveren aufgrund beharrlich gezeigter Nachlässigkeit.

68. Die Vertreter einer sozialen Ebene nehmen ein und denselben Lebensumstand im Verständnis des einen angenäherter an das Verständnis des anderen auf als die Vertreter unterschiedlicher derartiger Niveaus typischer Verschiedenheit in der inneren Welt des Menschen.

69. Da aber die Gefühlswelt des Menschen einzigartig ist und folglich die Schattierungen der »Palette« psychologischer Einstellungen, die er in sich selbst festgelegt hat, ebenso einzigartig sind, so ist der Annäherungsgrad im wechselseitigen Verständnis zwischen zwei beliebigen Vertretern sogar der gleichen sozialen Schicht immer unterschiedlich.

70. Da nur diejenigen sich genauer verstehen können, die im gegenseitigen Interesse eine gewisse Zeit sehr nah beieinander wohnen,

71. Wenn die Möglichkeit besteht, wiederholt mit ein und derselben Erscheinung in Kontakt zu kommen und die Art, wie der andere diese Erscheinung wahrnimmt, kennen zu lernen.

72. Selbst wenn ihr dauerhaft mit einem eurer Mitmenschen zusammenwohnt, könnt ihr, indem ihr euch die einen oder an deren Lebensäußerungen des Mitmenschen merkt, nicht nur einmal feststellen, dass ihr den Mitmenschen in Wirklichkeit noch immer nicht kennt, obwohl ihr ihn scheinbar gut zu kennen geglaubt habt.

73. Solche Bedingungen, die ein gegenseitiges Kennenlernen begünstigen, bilden sich in der Regel nur in der

Atmosphäre einer Naturfamilie, die eine eng verbundene Gruppe von Menschen vereinigt.

74. Dabei ist es selbst dann, wenn eine Naturfamilie auch zustande gekommen ist, nur demjenigen möglich, ein vollständiges Verständnis des Nächsten zu erreichen, der innerlich daran interessiert ist.

75. Und wenn nur ein Teil der Naturfamilie ein derartiges Interesse hat, so wird es in dieser Familie zu keinem einhelligen Verständnis kommen.

76. Aber gerade ein wechselseitig mehr angenähertes einiges Verständnis aller lebenswichtigen Wahrheiten ist es, was die ganze Menschengesellschaft unbedingt haben muss.

77. Und das wird auch dem Niveau des Beginns einer vollwertigen Tätigkeit entsprechen, die dem Menschengeschlecht vorbestimmt ist.

78. Und das bedeutet, dass nur diejenigen die Grundlage einer normalen menschlichen Gesellschaft zu formen beginnen können, die bereits in sich das wahre Interesse entwickelt haben, einander so zu verstehen, wie das Angehörige einer Familie können sollen.

79. Deshalb sind Bedingungen, in denen alle, die gleichermaßen bestrebt sind, die Möglichkeit erhalten, in der Arbeit, in der Freizeit und im Kommunizieren miteinander in Berührung zu kommen, die einzig günstigen für den normalen Werdegang und das Aufblühen des wahren menschlichen Wesens.

80. Die Lebensäußerungen eines jeden Vertreters der ganzen menschlichen Gesellschaft geschehen immer nach ein und demselben Prinzip, denn sie be-

ruhen auf ein und denselben charakteristischen Eigenschaften der Gefühlswelt, des Denkens und der Besonderheiten des physischen Körpers.

81. Alle sichtbaren äußeren Bekundungen der Lebensäußerungen sind ziemlich gleich und unterscheiden sich nur durch zusätzliche Schattierungen, die von gröberer oder feinerer Art sind.

82. Aber allen Lebensmanifestationen, die äußerlich zum Ausdruck gebracht werden, liegt immer ein besonderes einzigartiges Motiv zugrunde, das sich immer aus dem Verhältnis des Menschen zu irgendeiner Erscheinung der geschehenden Realität entwickelt hat und entwickeln wird.

83. Dabei kann die Unwiederholbarkeit der Eigenschaft des einen oder anderen Motivs entweder geringfügig verschieden sein oder direkt von gegensätzlicher Bedeutung.

84. Der Grad der geistigen Reife formt eine bestimmte Qualität eurer Gefühlswelt, die auch euer Verhältnis zu allem bestimmt, was unmittelbar mit euch und um euch geschieht.

85. Und die Qualität dieses eures Verhältnisses wird nach wie vor vollständig von der Qualität der Äußerung anormaler Formen eurer eigenen egoistischen Eigenschaften festgelegt.

86. Gerade auf der Grundlage dieser Äußerung der individuellen Einzigartigkeit der egoistischen Eigenschaften bildet sich eine bestimmte charakteristische Zusammenstellung psychologischer Einstellungen im Bewusstsein des Menschen,

87. Unter deren Leitung man sich bemüht, die bestehende Eigenschaft des Egoismus zufrieden zu stellen.

88. Das Verhältnis des Menschen zur ganzen geschehenden Realität, das sich in konkreten Formen durch eine bestimmte Anordnung typischer psychologischer Einstellungen offenbart, bildet auch das Wesen des Motivs, das sich hinter der einen oder anderen äußerlich ausgedrückten sichtbaren Lebensäußerung verbirgt.

89. Gerade der Wert des Motivs bestimmt den wahren Wert der äußerlich ausgedrückten Aktivitäten des Menschen.

90. Die gegenseitigen Beziehungen der Kinder GOTTES miteinander bilden sich aufgrund der Einschätzung der voraussichtlichen Entwicklung der inneren Welt eines Nächsten nach seinen äußerlich sichtbaren Lebensaktivitäten.

91. Immer dann, wenn ihr wieder euch bekannte äußere Manifestationen antrefft, seid ihr nur bemüht, das Gesehene mit den eigenen psychologischen Einstellungen und der dementsprechend erarbeiteten Lebenserfahrung zu vergleichen.

92. Danach fängt ihr an zu glauben, ihr würdet die wahren Motive erahnen, die sich im Wesen der gesehenen Lebensäußerungen eures Nächsten zu verbergen scheinen.

93. Dabei empfindet ihr in der Regel volles Vertrauen zu den eigenen Schlussfolgerungen, und ihr versucht nicht, beim Nächsten zu klären, was in Wirklichkeit die wahren Motive für seine Handlungen gewesen sind.

94. Da ihr in diesem Fall die Qualität der Innenwelt eures Nächsten unvermeidlich falsch eingeschätzt habt, handelt ihr selbstverständlich in Bezug auf ihn nach eurer Einschätzung:

95. Entweder macht ihr euch falsche Hoffnungen oder ihr schöpft vollkommen unpassenden Verdacht, was in diesem Fall durch bestimmte Voreingenommenheit gekennzeichnet ist.

96. Und Vorurteile kann man den Ansichten eines Blinden gleichsetzen, der seine Blindheit auch noch hochschätzt.

97. Abhängig von der Qualität der geistigen Entwicklung äußert sich die Qualität der Voreingenommenheit auf unterschiedliche Weise.

Kapitel 10



enn in eurer inneren Welt ein ausreichendes Ausmaß an positiven Eigenschaften auftaucht, beginnt ihr die Neigung zu erlangen, wenn ihr mit der bisher nicht bekannten inneren Welt eines eurer Mitmenschen in Kontakt kommt, in der Ursache seiner Taten vor allem positive Motive zu sehen.

2. Habt ihr jedoch keinen ausreichenden Umfang positiver Eigenschaften erworben, so werdet ihr beim Kontakt mit den bis jetzt unbekannten Eigenschaften der Innenwelt eines Mitmenschen interessiert sein, als Ursache der scheinbar bekannten Handlungen des Mitmenschen vor allem negative Beweggründe zu vermuten, und zwar um so viel mehr wie in eurer inneren Welt die negativen Eigenschaften vorherrschen.

3. Wenn ihr von Angst erfüllt seid, so werdet ihr unvermeidlich in allem Un-

bekannten und wenig Bekannten eine wahrscheinliche Gefahr vermuten.

4. Seid ihr aber von Glück erfüllt, so werdet ihr in all denselben Bildern, die den Verängstigten erschrecken, etwas Lustiges und Humorvolles bemerken.

5. Wahrhaftig sage ich euch: Womit ihr erfüllt seid, mit denselben Farben färbt sich auch die umgebende Realität in eurem Bewusstsein.

6. Deshalb seht ihr fast gar nicht, was wirklich in der Realität geschieht, ihr seht aber das, was durch die Schicht der Färbung sichtbar wird, die ihr dieser Realität begierig selbst auflegt.

7. Dem Menschen, zu dessen charakteristischer Eigenart immer gehört, die Eigenschaften seiner inneren Welt sehr stark zum Ausdruck zu bringen, wird es nie gelingen, die ganze geschehende Realität »nüchtern«, vernunftmäßig kühl wahrzunehmen!

8. Und das ist kein Mangel, sondern eine Einzigartigkeit, kraft derer nach dem WILLEN des GROSSEN GOTTES SEINE Kinder die WELT der Materie im UNIVERSUM segensreich umgestalten werden.

9. Nur dass das Vorherrschen positiver Eigenschaften in der Gefühlswelt eine lebenswichtige Notwendigkeit ist.

10. Denn selbst wenn der Mensch sich ständig im SCHOSSE der HARMONIE aufhält und weiterhin aufhalten wird, wird sein Leben unvermeidlich einer Hölle ähnlich sein, wenn negative Eigenschaften in seiner Gefühlswelt überwiegen.

11. Wo er oft krankhaft das erlebt, was es in der Realität in Wirklichkeit nicht gibt, was aber das krankhafte Interesse seines Egoismus, sich anormal zu äußern, hartnäckig erzeugt.

12. Und unabhängig davon, ob derartige Gemütsbewegungen angemessen oder unangebracht sind, wirken sie sich immer negativ auf die Gefühle des Menschen aus und schwächen aktiv sein Leben.

13. Während derjenige, der mehr von positiven Eigenschaften in der Gefühlswelt erfüllt ist, anscheinend ebenso grundlos positive Emotionen anlässlich dessen erleben kann, was in Wirklichkeit auch möglicherweise nicht vorhanden ist.

14. Aber unabhängig von der Angemessenheit dieser Gemütsbewegungen sind sie immer heilsam und fördern die richtige Formung und das Aufblühen der Gefühlswelt.

15. Der Mensch hat immer und wird weiterhin immer alles in voller Abhängigkeit von dem eigenen gefühlsmäßigen Interesse wahrnehmen,

16. Welches sich entweder als egoistisches oder geistiges Interesse äußern kann.

17. Die Wahrheiten, die vom GROSSEN GOTT, dem VATER des Menschengeschlechts kommen, sollen den Menschen als Augen dienen, mit deren Hilfe der Mensch die ganze geschehende Realität richtig erkennen soll.

18. An und für sich wird der Mensch, der für immer für die Wahrnehmung der ganzen WELT des UNIVERSUMS außergewöhnlich extreme Gefühlsbesonderheiten besitzt, immer sozusagen blind bleiben.

19. Denn seine Erwägungen und der ganze Prozess der Wahrnehmung werden immer von der Beschaffenheit der Gefühlswelt abhängen.

20. Was bis zur heutigen Zeit vor

allem in Abhängigkeit von den egoistischen Eigenschaften in Erscheinung tritt, während sich im Laufe der Zeit immer mehr zunehmend geistige Eigenschaften äußern werden.

21. Denn die weise Führung des HIMMLISCHEN VATERS hilft euch in allen euren Lebensäußerungen, immer mehr geistige Werte zu erwerben.

22. Nur im Fall des Menschen mit seinen charakteristischen Besonderheiten kann seine »Blindheit« tödend oder lebensbejahend sein.

23. Während ihr einander im Leben kennenlernt, stößt ihr unvermeidlich auf einen sehr wichtigen Umstand, der eine bestimmte eigenartige Blindheit eines jeden von euch beweist.

24. Ein Mensch, der in seiner inneren Welt mehr von Negativität erfüllt ist, wird selbstverständlich erfahrener in den Übeltaten der Finsternis und hat mehr Fähigkeiten, das Auftauchen einer Gefahr zu erkennen, da er sie innerlich stets erwartet.

25. Bei der Begegnung und der Bekanntschaft mit jemandem, der seinerseits mehr von Positivem erfüllt ist, wird der erste Mensch selbstverständlich den zweiten als anormal einschätzen, als einen im Leben angeblich wenig angepassten.

26. Denn man kann ihn leicht betrügen, da er unfähig ist, auf eine vermutliche Gefahr zu achten, denn er erwartet sie nicht, weshalb er angeblich viel verliert und leidet.

27. Dieser zweite Mensch wird als Blinder eingeschätzt, der unfähig ist, vermutliche Gefahren, die auf ihn lauern, zu erkennen.

28. Während der zweite den ersten

ähnlich einschätzt, aber mit einigem Unterschied.

29. Der erste Mensch wird ebenfalls als blind eingeschätzt, der nicht fähig ist, gute und helle Erscheinungen zu sehen, die ihn in Fülle umgeben, er aber geht inmitten dessen unglücklich und aggressiv voller Misstrauen umher.

30. Deshalb sieht man auch, dass er vieles verliert und leidet.

Nur dass sein Verlust von anderer Art ist und seine Leiden von anderer Eigenschaft.

31. Dabei ist ein jeder, der den anderen einschätzt, gleich aufrichtig in seiner Einschätzung.

32. Doch den höchsten positiven Wert hat nur einer von ihnen.

33. Einmal, während der ERSTEN VOLLZIEHUNG, hinterließ ich einen Hinweis darüber, dass nur die mit reinem Herzen GOTT schauen werden.

34. Derjenige, der mehr von negativen Gefühlen erfüllt ist, neigt dazu, alles, was von der Dunkelheit kommt, zu erkennen, denn er sucht es ständig und betrachtet alles genau, um es rechtzeitig zu entdecken.

35. Weshalb er schließlich sogar vor seinem Schatten Angst bekommt.

36. Derjenige aber, der mehr von positiven Gefühlen erfüllt ist, ist selbstverständlich mehr geneigt, das zu erkennen, was vom LICHT kommt, denn er sucht es ständig in allem.

37. Wo jedermann, der aufrichtig und unermüdlich sucht, immer das erlangen wird, was er sucht.

38. Deshalb wird die Qualität eures Lebensschicksals dadurch bestimmt, was ihr tatsächlich sucht.

39. Bei den unbeseelten Vertretern

des beweglichen Verstandes im WELT-ALL zeigt sich das Interesse nur auf der verstandesmäßig egoistischen Grundlage.

40. Dabei sind die Ego-Gefühlsbesonderheiten auf die vom Verstand leicht kontrollierbaren Zustände unbedeutender lebensnotwendiger Erscheinungsformen reduziert.

41. Solch ein Interesse äußert sich nicht ständig und ist völlig vom verstandesmäßigen, äußerst unvoreingenommenen Erfassen der geschehenden Realität abhängig.

42. Und äußert sich nur dann, wenn irgendeine rationale Notwendigkeit verstandesmäßig vorher bestimmt worden ist.

43. Und da eure Gefühlswelt immer außergewöhnlich extreme Eigenschaften haben wird, so wird in euch in Abhängigkeit von der Beschaffenheit der Gefühlswelt ständig irgendein Interesse ohne jeglichen Zusammenhang mit der rationalen Notwendigkeit offenbar.

44. Und selbst der Prozess des vernünftigen Erfassens wird immer in direkter Abhängigkeit vom Einfluss irgendwelcher gefühlsmäßiger Färbungen geschehen.

45. Weshalb ihr dazu neigt, vor allem nicht der rein vernünftigen Einschätzung dessen zu folgen, womit ihr in Berührung gekommen seid, sondern der Eigenart des Interesses, das diesbezüglich in euch entstanden ist.

46. Vorerst tritt eine große Fülle hauptsächlicher Lebensprüfungen und Aufgaben dadurch in Erscheinung, dass ihr erkennt, wie lebensnotwendig das Geheimnis der gegenseitigen Beziehungen miteinander ist; infolgedessen fällt

die ganze Fülle unterschiedlicher Formen von Interesse gerade auf das Gebiet dieser eurer gegenseitigen Beziehungen untereinander. Und ihr solltet euch einige einfache Orientierungspunkte ins Gedächtnis schreiben.

47. Das geistige Interesse an der Wahrnehmung eines Mitmenschen äußert sich zunächst im Bestreben, in ihm eher positive Eigenschaften zu sehen, was euch eine zusätzliche Freude über den Mitmenschen bringt und eurem Bestreben, das Leben sinnvoll aufzufassen, neue segensreiche Schattierungen verleiht.

48. Es äußert sich auch im Bestreben, ihn näher kennen zu lernen, damit ihr besser für euch entscheiden könnt, ob ihr mit irgend etwas zum Wohl dessen nützlich sein könnt, mit dem ihr schon bei eurer ersten Bekanntschaft befreundet sein wolltet.

49. Jedoch wenn irgend jemand von den Nächsten infolge seiner Schwäche euch etwas Negatives über diesen euren neuen Bekannten mitteilt, so nehmt ihr diese Information mit Misstrauen auf.

50. Und wenn dennoch aus Anlass dieser Mitteilung ein offenes vertrauliches Gespräch mit demjenigen notwendig wird, über den die negative Nachricht gekommen ist, dann allein mit dem Ziel, noch tiefer die wahrscheinliche Schwierigkeit und Möglichkeit zu verstehen, ihm eine euren Kräften angemessene Hilfe zu gewähren.

51. Die negative Mitteilung kann unter den Bedingungen einer geistig interessierten Wahrnehmung des Nächsten in keiner Weise irgendwie negativ auf die ursprünglich natürlich entstandene positive Wahrnehmung selbst ein-

wirken.

52. Die Weisheit dessen, der in diesem Fall geistig aufblüht, hilft euch immer, in erster Linie den wahren Wert davon richtig zu verstehen, wie sich der Nächste euch jetzt zeigt, und nicht davon, wie er einst gewesen ist.

53. Denn der heutige Mensch ist niemals der gestrige.

54. Deshalb erweist ihr mit der angemessenen Bewertung dessen, was euer Nächster heute sucht, eine hilfreiche Anteilnahme an seinem Lebensschicksal im Einklang mit der WAHRHEIT des GROSSEN GOTTES.

55. Und wenn irgendjemand von den Nächsten euch etwas Positives über euren Bekannten mitteilt, so wird diese Nachricht immer ohne jeglichen Zweifel aufgenommen und mit Freude über denjenigen, von dem man Gutes spricht.

56. Derjenige, der eine geistig interessierte Wahrnehmungsfähigkeit hat, empfindet immer, wenn er erfährt, dass der Nächste ein viel größeres Können in etwas zeigt, was er auch selbst genauso beherrschen möchte, Freude nicht nur für diesen Nächsten, sondern auch wegen der entstandenen Möglichkeit, sich eine Zeitlang an das reale Vorbild zu halten, indem er es gebührend kennen lernt und sich durch die zusätzliche Weisheit aus dieser Erkenntnis bereichert.

57. Dabei kann, selbstverständlich, unabhängig davon, dass er bisweilen viel graues Haar hat, das wunderbare Vorbild viel jünger sein als er.

58. Unter der egoistisch interessierten Wahrnehmung eines eurer Nächsten, muss man vor allem entweder die Wahrnehmung der Persönlichkeit des Näch-

sten als einer Person verstehen, die vermutlich fähig ist, eure egoistischen Wünsche vorteilhaft zu befriedigen,

59. Weshalb ihr sogar beeilt seid, ihm für eine Zeitlang jene Eigenschaften zuzuschreiben, die gerade ihr als Qualitäten vorweisen könnt, wonach ihr bestrebt seid, mit ihm falsche Freundschaftsbeziehungen herzustellen.

60. Oder ihr beeilt euch bei der Wahrnehmung des Nächsten, vor allem zu euren Gunsten etwas negativere Eigenschaften festzustellen, die ihr vermutlich im Wesen des Nächsten zu bemerken imstande seid,

61. Ohne dabei zu ahnen, dass ihr ihm nach bestimmten psychologischen Gesetzen unvermeidlich gerade die eigenen Laster und die Veranlagung dazu zusprecht.

62. Ein derartig interessiertes Auspähen der wahrscheinlichen negativen Eigenschaften verfolgt nicht nur das egoistische Bedürfnis, den angeblich existenten gefährlichen Rivalen unbedingt festzustellen, sondern auch das Bedürfnis, euch wegen eurer eigenen Schwächen und Fehler anhand der Fehler, die ihr beim Nächsten in einem angeblich noch größeren Ausmaß festgestellt habt, zu beruhigen.

63. Dabei unternimmt ihr nicht die geringsten Anstrengungen, um genau festzustellen, ob solche Fehler wirklich vorhanden sind, was ausdrucksvoll zeigt, dass euer Schluss, der eure egoistischen Ansprüche befriedigt, für euch bedeutender ist als die Wirklichkeit.

64. Was auch die Wurzel der besonders gefährlichen Neigung des Menschen bildet, die WAHRHEIT zu verurteilen!

65. Und wenn jemand unter derartigen Umständen eine Nachricht über die positiven Eigenschaften des Nächsten bringt, wird sie immer mit Mißtrauen aufgenommen, während die negative Mitteilung mit Bereitwilligkeit und ohne jeden Zweifel angenommen wird.

66. Wenn diejenigen, die eine egoistisch interessierte Wahrnehmung haben, Fähigkeiten des Mitmenschen kennenlernen, die diesem ermöglichen, vorbildliches Können in irgendeiner Hinsicht an den Tag zu legen, in welchem man sich auf ähnliche Weise zeigen möchte, werden sie sich für den geschickten Mitmenschen nicht freuen können.

67. Wenn sie mit dem im Inneren brennenden Neid nicht fertig werden, werden sie oft, immer auf derselben unveränderlichen Grundlage des besonders interessierten Bestrebens, beim Nächsten möglichst viele Fehler zu sehen, nicht nur Anstrengungen unternehmen, welche die vorbildliche Äußerung hemmen oder irgendwie erschweren sollen – dabei finden sie angeblich eine vernünftige Rechtfertigung für eine solche Notwendigkeit –, sondern auch bewusste Anstrengungen, ihrem Nächsten, der auf einem bestimmten Gebiet viel mehr vorangekommen ist, wenigstens auf irgendeine Weise schmerzhaft Gefühle zu bereiten.

68. So lange, wie im Wesen des Menschen der egoistische Beweggrund vorherrscht, dessen Wurzeln einen natürlich tierischen Charakter haben, wird der Mensch wie ein Tier die umgebende Welt seines Lebensraums immer als ei-

ne gewisse aggressive Umwelt wahrnehmen, in welcher der Schlaudere und Stärkere ihn töten oder ihm das nehmen könnte, was er für sich benützen möchte.

69. In einer solchen psychologischen Atmosphäre, die durch die Aktivitäten des Menschen selbst geformt und erhalten wird, wird unvermeidlich die Naturbesonderheit in der Psyche des Menschen zum Vorschein kommen, die euch als das Gesetz der Selbstbehauptung bekannt ist,

70. Das eine wichtige Rolle im Leben der gesamten Tierwelt spielt und in dessen Macht sich heute fast jeder Vertreter der Menschengesellschaft auf der ganzen MUTTER ERDE befindet.

71. Das Vorhandensein einer solchen interessierten Bestrebung zur Selbstbehauptung, die bei jedem in einer unterschiedlichen Stärke zutage tritt, setzt unbedingt voraus, besonders die Vertreter seiner Art als wahrscheinliche Rivalen aufzufassen, die die Macht haben, auf alle Güter, über die nur ihr allein verfügen möchte, Anspruch zu erheben.

72. Deshalb lebt jeder einzelne von euch in dieser Vielfalt wie in einer Wüste, solange die Geschichte der menschlichen Gesellschaft dauert, die aus der gewaltigen Masse eurer Mitmenschen besteht.

73. Denn ihr seid nur bemüht, die zu bemerken und nur mit denen befreundet zu sein, die ihr als für euch vorteilhaft und günstig betrachtet;

74. Ihr bemüht euch, nur mit denen zusammen zu sein, von denen ihr vor allem Geschenke für euch erwartet.

75. Und je stärker diese eure Erwar-

tung an eure Mitmenschen sichtbar wird, desto weniger werden in eurer Nähe solche sein, die gerade in eurer Nähe sein möchten.

76. Wahrhaftig, ich sage euch: Nur dann, wenn ihr vor allem interessiert seid, die zu sehen, denen ihr wenigstens etwas nützlich sein könntet, erreicht ihr im Endergebnis eine wahre große FAMILIE würdiger Kinder des GROSSEN GOTTES.

Kapitel 11



it den ersten Schritten ließ die junge Menschheit als einmalige Erscheinung im SCHOSSE der MUTTER ERDE infolge der natürlichen Unkenntnis der WAHRHEIT unvermeid-

lich zu, dass sich das Gesetz der Selbstbehauptung durch sie in einer ungewöhnlich extremen Form auswirkt.

2. Das versetzte jeden Vertreter der gesamten menschlichen Gesellschaft in den unausgeglichenen krankhaften Zustand, in dem unendliche Streitigkeiten und allerhand Wettbewerbe untereinander darum geführt werden, soweit möglich, den vorteilhaftesten Platz unter der SONNE einzunehmen,

3. Dabei widmet er diesem alle seine Gedanken, körperlichen Anstrengungen und das jeden Tag seines Lebens bis ans Ende,

4. Indem er bei derartigen Anstrengungen zur Einschläferung der Stimme des Gewissens allerhand Wahlsprüche schafft, durch welche die eigenen An-

strengungen die Illusion der Erhabenheit gewinnen.

5. Und, ausschließlich nach dem Willen des GROSSEN HIMMLISCHEN VATERS, erwerben diejenigen, die früher befriedigend gearbeitet haben, eine immer größere Ausgeglichenheit dadurch, dass sie mehrmals in einem neuen Körper auf die ERDE zurückkommen.

6. Das Gesetz der Selbstbehauptung aber mit allen ihm eigenen verschiedenartigen Gesetzmäßigkeiten wurde in der Morgenröte des Werdegangs der jungen Menschheit zum Fundament der Lebensgestaltung der ganzen menschlichen Gesellschaft.

7. Wo es überhaupt nicht notwendig war, diese Besonderheit verschiedenen voneinander getrennten Völkern ausdrücklich anzuerziehen, denn sie bildet unveränderlich die Anfangsgrundlage der tierischen Seite in der Menschenpsyche und ist bestrebt, sich im Grunde ebenso unveränderlich zu zeigen.

8. Das Wesen dieser Lebensgestaltung, die immer noch auf demselben Fundament ruht, ist bis heutzutage erhalten geblieben.

9. Wo im Laufe der gesamten relativ lange dauernden Geschichte der Formung der menschlichen Gesellschaft sich bei allen nur die äußerlichen Dekorationen und Lösungen geändert haben.

10. Selbst wenn ihr die Mitmenschen nicht bewusst direkt und offen als Rivalen abstempelt, mit eurer Lebensweise, die ihr untereinander als einen unendlichen Wettbewerbskampf um die bequemsten und vorteilhaftesten Güter und Lebensstellungen für euch führt, zeigt ihr überzeugend deutlich, dass ihr eure Mitmenschen sehr wohl als wahr-

scheinliche Rivalen wahrnimmt, wobei ihr die Bedeutsamkeit der eigenen egoistischen Ideen oft tatsächlich sogar über die Werte des eigentlichen Lebens eines Mitmenschen stellt und ausschließlich vergleichende Einschätzungen der Eigenschaften eurer Nächsten macht.

11. Der Begriff »Rivale« wird auf der Bewusstseinsstufe des Menschen mit dem Bild desjenigen verglichen, vor dem man nicht vollkommen offen sein kann, dem man nicht voll vertrauen kann, mit dem man vorsichtig sein muss und den man zu fürchten hat, und dem man folglich zu entgehen versuchen muss, und den man besiegen oder aber beseitigen muss.

12. Aber man kann ihm auch gestatten, eine Zeitlang in der Nähe zu sein, wenn er interessiert ist, zu eurem Vorteil beizutragen.

13. Wenn ihr euch zu Ehepaaren zusammensetzt, kommt die betrachtete Gesetzmäßigkeit ebenfalls noch in gewissem Maße zum Ausdruck, selbst wenn Gefühle der Liebe da sind.

14. Denn einen derartigen Umstand empfindet ihr in erster Linie als einen Erwerb dessen, den ihr leidenschaftlich für euch in der Nähe haben möchtet.

15. Eben dies bringt auch starken Kummer, wenn der, den ihr liebt, sich nicht mit euch in Liebe verbindet, sondern mit jemand anderem.

16. Ihr verbindet euch vorerst noch mit eurem Mitmenschen zu einem Ehepaar nicht, um ihm eure Dankbarkeit auszudrücken, dass er euch erlaubt, in seiner Nähe zu sein,

17. Und diese Dankbarkeit bewahrt und zeigt ihr sogar von Zeit zu Zeit,

selbst wenn ihr vom Nächsten nicht wenig Schwierigkeiten erduldet.

18. Dadurch, dass ihr falsch einschätzt, wie sehr ihr den Nächsten braucht, bewertet ihr ebenso falsch, wie sehr er euch braucht.

19. Wenn ihr daher unter bestimmten Umständen erfahrt, dass ihr, wie ihr meint, für ihn nur wenig nützlich seid, empfindet ihr heftige schmerzhaftes Emotionen, denn ihr versteht dies als Bestätigung eurer angeblichen Untauglichkeit, so als ob man euch ohne Weiteres verlassen könnte und euch gegen etwas Vorteilhafteres eintauschen könnte.

20. Denkt daran! Ein geistig Strebsamer beehrt sich in erster Linie zu lernen, nützlich zu sein,

21. Und alle anderen erwarten vorerst von den Mitmenschen die Bestätigung ihrer Nützlichkeit.

22. Indem ihr ständig vom Nächsten Zeichen der Aufmerksamkeit erwartet, Worte der Liebe an euch und darüber, wie sehr er euch braucht, demonstriert ihr damit euer Misstrauen ihm gegenüber und die Angst vor ihm.

23. Denn abhängig davon, dass eure Innenwelt mehr von negativen Eigenschaften erfüllt ist und ihr ein egoistisches eigennütziges Empfinden über den Nächsten habt, erwartet ihr krankhaft von ihm, dass er jene Eigenschaften zeigt, die ihr auch selber fürchtet.

24. Und wenn ihr wiederholt durch die äußerlichen Lebensumstände wahrnimmt, dass die von euch erwarteten Zeichen der Aufmerksamkeit ausbleiben, so seid ihr geneigt, unverzüglich diesen Handlungen des Nächsten unbedingt ein negatives Motiv zu unter-

stellen.

25. In welchem angeblich das verlorengegangene Interesse an euch eindeutig sichtbar wird, worauf ihr später unvermeidbar als eine bereits unvorteilhafte »Ware« gegen eine vorteilhaftere ausgetauscht werdet.

26. Je schneller und stärker ihr unter den Einfluss derartiger Emotionen und Mutmaßungen geratet, ohne die Wahrscheinlichkeit dessen, was in der Tat geschehen ist, überprüft zu haben, einen um so stärkeren Verdacht werdet ihr in der Tiefe eures Wesens festhalten, dass der Nächste angeblich geneigt ist, euch leicht zu verraten und euch eine große seelische Verletzung zuzufügen.

27. Das bedeutet, dass, wenn ihr euch bei dem gemeinsamen Wunsch, zu etwas Freudigem zu kommen, zu einem Ehepaar zusammentut, ihr zumindest in der Tiefe eurer Gefühlswelt eine starke Angst vor eurem Nächsten habt,

28. Die sich als ein natürliches Produkt der Erziehung aufgrund falscher psychologischer Einstellungen in euch entwickelt.

29. In diesem Fall werdet ihr, wenn ihr ein gemeinsames Leben beginnt, notwendigerweise nicht ganz offen voneinander sein, ihr werdet vorsichtig sein, viele eurer Taten fürchten, die angeblich unabwendbar zu dem führen könnten, wovor ihr Angst habt.

30. Und das führt unbedingt zu einem unschönen und auf den ersten Blick sinnlosen Zustand in eurem Eheleben, sofern die gemeinsam geborenen kleinen Kinder euch nicht noch zusammenhalten.

31. Denn der Charakter eures Verhaltens in Bezug auf den Nächsten ist

gerade so, wie er nur zu einem wahrscheinlichen Rivalen sein kann, und zwar einem Menschen, der vor allem mehr das eigene Wohlbefinden schätzt.

32. Und ihr merkt nicht, dass alle eure Wünsche und Ansprüche an den Nächsten im Grunde auch gerade von der Besorgtheit um das eigene Wohlergehen geprägt sind.

33. Mit einem derartigen Verhältnis zum Nächsten werdet ihr bereits unfähig sein, mit ihm freundschaftliche, glückliche gegenseitige Beziehungen zu schaffen,

34. Was unbedingt diejenigen bemüht sein sollen zu tun, die sich entschlossen haben, die Verantwortung füreinander für einen gewissen Zeitabschnitt des gemeinsamen Lebensweges zu tragen.

35. Aufgrund des Gesetzes des Egoismus bevorzugt ihr, als erster den Nächsten zu verlassen, anstatt dass man euch verlässt.

36. Deshalb empfindet ihr den Verlust des Interesses am Nächsten, wenn ihr es früher verliert, als er es an euch verliert, gelassen und positiv, als etwas Selbstverständliches.

37. In diesem Aufruf beabsichtige ich nicht, die ganze Breite der Psychologie der Ehebeziehungen zu behandeln, darüber werde ich noch genug durch andere Aufrufe und in Gesprächen mit euch reden, und berühre nur kurz eine der Besonderheiten eurer Innenwelt, die von großer Bedeutung ist und in verschiedenem Grad in allen Natur- und Eheverbindungen vorhanden ist,

38. Damit ihr in Zusammenhang auch mit dieser euch gut bekannten grundsätzlichen Lebensäußerung wachsam und achtsam die notwendigen Gesetz-

mäßigkeiten erkennt, die unbedingt in voller Übereinstimmung mit dem WORT GOTTES zu befolgen sind,

39. Da das Wohlergehen der menschlichen Gesellschaft mit dem Wohlergehen des Ehepaars beginnen muss.

40. Dabei ist das Wohlergehen keineswegs vom Vorhandensein glänzender Kachelfliesen abhängig, sondern immer vom Vorhandensein einer leuchtenden geistigen Welt.

41. Und mit den angeführten Lebensumständen möchte ich unterstreichen: Unter Bedingungen, in denen ihr wahrscheinliche Motive in den äußeren Handlungen des Mitmenschen zu vermuten beginnt – und genau so versucht ihr immer die wahrscheinlichen Eigenschaften derer einzuschätzen, die ihr irgendwie kennenlernt – werdet ihr vorerst noch diesen Motiven in Wirklichkeit die eigenen Schwächen und Neigungen unterstellen, zu denen ihr in ähnlichen Situationen geneigt seid, in denen auch der Mitmensch sich irgendwie äußert.

42. Das heißt, in Wirklichkeit wird in eurem Bewusstsein kein wahres Bild von demjenigen entstehen, mit dem ihr in Kontakt gekommen seid,

43. Sondern es wird lediglich ein Bild von einem Menschen entstehen, das aufgrund eures interessierten Verhältnisses zu ihm mit Hilfe von Eigenschaften gemalt worden ist, die ihr im Laufe des eigenen Lebensweges erworben habt.

44. Ihr werdet nicht in der Lage sein, in eurem Bewusstsein ein Bild von einem Menschen mit Hilfe von Eigenschaften zu gestalten, die ihr nicht erworben habt, nicht verstanden habt, die

euch demnach völlig unbekannt sind.

45. Wenn ihr versucht, voreilig ein Urteil zu fällen über jemanden von denen, mit denen ihr in Berührung kommt, versucht ihr deshalb in Wirklichkeit aus Unkenntnis, in ihm euch selbst zu erkennen,

46. Indem ihr ihm unbedingt das zuschreibt, was ihr in eurem Interesse in ihm sehen möchtet.

47. Und nur die Färbung der Interessiertheit, eine geistige oder eine egoistische, färben eure gefühlsmäßige Wahrnehmung in eigener Art.

48. Solange ihr euch auch nur ein wenig gegenseitig als wahrscheinliche Rivalen wahrnehmt, werdet ihr einander in eurem Innersten fürchten und euch voreinander in Acht nehmen,

49. Und folglich werdet ihr untereinander fremd bleiben, ungeachtet dessen, ob ihr wohlgeformt mit dem Mund den Namen GOTTES preist oder nicht.

50. Eine EINIGE FAMILIE würdiger Kinder GOTTES wird es unter diesen Umständen niemals geben.

Kapitel 12



dadurch, dass der Mensch sein Leben fern von der WAHRHEIT GOTTES aufbaut und aktiv eine egoistische interessierte Wahrnehmung der Menschen um ihn äußert, stellt er ständig mit beneidenswerter Hartnäckigkeit ein gewisses, aus seiner Sicht notwendiges schützendes Hindernis zwischen seinem Herzen und

dem Herzen des Nächsten auf.

2. Und es hat sich erwiesen, dass ihr fähiger seid, Liebe und Sanftmut den Tieren gegenüber zu zeigen, als denen gegenüber, die ein Aussehen haben, das eurem ähnlich ist.

3. Denn das Bild eines Tieres ruft in eurem Bewusstsein keinen Vergleich mit dem Bild eines wahrscheinlichen Rivalen hervor, da ihr es nicht nur nicht nötig habt, euch mit den Tieren um notwendige Lebensgüter zu streiten, sondern selbst wenn dies auch unter gewissen Umständen geschieht, so begreift ihr, weil euch eure deutliche Überlegenheit an Können bewusst wird, dass der Streit zu euren Gunsten ausgeht.

4. Demnach wird euch nicht das Bild des Tieres vor allem beunruhigen, sondern ein Bild, das eurem ähnlich ist.

5. Gerade durch das Erscheinungsbild eines Mitmenschen offenbart sich im Laufe bisher noch der ganzen Daseinsgeschichte der menschlichen Gesellschaft unermüdlich Heimtücke und Gewalt im Bestreben, euch zu hintergehen, zu besiegen und zu beseitigen, als Hindernis auf dem Weg, möglichst viele angebliche Werte zu erlangen, die ihr auch selber zu besitzen träumt, indem ihr euch bemüht, sie nach und nach anzuhäufen.

6. Gerade der Nächste ist fähig, habgierig euch das wegzunehmen, was ihr bereits erworben habt, und oftmals durch nicht geringe Arbeit.

7. Gerade durch die Existenz der Nächsten werden euch Leid und Tränen zugefügt, und sie können das Leben anscheinend untröstlich machen.

8. Und da diese kummervollen Schicksale in einer wie es scheint uner-

messlichen Fülle vorkommen, hat der Mensch in seinem Innersten eine beständige Angst vor dem Bild, das seinem ähnlich ist,

9. Obwohl auch noch eine gewisse Erfahrung existiert, dass einige gerechte, tatkräftige Menschen selbstlos dem Wohl ihrer Mitmenschen dienen.

10. Groß ist die Angst des Menschen vor den Mitmenschen.

11. Deshalb entstehen bei der Begegnung mit einem Bild, das eurem gleicht, Verdacht und Misstrauen eher als vernünftige Schlüsse.

12. Gerade darum erwarten auch viele krankhaft interessiert meine neue ANKUNFT, aber auf keinen Fall im Körper, der in der heutigen Gesellschaft geboren ist.

13. Denn wie soll man den LEHRER der WAHRHEIT erkennen, wenn durch den menschlichen Körper ringsum so viel Lüge und Durcheinander offenbart wird?

14. Die im Herzen Unreinen haben vor der WAHRHEITSPRÜFUNG Angst!

15. Deshalb erwarten sie leidenschaftlich meine neue ANKUNFT, welche sich selbst angeblich auf unbestreitbar überzeugende Weise beweisen soll, damit sich die geistig Trägen nicht mit dem entscheidenden beunruhigenden Suchen zu bemühen brauchen.

16. Aber auch darin schmälern mit derartigem Erwarten diejenigen die HERRLICHKEIT GOTTES, die nur mit dem Mund den NAMEN GOTTES eifrig preisen, indem sie sich an ihre egoistische Begierde binden,

17. Indem sie eifrig das behaupten, wovon sie nichts verstehen können, und aus Unwissenheit zu bestimmen wagen,

was allein der WILLE des VÄTERS zu bestimmen hat.

18. Gerade in einem Körper, der eurem ähnlich ist, muss ich mich unter euch offenbaren.

19. Denn gerade darin können die lebensnotwendigen Gesetzmäßigkeiten sich zu eurem Wohl in vollem Maß manifestieren.

20. Und besonders jetzt, da sich in eurem Bewusstsein ein festes pathologisches Verhältnis zu dem Bild, das eurem ähnlich ist, festgesetzt hat, wird mein Erscheinen unter euch in der gleichen Gestalt und euer Verstehen meiner Person, das von meinem Geist durchtränkt ist, unbedingt dabei helfen, diese Verzerrung zu berichtigen, die sich bei denen verfestigt hat, die gebührend zum LICHT streben.

21. Und natürlich, wer sonst als ich, muss das ganze Ausmaß der Schwierigkeit kennen, das sich unvermeidlich durch euer Bewusstsein in Bezug auf mich aufbaut.

22. Denn ihr alle werdet selbstverständlich, weil ihr notwendigerweise dazu tendiert, meine äußerlich offenbarten Bemühungen zu beurteilen, in Wirklichkeit eure eigenen Eigenschaften erkennen und das erkennen, was ihr in mir zu sehen und anzutreffen begehrt.

23. Und mir gegenüber wird eure unterschiedliche Interessiertheit äußerst merkwürdig hervortreten.

24. So sind die bestimmten Gesetzmäßigkeiten der Eigenschaften der menschlichen Psyche, die ihr nicht umgehen könnt und durch die ihr in mir, genauso wie in allen euren Mitmenschen, ein gewisses Ebenbild von euch

selbst erkennen werdet.

25. Bei Begegnungen mit mir wird immer zwischen mir und euch euer Bild von mir stehen, durch welches ihr meine Taten und Bemühungen betrachtet.

26. Und wenn eure Lebensäußerungen immer offensichtlicher eure ständig zunehmende Bereitschaft, den LEHRER der WAHRHEIT zu suchen und zu finden, zu zeigen beginnen, versucht ihr natürlich, ihn euch aufgrund der geistigen Qualitäten vorzustellen, die gerade ihr durch die Lebenserfahrung individuell unwiederholbar erworben habt.

27. Ihr werdet natürlich das Bild des LEHRERS aus den eurer Meinung nach positivsten Qualitäten erstellen, zu denen ihr in eurem Verständnis herangereift seid.

28. Aber selbst in dem Bestreben, aus eurem Verständnis etwas Positives im Wesen meiner Erscheinung vorzusetzen, werdet ihr vorerst noch fast immer in den Vermutungen irren, da ihr noch nichts darüber wisst, was in Wirklichkeit das wahre Positive zu eurem Wohl ist, das gerade von eurem LEHRER getan wird.

29. Dadurch, dass ihr euch eine bestimmte Menge Vorstellungen vom LEHRER gemacht habt, die der Qualität nach unterschiedlich sind und gerade euch zufrieden stellen, beginnt ihr zu glauben, dass ihr euch jetzt in etwa zutreffend vorstellen könnt, wie sich der LEHRER zu benehmen hat, wie er zu reden hat und was er zu tun hat.

30. Je deutlicher dabei eure egoistisch interessierte Realitätsempfindung zum Vorschein kommt, um so stärker werdet ihr an derartigen im Voraus von euch konstruierten Einzelheiten des erfunde-

nen Bildes festhalten.

31. Denn je stärker der Egoismus sich noch manifestiert, um so größer ist die innere Furcht vor der Wahrscheinlichkeit eines Irrtums, und folglich ist auch das Bestreben um so größer, das was geschah, mit irgendwelchen Orientierungspunkten zu vergleichen, nach welchen man angeblich genau bestimmen könnte, ob es zum Wohl oder zum Schaden ist,

32. Obwohl der Mensch sich beeilt, solche Orientierungspunkte selbst aufgrund dessen festzulegen, was die Charaktereigenschaften seiner eigenen Innenwelt ausmachen.

33. Wenn jedoch unter diesen Umständen in der Innenwelt des Menschen die wahren geistigen Werte vorherrschen, dann kommt die Furcht vor einem möglichen Irrtum weniger zum Ausdruck und der Glaube äußert sich weniger von irgendetwas abhängig, indem man etwa das, was wirklich geschieht, mit den psychologischen Einstellungen vergleicht, die man selbst entwickelt hat.

34. Nur unter solchen Bedingungen beginnt sich in euch die günstige Grundlage dafür zu zeigen, dass ihr anfangt, euch angemessen zu bemühen, die Wahrheit des Wesens dessen zu erkennen, was mit dem LEHRER der WAHRHEIT verbunden ist.

35. Die egoistisch interessierte Wahrnehmung wird immer durch das Vergleichen dessen, was äußerlich real geschieht, mit den innerlichen Begriffen im Hinblick auf dieses Geschehnde gekennzeichnet.

36. In diesem Fall ist das Bestreben gemeint, das Vergleichbare in eine ge-

wisse im Voraus festgelegte Norm hineinzubringen.

37. Unter diesen Umständen wird immer eine negative Bewertung jener Teile des Vergleichbaren vorausgesetzt, die mit den bereits vorhandenen angenommenen Normen nicht übereinstimmen können.

38. Diejenigen unter den Glaubenden, die eine besonders egoistisch interessierte Wahrnehmung meines WESENS haben, können einen befriedigenden und sogar begeisterten Zustand in Bezug auf ihren HEILIGEN GLAUBEN haben, solange meine Handlungen, ihrer Ansicht nach, mit ihren eigenen Vorstellungen über meine möglichen Manifestationen übereinstimmen oder auch ihnen nicht widersprechen.

39. Wenn sie aber merken, dass die Form meiner Erscheinung mit dem, was sie gerade selbstständig für mich als ein Muss in dem einen oder anderen Fall festgelegt haben, nicht zusammenpasst, so wird ihre nicht geringe innere Furcht vor der Gestalt, die eurer ähnlich ist, und die einen wahrscheinlichen Rivalen oder Feind darstellt, offensichtlich unvermeidlich nicht unbedeutende Verdächtigungen und Zweifel hervorrufen.

40. Je nachdem, welchem der Mensch den Vorzug geben kann, der Bedeutsamkeit der Erkenntnis des HEILIGEN GLAUBENS oder der Bedeutsamkeit seiner Zweifel, wird sich dementsprechend die schicksalhafte Lebenslinie dieses Menschen entwickeln.

41. Der LEHRER aber kommt nicht, das zu offenbaren, was ihr hervorbringt, denn wenn das, was ihr hervorbringt, normal ist und ihr das bereits erzeugt, so gibt es überhaupt nichts, was man

euch in diesem Fall noch beibringen kann.

42. Wenn der LEHRER kommt, bedeutet das unvermeidlich eine lebenswichtige Notwendigkeit, in sich irgendetwas oder gar alles in einer neuen, noch nicht bekannten Richtung zu verändern.

43. Die geistig interessierte Wahrnehmung des LEHRERS der WAHRHEIT muss immer ausschließlich durch einen andersartigen Vergleich gekennzeichnet sein, und zwar durch einen Vergleich der Begriffe, die man selbst in seinem Inneren in Bezug auf etwas festgelegt hat, mit dem, was die WAHRHEIT über dasselbe festlegt.

44. Und zwar nicht durch den Versuch, das von außen Kommende in die innerlich festgelegten Normen einzuführen, sondern mit dem Bestreben, das Eigene in die vom WORT GOTTES außen festgelegten Normen einzuführen.

45. Und dann wird aufgrund des Gesetzes eures Bestrebens, irgendwelche Anteile negativ einzuschätzen, die zu keiner Norm passen, die ihr vorher als die wahre angenommen habt, bereits nicht mehr die Neigung auftreten, etwas negativ zu bewerten, was in der Manifestation des LEHRERS noch unverständlich ist,

46. Sondern es wird sich das Bedürfnis zeigen, vor allem die eigenen Qualitäten richtig zu bewerten, die der wahren Norm nicht entsprechen,

47. Was schon eine günstige Bedingung dafür ist, gerechte Anstrengungen zu machen, um sich in Übereinstimmung mit der Anforderung der WAHRHEIT zu verändern.

48. Eure Neigung, irgendwelche Ei-

genschaften des Nächsten zu verurteilen, beruht allein auf der Neigung, das Äußere mit dem zu vergleichen, was ihr im Inneren habt.

49. In diesem Fall verspürt ihr kein Bestreben, etwas in euch zu verändern, sondern ihr habt ein Verlangen, dass das Äußere selbst sich so verändert, wie ihr es wünscht.

50. Nur das richtige Bestreben, mich zu erkennen, und das, was ich euch nach dem WILLEN des GROSSEN GOTTES gebe, kann euch erlauben, alle falschen Lebensbegriffe zu verändern, wovon eure wirkliche Entwicklung direkt abhängt.

51. Denkt daran, je größer eure innere Furcht ist, mit einem wahrscheinlichen Rivalen oder Feind in Kontakt zu kommen, desto stärker wird eure eigene Angst zwischen euch und mir stehen und verhindern, mein wahres Wesen zu erkennen!

52. Und wenn jemand den HEILIGEN GLAUBEN an die WAHRHEIT meiner lebendigen VOLLZIEHUNG noch nicht erfahren hat, wird er unter diesen Umständen äußerst geneigt sein, in beliebigen von mir geäußerten Manifestationen die Qualität von Motiven zu erkennen, die er als negativ einzuschätzen befähigt ist und die er gerade vermutet und fürchtet.

53. Denn als Wesensgrund beliebiger Äußerungen in Bezug auf irgendwelche Lebensumstände, seien sie bedeutend oder unbedeutend, kann man gleichermaßen Motive erschließen, die der Bedeutung nach absolut gegensätzlich sind.

54. Dabei bestätigt die ganze Daseinsgeschichte der menschlichen Gesellschaft die reale Möglichkeit dieser Wahrscheinlichkeit, weshalb vorläufig

noch alle möglichen Schliche und Hinterhältigkeiten ohne Zahl weiterhin auftreten.

55. Während aber das, was viele hindert, mich in WAHRHEIT zu erkennen, in Wirklichkeit für sie rettend ist — denn es lässt nicht zu, dass sie die Verantwortung für das bekommen, was vorerst noch ihre Kräfte übersteigt, das heißt, sie müssen dementsprechend auch weiterhin eine andere Last tragen, die im Voraus von OBEN vorgesehen ist,

56. So werden diese Ängste für diejenigen, die den HEILIGEN GLAUBEN in sich erlebt haben, unbedingt verhängnisvoll sein.

57. Dass die Auswirkungen des HEILIGEN GLAUBENS Empfindungen hervorrufen, soll für eine Zeitlang die tiefen Ängste zusätzlich dämpfen, die vom Egoismus reichlich erzeugt werden, damit ihr, wenn ihr die Größe der Verantwortung begreift, die auf eure Schulter gelegt wird, bestrebt seid, das, was ihr mit eurem ganzen Herzen angenommen habt, gebührend zu erfüllen,

58. Weshalb der Heilige GLAUBE immer mehr euer Wesen erfüllen wird, für die verhängnisvollen Ängste aber immer weniger Platz bleiben wird.

59. Und wenn ihr das Erfassen dessen, was mit euch geschieht, unwürdig umsetzt, und nachdem ihr den HEILIGEN GLAUBEN erlangt habt, die erforderlichen Anstrengungen nicht unternimmt, so wird unvermeidlich im Laufe der Zeit das Hilfreiche sich verringern und eure tiefen Ängste werden für euch immer bedeutsamer werden.

60. Umso mehr, da ich nicht gekommen bin, um euren Schwächen zu schmeicheln und mich so zu benehmen,

wie ihr es für mich erdacht habt und von mir erwartet.

61. Aber ICH BIN GEKOMMEN, um mit meinen Gesetzen schmerzhaft das zu treffen, was ihr fälschlicherweise in euch als das Wahre festgelegt habt, und das ihr besonders zu bewahren versucht, oftmals sogar, indem ihr das Leben der Mitmenschen missachtet.

62. ICH BIN GEKOMMEN, um die Herangereiften und Dürstenden auf den schwierigsten LEBENSWEG zu führen, auf dem all eure Gifte unbedingt mit nicht geringen Schmerzen ausbrennen sollen.

63. Dieser WEG ist in dieser entscheidenden Periode eures Werdegangs die einzige reale Möglichkeit, euch zum erforderlichen Sieg über euch und zur Auferstehung zum wahren und ewigen Leben zu führen.

64. Denn im Körper zu leben und lebendig zu sein, ist nicht ein und dasselbe.

65. Und möge die Bedeutsamkeit eures HEILIGEN GLAUBENS für euch die Bedeutsamkeit der Ängste und Zweifel übertreffen, die in Fülle von dem durcheinandergebrachten Egoismus erzeugt werden.

66. Wenn ihr einmal fähig wart, von ganzem Herzen meinem RUF zu antworten, so bedeutet das, dass gerade euch in erster Linie vorbestimmt war, den ersten Schritt für den Anfang der GROSSEN WIEDERGEBURT des menschlichen Geschlechtes zu machen.

67. Aber die Vorherbestimmung ist keine Garantie für den Sieg, sondern sie wird durch die Veranlagung bestimmt, welche gebührend zu benutzen ist, um selbstlos all seine Kräfte im gerechten Dienst für das VERMÄCHTNIS GOTTES ein-

zusetzen.

68. Dabei wird jeder, der nicht richtig versteht, dass das Bedürfnis, gerecht zu handeln, obligatorisch ist, indem er weiterhin zögert und zunächst seine Unentschlossenheit oder Trägheit zeigt, unvermeidlich einmal die Veranlagung verlieren, das Wahre zu seinem Wohl und zum Wohl der Mitmenschen zu erfüllen.

69. Und wenn ihm dieser Verlust einmal bewusst wird, wird es für ihn sehr bitter sein.

70. Und was soll man darüber reden, wenn er keine Möglichkeiten hatte, aber es ist etwas anderes, wenn er wenigstens irgendwelche Möglichkeiten hatte, aber zunächst seine Schwächen weiter pflegt und vom rechtschaffenen Dienst nur träumt.

71. Diejenigen, die von ganzem Herzen meinem RUF geantwortet haben, müssen jetzt schon wirklich und aktiv zur Erfüllung des Wahren und zur RETTUNG dieses Menschengeschlechts ihre Ängste überwinden.

72. Einmal im Altertum hinterließ ich allen Dürstenden einen Hinweis darüber, dass jeder, der seine Hand an den Pflug legt und zurücksieht, zum REICH GOTTES nicht geschickt ist.

73. Die Entschlossenheit soll den Schitt eines Gläubigen unbeirrbar machen.

74. Nicht mit halben Maßnahmen, die auf Zweifel und Misstrauen beruhen, kann man die Wände des TEMPELS der SEELE errichten,

75. Aber in dem Entschlossenen und Selbstlosen wird die LIEBE unbedingt ewig bestehen.

76. DIE STUNDE IST GEKOMMEN!

77. Die ZEIT ist gekommen, endgültig und vollwertig, konkret und aktiv seine Innenwelt in völliger Übereinstimmung mit dem WORT GOTTES zu verändern.

78. Die ZEIT ist gekommen, dass ihr würdig den Anfang macht, vollständig aus dem Einfluss der gewaltigen Gesetze des allgemeinen Stroms des Reiches der Macht herauszugehen, der Gesetze, die ihr unter Schmerzen verbrennen müsst, indem ihr die Feuertaufe gebührend durchschreitet.

79. Und jetzt werdet ihr auf diesem gerechten Weg unvermeidlich bemerken, dass es euch schwerfallen wird, das Leichte zu durchschreiten, und dass alles Übrige überhaupt nicht möglich sein wird, wenn ihr irgendeinen Grad von Misstrauen bewahrt, dessen Gefahr ihr vorerst noch unterschätzt, und wenn die Mehrheit der Glaubenden sich immer noch daran festhält.

80. Der Grad eures Vertrauens auf mich bestimmt ausschließlich immer den Grad eurer geistigen Verschmelzung mit mir, wodurch ihr immer die Möglichkeit habt, von der KRAFT meines GEISTES in schwierigen Augenblicken auf diesem äußerst komplizierten Weg eures Werdens zu schöpfen.

81. Und wenn ich die HAND eures HIMMLISCHEN VATERS bin, die ihr finden und für immer behalten sollt, indem ihr eure Hände vertrauensvoll in SIE legt, so kann es, wenn ihr irgendwelches Misstrauen bewahrt, für euch leicht unvermeidbar werden, dass die Bedeutsamkeit des Schmerzes des verbrannten Egoismus für euch die Bedeutsamkeit eures HEILIGEN GLAUBENS übersteigt.

82. Und dann kann auch eure Hand entgleiten, und erneut verliert sich eure

Stimme in der Nacht.

83. Der HEILIGE GLAUBE kann sich nur in vollem Vertrauen normal äußern, und wenn ihr dieses gebührend erreicht habt, bekommt ihr die gute Fähigkeit, euch von den falschen Werten im Namen der wahren loszusagen,

84. Von den falschen Werten, die ihr aus Unkenntnis für die Grundlage der Formung angeblicher wahrer Eigenschaften eurer Person gehalten habt.

85. Deshalb seid ihr auch fest an sie gebunden und schätzt sie, wie ihr das Leben schätzen solltet.

86. Nur dass vieles, was ihr vorerst noch fähig seid, als etwas Gutes für euch aufzufassen, in Wirklichkeit nur das wahre Verderben verbirgt, das aber, was ihr bisweilen negativ betrachten möchtet, ist nicht selten gerade für euch rettend.

87. Habt ihr nicht oft im Zusammenhang mit der Erziehung eurer kleinen Kinder damit zu tun, die oft launisch sind, weil sie ihre Schwäche nicht verstehen und die Bemühungen ihrer liebenden Eltern oft eigenartig beurteilen.

88. Und wenn die Kinder doch noch das Recht haben, ihren Eltern manchmal nicht ohne Grund zu misstrauen, da sie deren natürliche Fähigkeit, sich zu irren, verstehen, so muss das Misstrauen, wenn man sich den HEILIGEN GLAUBEN zu eigen macht, absolut unzulässig sein.

89. Fast alles, was ihr in diesen bedeutsamen und entscheidenden Tagen mit all eurem Leben und all eurer Geschichte angehäuft habt, ist in Wirklichkeit eine Tragödie verschiedenen Ausmaßes in eurem Leben.

90. Je mehr ihr all das Angehäufte

wertschätzt, indem ihr eine bedeutende Anhänglichkeit zu den falschen und scheinbaren Werten zeigt, desto weniger besteht für euch die Möglichkeit, mich wahrhaft zu erkennen, und folglich wird es für euch unmöglich, mir nachzufolgen,

91. Ebenso wie es unmöglich wäre, die Schönheit des Sonnenaufgangs und des Sonnenuntergangs zu begreifen, indem ihr den Schatten, den euer Körper wirft, unablässig anstarrt.

92. Denn die SONNE und euer Schatten sind immer in gegenüberliegenden Richtungen.

93. Solange ihr fest an das Angehäufte gebunden bleibt, das zum größten Teil aus Falschem besteht, werdet ihr unvermeidlich genauso an euer Bild von mir gebunden sein, das ihr natürlich aus demselben Angehäuft und den persönlich erworbenen Eigenschaften webt.

94. Solch ein Bild, das ihr aus Details eurer Vorstellung über mich gestaltet habt, wird euch je nach dem Grad eurer Bindung daran hindern, die von mir überbrachte Realität zu begreifen.

95. Deswegen wird es für euch schwer sein, mich wahrhaft zu sehen, und ihr werdet mehr dazu geneigt sein, einem Bild, das ihr von mir geschaffen habt, nicht aber meinen real und lebendig von mir hinterlassenen Fußstapfen zu folgen.

96. Deshalb seid von heute an besonders wachsam und achtsam darauf, wie ihr das real Geschehende einschätzt und erfasst.

97. Alles, was ihr angehäuft habt, zwingt euch, euch in eurem Leben immer wieder so zu äußern und die Realität

tät für euch typisch derart wahrzunehmen, dass euer Leben unvermeidlich vor allem von kummervollen und quälenden Erlebnissen erfüllt wird,

98. Das zwingt euch, in einer gewissen Spannung ständiger Erwartung möglicher Gefahren zu sein, die bei dem Charakter der existierenden Lebensordnung der ganzen menschlichen Gesellschaft als eine unvermeidliche Notwendigkeit existieren werden.

99. Ein Kampf mit solch rauer Notwendigkeit, ohne grundsätzlich die kennzeichnende Basis der für alle Menschen existierenden Lebensbedingungen zu verändern, kann nicht den Sieg davontreiben.

100. Und folglich ist es unter diesen Umständen völlig sinnlos, die Befreiung von Plagen aller Art zu erwarten.

101. Ihr gebt euch selbstverständlich Mühe, euch all dem Negativen anzupassen, indem ihr von Zeit zu Zeit etwas für euch Erleichterndes und Belustigendes veranstaltet.

102. Aber ein falsches Verstehen des Belustigenden und ein falsches Verhalten dazu führt seinerseits auch zu den nächsten quälenden Gemütsbewegungen.

103. Dadurch, dass ihr lerntet, euch alles mögliche Falsche über eure lebenswichtigen Wesensäußerungen vorzustellen, was sich dadurch ausdrückte, dass ihr verschiedene falsche egopsychologische Einstellungen bildetet und anhäuftet, bildetet ihr, ohne es zu wollen und entsprechend den natürlich entwickelten bestimmten Gesetzen eurer Psyche, durch euer charakteristisches Zusammenleben eine eigenartige Welt der Leiden,

104. Deren Existenzfrucht unvermeidlich ein falsches Verstehen war, dass ein Leben auf der ERDE angeblich unumgänglich immer mit Sünde und Leiden verbunden sei.

105. Und das muss natürlich Erwartung und Hoffnungen erzeugen, dass man solch ein Leben auf der ERDE einst unwiederbringlich verlassen muss als eine lang erwartete Befreiung von unendlichen quälenden Leiden.

106. Was wiederum eine Entstehungsursache von zahlreichen falschen religiös-philosophischen Deutungen des wahren Wertes des Menschen und der Vorbestimmung seiner Erscheinung im WELTALL wurde.

107. Die Welt der Sünde und der Leiden kann nicht aus sich selbst existieren und beginnt sich vor allem nur im Bewusstsein des Menschen selbst zu entwickeln, auf der Grundlage extremer Äußerung seines primitiven egoistischen Interesses.

108. Mein KOMMEN zu euch zu eurer RETTUNG kann man vorerst noch dem Abstieg in die Welt der Qual und Trauer gleichsetzen.

109. Und gerade jetzt werde ich mich bemühen, euch möglichst gut alles Wahre zur Verfügung zu stellen, und ich werde anfangen, aus eurer von euch geschaffenen Trauerwelt diejenigen herauszuführen, die schon reif geworden sind in ihrem Streben, eine dazu notwendige Art von Prüfungsstufen würdig zu durchschreiten.

110. Ich muss euch nicht aus irgendeinem trostlosen und trüben Abgrund im Inneren der ERDE herausführen, wohin ihr angeblich wegen des Zusammenstreffens der Umstände gerietet und

wo ihr bis heute verweilt,

111. Sondern aus trüber und krankheitsserregender Illusion, die ihr ständig in eurem eigenen Bewusstsein bestätigt.

112. Die euch umgebende Welt der NATUR der MUTTER ERDE ist jedoch wundervoll und schön und hat alles Günstige für euch.

113. Das besonders in Erscheinung tretende egoistische Interesse ist die Ursache eures Glaubens an die Wahrfähigkeit der eigenartigen Eigenschaften dieser Illusionen, und diese Grundlage bildet ihr im Laufe eurer ganzen Existenzgeschichte auf gleiche Art und festigt sie in eurem Bewusstsein mit Hilfe von allen möglichen egoistischen psychologischen Bedingtheiten.

114. Dass ihr an diese eigenartige Illusion und ihre charakteristischen Eigenschaften glaubt, hält euch ständig in voller Abhängigkeit von diesen Eigenschaften fest und zwingt euch, die geschehende Realität gehorsam wahrzunehmen und eine Reihe der äußerlich gezeigten Lebensbemühungen so zu unternehmen, dass die Früchte, die ihr durch derartige Bemühungen unvermeidlich züchtet, für euch unbedingt kummervolle Emotionen und Trauer bringen werden.

115. Und wenn man die Notwendigkeit betrachtet, aus dem vorliegenden Zustand der menschlichen Innenwelt herauszukommen und in den Zustand eines wahrhaft geistig blühenden Menschen überzugehen, dann braucht man vor allem unbedingt ein bewusst gewolltes Einleben in eine andere Reihe psychologischer Einstellungen von geistiger Art, die den Geboten der WAHRHEIT der menschlichen Entwicklung im

SCHÖPFUNGSGEFÜGE des WELTALLS völlig entsprechen.

116. Dadurch dass ihr euch bewusst willentlich in ein erforderliches Maß wahrer Vorstellungen von den Lebenserscheinungen einlebt, die mit dem Leben gerade der Kinder GOTTES verbunden sind, werden diejenigen natürlich ihre Innenwelt in erforderlicher Weise verändern, die bestrebt sind, das vom WORT GOTTES Geschaffene gebührend aufzufassen.

117. Aber das nach dem WILLEN des GROSSEN GOTTES zu eurem Wohl Vorbestimmte würdig zu verwirklichen, ist nur unter einer Bedingung möglich, wenn ihr die Bedeutsamkeit des vom WORT Gottes Behaupteten mehr wahrnehmt, als die Bedeutsamkeit dessen, was ihr habt, ebenso wie die Bedeutsamkeit des realen Lebens im Vergleich zu einer Illusion darüber.

118. Denn mein WESEN ist immer das WESEN DESSEN, DER DAS LEBEN GIBT, und ich bin unfähig euch etwas zu geben, was eurem Leben in der WAHRHEIT auch nur ein wenig hinderlich sein kann.

119. Es steht euch bevor, eure Welt gegen meine Welt einzutauschen, und diese Welt werde ich nach dem WILLEN des HIMMLISCHEN VATERS zu eurem Wohl schaffen.

120. Aber solange ihr fälschlicherweise glaubt, dass das, was sich in euch festgesetzt hat, angeblich euer wahres Leben ausmacht, werdet ihr das, was von mir entgegengestellt wird, unvermeidlich als Illusion empfinden, und natürlich werdet ihr nicht imstande sein, euch in die Bedingungen meiner Welt gebührend einzuleben.

121. Denn ihr werdet um meinet-

willen auf das Eure nicht vollständig verzichten können, wenn ihr hartnäckig das Falsche und Dunkle aus eurer Vergangenheit festhaltet.

122. Eben dadurch ist es auch unmöglich, mich wahrhaft zu sehen, und ihr werdet nicht imstande sein, mich zu erkennen, indem ihr mir nachfolgt.

123. Denn ihr werdet weiterhin in Bezug auf das, was mich betrifft, umherirren, durch alle möglichen Erfindungen über mich und Urteile über das Meine, wie sie jedem von euch einfallen.

124. Und erst dann, wenn ihr die Bereitwilligkeit bekundet, das Meine als wahres Leben zu empfinden, indem ihr reif genug werdet, eure menschliche Weisheit als illusorisch zu verstehen, wird es euch wirklich möglich sein, eure Welt gegen die wahre Welt auszutauschen und endgültig die Welt des Leidens und der Trauer zu verlassen.

125. Vergesst nicht, dass je nachdem, ob in der menschlichen Innenwelt entweder diese oder jene Eigenschaften dominieren, ein Mensch entweder völlig von dem Bestreben erfüllt ist, die nötige STUNDE der Begegnung mit der WAHRHEIT nicht zu verpassen, oder vor allem von der Angst, einen Feind nicht rechtzeitig zu erkennen.

126. Diese Besorgnisse bilden den Grund von zweierlei verschiedenartigem Suchen, wo die einen das LICHT suchen, und die anderen, trotz ihrer manchmal lauten Losungen über das Erhabene, in der Tat nur das Dunkel suchen.

127. Unter den Bedingungen des globalen Egoismus, der das Wesen des Lebensaufbaus der ganzen menschlichen Gesellschaft auf MUTTER ERDE bildet, wo ein Mensch im Innersten ständig

seinen Nächsten als einen vermutlichen Rivalen und folglich als einen vermuteten Feind empfindet, dominiert in der Psyche eines Menschen vor allem die Angst der zweiten erwähnten charakteristischen Eigenart.

128. Die Bestrebung, die Feinde auffindig zu machen, ist ausschließlich aufgrund der inneren Befürchtung vor deren vermutlichem Auftauchen möglich.

129. Und dann werden die Äußerungen eines derartig Verängstigten gekennzeichnet durch erhöhte Verslossenheit, Argwohn und die Neigung, vor allem nur der negativen Information über jemanden zu trauen.

130. Der auf solche Weise fürchtende Mensch hat eine ernsthafte psychische Schwierigkeit, die ihn wesentlich daran hindert, das vom GROSSEN GOTT Kommende rechtzeitig zu sehen.

131. Es entsteht jetzt für viele eine große Schwierigkeit, mit Hilfe dessen, was bei ihnen vorhanden ist, die ANKUNFT der ERLÖSUNG zu erkennen, weil es in der menschlichen Gefühlswelt einen riesigen Mangel an Positivem gibt.

132. Es ist sinnlos, einander mit der angeblich wahrscheinlichen Ankunft eines gewissen mächtigen Dieners der Finsternis zu erschrecken, denn ihr habt das Reich der Finsternis noch nie verlassen, da ihr ständig ihre Gesetze ausführt.

133. Das Interesse, in allem, was tatsächlich wenig bekannt, ja sogar unbekannt ist, das Negative zu finden, bildet das Wesen der gefährlichen Blindheit und die nicht geringe Wahrscheinlichkeit, an der realen ANKUNFT der ERRETTUNG ganz einfach vorbeizugehen.

134. Denn was sonst, als die WAHRHEIT selbst, bleibt bisher für einen Menschen wenig bekannt und in vielem sogar unbekannt.

135. Dagegen zeigte das umherirrende Menschengeschlecht die ganze Fülle der Weltgewandtheit bisher mit seiner ganzen Geschichte nur in unsauberen Äußerungen.

136. Derjenige, der vor allem mit der Angst vor dem wahrscheinlichen Auftauchen eines Feindes beschäftigt ist, was ausschließlich immer mit seiner Erwartung und folglich mit seinem Suchen verbunden ist, ist nicht geneigt, Blumen zu pflücken, sondern er begehrt mehr, Steine zu sammeln.

137. Denn in Steinen sieht er das Mittel, sich zu schützen.

138. Und die Hände dessen, der mehr um das Suchen nach WAHRHEIT besorgt

ist, streben immer zu den wundervollen Blumen. Und sein Gesicht ist vor allem von einem Lächeln erhellt.

139. Denn sehr groß ist das Begehren, mit Blumen und von ganzem Herzen und mit seinem ganzen Leben dem Erwarteten mit EHRFURCHT zu begegnen.

140. Deshalb betrachtet häufiger und aufmerksamer das, was ihr in euren Händen habt.

141. Womit eure Hände gefüllt sind, damit wird vor allem das Wesen eures Suchens und eurer Erwartung bestimmt.

142. Und ich bin nicht dazu GEKOMMEN, um euch in das euch gut bekannte Vergangene zu führen,

143. Sondern dorthin, wo ihr noch nie gewesen seid.

144. Dorthin, wo allein ihr ewig sein sollt!



Anhang der deutschen Ausgabe

Am 14. Januar 1961 wurde nach dem Willen des GROSSEN SCHÖPFERS in der Stadt Krasnodar erneut der vorherbestimmte Körper geboren. Das Geheimnis durchdrang die Zeit.

Die heutige Augenbinde, wie auch in jener fernen Zeit, erschwerte immer mehr die Atmung. Doch die Glocke offenbarte es eines Tages. Und seit dem 18. August 1991 setzte die versprochene VOLLZIEHUNG offen IHREN Fuß auf den von GOTT bereiteten Weg. Vissarion begann mit der Verkündung des LETZTEN TESTAMENTS, und die Gründung des langersehnten Friedensreiches begann.

Am 10. September 1998 erklang das WORT GOTTES erstmals vor einer Gruppe Interessierter in Deutschland. Mit diesem und weiteren Besuchen entzündete ER die Herzen. Eine Hand voll Deutscher folgte IHM nach Sibirien. Andere blieben zwar in Deutschland, hatten die WAHRHEIT aber in ihr Herz aufgenommen. Der LEHRER empfahl den Deutschen die Gründung eines Vereines, woraufhin sie den Ökopolis-Verein ins Leben riefen. Seine zentrale Aufgabe wurde die Organisation der Übersetzung des LETZTEN TESTAMENTS ins Deutsche und die Bereitstellung der Internetseite www.vissarion.info. Auf dieser Internetseite wurden sowohl Informationen über die sibirische Gemeinschaft, als auch Übersetzungen aus dem Letzten Testament veröffentlicht.

Nach über 20 Jahren akribischer, ehrenamtlicher Übersetzungsarbeit in mehreren Etappen, von Einzelnen und Übersetzungsteams, war die Zeit reif für den Beginn der Herausgabe des LETZTEN TESTAMENTS in deutscher Sprache.

Der erste Band des russischen Originals erschien 1997 in St. Petersburg. Darin enthalten sind die Berichte Vadims 1 bis 6 und DAS WORT VISSARIONS, allerdings noch ohne die Schriften LETZTE HOFFNUNG und ZEIT DER WENDE, die erst später entstanden. Mit der Erlaubnis Vadims haben wir die Texte im vorliegenden ersten Band der deutschen Ausgabe anders zusammengestellt und folgen damit der aktuelleren Version der Internetseite des Originals auf <http://slovo.vissarion.ru>. Somit enthält dieser erste Band nun alle grundlegenden Schriften aus der Feder unseres Lehrers. Die umfangreichen jährlichen BERICHTE VADIMS beginnen mit dem zweiten Band.

Auch wenn wir nun endlich mit großer Freude diese deutsche Übersetzung unserer HEILIGEN SCHRIFT in den Händen halten, so wissen wir doch auch, dass keine Übersetzung die Anmut und Tiefe erreichen kann, wie sie in der Sprache der VOLLZIEHUNG durch das WORT GOTTES gegeben wurde.

Gepriesen sei unser HIMMLISCHE VATER
Möge SEIN WORT Erfüllung finden

Freundeskreis der Gemeinschaft Vissarions

Danksagung

Wir danken allen, die mitgeholfen haben, diese Texte aus dem Russischen zu übersetzen, die seit vielen Jahren darum bemüht sind, das Niveau der Übersetzung immer weiter zu heben oder durch ihre kritischen Fragen, Anregungen und Anstöße mitgeholfen haben, Unklarheiten und Missverständnisse in der Übersetzung zu beseitigen.

Themenübersicht

Zur Orientierung haben wir für den deutschen Leser eine ausführliche Themenübersicht erstellt, die es aber im Original so nicht gibt. Wir möchten ausdrücklich darauf hinweisen, dass diese Übersicht nicht Teil des LETZTEN TESTAMENTS ist.

Die Vorverkündigung (1991)

Die Menschheit am Scheideweg ~ Übergang vom Reich der Gewalt zum Reich der Seele ~ das Eine Wissen verteilt auf vier Grundreligionen ~ die fünf Grundlagen der menschlichen Entwicklung ~ zwei Ursprünge: der Alleinige und der Himmliche Vater ~ nur der Mensch wurde mit dem Geistigen Gewebe ausgestattet ~ Einflussnahme durch die Außerirdische Welt ~ der Weg zur Einheit der Religionen ~ das Christentum ~ das Letzte Testament ~ an Seinen Früchten werdet ihr Ihn erkennen ~ der Turm von Babylon ~ die drei Testamente ~ Religion ist die Kunst der Entwicklung der Seele ~ Gottes Wort für die Menschheit ~ die Seelen der Menschen sind voll Kälte ~ Mutter Erde stöhnt unter der Last ihrer Söhne ~ liebe Gott und liebe deinen Nächsten ~ es ist nicht dasselbe, sich einen Gläubigen zu nennen und ein Gläubiger zu sein

Buch der Aufrufe

Kapitel 1: Die Entwicklung der Seele

Das Trachten nach Bereicherung bringt Kälte über eure Seelen ~ Die Aufrichtigkeit der Geistlichen ~ Der menschliche Verstand wird nicht an seinen technischen Errungenschaften gemessen ~ Seelenarmut und gesellschaftlicher Rang ~ Der Weg zu den geistigen Höhen ~ Der Austausch von Licht und Wärme durch die Werke eurer Hände ~ Den Fluss des Segens darf man nicht anhalten

Kapitel 2: Klöster der Zukunft

Ein Leben im Kloster schützt vor Versuchungen ~ Soll sich der Mensch von der Gesellschaft zurückziehen? ~ Den Tempel eurer Seele könnt ihr nur mit Hilfe von Prüfungen bauen ~ Die Klöster der Zukunft werden inmitten der Gesellschaft wirken ~ Klöster sollen die Beherrschung der Seele lehren ~ Den reichen Segen der Mönche an die Bedürftigen weitergeben ~ Die Seele eines Mönches kann den weltlichen Versuchungen besser widerstehen ~ Die Reinigung der Seele soll inmitten aller Versuchungen geschehen

Kapitel 3: Das Wunderland der Kindheit

Die Zukunft der Menschheit hängt von der Erziehung der Kinder ab ~ Die Welt der Wunder erhalten ~ Mathematisches Denken oder Phantasie? ~ Mit den Kenntnissen der Menschheit muss man äußerst vorsichtig umgehen ~ Gott hat jedem Menschen seinen Platz in der Natur zugewiesen ~ Die Vorstellungskraft - Lebensquelle der geistigen Welt ~ Unnützes Wissen ~ Der Schwierigkeitsgrad des Lebensweges ist für alle gleich ~ Die Trennung in gesellschaftliche Schichten ~ Kindheit und Reife sind keine Gegensätze ~ Weltliche Autoritäten sind meist schwach in ihrem Geist ~ Das Unwesen schlechter Vorbilder ~ Ihr seid Kinder in Erwachsenenkleidung

Kapitel 4: Körperliche Befriedigung und seelische Entwicklung

Die Bedürfnisse des Körpers ~ Grenzen für die körperliche Befriedigung ~ Körperliche Befriedigung und seelische Entwicklung ~ Sinn und Missbrauch von Feiertagen ~ Das Warten auf Wunder ~ Glauben aus Angst und Glauben aus Überzeugung ~ Angst und Liebe gehen nicht zusammen ~ Den Weg der Rechtfchaffenheit betreten ~ Der Platz auf der Arche

Kapitel 5: Vergebung erlangen

Vergebung erlangen ~ Gott erkennt euch an der Reinheit eurer Seele ~ Die Erde, ein Ort der Schönheit und Harmonie ~ Eine Parabel ~ Sich dem Rhythmus der Erde fügen ~ In Einklang mit der Natur kommen ~ Die Vergebung befindet sich in euren Händen ~ Gott liebt euch alle in gleicher Weise ~ Gott kann euch nicht bestrafen

Kapitel 6: Den Segen Gottes in die Welt bringen

Über die Seele lässt sich nur anhand der Taten des Körper urteilen ~ Einen Menschen ohne Glauben erwarten schwere Prüfungen ~ Schmerzvolle Erfahrungen lassen die Seele verhärten ~ Ein Fluss ohne Quelle kann nicht fließen

Kapitel 7: Das wahre Abendmahl

Leben in stürmischen Zeiten ~ Hindernisse stärken den Glauben ~ Finsternis und Kälte überwinden ~ Der Glaube wird im dunklen Nebel bestimmt ~ Auch bei großen Schwierigkeiten Glauben zeigen ~ Erkennt das Wesen des wahren Abendmahles ~ Das Wort des Vaters ist in Fleisch und Blut zu euch gekommen

Kapitel 8: Kunst und Religion

Das Festhalten an der Tradition ~ Entstellungen schleichen sich ein ~ Der Wert der Ikonen verliert sich ~ Der Weg der Ikonenmalerei verwucherte ~ Früher haben Ikonen Licht ausgestrahlt ~ Die bildende Kunst hat sich weiterentwickelt ~ Kunst als Hilfe bei der geistigen Entwicklung ~ Die Künste sind Äste am Baum der Religion ~ Ein Geistlicher sollte auch ein Künstler sein ~ Die Trennung von Kultur und Geistigkeit überwinden

Kapitel 9: Den Beruf wählen

Seinen Platz in der Natur suchen ~ Auf die Seele horchen ~ Der Platz in der Natur und in der Gesellschaft ~ Den Versuchungen widerstehen ~ Der Sumpf der körperlichen Begierden ~ Die meisten finden anfänglich nicht den richtigen Lebensweg ~ Der Beruf ist mehr als eine gesellschaftliche Notwendigkeit ~ Seid aufmerksam gegenüber euren Gaben

Kapitel 10: Das wahre Wesen eines Menschen erkennen

Bewertet einander nicht nach der Vergangenheit ~ Sich nicht auf die Eindrücke anderer verlassen ~ Schlussfolgerungen aus den Folgen unserer Handlungen ziehen ~ Der Körper und die Entwicklung der Seele ~ Gesellschaftliche Normen führen oftmals zu seelischer Verkümmern ~ Seid den Bedürfnissen der Seele gegenüber aufmerksam

Kapitel 11: Umgang mit Information

Die Lawine des Wissens aus dem Weltall ~ Information des Lichts versus Information der Finsternis ~ Die verführerische Anziehungskraft des Ungewöhnlichen ~ Zuviel Wissen kann ein Hemmschuh für die wahre Entwicklung des Menschen sein ~ Jedem Menschen ist eine schöpferische Tätigkeit bestimmt ~ Information soll der harmonischen Entwicklung dienen ~ Erlangt Wärme in eurer Seele ~ Die Legende vom himmlischen Manna ~ Information ist immer verfügbar ~ Wahres Denken bedarf einer reinen Seele ~ Nehmt nur Information an, die mit eurer Seele harmoniert

Kapitel 12: Unterschiedliche Wege des Schöpfungstums

Ihr seid geschaffen nach dem Abbild und Ebenbild des Schöpfers ~ Die Anfänge des künstlerischen Schaffens ~ Unterschiedliche Wege des Schöpfungstums ~ Zwei entgegengesetzte Pole des künstlerischen Schaffens ~ Fallstricke auf beiden Wegen ~ Die meisterhafte Verschmelzung beider Pole ~ Die Türen des Tempels der Schöpfung müssen offen stehen

Kapitel 13: Offenheit für neue Lehren

Das Sakrament der Vielstimmigkeit ~ Der Körper und die materiellen Gesetze ~ Die Seele und die geistigen Gesetze ~ Die Gesetze des Wissens und die des Glaubens ~ Hilfe durch die außerirdische Welt ~ Nur der Mensch hat ein Geistiges Gewebe ~ Neue Lehren werden gegeben ~ Bei Gläubigen besteht keine Offenheit für neue Lehren ~ Nur Menschen, die ihren Glauben noch nicht gefunden haben, sind offen für Neues ~ Geht an dem Göttlichen, das ihr erwartet, nicht vorüber

Kapitel 14: Der Weg der irdischen und der außerirdischen Entwicklung

Die außerirdischen Zivilisationen entwickeln sich durch zwei Kräfte ~ Das Leben auf der Erde aber entwickelt sich durch vier Kräfte ~ Die Menschheit soll sich zur

wertvollsten Zivilisation entwickeln ~ Emotionen entziehen sich der Berechenbarkeit ~ Der Weg der Berechnungen ist den Menschen nicht eigen ~ Selbstzerstörung und globale Zerstörung ~ Harmonie mit der Natur – das Entwicklungsziel des Menschen ~ Die wahre Entwicklung hat noch gar nicht begonnen ~ Dank kalter Emotionen entwickeln sich die außerirdischen Zivilisationen schnell ~ Warme Emotionen lassen sich nicht ausschalten ~ Die Emotionen von ihrer schwarzen Seite befreien

Kapitel 15: Der wissenschaftlich-technische Fortschritt

Fluch und Segen des wissenschaftlich-technischen Fortschritts ~ Die zwei Gesichter der Information ~ Unterjochung aufgrund technischer Überlegenheit ~ Die Geburt der Seele ~ Technischer Fortschritt für mehr Bequemlichkeit ~ Von der Medizin zur Heilkunst ~ Krankheit beruht auf der Disharmonie mit der Natur ~ Heilung durch geistige Energie, nicht durch materielle ~ Von der Finsternis abhängige Menschen sind für die Gesellschaft bequem ~ Die Gesellschaft hat begonnen, ihr eigenes Haus zu zerstören ~ Der Mensch kümmert sich nicht darum, Mutter Erde zu erhalten

Kapitel 16: Die Überwindung der Gegensätze

Ohne Vergangenheit keine Entwicklung ~ Nicht alles aus der Vergangenheit verdient Beachtung ~ Die Entwicklung des Verstandes und die geistige Entwicklung ~ Die Samen des Bösen ~ Die wahren geistigen Werte bewahren ~ Die lichten Kräfte stärken ~ Die Entwicklung schwarzer Systeme verhindern ~ Die Mission Russlands ~ Der Weg des Lichts und der Weg der Finsternis ~ Der Mensch besteht nicht nur aus dem Körper ~ Zersplitterung und Entfremdung ~ Nur die Kultur ist national ~ Einigkeit anstatt Differenzen über die wahre Entwicklung

Kapitel 17: Über die Armee

Die Armee - eine Erscheinung des Reiches der Gewalt ~ Gefühle stören bei Soldaten nur ~ Die geistige Entwicklung schwächt den Soldaten ~ Unzufriedenheit über erniedrigende Verhältnisse ~ Die geistige Vereinigung zu einem einigen Volk ~ Die Arche liegt bereit

Kapitel 18: Die neue Offenbarung Gottes

Es genügt nicht, die Sprache der Bibel zu beherrschen ~ Viele Auslegungen der Einen Wahrheit ~ Der Teufel kennt das Wort Gottes bestens ~ Überbringer von bisher unbekannten Wahrheiten ~ Achtet auf die Seelen der Boten! ~ Der Teufel nutzt gute Vorsätze zu seinen Zielen ~ Wärme und Licht annehmen ~ Die Liebe und der Segen Gottes ~ Die Christen und das Christentum ~ Das Verhängnis verschiedener Ansichten über die wahre Entwicklung ~ Die Wiege des Letzten Testaments ~ Gottes Perle vermischt mit den Glasmurmeln des Teufels ~ Die Seele öffnen für den Segen Gottes

Kapitel 19: Die Vereinigung der Menschheit

Die Philosophen bemächtigen sich der Religion ~ Religion dient der Entwicklung der Seele ~ Die Vereinigung der Menschheit ~ Uneinigkeit über die geistige Entwicklung verhindert die Vereinigung ~ Die Vielstimmigkeit überwinden ~ Der Glaube an Gott muss sich in Wissen verwandeln ~ Die Augen öffnen für die wahren Tiefen der Religion

Kapitel 20: Gesellschaftliche Produktion und Seelenentwicklung

Die Seele muss entwickelt werden – besonders in der heutigen Zeit ~ Die Liebe der Seele in den Schöpfungsprozess einbringen ~ Materieller Komfort und Habgier ~ Alles Geschaffene bedarf der Entwicklung ~ Alle Menschen sind mit gleichen Eigenschaften ausgestattet ~ Die Gesellschaft fördert nur, was ihr zum Nutzen gereicht ~ Die wahren Talente gehen im Produktionsprozess unter ~ Gesellschaftliche Produktion ~ Es existiert kein Mensch, der nichts zu geben hätte ~ Geistige Hilfe ist ebenso wertvoll wie materielle

Kapitel 21: Würdig jede Arbeit tun

Nur durch die Taten des Körpers lässt sich die Seele entwickeln ~ Nur durch eure Handlungen wird euer Glaube sichtbar ~ Das Aufblühen der Harmonie des Daseins ~ Der Mensch, ein Wanderer zum steilen Gipfel ~ Geht nicht an einer Arbeit vorbei, die zum Wohl gereicht ~ Den Gipfel der Demut erreichen ~ Lernt, würdig jede Arbeit zu tun

Kapitel 22: Körperliche und seelische Befriedigung

Die verhängnisvolle Trennung von Geistigkeit und Schönheit ~ Natürliche Schönheit und von Menschenhand geschaffene ~ Alles Geschaffene benötigt eine harmonische Entwicklung ~ Die Frau verkörpert das Prinzip der Natur ~ Der Umgang mit materiellen Werten ~ Der Umgang mit materiellen Werten ~ Positive Emotionen ~ Befriedigung des Körpers versus Befriedigung der Seele ~ Die Befriedigung der körperlichen Bedürfnisse ~ Der Körper soll den Tempel der Seele erbauen ~ Die Wissenschaft hat nur Komfort für den Körper hervor- gebracht ~ Die Gefährlichkeit eines auf das Materielle begrenzten Bewusstseins ~ Das Äußere zum Inneren machen und das Innere zum Äußeren

Kapitel 23: Die Kunst des Helfens

Der Weg zum Licht ~ Helfen ist eine enorme Kunst ~ Verschiedene Arten von Hilfsbedürftigen ~ Das Gebet ist die beste Hilfe ~ Hilfreiche Trennungen ~ Praktische Hilfe ~ Träger der Versuchung ~ Wahre Hilfe

Kapitel 24: Die Abwendung vom Irrealen

Der Mensch hat dem Irrealen bewusst den Rücken zugekehrt ~ Die Fähigkeit zum kreativen Schaffen findet sich nur beim Menschen ~ Das Irreale und das Reale ~

Leben in der Irrealität ~ Leben in der Realität ~ Leben in der Realität ~ Das Irreale in der Kunst ~ Der Traum ~ Krank oder normal? ~ Reisen in andere Welten ~ Das Wunderland der Kindheit ~ Abschied von der Phantasie ~ Geisteskrankheit

Kapitel 25: Zugang zum Wissen des Weltalls

Die letzte Möglichkeit zur Rettung der Seele ~ Der Weg des Pragmatismus ~ Der Mensch muss die ihm gegebenen Fähigkeiten entwickeln ~ Die Speicher des Wissens im Weltall ~ Die wahre Quelle aller wissenschaftlichen Entdeckungen ~ Angeblich nutzbringendes Wissen für die Gesellschaft ~ Die Menschheit benutzt das Wissen des Weltalls ~ Verstand ohne Emotionen ~ Das emotionale Potential im Menschen ist einzigartig ~ Der Menschheit ist eine geistige Entwicklung eigen ~ Wissenschaft ist ohne Forschung möglich ~ Ablenkungen vom Weg des geistigen Suchens

Kapitel 26: Der Übergang zum wahren Glauben

Die Entwicklung des Glaubens auf der Erde ~ Dem Schöpfer glauben und Seine Wahrheit umsetzen ~ Das Spinnennetz der Laster ~ Angst vor der Macht des Vaters als Quelle des Glaubens ~ Der Übergang zum wahren Glauben ~ Angst und Zweifel bei den Anhängern Christi ~ Über den Glauben an den Vater und den an den Sohn ~ Eine gläubige Frau aus Kanaan bittet um Hilfe für ihre kranke Tochter

Kapitel 27: Die neue Wiederkunft

Der einzigartige Entwicklungsweg des Menschen auf der Erde ~ Die Zeit des Jüngsten Gerichts ~ Die Seele lässt sich niemals täuschen ~ Die Rettung des Menschen hängt von seinem Glauben ab ~ Die Läuterung der Seele ~ Die neue Wiederkunft ~ Wie soll der Mensch den Sohn Gottes erkennen? ~ Bewusster Glauben, der nicht auf Angst und Wundern beruht ~ Die Zuteilung der Menschen zum Licht und zur Finsternis ~ Der Verstand kann das Geistige nicht erfassen ~ Wenn du auf dem gewählten Weg keinen Schaden siehst, so gehe ohne Zweifel

Kapitel 28: Meditation

Was ist Meditation? ~ Die Seele wird nur durch den Körper geformt ~ Das Leiden umgehen ~ Mitleid und Hilfe für den Nächsten in Not ~ Die Seele öffnen und Schmerz empfinden ~ Der Begriff des »Gläubigen« ~ Den Unannehmlichkeiten nicht aus dem Weg gehen ~ Beim Tragen der Last das rechte Maß finden

Kapitel 29: Die Suche nach der Wahrheit

Einen neuen Weg einschlagen ~ Die Suche nach der Wahrheit ~ Die Materielle Wahrheit und die Geistige Wahrheit ~ Der Himmlische Vater berücksichtigt das Niveau Seiner Kinder ~ Die Wahrheit läuft niemandem hinterher, Sie ist einfach da ~ Glaube und Zweifel ~ Alles Neue erfordert einen neuen Glauben ~ Ich bin gekommen, wie Ich es euch versprochen habe ~ Heute wird euch das Reich Gottes

zu Füßen gelegt ~ Nur die ein großes Herz haben, werden die Wahrheit erkennen ~
Hört auf euer Herz und erfüllt würdig das Gebot der Liebe

Kapitel 30: Partnerschaft

Das richtige Verständnis der Geschlechter ~ Harmonie zwischen dem geistigen und dem natürlichen Prinzip ~ Die Naturliebe zwischen Mann und Frau ~ Die drei Gipfel: Glaube, Hoffnung und Liebe ~ Die Seele entwickelt sich nur indem sie anderen Seelen zur Entwicklung verhilft ~ Hindernisse sind die Stufen zur Vollkommenheit ~ Die Macht des Teufels ~ Die Kinder Gottes müssen sich als Paare entwickeln ~ Partnerwahl aufgrund rationaler Erwägungen ~ Ohne geistige Entwicklung kommt es zur Trennung ~ Hilfen auf dem vorgesehenen Lebensweg ~ Harmonie zwischen Fluss und Schwimmer

Kapitel 31: Der einheitliche Weg zum Gipfel

Der schwere Aufstieg zum Gipfel ~ Das Wesen der Demut ~ Den von Gott bestimmten Weg gehen ~ Wo ist euer Glaube? ~ Führen denn verschiedene Wege zum Gipfel? ~ Der einheitliche Weg des geistigen Aufstiegs ~ Das Gesetz des Daseins ist für alle menschlichen Seelen gleich ~ Die Vereinigung der verschiedenen Lehren ~ Unterschiedliche Rituale dürfen nicht zu Uneinigkeit führen ~ Alle Seelen haben den gleichen Ursprung, ihr alle seid untereinander verwandt ~ Gott erwartet von euch Schöpfungen der Liebe und der Schönheit ~ Handelt nach der Stimme eures Herzens, sie kennt den Willen Gottes ~ Jeder Tempel, in dem Liebe herrscht, beherbergt den Geist Gottes ~ Verstand und Seele in Harmonie bringen ~ Die Seele kann sich nur im Körper entwickeln ~ Glaube ist das Leben selbst ~ Jeder erhält nur für ihn maßgeschneiderte Stufen ~ Den vom Himmlischen Vater bereiteten Weg beschreiten ~ Ohne Fehler kann keine Entwicklung stattfinden

Kapitel 32: Kindheit und Reife

Der Mensch ist berufen, Schöpfer zu sein ~ Die zwei Schöpfungsströme ~ Der Alleinige und Seine Schöpfungen ~ Der Himmlische Vater und Seine Schöpfungen ~ Die Fürsorge der Kinder des Alleinigen ~ Die Fürsorge des Himmlischen Vaters ~ Die Gesetze des Alleinigen bestrafen die Ungehorsamen streng ~ Der Himmlische Vater ist nicht fähig zu bestrafen ~ Die Welt des Alleinigen ist herrlich, doch sie atmet Kälte ~ Der Weg des Verstandes ist einem Kristall ähnlich ~ Der Weg der Seele ist dem Feuer ähnlich ~ Der Verstand möchte jede Frage klären ~ »Esst nicht von jenem Baum ...« ~ Der Verstand ist immer der Qualität eurer Seele untertan ~ Seelenarmut macht den Menschen gefährlich ~ Der Mensch versucht vergeblich, das Geistige mit dem Verstand zu erfassen ~ Hilfe durch die außerirdischen Brüder ~ Weise Gedanken reichen nicht aus, um eure Seele zu entwickeln ~ Kindheit und Reife sind keine Gegensätze ~ Die grenzenlose Gestaltungskraft der Kinder ~ Die Vorstellungskraft gibt der Seele einen immensen

Reichtum ~ Durch die Vorstellung bekommt ihr die vollständigste Erfüllung ~ Schämt euch nicht, Kindern ähnlich zu sein ~ Im Wesen der Kindheit liegt das Nehmen, im Wesen der Reife das Geben ~ Falsches Erwachsensein bringt Leid für Mitmenschen und Umwelt ~ Die einzige Schlacht, die Kinder gewinnen werden ~ Aus der Warte des Himmlischen Vaters ~ Der Himmlische Vater bereitet jedem den richtigen Weg ~ Euch erwartet ein neues Märchen - das euer Leben ist

Kapitel 33: Organisation

Ihr macht noch die gleichen Fehler wie die Ungläubigen ~ Der Vater verlangt von euch nicht mehr als ihr geben könnt ~ Der Vater wünscht euch in einer Einigen Familie vereint ~ Schaffe würdig das Kleine, und das Große wird nicht lange auf sich warten lassen ~ Das Kleinere zugunsten des Größeren opfern ~ Macht euch nicht lustig über die Vorhaben eines anderen ~ Der Nutzen von koordinierten Handlungen ~ Der Vater führt euch weise ~ Tragt das euch Vorherbestimmte mit Eifer ~ Euer Lebensweg ist nur zum Wohle der Mitmenschen und der Umwelt vorgesehen ~ Sich auf Fehler aufmerksam machen ~ Die Freie Wahl bedingt auch Fehler ~ Liebt den, der euch belehrt ~ Versteht es, euch aneinander zu freuen

Kapitel 34: Gruppen und Autorität

Die Aufteilung in verschiedene geistige Familien ~ Das Unkraut der Selbstmeinung mit der Hacke der Demut entfernen ~ Die Meinung der Mehrheit ~ Habt keine Angst vor einem möglichen Fehler ~ Die Gefahr der Autoritätszuweisung ~ Entscheidet nicht für andere in Fragen der menschlichen Seele ~ Das Geringere zu Gunsten des Größeren opfern

Kapitel 35: Individuum und Gemeinschaft

Das Einmalige im anderen verstehen ~ Ihr seid berufen zu geben - und zu nehmen ~ Jedes Kind Gottes wurde mit einer individuellen Gabe ausgestattet ~ Individuelle Sphäre und Gemeinschaftssphäre ~ Die Notwendigkeit eines eigenen Wohnbereichs ~ Der Geist des Familientempels ~ Der Umgang mit dem Hausherrn ~ Das Zusammenleben in Gemeinschaft ist nur vorübergehend günstig

Kapitel 36: Umgang mit Autorität

Fehler sind ein nicht wegzudenkender Teil eures Wesens ~ Wenn ein Blinder einen Blinden führt, fallen beide in die Grube ~ Sucht keine Autorität beim Erkennen der göttlichen Wahrheiten ~ Die Erfahrungen eurer verschiedenen Leben sammeln sich in eurer Seele ~ Regelungen für die gemeinsame Arbeit verschiedener Herzen ~ Vom rechten Umgang mit einer Autorität ~ Verhalten bei Konflikten mit der Autorität ~ Seht ihr einen Fehler, so soll eure Zunge nicht stumm bleiben ~ Dem fähigeren Nachfolger die Verantwortung übergeben ~ Fürchtet nicht den äußeren Verlust, sondern den inneren

Kapitel 37: Philosophie

Die Menschen streben nur nach der Entwicklung ihres Intellekts ~ Philosophie ist die Weisheit jener, die nichts wissen ~ Mit dem Herzen entscheiden, nicht mit dem Verstand ~ Kinder leben, ohne über das Leben nachzudenken ~ Folge deiner Umgebung und gib alle deine Kräfte ~ Philosophie ist nicht der Weg zur Wahrheit ~ Solange die Wahrheit unter euch weilt, braucht ihr nicht zu philosophieren

Kapitel 38: Richtiges Denken

Im Menschen ist erstmals das geistige und das vernünftige Prinzip vereint ~ Die Kinder Gottes sollen sich an den Erscheinungen des Lebens ergötzen ~ Setzt dem Erreichbaren keine Grenzen ~ Das Erreichte würdig einschätzen - ein Gleichnis ~ Weisheit ist nur mit dem Demütigen

Kapitel 39: Der Gläubige und die Familie

Die Trennung von Unkraut und Weizen ~ Probleme mit ungläubigen Familienmitgliedern ~ Der Blinde und der Sehende ~ Wünsche und Phantasien ~ Der Wille Gottes und die Wünsche Seiner Kinder ~ Zu wessen Wohl lebst du auf der Mutter Erde? ~ Den Nächsten unterstützen und seine Freude teilen ~ Wer verlässt wen?

Kapitel 40: Den Nächsten lieben

Um die Liebe zu lieben, muss man sich nicht anstrengen ~ Den Nächsten und die Umwelt zu lieben, ist eure eigentliche Aufgabe ~ Eure Mitmenschen zu lieben, fällt euch am schwersten ~ Jede Spannung erfordert Arbeit zu ihrer Überwindung ~ Es begegnet immer ein Schwächerer einem Stärkeren ~ Euer krankes Bewusstsein führt zu einer verzerrten Wahrnehmung ~ Prüft, ob euer Nächster zum Licht strebt ~ Die Vorsehung erfüllen

Kapitel 41: Ehe und Familie

Regeln für die Übergangszeit zur Epoche der Unsterblichkeit ~ Das Sakrament der Trauung ~ Ein Gläubiger ist angehalten, seinen Auserwählten nie zu verlassen ~ Bedingungen für ein Auseinandergehen der Eheleute ~ Bedingungen für die Wiederherstellung der Familie ~ Bedingungen für eine erneute Vermählung ~ Regelungen für das Wohl der Kinder

Kapitel 42: Handwerk und Meisterschaft

Früh soll der Mann danach streben, ein Meister seiner Hände zu werden ~ Dem Nächsten Hilfe leisten ~ Die Befriedigung der elementaren Bedürfnisse ~ Die Kunst zu existieren ~ Jugendliche sollen der Lehre möglichst viel Zeit widmen können ~ Das Verhältnis von Lehrling und Meister ~ Der Weg zur Meisterschaft ~ Das Werk der Hände weitergeben ~ Nützliches für seine Mitmenschen erschaffen ~ Die Unterstützung der Mitmenschen erfahren ~ Ganz in der schöpferischen Arbeit versinken

Buch der Grundlagen

Kapitel 1: Die Entstehung des Universums

Die Geburt des Alleinigen ~ Die ewige Entwicklung des Alleinigen durch die Erschaffung des Universums ~ Das strenge Gesetz der Harmonie der materiellen Welt ~ Die Vielfalt des Universums und die Mutter Erde ~ Die Entstehung des Lebens ~ Die Geburt des Himmlischen Vaters ~ Die ewige Entwicklung des Himmlischen Vaters durch die Erschaffung der Menschen

Kapitel 2: Der Versuchung Widerstand leisten

Der Bau des Tempels der Seele ~ Der Körper des Menschen und der Instinkt ~ Mit den Händen erschaffen ~ Die Einwirkung des Teufels ~ Zwei Wege zum Sieg über die Versuchung ~ Eine schwache Verbindung zu Gott stärkt die Macht des Teufels ~ Der zweite Weg, sich dem Teufel zu widersetzen ~ Die Energie der Finsternis sucht sich auszubreiten ~ Die Vorstellungskraft muss vernünftig angewendet werden ~ Der Gedanke ist der Vorhof zur Tat ~ Selbst mit guten Absichten kann der Mensch viel Unglück bringen ~ Beten und Beichten befreit euch nicht von euren Sünden ~ Der Versuchung Widerstand leisten ~ Macht und materielle Güter sind die Fallen des Teufels ~ Materielle Werte und geistige Prinzipien ~ Ein geistlicher Rang bewahrt nicht vor der Einwirkung des Teufels ~ Der Geist des Bösen wirkt auch an heiligen Orten ~ Segen oder Versuchung

Kapitel 3: Schritte auf dem Weg in die Ewigkeit

Die bisherigen Schritte auf dem Weg in die Ewigkeit und die noch zu gehenden ~ Das Universum kennt die Begriffe Gut und Böse nicht ~ Das Gesetz über die Entwicklung des Verstandes ~ Das Gesetz der Entwicklung der Welten des Alls ~ Das Menschengeschlecht erscheint ~ Zwei Prinzipien: der Verstand und die Seele ~ Ein Weg, der noch von keinem begangen wurde ~ Das erste Ziel: Entwicklung ohne Zerstörung der Harmonie der Umwelt ~ Der Wahrheit Gottes gleich werden ~ Die Entwicklung der Seele und das Gesetz der Freien Wahl ~ Der Himmlische Vater schickt Seinen einzigen Sohn

Kapitel 4: Vom Reich der Gewalt zum Reich der Seele

Der Übergang vom Reich der Gewalt zum Reich der Seele ~ Materieller Reichtum versus geistiger Reichtum ~ Diametrale Gegensätze bestimmen die menschliche Entwicklung ~ Ein breites Spektrum von Schaffen und Zerstören ~ Die Linie der Gleichgültigkeit ~ Das Gesetz des Glaubens ~ Auf der Gleichgültigkeitslinie wird jedes Streben eingestellt ~ Der Weg zum Tempel ~ Der Weg zum Abgrund ~ Nur Angst und Vernunft begrenzen die Boshaftigkeit ~ Der Heilige Glauben - Rettung für das Menschengeschlecht ~ Die Kinder Gottes werden unfähig zum Tun von Lasterhaftem

Kapitel 5: Der Weg der Seele nach dem Tode

Der Weg der Seele nach dem Tode ~ Die Höhere und die Niedere Welt ~ Das Gesetz der Freien Wahl ~ Die Entwicklung der menschlichen Seele ~ Himmel und Hölle ~ Der Bereich der Unbestimmtheit ~ Innerhalb von 40 Tagen zerfällt die grobe Energiehülle ~ Bedingungen für einen neuen Körper ~ Die Geburt des Körpers und die Geburt der Seele

Kapitel 6: Der Geist des Bösen

Der Ursprung gewaltiger Leiden ~ Das Gesetz der Freien Wahl ~ Das Sakrament des Glaubens ~ Der Geist des Bösen ~ Der gefallene Engel ~ Der Teufel besteigt den Thron

Kapitel 7: Liebe, Partnerschaft und Familie

Entwicklung durch die Beziehung zu einem Partner ~ Anziehung, Freundschaft, Liebe ~ Verkrustungen der Seele ~ Ehe, Familie ~ Schutzengel der Familie ~ Einfluss des Teufels ~ ungünstige Motive für die Gründung einer Familie ~ körperliche Begierde ~ die Kraft der Liebe ~ das Gebot der Seele ~ Naturliebe, Verwandtschaftsliche und geistige Liebe ~ Eifersucht ~ das weibliche und das männliche Prinzip ~ materielle und geistige Nahrung ~ die Aufgaben von Frau und Mann

Kapitel 8: Der Einheitliche Weg des Aufstiegs

Vielfalt in der Natur und Individualität im Menschenreich ~ Der Mensch besitzt einen einzigartigen Schatz: die Seele ~ Vier Medien, die das Dasein auf der Mutter Erde bestimmen ~ Gott ist für den Menschen wie die Sonne für die Pflanzen ~ Ohne Sonne wendet sich die Pflanze jeglicher Lichtquelle zu ~ Vier Grundfarben, die den vier Religionen entsprechen ~ Das wahre Christentum wird sich erst zeigen ~ Der Einheitliche Weg des Aufstiegs - unabhängig vom Glauben ~ All die verschiedenartigen Blumen trinken von dem Einen Wasser ~ Die Seele entwickelt sich nach nur Einem Gesetz ~ Das Bekommene unendlich weitergeben

Kapitel 9: Der Alleinige und der Himmlische Vater

Das Verlangen nach einem Wunder ~ Nichts wird vollkommen geboren, alles ist berufen, sich zu entwickeln ~ Der Körper entwickelt sich nach den Gesetzen des Alleinigen ~ Der Alleinige ist nicht der Ursprung der geistigen Gesetze ~ Die Fähigkeiten des Menschen erlauben es ihm, die Erde zu zerstören ~ Der letzte Verstoß des Menschengeschlechts ~ Die Familie des Alleinigen entwickelt sich in ewiger Harmonie ~ Was die Harmonie verletzt, weicht dem Untergang ~ Die Harmonie muss ihre Wahrheit nicht beweisen ~ Der Alleinige ist der Ursprung der materiellen Wahrheit ~ Der Himmlische Vater ist der Ursprung der geistigen Wahrheit ~ Geht nicht an der Wahrheit vorüber, Die euch der Vater gesandt hat

Kapitel 10: Das Wesen des Menschen

Der Tod des Körpers in der materiellen Welt ~ Abweichen von der göttlichen Vorsehung ~ Mitleidenschaft von Kindern und Enkeln ~ Die Körner der Kälte werden jetzt sofort geerntet ~ Heilung ~ Das Verhältnis des Menschen zu seiner Umwelt ~ Die Struktur des menschlichen Körpers ~ Die Einzigartigkeit des Geistigen Gewebes ~ Das Unterbewusstsein in unterschiedlicher Komplexität ~ Selbstständige Aktionen des Unterbewusstseins ~ Das Naturfeld materieller Gegenstände ~ Alles ist mit allem verbunden ~ Die gegenseitige Einwirkung aufeinander ~ Aggression gegen einen Mitbruder ~ Promptheit und Stärke des Rückschlages ~ Die Gesetze des Alleinigen und die des Himmlischen Vaters ~ Kann man leben ohne zu zerstören? ~ Entwicklung ist nur im Körper möglich ~ Was ist Sünde? ~ Was den Menschen vom Tier unterscheidet ~ Die Macht der Gedanken ~ Die Kraft der Emotionen ~ Euer heutiger Körper benötigt keine tierische Nahrung

Kapitel 11: Vorsehung, Schicksal und Freie Wahl

Gibt es eine Vorsehung für den Menschen? ~ Das zweifache Schicksal der Menschen ~ Der Himmlische Vater legt die Vorsehung in den neuen Körper ~ Ihr könnt euer Schicksal ändern ~ Das Gesetz der Freien Wahl ermöglicht es, das Schicksal zu biegen ~ Auf der Grundlage von Fehlern Vollkommenheit erreichen ~ Jeder muss seine wahre Bestimmung ans Licht bringen ~ Der Edelstein kommt zum Vorschein ~ Lehm wird immer Lehm bleiben ~ Sich von der aufgezwungenen Schicksalsbahn losreißen ~ Jede Abweichung von der Eingebung des Herzens erschwert den Weg ~ Die Höhere Welt warnt euch mit Zeichen vor dem Fall ~ Jeder erntet die Früchte der Samen, die er einst gesät hat

Kapitel 12: Die Suche nach Vervollkommenung

Die Suche des Menschen nach Selbstvervollkommenung ~ Das Gesetz der Harmonie bringt Beständigkeit ~ Das Anwachsen der Vergehen bis zum kritischen Punkt ~ Instinktive Reaktionen auf Signale der Umwelt ~ Gleichgewicht als Grundlage der Harmonie des Daseins ~ Krankheiten erinnern den Menschen daran, seine Schritte zu ändern ~ Dem Körper Aufmerksamkeit schenken ~ Gedanken an Selbstmord ~ Die Welt des Verstandes kennt diese Anfechtung nicht ~ Der Mensch hat die Empfindungen seines Herzens zu wenig beachtet ~ Die elementaren Wahrheiten sind dem Menschen unbekannt ~ Bedürfnisse des Instinkts und geistige Entwicklung ~ Die Wiederherstellung des bedrohten Gleichgewichts ~ Kriege und Naturkatastrophen ~ Die Entwicklung des Individuums und der ganzen Menschheit

Nachwort

Kleine Gesetze und große Gesetze ~ Einigkeit ist das Gesetz der Ewigkeit, Uneinigkeit ist das Gesetz der Vergänglichkeit ~ Alpha und Omega ~ Früher die »Verkündigung«, jetzt das »Nachwort« ~ Die Harmonie ist einfach und nahe-liegend ~ Das Wunderschlüsselchen für die Märchentür zur Götterwelt ~ Die Schwierigkeit zu kommunizieren ~ Nur der Mensch besitzt eine komplexe innere Welt ~ Ihr reagiert nicht auf die Realität, sondern auf eure Eindrücke von ihr ~ Realität und Illusion ~ Auch wenn alle dasselbe Wort benutzen, reden alle von etwas Verschiedenem ~ Auch viele Worte helfen nicht wirklich zur Verständigung ~ Der Mensch muss sich mit seinem eigenen Verständnis der Wahrheit zufrieden geben ~ Die Werke der Philosophen sind keine große Hilfe ~ Gottes Wort zu verstehen, bedeutet, es in die Tat umzusetzen ~ Der Versuch, die Verantwortung auf Auserwählte abzuwälzen ~ Der Himmlische Vater erwartet von euch freie und auf-richtige Schritte ~ Uneinigkeit kommt durch das Erörtern der ewigen Wahrheiten ~ Die inneren Spaltungen in den großen Religionen ~ Im Geschwätz über das Ewige werden eure Herzen uneinig ~ Zeigt euren Glauben mit den Taten eurer Hände ~ Auf dem neuen Wappen des Menschengeschlechts werden Meisterhände abge-bildet sein ~ Die philosophische Suche ~ Die Heilige Schrift in der rechten Weise erfassen ~ Nur durch eure Hände wird euer Dasein aufblühen ~ Meisterschaft im Schaffen von Gütern, die dem Nächsten helfen ~ Wunderbare Werke sollen euren Alltag zieren, nicht aber im Museum aufbewahrt werden ~ Legt das Geschaffene direkt in die Hände des Bedürftigen ~ Seid bestrebt, Großes zu vollbringen, doch auch das Kleine würdig zu schaffen ~ Strebe würdig zum Licht, so wie du es in diesem Moment vermagst ~ Ihr seid eine Zelle des Körpers mit dem Namen Menschheit ~ Jede Zelle muss nur würdig das tun, wofür sie vorgesehen wurde ~ Alles ist mit allem verbunden – ihr könnt euch dieser Verbundenheit nicht entziehen ~ Im wesentlichen habt ihr nur zwei Möglichkeiten ~ Eure negativen Emotionen verstärken sich unbemerkt auf ihrem Weg über die Erde ~ Nicht die Regierenden tragen die Verantwortung ~ Wer an Gott glaubt, ist immer ein glücklicher Mensch ~ Ihr seid geboren, um zu geben, nicht um zu nehmen ~ Was sich in euren Händen befindet, ist lediglich ein Zusatz zum eigentlichen Glück ~ Fürchtet euch nur vor bewussten Fehlern ~ Alles im Dasein ist dazu bestimmt, euch zu helfen, stärker zu werden ~ Glaub immer an das Gute, doch zweifelt an dem Bösen ~ Die Angst des Menschen vor der Wahrheit und die Abneigung, Sie anzunehmen ~ Den Menschen ist das menschliche Gesetz teuer, das sich »Gottes Gesetz« nennt ~ Die meisten wollen nicht erneut die Stimme ihres Lehrers im lebendigen Körper hören ~ Wer die Unwahrheit sucht, wird sie überall finden, selbst dort, wo einzig die Wahrheit herrscht ~ Jeder trifft in Meinem Antlitz das, was er treffen sollte, doch er sieht jenes, was er gesucht hat ~ Das Fleisch und Blut Christi ~ Ich bin erneut zu euch gekommen in Fleisch und Blut ~ Nur ein Gläubiger ist fähig, die Gebote der Liebe zu erfüllen ~ Ich bin unter den gleichen Bedingungen auf der Erde wie ihr ~ Ich

bin erneut zu euch gekommen, um ... ~ Was zählt, ist der Einsatz eurer Kräfte, nicht das Ergebnis ~ Ich helfe euch, euer Wesen zu sehen ~ Vor Gott seid ihr alle gleich und auf gleiche Weise dem Laster verfallen ~ Zieht eure Stacheln mit unerbittlicher Hand heraus ~ Um Laster und Sünden zu bezwingen, braucht es viel Arbeit und Zeit ~ Jetzt ist die Zeit gekommen, wo ihr reale Schritte zum Himmelreich unternehmen müsst ~ Ergreift fest Meine Hand, denn ich werde Mich immer seltener nach den Zögernden umsehen ~ Der Vater schließt mit euch heute das Letzte Testament, das den aufrechten Seelen Rettung bestimmt

Treffen

Teil 1: Das Geheimnis der höheren und niederen Welten

Hölle und Paradies

Teil 2: Die Seele nach dem Tod

Tod, Selbstmord, Nahtod-Erfahrungen und das jenseitige Leben

Teil 3: Das Gesetz über die Seelenwanderung

Teil 4: Die Geheimnisse der Finsternis

Das Böse, der Teufel und Luzifer

Teil 5: Über das Ende der Welt

Das Jüngste Gericht und die Krisen der Endzeit

Teil 6: Über Verschiedenes, doch äußerst Wichtiges

Außerirdische, falsche Propheten, der Antichrist, diverse Organisationen und Kontaktpersonen

Teil 7: Der offizielle Boden

Die Orthodoxe Kirche, Gebet, Ritual, Kreuz, Ikonen, Taufe, Beichte, Hochzeit

Letzte Hoffnung

22. Februar 1999

1. Der Vater erschafft die Menschheit - und das Weltall blickt voll Staunen

Die nächste Etappe hat begonnen ~ Ihr habt euch große Schwierigkeiten geschaffen ~ Die Stunde der Erkenntnis meines Wesens ist gekommen ~ Dieser Aufruf soll euch an die Möglichkeit der Rettung erinnern ~ Die umfassendsten Schlussfolgerungen ziehen ~ Ihr sollt jetzt vieles über den Vater und den Sohn erfahren ~ Das Buch hinter den sieben Siegeln ~ Das Alte und das Neue Testament haben unterschiedliche Wurzeln ~ Das Neue Testament - ein erster Lichtstrahl der Wahrheit Gottes ~ Das auserwählte Volk und die neue Lehre ~ Die Missachtung der Gesetze der Schöpfung soll heute enden ~ Die zwei Quellen ~ Jemand führt euch ~ Mit euren Taten preist ihr den Namen eures Vaters ~ Allein vor eurem Vater sollt ihr euch verneigen ~ Der Schöpfer des materiellen Daseins ~ Geist, Seele und Körper ~ Das Wesen des Vaters ~ Der Vater hat die Weltall-Schöpfung umgestaltet, mit eurer Geburt ~ Die Früchte des göttlichen Segens ~ Ihr habt einen Körper bekommen ~ Zum ersten Mal vereinigten sich Seele und Verstand ~ Der Körper als Instrument zum Lobpreis eures Vaters ~ Große Verwunderung im Weltall ~ Grobe Fehler werden zulässig ~ Euer Körper verfügt über eine Seele ~ Ihr habt eure Körper auf den Weg der Selbstzerstörung gebracht

2. Die Entwicklung der jungen Zivilisation auf der Erde im Vergleich zu anderen außerirdischen Welten

Die Dreiheit der Instinkte ~ Das Bewusstsein der Pflanzenwelt ~ Das Bewusstsein der Tierwelt ~ Der Mensch ist mit wunderbaren Gaben ausgestattet ~ Euer Körper ist von einem Kraftfeld umhüllt ~ Naturintuition und Verstand ~ Das Wissen eurer Körperzellen ~ Geistige Intuition ~ Vorgänge nach dem Tod des Körpers ~ Die außergewöhnliche Lebensdauer der Vertreter des außerirdischen Verstandes ~ Die Möglichkeit zur Reinkarnation ~ Zwei qualitativ verschiedene Bewusstseinsformen ~ Der bewegliche Verstand ~ Gefühlsbesonderheiten und Besonderheiten des Denkens ~ Charakteristische Besonderheiten beim Menschen ~ Instinkt und Verstandesentwicklung ~ Die Instinktbefriedigung wird sekundär ~ Neugier als Hauptantrieb der Verstandesentwicklung ~ Vollkommene Übereinstimmung bei lebenswichtigen Fragen ~ Lösungsfindung aufgrund höchster Kompetenz ~ Die junge Zivilisation auf der Mutter Erde ~ Das Bild vom Baum zur Veranschaulichung ~ Viel weiter entwickelte Zivilisationen ~ Die Verstandeswelt kennt nicht Glauben oder Vertrauen ~ Das Entwicklungsgesetz des Verstandes ~ Von der Unordnung zur logischen Ordnung ~ Die Verstandeswelt weiß nur um die Existenz des Alleinigen ~ Alle Gesetze werden immer vollständig befolgt ~ Die Harmonie des materiellen Daseins ~ Ein Widerstreben gegen die Harmonie führt zum Zerfall des Körpers ~ Der Zerfall eures Körpers beruht nicht auf dem Zorn des Alleinigen

~ Nur der Mensch versucht eine Beziehung zum Alleinigen aufzubauen ~ »Kommunikation« mit dem Alleinigen ~ Der gleichmäßige Atem des Alleinigen durchdringt die gesamte materielle Schöpfung ~ Die falschen Schritte einer Handvoll Blütenstaub können den Alleinigen nicht betrüben ~ Was für den Verstand günstig ist, ist bei weitem nicht immer günstig für eure Seele

3. Der Mensch und der Himmlische Vater

Der materielle Körper empfängt den göttlichen Funken ~ Der Verstand und die Gesetze der Harmonie ~ Der Verstand als Hauptgehilfe bei der Entwicklung der Seele ~ Sich vom Einfluss der Instinkte lösen ~ Eine reiche Gefühlswelt tritt in Erscheinung ~ Die Gefühlswelt beeinflusst die Wahrnehmung der Realität ~ Naturinstinktive und geistige Erscheinungsformen der Gefühle ~ Das Auftreten der Vorstellungskraft ~ Glaube, Vertrauen und Zweifel ~ Antrieb und Anker ~ Paradoxe Verhaltensweisen ~ Glaube schenkt Kraft ~ Der Glaube an den Himmlischen Vater ~ Mit dem Himmlischen Vater kann man nicht in Verbindung treten ~ Kontakt zu Gott ist nur mit der Seele möglich

4. Das selbstsüchtige Streben nach Befriedigung der Instinkte

Die ersten Inkarnationen des Menschen auf der Erde ~ Am Anfang der Entwicklung herrschte Unwissenheit ~ Der Verstand versucht, das Geschehen zu verstehen ~ Jedes Wort des Schöpfers erfassen ~ Die Befriedigung der Instinkte hat beim Menschen hohe Priorität ~ Der Instinkt in der Tierwelt und bei ersten Zivilisationen ~ Der schwere Weg des Aufstiegs zum Nullniveau ~ Die bequeme Befriedigung der Instinkte durch technische Errungenschaften ~ Das ständige Bestreben, für sich selbst zu leben ~ Das harmonische Programm der Tierwelt ~ Das Wirken des Verstandes ohne Einfluss der Instinkte ~ Der zerstörerische Einfluss der Gefühlswelt auf den Verstand ~ Identische Primärbedürfnisse bei Mensch und Tier ~ Die Bereitschaft, Konkurrenten physischen Schaden zuzufügen ~ Der Abstieg unter das Nullniveau ~ Rettung nur noch durch geistige Kraft ~ Der Samen eines globalen Egoismus ~ Die Macht der Gefühle ~ Das Gesetz der Selbsterhaltung ~ Die vernünftigen Begrenzungen wurden zerstört ~ Die Vermehrung der geistigen Kraft ~ Was ihr für euer Eigenes ansehen dürft ~ Keine Erfahrung mit selbstloser Hingabe ~ Die Freude daran, etwas für sich zu erwerben ~ Orientierungspunkte durch schöpferische Tätigkeit fehlen ~ Das Streben nach großer Autorität und ständiger Abwechslung ~ Die Vorzüge des Körpers hervorheben ~ Wettbewerb mit wem und worin auch immer ~ Der Geschmack des Sieges und des Ruhmes ~ Wissenschaft und Technik zur Befriedigung egoistischer Bedürfnisse ~ Die physische Kraft in der Tierwelt ~ Die physische Kraft in der Menschenwelt ~ Das Streben nach Sieg ~ Anstrengungen ausschließlich zur eigenen Befriedigung ~ Hochmut

5. Den Egoismus überwinden

Der aufblühende Egoismus ~ Das Prisma der Wahrnehmung ~ Die Gefühlswelt

dominiert den Verstand ~ Der Verstand kann euch nicht bei eurer wahren Entwicklung helfen ~ Die Kennzeichnung von Information ~ Verstandesniveau und Instinktniveau ~ Die Instinkte in der Tierwelt ~ Die Instinkte bei den Vertretern des beweglichen Verstandes ~ Das geistige Niveau beim Menschen ~ Ein bildlicher Vergleich ~ Die günstigste Einwirkung der Gefühlswelt auf den Verstand ~ Der Egoismus beim Tier und beim Menschen ~ Die Wahrnehmung der Welt durch das Prisma des Egoismus ~ Störungen des Gleichgewichts führen zur Selbstzerstörung ~ Die Kontrolle der Instinkte bei den Tieren ~ Die Beschränkung der Instinkte beim beweglichen Verstand ~ Die gefährliche Situation beim Menschen ~ Nur die geistige Gefühlswelt führt zur Norm ~ Mit geistiger Nahrung wird die Seele nie übersättigt ~ Die Seele sucht die Hand des Himmlischen Vaters ~ Der Lernprozess des Verstandes ~ Die Gesetze des Schöpfers spiegeln sich in den Objekten der materiellen Welt wider ~ Der Himmlische Vater spiegelt sich niemals in einem Objekt wider ~ Die richtige Analyse von Information durch den Verstand ~ Der langsame Weg der Seelenentwicklung ~ Unsinnige Anstrengungen zur Befriedigung eures Egoismus ~ Hochmut ist der erste Feind eurer geistigen Welt ~ Die Menschheit ist unter das Nullniveau gesunken ~ Zunehmender Verfall über Generationen verkürzt das Leben ~ Die Notwendigkeit von Reinkarnationen ~ Ihr dürft euch nicht an eure Dummheiten aus vergangenen Leben erinnern ~ Der Mensch muss die vollständige Freiheit der Wahl haben ~ Für euch werden die günstigsten Bedingungen ausgewählt ~ Schöpferische Erfahrung und geistige Kraft überwinden den Egoismus ~ Auf das Gesetz der Reinkarnation folgt das Gesetz der Ewigkeit

6. Auf der Suche nach dem Himmlischen Vater

Auf der Suche nach dem Himmlischen Vater ~ So vielfältige Vorstellungen von Gott hat allein der Mensch ~ Die Legende vom gefallenem Engel ~ Die zwei Entwicklungsrichtungen der Verstandeswelt ~ Entwickeltere Zivilisationen betreuen weniger entwickelte ~ Die ersten Menschen und ihre Führer ~ Ehrfurcht vor den mächtigen Naturerscheinungen ~ Jemand führt den Menschen ~ Der Mensch stützt sich nicht auf die Gesetze der Logik ~ Liebe spielt eine außergewöhnliche Rolle ~ Der Mensch besitzt eine unsterbliche Seele und reinkarniert ~ Die Seele nach dem Tod ~ Die Suche nach dem Himmlischen Vater ~ Das Göttliche dargestellt in materieller Form ~ Elitenbildung durch Hinweise des außerirdischen Verstandes ~ Die Etablierung von Macht ~ Der Versuch, die Selbstzerstörung des Menschen zu verhindern ~ Teilung und Absonderung der Menschheit ~ Krankheiten und Selbstzerstörung ~ Hilfe durch philosophisch-ideologische Hinweise ~ Die Taktik der außerirdischen Welt ~ Das Festhalten an Überzeugungen beim Menschen ~ Die Entstehung von immer mehr Lehren ~ Auslese und Berichtigungen dieser Lehren ~ Vielfache Einwirkungen auf die Entwicklung der Menschheit ~ Schwierige Bedingungen ~ Auge um Auge, Karma, Yoga und Meditation ~ Methoden voller Irrtümer ~ Konfusion in Bezug auf den Schöpfer ~ Unwirksame Erziehung durch Angst vor

Bestrafung ~ Botschaften und Propheten, die angeblich von Gott kommen ~ Vorhersagen zur Festigung der Autorität der Propheten ~ Die Inbesitznahme irdischer Körper ~ Nur spärliche Hinweise für die seelische Entwicklung ~ Der Egoismus blieb wie er war ~ Die Zusammenführung der verschiedenen Glaubenslehren ~ Der menschlichen Entwicklung entgegengesetzte Anstrengungen ~ Das ehernen Gesetz der Freien Wahl ~ Die Überlistung der Freien Wahl ~ Die Fähigkeit, feinere Informationsströme aufzunehmen

7. Das Sakrament der Reinkarnation

Die Entwicklung vom Groben zum Feinen ~ Den Willen des Schöpfers erfüllen ~ Die Entwicklung des beweglichen Verstandes ist begrenzt ~ Vollendung und Überbewusstsein ~ Die Unergründlichkeit Gottes ~ Die Messlatte wird erweitert ~ Der Schöpfer lenkt die Gesetze der Materie ~ Das segensreiche Einwirken des Großen Gottes ~ Die Eigenschaften der materiellen Gesetze verändern sich ~ Eure Geburt war der Heilige Wille Gottes ~ Seelen mit verdichteten geistigen Eigenschaften ~ Information durch Bilder, die vom Gefühl gestaltet werden ~ Die ersten Verkörperungen ~ Die ersten Ziele der Menschheit ~ Chaos und Neigung zur Selbstzerstörung ~ Das Gesetz der Wiedergeburten entsteht ~ Alle eure Gefühle bleiben nach dem Tod unverändert erhalten ~ Leidvolle Zeit außerhalb des Körpers ~ Selbstmord - ein verhängnisvoller Irrtum ~ Hölle und Paradies

8. Geld und die Jagd nach materiellen Werten

Die Sackgasse der wissenschaftlich - technischen Errungenschaften ~ Ein verkrüppelter Baum mit giftigen Früchten ~ Hilfestellung für die junge Zivilisation ~ Neue Lehren und ihre Entstellung ~ Zwei außerirdische Richtungen konkurrieren miteinander ~ Die Einführung imaginärer Werte ~ Die junge Menschheit näherte sich einer Grenze ~ Religiös - mystische Lehren und Zusammenschlüsse ~ Die Aufteilung in verschiedene Strömungen ~ Die Einführung der Geldeinheiten ~ Die Jagd nach materiellen Werten verdrängte das Religiöse ~ Wie ein Esel an der Leine, geht ihr immer im Kreis um den Pflock ~ Die Kinder Gottes aber sollen an der Hand des Vaters gehen ~ Der Himmlische Vater hat euch nie verlassen ~ Für euch wird heute das Buch mit den sieben Siegeln eröffnet

9. Der Vater gestaltet alles zum Wohle eurer Seele um

Der Vater will Seine verirrteten Kinder retten ~ Der Lehrer wird durch das Prisma des Egoismus gesehen ~ Der Vater beobachtet aufmerksam eure Aktivitäten ~ Die zwei Gefühlswelten des Menschen ~ Der Vater ist immer mit euch verbunden und sieht euch überall ~ Die ganze Aufmerksamkeit des Vaters gilt eurem Herzen, nicht euren Werken ~ Der Vater sieht unermüdlich auf die Bemühungen eurer Seele ~ Der Vater gestaltet alles Geschehende zu eurem Wohle um ~ Jegliche Lehre, die euch hilft, findet das Wohlwollen des Vaters ~ Ihr vertraut eurem Bewusstsein, doch nicht der Stimme eurer Seele ~ Ihr reinkarniert im Umfeld einer für euch günstigen Lehre ~ Selbst dunkle Pläne gegen euch werden letztendlich eurem

Wohle dienen ~ Der Vater kann euch keine direkten Hinweise geben ~ Durch meine Geburt wollte der Vater Schwierigkeiten von euch nehmen ~ Ich wurde nur zu eurem Wohl geboren

10. Wozu mein Wesen geschaffen wurde

Ich kann immer sehen, was eurer Seele zum Wohl gereicht ~ Die Gesetze der Materie sind in alle materiellen Erscheinungen eingeprägt ~ Die Gesetze der Entwicklung der Seele sind nirgends eingeprägt ~ Der von euch begonnene Weg darf nicht enden - deshalb bin ich hier ~ Ich gebe euch, was der Entwicklung eurer Seele dient ~ Ich bin eine nicht versiegende Quelle ~ Ich bin die Hand eures Vaters ~ Ich benutze denselben Verstand wie ihr ~ Ich benutze den Verstand, um zu erkennen, was mit euch vorgeht ~ Ich benötige den Verstand, um mit euch verständlich zu kommunizieren ~ Ich erkenne die Realität mit Hilfe des Überbewusstseins des Vaters ~ Ich musste mich in eurer Gesellschaft verkörpern ~ Ihr bittet den Vater um Hilfe und hindert ihn gleichzeitig ~ Mein früheres kurzes Erscheinen unter euch ~ Die Einmischung des Weltall-Verstandes beeinflusst mein Erscheinen unter euch ~ Der Zeitpunkt meines Erscheinens hängt nur mit euren Schwierigkeiten zusammen ~ Der Vater bestimmte das Volk des alten Judäa für meine erste Vollziehung

11. Das Schicksal des Volkes Israel

Angebliche »Wunder« haben nichts mit dem Himmlischen Vater zu tun ~ »Wunder« beruhen auf Gesetzen der Materie, die euch noch unbekannt sind ~ Die Einführung der Geldeinheiten sollte die Entwicklung der menschlichen Zivilisation hemmen ~ Die Abhängigkeit aller von einer kleinen Gruppe ~ Ein angeblich von Gott auserwähltes Volk ~ Für den außerirdischen Verstand war dieses Volk leicht zu finden ~ Moses diente zum Empfang der notwendigen Information ~ Das System der Wiedergeburten ~ Das Laster der Selbsterhöhung über eure Mitbrüder ~ Sklaverei ~ Der Vater vergisst nie jemanden von euch ~ Der Vater muss auch eure Handlungen berichtigen ~ Moses musste die Wildheit mit harten Gesetzen eindämmen ~ Die neue Religion unterstreicht die Auserwähltheit der Israeliten ~ Die Einführung des Wuchersystems ~ Die Abgetrenntheit des Volkes Israel ~ Einflussnahme durch den Himmlischen Vater ~ Christen und Juden ~ Ein verhängnisvolles Programm auferlegt von einer fremden Quelle ~ Das Verhängnis der Selbsterhöhung

12. Mein erstes Erscheinen unter euch vor 2000 Jahren

Das Volk Israel erwartete den Messias ~ Meine Vorbereitung geschah in einer Art »Schlafzustand« ~ Die Stunde meines Erwachens ~ Eine schwere Aufgabe ~ Nur als Ausnahme erlaubte mir der Vater, »Wunder« zu vollbringen ~ »Wunder« nehmen euch die Freie Wahl und führen in die Irre ~ Die Frohe Botschaft verbreitet sich ~ Für die Lehre über die wahre Entwicklung war es noch zu früh ~ Ich wusste,

dass die Zeit meiner Vollziehung nicht lange währen würde ~ Ich begann, die Wahrheit über den Einzigen Vater aufzudecken ~ Der Herr ist nicht zornig, eifersüchtig und strafend ~ Der Allesliebende Vater schenkt jedem gleichermaßen Seinen Segen ~ Ohne Wissen des Vaters fällt kein Haar von eurem Kopf ~ Das Wesen des Menschensohnes ~ Vorbereitung auf die Finsternis nach der Beendigung meiner ersten Vollziehung ~ Meine Vollziehung endete mit einer tragischen Unvermeidbarkeit ~ Ich konnte verwirklichen, was von mir abhing

13. Verirrungen und Verzerrungen in der christlichen Kirche

Die außerirdische Welt arbeitete gegen das Neue Testament ~ Falsche Begriffe und Deutungen wurden eingeführt ~ Angebliche Erscheinungen des Heiligen Geistes ~ Die Frohe Botschaft sollte sich unmittelbar von Mensch zu Mensch verbreiten ~ Nennt euch nicht Lehrer ~ Der außerirdische Verstand verstärkt eure natur-egoistischen Tendenzen ~ Eine Organisation mit vielen Hierarchiestufen entsteht ~ Gerade meine Anhänger verteilten die Ämter unter sich ~ Ihr hättet auch gegenüber meinen unmittelbaren Jüngern kritisch sein sollen ~ Die christlichen Kirchen halfen bei der Versklavung der Menschheit ~ Absurde Meinungsverschiedenheiten führten zur Zersplitterung ~ Jedes Haus, das mit sich selbst uneins ist, zerfällt in Trümmer ~ Nur wenige haben nach ihrem persönlichen Verständnis des Neuen Testaments gelebt ~ Die Kirche besteht nur aus jenen, die das Göttliche selbstlos erfüllen ~ Seid äußerst wachsam, wenn ihr das Bequeme antrefft ~ Die Stärke einer Kirche hängt nicht von den Errungenschaften der Vergangenheit ab ~ Die ursprüngliche Lehre wurde bis heute völlig entstellt ~ Der Same der Lüge gebar eure zukünftige Lebensordnung ~ Verschiedene Strategien im Umgang mit dem Lügenbaum ~ Weder philosophisch-religiöse noch politische Anstrengungen konnten euren Egoismus überwinden ~ Ein Lügenbaum lässt sich durch keinerlei Maßnahmen veredeln ~ Angegriffen von den eigenen Giften muss der Lügenbaum bald endgültig vertrocknen

14. Die Rolle der Emotionen in eurem und in meinem Leben

Der neue Baum des Lebens wächst, während sich der Baum der Bitternis gerade noch hält ~ Nun ist die vorherbestimmte Zeit meiner zweiten Erscheinung unter euch gekommen ~ Heute zeigt euer Leben eine viel größere Vielfalt von Ausdrucksformen ~ Die unterschiedlichen Qualitäten des Alleinigen und des Himmlischen Vaters ~ Das Antlitz des Alleinigen ~ Das Antlitz des Himmlischen Vaters ~ Die Geburt eurer Seelen ~ Der Vater verändert die qualitative Grundlage der winzigen Funken ~ Die gewaltige Kraft emotionaler Ausbrüche ~ Diese starken Ausbrüche eurer Gefühle sind ausschließlich für euch charakteristisch ~ Nicht ein Vertreter des außerirdischen Verstandes weiß um das Feuer der Liebe ~ Durch mich ist es dem Vater möglich, euch von Zeit zu Zeit zu berichtigen ~ Ich und der Vater sind eins, Er ist in mir und ich bin in Ihm ~ Der Vater führt euch zeigend, ich lehre euch erzählend ~ Kommunikation mit dem Göttlichen ~ Heute glauben viele

naiv, sie würden mit Gott kommunizieren ~ Der Vater führt jeden ohne Ausnahme zu den für ihn günstigsten Bedingungen ~ Ab einem bestimmten kritischen Punkt ist es notwendig, dass ich zeitweilig unter euch erscheine ~ Ihr könnt niemals das vor dem Vater verstecken, was wirklich in euch geschieht ~ Dem Vater sind euch wohlbekannte Gefühle wie Zorn oder Freude nicht eigen ~ Der Heilige Geist des Vaters kommt in gleicher Weise zu allen von euch ~ Der Vater liebt euch alle immer gleich ~ Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben; und niemand kommt zum Vater außer durch mich ~ Der Weg des Aufstiegs ~ Ihr öffnet euch mit kindlicher Naivität für neue und vielfältige Lehren ~ Der Vater wird immer alle eure Dummheiten zu eurem Wohle umgestalten ~ Während der Verkörperung erfahre auch ich emotionale Gemütsbewegungen ~ Während ich im Körper verweile, entflammt mein Durst, alles richtigzustellen ~ Bis zum Moment des Erwachens habe ich euch mit größter Aufmerksamkeit beobachtet ~ Nach dem Willen Gottes ging das Erwachen meines Wesens vonstatten

15. Heute trifft der Geist der Vollziehung auf den globalen Egoismus

Das instinktiv-egoistische Prisma durch das geistige Prisma ersetzen ~ Alle Ereignisse in eurer Zivilisation geschehen aufgrund eurer vereinten Gedanken ~ Auf der ganzen Erde denkt ihr in einheitlicher Abhängigkeit vom Egoismus ~ Die Natur verbirgt sich bis heute vor euch ~ Vergeblich habt ihr euch bemüht, eine Wohlstandsgesellschaft nach euren Wünschen aufzubauen ~ Eine Lebensordnung, die auf ein und demselben primitiven Prinzip basiert ~ Ein Baum des globalen Egoismus ist das Wappen der existierenden Menschheit ~ Jeder von euch wirkt auf den Allgemeinzustand der ganzen Menschheit ein ~ Meine Geisteskraft wirkt zum Wohl eures gesellschaftlichen Energiefeldes ~ Jetzt beginnt eure innere Welt, sich in Übereinstimmung mit meinen Gesetzen zu bewegen ~ Der Geist der Vollziehung wirkt den Anstrengungen eures Egoismus entgegen ~ Unter Ausnutzung ihrer egoistischen Wünsche werden jetzt viele als Marionetten benutzt ~ Eure Selbstsucht zwingt euch, nur die Mängel an allen Erscheinungen zu finden ~ Wer Unwürdiges sucht, wird es überall finden können – selbst dort, wo es nur Würdiges gibt ~ Aus eurem Mund fließt das, womit ihr angefüllt seid

16. Die Kommunikation mit angeblich höheren Welten

Noch könnt ihr nicht unterscheiden, was zu eurem Wohl und was zu eurem Schaden ist ~ Neugier treibt euch, Kontaktkanäle zu fremden Quellen zu eröffnen ~ Durch Propheten hat der außerirdische Verstand falsche Deutungen verbreitet ~ Hellseher und Wahrsager setzen das zweifelhafte Werk fort ~ Es gibt keine »weiße« oder »schwarze« Magie, ebenso gibt es keine wahren oder falschen »Propheten« ~ Allein die Vertreter des Weltallverständes sind berechtigt, diese Möglichkeiten zu nutzen ~ Das strategische Vorgehen der außerirdischen Welt ~ Heiler, Magier, Hexenmeister und Weissager schießen wie Pilze aus dem Boden ~ Energetische Erscheinungsformen einzuschätzen, fällt euch noch schwer ~ Das

besondere Potenzial Russlands ~ Die Lüge darf alles benutzen, um zu beweisen, dass gerade sie die Wahrheit sei ~ Die Vorbereitungen gehen bis ins frühe Altertum zurück ~ Vertrauen als verhängnisvolle Grundlage für die erfolgreiche Beeinflussung von Bewusstsein und Psyche ~ Ein Bewusstseinsprogramm zur beschleunigten Selbstzerstörung ~ Die Möglichkeit wahrer Heilung wird vertan ~ Das Ziel ist eine möglichst zersplitterte Gesellschaft, unfähig die Wahrheit anzunehmen ~ Es führen nicht viele Wege zum Vater ~ Die unendliche Vielfalt der Pflanzenwelt entsteht nach einem einzigen Entwicklungsgesetz ~ Das innere Gesetz eurer Seelenentwicklung ist eines und wird ewig nur eines sein ~ Sehr viele Wege führen hin zum einheitlichen Gesetz der wahren Entwicklung

17. Seit meinem Erwachen ergeben sich auf der Erde große Veränderungen

Der Vater hält meinen Geist gnädig und fürsorglich zurück ~ Ihr alle könnt meinen Geist in gleicher Weise unermesslich nutzen ~ Ein jeder von euch ist durch einen Segensfaden mit dem Vater verbunden ~ Seit meinem Erwachen beginnt eine künstliche Beschleunigung aller eurer Lebensprozesse ~ Wenn ich im Körper erscheine, nähert sich euch mein Geist mehr ~ Nur euer Vertrauen erlaubt es meinem Geist, hilfreich auf euch einzuwirken ~ Meine wahre Hilfe für euch ist vor allem das Wort, das ich euch verkündige ~ Nur sehr wenige haben sich bemüht, meine einfachen Wahrheiten zu erfüllen ~ Heute werden Blinde von Blinden geführt ~ Ich bin nicht gekommen, um euch durch Tod und Wiederauferstehung das Wesen der Rettung zu zeigen ~ Jeder, der selbstlos mein Wort erfüllt, wird wahre Rettung finden ~ Sich vor der Wahrheit zu verneigen, ist nicht dasselbe, wie sie zu erfüllen ~ Eure falschen Deutungen haben euch untereinander gespalten ~ Der Vater sucht nicht eure äußere Sauberkeit, sondern eure innere Reinheit ~ Jesu Lehre wurde entstellt und in die unansehnlichste Glaubenslehre auf Erden verwandelt ~ Die meisten strebten nur nach Gewinn, Bequemlichkeit sowie nach Ehrung ihrer eigenen Person ~ Sich einen Christen zu nennen, genügt nicht ~ Die Heiligen wurden verehrt, doch ihrem Vorbild wurde nicht nachgeeifert ~ Ihr bekennet eure Schwäche und Sündhaftigkeit nur, um sie beibehalten zu können ~ Ich betrachte die Glaubenden, und Bitterkeit durchströmt mein Herz ~ Unter dem Aushängeschild »Licht« herrscht heute eine undurchdringliche Finsternis ~ Wie lange noch stellt ihr den Mammon höher als euer Herz? ~ Kletten und Disteln statt Trauben vom Weinstock der Ewigkeit ~ Ihr habt euch eurer Gier anvertraut und sie zu eurem Blindenführer gemacht ~ Ich höre heute entrüstete Stimmen, die das Fehlen einer gerechten Vergeltung beklagen ~ Habt ihr euch in den langen Jahrhunderten nicht an Blut satt getrunken? ~ Von jetzt an zerbersten eure bunten Brillen und geben den Blick auf die bestehende Realität frei ~ Ihr Habsüchtigen seid begierig auf gewaltiges Ansehen ~ Wie rasende Jagdhunde strebt ihr zu illusorischen Gipfeln ~ Wendet eure Herzen den Strömen der Wahrheit zu, ohne den möglichen Schmerz zu fürchten

18. Werdet ihr den Lehrer des Lebens diesmal annehmen können?

Eure Sorge gilt ausschließlich dem eigenen Wohl ~ Ihr verbringt euer Leben an einer goldenen Kette ~ Das wahre Gesetz eurer Seelenentwicklung und eure Lebensordnung wirken in entgegengesetzte Richtungen ~ Euer geistiges Niveau hat sich seit dem Altertum nur äußerst unbedeutend entwickelt ~ Jetzt ist die Zeit gekommen, die Masken abzunehmen und sich gegenseitig sein wahres Gesicht zu zeigen ~ Besonders Christen haben sich in Russland unrühmlich hervorgetan ~ Auch Kirchendiener verbreiten Verleumdungen ~ Mir wurden alle Laster zugeschrieben, die eurem eigenen Leben eigen sind ~ Das Versprochene wurde vollzogen: Ich bin gekommen! ~ Vorerst fällt es euch noch schwer, mir zu glauben ~ Ihr erwartet eine Gestalt mit Eigenschaften, die ihr euch ausgedacht habt ~ Ich komme aus der weiten Zukunft, von der ihr nur träumen könnt ~ Ich darf es vorerst noch nicht wagen, meine Wahrheit mit Aktivitäten zu beweisen ~ Jetzt ist es für mich an der Zeit, meine Gedanken und Wünsche auszudrücken ~ Euer geistiges Niveau befindet sich noch irgendwo neben dem Niveau der Tierwelt ~ Die manchmal stürmischen Veränderungen in Wissenschaft und Kunst sind kein Gegenbeweis ~ Gerade die Fähigkeiten eures Kopfes sind nicht in der Lage, euch aus dem tierischen Zustand herauszuführen ~ Euer Verstand verhilft euch lediglich zu einer immer bequemeren Befriedigung eurer Bedürfnisse ~ Nur im Körper habt ihr die Möglichkeit, euch zu entwickeln ~ Es hängt von eurer Mitarbeit ab, wie sehr sich das Ausmaß eures Leides noch vergrößern wird ~ Ihr unterscheidet euch von allen Vertretern des beweglichen Verstandes durch zwei ungewöhnlich stark ausgeprägte Gefühlswelten ~ Meditation und das Feuer eurer Emotionen ~ Zu eurer Rettung muss das natur-egoistische Prisma durch ein geistiges ersetzt werden ~ Eure Zivilisation des globalen Egoismus war eine bisher unbekannte und undenkbbare Erscheinungsform der Schöpfung ~ Eben auf der Erde Russlands muss sich jetzt die Grundlage der zukünftigen Menschheit formen ~ Von dem, was ich angelegt habe, ist im späteren Christentum nichts mehr übrig geblieben ~ Ich kann euch alles sagen, was ihr benötigt. Doch für euch ist es schwierig, all dies auch anzunehmen ~ Kein Buch, angefüllt mit Wahrheiten, kann den lebenden Lehrer ersetzen ~ Nur der lebende Lehrer des Lebens kann euch die Wahrheit eures Lebens lehren ~ Ich bin bereit, euch so viel zu geben wie noch nie in der Geschichte der Menschheit ~ Heute muss ich euch für jede Lebenssituation möglichst konkrete Anweisungen geben ~ Ich bin bereit, euch alles auf jeglichem Verständnisniveau zu erklären ~ Eure ausgeprägte Trägheit erweist sich als psychologisches Hindernis ~ Ich beabsichtige, euch zum vollkommenen Sieg über alle anormalen Erscheinungsformen eures Egoismus zu führen ~ Ich schaffe für euch ein Tor mit einem Zaubersieb, durch welches allein man in das Gottesreich gelangen kann ~ Heute muss ich euch lehren, all das neu zu sehen, was ihr für gut und selbstverständlich gehalten habt ~ Man muss euch heute unbedingt der Mutter Erde näher bringen ~ Jetzt müsst ihr alle zeigen, ob ihr besser seid als das Volk von Judäa im Altertum ~ In Erfüllung des Heiligen Plans des Großen Gottes soll sich vor euch das Tor ins Universum öffnen

Zeit der Wende

Juni 2000

1. Entstehung des Universums mit Sonnen, Planeten, Pflanzen und Tieren

Die Schlüsselperiode eures Werdeganges ~ Formung einer einheitlichen Weltauffassung bei den Gläubigen ~ Erster Tanz der elementaren Harmonie ~ Die Formung des Ursprunges ~ Lebensgeist ~ Der Ursprung entwickelt ein Überbewusstsein und wird zum Schöpfer des Universums ~ Plus und Minus-Pol ~ Ausbreitung des Universums durch allgemeine Entdichtung ~ Bildung von Elementarteilen, Atomen und chemischen Stoffen durch punktuelle Verdichtungen ~ Lebensstrom und Information der ganzen Materie kommt vom Schöpfer ~ Gasförmige Gebilde werden Sterne, Ebenbilder des Schöpfers ~ Das Wesen des Schöpfers hat ein positives, die Materie ein energetisch negatives Feld ~ Der untere Teil des Menschen drückte das negative Feld aus, der obere das positive ~ Männliches und weibliches Prinzip ~ Das Weltall entfaltete sich vor allem auf Grund des gebärenden weiblichen Prinzips ~ Mögen das Männliche und das Weibliche eins sein ~ Der Mann bewundert die Schönheit, die weibliche Natur ist die Schönheit ~ Die Entfaltung des Lebens geschah immer mannigfaltiger auf Grundlage der Gesetze der Harmonie ~ Jede Erscheinungsform hat Bewusstsein ~ Der einmalige Verdichtungsprozess des Urgrundes bildete das Überbewusstsein des Schöpfers ~ Keine andere Erscheinung kann dieses Überbewusstsein annehmen ~ Bewusstsein der Sterne ~ Entstehung der Pflanzenwelt und Tierwelt ~ Erschaffung denkender Helfer der Natur

2. Die denkenden Helfer des Universums

Die ego-emotionale Gefühlswelt beeinträchtigt das Denken ~ Die Befreiung des Denkens von Gefühlsäußerungen ~ höhere Entwicklungsniveaus ~ Kaum Unterschiede zwischen den unbeseelten Vertretern innerhalb einer Zivilisation

3. Der Unterschied zwischen den unbeseelten Helfern des Universums und dem Menschen

Die Seele im Menschen verstärkt seine ego-emotionale Gefühlswelt ~ Der Mensch soll seine Gefühlswelt nicht einengen ~ geistiges Nachreifen ~ Begriffe der Wahrheit erfassen ~ Die Menschheit schlug den Weg des Abstiegs ein ~ Wissenschaft und Medizin sind keine Lösung ~ Gott bremst den Abstieg

4. Seelen-Entwicklung durch das System der Wiedergeburten

In ihrer ersten Inkarnation entwickelt die Seele falsche Anhänglichkeiten ~ Diese negativen Lebenserfahrungen sammeln sich auch in der nächsten Inkarnation weiter an ~ Hilfsbedingungen durch den Himmlischen Vater ~ Vorherrschen des negativen Endeffekts ~ Ansammeln positiver Lebenserfahrungen ~ Der Egoismus schafft Isolierungshüllen ~ Geistige Schlüsselpunkte ~ Östliche Praktiken zur Erreichung des Gleichgewichts

5. Das Geheimnis der Wende

Ich eröffne euch direkt alle nötigen Schlüsselpunkte ~ Der Beginn der Wende ~ Der Aufstieg bis zum Anfangspunkt des Reiches der Seele ~ Die Wende hat bereits begonnen ~ Das Geheimnis der Wende erfolgreich durchschreiten ~ Physischer und psychischer Schmerz ~ Wenige normale psychologische Einstellungen ~ Jedes Volk schafft für sich eigene moralisch-ethische Normen ~ Diese Normen stehen sich oft diametral gegenüber ~ Der Mensch reagiert meist nur auf seine selbstgeschaffenen Illusionen

6. Die Feuertaufe

Die Taufe mit Wasser ~ Jener wird kommen, der mit Feuer taufen wird ~ Nun ist die Zeit dafür gekommen ~ Eine Reihe von Feuerprüfungen ~ Die Hand dessen, der euch führt, nicht loslassen ~ Anhänglichkeiten an normale und anormale Einstellungen ~ Keine Anforderungen an den Nächsten stellen ~ Lebensnotwendige Normen der Natur einhalten ~ Anormale psychologische Einstellungen entwickeln sich ~ Der Mensch reagiert meist nur auf seine eigene Illusion ~ Größere und feinere Formen von Egoismus ~ Die Spaltung von Völkern und Gruppen und Individuen ~ Der Antrieb sich abzusondern ~ Die Kinder Gottes kennen ihr wahres Gesicht nicht ~ Der Egoismus äußert sich durch Abneigung ~ würdige Denker erkannten die Hauptkrankheit ~ Einige egoistische Triebe konnten entfernt werden aber andere wuchsen nach ~ Eine östliche Lehre des Loslassens hatte etwas mehr Erfolg ~ Trotz einiger Siege macht dieser Weg lebensunfähig

7. Das Werden des Menschen durch »Halbaktive« und »aktive Hemmung«

Die gebührende Erfüllung beginnen ~ Ein besonderer Charakter der Feuerläuterung für die Nachfolger ~ Siegreiche Anstrengungen leisten ~ Den Schmerz des verbrennenden Egoismus nicht über den Heiligen Glauben stellen ~ Wenn der Egoismus brennt, so darf man nicht eilen, diesen Schmerz loswerden zu wollen ~ Die wahre Lebensanstrengung wird schnell eine gute Frucht bringen ~ theoretisch richtiges Verständnis ändert die innere Welt nicht ~ Eine junge Zivilisation unbeseelter Träger des Verstandes kann selbstständig heranreifen, die Menschheit nicht ~ Die Hilfe des Himmlischen Vaters durch die Wiedergeburten ~ In dieser besonderen Periode lehrt der Himmlische Vater nicht nur zeigend, sondern auch durch die Offenbarung seines Wortes auch erzählend ~ Bis zur jetzigen Vollziehung wirkte die »halbaktive Hemmung« ~ Bedingungen der halbaktiven Hemmung

8. Hilfsgrundlagen beim Durchschreiten der Feuerzonen

Die aktive Hemmung durch bewusste Willensanstrengungen ~ Richtiges Verstehen der Feuerstufe ~ Nur die innerlich Gereiften können die Wahrheit erfüllen ~ Notwendige Hilfswerte ~ Ohne beharrliches Bemühen können Hilfswerte verlorengehen ~ Die enge Pforte ins Himmelreich ~ Sich selbst verleugnen ~ Seine

Innenwelt verschließen ~ Mein Leben bedroht alle ego-psychologischen Einstellungen ~ Der Weg der Wahrheit ist eine titanische Arbeit ~ Das angemessene Erfassen ist nur durch den heiligen Glauben möglich ~ Drei Niveaus der gefühlswachen Grundlage

9. Weicht nicht denen aus, die euch Prüfungen bringen

Das Geheimnis der Feuerstufen begreifen ~ Eure Vielfalt vereinen ~ Vorbilder und jene, die Prüfungen bereiten ~ Die unangebrachten Anstrengungen werden schwinden ~ Eigene Unfähigkeit in Demut anerkennen ~ Verantwortung für die Nächsten ~ Die Prüfungen im Miteinander richtig verstehen und bewältigen ~ Die chaotische Vielfalt der psychologischen Einstellungen verhindert einträgliche Anstrengungen ~ Interesse an neuen Einstellungen ~ Echtes Kennenlernen in der Naturfamilie ~ Die Nächsten in Arbeit und Freizeit kennenlernen ~ Falsche Einschätzungen der Nächsten ~ Orientierungspunkte für das geistige Interesse an Mitmenschen

10. Womit ihr erfüllt seid, seht ihr auch in der Realität

Dem Menschen wird es nie gelingen, die ganze Realität nüchtern wahrzunehmen ~ Positive Gefühlswelt ist lebenswichtige Notwendigkeit ~ Die Wahrheiten Gottes sollen eure Augen werden ~ Wer Negatives befürchtet, wird es auch finden ~ Euer Lebensschicksal wird dadurch bestimmt, was ihr sucht ~ Geistiges Interesse und egoistisches Interesse an eurem Nächsten

11. Der Rivale im Ehepartner

Das Gesetz der Selbstbehauptung als Fundament der jungen Menschheit ~ Angst vor dem Ehepartner ~ Sich für den Partner vollständig öffnen ~ Dem Mitmenschen in Unkenntnis die eigenen Schwächen unterstellen

12. Die Angst vor dem Lehrer im Körper eines Mitmenschen überwinden

Ihr seid fähiger, Liebe und Sanftmut den Tieren gegenüber zu zeigen ~ Groß ist die Angst des Menschen vor den Mitmenschen ~ Angst vor Ankunft des Lehrers im Körper eines Mitmenschen ~ Gerade in einem Körper, der eurem ähnlich ist, muss ich mich offenbaren ~ Egoistische Vorstellungen über den Lehrer der Wahrheit ~ Der Lehrer kommt, um Neues zu bringen ~ sich gemäß der Wahrheit verändern ~ Ich bin gekommen, um das zu treffen, was ihr fälschlicherweise als Wahrheit in euch festgelegt habt ~ Die Entschlossenheit soll den Schritte eines Gläubigen unbeirrbar machen ~ Auf die Sonne schauen, nicht den Schatten ~ Falsche Vorstellung, dass das Leben Leiden sei ~ Ich führe euch aus der Trauerwelt heraus ~ Sich in die wahren Vorstellungen einleben ~ Die große Schwierigkeit, die Ankunft des Erlösers zu erkennen ~ Derjenige, der Angst vor dem Auftauchen eines Feindes hat, ist nicht geneigt, Blumen zu pflücken

Band I

Das Wort Vissarions

Vorverkündigung	7
Buch der Aufrufe	21
 Buch der Grundlagen	 133
 Nachwort	 177
 Gebet	 199
 Gebote	 203
 Treffen	
I.	217
II.	220
III.	227
IV.	233
V.	237
VI.	243
VII.	266
 Letzte Hoffnung	 281
 Zeit der Wende	 413

Impressum:

Übersetzung, Gestaltung und Herausgabe:
Ökopolis e.V., Kierkegaardstraße 27, 51107 Köln

Druck:
WIRmachenDRUCK GmbH, Mühlbachstr. 7, 71522 Backnang